Publicationen

aus den

K. Preußischen Staatsarchiven.

Veranlaßt
und unterstützt



durch die
K. Archiv-Verwaltung.

Siebzehnter Band.

Dr. G. Schmidt, Urkundenbuch des Hochstifts Halberstadt
und seiner Bischöfe. I. Theil.

Leipzig
Verlag von S. Hirzel
1883.

Publicationen

aus den

K. Preußischen Staatsarchiven.

Siebzehnter Band.

Dr. G. Schmidt, Urkundenbuch des Hochstifts Halberstadt und seiner Bischöfe. I.

Veranlaßt und unterstützt



durch die K. Archiv-Verwaltung.

Leipzig

Verlag von S. Hirzel

1883.

Urkundenbuch

des

Hochstifts Halberstadt

und seiner Bischöfe.

Herausgegeben

von

Dr. Gustav Schmidt,

Direktor des Kön. Dom-Gymnasiums in Halberstadt.

Erster Theil.

Bis 1236.

Mit 6 Siegeltafeln.

Veranlaßt und unterstützt



durch die K. Archiv-Verwaltung.

Leipzig

Verlag von S. Hirzel

1883.

Vorwort.

Die Herausgabe eines Urkundenbuchs des Hochstifts Halberstadt ist von den Freunden der vaterländischen Geschichte wiederholt als im höchsten Grade wünschenswerth bezeichnet worden. Versuche zu einer zusammenhängenden Geschichte des Bisthums scheiterten bis in die neueste Zeit an der Dürftigkeit oder Unsicherheit des urkundlichen Materials, selbst die Chronologie der Bischöfe — s. meine Nachweisungen über die Regierungszeit der Bischöfe von Gardolf bis Ernst in der Zeitschr. des Harzvereins 1874, S. 51—58. 1876, S. 1—51. 1878, S. 409—33 — lag im Argen. Es sollen hier keineswegs die fleißigen Sammlungen des vorigen Jahrhunderts, um nur Leuckfeld, Lentz, Ludewig zu nennen, die eine ansehnliche Reihe von Urkunden veröffentlicht haben, herabgesetzt werden, aber es sind in ihnen doch im Wesentlichen nur die ältesten Zeiten berücksichtigt, ohne rechtes System oder gar Vollständigkeit, und die Correktheit der zu einem großen Theil nur nach schlechten Copien, nicht nach den Originalen abgedruckten Stücke läßt bei allen viel zu wünschen übrig. Selbst das, was Riedel in Bezug auf Halberstadt im Codex diplomaticus publicirt hat, ist ungenau und durch arge Fehler entstellt und entspricht nicht den Anforderungen der Neuzeit.

Zehnjährige Beschäftigung mit der Geschichte und dem Urkundenschatz des Hochstifts ermuthigte mich, nach der Herausgabe der Urkunden der Stadt (Band I. 1878. Band II. 1879) und der Stifter S. Bonifacii und S. Pauli (1881), nicht erst die Urkunden des Stifts U. L. Frauen und des Klosters S. Johann folgen zu lassen, sondern nun gleich das Urkundenbuch des Hochstifts selber, das bis zum Jahre 1513 gehn und vier Bände umfassen soll, in Angriff zu nehmen, die bischöflichen Urkunden von

U. L. Frauen und S. Johann mit in das Hauptwerk einschließend. Es ist immer noch vielleicht zu viel für die Kraft eines Mannes, der die besten Jahre hinter sich hat und nur die Mußestunden dieser Arbeit widmen kann. Was ich aber theils durch eigene Anstrengung, theils durch die Unterstützung lieber Freunde im Lauf der Zeiten gesammelt habe und noch sammeln kann, soll dieser und so Gott will die andern Bände den Forschern vorlegen. Von den Urkunden des ersten Bandes ist freilich die gute Hälfte nicht unbekannt gewesen, aber viele erscheinen doch zum ersten Mal hier in correkter Gestalt, die folgenden Bände werden zum größten Theil ungedrucktes Material enthalten.

Ich habe es selbstverständlich für meine Pflicht gehalten, wo möglich immer auf die Originale zurückzugehn, aber Vieles ist überhaupt nicht mehr im Original erhalten, wie unzweifelhaft der verhängnißvolle Brand des Doms, seiner Zubehör und der Stadt im Kriege mit Heinrich dem Löwen im Jahr 1179 Vieles vernichtet hat, Anderes ist verschleppt oder verwahrlost worden, Anderes endlich noch heutigen Tages (s. meine Vorrede zum 1. Bande des UB. der Stadt Halberstadt S. X. XI) unzugänglich. Immerhin bleibt, wenn man die erhaltenen Archive der Klöster und Stifter des Bisthums berücksichtigt, eine ganz erhebliche Anzahl von Urkunden, auch der älteren Zeit, übrig. Man wird mir vielleicht vorwerfen, daß ich in mancher Beziehung des Guten zu viel gethan, indem ich die von den Bischöfen für die Stifter und Klöster ausgestellten Urkunden, wenigstens im ersten Bande, ausnahmslos mitgetheilt habe, aber in der Stiftung und Dotirung derselben und der Fürsorge für die Sicherung ihrer Erwerbungen, die indirekt fast immer mit dem Hochstift zusammenhängen, liegt doch eine wesentliche Seite der Thätigkeit der Bischöfe seit der Mitte des 11. bis tief ins 13. Jahrh. hinein. Erst als im 14. Jahrh. durch Bischof Albrecht von Braunschweig die Consolidirung der weltlichen Macht der Bischöfe, insbesondere durch die Zertrümmerung der Regensteiner Herrschaft, ihren Abschluß fand, tritt jene Seite ganz zurück und an deren Stelle die politische und administrative Thätigkeit des weltlichen Landesherrn, so daß die späteren Bände ein ganz anderes Bild zeigen werden.

Die Angaben der Todes-Jahre und -Tage der Bischöfe einzureihen, schien mir, nach dem Vorgange des Meklenburgischen Urkundenbuchs, zweckmäßig, auch die Aufnahme einzelner für die Geschichte des Bisthums wichtiger Briefe, die bisher nur zerstreut publicirt waren, wenn sie auch

nicht Urkunden im strengeren Sinne des Wortes sind. Diejenigen Urkunden, die ich entweder selbst in den obengenannten Büchern oder die Herausgeber der andern Urkundenbücher in den Publicationen der historischen Commission der Provinz Sachsen haben abdrucken lassen, sind mit wenigen Ausnahmen nur im Auszuge wiederholt: sie wegzulassen ging schon wegen der in ihnen vorkommenden Personen und Örtlichkeiten des Hochstifts nicht an. Wenn ich sonst namentlich zu Anfang des Bandes die eine oder andere Urkunde nur im Auszuge gebe, so liegt das Warum auf der Hand: kaiserliche Urkunden, in denen die Bischöfe nur als Zeugen, nicht als Petenten erscheinen, habe ich principiell ausschließen müssen, weil sie doch nur ein sehr unvollständiges Itinerar geben würden, da bis jetzt nur ein Theil bekannt ist, und für die Geschichte des Bisthums selber nur von geringem Werthe sind. — Alle andern auch sonst schon genügend publicirten Urkunden habe ich vollständig aufgenommen, um das zerstreute Material endlich an einer Stelle zu vereinigen. Für Nachweisungen von Übersehenem werde ich jederzeit dankbar sein, denn obwohl mir in der Augustinschen Sammlung unserer Gymnasial-Bibliothek für Halberstadensia ein reicher Bücherschatz zu Gebote stand und obwohl ich wiederholt auf den Bibliotheken in Göttingen und Wernigerode für meine Zwecke gesucht habe, könnte mir doch dies oder jenes von Gedrucktem wohl entgangen sein.

Der erste Band war bis zu Bischof Meinhards Abdankung 1252 berechnet, um aber den Umfang nicht zu groß werden zu lassen, habe ich mit dem Tode Friedrichs 1236 abgebrochen und den Rest für den Anfang des zweiten Bandes zurückbehalten.

Den Haupttheil der Halberstädter Urkunden birgt natürlich das Staatsarchiv in Magdeburg, dessen Benutzung mir in jeder Weise durch die Herren Ober-Präsidenten von Witzleben b. m. und von Patow, sowie meines theuren Freundes des Herrn Geh. Archivraths von Mülverstedt erleichtert worden ist: hier ist meine Urkunden-Sammlung schon bis 1513 im Wesentlichen fertig. Ferner sind benutzt worden das geheime Staatsarchiv in Berlin, die Staatsarchive in Marburg und Hannover, das Königlich Sächsische in Dresden, das Herzoglich Braunschweigische Landeshauptarchiv in Wolfenbüttel, das Fürstlich Schwarzburgische in Rudolstadt, die städtischen Archive in Braunschweig, Halberstadt und Aschersleben, das Archiv des Klosters Hadmersleben in Hadmersleben, im Besitz des Herrn Amtsrath Strauß in Alsleben, endlich der diplomatische Apparat der Universitäten Göttingen und Leipzig. Das Herzoglich Anhaltische Archiv in

Zerbst war, soweit es für den ersten Band in Frage kam, im Codex Anhaltinus bereits in ausgedehntester Weise erledigt, die Archive von Goslar und Wernigerode sehen selbständigen Publicationen in nächster Zeit entgegen. Die reichen Schätze von Dresden und namentlich von Wolfenbüttel habe ich in längerem Aufenthalte persönlich ausbeuten können. An manchen Orten mußte ich mich mit einem negativen Resultate zufrieden geben. Versprengtes wird sich wohl noch hier und da in Archiven finden, wo es nicht erwartet wird. In den Bayerischen Archiven nach Mainz-Halberstädter Urkunden zu suchen, ist mir wegen der weiten Entfernung für jetzt nicht möglich gewesen.

Diejenigen Urkunden, die nach dem Original abgedruckt sind, sind durch einen Stern hinter der Nummer kenntlich gemacht. Wo ich mich begnügen mußte, frühere Abdrücke wiederzugeben, weil die Originale resp. Copien nicht mehr vorhanden oder nicht mehr aufzufinden waren, habe ich den Abdruck, welchem ich folge, durch gesperrte Schrift in der Anmerkung kenntlich gemacht, wie es auch bei den Publicationen geschehen ist, deren Zuverlässigkeit über jeden Zweifel erhaben schien, so daß ich ihnen unbedingt folgen konnte, z. B. im Codex Anhaltinus, bei Jaffé und Anderen.

Von Copialbüchern sind folgende in ausgedehnterer Weise benutzt worden:

1) Copiale A, auf der hiesigen Gymnasial-Bibliothek, Mscr. Nr. 60, an die es durch ein Geschenk des Direktors Nachtigal († 1819), sicher aus dem Stifts-Archiv, gekommen ist. Dieses schöne älteste Copiale des Hochstifts besteht aus 296 Pergamentblättern, 33,5 cm hoch und 24 cm breit, zweispaltigen Quaternionen, die unten auf der letzten Seite signirt sind. Im 16. Jahrh. ist es von Ulrich Kirsberger foliirt worden, der auch acht Blätter Register hinzugefügt hat. Das Buch ist aus zwei der Zeit nach verschiedenen Theilen zusammengebunden. Der 1. Theil, Blatt 1—119, ist von einer schönen festen Hand des 14. Jahrh. bis Blatt 115ᵇ geschrieben und enthält 242 Urkunden, erst 22 Kaiser-Urkunden, sämmtlich im Transsumpt des Königs Adolf von Nassau, Mühlhausen 1295, v. Id. Jan., dann andere ohne erkennbares Princip der Reihenfolge, die jüngste (Nr. 116) vom Jahre 1343. Jeder Urkunde ist ihr Inhalt mit Roth vorgeschrieben. Auf den Blättern 116—19 stehen von zwei anderen Händen des 14. Jahrh. 4 Urkunden der Jahre 1371, 1373 und (1386). — Mit Blatt 120 beginnt der jüngere, weniger zuverlässig geschriebene Theil, der die Urkunden 247

bis 624 enthält: bis Nr. 620 sind sie von ein und derselben Hand zu Anfang des 15. Jahrh. geschrieben, zuerst 17 päbstliche, dann andere, die jüngste (Nr. 357) ist vom 22. Februar 1418. Manche Urkunden finden sich aus dem ersten Theil hier wieder, die Inhaltsangaben sind erst im 16. Jahrh. von Ulrich Kirsberger mit rother Tinte hinzugefügt. Am Schluß hat eine andere Hand vier Urkunden aus den Jahren 1425, 1443 und 1427 eingetragen. — S. a. über dieses Copiale: Waitz in Pertz Archiv XI, S. 461—63. v. Heinemann cod. Anh. I. S. XV, 8 und Schmidt, die Handschriften der Gymn.-Bibl. I. Progr. 1878, S. 26, 60.

2) Copiale Kirsberger im Staatsarchiv zu Magdeburg (Nr. XIX, 1), Papier-Handschrift in Quinternen, 40 cm hoch, 24 cm breit, vom J. 1532. Das 1. Blatt ist leer, Blatt 2ª beginnt das 8 Blätter füllende Register mit folgender Überschrift: Anno Domini millesimo quingentesimo tricesimo | secundo, Kal. Januarii de mandato et voluntate venerabilis | capituli Halberstadensis copialis hujus repertorium (!) mate|riaritio ac comportatio ea qua vides diligentia facta per | dominum Udalricum Kyrsberger juris doctorem, ejusdem ecclesie | canonicum, ac Mathiam Belitz notarium scripti. — Die Foliirung beginnt erst mit den Urkunden, zunächst Blatt I—XX, dann wieder 1—272 (Bl. 19 doppelt), 273—81 leer, wieder 282—374, dann viele leere Blätter. Dieses sehr zuverlässige Copialbuch, 780 Urkunden enthaltend, die jedoch meistens auch im Original erhalten sind, rührt von dem um das Archiv und die Bibliothek hoch verdienten Ulrich Kirsberger her: 1512 Official des Bischofs und Domherr, starb er als Senior nach 1535. Matthias Belitz starb als Domvicar am 30. Dez. (sabb. post puerorum) 1536.

3) Copiale Huysburgense im Staatsarchiv zu Magdeburg (Nr. CVIII), Papier-Handschrift in 93 Blättern Klein-Folio, größtentheils (Bl. 1—80ª, 82ᵇ—85) von einem Notar 1403 ff. geschrieben (s. Urk. 516 Anm.), dazwischen und am Schluß sind Urkunden gegen Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts eingetragen. Einige Urkunden finden sich doppelt. Leider sind die Abschriften wenig sorgfältig. — S. Cod. Anh. I, S. XII, 1.

4) Copiale Hamerslebense im Staatsarchiv zu Magdeburg (Nr. CVI), Pergament-Handschrift aus dem Anfange des 16. Jahrh., die Urkunden aus den Jahren 1108—1520 ohne sichtbare Ordnung enthält. Auch dieses Copiale ist nicht sorgfältig geschrieben. — Die Original-Urkunden finden sich in der Hecht'schen, leider nicht zugänglichen Sammlung. — Ein Copiale

des Klosters Hamersleben Saec. XVII/XVIII entdeckte ich noch während des Druckes auf der Landesbibliothek in Cassel (Mscr. hist. Nr. 49) und konnte es für einige Urkunden noch benutzen; auch dieses ist leider nicht sehr zuverlässig und enthält fast nur dieselben Urkunden wie das Magdeburger, ist aber wichtig wegen der Notizen über den Güterbesitz.

5) Copiale des Klosters Marienthal (Vallis b. Mariae) bei Helmstedt, im Archiv zu Wolfenbüttel (Cop. A), Pergamenthandschrift von 243 Blättern in Quart, gegen Ende des 13. Jahrh. vortrefflich geschrieben, mit einigen Zusätzen aus späterer Zeit. Interessant ist die archaistische Schreibung des ę selbst bei Urkunden, die im Original das e ohne Haken schreiben.

6) Copiale Walkenredense des Klosters Walkenried, im Archiv zu Wolfenbüttel, Papierhandschrift aus der 2. Hälfte des 15. Jahrh. (s. UB. des Stifts Walkenried I, S XXIII).

Die übrigen Copialbücher, aus denen sonst noch einzelne Urkunden entnommen sind, sind an den betreffenden Stellen näher bezeichnet. Ich bemerke hier nur noch, daß ich auch den Codex 896 der Wiener Hofbibliothek (s. über ihn Pertz, Archiv X. 498. HZ. 1869, 3, 190 ff.), der ein vermuthlich in Halberstadt gegen Ende des 12. Jahrh. abgefaßtes Formelbuch enthält, durch die Vermittlung des Auswärtigen Amts hier habe benutzen dürfen: über den diplomatischen Werth der Handschrift s. meine Bemerkung zu Urkunde 385. — Die Copien des Archivs zu Rudolstadt, betr. Kaltenborn und einige Klöster des südlichen Theils der Diöcese, rühren erst aus dem vorigen Jahrh. her und scheinen dieselben zu sein, die Schöttgen-Kreysig und Leuckfeld, wenigstens zum Theil, benutzt haben.

In der Behandlung der Urkunden selbst bin ich im Ganzen den jetzt herrschenden Grundsätzen gefolgt. Abweichend ist nur, daß ich immer ratio, nicht racio, clementia, nicht clemencia u. s. w. geschrieben habe, daß ferner große Anfangsbuchstaben nur zu Beginn der Urkunde, in Eigennamen, Deus, Dominus, Trinitas u. ä. gesetzt sind, endlich daß ich der Übersichtlichkeit wegen einige Absätze mehr, als sonst üblich ist, in den Urkunden gemacht habe. Änderungen in dem Texte der nach Originalen gedruckten Urkunden sind in den Anmerkungen hervorgehoben, bei den aus Copien herrührenden sind nur Correkturen offenbarer Schreibfehler oder Lesefehler nicht immer besonders angemerkt worden. Mehr den Setzern als

eigenem Brauch folgend habe ich das j überall in i übergehn lassen, consequenter wäre es freilich gewesen, auch das J durch I zu ersetzen, was nicht geschehen ist. In eckige Klammern sind die Ergänzungen von Buchstaben und Worten eingeschlossen, die durch Fehler des Abschreibers oder Beschädigungen der Urkunde weggefallen sind, in runde Klammern Ergänzungen von Namen, die der Schreiber nur mit dem Anfangsbuchstaben bezeichnet hatte: wo ich im ersteren Falle nicht genügend ergänzen zu können glaubte, sind drei oder mehr Punkte gesetzt, einige Striche in den seltenen Fällen, wo ich diese oder jene oft wiederkehrende Formel weggelassen habe.

Im ersten Register habe ich, wie jetzt meistens üblich ist, trotzdem es seine erheblichen Bedenken hat, Orts- und Personennamen unter einander gemischt, für die Benutzung bitte ich die dem Register voranstehende Bemerkung nicht zu übersehen. Manches Sachliche, z. B. auch die Archidiaconate, wird man unter „Halberstadt" finden, anderes bietet das Glossar. Die Weglassung der Jahreszahlen im Glossar und namentlich bei den Ortsnamen ist mir nicht leicht geworden, sie schien mir aber nothwendig, um den Umfang nicht zu sehr anschwellen zu lassen.

Auf die Siegel ist besondere Aufmerksamkeit verwandt worden. Gezeichnet sind sie von der bewährten Hand des Herrn Clericus in Magdeburg und darnach die Tafeln in dem lithographischen Institut von J. G. Bach in Leipzig hergestellt worden. Auf den Tafeln sind sie um 1/4 kleiner als die natürliche Größe ist, weil sonst das Format hätte überschritten werden müssen. Ich habe eine photographische oder photolithographische Darstellung nach den überzeugenden Auseinandersetzungen meines Freundes von Mülverstedt (im Vorwort zu dem Quedlinburger UB. II, S. XLIII) ablehnen zu müssen geglaubt und denke, die Tafeln werden umso mehr Anerkennung finden, als auch (ebd. S. XLIV) jedesmal der Name des Siegelführers und Jahr und Nummer der Urkunde hinzugefügt ist. Von einer besonderen Beschreibung der Siegel durfte ich deshalb absehen. Es sind auf den Tafeln sämmtliche Siegel, soweit sie das Hochstift angehen, aufgenommen, sonst vorkommende sind in den Anmerkungen zu den Urkunden beschrieben, wenn sie nicht demselben ganz fern stehen.

Es erübrigt nur noch, daß ich auch an dieser Stelle allen den hochverehrten Herren, die mit großer Bereitwilligkeit das Werk unterstützt haben, namentlich den Herren Archiv-Vorstehern und -Beamten, deren Geduld ich zuweilen auf harte Proben gestellt habe, meinen herzlichsten Dank aus-

spreche. Für Rath und Beistand bin ich den Freunden von Mülverstedt und Jacobs, für Hilfe bei Aufklärung der Wüstungen den Herren Archiv-Sekretär Dr. Zimmermann in Wolfenbüttel, Oberlehrer Dr. Größler in Eisleben und Archivar Dr. Geisheim in Magdeburg, für Unterstützung bei der Correktur meinem Collegen Herrn Gymnasiallehrer Lindecke zu besonderem Danke verpflichtet.

Halberstadt, feria ij. post Quasimodogeniti 1883.

Dr. Gustav Schmidt.

1. *König Karl schenkt dem Kloster Hersfeld den Zehnten im Hassegau, in den Grafschaften des Alberich und Markward* (viij. Id. Martii, a. xij. et vj). *Worms* 780 *März* 8. 780 märz 8

Gedr. Wenck UB. III, 13; im Facs. Kopp, Schrifttafeln 13. Die Urkunde, früher in Kassel, ist durch Kopp abhanden gekommen. — S. a. Böhmer-Mühlbacher, Reg. d. Karolinger 220. Sickel, Wiener Sitz.-B. 93, 693, 2.

2. *Kaiser Karl schenkt dem Kloster S. Ludgeri in Helmstedt auf Bitten Bischof Hildegrims*, qui nunc Halverstadensi ecclesiae praeest, *die Villa Karlsdorf* (vj. Kal. Mai., a. imp. ij). *Seligenstadt* 802 *Apr.* 26. 802 april 26

Ungeschickte *Fälschung* (nach der Urk. König Ottos I. vom 29. Apr. 952 s. Urk. 29). Wolfenbüttel, Overhamsche Abschrift vom J. 1672, nach einer 200 Jahre älteren Aufzeichnung auf Pergament. — Gedr. N. Mitth. (Halle) II, 452. — S. a. Sickel Reg. 415. Böhmer-Mühlbacher 381.

3. *Willeburg verkauft dem Bischof Hildegrim* (Hildigrim episcopo[1]) *Land und Wald zu Menden* (Menithinna) *im Ruhrgau* (vj. Kal. ... a. xj. imperante domno nostro Karolo glorios. imp.). *Werden* 811 ... 811 ...

Gedr. Lacomblet, niederrh. UB. I, 29 (aus Cop. Werdin.).

4. *Gundwin und Adelbold verkaufen dem Bischof Hildegrim einen Hof* (cortile) *zu Melem* (Melenhem) *im Bonner Gau* (xv. Kal. Nov. a. xij. imp. *etc.*). 812 *Oct.* 18. 812 okt. 18

Gedr. Lacomblet I, 30 (aus Cop. Werdin.).

---

1) ohne Zusatz, wie auch in den folgenden Werdener Urkunden.

814 sept. 2

5. *Kaiser Ludwig der Fromme bestätigt das Bisthum Halberstadt. Aachen 814 Sept. 2.*

In nomine[1]) domini Dei et salvatoris nostri Jesu Christi. Lodewicus divina ordinante providentia imperator[2]) augustus. si sacerdotum ac servorum Dei petitiones, quas[3]) nobis de necessitatibus innotuerint, ad effectum perducimus, non solum imperialem exercemus consuetudinem, verum etiam ad beate retributionis mercedem talia nobis facta credimus profutura. quapropter notum sit omnium fidelium nostrorum industrie, presentium scilicet et futurorum, quia Hildegrimus Catholanensis[4]), ecclesie Halberstadensis episcopus venerabilis, que est constructa in honorem Christi suique prothomartiris Stephani super fluvium Holtemna in pago Hartingowe, cuius parrochia pii patris nostri Karoli imperatoris augusti [decreto] statuta et determinata est hiis pagis: Darlingowe et Northuringowe et Belkesheim Hartingowe Svavia et Hasigowe, veniens ad nos detulit nobis emunitates sancti genitoris nostri pie semper memorandi, in quibus continebatur, quomodo ipsam sedem sub plenissima defensione et emunitatis tuitione semper habuisset. pro firmitatis namque studio petivit nos idem prefatus episcopus, ut ei denuo similia pro mercedis nostre augmento concedere et confirmare deberemus. cuius petitioni pro divino amore assensimus et ita in omnibus, quod[5]) juste et rationabiliter petiit, per hanc nostram auctoritatem studuimus confirmare. precipientes ergo iubemus, ut nullus iudex publicus nec quislibet ex iudiciaria potestate seu aliquis ex fidelibus sancte Dei ecclesie ac nostris in ecclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones, quas moderno tempore iuste et rationabiliter possidere videtur[6]), in quibuslibet pagis et territoriis sitas, vel quidquid deinceps etiam propter amorem divinum collatum est, et ad causas audiendas vel freda[7]) exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut homines ipsius ecclesie tam ingenuos quam servos iniuste distringendos aut ullas redibitiones vel villicatus occasiones requirendas ullo umquam tempore ingredi vel exactare presumat. insuper etiam prescriptorum incolas omnes pagorum prefate ecclesie decimas suas fideliter persolvere pro divino amore iubemus et donamus, ut omnibus temporibus in alimoniam pauperum et stipendia servorum Dei ibidem Deo famulantium[8]) proficiant in aucmentum, quatenus ipsis servis Dei, qui ibidem Deo famulari videntur, pro nobis et coniuge proleque nostra

---

1) *honore* Cod. 2) *pr. Romanorum aug.* Cod.
3) *quas* braucht nicht in *que* geändert zu werden, *innotescere* ist transitiv gebraucht.
4) Schatz schiebt irrig *et* hinter *eccl.* ein. 5) vielleicht ist *que* zu verbessern.
6) *videntur* Cod. 7) *feoda* Cod. 8) *familiantium* Cod.

et pro stabilitate totius imperii nostri a Deo nobis concessi atque conservandi iugiter Domini misericordiam exorare delectet. predictam vero parrochiam illius circumquaque per diversos pagos sitam nemo fidelium nostrorum ei exinde aliquid abstrahere aut prohibere presumat, quin ei liceat per hanc nostram auctoritatem verbum predicationis Domino auxiliante exercere et ministerium suum plene peragere.

et ut auctoritas hec nostris futurisque temporibus Domino protegente valeat inconvulsa manere, manu propria subscripsimus et annuli nostri impressione signari iussimus.

data [1]) iiij. Nonas Septembris anno incarnationis Domini D.CCC.xiiij, indictione viij, anno primo imperii nostri.

actum Aquisgrani palatio . in Dei nomine feliciter[2]) amen.

Chron. Halb (gesta episc. Halb.) der Halb. Gymn.-Bibl. (Mscr. 63, Saec. XV. in.) p. 12. 13. — Gedr. Sagittarius-Feierbaum h. Halb. 13. Reimmann de chron. Halb. 23. Leibnitz Scriptt. Brunsv. II, 111. Lünig RA 17b, 15. Leuckfeld antiq. Gron. 10, antiq. Halb. 614. Riedel 17, 420. Chron. Halb. ed. Schatz p. 4. 5; ed. Weiland MG. 23, 80. — Ueber die Interpolation eines *echten* Protokolls, das der Urkunde zu Grunde liegt, s. Böhmer-Mühlbacher 516. Sickel, Urk. der Karolinger II, S. 413.

6. *Erich und Ermenfried übereignen dem Bischof Hildegrim käuflich zwei Theile eines Forstes auf der Erft* (a. iij. imp. . . Hludowici imp.) *Werden* (ad rura ante basilica s. Salvatoris) 816 . . . 816 . . .

Gedr. Lacomblet, niederrh. UB. I, 32 (aus Cop. Werdin.). Leuckfeld antiq. Halb. 616, 3.

Eine 2. Schenkung von Wald auf der Erft 816, Lacomblet I, 33. Leuckfeld 615.

7. *Widrad verkauft dem Bischof Hildegrim Land im Bezirk Wehl, im Gau Nievenheim* (viiij. Kal. Maii a. iiij. . . Hludowici imp.) 817. Apr. 23. 817 apr. 23

Gedr. Lacomblet I, 34. Leuckfeld antiq. Halb. 617, 5.

Am folgenden Tage (Apr. 24) verkauft Friedrich dem Bischof Land in Rüblinghoven (*Hrodbertinga hova*) am Gilbach, im Gau Nievenheim: Lacomblet a. a. O. 35. Leuckfeld 616, 4.

8. *Sigehard schenkt der Abtei Werden*, ubi Hildigrimus et Gerfridus episcopi rectores preesse videntur, *Land zu Fischlaken im Ruhrgau* (iij. Id. Sept. a. vj. regnante . . Hludowico . .) 819. Sept. 11. 819 sept. 11.

Gedr. Lacomblet I, 37. Leuckfeld 617, 6.

1) *datum* Cod. 2) *fideliter* Cod.

820 juni 18 9. *Theodgrim*[1]) *Aldgrims Sohn, schenkt der Abtei Werden,* ubi Hildigrimus episcopus preesse videtur, *sein Erbe zu Arloo im Gau Trente* (xiiij. Kal. Julii, a. vij. . . Hludowigi). *Münster* (Mimigernaford) 820. *Juni* 18.

Gedr. Lacomblet I, 40. Leuckfeld 618, 7.

Ohne Jahr noch 2 Schenkungen für Bischof Hildegrim (Abtei Werden) des Erpa und Helmfried in Menden, und des Reginbrat und Flodoin in Mulenegia und an der Hesper, Lacomblet I, 43. 44.

827 juni 19 10. *Bischof Hildegrim stirbt.* 827. *Juni* 19.

Necrol. Merseb. ed. Dümmler, N. Mitth. XI, 235: *Hildigrimus episcopus senior obiit.* — Necr. S. Joh. Halb. ed. v. Heinemann, HZ. 1869, 2, 4. 11: *Hild. ep. senior.* — Necr. Werdin. ed. Leibnitz, Scr. Brunsv. III, 747: xiij. *Kal. Jul. ob. Hild. ep.* — Liber de divino ordine servando in eccl. Halb. (Mscr. d. Halb. Gymn.-Bibl. 164) fol. 78ª: *ante Johannis bapt. peragitur memoria Hyldegrimi ep.*

Chron. Halb. ed. Schatz 6, ed. Weiland MG. 23, 79: *ordin. sue anno* XLvij, xiij. *Kal. Julii hominem exutus in paradysum ducentibus angelis victoriosus pervenit.* — Ann. Saxo MG. 6, 573: (827) . . *s. Hildegr. primus Halb. ep.* xiij. *Kal. Jul. ad Christum migravit.* — Ann. Quedl. MG. 3, 44: *827 Hild. ep. sen. obiit.* — Thietm. chr. MG. 3, 787: *Hildigrimi Cathelauensis episc. sanctaeque Halv. aeccl. rectoris primi, quam tenuit* XLvij *annos, discedens ab hoc seculo. . dom. incarn. 827. anno.*

840 febr. 8 11. *Bischof Thietgrim stirbt.* 840. *Febr.* 8.

Necr. Werdin. ed. Leibnitz, Scr. Brunsw. 3, 747: vj. *Id. Febr. obiit Thietgrimus episcopus.*

Chr. Halb. ed. Schatz 6, MG. 23, 81: . . xiv. *sue ordinationis anno corpore dissolutus est* vj. *Id. Febr.* — Ann. Saxo MG. 6, 574: 840. *Thiatgrimus Halb. secundus ep.* . . vj. *Id. Febr. febre dissolutus.* — Ann. Quedl. MG. 3, 44: *840, Thiatgr. ep. ob.*

853 märz 27 12. *Bischof Haimo stirbt.* 853. *März* 27.

Necr. Merseb. ed. Dümmler, N. Mitth. XI, 231: *Hemmo episcopus.* — Necr. S. Bonifacii ed. Schmidt HZ. 1873, 404: *Hemmo episc.* — Necr. Fuld. ed. Leibnitz, Scr. Br. 3, 762: 853. *Hemmo ep.*

Chr. Halb. ed. Schatz 7, MG. 23, 81: *anno ordinationis sue* xiij. *idem episc.* vj. *Kal. Apr. diem clausit extremum.* — Ann. Saxo MG. 6, 576: *853. Hemmo Halb. eccl. tertius episc.* vj. *Kal. Apr. obiens sepultus est in eccl. Halb.* — Ann. Quedl. MG. 3, 46: *853. Haymo ep. obiit.* — Ann. Fuld. MG. 1, 368: *853 Hemmo Halb. ep.* v. *Kal. Apr. defunctus est.*

---

1) der Brudersssohn Hildegrims.

13. *König Ludwig III. nimmt das ihm von Bischof Hildegrim II. empfohlene Kloster Werden in seinen Schutz und übergibt ihm dasselbe für die Zeit seines Lebens. Bisestat* 877 *Mai* 22. 877 mai 22

C In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Hludowicus divina favente gratia rex. si petitionibus fidelium praesulum sanctae Dei ecclesiae iusta et rationabilia petentium ad effectum perduxerimus, hoc nobis procul[1]) dubio ad aeternae remunerationis premia capessenda profuturum esse, liquido credimus. quapropter noverit omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam futurorum industria, qualiter[2]) quidam vir venerabilis nomine Hildigrimmus, Alberstetensis civitatis episcopus, quoddam monasterium noncupatum Wiridine cum petitione fratrum ibidem Deo servientium nostro commendavit patrocinio et nostrae defensionis tuitioni, rogans, id ipsum et poscentibus[3]) fratribus, ut iamdictum monasterium sub sua consistat potestate omni tempore vitae suae et post discessum ipsius praedicti monasterii fratres deinceps potestatem habeant inter se eligendi abbatem, qui eos regulariter procurare sciat. nos etiam petitionibus iamfati episcopi et praescriptorum fratrum assensum praebuimus et iussimus fieri hoc nostrae auctoritatis praeceptum, per quod decernimus atque iubemus, ut praefata petitio firma stabilisque permaneat. hominibus itaque praedictorum fratrum nulla iudiciaria potestas vel iudex publicus praesit. non ab eis freda sive paratae faciendae exigantur. praefati monasterii fratres hominesque ipsorum ab omni vectigalium exquisitione securi in musa[4]) permaneant. coram advocato, quem abbas constituerit, si quid est ratiocinandum aut corrigendum, fiat. et inmunitatis tuitione semper permaneant et ubique.

et ut haec auctoritas assensionis nostrae firmior habeatur et per futura tempora a fidelibus nostris melius credatur et diligentius observetur, manu propria subter eam firmavimus et anuli nostri impressione sigillari iussimus.

signum Hludowici (M.) serenissimi regis.

Wolfherius cancellarius advicem Liutberti archicappellani recognovi et (SR.)

data xj. Kalendas Junii, indictione x, anno dominicę incarnationis DCCC.LXXVIJ, anno primo regni Hludowici serenissimi regis in orientali Francia regnantis.

actum Bisestat. in Dei nomine feliciter amen.

Cop. Werdin. — Auch Magd. Cop. 104, 1651 (1681 vom Original copirt?). —

---

1) *petentium adquiescimus, hoc procul* Cop. Magd. 2) *quatenus* Cop. Magd.
3) *ipsum exposcentibus* richtig? Cop. Magd. 4) *in musa* fehlt Cop. Magd.

Gedr. Schaten ann. Paderb. 3, 182. Leuckfeld, antiq. Halb. 624. Lacomblet, niederrh. UB. I, 70 (nach Cop. Werdin.).

(858—63) 14. *Pabst Nicolaus I. schreibt an Erzbischof Karl von Mainz und dessen Suffragane, darunter auch Bischof Hildegrim* (Hiltigrimus) *über Bischof Salomon von Constanz, die Ehe des Abbo und die Ehen zwischen Verwandten im Allgemeinen. O. J.* (858—63).

Gedr. Martene-Durand, I, 150. — S. a. Jaffé 2045. Will, Mainzer Regesten 72, 7.

886 dez. 21 15. *Bischof Hildegrim II. stirbt.* 886 *Dez.* 21.

Necr. Merseb. ed. Dümmler, N. Mitth. 11, 246: *Hildigrimus episcopus iunior.* — Necr. S. Bonif. ed. Schmidt HZ. 1873, 418: *Hild. ep. obiit.* — Necr. Werdin. ed. Leibnitz Scr. Br. 3, 748: xij. *Kal. Jan. ob. Hildegrinus ep.*

Chr. Halb. ed. Schatz 7, MG. 23, 81: *Hildegrimus ordin. sue a.* xxxiiij, xij. *Kal. Jan., debitum carnis persolvit.* — Ann. Saxo MG. 6, 586: *s. Hildegr. (886) tertio Halb. ep. defuncto.*

894 jan. 27 16. *Bischof Aiulf stirbt.* 894 *Jan.* 27.

Calend. Halb. (Gymn.-Bibl. Mscr. 153): *Aiulfus episcopus obiit* (=? Mooyer, Necr. Halb. N. Mitth. 8, 3, 60).

Chr. Halb. ed. Schatz 8, MG. 23, 81: *Euilfus ep. ordin. sue anno* ix, vj. *Kal. Febr. mortuus est mundo.*

902 aug. 7 17. **König Ludwig bestätigt die Privilegien des Bisthums. Tribur* 902 *Aug.* 7.

C In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Hludowicus divina favente clementia rex. ecclesiarum Dei curam gerere, petitionibus quoque Dei servorum annuere, regibus et honorificum et salubre* fore, cunctis fidelibus liquido claret. quapropter notum esse volumus, qualiter venerabilis episcopus Sigimundus sanctae ecclesiae Halberstetensis, ubi principalis episcopii sui sedes est, in pago Hardegowe constructa, nostram adiens clementiam, piorum progenitorum nostrorum ipsi sedi concessa privilegia detulit, eadem per interventum fidelium nostrorum, Hathonis videlicet ac Wicperti episcoporum, Ottonis et Purcharti comitum, et concedi et corroborari deposcens. quod quia iustum ac rationabile constat, per hoc nostrae auctoritatis praeceptum eorundem consultu decernimus, ut omnia, quae memoratae Halberstetensi ecclesiae a progenitoribus nostris regia munificentia sive aliorum fidelium collatione seu per precariam iuste tradita sunt, firma et inconvulsa permaneant neque ullus iudex publicus seu quaelibet iudiciaria persona eiusdem sedis litos aut colonos seu quoslibet viros ad ipsam sedem variis modis

inquisitos vel adhuc inquirendos quolibet modo distringere audeat, sed maneat ipsius loci episcopo facultas propria, quae de his iuste voluerit, faciendi. insuper etiam pro genitoris nostri Arnolfi imperatoris animae salvatione nostraque prospera incolumitate iamdictae ecclesiae concedimus, ut habeant eiusdem sedis clerici canonice atque ecclesiastice seu inter se seu aliunde digne ad hoc et convenienter eligendi episcopum liberam ac propriam facultatem maneatque eidem loco tam haec concessio quam omnis immunitas unquam a progenitoribus nostris illuc concessa firma et perpetualiter observanda.

et ut hoc nostrae auctoritatis decretum quolibet modo infringi vel depravari sive permutari nequeat, manu propria illud firmavimus atque sigillo nostro consignari iussimus.

signum domni Hludowici (M.) serenissimi regis.

Ernustus cancellarius advicem Theotmari archicappellani recognovi et (SR.) (L. S.)

data vij. Idus Augusti, anno incarnationis Domini DCCCC.ij, indictione v, anno regni domni Hludowici iij.

actum Triburias. in Dei nomine feliciter amen.

Berlin geh. Staatsarchiv, das Siegel ist ab. — Auch Magd. Cop. Kirsberger 35. — Im Transsumpt König Adolfs Mühlhausen 1295 Jan. 9 Magd. II, 3. Cop. A. 217. — Gedr. Ludewig rell. VII, 427. — Facsim. Kaiserurk. I, 13. — S. a. Böhmer 1185. Chron. Halb. ed. Schatz 9, MG. 23, 82. — Im SR. mit Tironischen Noten: *Ernustus notarius scripsi et subscripsi.*

18. *Bischof Sigmund stirbt.* 923 *Jan.* 14. 923 jan 14

Calend. Halb. (153 G.-Bibl.): *Sigimundus episcopus obiit* (=? Mooyer, N. Mitth. 5. 3, 58). — Necr. S. Bonif. ed. Schmidt HZ. 1873, 398: *Sigem. ep. ob.* — Necr. Fuld. ed. Leibnitz Scr. Br. 3, 763: *Sigimunt ep.* xix. *Kal. Febr.*

Chr. Halb. ed. Schatz 10, MG. 23, 82: xxx. *ordin. sue anno* xix. *Kal. Febr. celo reddidit animam.* — Ann. Quedl. MG. 3, 52: *923 Sigism. Halv. ep. ob.*— Ann. Saxo MG. 6, 595: *923 Sigism. Halb. sextus ep.* xix. *Kal.* [*Febr.*] *ob.* — Thietmari Chr. MG. 3, 741: *923.. Sigim. s. Halv. eccl. antistes* vj. . . . xix. *Kal. Febr. ob.*

19. **König Heinrich vertauscht an die Abtei Hersfeld Güter in den Gauen Altgau und Westgau gegen Osterhausen, Asendorf,* Wntza, *Hornburg* (Hornpergi), *Röblingen* (Seo-Rebeninga) *und Sittichenbach im Friesenfeld, in der Grafschaft Siegfrieds* (Kal. Jun., a. xiiij). *Ried* 932 *Juni* 1. 932 juni 1

Marburg. — Gedr. Wenck UB. III, 29. Urk. d. d. Kön.: Heinr. I, 32. — Facs. Kaiserurk. I, 22. — S. a. Stumpf 37.

934 juni 25 20. *König Heinrich I. schenkt dem Grafen Siegfried Gröningen, Croppenstedt und Ammendorf. Nordhausen 934 Juni 25.*

[C] In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. si fidelium nostrorum petitionibus clementer annuerimus, non solum regni morem decenter implemus, verum etiam eosdem ad servitium nostrum promptiores efficimus. ideo noverint omnes fideles nostri, praesentes scilicet et futuri, qualiter nos Sigifrido dilecto ac fideli comiti nostro rogatu Henrici fidelis comitis nostri quasdam res nostras in proprietatem donavimus, hoc est in pago Suevia nominato [1]) in comitatu ipsius Sigifridi curtem unam Groninga nuncupatam et Croppensteti et Emmundorp omnesque res, quas ab Hadumaro abbate in concambium ad praefatam curtem Grouninga pertinentes suscepimus, cum omnibus ad haec pertinentibus, cum curtilibus aedificiis, mancipiis agris, pratis pascuis, aquis silvis, omnibusque ad haec iure legitimeque aspicientibus provide hoc scripto confirmari iussimus, per quod firmiter praecipimus, quatenus praedictus Sigifridus de eadem proprietate liberam habeat potestatem quidquid sibi exinde libuerit faciendi.

et ut hoc verius credatur, manu nostra illud firmavimus et annulo nostro sigillari iussimus.

signum domini Heinrici (M.) invictissimi regis.

Poppo cancellarius advicem Hiltiberti [2]) archicappellani recognovi et (SR.)

data vij. Kalendas Julii, anno dominicae incarnationis DCCCC.xxxiiij, indictione septima, anno regni He[i]nrici invictissimi regis xv [3]).

actum in Nordhusa. feliciter amen.

Nach einer Abschrift Saec. XV. gedr. Kindlinger Münster. Beitr. III, 1, S. 1. Cod. Anh. I, 1. Urkunden d. d. Kön. Heinr. I, 36. — S. a. Stumpf 43.

936 mai 26 21. *Abt Folkmar von Corvey bestätigt die Stiftung des Klosters Gröningen durch Graf Siegfried. Corvey 936 Mai 26.*

C In nomine Dei omnipotentis. Folcmarus [4]) Novae Corbeiae [5]) indignus abbas [6]) omnisque congregatio inibi Deo serviens omnibus sanctae matris ecclesiae filiis salutem. quia statuta sepe maiorum perturbat turba pravorum et iuste possessa aliquando iniuste putantur acquisita, idcirco universitati [7]) vestrae notum fieri volumus, qualiter comes quidam Sifri-

1) *nominatum* Cop. 2) *Hilgiberti* Cop. 3) statt xvj.
4) *Folckhimarus* L. Cod. A., *Folckm.* M. 5) *Corbeigae* L. Cod. A.
6) *abba* Cod. A. 7) *unanimitati* M.

dus[1] nomine ob spem[2]) retributionis[3]) aeternae tradidit hereditatem suam ad monasterium nostrum in pago Hardgo[4]), in loco cuius vocabulum est Wester-Groningen sito[5]) iuxta fluvium Bade[6]), hoc est ipsam ecclesiam cum clericis, quos ibi proprios habuit, et[7]) quidquid in australi parte ecclesiae intra urbem est et quidquid extra urbem hereditatis possidet in agris pratis pascuis, cultis et incultis, aquis aquarumve decursibus, pro rege gloriosissimo, videlicet Heinrico, cum seren[issim]a[8]) Machtilda et regia prole Oddone Heinrico Brun Gerberga[9]) Hathuwig[10]) necnon et pro se ipso una cum coniuge[11]) et pro omnibus suis debitoribus, ea ratione, si fieri posset, ut eum iuvaremus monasterium ibi construendum et ut duobus monachis de nostra congregatione ipsum locum perpetuo commendaremus. quod et fecimus in presenti. insuper et alios quatuor clericos cum eis direximus.

haec traditio facta est presente Deo coram altari[12]) sacratissimorum Christi martirum Stephani atque Viti[13]), nostra adstante paucitate[14]) simulque advocato Hogero cum aliis testibus Liudbrando Aged Thiadmaro Heodwardo et aliis.

actum autem Novae Corbeiae[15]) anno incarnationis dominicae DCCCC.XXXVj, vij. Kalendas Junii, id est postridie Urbani, indictione viiij[16]).

Gedr. Meibom Scr. I, 759. Leuckfeld, antiq. Halb. 636, antiq. Groning. 174, antiq. Walkenr. 240. Eccard. hist. Sax. 129. Falke trad. Corb. 292 (nach angebl. Original) = Erath 3. Origg. Guelf. IV, 383. (= ?) Cod. Anh. 1, 2.

22. *König Otto I. bestätigt die Privilegien des Bisthums. Allstedt 937 Febr. 4.* 937 febr. 4

(*Im Transsumpt König Adolfs. Mühlhausen 1295. Jan. 9.)

[C] In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto divina annuente clementia rex. ecclesiarum Dei curam gerere, petitionibus quoque servorum Dei annuere, regibus et honorificum ac salubre fore cunctis fidelibus liquido claret. quapropter notum esse volumus, qualiter venerabilis episcopus Bernhardus sancte Dei ecclesie Halberstadensis, ubi princi-

1) *Segefridus* Cod. A., *Segefredus* L. 2) *ob spem et praemium* L. Cod. A. 3) *restitutionis* Erath. 4) *Hartgo* L. Cod. A., *Hardga* M. 5) statt *situm* alle. 6) *Bode* ausser F. 7) *et metallis et q.* M. L. Cod. A. 8) *serena* M. F. 9) *Gerbert* F., *Gerbeg* M., *Gerpego* L., *Gerbega* Cod. A. 10) *Hathuwin* M. F., *Haduwin* L. Cod. A. 11) *coniuge Jutta* L. Cod. A., *coni. Guthie* M. 12) *construere* L. Cod. A. 13) *maiori altari* L. Cod. A. 14) *mart. Stephani protomartyris novi testamenti et Viti* L. Cod. A., ohne *novi test.* M. 15) *parvitate* M. 16) *Corbeigae* L. Cod. A. 17) Meib. hat noch *anno . . . gloriosissimi regis.* (!)

palis episcopii sui sedes est in pago Hartegouwe constructa, nostram adiens clementiam, piorum progenitorum nostrorum ipsi sedi concessa privilegia detulit, eadem per interventum dilecte coniugis nostre regine Eadgide[1]) necnon et filii nostri Lutolfi et concedi ac corroborari deposcens. quod quia iustum ac rationabile constat, per hoc nostre auctoritatis preceptum eorumdem consultu decernimus, ut omnia, que memorate ecclesie Halberstadensi a progenitoribus nostris regia munificentia sive aliorum fidelium collatione seu per precariam iuste tradita sunt, firma et inconvulsa[2]) permaneant neque ullus iudex publicus seu quelibet iudiciaria persona eiusdem sedis litos aut colonos seu quoslibet viros ad ipsam sedem variis modis inquisitos vel adhuc inquirendos quolibet modo distringere audeat, sed maneat ipsius loci episcopo facultas propria, que de hiis iuste voluerit, faciendi. insuper etiam pro domni[3]) et genitoris nostri beate memorie Henrici regis anime salvatione nostraque prospera incolumitate iamdicte ecclesie concedimus, ut habeant eiusdem sedis clerici canonice atque ecclesiastice seu inter se seu aliunde digne ad hoc et convenienter eligendi episcopum liberam ac propriam facultatem, maneatque eidem loco tam hec concessio quam omnis inmunitas umquam a progenitoribus nostris illuc concessa firma et perpetualiter observanda.

et ut hoc nostre auctoritatis decretum quolibet modo infringi vel depravari sive permutari nequeat, manu propria illud firmavimus annuloque nostro consignari iussimus.

signum domni[3]) Ottonis (M.) serenissimi regis.

Adeldagus[4]) cancellarius advicem Hildiberti[5]) archicancellarii recognovi et (SR.)

data secundo Nonas Februarii, anno autem dominice incarnationis DCCCC.XXXVIJ, indictione X, anno regni regis Ottonis J.

actum in Alstete. in Dei nomine feliciter amen.

Magd. II, 4, mit Siegel an roth-grüner Seide. Auswendig: *O. a* (= *Ottonis a*). — Auch Cop. A. 22. — Gedr. Ludewig rell. VII, 433. Chron. Halb. ed. Schatz 81. Höfer Zeitschr. II, 336. Urk. d. d. Kön.: Otto I, 7. — S. a. Stumpf 63. Chr. Halb. ed. Schatz 13, MG. 23, 84.

941 apr. 23

23. **König Otto I. schenkt dem Moritz-Kloster zu Magdeburg verschiedene vom Bischof Bernhard eingetauschte Besitzungen und Zehnten. Magdeburg 941 Apr. 23.*

C In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. noverint omnes fideles Dei nostrique tam praesentes

1) *Sachie* Tr. 2) *inconfulsa* Tr. 3) *domini* Tr. 4) *Addelagus* Tr. 5) *Hildigerii* Tr.

quam* et futuri, qualiter nos ob amorem Dei nostraeque animae omniumque debitorum nostrorum remedium ad sanctum Petrum apostolorum principem et ad sanctum Mauricium atque ad sanctum Innocentium ad nutrimen monachorum in loco Magdeburg dicto Deo illisque servientium, quem et ipsum locum Romano subiecimus mundiburdio, in proprium damus, quod a Berenhardo Halberestatense episcopo pro predio, quod nos eius aecclesiae in Winedehusuno marco dantes, cum advocati eius traditione accepimus, hoc est in pago Nordturinga in comitatu Dietmari quicquid in Magdeburgaro marco [pertinens habuit][1]) ad sanctum Stephanum in Halverestatensi aecclesia in territoriis et mancipiis omnique re. et decimam de hominibus eiusdem Magedeburgensis aecclesiae et Erpes cujusdam nobilis viri in locis sic nominatis: Magedeburg Vrosa Inantesleba Hartaratesdorf Dudulon item Dudulon Iscatesdorf Imenwattinge Osterwattinge Suldorf Otteresleba Apendorf item Apendorf Ruodhartesdorf Buchuvi Predalitze Fridumaresleba Trumpsice Witichesdorf Lioboltesdorf, insuper et plebeiam ecclesiam in Magedeburg. quae omnia hoc scripto ad prefatam Magedeburgensem aecclesiam in proprium firmamus et ad certificationem manu propria corroboramus et anulo sigillari iussimus.

signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis.

Poppo advicem Fridurici recognovi et (SR.) (L. S.)

data nono Kalendas Maji anno dominicae incarnationis DCCCC.XLj[2], indictione xiiij, anno Ottonis regis V.

actum in Magedeburg. amen.

Berlin, geh. Staatsarchiv 35, das Siegel ist ab: auswendig von einer Hand Saec. XIII *de ipsius Magadaburc quam sancto Mauricio in proprium primitus tradidit.* — Gedr. Leuber, disq. stap. Sax. 1183. Meibom Scr. I, 742. Leuckfeld, antiq. Halb. 640. Lünig RA. 16b, 63. Leibnitz ann. II, 498. Urk. d. d. Kön.: Otto I. 37. — Facsim. Kaiserurk. I, 29. — S. a. Stumpf 95. Reg. Magdeb. I, 94. — Im SR. stehen die Tironischen Noten: *Poppo notarius scripsi.* — Zur Sache s. a. Urk. d. d. Könige: Otto I, 14: 937 Sept. 21. und Otto I, 21: 939 Juni 7 und unten Urk. 26 (946 Juli 29).

24. **König Otto I. schenkt dem Siegfried, des Markgrafen Gero Sohn, alles was Gero im Schwabengau zu Lehn gehabt hat, Oster- und Wester-Egeln, mit dem neuen Castell in Osteregeln, ausserdem einen Wald im Hakel* (Hacul) *bei Kochstedt* (Cokstedi) *und 12 Leibeigene* (vij. Id. Junii, ind. xiij, a. v). *Rohr 941 Juni 7.* 941 Juni 7

Zerbst. — Gedr. Cod. Anh. I, 9. Urk. d. d. Kön.: Otto I, 40. — S. a. Stumpf 97.

---

1) dies oder ähnliches hat der Schreiber aus Versehen ausgelassen.

2) Lj auf Rasur über xxx.

941 aug. 6 25. *König Otto I. schenkt dem Moritz-Kloster in Magdeburg seinen Besitz in Ueplingen, Rohrsheim und Nettorp (Uplingi, Raresheim, Netthorp) im Harzgau (Hardaga), in der Grafschaft Thietmars (viij. Id. Aug., ind. xiij., a. v). Magdeburg 941 Aug. 6.

Berlin. — Gedr. Urk. d. d. Kön.: Otto I, 41. — Facsim. Kaiserurk. 3, 12. — S. a. Stumpf 98. — Zwei andere Urkunden beziehen sich auf diese Schenkung, die eine von 941 (942 Urk.) Dez. 5. (Urk. d. d. Kön. I, 43), bezeichnet die 3 Orte (*Raresheim Uplingi Nettorp*) als im Derlingau in der Grafschaft Thietmars liegend und das Geschenk als von Eberhard und seiner Mutter Helmburg herrührend, die andere von 945 (944 Urk.) Febr. 12 (Urk. d. d. Kön. I, 63) nennt die Orte *Nebedorp, Roresheim* und *Uppelinga* und erwähnt nur den Eberhard als *quondam noster vasallus*.

946 juli 29 26. *König Otto I. übereignet dem Moritz-Kloster in Magdeburg verschiedene vom Bischof Bernhard eingetauschte Besitzungen und Zehnten. Magdeburg 946 Juli 29.

C In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. noverint omnes fideles Dei nostrique tam presentes quam* et futuri, qualiter nos ob amorem Dei et patris nostri nostraeque animae omniumque debitorum nostrorum remedium ad sanctum Petrum apostolorum principem et ad sanctum Mauricium atque ad sanctum Innocentium ad nutrimen monachorum in loco Magedeburg dicto Deo illisque servientium, quem et ipsum locum Romano subiecimus mundiburdio, in proprium damus, quod a Berenhardo Halberestatense episcopo pro predio, quod nos eius aecclesiae in Winedehusono marcho x et vij mansos in Westerwattinge dantes, cum consensu cleri et advocati eius traditione accepimus, consentiente etiam Fridurico archiepiscopo, cum consilio fidelium nostrorum tunc presentium, hoc est in pago Nordturinga in comitatu Geronis, quicquid in Magedeburgaro marco pertinens habuit ad sanctum Stephanum in Halverestatensi aecclesia in territoriis et mancipiis omnique re, et decimam de hominibus eiusdem Magedeburgensis aecclesiae in locis sic nominatis: Magedeburg Frosa Inantesleba Hartaratesdoref Dudulon item Dudulon Iscatesdorf Imenwattinga Osterwattinge Suldorf Otteresleba Apendorf item Apendorf Ruodhartesdorf Buchuvi Predalize Fridumaresleba Trumpsice Witirichesdorf Lioboltesdorf, insuper et popularem ęcclesiam in Magedeburg. quae omnia hoc scripto ad prefatam Magedeburgensem aecclesiam in proprium firmamus et ad certificationem manu propria corroboramus et anulo sigillari iussimus.

signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis.

Brun cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovi (SR.) (L. S.)

data iiij. Kalendas Augusti, anno incarnationis Domini DCCCC.XLVj, indictione iij[1]), anno domni Ottonis x.

actum in Magedeburg.

Berlin geh. Staatsarchiv 42, mit Siegelfragment. Auswendig von einer Hand Saec. XIII.: *de traditione in Winedehuson a Bernhardo episcopo de* x *et* vij *mansis*... *Wattinge*. — Gedr. Leuber disq. stap. Sax. 1593. Meibom Scr. I, 743. Sagittarius antiq. Magd. I, 26. Lünig R. A. 10b, 340. Boysen allg. Mag. I, 81. Cod. Anh. I, 20. Urk. d. d. Kön.: Otto I, 79. — S. a. Stumpf 136. Reg. Magd. I, 112.

27. **König Otto I. tauscht von der Abtei Hersfeld Wormsleben* (Wrmeresleba) *mit der Kirche und den Zehnten im Hassegau nördlich vom Wilderbach*, excepta illa parte, quae a sancti Wigberchti et sepefati abbatis familia solvitur, *gegen Güter in Franken ein* (947. vj. Kal. Apr., ind. vj, a. xiij). *Magdeburg* 948 *März* 27. 948 märz 27

Marburg. — Gedr. Urk. d. d. Kön.: Otto I, 96. — S. a. Stumpf 157. — Wormsleben schenkte König Otto mit der Kirche daselbst und der in Wiederstedt nebst dem Zehnten nördlich vom Wilderbach 948 (947 Urk.) März 30. der Magdeburger Kirche, Urk. d. d. Kön.: Otto I, 97.

28. **König Otto I. schenkt auf Bitten Bischof Bernhards und anderer dem Moritz-Kloster in Magdeburg den Hof Hebesheim im Derlingau, in der Grafschaft Brunos* (965. ij. Id. Apr., ind. iiij, a.xx..). *Wiehe* 952 *Apr.* 12. 952 apr. 12

Berlin. — Gedr. Cod. Anh. I, 25, wo die Frage der Echtheit und der Zeitbestimmung erörtert ist. — S. a. Stumpf 358. — Die Schenkung bestätigt Otto III. Samswegen 992. Okt. 5, s. Stumpf 978.

29. **König Otto I. schenkt dem Kloster S. Ludgeri in Helmstedt den Zehnten von Helmstedt, Bassleben* (Bassallo), *zwei Seedorf und Wormstedt, mit Zustimmung Bischof Bernhards*, qui nunc Halverstedensi ecclesiae praeest (iij. Kal. Mai., ind. v, a. xiiij). *Magdeburg* 952 *Apr.* 29. 952 apr. 29

Wolfenbüttel. — Gedr. Urk. d. d. Kön.: Otto I, 149 mit *a.* xvij. — S. a. Stumpf 224 (zu 953).

30. *König Otto I. bestätigt der Abtei Hersfeld die Capellen zu Osterhausen, Allstedt, Ober-Wiederstedt und Gunrinhereslibien im Hassegau, nebst den dazu gehörenden Zehnten* (vij. Kal. Sept., ind. iij, a. xxvj). *Magdeburg* 960 *Aug.* 26. 960 aug. 26

Magd. Cop. S. XV. — Gedr. Cod. Anh. I, 30. Urk. d. d. Kön.: Otto I, 215 (wo auch die Echtheit geprüft ist). — S. a Stumpf 276.

---

1) statt iiij.

961 apr. 23 31. *König Otto I. weist der Krypta der Moritz-Kirche in Magdeburg den Zehnten zu, den die zu Magdeburg, Frohse, Barby und Calbe gehörigen Deutschen und Slaven zu zahlen haben, soweit nicht derselbe dem Bischofe von Halberstadt vorbehalten ist. Wallhausen* 961 *Apr.* 23.

[C] In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia rex. noverint omnes sancte Dei ecclesie fideles nostrique presentes et futuri, qualiter nos ob amorem Dei regnique eterni mansionem, insuper etiam pro salute nostra ac stabilitate regni nostri remedioque anime nostre dilecteque coniugis nostre Adalheide atque amantissime prolis et equivoci nostri Ottonis ad dotem cripte Magdeburgensis in honorem sanctorum Mauricii martiris Valentini Agapiti et Abundii sacrate donavimus atque tradidimus, illa decimatione excepta, que episcopo Halberstadensi usque huc data est, omnem alteram decimationem, quam Theutun[i]ci vel Sclavi ad eandem urbem Magdeburgensem pertinentes persolvere debent, necnon etiam omni[um] Theutunicorum vel Sclavorum decimam ad civitatem Frosa pertinentium et illam, quam Theutunici et Sclavi persolvere debent ad civitatem Barbie pertinentes, et illam decimationem Theutunicorum et Sclavorum ad illam civitatem que dicitur Calva pertinentium, illa decimatione excepta, que usque huc in prefatis locis finibusque illorum Magdeburgo burgowarde et Froseri burgowarde, Barburgeri burgowarde, Calveri burgowarde [episcopo Halberstadensi data est], reliquam omnem decimationem prefatorum locorum, sicut Wilhelmus Maguntinensis ecclesie venerabilis archiepiscopus in nostri presentia nostrorumque fidelium ad prefatam criptam determinavit, eidem cripte in perpetuam dotem concessimus.

et ut hec nostre auctoritatis traditio per succedentium curricula temporum inconvulsa permaneat, iussimus hoc presens preceptum conscribi, annuli nostri inpressione roborari manuque propria subtus firmavimus.

signum domni Ottonis invictissimi regis.

Liudolphus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi.

data ix. Kalendas Maii anno dominice incarnationis DCCCC.LXj, indictione iiij, anno vero regni serenissimi domni Ottonis xxvj.

actum Walahusen. in Dei nomine amen.

Magd. Cop. LVII, 19b (Saec. XV). — Gedr. Schillingk antiq. Magd. 38. Leuckfeld, hist. Beschr. d. güld. Aue 333. Boysen allg. Mag. I, 93. Lünig RA. 16b, 6. Hävecker Chron. von Calbe 18. Urk. d. d. Kön.: Otto I, 222b. — S. a. Stumpf 285. Reg. Magd. I, 155. — Ueber die Eigenthümlichkeiten und die Zeit dieser und einer kürzeren die Deutschen nicht erwähnenden Urkunde von demselben Tage s. Sickel und v. Mülverstedt a. a. O.

32. *König Otto II. bestätigt das von Bischof Bernhard gegründete Kloster Hadmersleben und ordnet es dem Hochstifte unter. Wallhausen* 961. 961

[C] In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto divina favente clementia rex[1]. ecclesiarum [Dei][2] curam gerere, petitionibus quoque[3] Dei servorum annuere, regibus et honorificum ac[4] salubre fore, cunctis fidelibus liquido claret. quapropter notum esse[5] volumus, qualiter venerabilis Bernhardus Halberstadensis ecclesie episcopus nostram adiens clementiam diu multumque postulans [ex][6] paterna hereditate in villa que vocatur Hathumersleva[7] monasterium sanctimonalium construi ac suam neptem, scilicet Gundradam, ibidem abbatissam ordinari triumque[8] tantummodo decimationem villarum Hathumersleve Hitteborn Delthorpp[9] ad supplementum ipsius cenobii prestari desideravit. quod quia nobis dignum ac iustum videtur esse petitioni ipsius annuere, per interventum piorum progenitorum nostrorum, scilicet Machtilde[10] mitissime avie nostre matrisque nostre Adelheide[11], ac iussu serenissimi imperatoris [progenitoris][12] nostri Ottonis necnon et archiepiscoporum, videlicet dilectissimi fratris nostri[13] Willihelmi et Adaldagi[14], tali conventione facta, ut prefatum monasterium ad ipsam sedem Halberstadensis ecclesie totum cum omni substantia firmiter ac perpetualiter sit subiectum, concedimus. deinde, quia rationabile constat, per hoc nostre auctoritatis preceptum eorundem consultu decernimus, ut omnia, que memorato monasterio Hathumersleve[15] a venerabili episcopo Bernhardo sive aliorum fidelium collatione seu per precaria[m] iuste tradita sunt, firma et inconvulsa permaneant neque iudex ullus publicus seu quelibet[16] iudiciaria persona eiusdem monasterii litos aut colonos seu quoslibet viros ad ipsum monasterium variis modis inquisitos vel adhuc inquirendos quolibet modo distringere audeat, sed maneat ipsius loci[17] abbatisse facultas propria, que de his iuste voluerit, faciendi. insuper etiam pro salvatione animarum nostrarum ac presenti prospera incolumitate iamdicto cenobio concedimus, ut habeant eiusdem monasterii sanctimoniales canonice atque ecclesiastice seu inter se seu aliunde digne ad hoc et convenienter eligendi abbatissam cum consensu Halberstadensis episcopi liberam ac propriam facultatem maneatque eidem

---

A. und B. haben folgende Abweichungen:

1) *rex* fehlt B. 2) *Dei* fehlt nicht A. B. 3) *quoque* fehlt A. 4) *et* A. 5) *esse* fehlt B. 6) *ex* fehlt nicht A. B. 7) *Hadmersleve* B. 8) *trinamque* B. 9) *Hadm. Hetteborn Daldorff* B. 10) *Mechtildae* B. 11) *Adelheidis* B., *Adelheithe* A. 12) fehlt Cop. Kirsb. A. 13) *fratris n.* fehlt B. 14) *Adalgagi* B. 15) fehlt A. 16) fehlt B. 17) fehlt A.

loco tam hec concessio quam omnis immunitas umquam a progenitoribus nostris illuc concessa firma et perpetualiter observanda.

et ut hoc nostre auctoritatis decretum quolibet modo infringi vel [1]) depravari sive permutari nequeat, manu propria illud firmavimus atque sigillo nostro consignari iussimus.

signum domni (M.) [2]) Ottonis serenissimi regis.

Liudolfus cancellarius advicem Wilhelmi archicappellani recognovi.

datum [3]) anno dominice incarnationis DCCCC.LXj, domni vero piissimi regis Ottonis j, indictione iij.

actum Walehuson [4]) feliciter. amen.

Magd. Cop. Kirsberger. — Auch Magd. s. r. Hadmersleben 1, Copie S. XV. ex. (A.) und Copie in Hadmersleben Saec. XVII (B.). — Gedr. Ludewig rell. VII, 486. Leibnitz, ann. imp. 3, 69. Lünig RA. 17b, 6. Sagitt. 1, 93. Leuber disq. 1598. Leuckfeld, antiq. Halb. 644, hist. Beschr. d. güldnen Aue 333. — S. a. Stumpf 548 »ist corrumpirt«. Reg. Magd. 159. Chr. Halb. ed. Schatz 14, MG. 23, 84.

962 febr. 12 33. *Pabst Johann XII. verkündet dem Clerus und dem Volke in Sachsen etc.* (archiepiscopis episcopis abbatibus monachis primatibus, cuncto clerô et populo in Saxonia Gallia Germania Bawaria constitutis) *die Gründung des Erzbisthums Magdeburg und des Bisthums Merseburg durch Kaiser Otto I.* (pr. Id. Febr. — a. vij. — ind. v). *Rom* 962 *Febr.* 12.

Magd. (früher Berlin) 126. priv. S. Mauricii fol. 7. — Gedr. Riedel I, 8, 92. Cod. Sax. I, 1. — S. a. Reg. Magd. I, 163.

965 (juli) 34. **Bischof Bernhard schenkt auf Bitten des Kaisers Otto I. und der Aebtissin Gerberg der Gandersheimer Kirche den Zehnten der Dörfer Denkte, Wittmar, Weferlingen und Sottmar gegen eine jährliche Abgabe von 2 Fuder Wein.* 965 *(Juli).*

In nomine sanctę et individue Trinitatis. omnibus Christifidelibus tam futuris quam et presentibus notum esse volumus*, qualiter ego Bernhardus Halverstadensis ecclesie solo nomine episcopus rogatu dominę Gerbirge Gandesheimensis monasterii venerabilis abbatissę et interventu dilectissimi domni nostri Ottonis imperatoris augusti omnem decimationem quatuor marcharum et villarum, scilicet Dengdi [5]) Witmari Weiver-

———

1) *infr. vel* fehlt A. 2) *Ottonis (M.)* A. B.

3) *actum* alle drei. 4) *Walhusen* Kirsb., *Walehusen* B.

5) *de Denkthe dabuntur 1200 ova et 30 anserina..* in der Tabula Gandersh. (Saec. XIII) Erath 195 ff.

lingi Suttherem, presente eodem dilectissimo domno nostro Ot(tone) imperatore augusto et Willihelmo Mogontiensis ecclesię archiepiscopo et Annone Wormaciensi episcopo et Alfredo Hildinesheimensi episcopo et aliis quam plurimis episcopis, ducibus etiam et comitibus presentibus, supradicto Gandesheimensi monasterio ad augmentum victualium et vestimentorum ancillarum Dei ibidem Deo servientium contradidi. ob eius remunerationem largitionis supradicta venerabilis abbatissa G(erbirga), quatenus hęc traditio per nos facta firma staret et inviolata, Halverstadensi monasterio singulis annis duas carradas vini de bonis ecclesię Gandesheimensis representari statuit. si quo autem, quod absit, regni dissidio vel sterilitate terrę vinum denegaretur, pondus iiij marcarum argenti representaretur.

facta sunt hęc anno dominicę incarnationis DCCCC.LXV, indictione viij. anno regni domni Ottonis xxx, imperii v [1]).

Wolfenbüttel, mit aufgedr. Siegel, s. Taf. I, 1. — Gedr. Leuckfeld, antiq. Halb. 617. Harenberg, hist. Gandersh. 619. Ludewig rell. VII, 490. — S. a. Stumpf 390.

35. **Bischof Bernhard gibt für seine Lebenszeit den Zehnten in Olvenstedt, Niendorf und Nord-Ammensleben dem Moritzkloster in Magdeburg gegen den Hof des verstorbenen Markgrafen Gero und die Cyriaks-Kirche daselbst.* 965 (*nach Aug.* 7). 965 (nach aug. 7)

In nomine domini nostri Jesu Christi. ego Bernhardus sanctę Halverstedensis ęcclesię solo vix nomine episcopus rogo Christifideles tam pręsentes quam et futuros pro intellectu percipere firmiterque memorię penetralibus commendare, quod dominus meus Otto imperator augustus curtem, quam Gero marchio in Magadaburg habuit, et ęcclesiam, quam illic in honore sancti Cyriaci martyris construxit, cum omni edificio, quod in eadem curte moriens dimisit, humilitatis meę precibus exoratus, suę mihi largitatis gratia ad tempus vitę meę habendam concessit. ego vero ob tantę remunerationem largitionis omnem decimationem trium villarum, id est Osolfstidi Niandorp Nordammunneslevu, pręsente eodem dilectissimo domino meo et Willihelmo Mogontinę ęcclesię archiepiscopo, Adaldago Hammaburgensis ęcclesię archiepiscopo, Annone Wormaciensis ęcclesię episcopo, Brunone Vardunensis ęcclesię episcopo, Landwardo Mindunensis ęcclesię episcopo, Adalberhtoque episcopo, Magadaburgensi monasterio cum omni sua utilitate in id ipsum temporis reconcessi, ea videlicet ratione, ut Halverstedensis ęcclesia, cui indignus pręsidens deservio, in prędictarum decimis villarum suarumque marcharum post

1) statt iiij.

obitum meum nullum patiatur damnum, sed in his ut in aliis villis sibi ad decimandum antiquitus determinatis proprium usumfructum recipiat et in potestate mei successoris consistat, quid de prefatis decimis disponere velit.

et ut haec mutua beneficii concessio apud posteros cautius observetur et diligentius memoriae includatur, praenominati et semper memorandi senioris mei aequissima decernente censura, illam hoc scripto notatam mei sigillo firmavi huiusque exemplar super sancti Mauricii venerandum altare reposui.

facta sunt autem haec anno incarnationis dominice dcccc.lxv, indictione octava, anno autem regni domni Ottonis xxx, imperii v[1]), ordinationis autem mee anno xliij.

Magd. IX, 1a, mit aufgedr. Siegel, s. Taf. I, 2. — Auch Cop. A. 224. — Gedr. Ludewig rell. VII, 490. Grosfeld, de archiep. Magd. orig. p. 76. Cod. Anh. I, 44. — S. a. Reg. Magd. I, 182. Chr. Halb. ed. Schatz 14 (*Niandrep*), MG. 23, 84 und Anm.

966 apr. 23.

36. *Kaiser Otto I. schenkt dem Mamaco Güter im Derlingau und Nordthüringau. Quedlinburg* 966 *Apr.* 23.

(*Im Transsumpt König Adolfs Mühlhausen 1295 Jan. 9.)

[C] In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. noverit omnium fidelium nostrorum, tam presentium scilicet quam et futurorum, industria, qualiter nos ob interventum dilecte coniugis nostre Adelheidis filiique nostri karissimi, regis scilicet Ottonis, necnon Theodorici comitis nostri fidelis cuidam nostro fideli nomine Mamaconi tradidimus, quicquid predii vel hereditatis[2]) monasterio fratribusque in Magdeburg Deo sanctoque Mauricio die noctuque famulantibus habere videbatur, predicto Mamaconi donavimus in pagis Derlingon et Nortduringon, in comitatu ipsius Mamaconis, quem ipsi in beneficium concessimus, in locis subscriptis, videlicet in Veltheim, in Hessenheim, in Arnaldesheim, in Bernsherdestorp, in Cugelinge, in Echeim, in Sehusen, in Drogonlevo, in Hahaldeslevo, in Valdorf, quod Theodericus comes pro remedio anime sue monasterio predicto tradere videbatur, excepto semisse, cum omnibus appendiciis tam in mancipiis quam et in edificiis curtilibus, terris cultis et incultis, viis et inviis, exitibus et redditibus, pratis pascuis silvis, aquis aquarumve decursibus, molendinis piscationibus, mobilibus et inmobilibus, quesitis et inquirendis, et cum omni integritate seu cuiuscumque modi utilitatis inveniri possit, predicto nostro fideli Mammaconi tradidimus donavimus et

1) statt iiij. 2) hier fehlt *a* oder etwas anderes.

confirmavimus. et liberam habeat potestatem tenendi donandi vendendi commutandi vel quicquid sibi libuerit, exinde faciat.

et ut presens hoc preceptum nostris temporibus firmius habeatur futurisque verius credatur et inconvulsum permaneat, cartam hanc conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et manu propria firmavimus.

signum domni Ottonis (M.) magni invictissimi imperatoris augusti.

Liutolfus cancellarius advicem Wilhelmi archicancellarii (SR.) recognovi.

data viiij. Kalendas Maii, anno dominice incarnationis DCCCC.LXVj, indictione nona, anno regni domni Ottonis tricesimo primo[1], imperii autem quinto.

actum Quidelingeburg. in Domino feliciter amen.

Berlin geh. Staatsarchiv 282, das Siegel ist ab. — Auch Cop. A. 9. — Gedr. Ludewig rell. VII, 419. Falke trad. Corb. 337. Meibom Scr. I, 750. Eccard hist. Sax. 550. Leuber stap. Sax. 1192. Lünig RA. 19, 801. — S. a. Pertz Archiv XI, 462. Stumpf 404. Reg. Magd. I, 187. — Da die Urkunde in Halb. Besitz war, dürfen wir schliessen, dass die Güter des Mamaco in Besitz des Stifts gekommen sind.

37. **Kaiser Otto I. schenkt dem Moritzkloster in Magdeburg Wulferstedt* (Wlverstedi) *im Harzgau* (Hardegowe), *in der Grafschaft Thietmars* (viiij. Kal. Oct., ind. v, anno regni XXVII, imp. vj). *Rom* 967 *Sept.* 23. 967 sept. 23

Berlin. — Gedr. Lünig RA. 16b, 11. — S. a. Stumpf 430, der sie als unecht bezeichnet.

38. *Bischof Bernhard stirbt.* 968 *Febr.* 3. 968 febr. 3

Cal. Halb. (Gymn.-Bibl. 153): *Bernhardus episcopus obiit* (=? Mooyer, N. Mitth. 8, 3, 61). — Ann. Corb. ed. Jaffé Monn. Corb. 36 (MG. 3, 5) *967* (!) ij. *Non.* [*Febr.*] *ob. Bernh. ep.* — Necr. Fuld. ed. Leibnitz, Scr. Br. 3, 764: *968 Bernh. ep.* v. *Id.* (statt *Non.*) *Febr.* — Lib. de div. ord. Halb. 77a: *in die Blasii* (= Febr. 3) *memoria Bernhardi episcopi.* — Dipt. Brem. ed. Mooyer, Vaterl. Archiv 1835, 285: *Berngardi episcopi.* — Necr. Hadmersl. (ungedr.): *b. mem. dominus Bernhardus episc., huius loci fundator.*

Chr. Halb. ed. Schatz 15, MG. 23, 85: XLViij (statt XLVj) *ordin. sue anno* iij. *Non. Febr. obdormivit in Domino.* — Ann. Saxo MG. 6, 621: *968 Bern.* . . . XLViij (statt XLVj) *ord. sue anno in ipso die i. e.* iij. *Non. Febr. obdorm. in Domino* = Dietmari chr. MG. 3, 749. — Widuk. MG. 3, 466: *illo quoque tempore Bernhardus . . . funxit diem extremum.*

S. a. Urk. 547 Anm.

---

1) statt XXX.

(968) 39. *Bericht über die Synode zu Ravenna und die daselbst mit Zustimmung des Erzbischofs Hatto von Mainz und des Bischofs Hildeward geschehene Errichtung des Erzbisthums Magdeburg* (968).

Dum [1]) in nomine sanctę et individuę Trinitatis habita esset [2]) synodus [3]) Ravenne in suburbio, in ecclesia scilicet beati Severi episcopi et confessoris, residentibus domno Johanne summo et universali pontifice et pluribus Italię Germanię et Gallię presulibus de statu quidem ęcclesię tractantibus, adstante etiam innumerabili clero et populo, sanctissimus imperator Otto Cesar augustus, qui eandem sanctam synodum ob communem imperii sui salutem congregaverat, plurimas Sclavorum nationes ultra flumen Albię in confinio Saxonie multo se [4]) labore et maximis sepe periculis ad Christum convertisse, coram omnibus retulit et, quia rudes et necdum stabiles erant, qua tuitione et [5]) custodia et cottidiana sollicitatione in fide corroborari deberent, sanctam synodum consuluit, rogans ut, quos ipse summo studio Deo mancipaverat, pastorum neglegentia ad vomitum redire non sineret. huius dignam relationem et tantam fidei confessionem sancta synodus benigna aure suscipiens Deoque in his omnibus gratias agens, tot Sclavorum populos ad Deum noviter adductos nonnisi [6]) per episcopos in convenientibus [7]) locis in unaquaque provincia eorum [8]) secundum populi quantitatem et rationabilem terrę divisionem constituendos ad hoc animari et erudiri posse, censuit et ratum estimavit. ad quod agendum ut major firmitas et tutior in episcopis ordinandis sit oportunitas, archiepiscopum, ad quem negotium suum et controversiam, si qua orta fuerit, quasi ad caput referre et discutere valeant, eis constitui atque preponi communi deliberatione statuit [9]) et hoc eius [10]) indicio et discretione, in quo maxima reparandę et confirmandę religionis post Deum fiducia erat, fieri debere omnino iudicavit. est preterea locus in parrochia Alberstatensis [11]) episcopii quem Magadaburg dicunt, in confinio Saxonum et Sclavorum, in ripa predicti fluminis Albię, ubi idem [12]) serenissimus Cesar civitatem mirifice [13]) fundavit, populi multitudinem adunavit, ęcclesias [14]) construxit plurimorumque martirum, beati scilicet Mauricii et Innocentii aliorumque, corpora transtulit canonicosque inibi Deo famulantes constituit, ad quorum victum et ecclesie utilitatem castra villas predia et decimas cum universis adiacentiis affluenter ex proprio concessit, cuius quia is locus quasi ad Sclavos respiciens erat, ob loci congruentiam et vicinitatem [15]) Saxonum, ut illius [16])

1) *dum* fehlt B. 2) *esset* fehlt B. 3) *synodo* B. 4) *se* fehlt B. 5) *et* fehlt B. 6) *nisi* B. 7) *iure venientibus* B. 8) *eorum provincia* B. 9) *censuit* B. 10) *enim* B. 11) *Halb.* B. immer. 12) *isdem* alle. 13) *murifice* B. 14) *ac ecclesias* B. 15) *in civitatem* B. 16) *utilius* B.

novę christianitatis et catholicę fidei, quam multo sudore Deo paraverat, caput fundamentum et reparatio [1]) esset, sancta intentio erat. que res quia omnibus congnita erat, sancta synodus eundem piissimum imperatorem summa devotione petiit, ut eius auctoritate, quia canonicum et Deo acceptabile erat, illic archiepiscopalem sedem statui canonica ordinatione annueret, in qua archiepiscopus ordinatus ultra flumen Albię episcopos, qui ordinati sunt et ordinandi futuris post temporibus erunt, subiectos habeat [2]) et in convenientibus locis episcopos statuat [3]) ipseque ab eis qui pro tempore fuerint [4]), post primum, qui a Romana sede archiepiscopalem benedictionem et pallium [5]) suscepturus est, consecretur. ad hęc imperator precibus et Dei voluntate commotus sanctę congregationis voluntati paruit et hoc privilegio apostolicę sedis corroborari dignum duxit. quod et actum est et a summo pontifice omnibusque presulibus Italię Gallię et Germanię qui aderant propriis manibus corroboratum.

igitur quia civitas, ubi Magadaburgensis [6]) archiepiscopatus sedes [7]) sita est, infra parrochiam [8]) Alberstatensis episcopii [9]) reiacet, sine consensu episcopi sedis illius et [10]) archiepiscopi Mogontiacensis [11]), cui subiectionem exhibet, commutationem parrochię fieri non posse, sancta synodus decrevit. eo igitur [12]) revoluto anno et altero dimidio transacto cum Hattonem archiepiscopum Mogontiacensem et Hildwardum [13]) episcopum Alberstatensem Ravennam convenire [14]) contingeret, sanctissimus imperator, si bona voluntate commutationem parrochię Albarstatensis ęcclesię ad [15]) Magadaburgensem fieri vellent [16]), coram archiepiscopo Ravennate [17]) et episcopis comprovincialibus eos omni dilectione convenit. tunc venerabilis Hildwardus [18]) episcopus in presentia omnium et predicti presulis Hattonis hoc se pro Deo nullo modo negare et contradicere posse, quia utriusque ecclesię et suę maxime augmentum erat, clara voce respondit et quod ad [19]) innumeri populi salutem pertinet, ob alicuius decimę cupiditatem cassari [20]) absurdum esse professus est. supradictis ergo auditoribus paruit, ut ex utraque [21]) parte ab eis quibus res cognita erat, commutatio sub exterminatione [22]) fieret. placuit ergo communis voluntatis consensu [23]) inter domnum Ottonem piissimum Cesarem augustum et Hildvardum [24]) Alberste[te]nsis ęcclesię episcopum,

1) *separatio* B. 2) *habeant* C. 3) *locis constituat* B. 4) *fuerunt* C.
5) *paleum* B. 6) *Magadeb.* C. 7) fehlt B. 8) *barrochiam* A.
9) *episcopi* B. 10) *et* fehlt C. 11) *Maguntinen.* B., nachher *Maguntin.*
12) *ergo* C. 13) *Hilvardum* B. 14) *venire* B. 15) *ecclesiam M.* B.
16) *vel* C. 17) *Ravenna* B. 18) *Hildewardus* 19) *et* B.
20) *cessari* C. 21) *utroque* B. 22) *estimatione* B. 23) *consensum* A. C.
24) *Hildevardum* B.

ut in Dei nomine debeat dare, sicut in presenti dedit, ipse Hildvardus [1]) episcopus Magadaburgensi ecclesię huius [2]) scripti nexu suo iure habendum, id est [3]) parrochiam omnem que reiacet inter fluvios, Albiam scilicet, Salam Horam [4]) et Bodam, usque ad ea loca, ubi castra Unnesburg Wanzleva Hooldesleva [5]) cum omnibus pertinentiis et villis, quas *burgward* [6]) vocant, occidentem versus longius finem protendunt et terminantur, cum omni decimatione subiectione et obedientiis omnique ecclesiastico ordine, sicut ecclesia Alberstatensis hactenus possidere visa est, et de dominio et [7]) iure suę ecclesię in eius ius et dominium transfudit atque delegavit. unde adviccem recepit pro decimatione ipse Hildewardus episcopus ad partem suę ecclesię omnem decimationem in Hosgove [8]), sicut terminatur in fluviis Sala et Willerbech et Wippera et ut eam abbatia in honore beati Wibberti [9]) in ter[r]itorio Herolfesfeld [10]) constructa in integrum possedit, quam predictus domnus Otto serenissimus Cesar ab eadem abbatia ex proprio legali concambio commutavit et ecclesie Magadaburgensi proprietario iure concessit. et quia iamdictus domnus Cesar eius fundator et constructor erat, ut omnem in posterum occasionem, quod in pretio aut metu fieret, removeret, secundum Deum timendum, hominum ex[is]timationem et ipsius episcopi Alberstatensis liberam arbitrii voluntatem hanc commutationem conligari voluit. et eo modo finita est causa.

unde presentem notitiam pro securitate, ne umquam in te[m]pore legalis commutatio hec solvi possit [11]), iussione domni Cesaris et petitione Hildewardi episcopi Alberstatensis ego Ambrosius palatinus cancellarius subscripsi complevi et dedi.

Petrus archiepiscopus sanctę Ravennatis ęcclesię interfui et subscripsi [12]).

Hatto Magontinus archiepiscopus interfui et subscripsi.

ego Hildiwardus Halberstatensis ecclesię episcopus interfui et subscripsi.

ego Landwardus Mindensis ecclesię episcopus interfui et subscripsi.

Wigfridus sanctę Virdunensis ecclesię pastor libens subscripsi.

ego Reginoldus Rubilocensis ęcclesię episcopus interfui et subscripsi.

ego Everardus sancte Leodicensis ecclesię episcopus interfui et subscripsi.

ego Adalbertus Lunensis episcopus interfui et subscripsi.

---

1) *Hildevardum* B. 2) *huiusmodi* B. 3) *idem* B. 4) *Odram* B.
5) *Unnesburch Wantzsleva Hoddesleve* B. 6) *burgwant* B.
7) *ex* C. 8) *Hosgowe* B. 9) *Wiberti* B.
10) *Herolbesfelt* B., hier bricht B. mitten auf der Seite ab. 11) *possit solvi* C.
12) *subscribsi* A.

ego Teupertus sanctę Feltrensis ęcclesię episcopus interfui et subscripsi.
ego Albericus sancte Tarvisianensis ecclesię episcopus interfui et subscripsi.
ego Gauslinus episcopus sanctę Pataviensis ecclesię interfui et subscripsi.
Abraham sanctę Frigisingensis ecclesię [episcopus] [1]) interfui et subscripsi.
Martinus episcopus sancte Ferfensis [2]) ecclesie interfui et subscripsi.
With episcopus sancte Motinensis ecclesie interfui et subscripsi.
Rodulfus episcopus consensi et subscripsi.
Elberih episcopus consensi et subscripsi.
Johannes episcopus Egubiensis ecclesię consensi et subscripsi.
ego Ingizo [3]) episcopus sanctę Orbinatę [4]) ecclesię consensi et subscripsi.
Johannes episcopus Calliensis ęcclesię episcopus (!) consensi et subscripsi.
Lutto episcopus sancte Clusensis ęcclesię consensi et subscripsi [5]).
Albericus episcopus sanctę Pisensis ecclesię consensi et subscripsi.
Ludini [6]) episcopus consensi et subscripsi.
Hubertus episcopus subscripsi.
Sichelm sancte Florentine ecclesię episcopus interfui et subscripsi.
Adelbertus sancte Bon[oni]ensis ecclesię subscripsi.
Arnolfus episcopus subscripsi.
Johannes Imolensis ecclesię episcopus interfui et subscripsi.
Liu t prandus sancte Cremonensis [7]) ecclesię episcopus his iuste peractis Constantinopolim rediens laudavi et [con]sensi et subscripsi.
Odelricus Pergami episcopus interfui et subscripsi.
Ermenaldus sanctę Regiensis ecclesię interfui et subscripsi [8]).
Antonius Brissciensis ecclesie episcopus consensi et subscripsi.
Sigulfus episcopus consensi et subscripsi.
Johannes interfui et subscripsi.
Sigulfus sancte Placentinę ecclesię episcopus consensi et subscripsi [8]).
Gildulfus sancte Placentinę ęcclesię episcopus consensi et subscripsi.
Petrus episcopus subscripsi.

---

1) fehlt A. 2) *fers* A., *frq̄z* C. 3) *Lúgizo* C.
4) *Ordinate* C. 5) *eccl. consensis eccl.* C. 6) *Ludun?* C.
7) *Cremon.* C. 8) *subscribsi* A.
Die vorletzte Zeile ist wol Dittographie.

Magd. lib. priv. s. Maur. fol. 40. 41 (A. geschr. S. XI). Auch Cop. LVII fol. 25 (nicht vollständig = B.) und fol. 334 (= C.). — Gedr. Schillingk, antiq. Magd. p. 60. Leuckfeld, antiq. Halb. p. 649. Meibom Scr. I, 731. — S. a. Reg. Magd. I, 198. — Die Abschrift C. stimmt genau zu A., in den Namen sind verschiedene Lesefehler, abweichender ist B., aber auch offenbar aus A. abgeschrieben. A. ist bis jetzt nicht gedruckt, alle Drucke haben sich an C. angeschlossen. — Zur Sache s. Lindecke, die Stellung des Bisthums Halb. zu der Gründung des Erzb. Magdeburg, Gymn.-Pr. Halb. 1879, besonders S. 28 ff., wenn auch seinen Schlüssen nicht ganz zuzustimmen sein dürfte. Die 1. Synode in Ravenna fand im April 967 statt, s. Jaffé 2846—50: Bischof Bernhard starb 2(3). Febr. 968, die 2. Synode war im Oktober 968, s. Stumpf 449—54.

(nach 973) 40. *Päbstliche Bestätigung des Erzbisthums Magdeburg mit historischer Darlegung seiner Gründung durch Otto I. und der Zustimmung Bischof Hildewards. O. J. (nach* 973).

Quoniam a Deo eiusque dilecto sectatore sancto Petro principe apostolorum, cuius sede et vice indigni fungimur, ante alios fratres nostros, nostri scilicet nominis episcopos, potestatem accepimus roborandi ac defendendi ęcclesias per totum orbem longe lateque diffusas, maxime autem eas, quę nostrę sedis, Romanę scilicet ęcclesię, mundiburdio specialiter subiacent, idcirco omnibus fidelibus Christi notum esse volumus, qualiter primus et maximus Ottonum, Otto videlicet bonę memorię imperator augustus, Magadeburgensis ęcclesię civitatem super ripam Albię fluminis in parrochia Halverstadensis ęcclesię sitam propter totius ultramontanę ęcclesię utilitatem a fundamento construxit eamque eo usque promovit, ut inibi congregata maxima multitudine clericorum et laicorum ecclesiam in honore beati principis apostolorum Petri et sanctorum martirum Mauricii et Innocentii, quorum corpora cum maxima parte legionis eiusdem illuc transtulit, consecrari preciperet. crescente autem in his finibus christiana religione cum promotione supradictę civitatis, a piissimo Ottone decretum est, ut ultra fluvios Albiam et Salam et Odoram in civitatibus, in quibus olim barbarici ritus maxima viguit superstitio, quarum nomina sunt hęc: Citizi Misni Merseburg Brandeburg Havelbergan Poznani, in honore sancti salvatoris domini nostri Jesu Christi episcopia fundarentur: quod et divina favente clementia ita peractum est. pastoribus ergo predictarum civitatum non habentibus metropolitanum, ad quem secundum canonicam auctoritatem cum suis causis confluerent, serenissimo inperatori, magno videlicet Ottoni, cum omnium suorum optimatum consensu placuit, quatinus in civitate Magadaburg, quia in pacatioribus partibus sita divinę et humanę munitionis copia cingebatur, si ullo modo parrochię pertinentiam ab Hilliwardo Halberstedensis episcopo ęcclesię eiusque metropolitano Hattone acquirere posset,

archiepiscopatum construeret. unde factum est, ut post aliquot temporum intervalla[1], gloriosissimo inperatore in palatio Ravennatis ęcclesię pro communi fidelium statu feliciter gubernando morante, Hatto Moguntinę ęcclesię archipresul et Hilliwardus Halberstedensis ęcclesię venerabilis episcopus illuc cum suis omnibus pervenirent. quos sanctissimus Cesar Otto, quia prius secundum ecclesiasticum morem [a] pio predecessore nostro Johanne, qui summi pontificatus monarchiam in his temporibus obtinebat, Magadaburgensis loci archiepiscopatum per consensum synodalis decreti, statuente atque confirmante subscriptione episcoporum Italię Gallię Germanię, cum omni caritate suscepit, ea videlicet ratione, si parrochiam imminentem a Halberstedensis ęcclesię episcopo accipere potuisset, cum Petro Ravennate archiepiscopo omnibusque conprovincialibus episcopis pro hoc placito finiendo convenit. itaque Hilliwardus episcopus cum consensu sui metropolitani Hattonis, iustis petitionibus annuens, bannum decimationem totamque parrochiam suam, quę inter fluvios Aram Albiam Salam et Bodam et occidentales partes burgwardorum ad has civitates pertinentium sita est, hoc est Undesburg Wanzleva Haldesleva, in manus inperatoris et episcoporum ad edificationem Magadaburgensis archiepiscopatus tradidit atque concessit. quo finito inperator cum omni maturitate Romam veniens Athelbertum[2] episcopum inprimis Rugorum provincię destinatum, non sua autem ignavia, sed illorum nequitia depulsum, quoniam quidem scientia, sanctitate vitę morumque probitate nullum prorsus ei similem invenire potuit, a summo pontifice ad Magadaburgensem archiepiscopatum ordinare precepit, ea videlicet ratione, ut idem archiepiscopus cum suis successoribus et cum loco sibi commisso mundiburdio sancti Petri suique vicarii perpetuo subiectus potestatem haberet supradictarum civitatum episcopos ordinare, itidem suis successoribus, vicissitudine exigente, manibus suffraganeorum consecrandis[3]. ex hac igitur concessione Adalbertus primus sanctę Magadaburgensis ęcclesię archipresul Jordanem episcopum Poznanensis, Hugonem Cicensis, Burchardum Misnensis, Bosonem Merseburgensis, Dodilonem Brandeburgensis, Tudonem Havelbergensis ęcclesię consecravit. ad hęc predecessor noster videlicet apostolicus Adelberto archiepiscopo tribuit potestatem suisque successoribus, ut nonnisi a Romanę sedis nuntio intronizandi ipsi tam in sua ęcclesia quam in aliis pro necessitate itineris statutis diebus pallium portent, crucis signaculum ante se ferant, cardinales presbiteros in sua ęcclesia ordinent, quorum numerus duodenario conpleatur, qui ad maximum altare ministrantes coti-

---

1) *intervallo* Cod. 2) *ad Athelb.* Cod.
3) es fehlt hier etwa *eadem potestas tribueretur.*

die dalmaticis et festis diebus sandaliis induantur. similiter et diaconos septem cardinales habere concessit, dalmaticis omnibus diebus, excepto ieiunio, festis autem utentes sandaliis. insuper archiepiscopum Magadaburgensem inter cardinales episcopos nostrę sedis consortium habere et per omnia archiepiscopis Treverensi Coloniensi Moguntiensi equalem esse permisit. quo facto imperator desiderio potitus, Adelbertum archiepiscopum cum privilegio et nichilominus preceptis suę imaginis in omnibus tam proprietatibus quam comitatibus corroboratum [1]) in archiepiscopatum direxit. unde oportet ut nos divina inspiratione et tanta geminę confirmationis auctoritate commoniti loco nostro mundiburdio subiecto provideamus nunc et in posterum. exinde et apostolica auctoritate eundem archiepiscopum cum omnibus pertinentiis suis, quę sunt in quesitis seu etiam inquirendis, sigillo nostrę imaginis ac banni nostri preceptione firmamus atque roboramus. et si aliquis temerarius archiepiscopum eius loci inquietaverit seu proprietates distraxerit, nostra preceptione violata, in die iudicii sciat se divinę ultioni subiacere.

Magd. (früher Berlin) liber privil. s. Mauricii (Saec. XI) fol. 2. 3. Auch (hiernach) Magd. Cop. LVII fol. 312: 13. — Gedr. Riedel I, 8, 96. Grosfeld de archiep. Magd. orig. p. 74 (s. a. p. 54 ff.). Sudendorf II, S. 79 Anm. (der die Urk. Pabst Johann XIV. 983—84 beilegt). Cod. Sax. I, 12. — S. a. Reg. Magd. I, 417. Es fehlt der Anfang und der Schluss; eine Hand Saec. XV. hat im Lib. privil. auf die leere Zeile vorher geschrieben: *Johannes episcopus servus servorum Dei* und danach steht im Cop. LVII: *Johannes episcopus servus servorum Dei etc. quoniam.* Beruht die Notiz auf authentischem Grunde, so kann es nur Pabst Johann XIV. (983—84) gewesen sein, obwohl auffällt, dass nur Kaiser Otto als todt genannt wird, keiner von den Bischöfen. Endlich vergrössert die Schwierigkeit der Umstand, dass Z. 7 Otto genannt wird *primus et maximus Ottonum* (*Ottonum* fehlt im Cod. Sax.), was doch kaum vor Ottos III. Tode gesagt sein könnte.

973 juni 7

41. *Kaiser Otto II. bestätigt die Privilegien des Bisthums. Werla 973 Juni 7.*

C In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. aecclesiarum Dei curam gerere, petitionibus quoque servorum Dei annuere, imperatoribus et honorificum* ac salubre fore, cunctis fidelibus liquido claret. quapropter notum esse volumus, qualiter venerabilis sanctae Dei aecclesiae Halverstadensis praesul Hildiwardus, ubi [2]) principalis episcopii sui sedes est, in pago Harthaga constructa, n(ost)ram adiens clementiam, piorum progenitorum nostrorum ipsi sedi concessa privilegia detulit, eadem et concedi et ro-

1) *eorum robor.* Cod. — Einige Lesefehler im Abdruck des Cod. Sax. sind stillschweigend berichtigt. 2) hier ist eine kleine Rasur.

borari deposcens. quod quia iustum et rationabile constat, per hoc nostrae auctoritatis preceptum eorundem consultu[1]) decernimus, ut omnia, quae memoratae Halverstadensi aecclesiae a progenitoribus nostris regia vel imperatoria munificentia sive aliorum fidelium collatione seu per precariam iuste tradita sunt, firma et inconvulsa permaneant neque ullus iudex publicus seu quaelibet iudiciaria persona eiusdem sedis litos aut colonos seu quoslibet viros ad ipsam sedem variis modis inquisitos vel adhuc inquirendos quolibet modo distringere audeat, sed maneat ipsius loci episcopo facultas propria, quae de his iuste voluerit, faciendi. insuper etiam pro domni genitoris nostri et coimperatoris augusti beatissimae memoriae Ottonis animae salvatione nostraque prospera incolumitate iamdictae aecclesiae concedimus, ut habeant eiusdem sedis clerici canonice[2]) atque ecclesiastice seu inter se seu aliunde digne ad hoc et convenienter eligendi episcopum liberam ac propriam facultatem, maneatque eidem loco tam haec concessio quam omnis inmunitas umquam a progenitoribus nostris illuc concessa firma et perpetualiter observanda.

et ut hoc nostrae auctoritatis decretum firmius stabiliusque perseveret, hanc cartam inscribi iussimus anuloque nostro insignitam manu propria subtus firmavimus.

signum domni Ottonis (M.) invictissimi imperatoris augusti. (L.S.) (SR.)

Willigisus cancellarius vice Rodberti archicappellani subscripsi.

data vij. Idus Junii, anno incarnationis dominice DCCCC.LXXIIIJ, indictione j, anno regni domni Ottonis xiij, imperii autem vj.

actum Werla.

Berlin, geh. Staats-Archiv 86, mit gutem Siegel: auswendig von einer Hand Saec. XIII: *Ottonis imperatoris.* — Auch im Transsumpt König Adolfs Mühlhausen 1295 Jan. 9. Magd. II, 5 und Cop. A. 20. — Gedr. Ludewig rell. VII, 485. — S. a. Stumpf 583 und dessen Bem.

42. *Kaiser Otto II. gibt dem Bisthum Münze und Zoll in Seligenstadt. Quedlinburg* 974 *Apr.* 1. 974 apr. 1

(*Im Transsumpt König Adolfs Mühlhausen 1295 Jan. 9.)

[C] In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. noverit omnium industria fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum, qualiter nos ob interventum *dilectissime* genitricis nostre Adilheidis auguste atque Adalberti venera-

---

1) *consulta* Urk., das *eorundem* ist *hier* unverständlich; Nr. 4 und 8, wonach unsere Urkunde verfasst ist, erwähnen vorher verschiedene Namen, auf die sich *consultu* bezieht.

2) *canonicae* Urk.

bilis archiepiscopi pro piissimi patris nostri imperatoris augusti anime remedio Hildiwardo sancte Halberstadensis ecclesie episcopo nostre licentia auctoritatis concessimus, ut in loco quodam sui episcopii Saligenstat vocato publica moneta et theolonium inde persolvendum nostra conficiatur permissione, eandemque[1]) monetam et theolonii solutionem nostra potentia et auctoritate imperatoria ad altare s. Stephani prothomartiris summe ecclesie eiusdem Halberstadensis episcopii ex nostro iure donavimus firmiterque largiti sumus, ut, omnium iudiciari[ar]um vel quarumcunque personarum potestate inde remota, tam ipse iam prelibatus episcopus quam cuncti successores eius et advocati eorum sub solo suo iure contineant hec et ad altaris servitium provideant.

et ut hec nostre permissionis et donationis auctoritas firmior cunctis sancte Dei ecclesie nostrisque fidelibus credatur et diligentius observetur, hanc cartam inscribi iussimus et annulo nostro signatam manu propria subtus eam firmavimus.

signum domni[2]) Ottonis imperatoris augusti (M.).

Willigisus cancellarius vice Rodberti archicapellani notavi.

data Kalendis Aprilis anno incarnationis dominice DCCCC.LXXiiij, indictione ij, anno regni domni[2]) Ottonis xiij (S. R.), imperii vij.

actum Quidelingeburg.

Magd. II, 6, das Siegel ist ab. — Auch Cop. A. 21. — Gedr. Lünig RA. 21b, 36. — S. a. Stumpf 618.

975 juni 28 43. **Kaiser Otto II. bestätigt mit Zustimmung Bischof Hildewards und Anderer die Verlegung des Klosters Thankmarsfelde*[3]) *nach Nienburg an der Saale* (iiij. Kal. Julii, ind. iij, a. regni xv, imp. viij). *Magdeburg* 975 *Juni* 28.

Nürnberg, germ. Museum. — Gedr. Cod. Anh. I, 58. — S. a. Stumpf 662.

979 mai 20 44. *Kaiser Otto II. bestätigt einen Tausch zwischen den Klöstern Hersfeld und Memleben über Güter im Hassegau und Friesenfeld. Allstedt* 979 *Mai* 20.

(C In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus . . . .)
et stabiliri veraciter credimus. quapropter noverit omnis nostrę fidelitatis tam pręsentis quam et futurę studela, qualiter nos et Gozberhtum

1) *eandamque* Tr. 2) *domini* Tr.
3) Gestiftet 970? s. Cod. Anh. I, 47. 49.

Herveldensem abbatem condecuit quoddam concambium inter nos mutuo facere de decimationibus cunctis, quas in Vresinavelde et Hassega visus est possidere. tradidit namque nobis idem abbas Gozberhtus per manum advocati sui Waltgeri consensu ac comprobatione tam ipsius quam et totius congregationis sancti Wigberhti tres capellas, unam in Altstede, secundam in Osterhusun, tertiam in Rietstede sitas, cum omnibus decimationibus, quas in Vresinavelde et Hassega ad ius et dominium sancti Wigberhti iure ac legaliter pertinentes visus est possidere, scilicet a summitate vallis, ubi se Saxones et Thuringii disiungunt, quę teutonicę dicitur *Girufde*, sursum ad aquilonarem plagam usque in Willianwehc, quo terminatur comitatus Sigefridi comitis, et de Willianwege in Wippera et inde usque in Willerbahc et per eiusdem alveoli rivulum usque in fluvium Salta dictum et inde quo se Salta Sale infundit, et sursum prope ripam eiusdem alvei ad australem plaga[m], quo se iungunt Sala et Unstrut fluvii, et inde ad occidentalem plagam usque in Helmnaha fluvium et de Helmnaha usque ad fossam süprascriptam *gröfde*. civitatum vero et castellarum (!) infra istum terminum positarum nomina, ut posteris verius et apertius pateat, dignum duximus inserere: Altstedeburc Gerburgaburc Niwanburg Burnstediburg Helphedeburg Scroppenlevaburg Gucunburg Cornfurdeburg Smernigeburg Wizinburg Seidinburg Muchunlevaburg Bozhoburg Wirbineburg Swemeburg Merseburg Hunlevaburg Luideneburg. hę vero civitates et villulę infra prefatum terminum positę decimationes legales iuste absque aliqua contradictione debent exsolvere. nos ergo traditiones has, ut prędictum est, per manum tam nostri quam et advocati nostri Liutgeri legaliter suscipientes, dedimus econtra pręfato abbati, iuri ac dominio sancti Wighberti et advocato ipsius Walthero secundum libitum utrorumque per cartas et pręcepta nostrę proprietatis curtem regiam Moffendorff dictam et quinquaginta mansos medię mensure, in pago Hassega et comitatu Sigefridi comitis, in villis Cleboco et item Clebocọ Panicandorf Salzigunmunde et Millerendorf dictis sitos, cum familiis et mancipiis utriusque sexus et omnibus appendiciis, quę aliquomodo dici aut nominari possunt, iure illuc pertinentibus. prędictas vero capellas decimationesque infra prelibatum terminum positas, quas concambii iure acquisivimus, ita ut nobis traditę sunt, pro remedio animę nostrę et contectalis nostrę Theophane coimperatricis augustę necnon et pro salvatione animę genitoris nostri equivoci et coimperatoris augusti tradimus ad quendam locum Mimilebo dictum, in honorem sanctę et individue Trinitatis perpetuęque virginis Marię constructum, ubi idem senior noster ultimam humanę sortis ingressus est viam, et de nostro iure in ius et dominium abbatis monachorumque sibi subiectorum, quos inibi ad Dei servitium collegimus, funditus donando

transfudimus, ea videlicet ratione, ut liberam potestatem habeant, prout eis visum fuerit, ad eorum utilitatem absque omnium contradictione securi libere disponant.

et ut hoc nostre donationis prçceptum firmum stabileque per tempora succedentia permaneat, hanc cartam inde conscribi annulique nostri impressione iussimus sigillari.

Hildiboldus episcopus et cancellarius advicem Willigisi archicapellani recognovi.

data xiij. Kalendas[1]) Junii, anno dominicç incarnationis DCCCC.LXXVIIIJ, anno vero regni secundi Ottonis xiij[2]), imperii autem xj[3]).

actum Altstede. amen.

Marburg, Cop. Hersfeld. I (Saec. XII), fol. 19: Bl. 18 mit dem Anfange der Urkunde fehlt. — Gedr. Wenck UB. II, 25. Wilhelm, Memleben S. 55. — S. a. Stumpf 740.

980 sept. 8 45. *Kaiser Otto II. befreit mit Zustimmung des Bischofs Hildeward das Kloster Drübeck von der Gerichtsbarkeit der Bischöfe, Grafen und Richter und verleiht ihm freie Wahl der Aebtissin* (vj. Idus Septembris, ind. vij, anno regni xx, imp. xij). *Bothfeld* 980 *Sept.* 8.

Wernigerode, das Siegel ist ab. — Gedr. UB. des Kl. Drübeck 3. Stumpf Reichsk. 321.

980 sept. 10 46. **Kaiser Otto II. schenkt dem Mamaco das Dorf Bodenrode im Derlingau und verschiedene Liten. Bothfeld* 980 *Sept.* 10.

C In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. noverit omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam* et futurorum industria, qualiter nos per interventum fidelis nostri Theodorici videlicet marchionis talem proprietatem, qualem habuimus in villa Bodenrod nominata, in pago Derlingon dicto et in praedicti marchionis comitatu sitam, cum omnibus utensilibus ad eandem proprietatem iure pertinentibus, in mancipiis utriusque sexus, aedificiis arcis, terris cultis et incultis, agris pratis, campis pascuis, silvis venationibus, aquis aquarumve decursibus, piscationibus molendinis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quęsitis et inquirendis, cunctisque aliis appendiciis, quę adhuc dici aliquo modo aut nominari possunt, a nostro iure in potestatem cuiusdam fidelis nostri Mamechonis redegimus atque ad integrum sibi in proprium tradidimus, ea videlicet ratione, ut iam antefatus Mamecho liberam deinceps de eodem praedio faciendi quod velit potestatem habeat, sive illud tradere vel commutare aut vendere

---

1) *Idus* Urk. 2) statt xviij. 3) statt xij.

seu magis sibi retinere voluerit. ad hęc etiam ei in proprium dedimus Adonis liti uxorem Wilburgam nomine et filios ac filias eius et Odi uxorem Adalburgam ac filios et filias eius propter petitionem et interventum fidelis nostri Siberti comitis.

et ut hęc nostrae donationis auctoritas in futuris temporibus firmior ac stabilior habeatur, hoc nostrae imperialis dominationis praeceptum inde conscriptum sigilli nostri inpressione signare iussimus manuque propria, ut infra videatur, insuper corroboravimus.

signum domni Ottonis invictissimi (M.) imperatoris augusti.

Hildibaldus episcopus et cancellarius advicem Willigisi archicapellani recognovi.

data iiij. Idus Septembris, anno dominicę incarnationis DCCCC.LXXX, indictione vij, anno vero regni secundi Ottonis xx, imperii autem xiij.

actum Botvelden. feliciter amen.

Berlin, geh. Staatsarchiv 104, das Siegel ist ab; auswendig von einer Hand Saec. XIV: *Otto secundus imperator dedit cuidam Mamechoni proprietatem quam habuit in villa Bodenrod in pago Derlingon in comitatu marchionis Thiderici cum omnibus juribus açquisitis et acquirendis* und *O. c.* — Im Transsumpt König Adolfs Mühlhausen 1295 Jan. 9. Cop. A. 13. — S. a. Stumpf 772.

47. *Pabst Benedikt VII. hebt das Bisthum Merseburg wieder auf, gibt den westlich von der Saale gelegenen Theil an das Bisthum Halberstadt zurück, ernennt Gisler zum Erzbischof von Magdeburg und bestätigt die Grenzen zwischen Magdeburg und Halberstadt. Rom* (*Lateran*) 981 *Sept.* 10. 981 sept. 10

÷ In nomine domini Dei et salvatoris nostri Jesu Christi summi regis et sacerdotis. anno Deo propicio pontificatus domini Benedicti summi pontificis et universalis papę vij. in sacratissima sede beati Petri apostoli septimo, inperii autem domini Ottonis secundi gloriosissimi et invictissimi Romanorum inperatoris augusti xiiij, indictione decima, die mensis Septembris decima. quia nostri ministerii iugis et indefessa sollicitudo est, qui vicem beati Petri principis apostolorum gerimus, ęcclesias circumquaque dispersas, ne cuiuslibet tempestatis subito emergentis incursu convelli possint, apostolicę nostrę auctoritatis privilegio confirmare, non extra nostri officii munus est, eas, quę canonicę veritatis limites constitutos illicita ordinatione prorsus excesserint, salvis sanctorum patrum decretis, ad pristinum revocare statum. solent enim iniuste ordinata diabolo auctore maximas plerumque parere lites et usque ad homicidii reatum excrescere nec sanctam Dei ecclesiam, dum talibus altercationibus corrosa distrahitur, suę unitatis patiuntur quiete constare. talia namque potius unitatis catholicę discidium operantur, quam

quę sint Deo placitura constituant. unde ne quid tale in sancta geratur ęcclesia, nostra scilicet etate, qui pro his aliisque pluribus Christo responsuri sumus, ad sinodum in basilica salvatoris nostri quę Constantiniana [1]) vocatur cum episcopis omnibus Romana civitate convenimus, quicquid illicitum Deoque contrarium exortum sit, canonico iudicio recisuri. in qua nobis relatum est, Ottonem quondam inperatorem augustum, presentis nostri spiritualis filii inperatoris augusti genitorem, in urbe quadam Mersiburch dicta, quę sita est in diocesi Alberstatensis ęcclesię, sedem episcopalem sine consensu atque subscriptione canonica fratris et coepiscopi nostri Hildewardi, cuius ipsa diocesi continetur, constituisse magnamque partem parrochie suę eidem ęcclesię quam diximus assignasse contraque ius et fas episcopum ordinasse, qui eidem ęcclesię presit, et sanctę Magdaburgensi ęcclesię, quę archipresulatus honore insignita est, obedientię iura persolvat. quod quam contrarium sit auctoritati canonicę, sanctorum patrum decreta consulentibus liquet, cuiquam episcopo sine suę subscriptionis assensu suam alio transferendam parrochiam surripere. illud etiam additum est: illam ęcclesiam Halverstadensem, quę beati Stephani protomartiris constructa titulum tenet, gemina discissione adeo esse attenuatam, ut pristinę religionis vigorem servare non possit, siquidem una pars suę diocesis Magdaburgensi ęcclesię, altera Mersiburgensi annotata est. quibus perceptis ac longa deliberatione nostrę mentis secretariis versatis, ne quandoque inter pastores ęcclesiarum predictarum Halberstatensis et Merseburgensis homicidia plurima litigiis enutrita concrescant, placuit nobis, persuadentibus Romanę ęcclesię suffraganeis episcopis presbiteris diaconis omnique Romanę civitatis ordine, episcopalem titulum, qui Merseburch fuerat, convellere et annullare ipsamque cum parrochia iniuste sibi assignata ęcclesię Halverstadensi episcopali iure regendam tenendamque remittere. reliquum autem parrochię predictę civitati adiacentis, quę ultra Salam fluvium sita est, inter Citicensem et Misnensem episcopos, quos Magdaburgensis ęcclesię suffraganeos esse constat, pontificali iure tenendum dividatur. nec illud irrationabiliter agitur, siquidem tantę lites hac diffinitione sopiuntur et unius ęcclesię dissolutione plures ditantur ęcclesię. licet enim ob canonicam utilitatem unamquamlibet ęcclesiam, quę legitime sit ordinata, convellere, nedum liceat pro plurimis ditandis illicite destruere constitutam. nam si licuit beato Gregorio papę aliisque quampluribus nostris decessoribus, ne nomen pontificale ministeriumque vilesceret, unamquamlibet ecclesiam titulo pontificali sublato alteri ęcclesię asscribere sublimandę, liceat etiam et nobis istius dissolutione trium ęccle-

1) *Constantinia* Cod.

siarum status, ne vilescant, emunire. et quia Giselharius, vir venerabilis et religiosus, regimen illius, quam dissolvimus, ęcclesię non cupiditate nefanda, sed publica electione consecutus est, ne nomen illud in vanum assumpsisse videatur, his consentientem apostolicę censurę decretis, ab omnibus Romanę ęcclesię, matris omnium ęcclesiarum, ordinibus persuasum est Magdaburgensi ęcclesię pastorem, quę divino iudicio sui presulis cura ac provisione multata sit, regendę subrogari. siquidem filii ipsius ęcclesię nostris aspectibus assistentes viva voce et filium ipsius ęcclesię et se nimirum elegisse eum professi sunt. quod nobis sanctorum patrum exempla versantibus satis tutum esse visum est. nam ut pro huius episcopi translatione domesticis utamur exemplis, beatus Petrus princeps apostolorum relicta Antiochia, quod in decretis Antherii papę legitur, Romam predicationis curam transtulit, Marcus Alexandriam Aquilia commutavit, Eusebius quoque sua ęcclesia dimissa Alexandriam abiit, Felix Ephesum, Gregorius relicta Capadocię civitate primum Nunciacum [1]), deinde Constantinopolim demigravit, et quamplures alii suas mutaverunt ecclesias, quorum qui scire velit nomina, in ęcclesiasticis requirat historiis aliisque sanctorum patrum edictis. unde ea qua fratri compati convenit ratione commoti, predictum Giselharium episcopum, qui non cupiditate hunc honorem affectatum, sed electione atque petitione filiorum, ut diximus, subiverat, suadentibus et assentientibus conprovincialibus episcopis cum universe Romanę ęcclesię ordine Magdaburgensi ęcclesię sanctę archipresulem prefici pallioque donari decernimus, ut prefatę ęcclesię presit pontificali iure et quicquid in ea divini negotii gerendum sit, ipse dum vixerit administret.

recitata est etiam epistola ab Hildewardo episcopo Halberstatensis ęcclesię delata, humiliter expetens, limites suę diocesis et Magdaburgensis confusos, ne discordiis locus pateat, nostra diffinitione discerni, unde inter confratrem et coepiscopum nostrum, Adalbertum archipresulem et Hildewardum lites immensas exortas pene usque ad homicidia didicimus profecisse. sed nos, quibus Deo propitio potestas est iniusta refringere quęque Deo digne facta fuerint confirmare, apostolica censura sancimus, ut Giselharius suique successores tantum de parrochia Halverstatensi teneant, quantum decessor noster papa Johannes, Ottone inperatore, nostri spiritualis filii patre, dictante, diligens inquisitor asscripserit. et ne urbs illą Mersiburch laudis divinę decore privetur, sedit animo, in memoriam sancti Laurentii martiris ut ibidem monasterium sub monachice professionis ordine construatur.

et ut hoc nostrę deliberationis decretum stabile fixumque permaneat,

1) = Nazianzum.

visum est nobis presentium episcoporum subscriptione firmari et episcopo Moguntino Treverensi Coloniensi Adaldago[1]) omnibusque Galliç et Germaniç episcopis assensus sui subscriptione dirigi roborandum, ut quod in Romana ęcclesia nuper actum est, ipsorum iudicio comprobetur. idque districte apostolica auctoritate Galliç et Germaniç episcopis edicimus, ut sine contradictione a nobis ordinato episcopo subscribente his nostris decretis viva voce confirmando subscribant, in unum convenientes presentibus Romanę sedis legatis.

Magdeburg (früher Berlin) Liber priv. s. Maur. (S. XI) fol. 13. 14. Auch Magd. Cop. LVII. fol. 319. — Gedr. Dreyhaupt, Beschr. d. Saalkr. I, S. 21. Boysen hist. Mag. I, 197. Cod. Sax. I, 10. — S. a. Reg. Magd. I, 337. Jaffé 2915.

(981 sept.)

48. *Pabst Benedikt VII. thut die Beschlüsse der Synode vom 9. Sept. über das Bisthum Merseburg kund. Rom* (981 *Sept.*).

Ego Benedictus sanctę catholicę et apostolicę Romanę ęcclesię septimus presul omnibus confratribus et coepiscopis Galliç atque Germaniç salutem. concessę nobis apostolicę speculationis cura conpellimur, ne, si quicquam in sancta ęcclesia inconposite geritur, a nobis in die iudicii districtius exquiratur, debitę studio caritatis pro statu sanctarum Dei ęcclesiarum tranquillitateque fratrum nostrorum episcoporum studiosius vigilare, ut Christo preveniente status ecclesiastici sacramenti fructuosus semper celesti iudicio conprobetur. atque ideo nunc et in posterum omnium Christifidelium caritati liqueat, nos in basilica salvatoris nostri Jesu Christi, cui Constantiana nomen affixum est, cum episcopis presbiteris diaconibus omnique Romanę, matris omnium ęcclesiarum, ęcclesię ordine convenisse multaque sanctę Dei ęcclesię utilia mutuato sermone contulisse. inter quę primum emersit, quomodo Halberstatensis ęcclesia suę diocesis parte multata a pristino suę dignitatis honore pene prorsus exciderit. nam, ut in ipsa sinodo relatum est, Otto quondam inperator augustus, nostri spiritualis filii ęquivoci et coinperatoris Romani augusti pater, episcopalem sedem in urbe quadam Mersiburch dicta sine consensu ac subscriptione Hildiwardi episcopi, in cuius parrochia urbs illa sita est, constituit et eam parte quadam diocesis Halberstatensis ęcclesię pastore donato ditavit Magdaburgensi ęcclesię subiugandam. quapropter in eodem conventu omnium astantium consilio sancimus, ut ęcclesia illa Mersiburgensis, sublato sibi titulo pontificali, cum parrochia, quam dictum est iniuste esse sublatam, Halberstatensi ęcclesię remittatur, apostolica censura iubentes, ut nullus alius deinceps episcopus nisi is, qui modo eidem dictę presulatur ęcclesię, confrater et coepiscopus noster

1) Bischof von Schleswig.

Hildewardus, suique successores ordinandi vel quodlibet aliud episcopale ministerium exercendi habeat potestatem et antiquo more perpetim regenda teneatur. reliqua vero pars parrochię eidem ęcclesię designata, quę ultra Salam fluvium est, Cicensis et Misnensis ęcclesię episcopis dividenda donetur, ut res ęcclesię istius dissolutione ditetur. beatus enim et sanctissimus papa Gregorius ęcclesiarum honori consulens, ne paupertate vilesceret, unius ęcclesię culmen pre pontificatus titulo consistentis ad aliam transtulit ęcclesiam et ęcclesię Hammaburgensi statu suo florens Bremensis ęcclesia subiugata. et cui hęc quę agimus sancta devotione, iniqua videantur, in hęc eadem sanctorum patrum acta blasphemando prorumpat. deinde filii Magdaburgensis ęcclesię, sancti conventus coronam ingressi, Giselherium episcopum, qui Mersiburgensi ęcclesię visus est prefuisse, sanctę religionis virum, quem ipsi pastorem elegerunt, sibi suęque ęcclesie presulem prefici nostrę apostolicę dignitatis culmen appellarunt. quorum petitio devote conplenda communiter est ab omnibus conprobata. siquidem sanctorum patrum plurimos, Petrum scilicet apostolum, Marcum aliosque perplures ęcclesiastica testatur historia proprias ac primitivas ęcclesias utilitatis ratione commutasse aliis, hac ratione decrevimus hunc eundem episcopum consentiente toto Romanę ęcclesię ordine intronizandum et eidem ęcclesię archipresulem ordinandum, iubentes atque consentientes, ut parrochiam suam in Saxonia his limitibus conclusam sine contradictione cuiusquam teneat[1], quibus eam Johannes papa noster antecessor provida deliberatione distinxerit, habeatque ibi clericos ordinandi omne[que] ministerium pontificale suique successores agendi licentiam. illud etiam placuit, ut in predicta urbe Mersiburch in memoriam sancti Laurentii martiris monasterium sub monachica professione instituatur Benedicti monachorum patris sancta traditione regendum.

his ita actis in ęcclesia beati Petri sinodus habenda in crastinum translata est, in qua hęc omnia iterum conprobata sunt. et quia ęcclesia illa sancta Magdaburgensis, Romanę sedis pontifice Johanne cum omnium comprovincialium episcoporum necnon etiam Italię Gallię Germanięque presulum consensu et subscriptione conferente, archiepiscopatus honore hactenus floruit, quicquid Adalberto archiepiscopo a predicto nostro decessore collatum est honoris, Giselhario a nobis archiepiscopo ordinato suisque successoribus tenendum donamus et presenti privilegio confirmamus. illud enim concedimus ei suisque successoribus in perpetuum, ut, quicunque in Magdaburgensi ecclesia archiepiscopus ordinetur, crucis labarum[2] pre se ferat, pallio a predecessore nostro Johanne[3] suis pri-

1) *teneant* Cod. 2) *labarum* Cod. 3) *Jhohanne* Cod.

vilegiis discreto tempore sollempniis missarum utatur, cardinales presbiteros diaconos subdiaconos, qui more Romano missas celebraturi ad altare sancti Mauricii martiris dalmaticas lisinas et sandalia ferant, ordinare[1]) habeat potestatem sitque ordine standi atque sedendi omnique negotio ęcclesiastico tractando archiepiscopis, scilicet Moguntino Treverensi et Coloniensi, ęqualis per omnia, siquidem his et aliis parem atque consimilem Magdaburgensem ęcclesiam fore apostolica nostra decrevit censura. nam ipsę ęcclesię archipresulatus apice sublimatę easdem ęcclesias, excepta Mersiburgensi, Brandeburgensem scilicet, Havelbergensem Cicensem Misnensem, quas noster decessor Johannes eidem subdiderat, nos cum suis presulibus subiugamus, nostra auctoritate Giselhario archiepiscopo, quem eidem ęcclesię pastorem prefecimus, suisque successoribus concedentes earum ęcclesiarum episcopos auctoritate canonica regendi et ordinandi[2]).

atque ut hoc, quod a nobis canonice institutum est, stabile maneat, apostolica censura sub divina iudicii attestatione iubemus, ut nulla persona parva magna vel quilibet successorum nostrorum hęc quę statuimus infringere presumat, huius privilegii violator cum Juda proditore eternis suppliciis deputandus. hoc autem presens privilegium nostra primum[3]) omni[um]que comprovincialium episcoporum subscriptione firmatum per nostri secretarii legatos episcopis Gallię et Germanię dirigimus confirmandum, ut, quę Magdaburgensi collata sunt ęcclesię, propria subscriptione confirment.

scriptum per manum Stephani notarii et regionarii et scrin[i]arii sanctę Romanę ęcclesię in mense et indictione suprascripta decima.

Magd. (früher Berlin) lib. priv. s. Maur. (Saec. XI) fol. 6. 7. Auch Cop. LVII fol. 317. — Gedr. Boysen hist. Mag. I, 194. Cod. Sax. I, 9. — S. a. Reg. Magd. I, 341. Jaffé 2915.

981 nov. 4 **49.** *Kaiser Otto II. schenkt dem Nancilinus die Mark Gumiete im Gau Colidiki und in der Grafschaft des jungen Gero. Neapel* 981 *Nov.* 4.

(*Im Transsumpt König Adolfs Mühlhausen 1295 Jan. 9.)

[C] In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. notum sit omnibus nostris fidelibus presentibus atque futuris, qualiter nos ob interventum dilecte nostre coniugis Theophanie et filii nostri Ottonis cuidam nostro fideli Nancilinus nuncupato in comitatu pueri Geronis in pago Colidiki marcam que vocatur Gumiete atque cuncta ad eandem pertinentia cum silvis venationibus,

1) *ordinem* Cod. 2) fehlt *potestatem?* 3) nicht *propria.*

edificiis sepibus, cum frumento et ceteris terre fructibus, pratis pascuis, aquis aquarumque decursibus, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, in perpetuum proprietatis usum donavimus, ea videlicet ratione, ut deinceps liberam habeat potestatem illud tenendi vendendi commutandi seu quidlibet inde faciendi, omnium hominum contradictione remota.

et [1]) ut hoc verius credatur et ab omnibus nostre dignitatis successoribus perpetualiter diligentius observetur, hanc kartam scribi eamque nostri anuli inpressione proprie manus subtus notando iussimus sigillari.

signum domini Ottonis (M.) imperatoris augusti.

Hildibaldus [2]) cancellarius vice Willigisi notavi.

data ij. Nonas Novembris, anno dominice incarnationis DCCCC.LXXXJ, indictione x, regni vero domini Ottonis secundi xx [3]), imperii autem xiiij.

actum Neapoli.

Magd. II, 7, mit Siegel an roth-grüner Seide. — Auch Cop. A. 15. — Gedr. Ludewig rell. VII, 483. Cod. Anh. I, 70. — S. a. Stumpf 812.

50. *König Otto III. gibt dem Bisthum Markt, Münze, Zoll und Heerbann. Kirchberg 989 Juli 4. 989 juli 4

C In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. si ecclesiis Dei de nostra regia munificentia aliquid accommodaverimus, id procul dubio et ad praesentis vitae* statum et ad aeternae beatitudinis prȩmia capessenda nobis profuturum credimus. quapropter omnium fidelium nostrorum praesentium et futurorum noverit industria, quomodo nos, piam supplicationem dilectae genitricis nostrae, Theophanu videlicet imperatricis augustae, sequentes necnon et interventum fidelium nostrorum, Hildibaldi scilicet Wormaciensis ecclesiae venerabilis episcopi et Berenhardi ducis, adimplentes, dilecto ac fideli nostro Hildiwarto Halverstatensis ecclesiae honorabili episcopo ob suam dilectionem et pro nostrae animae remedio concessimus, ut in eodem loco Halverstatensi dehinc teneat et faciat mercatum ac monetam atque teloneum et bannum ibi accipiat et talia iura talesque utilitates de eodem mercato moneta teloneo et banno deinceps ipse suique successores possideant et accipiant, sicut reliquȩ civitates, Magadaburg et aliae, tenent ac possident, quibus id ipsum ex praeceptionibus antecessorum nostrorum, imperatorum scilicet et regum, concessum ac perdonatum est.

et ut haec nostrae donationis traditio praesenti ac futuro tempore inviolabilis perseveret, hoc nostrae dominationis praeceptum inde con-

1) *sed* Tr. 2) *Hildebaldus* Tr. 3) statt xxj.

scriptum sigilli nostri impressione signare iussimus manuque propria, ut infra videtur, corroboravimus.

signum domni Ottonis (M.) gloriosissimi regis.

Hildibaldus episcopus et cancellarius vice Willigisi archiepiscopi recognovi (L. S.).

data iiij. Nonas Julii, anno dominicę incarnationis DCCCC.LXXXVIIIJ, indictione ij, anno autem tertii Ottonis regnantis sexto.

actum Kirichberge. feliciter amen.

Berlin 118, mit schönem Siegel: auswendig von einer Hand des 13. Jahrh.: *de mercatu et theloneo in Halb.*, und etwas jünger: *Otto tertius concedit et confirmat mercatum et telonia in civitate Halb.* — Im Transsumpt König Adolfs Mühlhausen 1295 Jan. 9. Cop. A. 3. — Gedr. Ludewig rell. VII, 465. Höfer Zeitschr. I, 527. Jaffé diplom. 17. — S. a. Stumpf 925. Reg. Magd. I, 383. Chr. Halb. ed. Schatz 20, MG. 23, 88.

992 jan. 6 51. **König Otto III. gibt auf Bitten Bischof Hildewards und andrer den Hof Walbeck an das Stift Quedlinburg* (viij. Id. Jan., ind. v, a. viiij). *Grone* 992 *Jan.* 6.

Berlin, geh. Staatsarchiv 122 und ein 2. Exemplar 123. — Gedr. Erath 23 (mit 993). Cod Anh. I, 76. — S. a. Stumpf 952.

992 sept. 18 52. **König Otto III. bestätigt die Privilegien des Bisthums. Bothfeld* 992 *Sept.* 18.

C In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. ecclesiarum Dei curam gerere, petitionibus quoque servorum Dei annuere, regibus et honorificum ac salubre fore, cunctis fidelibus* liquido claret. quapropter omnibus fidelibus nostris, praesentibus scilicet atque futuris, notum esse volumus, quomodo vir venerabilis Hildiwardus, sanctae Dei ecclesiae Halverstatensis pręsul, nostram adiens clementiam, piorum progenitorum nostrorum, regum videlicet et imperatorum, ipsi sedi concessa praecepta et privilegia detulit, eadem a nobis concedi et roborari deposcens. nos vero ob devotionem dilectae aviae nostrae, Adalheidis videlicet imperatricis auguste, necnon et interventum fidelium nostrorum Willigisi Moguntinę sedis venerandi archiepiscopi et Hildibaldi Wormaciensis cleri honorabilis episcopi piae petitioni eius benignum assensum praebentes, omnia quae memoratae Halverstadensi ecclesiae a progenitoribus nostris regia vel imperatoria munificentia sive aliorum fidelium collatione seu per precariam iuste tradita sunt, et insuper mercatum, quem beatae memorię genitor et aequivocus noster Otto imperator augustus eidem ecclesiae in loco Saligestat vocato habendum

concessit et quem nos per nostrum praeceptum in principali loco Halverstadensi perpetualiter habendum decrevimus, una cum theloneis ac monetis et regio banno in utrisque locis tenendis et accipiendis et regalem heribannum super milites liberos et servos eiusdem ecclesiae hac nostrae praeceptionis regia auctoritate praefato episcopo et eius ecclesię suisque successoribus denuo donamus atque confirmamus, pręcipientes firmiter regio iussu, ut nullus iudex publicus seu quęlibet iudiciaria persona eiusdem sedis litos ac colonos seu quoslibet viros ad ipsam sedem variis modis inquisitos vel adhuc inquirendos quolibet modo distringere audeat, sed maneat ipsius loci episcopo facultas propria, quę de his iuste voluerit, faciendi. ad haec etiam pro domni genitoris nostri animę salvatione nostraque prospera incolumitate etiam prędictae ecclesiae concedimus, ut habeant eiusdem sedis clerici canonice atque ecclesiastice [1]) seu inter se vel aliunde digne ad hoc et convenienter eligendi episcopum liberam ac propriam facultatem maneatque eidem loco tam haec concessio quam omnis inmunitas umquam a progenitoribus nostris illuc concessa firma et perpetualiter tenenda.

et ut hoc nostrae auctoritatis decretum firmius stabiliusque perseveret, hanc cartam inde conscribi iussimus anuloque nostro insignitam manu propria subtus firmavimus.

signum domni Ottonis (M.) gloriosissimi regis.

Hildibaldus episcopus et cancellarius vice Willigisi archiepiscopi recognovi.

data xiiij. Kalendas Octobris anno dominicę incarnationis DCCCC.XCIJ, indictione v, anno autem tertii Ottonis regnantis nono.

actum Botveldon. feliciter amen.

Berlin, geh. Staatsarchiv 126, das Siegel ist ab; auswendig steht von einer Hand Saec. XIII: *de heribanno* und von einer Hand Saec. XIV: *O. d.* und unten: *Otto tertius imperator confirmat omnia iura et libertates datas ecclesie Halb. a predecessoribus suis et specialiter a patre suo Ottone secundo, monetas thelonia et multa alia iura.* — Im Transsumpt König Adolfs Mühlhausen 1295 Jan. 9. Magd. II, 8 und Cop. A. 14. — Gedr. Lünig RA. 21^{b}, 36. — S. a. Stumpf 975. Chr. Halb. ed. Schatz 20, MG. 23, 88.

53. **König Otto III. beschenkt das Kloster Hadmersleben und bestätigt dessen Zugehörigkeit zum Bisthum Halberstadt. Schöningen* (?) 994 *Jan.* 25. 994 Jan. 25

C In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. omnium fidelium nostrorum, praesentium scilicet* atque

1) urspr. *canonicae et ecclesiasticae*, nachher radiert.

futurorum, pię devotioni pateat, quomodo nos ob petitionem dilectę avię nostrę, Adalheidis videlicet imperatricis augustę, et interventum fidelis nostri Hildiwardi Halverstatensis ęcclesię venerabilis episcopi quandam nostrę proprietatis portionem, quam nos hereditario iure Hildiburga abbatissa inheredare debet, ipsa per suprascriptos fideles nostros multum rogante, ad monasterium in honore sancti Petri principis apostolorum sanctique Stephani protomartyris in Hadumereslevu constructum, cui ipsa modo honorabiliter pręsidet, in proprium damus eandemque proprietatem cum omnibus hiis [1]), quę ad eam pertinent, in vicis et villis his nominibus nuncupatis: Nianstidi, item Nianstidi, Handorp Widislevu Arizstedi Thiadulvesdorp Tviflinge [2]) .... Limisdorp Kirstlinge Walbislevu Werdegesdorp Volkisdorp Thornstedi Zemeriki Kiepperun Rasimodo Lizstedi Tulimiki Zacikesdorp Virbeni Ozztrowa Oztroluc, quibuscumque pagis vel comitatibus sitis, aliisque utensilibus, quę adhuc aliquo modo dici possunt, in mancipiis utriusque sexus, arcis ęcclesiis ędificiis, terris cultis et incultis, agris pratis, campis pascuis, silvis venationibus vineis, aquis aquarumve decursibus, piscationibus molendinis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quęsitis et inquirendis, a nostro iure in eiusdem ecclesię ius perpetualiter ibi habendum transfundimus. et quia iamdictum monasterium Hadumerslevu ex traditione divę memorię Bernhardi episcopi olim cum suis appendiciis cunctis prędictę ęcclesię Halverstatensi subiectum est, subnixo rogatu ipsius abbatissę Hildiburgę idem monasterium cum prefata proprietate omnibusque ad se rite aspicientibus pręlibatę Halverstatensi ęcclesię eiusque provisori pręsenti et futuris hoc novę regię potestatis nostrę donativo perpetim obtemperandum subicimus donamus atque confirmamus.

et ut hęc nostra donatio pręsenti ac futuro tempore firma consistat, hoc pręceptum inde conscriptum [sub] [1]) sigillo nostro signare iussimus manuque propria subtus confirmavimus.

signum domni Ottonis (M.) gloriosissimi regis.

Hildibaldus episcopus et cancellarius vice Willigisi archiepiscopi recognovi.

data viij. Kalendas Februarii, anno dominicę incarnationis DCCCC XCiiij, indictione vj, anno autem tertii Ottonis regnantis undecimo.

actum Scituinge. feliciter amen.

Magd. s. r. Kl. Hadmersleben 2, das Siegel ist ab; auf der Rückseite steht von einer Hand des 15. Jahrh.: *donatio bonorum in Nyenstidde et Nyenstidde Hon-*

1) die Urkunde ist an verschiedenen Stellen beschädigt.

2) hier ist ein Raum etwa für einen Namen leer gelassen.

dorp cum pluribus aliis und von einer andern etwas jüngern Hand: *scilicet* xx *villis vineis molendinis etc., sed non habemus.* — Auch Copie Saec. XV in Hadmersleben. — Gedr. Leuckfeld antiq. Halb. 665, antiq. Gron. 244. Lünig RA. 17b, 8. Leibnitz, ann. imp. 3, 599. — S. a. Stumpf 1015.

54. **König Otto III. schenkt dem Bisthum Meissen was Thammo in* 995
Sieverthausen, Silstedt und Wendilburgerode (Sigfrideshuson, Silze- nov. 12
stiti, Wendilburgoroth), *in den Grafschaften Friedrichs und Unegos im Harzgau* (Hardega) *zu Lehn gehabt hat* (ij. Id. Nov., ind. viij. a. xij). 995 *Nov.* 12.

Dresden. — Gedr. Cod. Sax. I, 14. — S. a. Stumpf 1055.

55. **Der Cleriker Wulfhard schenkt sein Vermögen ausser 3 Hufen* (968—996)
in Hessen der Kirche: Bischof Hildeward überlässt dessen Schwester Abba auf Lebenszeit die Besitzungen in Veltheim und Bexheim und bestimmt ihren Anniversarius. O. J. (968—96).

Noverit omnium Christifidelium caritas, postquam Wlfhardus[1] clericus ad altare sancti Stephani tradidit, quicquid hereditario iure possidebat, preter tres mansos in loco Hæssinhem nominato, permissu Ottonis imperatoris, sui tutoris, ac consensu suę sororis, quomodo Hildiwardus ępiscopus communi consilio fratrum prędicto altari servientium beneficio dedit utendum suę sorori Abbe nominatę, quamdiu vixerit, quicquid habuit in loco Velthem nominato ac Berteneshem, cum decimis, duobus mansis exceptis, et iussit ut singulis annis post obitum suorum utriusque anniversario die dentur servitio fratrum quinque victime, ij porcine, iij ovinę, iiij auce, x gallinę et duo porcelli, panes de simila xxx aliorumque centum, de cervesia amphore LX, de mitone xiiij et insuper centum pauperibus necessaria victus[2]).

atque hanc cautionem scribi iussit, ne quis vellet successor illius quicquam inde minuere. et ut firmum esset et stabile hoc totum, sui sigilli inpressione pręcepit signari.

Magd. IX, 1b, mit aufgedrucktem gut erhaltenem Siegel des Bischofs, s. Taf. I, 3. — Auch Cop. A. 188. — Gedr. Ludewig rell. VII, 473. Höfers Zeitschr. I, 510. Zeitschr. f. Niedersachsen 1867, 412. Die Echtheit der Urkunde ist ungerechter Weise bestritten von Wersebe, N. Vaterländ. Archiv 1826, I, 53 und 1830, II, 375.

---

1) = Vulfarius capellanus episc. Hildewardi 996, Chr. Halb. ed. Schatz 20, MG. 23, 86: vgl. auch Wedekind Noten 3, 99. Thietm. chr. MG. 3, 775. Ann. Sax. MG. 6, 640.
2) *et ins.* bis *victus* ist am Schlusse der Urk. nachgetragen.

(984—996) 56. *Bischof Hildeward bittet Bischof Adalbero II. von Metz um etwas vom Blute des h. Stephanus und die Reliquien der h. Glodesinde. O. J.* (984—996).

Domino Adalberoni venerando Metensium presuli Hildwardus solo vix nomine Halberstadensium episcopus, quod frater fratri, quod pater filio eque vita caro. intime totum. cum in dandis et accipiendis muneribus secularis amicitie maxime vigeat pignus, nos tamen, postquam dive memorie Deodericus episcopus[1]) vestram nostramque ecclesiam mutue charitatis unitate plantavit vestraque superexcellens dilectio abundantius rigavit, non quasi debitores carnalium, sed dilectores spiritalium, ex charitatis lege concorporari ex animo semper optamus, que, omnia amicorum inter se communia fore decernens, eadem nos velle, eadem nolle, eadem metuere, eadem diligere instituit, ut in ipso manentes proficiamus, qui totius bone inchoationis incrementum dat Deus. ad hec pro exhibitis vestra nobis ex parte beneficiis cum omnibus nobis affiliatis solo tenus prostratis grates vobis flentes innumeras, quidquid superna manus nostre humilitati aut digito introsus depinxit aut transitorie extrinsecus apposuit, ante vestros pedes claritatis pro libito utendum effundimus totum. proinde ad declarandum in vos nostre dilectionis igniculum, divini, cui indigni deservimus, altaris speciale donum, doctrine videlicet et veritatis rationale[2]) vocatum, venerabilis pape Agapeti decreto sibi collatum, prout nobis vestra claritas per fratrem communiter nostrum Meinzonem iniunxit, quia unum dividere non potuimus, exemplar illius, vobis devotissime direximus, id ipsum aut illius simile, si iusseritis, quantocius missuri, eo tenore, ut nostre ecclesie, amplectende sorores in Christo, oramus[3]) illud in unitate charitatis sole possideant nec in alias

1) Dietrich Bischof von Metz 962—83, war in Halberstadt erzogen, s. MG. 4, 464 (Sigeberti vita Deoderici).

2) S. MG. 4, 468: *quia enim Halb. antistes in celebratione missarum sollempnibus diebus utebatur logio, id est rationali, quod est indicium doctrinae et veritatis, praerogatum aecclesiae suae ex decreto papae Agapiti, suggessit per epistolam praedictus Adelbero Hilduardo episcopo Halb., ut, quia erant in omnibus unum, communicaret etiam sibi illud unum, quod erat sibi solum. respondit illi ille: unum individuum esse, set quia unitatis caritas nihil patiebatur negare, misso simili illud se ei communicare, ea proposita condicione, ut neutri liceret ulterius iam ulli aecclesiae illud transfundere, set hae duae solae sorores, uno patre, una matre, una germanitate, uno gaudentes protectore, oculis sponsi se aptarent pudicę et honorificę et si qua alteri inesset macula aut ruga, alterius tergeretur vel corrigeretur dextera. expostulabat tamen pro hoc vicem laudandae remunerationis, dari scilicet aecclesiae suae partem vel minimam sanguinis prothomartyris, qui sanguis vera fide creditur pululare in aecclesia urbis Mettensis, et reliquias gloriosae Christi virginis Glodesindis. unde, sicut per Salomonem* [Eccl. 4, 12] *dicitur: 'funiculus triplex difficile rumpitur', haec ipsa fraternitatis unanimitas usque in praesens inconvulsa utrimque firmissime servatur.*

3) verlesen für *orarium?*

ullo modo iam velut pro vilitate dispertiant. super omnia autem et per omnia, ut in epistola, quam vestre serenitati per filium nostrum dilectum H. in transacta paschali festivitate nostra destinavit devotio, obnixe supplicavimus, nunc lacrimarum tinctura informatis iterum imploramus litteris, ut de sancto communis nostri patroni b. Stephani sanguine, qui apud vos in ampulla sole clarius emicando pullulat, partem vel modicam sancteque Glodesindis virginis reliquias ecclesie, cui presidemus immeriti, per eam que nihil indivisibile patitur charitatem conferre dignemini, quatenus pietas divina, que, aliis in Gallia Hunnorum devastatione pereuntibus, vestram horum interventu civitatem protexit, nos etiam eorundem precibus a prevalidis Sclavorum, quibus undique premimur, infestationibus omnibusque periculis liberare dignetur. ceterum, quia longa terrarum intercapedine remoti, ore ad os non possumus loqui, vestrum lepidulum caput ipso cordis per spiritum ungentes osculo, omnes vobis commissos salutamus ex animo, seniores ut patres, iuniores ut fratres, omnes demum ut dominos obsecrantes utrinque Christo continuatim supplicare, ut sibi velut capiti connexi in beati ordinis tabula pariter mereamur conscribi. valete.

Gedr. Phil. Labbe, Nova Bibl. mscr. I, 682. Paris 1657 (aus einer Pariser Hdschr.). Lünig RA. 17b, 7. Leuckfeld antiq. Halb. 662. — Nach dem chron. Halb. (ed. Schatz p. 17, MG. 23, 86) schenkte schon Bischof Theoderich I. von Metz vom Blute des h. Stephanus, das am 9. Mai 980 in Halberstadt eintraf (chron. Halb. hat den 10., der Annal. Saxo den 9. Mai), und dieser Tag wurde immer laut dem Kalender als *adventus reliquiarum s. Stephani* festlich begangen.

57. *Bischof Hildeward stirbt.* 996 *Nov.* 25. 996 nov. 25

Necr. Merseb. ed. Dümmler, N. Mitth. XI, 245: *Hildiwardus episcopus obiit.* — Necr. s. Bonif. ed. Schmidt, HZ. 1873, 417: *Hillew. ep. (mem.).* — Necr. Magd. ed. Dümmler, N. Mitth. X, 264: *Hilliw. ep. obiit.* — Necr. Quedl. I. ed. Mooyer, N. Mitth. 8, 3, 56: vj. *Kal. Dec. Hilliwardus episc.*

Chron. Halb. ed. Schatz 20, MG. 23, 88: vij. *Kal. Dec. de hoc carcere ad indeficiens lumen transivit.* — *Ann. Quedl.* MG. 3, 73: *996 . . . Hildew. ep.* vij. *Kal. Dec. ab huius vanitate seculi solutus.* Ann. Saxo MG. 6, 640: *996 Hildew. . . .* vij. *Kal. Dec. ab huius seculi vanitate assumptus est.* — Thietm. MG. 3, 775: *Hilliw. . . .* vij. *Kal. Dec. exspirans . . .* Chron. Mellic. ed. Pez, Scr. Austr. I, 220: *996 s. Hildewardus obiit.*

58. **Kaiser Otto III. schenkt dem Bischof Arnulf und seinen Nachfolgern den Bann über die Wälder Hakel, Huy, Fallstein, Asse, Elm und Nordwald. Dortmund* 997 *Apr.* 20. 997 apr. 20

C In nomine sanctae et individue Trinitatis. Otto divina favente clementia Romanorum imperator augustus. notum sit omnibus nostris

fidelibus, presentibus scilicet atque futuris*, qualiter nos rogatu Arnulfi venerabilis Halverstatensis episcopi sibi suisque successoribus predicti loci episcopis nostri iuris proprietatem, bannum nostrum super forestos sex illi, sicut prediximus, in proprium concessimus et donavimus, quorum nomina hic infra sunt scripta: Hacul Hui Felestein Assa Elm Norhtwalt. hos forestos cum eorum terminationibus, quas ex una parte dividit aqua quae dicitur Scuntera ex sui fontis origine usque ad villam Ossendorp, inde per viam quae tendit ad vicum Feleresleva, item inde via quae ducit ad Alerum fluvium et sic eundem fluvium deorsum usque ad fluvium qui dicitur Ovacra, illum autem Ovacra sursum usque Net[1]), ea videlicet ratione, ut in his sex forestis et in eorum terminis predictis et prescriptis nulli penitus mortalium liceat cervum aut cervam vel aprum vel suem vel huius generis quiddam capere vel venari sine eius suorumque successorum licentia[2]).

et ut haec nostrae donationis auctoritas firmius stabiliusque perseveret perduret et permaneat, hoc preceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione signari iussimus manuque propria, ut infra apparet, corroboravimus.

signum domni Ottonis (M.) invictissimi imperatoris augusti.

Hildibaldus episcopus et cancellarius vice Willigisi archiepiscopi recognovi (L. S.).

data xij. Kalendas Maii, anno dominice incarnationis DCCCC.XC.IIIJ[3]), indictione x, anno vero tertii Ottonis regnantis xiiij, imperii autem primo.

actum Trutmundi. feliciter amen.

Berlin, geh. Staatsarchiv 138, mit Siegel, auswendig von einer Hand Saec. XIII: *Ottonis imperatoris. b.* und *de forestis*, und von einer Hand Saec. XIV: *forestos vj datis ecclesie Halb. ab Ottone tertio imperatore, scilicet Hakel Huy Vallsteyn Assa Elm et Nortwalt cum suis terminis magnis et latis et optime distinctis.* — Auch im Transsumpt König Adolfs Mühlhausen 1295. Jan. 9. Cop. A. 18. — Gedr. Ludewig rell. VII, 429. — S. a. Pertz Archiv XI, 462. Stumpf 1110. Ztschr. f. Niedersachsen 1869, 103. Chr. Halb. ed. Schatz 22, MG. 23, 89.

(1000—1002) 59. *Kaiser Otto III. schenkt dem Bisthum die Güter des Clerikers Rathard in Minsleben und Reddeber. O. J.* (1000—1002).

[C] In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto tertius servus Jesu Christi et Romanorum imperator augustus secundum voluntatem Dei salvatoris nostrique liberatoris. omnibus sancte Dei ecclesie nostris-

---

1) nach *Net* ist für mehrere Wörter Platz gelassen.

2) die Worte *sine-licentia* sind nachher von derselben Hand zwischen die Zeilen geschrieben. 3) statt *997*.

que fidelibus presentibus et futuris notum esse volumus, qualiter nos interventu domini Arnoldi sancte Halberstadensis ecclesie venerabilis episcopi dedimus prefate sue ecclesie in honore sancti Stephani protomartiris edificate tale predium, quale Rathardus clericus habuit et ad nostrum ius redactum est, in villis Minislavo et Rideburo[1]) dictis, in pago Hardaga[2]) ac comitatu Friderici comitis situm, atque id ipsum predium cum[3]) omnibus suis pertinentiis, cum mancipiis utriusque sexus, areis edificiis, terris cultis et incultis, agris campis, pratis pascuis, silvis venationibus, aquis aquarumque decursibus, molendinis piscationibus, viis et inviis, exitibus et reditibus, omnibusque aliis appendiciis, que adhuc dici vel nominari possunt, prenominate sancte Halberstadensi ecclesie in perpetuum habendum tradidimus, eo tenore, ut prefatus Arnoldus reverendus pontifex suique successores de predicto[4]) predio liberam dehinc potestatem habeant ad utilitatem sue ecclesie faciendi, quicquid velint.

et ut hec nostre donationis auctoritas firmior persistat, hanc paginam manuque propria roborantes nostro sigillo iussimus insigniri.

signum domni[5]) Ottonis (M.)[6]) Cesaris invictissimi.
Heribertus cancellarius vice Willigisi archiepiscopi recognovit.

Magd. Cop. Kirsberger 27. — Im Transsumpt König Adolfs Mühlhausen 1295 Jan. 9, Magd. II, 9. Cop. A. 16. — Gedr. Ludewig rell. VII, 435 u. 472. Höfers Zeitschr. II, 357. — S. a. Stumpf 1303.

60. *König Heinrich II. bestätigt die Privilegien des Bisthums. Utrecht* 1002 *Aug.* 27. 1002 aug. 27

(Im Transsumpt König Adolfs Mühlhausen 1295 Jan. 9.)

(C) In nomine sancte et individue Trinitatis. Henricus divina favente clementia rex. ecclesiarum Dei curam gerere, petitionibus quoque servorum Dei annuere, regibus et honorificum ac salubre fore, cunctis fidelibus liquido claret. quapropter omnibus fidelibus nostris, presentibus scilicet atque futuris, notum esse volumus, quomodo vir venerabilis Arnoldus, sancte Dei ecclesie Halberstadensis presul, nostram adiens clementiam, piorum antecessorum nostrorum, regum videlicet et imperatorum, ipsi sedi concessa precepta et privilegia detulit, eadem a nobis concedi et roborari deposcens. nos vero ob devotionem dilecte coniugis nostre, Cunegundis videlicet regine, necnon et interventum fidelis nostri

1) *Rediburo* Tr. 2) *Hartegouwe* Tr. 3) *in* Tr. 4) *prefato* Tr.
5) *domini* Tr. 6) (M.) hinter *invictissimi* Tr.

Willegisi Moguntine sedis venerandi archiepiscopi, pie petitioni eius benignum assensum prebentes, omnia que memorate Halberstadensi ecclesie ab antecessoribus nostris regia vel imperatoria munificentia sive aliorum fidelium collatione sive per precariam iuste tradita sunt, et insuper mercatum, quem beate memorie senior noster, Otto tertius videlicet et imperator augustus, in principali loco Halberstadensi perpetualiter habendum concessit, quemadmodum et nos per hoc nostrum preceptum decrevimus, quique prius precepto secundi Ottonis imperatoris augusti in loco Saligestat vocato habebatur, una cum theloniis ac monetis et regio banno in utrisque locis tenendis et accipiendis et regalem heribannum super milites liberos et servos eiusdem ecclesie, ac nostre preceptionis regia auctoritate prefato episcopo et eius ecclesie suisque successoribus denuo donamus atque confirmamus, precipientes firmiter regio iussu, ut nullus iudex publicus seu quelibet iudiciaria persona eiusdem[1] sedis litos ac colonos seu quoslibet viros ad ipsam sedem variis modis inquisitos vel adhuc inquirendos quolibet modo distringere audeat, sed maneat ipsius loci episcopo facultas propria, que de hiis iuste voluerit, faciendi. ad hec etiam pro senioris nostrique antecessoris felici memoria nostraque prospera incolumitate etiam predicte ecclesie concedimus, ut habeant eiusdem sedis clerici canonice atque ecclesiastice seu inter se vel aliunde digne ad hoc et convenienter eligendi episcopum liberam ac propriam facultatem, maneatque eidem loco tam hec concessio quam omnis emunitas umquam ab antecessoribus nostris illuc concessa firma et perpetualiter tenenda.

et ut hoc nostre auctoritatis decretum firmius stabiliusque perseveret, hanc cartam inde conscribi iussimus anuloque nostro insignitam manu propria subtus firmavimus.

signum domni[2] Henrici regis invictissimi. (M.)

Engelbertus cancellarius vice Willegisi archicancellarii[3]) recognovit.

data vj. Kalendas Septembris anno dominice incarnationis millesimo secundo, indictione xv, anno vero domni[2] Henrici regis primo.

actum Traiecto. feliciter amen.

Cop. A. 1. — Gedr. Leibnitz, ann. imp. III, 819. Lünig RA. 17b, 9. Ludewig rell. VII, 437. Leuckfeld, antiq. Halb. 666, antiq. Blankenb. 65, antiq. numm. 33. — S. a. Stumpf 1319. Chr. Halb. ed. Schatz 24, MG. 23, 90.

---

1) *eosdem* Cop. 2) *domini* Cop.
3) *vice cancellarii Willegisi archecancellarii* Cop.

61. **König Heinrich II. schenkt dem Bisthum das königliche Eigenthum in Ilsenburg. Allstedt 1003 Apr. 15.* 1003 apr. 15

C In nomine sanctae et individuae Trinitatis*. Heinricus divina favente clementia rex. si rationabiles fidelium petitiones, quas nobis ad incrementum divini servitii ingerunt, ad effectum perducimus, aeternae retributionis in caelo meritum et praesentis obsequii in saeculo lucrum nobis inde comparari liquido confidimus. proinde notum sit omnibus fidelibus nostris, praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos per interventum familiarium nostrorum, Berenhardi videlicet ducis, Heinrici quoque comitis et Burchardi comitis palatini, pie petitioni venerabilis viri Arnolfi Halverstatensis aecclesiae episcopi assensum praebentes, ad altare sancti Stephani protomartiris partem quandam de praedio nostri iuris per hoc regale praeceptum stabili perenniter dono tradidimus, id est quicquid in civitate Elisenaburg, quae sita est in pago Hardegowe et in comitatu Richperti, nostro tempore regali pertinuit potestati, intra muros vel extra, cum omnibus appendiciis possessionibus et utilitatibus eidem praedio iuste et legaliter pertinentibus, mobilibus et immobilibus, servis et ancillis, areis aedificiis, terris cultis et incultis, pratis pascuis sive compascuis, silvis aquis aquarumve decursibus, molendinis piscationibus, viis et inviis, exitibus et reditibus, quęsitis et inquirendis ac cęteris, quę quolibet modo rite vocari aut inveniri possunt, utilitatibus et pertinentiis, eo tenore, quatinus praefatus episcopus Arnoldus suique in perpetuum successores liberam deinceps inde habeant potestatem, quicquid sibi in usus suos et praedictę aecclesiae libeat, faciendi, omnium personarum contradictione remota.

et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam inde conscriptam manu propria roborantes, sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi.

Egilbertus cancellarius vice Willigisi archicapellani recognovi. (L. S.)

data xvij. Kalendas Maii, anno dominice incarnationis M.iij, indictione j, anno vero domni Heinrici regis j.

actum Altstedi.

Berlin, geh. Staatsarchiv 380, mit Siegel. — Auch im Transsumpt König Adolfs, Mühlhausen 1295 Jan. 9. Magd. II, 10 und Cop. A. 7. — Gedr. UB. d. Kl. Ilsenb. 1, wo die früheren Abdrücke verzeichnet sind. — S. a. Stumpf 1354. Chr. Halb. ed. Schatz 25, MG. 23, 91.

1003 62. *König Heinrich II. stellt das Bisthum Merseburg wieder her und entschädigt Halberstadt. Merseburg* 1003[1]).

Hujus *[episcopi Arnolfi]* etiam temporibus anno Domini M.iij, indictione j, anno domini Henrici regis ij, adunatis in Merseburg archiepiscopis et episcopis, ducibus et comitibus, presente bibliothecario Romane ecclesie, Leone episcopo, idem rex Henricus de communi auxilio omnium ab Arnulfo episcopo impetravit partem sue dyocesis, quantum videlicet circa fluvium Salam Mersburgensis territorii protenditur ambitus, et instinctu sancte sue coniugis Kunegundis regine episcopatum Mersburgensem, quem prius Otto imperator ad honorem beati Laurentii martiris instituerat, reformavit, ibidem continuo Wibertum episcopum ordinando. pro recompensatione autem horum terminorum rex Hinricus de proprietate sui iuris Halberstadensi ecclesie tradidit lege perpetua c mansos litonum et servorum in hiis villis: in villa Unsci xviij et decimam mansorum, in Crikstide xviij mansos et decimam, in Haldrungin xj mansos, in Seon vj mansos, in Wisserodi et proxima marca xvij mansos, in Dornedhe xxx mansos. hos igitur mansos Halberstadensi ecclesie datos in perpetuum possidendos regio privilegio confirmavit.

Chron. Halb. ed. Schatz p. 24, MG. 23, 90. — S. a. Hesse, Beitr. z. d. Gesch. I, 37.

1004 aug. 1 63. **König Heinrich II. bestätigt mit Zustimmung Bischof Arnolfs* (Arnoldus) *dem Kloster Drübeck die Befreiung seiner Güter von fremder Gerichtsbarkeit und die freie Wahl der Aebtissin* (Kal. Aug., ind. j, a. iij). *Magdeburg* 1004 *Aug.* 1.

Wernigerode, mit Siegel. — Gedr. Stumpf III, 260. UB. des Kl. Drübeck 5. — S. a. Reg. Magd. I, 482.

1004 aug. 1 64. *König Heinrich II. bestätigt mit Zustimmung Bischof Arnolfs* (Arnoldi) *die Wahl Wikers, des Bruders der Aebtissin Hildegard, zum Erbvogt des Klosters Drübeck, sowie die Schenkung von Gütern* (Kal. Aug., ind. j, a. ij, imp. (!) III). *Magdeburg* 1004 *Aug.* 1.

Wernigerode, mit Siegelspuren. — Gedr. Stumpf III, 261. UB. des Kl. Drübeck 6, wo der jüngere Ursprung der Urkunde nachgewiesen ist.

---

1) Wenn das Jahr 1003 richtig ist (Thietmar und Annal. Saxo geben das Jahr 1004), so wird es Ende April oder Anfang Mai gewesen sein, wo Heinrich in Merseburg war, für das J. 1004 lässt sich seine Anwesenheit in Merseburg aus Urkunden nicht erweisen.

65. *Bischof Arnolf* (Arnoldus) *schreibt einen Trostbrief an Bischof* (1007
Heinrich von Würzburg wegen Errichtung des Bisthums Bamberg. nach nov. 1)
O. J. (1007 *nach Nov.* 1).

Im cod. Paris. 4952. — Gedr. Jaffé, monn. Bamb. 472.

66. **Bischof Arnolf stiftet an dem von Kaiser Otto III.*[1]) *dem* 1018
Bisthum geschenkten Orte das Kloster Ilsenburg und beschenkt es mit apr. 6
Land und Zehnten (viij. Id. Apr., ind. j). *Halb.* 1018 *Apr.* 6.

Wernigerode, mit zerbrochenem Siegel, s. Taf. I, 4. — Gedr. UB. des Kl. Ilsenburg I, 2 mit photolithogr. Abbildung.

67. **Kaiser Heinrich II. schenkt dem Bisthum Güter in Zehling,* 1019
Getlo, Ulzigerode und Gardulfsrode im Schwabengau, in der Grafschaft (mai)
des Grafen Ditmar. Magdeburg 1019 (*Mai*).

C In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus*. si venerabilia aecclesiarum Dei loca alicuius doni commodo ditare ac sublimare studuerimus, nobis id regnique nostri statui profuturum esse minime dubitamus. quapropter noverit omnium Christifidelium nostrorumque universitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae parentumque nostrorum necnon dilectissimae contectalis nostrae, Cunigunde videlicet imperatricis auguste, Halverstedensi aecclesiae in honorem sancti Stephani protomartiris dedicate, cui venerabilis Arnoldus episcopus preesse videtur, interventu ac petitione eiusdem venerandi presulis tale predium in usum fratrum Deo ibidem servientium, quale nobis iusto iudicum iudicio legaliter pertinere videtur, situm in locis Zcielinga Getlo Ochtiresroth Gardulfesroth, in pago vero Suevon, in comitatu autem Thiatmari comitis, cum omnibus utilitatibus eidem predio iuste pertinentibus, terris videlicet cultis et incultis, mancipiis utriusque sexus, areis aedificiis, pratis pascuis silvis, aquis aquarumque decursibus, piscationibus molendinis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis ceterisque que quomodocunque nominari possunt utilitatibus ad idem predium iuste pertinentibus per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eius ius atque dominium omni n̄o transfundimus, ea videlicet ratione, ut idem iamdictus episcopus sibique posthinc succedentes liberam de eadem proprietate posthinc

1) S. Urk. 61.

habeant quicquid eis placuerit ad usum aecclesiae et fratrum Deo ibidem servientium faciendi facultatem.

et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritas stabilis et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

signum domni Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti (M.) (L. S).

Guntherius cancellarius vice Ercanbaldi archicapellani recognovi.

data . . . . .[1], indictione ij, anno dominicae incarnationis M.xviiij, anno autem domni Heinrici secundi regnantis xvij, imperii vero vj.

actum Magadaburc.

Berlin, geh. Staatsarchiv 159, mit beschädigtem Siegel. — Auch im Transsumpt König Adolfs Mühlhausen 1295 Jan. 9. Magd. II, 11. Cop. A. 5. — Gedr. Ludewig rell. VII, 440. 466. Höfer Zeitschr. II, 148. Cod. Anh. I, 103. — S. a. Stumpf 1726. Reg. Magd. I, 629.

(1012—23) 68. *Pabst Benedikt VIII. bestätigt die Grenzen des Bisthums. O. J.* (1012—23).

Venerabilis autem Arnulfus episcopus ab eodem papa Benedicto confirmationem et privilegium impetravit super terminis episcopatus Halberstadensis et hos pagos: Hardengowe Derlingowe Northuringen Belkishem Sueviam et Hasigowe, excepta tamen determinatione intra viam quam dicunt *Frederikeswech* ac tres fluvios Albiam Bodam et Oram determinata et quantum pro interventu Henrici imperatoris Merseburgensi ecclesie est permissum, et omnia que Lodewicus imperator Halberstadensi ecclesie concessit, auctoritate apostolici privilegii obtinuit confirmari.

Chron. Halb. ed. Schatz 25, MG. 23, 91. — Das Chron. fährt dann fort: *Ut autem termini Halb. dyocesis deinceps maneant inconvulsi, idem episcopus expressius eos circumscribi fecit et vocari in hunc modum: versus Verden contra aquilonem, ubi Prisatine fluvius influit Albie. abhinc usque ubi Ora fluvius influit Albie, quo in loco conveniunt episcopatus Halb. et Magdeburgensis. abhinc ascendit contra fluvium Oram usque Niendorp. et abhinc ascendit per semitam que transit indaginem inter Haldesleve et Medenbeke usque in Biveram fluvium. per ascensum Bivere usque quo ei influit Alva fluvius. et per ascensum Alve usque ad ortum ipsius. abhinc usque ad viam que dicitur Vrederikesweeh. et abhinc usque Wansleve in Sceram fluvium. abhinc per descensum Scere usque Bleckendorp super Bodam. et per descensum Bode usque in Salam. et per ascensum Sale usque in rivum qui transit Boyendorp, qui rivus separat episcopatus Halb. et Mersburgensem. deinde per viam qua itur per Cricstide usque Bunowe. abhinc usque ad transitum Sale in Curewate et sic per ascensum Sale usque quo influit Unstrot fluvius Sale. et per ascensum Unstrot usque quo confluunt Unstrot et Helmena. et per ascensum Helmene usque ad fossata Walehusen. et per ascensum fossatorum usque ad*

1) Der Platz für den Tag ist leer geblieben.

separationem Saxonie et Thuringie versus montana que dicuntur H a r t. et abhinc usque ad ortum Wippere fluvium. ab ortu huius usque ad fontem qui R o s i n g h e b o r n e dicitur. abhinc usque ad rivum C r o d e n b e k e. abhinc usque ad arbores que dicuntur s e v e n e k e. ab hiis usque ad semitam que dicitur H e i d h e n s t i g. et per eandem semitam usque ad fluvium Calvere. et per descensum Calvere usque in fluvium Ovecare. et per descensum eius usque ad pontem Ellardesheym. a ponte usque ad montem Wallenberch. abhinc usque per viam que descendit per villam Bocle. a Bocle usque in fluvium Alram. per ascensum eius usque quo ei influit fluvius Ysne. per ascensum eius usque Stockem. abhinc usque ad lapidem qui dicitur B i k k e n s t e i n. et abhinc usque ad terminos Witinge ville. et abhinc usque ad tyliam iuxta Ordorp. a tylia usque in viam que dicitur H e k k e r i k e s w e c h. et per viam usque ad ortum fluvii Rodowe. et per descensum eius usque in fluvium Jesne. et per descensum eius usque in fluvium Prisatine. et per descensum eius usque quo ipse influit Albie. — Ueber diese Grenzen s. Schatz z. a. O. und die dort erwähnte ältere Litteratur, ausserdem v. Bennigsen, Zeitschr. d. hist. Ver. für Niedersachsen 1867, S. 1—130. Ledeburs allg. Archiv III, 40—67. VIII, 77—80. Böttger HZ. 1870, 399. 420. Leibrock HZ. 1870, 370—81. Grössler HZ. 1873, 267—86. 1876, 51—209. Reg. Magd. I, 581.

69. *Bischof Arnolf stirbt.* 1023 *Sept.* 7. 1023 sept. 7

Necr. B. Virg.: *Arnoldus episcopus fundator ecclesie nostre obiit.* — Necr. Fuld. ed. Leibnitz, Scr. Br. 3, 767: *1023. Arnoldus episc.* — Necr. Bamb. ed. Jaffé, monn. Bamb. 562: vij. *Id. Sept. Arnolfus ep. ob.* — Lib. de div. ord. Halb. (G.-Bibl. 164): *in vigilia nativitatis Marie* (= Sept. 7) *peragitur memoria Arnolphi episc.* — Necr. s. Mich. Hildes. ed. Mooyer, Vaterl. Arch. 1843, 40: *Arnoldus episc.* — Dipt. Brem. ed. Mooyer, Vaterl. Archiv 1835, 301: *Arnolfi episcopi.* — Nach Habers Beschreibung der Ober-Collegiat-Stiffts-Kirche B. M. Virginis in Halb. (1737) hatte die bronzene Grabplatte Arnolfs vor dem Altar die Inschrift: *Anno Domini* M.xxiij, *in vigilia festivitatis* [lies *nativitatis*] *s. Marie virginis dominus Arnulphus Halb. ecclesie episcopus, noster fundator, obiit et in maiori ecclesia Halb. sepultus, deinde sub anno Domini* M.CCC.LXXij, *in die b. Marci evang. ibidem inventus et ante summum altare relocatus preter quedam ossa ipsius hic sepulta. cuius anima requiescat in pace. amen*: auf der Platte lag der Bischof, in der R. die Kirche, in der L. den Stab. Wohin das Denkmal gekommen ist, ist nicht bekannt, 1812 (Abschiedspredigt von Chr. G. H. Nieter S. 27) war es verschwunden. Später hat man die Platte durch einen Stein mit folgender Inschrift ersetzt: *Arnulphus Halberst. ecclesiae episcopus huius B. M. V. aedis dicatae fundator anno Domini* MXXiij *obiit, cuius mortalia ossa in ecclesia cathedrali sepulta, nunc ab anno* MCCCLXXij heic recondita servantur.

Chr. Halb. ed. Schatz 27, MG. 23, 92: *Arnulfus . .* xxvij. *sue ordin. anno*, vij. *Id. Sept. creditum sibi talentum cum lucro reddidit Deo.* — Ann. Quedl. MG. 6, 88: *1023 Arnulfus Halb. ep. . . celi collocatur palatio.* — Ann. Hildes. MG. 6, 96: *1023 Arnolfus Halb. ep. obiit.* — Ann. Saxo MG. 6, 675: *Arnolfus Halb. eccl. nonus episc. . .* vij. *Id. Sept. obdormivit in Domino.* — Vita Meinwerci episc. MG. 11, 145: *Arnoldus quoque Halv. episc. moritur.*

70. *Bischof Brantog legt mit den andern Suffragan-Bischöfen bei Pabst Benedikt VIII. Fürbitte für den Erzbischof Aribo ein. O. J.* (1024 *nach Mai* 13.) (1024 nach mai 13)

Im *Cod. Erfurt.* — Gedr. Jaffé, monn. Mog. 362. — S. a. Mainzer Reg. X, 153, 21.

1031 71. *Bischof Brantog weiht die Kirche S. Magni in Braunschweig. 1031.

In nomine sanctę et individuę Trinitatis et sanctorum Johannis baptistę, Andreę apostoli, Stephani, Marię Magdalenę, Brigidę virginis, Margaretę, Magni episcopi et martyris, Nicolai episcopi et confessoris Branthago Halverstadensis episcopus hoc templum dedicavit, quod harum villarum, scilicet Bruneswiik Everikesbutli Thuringesbutli Ibanroth Velittunun Hanroth Guinuthun Riudun Marguarderoth Ottonroth Glismoderoth Huneshem Fritherikeroth Ruotnun Morthorp Reindageroth Limbeki Ekthi[1]), speciali determinatione assignavit. his predictis villis huic ęcclesię mancipatis, idem venerabilis episcopus suę episcopalis potestatis bannum imposuit, Liudolfo comite eiusque principibus quam plurimis astantibus, ne quandoque filii nequam de semine Kanaan si exsurgerent, suis vel aliis ęcclesiis, quę huius sunt, falso vendicarent. Hatheguardus et uxor eius Atta, homines liberi Deo devoti, hanc ęcclesiam pro se suisque omnibus construxerunt, cui duos mansos, Liudolfo comite consentiente, in dotem manciparunt: nam eosdem mansos Hatheguardus ex parte Liudolfi predicti comitis in beneficium habuit. comes vero Liudolfus rus proximum huic atrio pro remedio animę suę suorumque tam posterorum quam modernorum parentum super altare in Brunesguik Deo optulit summo.

datum anno Domini millesimo tricesimo primo[2]).

Braunschweig, Stadtarchiv, das Siegel mit durchgezogenem Pergamentstreifen auf der Rückseite aufsitzend, s. Taf. I, 5. — Gedr. Falke tradd. Corb. 35. Rehtmeyer, Kirchen-Hist. I, 1. Leibnitz, Scr. Br. III, 30. 323. — S. a. Dürre, Braunschweig S. 47 und Anm. und S. 477.

1036 aug. 27 72. *Bischof Brantog stirbt.* 1036 *Aug.* 27.

Necr. S. Bonif. ed. Schmidt HZ. 1873, 412. 30: *Branthogus episcopus obiit.* — Necr. Fuld. ed. Leibnitz, Scr. Br. 3, 767: 1036 *Branthohus ep. et Bruno ep.* (v. Merseburg) vj. *Kal. Sept.*

Chr. Halb. ed. Schatz 30, MG. 23, 93: *Branthogus . . xiiij. sue ord. anno . .* vj. *Kal. Sept. ab hoc seculo migravit ad Christum.* — Ann. Hild. MG. 3, 101: *1036 Branthohus Halb. pontifex* vj. *Kal. Sept. discessit.* — Ann. Saxo MG. 6, 680: *Brantogus Halb. pontifex obiit in Domino* vj. *Kal. Sept.*

---

1) Ueber die Orte s. Dürre Ztschr. f. Nieders. 1869, S. 67—85.

2) Die letzte Zeile von *summo* an ist von derselben Hand, aber mit späterer Tinte nachgezogen.

73. *König Heinrich III. gibt dem Sehart das Gut von dessen Vater Hermann im Derlingau, mit Ausnahme dessen, was dieser der Halberstädter Kirche geschenkt hat. Tilleda* 1042 *Juli* 24. 1042 juli 24

(C) In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus perspicuum esse volumus, qualiter nos ob maternam petitionem dilectissime genitricis nostre Gisele[1]) imperatricis auguste cuidam clienti nostro nomine Sehart tale predium, quale Herimannus pater illius scabinionum iudicio nos adhereditavit, in pago Derelingun, in comitatu Ecberti comitis situm, in hiis villis: Abolderstetin tredecim mansos, in Sicudi mola cum molendino, excepto hoc, quod Halverstat pro remedio anime sue dedit, cum omnibus suis pertinentiis, hoc est utriusque sexus mancipiis, areis edificiis, terris cultis et incultis, agris pratis, pascuis campis, silvis venationibus, aquis aquarumque decursibus, molis molendinis piscationibus, exitibus et reditibus, viis et inviis, seu cum omni utilitate, que ullo modo inde potest provenire, in proprium dedimus atque tradidimus, ea videlicet ratione, ut predictus Sehart de prefato predio liberam potestatem habeat tenendi commutandi precariandi vel quicquid sibimet placuerit inde faciendi.

et ut hec nostre traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat evo, hanc cartam inde conscribi eamque manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

signum domni Heinrici tertii (M.) regis invictissimi.

Eberhardus cancellarius vice Bardonis[2]) archicapellani recognovit.

(SR.)

data viiij. Kalendas Augusti, indictione decima, anno dominice incarnationis M.XLij, anno autem domni Heinrici iij.[3]) ordinationis eius xv, regni vero iiij.

actum Dullede. feliciter amen.

Magd. Cop. Kirsberger. — Auch im Transsumpt König Adolfs Mühlhausen 1295 Jan. 9. Cop. A. 11. — Gedr. Ludewig rell. VII, 442. — S. a. Stumpf 2228.

74. *Kaiser Heinrich III. schenkt dem Bisthum die Villa Uplingen im Nordthüringau. Moosburg* 1049 *Jan.* 2. 1049 jan. 2

(C) In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. si ecclesiasticas res ex nostris bonis aucmentaverimus, id nobis ad presentis vite salutem et

1) *Gisile* Kirsb. 2) *Bardonis* K. 3) in Buchstaben K.

ad eternam beatitudinem firmiter prodesse confidimus. hac igitur suffulti salubri spe, cunctos Christi nostrosque fideles tam futuros quam presentes volumus scire, qualiter nos pro nostra nostrique thori ac regni consortis, scilicet Agnetis imperatricis auguste, beatitudine et ob devotum servitium nostri fidelis atque dilecti Halberstadensis ecclesie episcopi Burchardi unam villam Upelingon dictam, in pago Northuringon, in comitatu Liutheri comitis sitam, ad altare sancti Stephani [1]) prothomartiris tradidimus cum omnibus suis pertinentiis, utriusque sexus mancipiis, arcis edificiis, agris terris, cultis et incultis, campis pratis, pascuis silvis venationibus, aquis aquarumque decursibus, molis molendinis piscationibus, viis et inviis, quesitis et inquirendis, et cum omni utilitate, que ullo modo inde poterit provenire, ea videlicet ratione, ut prefatus episcopus Burchardus ceterique sui successores eidem ecclesie Halberstadensi [2]) presidentes deinceps liberam potestatem habeant obtinendi [3]) tradendi commutandi precariandi vel quicquid illis collibuerit inde faciendi.

et ut hec nostra imperialis traditio stabilis et inconvulsa omni succedentis temporis permaneat evo, hoc cyrographum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

signum domni Henrici tertii regis invictissimi (L. M.), secundi Romanorum imperatoris augusti.

(SR.) Wintherius cancellarius vice Bardonis archicancellarii recognovi.

data iiij. Nonas Januarii, anno dominice incarnationis millesimo XLviiij, indictione ij, anno autem domni Heinrici tertii regis, imperatoris secundi, ordinationis eius xx, regni quidem x, imperii autem tertio.

in nomine Domini actum Moseburg. feliciter amen.

Magd. Cop. Kirsberger. — Auch im Transsumpt König Adolfs Mühlhausen 1295 Jan. 9. Magd. II, 12. Cop. A. 10. — Gedr. Ludewig VII, 423. 467. — S. a. Stumpf 2361.

1050 nov. 24 75. **Kaiser Heinrich III. schenkt dem Stift S. Simonis und Judä in Goslar Güter in Egeln, Hedersleben* (Hadeslib) *und Etgersleben* (Oticherslef) *im Schwabengau, in Udos Grafschaft* (viij. Kal. Dec., ind. iij, a. ordin. xxj [4]), regni xj, imp. iiij). *Goslar* 1050 *Nov.* 24.

Goslar. — Gedr. Cod. Anh. I, 127. — S. a. Stumpf 2394. — Die Urkunde hat einige Bedenken. Etgersleben wird in einer Urk. von 1055 (Cod. Anh. I, 133) Atigersliep genannt und in den Nordthüringau gelegt.

---

1) *Steffani* Kirsb. 2) *Halbersteti* K. 3) *optinendi* K. 4) statt xxiij.

76. **Kaiser Heinrich III. schenkt dem Bisthum Hildesheim die Grafschaft des Brun, Ludolf und Ekbrecht in den Gauen Nordthüringau, Derlingau u. s. w. und den (Halb.) Bannen Schöningen, Watenstedt, Schöppenstedt, Lucklum, Atzum u. s. w. Regensburg* 1051 (*Nov.*) 1051 (nov.)

C In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus*. si loca divinis cultibus mancipata aliquid ex nostra imperiali auctoritate ditare atque sublimare studuerimus, id prosperitatem vitae nostrae nostrique regni stabilitatem esse minime dubitamus. quapropter omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse volumus, qualiter nos pro remedio animae nostrae et ob interventum ac petitionem Agnetis nostrae scilicet coniugis nostrique regni consortis ac dilectionem atque servitium Acelini Hiltenesheimensis ae[c]clesiae presulis venerandi fidelis nostri et dilecti ad altare Deo sanctaeque Mariae in loco predicto consecratum comitatum, quem Brun[1]) eiusque filius scilicet noster frater Liutolfus necnon et eius filius Echbreht comites ex imperiali auctoritate in beneficium habuerunt, in pagis Northduringen Darlingen Valen Salthga Grethe Mulbeze et in publicis aecclesiarum parrochiis Sceningin Wethnenstete Sciphinstete Lucgenheim Etlovesheim Stocheim Tenesdorf Ringilmo Beginburstalle Honengesbuthele Hvinhusen situm, ex nostra imperiali auctoritate cum omni utilitate, quae ullo modo inde provenire potest, in proprium dedimus atque tradidimus, ea videlicet ratione, ut prenominatus presul Acelinus suique successores eundem comitatum, contradictione omnium remota, potestative firmiterque perpetua stabilitate retineant.

et ut haec nostra imperialis auctoritas atque traditio stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hanc cartam inde conscribi manuque propria, ut subtus videtur, corroborantes sigilli nostri impraessione iussimus insigniri.

signum domni Heinrici tertii regis invictissimi (M.), secundi Romanorum imperatoris augusti. (SR.) (LS.)

Winitherius cancellarius vice Liutboldi archicancellarii et archiepiscopi recognovit.

data[2]) indictione v, anno dominicae incarnationis M.L.j, anno autem domni Heinrici tertii regis, secundi imperatoris, ordinationis eius xxiiij, regni vero xiij, imperii v.

actum Radaspone in nomine Domini. feliciter amen.

1) Brun war der erste Gemahl der Gisela, die in 3. Ehe mit König Conrad II. die Mutter Heinrichs III. wurde: also war Ludolf dessen Stiefbruder.

2) hier ist ein kleiner Raum leer gelassen

Hannover, mit Siegel. — Gedr. Lüntzel, Diöc. Hildesh. 364. Leibnitz, ann. imp. 3, 811. — Facs. Kaiserurk. II, 12. — S. a. Stumpf 2417.

1052 jan. 17 77. *Kaiser Heinrich III. schenkt dem Bisthum die Grafschaft des Grafen Bernhard im Harzgau, Derlingau, Nordthüringau und Balsamgau. Hasselfelde* 1052 *Jan.* 17.

(Im Transsumpt König Adolfs Mühlhausen 1295 Jan. 9.)

[C] In nomine sancte et individue Trinitatis. Henricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. si in presenti vita terrenas facultates in dominicum agrum large serimus, inde nos in eterna vita centuplum fructum feliciter metere firmiter credimus. unde quique Christi nostrique fideles tam futuri quam presentes aperte noverint, qualiter nos ob nostram nostrique thori ac regni consortis, scilicet Agnetis imperatricis auguste, beatitudinem et ob meritum devoti serviminis nostri fidelis et dilecti Burchardi Halberstadensis ecclesie episcopi in honore sancte et individue Trinitatis et sancte Marie genitricis Dei perpetueque virginis et sancti Stephani prothomartiris et sancti Sixti martiris dedicate talem comitatum, qualem Bernhardus comes in pagis Hartegowe ac Derlingon partimque in Northuringon necnon Belcesheim obtinuit, seu ubicumque idem comitatus terminatus vel extentus sit, ad prenotatam Halberstadensem ecclesiam cum omni iure et utilitate totiusque proventus commoditate, que ullo modo inde legitime poterit provenire, in proprium tradimus, eo videlicet tenore, ut idem noster dilectus Borchardus prefate sedis episcopus omnesque sui successores predictum comitatum in sua potestate firmiter teneant et absque omni contradictione nostrorum successorum regum aut imperatorum, cuicumque velint, libero arbitrio tradant.

et ut hec a nostra imperiali auctoritate facta traditio stabilis et inconvulsa omni permaneat evo, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

signum domni (M.) Henrici iij. regis invictissimi, ij. Romanorum imperatoris augusti.

(SR.) Winitherius cancellarius vice Liutboldi archiepiscopi et archicancellarii recognovi.

data xvj. Kalendas Februarii, anno dominice incarnationis M.Lij, indictione v, anno autem domni Heinrici iij. regis, imperatoris ij, ordinationis eius xxiiij, regni eiusdem xiij, imperii autem vj.

in nomine Domini actum Hassellovelde. feliciter amen.

Cop. A. 8. — Gedr. Ledeburs Arch. VI, 147. — S. a. Chr. Halb. ed. Schatz 33, MG. 23, 96. Diese Urk. ist mehrfach mit der folgenden verwechselt worden.

78. *Kaiser Heinrich III. schenkt dem Bisthum die Grafschaft des Grafen Luther im Nordthüringau und Derlingau. Hasselfelde* 1052 *Jan.* 17. 1052 jan. 17

(Im Transsumpt König Adolfs Mühlhausen 1295 Jan. 9.)

(C) In nomine sancte et individue Trinitatis. Henricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. si ecclesias Dei terrenis facultatibus ditando sublimamus, hoc nobis ad eterne vite salutem nimium prodesse firmiter credimus. proinde omnes Christi nostrique fideles tam futuri quam presentes noverint, qualiter nos pro nostra nostrique thori ac regni consortis, scilicet Agnetis imperatricis auguste, beatitudine, devoto famulatu nostri fidelis et dilecti Burchardi Halberstadensis ecclesie episcopi moniti eiusque petitionibus exorati, Lutheri comitis comitatum in pago Northuringon et in pago Derlingon vel in quibuscunque locis situs sit sive determinatus, ad eandem Halberstadensem ecclesiam, in honore sancte et individue Trinitatis et sancte Marie semper virginis atque genitricis Dei sanctique Stephani prothomartiris et sancti Sixti martiris dedicatam, cum omni iure et utilitate, que ullo modo inde poterit provenire, in proprium tradimus, ea videlicet ratione, ut eiusdem predicte sedis episcopus Burchardus ceterique sui successores absque omni contradictione nostrorum successorum regum aut imperatorum eundem comitatum potestative habeant et cui velint tradant.

et ut hec nostra imperialis traditio stabilis et inconvulsa omni permaneat evo, hoc preceptum iussu nostro inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

signum domni Henrici iij. regis invictissimi (M.), ij. Romanorum imperatoris augusti.

(SR.) Winitherius[1]) cancellarius vice Liutboldi[2]) archiepiscopi et archicancellarii recognovi.

data xvj. Kalendas Februarii, anno dominice incarnationis M.Lij, indictione v, anno autem domni Henrici iij. regis, imperatoris ij, ordinationis eius xxiiij[3]), regni quidem xiij[4]), imperii autem vj.

in nomine Domini actum in Haselveldo. feliciter amen.

Cop. A. 6. — Gedr. Ludewig VII, 421. — S. a. Reg. Magd. I, 714. Stumpf 2418. Chr. Halb. ed. Schatz 33, MG. 23, 96.

---

1) *Wurcellius* Tr. 2) *Wibbaldi* Tr.
3) xiiij Tr. 4) viij Tr.

1058 febr. 7 79. *König Heinrich IV. vertauscht an das Bisthum die Abtei Drübeck für den Hof Kissenbrück. Goslar 1058 Febr. 7.

[C] In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam praesentibus notum esse volumus, quomodo Burchardus Halberstetensis ecclesiae episcopus venerabilis a nobis et ex nostra regali potestate curtim Cissinebrucga sibi suaeque aeclesiae inquisivit. illi requirendo nobisque respondentibus ultimum ad hoc nostra contentio devenit, quod ex petitione Agnetis dilectissimae genetricis nostrae, imperatricis augustae, et cum consilio Liuboldi Magontiensis archiepiscopi atque Adalberti Primensis archiepiscopi et Heinrici Augustensis et Hecilonis de Hilteneshein et Guntheri de Babinberc et Immitis de Bodelebrunnin et Sicin de Virdene episcoporum et Berinhardi ducis Ottonisque comitis et aliorum fidelium nostrorum abbatiam Drubicke, in pago Hardego et in comitatu Berinhardi comitis sitam, cum omnibus suis pertinentiis, mancipiis areis aedificiis, villis aecclesiis, terris cultis et incultis, agris pratis, pascuis campis, silvis venationibus, aquis aquarumque decursibus, molis molendinis piscationibus, exitibus et reditibus, viis et inviis, quesitis et inquirendis, seu cum omni utilitate, quae ullo modo inde provenire potest, ad altare in honore sancti Stephani protomartiris Christi in loco Halberstete constructo et consecrato pro curte praedicta Cissinebrucga suisque appendiciis in proprium dedimus atque tradidimus.

et ut haec nostra regalis traditio stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hanc paginam inde conscribi manuque propria, ut subtus videtur, corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

signum domni Heinrici (M.) quarti regis.

Winitherius cancellarius vice Liubuoldi archicancellarii recognovi.

(L. S.)

data vij. Idus Februarii, anno dominicae incarnationis M.LVIIJ, indictione xj, anno autem domni Heinrici quarti regis, ordinationis eius iiij, regni vero ij.

actum Goselarc in Dei nomine. feliciter amen.

Berlin, geh. Staatsarchiv. — Auch im Transsumpt König Adolfs Mühlhausen 1295 Jan. 9, Magd. II, 13. Cop. A. 12. — Gedr. Ludewig VII, 469. 476. Höfer, Zeitschr. II, 534. UB. des Kl. Drübeck 8. — S. a. Stumpf 2552. Chr. Halb. ed. Schatz 35, MG. 23, 97.

80. *Bischof Burchard I. bestätigt den Kaufleuten in Halberstadt die Weidegerechtigkeit auf den Wiesen, die ihnen die Bischöfe Arnolf und Brantog verliehen haben, am südlichen Ufer der Holtemme, im Osten der Stadt. O. J. (1036—59). (1036—59)

Magd. s. r. Stadt Halb. 1, mit Siegel, s. Taf. I, 6. — Gedr. UB. d. Stadt H. I, 1.

81. *Bischof Burchard I. stirbt.* 1059 *Okt.* 18. 1059 okt. 18

Necr. B. Virg.: *Burchardus episcopus obiit.* — Necr. Huysb. ed. Jacobs HZ. 1872, 136: *Burchardus* xj. *episc. Halb.* — Necr. S. Mich. Hildesh. ed. Mooyer, Vaterl. Archiv 1843, 58: *Borchardus episc.* — Lib. de div. ord. Halb.: *in die Luce mem. Borchardi episc.*

Chr. Halb. ed. Schatz 33, MG. 23, 96: . . *a. ordin. sue* xxiij, *regni autem quarti Henrici* iij, xv. *Kal. Nov. . . in Domino feliciter obdormivit.* — Ann. Saxo MG. 6, 692 (*1058!*) *Burch. sacrosancte Halb. eccl. insignis* [*episc.*] iv. *Id. Oct. ob.* — Ann. Altah. MG. 20, 809: *1059 episcopus etiam de Halb. Purchardus nomine . . viam ingressus est carnis universae.*

S. a. Lamb. Hersf. MG. 5, 161.

82. *Werner*[1]), *der Bruder des Erzbischofs Anno von Köln, dankt seinem Neffen Burchard, bisherigem Probst zu Goslar, jetzt erwähltem Bischof zu Halb.* (preposito[2]) ad sacerdotis solium dignitatis divina aspirante clementia promovendo) *für ein Geschenk* (tabulae). *O. J.* (1059 *nach Okt.* 18). (1059 nach okt. 18)

Cod. Hannov. 617. — Gedr. Sudendorf reg. II, 2. — Ein Brief des Burchard als Probst zu Goslar (1057—59) an Bischof Hezilo von Hildesheim ebd. III, 8 und zwei Briefe Hezilos an Burchard als Bischof in Privatangelegenheiten ebd. III, 10. 27.

83. *Papst Alexander II. gestattet Bischof Burchard und seinen Nachfolgern Pallium, Kreuz, Reitornat und Mitra zu tragen und bestätigt Besitz und Privilegien des Bisthums. San Quirico* 1063 *Jan.* 13. 1063 jan. 13

☧ Alexander episcopus servus servorum Dei. †.* dilectissimo in Christo filio Burchardo venerabili Halberstetensis ęcclesię episcopo in Domino salutem et apostolicam benedictionem. inter multa, quę magister et doctor gentium[3]), minister quidem Christi et secundum donum gratię Dei dispensator mysteriorum[4]) eius, discrete ac spiritualiter instituit, quosdam in ęcclesia sancta non ut hospites et advenas, sed ut cives et

1) Werner ist der nachherige Erzbischof Wecelin von Magdeburg (1063—78).
2) S. Ledebur Archiv V, 1, 41. 3) ad Tim. II, 1, 11.
4) I Cor. 4, 1.

cohęredes et concorporales in habitaculum Dei coędificatos[1], in area quoque dominica conparticipes et cooperatores singulari munificentia excellenter donari premonuit. *dum tempus*, inquit, *habemus, bonum operemur ad omnes, maxime autem ad domesticos fidei*[2]. unde etiam, mi dilectissime fili Burcharde, venerande coepiscope, fidei tuę, quę per caritatem operatur, et iustitię tuę, quę videlicet ex fide est, plurimum congratulamur. temporibus enim istis, in quibus venit ira Dei in filios diffidentię, de quibus vere possumus cum apostolo dicere, *videte canes, videte malos operarios, videte concisionem*[3], opus ministerii tui, ędificationem corporis Christi ad honorem apostolorum Petri et Pauli ad voluntatem ac iussionem dilectissimi filii nostri Heinrici q[u]arti regis, scilicet ut ęcclesiasticę pacis inquietudinem regius advocatus propulsarés, cum omni gaudio suscepisti, ita quod post susceptum legationis obsequium semper unanimis uno spiritu et sincera affectione pro nobis ac Romana ecclesia nobiscum sollicitus fuisti, non tantum querens quę tua, quantum quę sunt Jesu Christi. pro tanto igitur Deo eiusque sanctis apostolis a te conlato servitio inprimis ipsi gratias laudesque debitas referimus, qui dilectissimo filio nostro prenominato regi tam sanctum opus tibi iniungere tibique suscipere inspiravit, deinde, quoniam sancta Romana ęcclesia, quę bene fundata est super firmam petram, hoc semper habuit verę caritatis indicium, ut aut nunquam aut raro ab aliquo gratis habere vellet beneficium, conpetit nostro apostolico moderamini, aliquod honestum ac singulare donativum pro nostro iure tibi tuęque ęcclesię privilegiorum auctoritate concedi. itaque et locum et nomen filii specialis singulari ac familiari affectu tibi concedimus sanctęque Halberstetensi ęcclesię tuę, ut sit filia Romanę ęcclesię, prerogativa quadam attribuimus. insuper quoque pio paternoque affectu pallio te adornare decernimus, salva tamen auctoritate ac magisterio sanctę metropolitanę Moguntinę ęcclesię salvoque fratrum tuorum coepiscoporum et ordine et loco. sed tuum est, ut, sicut nos forinsecus, ita ipse te adornes intrinsecus, ut docendo et faciendo quęcunque sunt iusta, quecunque honesta, ante ac retro possis esse conspicuus. pallium igitur in determinatis diebus ad sacra missarum sollemnia cęlebranda tibi concedimus, scilicet in natali Domini, in festo s. Stephani protomartiris et s. Johannis ęwangelistę, in aepiphania Dei, in purificatione et assumptione et nativitate s. Mariae, in cęna Domini, in sabbato sancto, in die dominice resurrectionis, in ascensione Domini, in pentecosten, in festo s. Johannis baptistę, in festo Johannis et Pauli, in inventione corporis s. Stephani, in festo s. Syxti et s. Michahelis et omnium sanctorum, in nataliciis apostolorum

1) Eph. 2, 19—22. 3, 6. 3) Gal. 6, 10. 3) Phil. 3, 2.

Petri et Pauli et Andreę, in dedicatione ęcclesiarum, in faciendis ordinibus. crucem etiam ante te et ante successores tuos portandi licentiam donamus, in stationibus quoque festivis super naccum equitandum permittimus tibi et successoribus tuis. insuper mitras tibi et successoribus tuis ac canonicis tuis excellentioribus, scilicet presbiteris ac diaconibus et inter missarum sollemnia ministraturis subdiaconibus, in maiore ecclesia tua in suprascriptis festivitatibus portandas concedimus et omnia, quę privilegiorum auctoritate tibi tuęque ęcclesię a predecessoribus nostris, videlicet summis pontificibus, insuper etiam sive regum sive imperatorum confirmationibus seu quarumlibet personarum dationibus iuste collata sunt, nostrę quoque auctoritatis privilegio confirmamus. preterea quoque statuimus et coram Deo ac terribili eius futuro examine per huius nostri apostolici privilegii seriem ac constitutionem sanccimus ac beatę Dei genitricis semperque virginis Marię necnon bb. apostolorum Petri ac Pauli sanctorumque etiam martyrum Stephani ac Syxti cęterorumque omnium sanctorum auctoritatem, in quorum nomine prenominata tua ęcclesia dedicata est, decernimus atque obtestamur tam apostolicę sedis futuros pontifices, quam qui ęcclesiasticas administraverint actiones, cunctosque christianitatis titulo insignitos, ut nullus habeat licentiam de his omnibus, quę eidem ęcclesię a predecessoribus nostris per privilegia iure concessa sunt vel a nobis data vel danda sunt aut ab aliquibus fidelibus viris ac mulieribus prefatę ęcclesię tradita sunt vel futuris temporibus contradentur, tam in abbatiis quam in monasteriis ac xenodochiis, tam in familiis quam in terris ac comitatibus seu aliquibus possessionibus, convellendi disvestiendi molestandi vel alienandi[a]). si quis interea, quod non credimus, temerario ausu contra ea, quę hac nostra stabili ac inconvulsa firmitate pie ac fideliter per hoc nostrum privilegium disposita sunt, contraire temptaverit ac hęc, quę a nobis ad laudem Dei pro stabilitate prefatę ęcclesię statuta sunt, refragari aut in quoquam transgredi, sciat se auctoritate b. Petri principis omnium apostolorum nostraque, cuius inmeriti vices agimus, anathematis vinculis innodatum ac cum diabolo eiusque atrocissimis pompis atque cum Juda traditore domini nostri Jesu Christi ęterni incendii supplicio concremandum, nisi resipuerit ac eidem ęcclesię digna emendatione satisfecerit. at vero qui devota intentione observator in omnibus extiterit huius nostri apostolici privilegii ad cultum Dei respicientis, benedictionis gratiam a misericordissimo Deo ac domino nostro multipliciter consequatur ac vitę ęternę particeps effici mereatur.

(R.) Alexandri ij. papae. (M.)

datum Burgo sancti Quirici, Idus Januarii, per manus Mainardi sanctae ecclesiae Silvae Candidae episcopi et apostolicae sedis biblio-

thecarii, anno dominicae incarnationis millesimo LXiij, pontificatus vero domni secundi Alexandri papae ij, indictione j.

Magd. I, 1, mit Bleibulle an roth-gelber Seide: Av.) ALEXANDRI PAPAE ☩. in der Mitte |·| Rev.) QVOD NECTIS NECTAM QVOD SOLVIS PETRE RESOLVAM, der Pabst baarhäuptig empfängt von einer Hand aus Wolken den Schlüssel. Die Rota hat die Umschrift: ☩ EXALTAVIT ME DEVS IN VIRTVTE BRACHII SVI, im Kreuz steht: MAGNVS— DOMINVS NOSTER— ET MAGNA— VIRTVS EIVS. — Auch Cop. A. 46 und eine Abschrift S. XII. XIII, am Ende verstümmelt, Magd. I, 1[a]; endlich bis [a]) und ohne Datum Chr. Halb. (ed. Schatz 36. 37, MG. 23, 97. 98) mit unerheblichen Abweichungen. — Gedr. Leuckfeld antiq. Halb. 680. Lünig RA. 17[b], N. 12. Mansi 19, 983. v. Pflugk-Harttung I, 39. — S. a. Jaffé 3383. Ueber die Bulle und Rota des Papstes Alex. II. s. a. Harttung, diplom.-hist. Forschungen 475. 76. — Zur Sache selber Lamb. ann. MG. 7, 163.

1063 juli 14 84. *König Heinrich IV. schenkt auf Bitten Bischof Burchards II. und anderer dem Erzbischof Anno von Köln den neunten Theil aller Geldgefälle des Reichs für die Kölnischen Klöster* (ij. Id. Julii, ind. j, a. ord. viij, regni vj [1]). *Goslar* 1063 *Juli* 14.

Gedr. Lacomblet niederrh. UB. I, 200. — S. a. Stumpf 2623.

1063 juli 30 85. **König Heinrich IV. schenkt auf Bitten Bischof Burchards II. und anderer dem Erzstift Magdeburg die Güter des Magdeburger Domherrn Christian im Nordthüringau* (iij. Kal. Aug., ind. j, a. ord. viiij, regni vj [1]). *Goslar* 1063 *Juli* 30.

Berlin, geh. Staatsarchiv 184. — Gedr. Cod. Anh. I, 139. — S. a. Stumpf 2626.

1063 aug. 7 86. **König Heinrich IV. bestätigt die Privilegien des Bisthums. Goslar* 1063 *Aug.* 7.

C In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex*. cum regiae dignitatis sit ius cuique servare suum, pręcipue tamen ęcclesiastica iura nobis observanda videntur, quia, si peccandum tolerabilius in hominem quam in Deum, si non peccandum, reverentius tamen Deo quam hominibus obsequendum. nos quidem patrum pręcedentium vestigia imitari optantes, augere bona aecclesiastica, aucta retinere nostroque in quantum possumus patrocinio tueri debemus, quatenus nostra tenera aetas ad virile robur anhelans, promoveri, si promoverit, sperans et dandi in Deo gloriam assequatur et data inter

1) statt *a. ord.* x, *regni* vij.

homines confirmandi gratiam non amittat. universis igitur Christi nostrique fidelibus tam futuris quam pręsentibus notum esse volumus, qualiter dilectus et fidelis noster Burchardus Halverstatensis episcopus clęmentiae nostrae serenitatem supplicando adiit, uti suae aecclesiae bona sua modis undecunque legalibus aggregata iure sibi perpetuo per nostri pręcepti paginam confirmaremus. cuius honestae petitioni nostrorum fidelium consilio, videlicet dilecti nostri magistri Annonis Coloniensis archiepiscopi, Adalberti Hammaburgensis archiepiscopi, consentire decernentes, regia munificentia confirmamus eidem aecclesiae libertatem et bona omnia, quae a Karolo Magno prędecessores nostri, Romanorum siquidem imperatores sive Francorum reges, usque ad tempora nostra pręnominatae aecclesiae concesserunt, et nos ei omni tempore habendum atque iure perpetuo possidendum, omni nostra et nostrorum successorum cunctorumque mortalium maiorum vel minorum inquietudine remota, per nostri pręcepti paginam concedimus, parrochias scilicet, decimas, terras cultas et incultas, comitatus mercatos, monetas thelonea, cum omni utilitate, quae describi aut ullo modo inde poterit provenire. singulariter autem duos comitatus, unum Bernhardi sive filii eius Gebehardi comitis, alterum vero Liutherii comitis, quos pater noster piae memoriae Heinricus imperator pręfatae aecclesiae tradidit, nos quoque et pro eius remedio animae et pro nostra incolumitate eidem sanctae Halverstatensi aecclesiae regiae potestatis nostrae auctoritate in proprium concedimus et confirmamus.

et ut haec nostra regalis concessio sive confirmatio stabilis et firma omni aevo permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria corroborantes sigilli nostri inpręssione iussimus insigniri.

signum domni Heinrici quarti regis. (M.) (L. S.)

Fridericus cancellarius vice Sigefridi archicancellarii recognovi.

data vij. Idus Augusti, anno dominicae incarnationis M.LX.iij, indictione j, anno autem ordinationis domni Heinrici quarti regis viiij [1], regni vero vj [2].

actum Goslarie in Dei nomine. feliciter amen.

Berlin, geh. Staatsarchiv 185, mit etwas beschädigtem Siegel; auswendig: *de comitatibus et omnibus possessionibus* (Saec. XIII). — Im Transsumpt König Adolfs Mühlhausen 1295 Jan. 9, Magd. II, 14. Auch Cop. A. 4. — Gedr. Ludewig rell. VII, 441. 470. Höfer Zeitschr. II, 539. — S. a. Stumpf 2627. Chron. Halb. ed. Schatz 35, MG. 23, 97.

---

1) statt x. 2) statt vij.

1063 aug. 20 87. **König Heinrich IV. schenkt der Kirche Weinberge zu Brunnheim im Niddagau. Erlangen 1063 Aug. 20.*

C In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex*. si loca divino cultui et officio dedita ullis incrementis augere studuerimus, id nobis et in hoc et in futuro sęculo prodesse non dubitamus. unde notum esse volumus omnibus Christi nostrique fidelibus tam posteris quam modernis, qualiter nos ob interventum ac petitionem fidelium nostrorum, scilicet Annonis Coloniensis archiepiscopi, Adalberti Hammaburgensis archiepiscopi simulque ob iuge ac devotum servitium Burchardi Halberstatensis episcopi ad eius aecclesiam in honore s. Stephani protomartiris constructam et consecratam de vinetis in villa Brunniheim dicta, in pago Nitgowe, in comitatu vero Bergtolfi comitis sitis tantum tradidimus, quantum ad decem carradas vini sufficere possit, una cum vinitoribus, qui in illis laborare eaque colere debeant, bonis etiam, quae ipsi possidere videntur, in proprium dedimus atque tradidimus, ea videlicet ratione, ut predictus episcopus Burchardus suique successores de prefatis bonis liberam dehinc potestatem habeant tenendi dandi commutandi precariandi vel quicquid eis pro usu suae aecclesiae placuerit, inde faciendi.

et ut haec nostra regalis traditio stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hanc cartam inde conscriptam manu propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

signum domni Heinrici quarti regis. (M.)

Fridericus cancellarius vice Sigefridi archicancellarii recognovi. (L. S.)

data xiij. Kalendas Septembris, anno dominicae incarnationis M.LX.iij, indictione j, anno autem ordinationis domni Heinrici quarti regis viiij[1], regni vero vj[2].

actum Erlangen in Dei nomine. feliciter amen.

Magd. II, 1, mit Siegelfragment. — Im Transsumpt König Adolfs Mühlhausen 1295 Jan. 9, Magd. II, 2 und Cop. A. 2. — Gedr. Ludewig rell. VII, 462. Böhmer-Ficker, acta imp. 61. — Facsim. Kaiserurk. II, 20. — S. a. Stumpf 2628. Chr. Halb. ed. Schatz 35, MG. 23, 97.

1063 aug. 20 88. *König Heinrich IV. schenkt der Kirche den Hof Aderstedt im Schwabengau, im Comitate des Grafen Adelbrecht. Erlangen 1063 Aug. 20.*

[C] In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. quicquid ad utilitatem sanctarum Dei ecclesiarum

1) statt x. 2) statt vij.

sacerdotes Christi venerando eorumque petitionibus assensum prebendo conferimus, tam nobis quam parentibus nostris vivis sive defunctis profuturum esse sine dubio credimus. quapropter notum esse volumus omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter nos ob interventum ac petitionem fidelium nostrorum Annonis Coloniensis archiepiscopi, Adalberti Hammaburgensis archiepiscopi necnon ob iuge ac devotum servitium dilecti nostri Burchardi Halberstatensis episcopi predium quoddam, videlicet villam Aderstede dictam, in pago Suevio nuncupato, in comitatu vero Adalberti comitis sitam, cum omnibus appendiciis suis, hoc est utriusque sexus mancipiis, terris cultis et incultis, areis et edificiis, agris pratis, pascuis campis, silvis venationibus, aquis aquarumque decursibus, rivis piscationibus, molis molendinis, theoloneis, viis et inviis, exitibus et redditibus, quesitis et inquirendis, et cum omni utilitate, que ullo modo inde provenire potest, ad sanctam Halberstadensem ecclesiam in honorem s. Stephani protomartyris consecratam in proprium dedimus atque tradidimus, ea scilicet ratione, ut predictus episcopus Burchardus suique successores de prefato predio liberam dehinc potestatem haberent tenendi dandi commutandi precariandi vel quicquid eis pro usu sue ecclesie placuerit inde faciendi.

et ut hec nostra regalis traditio stabilis et inconvulsa omni maneat evo, hanc cartam inde conscriptam manu propria corroborantes sigilli impressione iussimus insigniri.

signum domni Heinrici regis iv. (M.)

Fridericus cancellarius vice Siffridi archicancellarii recognoscit.

data[1]) xiij. Kalendas Septembris, anno dominice incarnationis M.LXiij, indictione j, anno autem ordinationis domni Heinrici iiij. regis viiij[2]), regni vero vj[3]).

actum Erlan[g]en in Dei nomine. feliciter amen.

Zerbst, notar. Copie. — Auch Wernigerode Cop. Ilsenb. — Gedr. v. Heinemann, Albrecht der Bär 442. Cod. Anh. I, 140. UB. des Kl. Ilsenburg I, 3. — S. a. Stumpf 2629.

89. *Erzbischof Siegfried I. von Mainz (schreibt dem Pabst Alexander II. über seine Absicht nach Jerusalem zu pilgern und) beklagt sich über die Verleihung des Palliums und Kreuzes an Bischof Burchard. O. J.* (1064, *vor Nov.*) (1064 vor nov.)

Alexandro summo pontifici et universali pape S(igifridus) Moguntine sedis speculator debite subiectionis reverentiam et omnimode ser-

1) *datum* Cop. 2) statt x. 3) statt vij.

vitutis exhibitionem. — — — preterea sanctissimo apostolatui vestro humili suggero devotione, ut meminisse dignemini antique conquestionis mee et sancte promissionis vestre super Halberstatensi episcopo, qui, non contentus honore predecessorum suorum, illustrium utique virorum, novum sibi usurpavit papatum abiectoque humerali et rationali, quo illi inter sacra missarum sollempnia utebantur, novo in ecclesia pallio stupentibus parietibus gloriatur, nova cruce non ad orandum sed ad iactandum inter erubescentes lanceas vel gladios in equitatu suo extollitur, non adtendens scriptum, *ne transgrediamur terminos antiquos, quos posuerunt patres nostri*[1], neque sacris obediens canonibus, in quibus salubriter cautum est, in ecclesia propter scandalum novitates induci. si enim in rebus secularibus suum cuique ius et proprius ordo observatur, quanto magis oportet, ut in ecclesiasticis dispositionibus nulla confusio inducatur? non enim fas est, ibi discordiam locum habere, ubi precipue inter sacerdotes Christi pax et concordia debet regnare. quod tum diligenter observatur in ecclesiasticis negotiis, si plus valet equitas quam potestas. quapropter apostolatus vestri auctoritate hoc novitatis scandalum de ecclesia auferatur et unanimitas fratrum, que hoc usurpativo tumore potius quam honore graviter concussa est, ad suam pacem revocetur. non enim hec causa mea est, sed generaliter fratrum. nec ego solus hec sanctitati vestre suggero, sed omnium fratrum querelas et preces ad vestram sanctitatem defero. igitur auctor scandali ad rectam viam auctoritate vestra reducatur et id, quod fratres scandalizans[2] usurpat, ea potestate, qua celum aperitis et clauditis, deponere cogatur. et ita cessabit conquestio fratrum et fideliter vobis deserviet unanimitas sacerdotum. qui vos olivam fructiferam plantavit in domo Domini[3], multiplicet sanctitatem vestram ut cedrum Libani[4].

Im Codex Udalrici. — Gedr. Jaffé, monn. Bamberg. N. 28. — S. a. Mainzer Regesten (Sigfr.) N. 30. Lamb. ann. MG. 7, 163 und A. 68.

1068 mai 14 90. **Kônig Heinrich IV. bestätigt auf Bitten Bischof Burchards II. und anderer die Privilegien und Rechte der Kaufleute in Halberstadt und bewilligt ihnen Zollfreiheit auf allen königlichen Märkten* (ij. Id. Maii, a. ordin. xv[5]), regni xj[6]), ind. vj). *Dortmund* 1068 *Mai* 14.

Halb. Stadtarchiv. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 3. — S. a. Stumpf 2714.

---

1) Prov. 22, 28. 2) I. Cor. 8, 13. 3) Ps. 51, 10. 4) Ps. 91, 13.
5) statt xiv. 6) statt xij.

91. **König Heinrich IV. schenkt auf Bitten Bischof Burchards II. und anderer der Abtei Siegburg ein Gut zu Eschmar im Avelgau* (iiij. Kal. Junii, a. ordin. xv, regni xj, ind. vj). *Soest* 1068 *Mai* 29. 1068 mai 29

Düsseldorf. — Gedr. Lacomblet Niederrh. UB. I, 210. — S. a. Stumpf 2715.

92. **König Heinrich IV. gibt auf Bitten Bischof Burchards II. an dessen Bruder Lantfried 44 Hufen im Nordthüringau, die jener zu Lehn gehabt hat. Goslar* 1068 *Aug.* 5. 1068 aug. 5

C In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex*. fidelium nostrorum curam gerere iustisque eorum petitionibus misericorditer annuere apud Deum et homines gloriam et honorem promereri certissime credimus. unde omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse volumus, qualiter fidelis noster Burchardus Halverstedensis aecclesiae episcopus nostram clementiam adiit iugisque sui ac devotissimi servitii in fratre suo Lantfrido misericorditer recordari postulavit. cuius honestae petitioni clementer consentire decernentes, pro remedio animae nostrae et ob dilectissimae contectalis nostrae regnique consortis, videlicet Berhtę reginae, beatitudinem atque per interventum fidelium nostrorum, scilicet Wecelini Magadaburgensis archiepiscopi, Epponis Nigenburgensis episcopi, Werinharii Me[r]sburgensis episcopi, Eberhardi comitis coeterorumque familiarium nostrorum, quadraginta quatuor mansos, quos primum Liutharius comes, postea predictus Burchardus episcopus a nobis beneficio habuerunt, in comitatu Sigifridi comitis, in pago Northuringa in villis Bredanstidi et in alio Bredanstidi Lamseli Stimpeli Nagorit et ultra Ara slavonica villa in potestate Udonis marchionis sitos, cum omnibus suis appendiciis, id est utriusque sexus mancipiis, terris cultis et incultis, aedificiis areis, agris pratis pascuis, exitibus et reditibus, aquis aquarumque decursibus, piscationibus molis molendinis, silvis forestis venationibus, vineis vinetis, quesitis et inquirendis, et cum omnibus utilitatibus, quę ullo modo inde provenire poterunt, Lantfrido, supramemorati fidelis nostri Burchardi episcopi fratri, in proprium dedimus perpetuoque iure possidendos reliquimus, ea scilicet ratione, ut idem Landfridus suique posteri liberam inde habeant facultatem tenendi tradendi commutandi precariandi vel quicquid sibi inde placuerit faciendi.

et ut haec nostra regalis traditio stabilis et inconvulsa omni permaneat *aevo*, hanc cartam inde scribi manuque nostra corroboratam sigilli *nostri* impressione iussimus insigniri.

Pibo cancellarius vice Sigifridi archicancellarii recognovi. (M.)

signum domni Heinrici regis quarti (L. S.).

data est Nonas Augusti, anno dominicę incarnationis M.LXviij, indictione vj, anno ordinationis domni Heinrici xvj [1]), regni vero xj [2]).

actum Goslaeri. feliciter amen.

Wernigerode, mit Siegel. — Gedr. Stumpf, Reichskanzler III, N. 314. UB. des Kl. Ilsenb. I, 4. — S. a. Reg. Magd. I, 738. Cod. Alvensl. I, 4.

1069 dez. 4 93. *König Heinrich IV. schenkt auf Bitten Bischof Burchards II.* (Burghardo familiari nostro, Halberstatensi episcopo) *und anderer dem Bisthum Meissen drei Dörfer im Burgwart Leuben des Gaus Dalminze zum Seelenheil des † Markgrafen Dedo* (ij. Non. Dec., ind. viij, a. ord. xvj, regni xiiij). *Allstedt* 1069 *Dez.* 4.

Dresden. — Gedr. Cod. Sax. I, 30 (mit Druckfehler 1059 statt 1069). — S. a. Stumpf 2730.

1071 dez. 11 94. *König Heinrich IV. schenkt auf Bitten Bischof Burchards II.* (Buggone Halberstatensi) *und anderer dem Bisthum Meissen 8 Königshufen zu Görlitz im Gau Milsca für das Seelenheil des † Markgrafen Ekbrecht (I.)* (iij. Id. Dec., ind. x, a. ord. xvij, regni xv [3]). *Goslar* 1071 *Dez.* 11.

Meissen, Domarchiv. — Gedr. Cod. Sax. I, 31. — S. a. Stumpf 2750.

1072 apr. 27 95. *König Heinrich IV. schenkt auf Bitten Bischof Burchards II.* (Buggo) *und anderer dem Marienstifte zu Aachen das Gut Walhorn im Ardennengau* (v. Kal. Maii, ind. x, a. ord. xviij, regni xvj). *Aachen* 1072 *Apr.* 27.

Düsseldorf. — Gedr. Lacomblet, niederrh. UB. I, 215. — S. a. Stumpf 2756.

(1073 juli) 96. *Erzbischof Liemar von Bremen schreibt an Bischof Hezilo von Hildesheim und Bischof Burchard II. von Halberstadt über seine Fehde mit dem Bischof von Verden und Graf Hermann von Lüneburg, er ist bereit nach Hildesheim zu Verhandlungen zu kommen, aber nicht nach Goslar, Quedlinburg* (Cudelinumburgum) *oder Osterwieck. O. J.* (1073, *Juli*).

Cod. Hannov. 671. — Gedr. Sudendorf Registrum I, 2.

---

1) statt xv. 2) statt xij. 3) statt *ord.* xviij, *regni* xvj.

97. *Pabst Gregor VII. theilt dem Erzbischof Wecelin* (Wozelino) *von Magdeburg, Bischof Burchard II.* (Halberstetensi), *dem Markgrafen Tezo und den übrigen sächsischen Fürsten mit, dass seine Gesandten*[1] *an König Heinrich IV. unterwegs seien und dass bis zu deren Entscheidung Waffenstillstand zwischen ihnen sein solle* (xiij. Kal. Jan., ind. xij). *Rom* 1073 *Dez.* 20. 1073 dez. 20

Gedr. Jaffé, monn. Greg. I, 39. — S. a. Jaffé, reg. pontif. 3575.

98. *Bischof Burchard II. bittet König Heinrich IV. eine Schenkung zu bestätigen. O. J.* (1073). (1073)

Venissem ad vos idque voluntarie, nisi retraherent me occupationes plurime, quas presens nuntius vobis exponet, quibus me ipsa necessitas excusat et excuset. vestrum autem super his, quia plurimum spero, fiducialius peto et expecto consilium. sit igitur gratie vestre, gratiosius inde velle expendere. ad hec regie dignitatis est, ut, quod nostra[2] liberalitas huic nostro fideli donavit, vestra auctoritate misericorditer confirmetur[3]. non pluris sit, opto, apud vos quorundam subornata ingeniositas quam vestra larga benignitas, benigna humanitas. mementote etiam, ne sub vobis vel quasi per vos antecessorum vestrorum regale privilegium imper[i]alis contraditio infringatur, quod certe exemplo gravissimum erit, nisi ex disposito provideatur. de me iterum loquar, licet vestra tanta in me sint merita, ut ad singula respondere non sufficiam. hoc quod pie tacere non possum, quecunque in amicum meum dominum B(odonem) humanius exhibuistis, quasi in me ipsum collata fuerint, gratiosa habeo. gratias ago vobis, gratias vobis.

Cod. Hann. 617. — Gedr. Sudendorf, Reg. II, 17.

99. *Bischof Hezilo von Hildesheim bittet Bischof Burchard II. um Hilfe und Vermittlung bei seinem Verwandten Erzbischof Anno von Köln in verschiedenen das Stift Hildesheim betreffenden Angelegenheiten. O. J.* (1070—73). (1070—73)

Cod. Hann. 617. — Gedr. Sudendorf, Registrum II, 16.

---

1) s. Urk. 101, Anm. 1.
2) *vestra* Cod.
3) Bruno de bello Sax. MG. 5, 337. 38. Ann. Saxo MG. 6, 699.

(1063—73) 100. *Bischof Hezilo von Hildesheim bittet Bischof Burchard II, mit seinem (Burchards) Verwandten dem Erzbischof (Wezilo von Magdeburg) ihm gegen die widerspenstigen und gebannten Ministerialen behilflich zu sein, auf dem* marchiale colloquium, quod ad presens colligitis. *O. J.* (1063—73).

Cod. Hannov. 617. — Gedr. Sudendorf Reg. II, 14.

1074 okt. 26 101. *Pabst Gregor VII. beklagt sich bei Bischof Burchard II. über die wenig ehrenvolle Aufnahme seiner Gesandtschaft. Rom* 1074 *Okt.* 26.

Gregorius episcopus servus servorum Dei Burchardo Albi[r]stetensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. ostendis, frater, te sanctam Romanam ecclesiam sincero affectu diligere, quando id movet cor et animum tuum, legatos sedis apostolice [1]) in regno vestro non eo quo oportuit honore susceptos fuisse nec ea, que christiana religio postulabat et adhuc postulat, prout necesse foret, efficere potuisse. verum nos multo magis hec illis accidisse volumus, quam ut ipsi, hominibus magis quam Deo placere cupientes, veritatem et libertatem illius, que in eis representabatur auctoritas, aliqua simulatione violassent. nam, si principibus et divitibus terre vestre regnare pro libidine et iustitiam Dei conculcare taciti consentire vellemus, profecto amicitias munera subiectiones laudem et magnificas ab eis honorificentias habere possemus. quod quia loco, in quo sumus, et officio, quod tenemus, minime congruit, nihil est, quod nos a caritate Christi, ipso protegente, separare possit: quibus mori tutius est quam legem eius derelinquere [2]) aut pro mundi gloria impiorum potius, si sint potentes, quam eorum personas respicere, qui, licet sint pauperes, legem sui conditoris exquirunt, mandata diligunt, vitam potius quam iustitiam deserunt. tue igitur unanimitatem fraternitatis debita cum gratulatione suscipientes, hanc flammam in pectore tuo semper crescere cupimus, ut in ea, quam erga sanctam et apostolicam ecclesiam habere cepisti, dilectione proficias, semper vero in nostra

---

1) Lamberti ann. 1074 MG. 5, 215: *Rex, celebrata in Babenberg paschali solemnitate, in Nourenberg perrexit obviam legatis apostolicae sedis. erant autem hi: mater eius imperatrix,* [Geroldus] *episcopus Ostiensis,* [Hubertus] *episcopus Praenestinus,* [Heinricus] *episcopus Curiensis,* [Rainaldus] *episcopus Cumensis,* — — *itaque petierunt verbis Romani pontificis, ut sinodum tenere intra Gallias pace episcoporum sinerentur. vehementer hoc abnuerunt omnes episcopi* etc.

2) II Paralip. 2, 1.

caritate, immo beati Petri protectione et eius apostolica indubitanter benedictione confidas.

data Rome vij. Kalendas Novembris, indictione xiij.

Aus dem Registrum Gregorii VII. — Gedr. Mansi XX, 137. Lünig RA. 17b, 13. Jaffé, monn. Greg. II, 12. S. 126. — S. a. Jaffé, reg. pontif. 3644.

102. *Pabst Gregor VII. fordert Bischof Burchard II. auf die päbstlichen Statuten über die Keuschheit der Cleriker, die ihm durch Briefe und Gesandte mitgetheilt seien, treu auszuführen* (iiij. Kal. Apr., ind. xiij). *Rom* 1075 *März* 29. 1075 märz 29

Gedr. Jaffé, monn. Gregor. II, 66. S. 185. — S. a. Jaffé 3706.

103. *Bischof Embricho von Augsburg schreibt Bischof Burchard II, dass er, um den Frieden zu vermitteln, am Zuge des Königs gegen Sachsen Theil nehme und bringt Vertrauensmänner zur Verhandlung in Vorschlag*[1]. *O. J.* (1075 *Okt.*). (1075 okt.)

Domino B(urchardo) Domini gratia confratri suo E(mbricho) Domini munere quicquid est, etsi non sit in gratia regis, fraternam tamen in Christo dilectionem in spe reconciliationis. regis igitur expeditioni noviter in vos destinate summopere interesse decrevi, non quidem [ad] hostiliter vos persequendum, sed potius amicabiliter, quantum in me situm est, in gratiam restituendum sub ipsius mediatoris ope, qui pax nostra est, qui facit utraque unum[2]. inde ad investigandum vestri perinde animum istas ad vos premisi litteras, scire cupiens, si causam vestram libeat committere Mogontino et Saltzburgensi archiepiscopis et Pataviensi episcopo necnon duci Bertholdo[3], insuper et mihi horum minimo. quodsi animum induxeritis prefatorum virorum meique in acquirenda senioris nostri gratia consilium fidele nullatenus excedere, vel per litteras vel per fidelem nuntium absque mora remandate. vale.

Cod. Hannov. 617. — Gedr. Sudendorf, Registrum II, 26.

104. *Bischof Burchard II. unterschreibt mit Erzbischof Siegfried von Mainz und anderen das Synodalschreiben an Pabst Gregor VII.* (Hildebrando fratri), *das erklärt:* tu nulli nostrum amodum eris apostolicus. *Worms o. J.* (1076 *Jan.*). (1076 jan.)

M. Germ. LL. II, 44 und oft. — S. a. Will, Regesten der Mainzer Erzb. S. 207. 8. und die Nachweise daselbst.

1) s. Lamberti ann. MG. 5. 234. 2) Eph. 2, 14. 3) von Kärnthen.

1083 apr. 13 105. ***König Hermann schenkt der Kirche Güter im Schwabengau und Nordthüringau. Goslar 1083 Apr. 13.**

C In nomine sanctc et individue Trinitatis. Herimannus divina favente clementia rex*. quicquid ad utilitatem sanctarum Dei aecclesiarum sacerdotes Christi venerando eorumque petitionibus assensum prebendo conferimus, tam nobis quam posteris nostris profuturum esse sine dubio credimus. quapropter notum esse volumus omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter nos ob devotum ac fidele servitium dilecti nostri Burchardi Halberstatensis episcopi predium, quod Thiedericus hereditario iure possedit et eo sine heredibus defuncto in regiam potestatem iuste devenit, scilicet situm in villa Hathislevo in pago Suevico, in comitatu Ottonis filii Adalberti comitis, et in duabus villis Oskerslevo et Pisakantorph in pago Norththuringon, in comitatu Sigefridi comitis, cum omnibus appendiciis suis, hoc est utriusque sexus mancipiis, terris cultis et incultis, areis aedificiis, agris pascuis, campis silvis, aquis aquarumque decursibus, piscationibus molis molendinis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quęsitis et inquirendis, et cum omni utilitate, quę ullo modo inde provenire potest, ad sanctam Halberstatensem aecclesiam in honore sancti Stephani protomartiris consecratam tradidimus, ea videlicet ratione, ut predictus episcopus suique successores de prefato predio liberam dehinc potestatem habeant tenendi dandi commutandi vel quicquid eis pro usu suę aecclesię placuerit inde faciendi,

et ut hęc nostra traditio stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hanc cartam inde conscriptam manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

signum domini Herimanni regis invic(M.)tissimi.

Bruno cancellarius vice Sigefridi archicancellarii recognovi. (L. S.)

data est Idus Aprilis, anno incarnationis dominicę M.LXXXiij, indictione vj, anno autem ordinationis et regni domini Herimanni regis ij.

actum Goslarie[1] in Dei nomine. feliciter amen.

Berlin, geh. Staatsarchiv 190, mit beschädigtem Siegel. — Im Transsumpt König Adolfs Mühlhausen 1295 Jan. 9, Cop. A. 17. — Facs. Kaiserurk. II, 29. — Gedr. Leuckfeld antiq. Halb. 684. Lünig RA. 17b, 23. Ludewig rell. VII, 431. Jaffé, diplom. quadr. 30. Cod. Anh. I, 121. — S. a. Stumpf 3000. Reg. Magd. I, 801.

---

1) *Gloslarie* Urk.

106. *Bischof Burchard II. stiftet und beschenkt das Kloster Huysburg. Halb.* 1084 *Nov.* 1. 1084 nov. 1

In nomine sancte et individue Trinitatis. Borchardus Dei gratia Halberstadensis episcopus secundus. notum sit omnibus Christifidelibus, presentibus scilicet et futuris, qualiter pro remedio anime nostre omni[um]que nobis commissorum et pro absolutione animarum Borchardi episcopi omniumque antecessorum necnon successorum nostrorum, simul et parentum nostrorum et pro statu totius sancte ecclesie tradimus ad altare s. Marie in Huysburch, ad constitutionem sancti servitii Dei secundum monachicum ordinem sub regimine abbatis ad eundem locum consecrandi et sano consilio secundum timorem et amorem Dei a congregatione eiusdem loci eligendi, eandem civitatem Huysburch cum omnibus edificiis suis, decimas quatuor, sexaginta quinque mansos cum mancipiis et vineis, silvis, areis et edificiis, terris cultis et incultis, agris pratis, pascuis campis venationibus, aquis aquarumque decursibus, molis molendinis piscationibus, exitibus et redditibus, viis et inviis, quesitis et inquirendis et omnibus utensilibus ad hec pertinentibus, que omnia sita sunt in locis subscriptis: in Eylenstidde xx mansi, in Mandorp decem et octo mansi et dimidius, in Badesleve quatuordecim mansi et decima eiusdem ville, vinea una, duo molendina parva, due piscine et silva, in Gatisleva duo mansi, in Wernanstidde ij mansi, in Adesleva ij mansi, in Werstidde unus mansus, in Mandorp ij mansi, in Ebbekestorp decimam unam, in Hilwerdingrode decimam unam, in mynori Hoym decima, in Bistedi j mansus, in Achelhardestorp ij mansi et pars silve, in Himeleva unus mansus, silva circa ipsam urbem Huysburch, item pars silve in orientali parte urbis, in suburbio novem iornalia, in Dingelstidde dimidius mansus, in Serkstide unus mansus et dimidius, quo primum dotabat hanc ecclesiam Burchardus episcopus antecessor noster: capellam s. Sixti dotavimus duobus mansis, in Lechidi unus et dimidius, in Kemic dimidius: hec nostra donatione domui Dei in Huysburch contulimus.

cetera vero subscripta devota Christifidelium oblatio addidit. in Witeburna undecim mansi [1]) et dimidius, in Eylenstide quinque mansi et dimidius, vinea una et tres partes silve, in Meyndorp unus mansus et due partes silve, in Aspenstede dimidius manus et tria iornalia, in Vordesleva unus mansus, in Minisleva tres mansi [1]) et dimidius, in Uttisleva iij mansi, in Strobeke dimidius mansus, in Beffen-Mandorp dimidius mansus, in Biscopa-Mandorp dimidius mansus, in Badesleva unus mansus, in Slanstidde dimidius mansus, item ibidem dimidius mansus, cui

1) mansos Cop.

unum iornale adest, item in Eylenstede mansus unus, in Imerga unus mansus, in Sommeringe dimidius mansus, in Werstide dimidius mansus, in Papestorp dimidius mansus, in Dannenstidde[1]) unus mansus, in Kirldelem unus mansus, in Delthorp quinque mansi, in Semeteswege sex mansi, in Wibi quatuor mansi, in Bistede dimidius mansus, in suburbio civitatis Huysburch tres mansi: hec omnia altari s. Marie in Huyesburch tradita sunt.

ideo pacem banno nostro sepe confirmatam iterum confirmamus omnibus, que predicto altari iam donata prenotavimus. et si quis rapina[2]) vel fraude[3]) aliquid inde subtraxerit sive locum hunc Jesu Christo mancipatum quolibet[4]) temerario ausu ad destruendum invadere temptaverit, hunc anathematis sententia multatum eternis suppliciis deputamus, nisi penitentia [r]eductus quantocius satisfaciendo resipiscat. concedimus etiam, ut abbas loci ipsius ipse sibi advocatum prudenter eligendo statuat, quem causa anime sue in necessitatibus suis sibi indifferenter adesse confidat[5]).

et ut hec omnia firma et indissolubilia posthinc omni permaneant tempore, cartam inde conscriptam manu propria corroborantes, sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

data Kalendas Novembris anno incarnationis dominice M.LXXXIIIJ, indictione octava, anno vero ordinationis Borchardi secundi xxv.

actum in Halb. in nomine Domini. feliciter [amen].

Magd. Cop. Huysb. 13^{a}. — Gedr. Leuckfeld, antiqq. Walkenr. II, 194. antiqq. Halb. 685. Lünig RA. 17^{b}, 23. Cod. Anh. I, 152. — S. a. N. Mitth. IV, 1, 4, 1. Chr. Halb. ed. Schatz 42, MG. 23, 100.

1085 apr. 23 107. ***Bischof Burchard II. besetzt das verwilderte Kloster Ilsenburg mit Benediktiner-Mönchen von der Clugny'schen Congregation, bestätigt die Immunitäten, Freiheit der Abtswahl u. s. w.* (viiij. Kal. Maii, ind. viij). *Quedlinburg* 1085 *Apr.* 23.

Wernigerode, mit Siegel, s. Taf. II, 7. — Gedr. UB. d. Kl. Ilsenb. 5. — S. a. Chr. Halb. ed. Schatz 42, MG. 23, 100.

1086 mai 5 108. *Bischof Burchard II. stellt das Kloster Ilsenburg wieder her und schenkt ihm den Hof in Aderstedt, Ländereien in Aschersleben, Mehringen, Swyteresdorf, Domersleben, Badersleben, Schöppenstedt, Pesekendorf, Ausleben, Ratmersleben, Ingeleben, Abbenrode, Bexheim*

---

1) *Dunnerstidde* Cop. 2) *rapinam* Cop. 3) *fraudem* Cop.
4) *quotlibet* Cop. 5) *consideat* Cop.

und Anderbeck und den Zehnten in Ingeleben, Ballersleben, Rohrsheim, Drübeck, Altenrode, Darlingerode, Gunderaderode, Ezzerdingerode und Uhrsleben (iij. Non. Maii, ind. viiij). *Quedlinburg* 1086 *Mai* 5.

Wernigerode, Copie. — Gedr. UB. d. Kl. Ilsenb. 6.

109. *Bischof Burchard II. bestätigt nochmals dem Kloster Ilsenburg seine Güter, Rechte und Freiheiten, verleiht ihm die Wahl des Schutzvogts und bestimmt dessen Rechte* (viij. Kal. Aug., ind. x). *Goslar* 1087 *Juli* 25. 1087 juli 25

Zeugen: (die Erzbischöfe und) Bischöfe Wicelin von Mainz, Hartwig von Magdeburg, Hartwig von Verden, Eppo von Naumburg, Werner von Merseburg; Edbo der Sohn Herzog Ottos, Graf Iso von Achim, Werner von Veltheim, Bischof Burchards Bruders Adelgot Sohn, Graf Siegfried von Walbeck, Graf Dietrich von Ammensleben; die Domherrn Scholasticus Richard und Sigehard, Can. U. L. Frauen Gebhard; die Ministerialen Vicedominus Thudo und sein Sohn Engilmar, Esicus, Wulfer, Sicco und Hawolf.

Wernigerode, Copialb. — Gedr. UB. d. Kl. Ilsenb. 7.

110. *Die sächsische Geistlichkeit* (archiepiscopi, episcopi, immo clerus Saxonice regionis universus) *antwortet auf den Brief des Abts Wilhelm von Hirsau, der sie bei König Hermann wegen unzüchtigen Lebens verklagt hatte. O. J.* (1081—88). (1081—88)

Cod. Hannov. 617. — Gedr. Sudendorf Reg. I, 16. — Vertheidigung wie Anklage (ebd. 15) sind ganz allgemein gehalten.

111. **Bischof Burchard II. bewilligt den Kaufleuten der Stadt Halberstadt besondere Rechte, die Freiheit vom Fleischzehnten . . . O. J.* (1059—88). (1059—88)

Halb., Stadt-Archiv. — Gedr. UB. d. Stadt H. I, 2.

112. **Bischof Burchard II. beschenkt das Kloster Hadmersleben und bestimmt über die Präbenden. O. J.* (1059—88). (1059—88)

Noverint omnes huic canonicę successę et successurę sorores, quanta secundi Burchardi senioris nostri largitate gaudeant quamque intimum pię recordationis studium sibi suisque in eternum debeant. ille namque hanc s. Petri apostoli consecrans ęcclesiam, in tantum de suis contulit, ut prius indigna ditaret, incerta certificaret, banno quoque sequentem

prebendę dispositionem in (?) sororibus confirmaret. ad priorem modum panem et cervisam retineant, pro pulmento singulę obulum accipiant cotidie. in nativitate circumcisione epyphania Domini, pascha ascensione Domini, pentecosten, in nativitate purificatione assumptione s. Marię, in nataliciis apostolorum Petri et Pauli, in dedicatione ęcclesię, in festivitate omnium sanctorum, in dominica die quinquagesimę detur . . . .[1]) simila et sex fercula: primum salsugo vel lardus, secundum sicca vel recens porcina vel ovina caro calida, tertium bovina vel alia caro calida, quartum media gallina, quintum assatura, sextum de porcello vel ansere, media mensura melioris cervisę cotidiana. in nataliciis aliorum apostolorum una caro, scilicet recens vel sicca sive lardus, media gallina, media assatura detur. feria autem secunda paschę, inventione s. Crucis, in secunda feria pentecostes, in nativitate s. Johannis baptistę, inventione et natali s. Stephani protomartyris, in nataliciis ss. martyrum Syxti Laurentii, in memoria s. Michahelis et in festivitate s. Martini carnem unam et mediam assaturam accipiant. in cathedra s. Petri Antiochena, in annuntiatione [sancte] Dei genitricis, in festivitate s. Gregorii pape, in palmis, in cęna Domini, in sabbato sancto duo fercula piscium legumina . . . . .[1]) simila et mediam mensuram prescriptę cervisę tribus etiam diebus rogationum, in vigilia pentecostes, in vigilia nativitatis Domini integram caseam habeant. idem vero pius pastor, ut in omnibus inopiam earum sublevaret, excepta priori constitutione, triginta solidis vestimenta adauxit. in nativitate Domini, pascha, passione apostolorum media detur simila, aliis diebus quibus[2]) datur quadrans.

Hadmersleben 3, das aufgedr. Siegel ist ab.

1088 apr. 7

113. *Bischof Burchard II. stirbt.* 1088 *Apr.* 7.

Necr. B. Virginis: *Burchardus episcopus. occisus obiit.* — Necr. S. Bonif. ed. Schmidt HZ. 1873, 405: *Bucco ep. occisus obiit.* — Necr. Huysb. ed. Jacobs HZ. 1872, 120: *b. mem. Burchardus* ij. *episc., fundator noster, pius pater.* — Necr. Hadmersl. (ungedr.): *Bucco episc. occisus.*

Chr. Halb. ed. Schatz 43, MG. 23, 101: — *mortuus est anno ordin. sue* xxviij, iij. *Id. Apr.* (s. über das Datum Schatz a. a. O. Anm. 1. und Delius, Ledeburs Archiv V, 45 ff.). — Ann. Saxo MG. 6, 726: *1088 die* vij. *Id. Apr.,* v. *feria . . viam universe carnis ingressus.* — Ann. Corb. ed. Jaffé 40, MG. 3, 7: *1088 Buggo ep. Goslarie in seditione occisus est.* — Ann. Hild. MG. 3, 106: *Bucco Harberstad.* (!) *ep. Goslarie occiditur.* — Ann. August. MG. 6, 133: *1088 Burchardus Halb. in seditione quadam transfixus exspiravit.* — Ann. Brunwil. MG. 1, 100: *1087 Bucco ep. Halv. . . Goslarie* iv. *feria ante palmas, que Non. Apr. fuit, a quodam trucidatur.* — Chr. minor. Erford. MG. 24, 190: *tempore Benedicti pape* (statt *Urbani* ij.) *Bucco Halb. ep. in Gozlaria occiditur.* — Bernoldi chr. MG. 7, 447: *1088. in Saxonia piae mem. Burch. Halv. ep.*

---

1) vielleicht urspr. *triticaria*, das Wort ist wegradiert. 2) *quibuslibet?*

. . . *occiditur* . . ., *migravit autem ad Dominum* viij. *Id. Apr.* — Mariani Scotti chr. contin. I. MG. 5, 562: *Buggo episc. Halb. Gozlariae occiditur.* — Chr. Sax. ed. Wedekind Noten 1, 353: *1088. Burch. Halb. episc. Goslarie occiditur.*

114. *Der designierte Bischof Ditmar stirbt.* 1089 *Febr.* 10. 1089 febr. 10

Necr. S. Bonif. ed. Schmidt HZ. 1873, 401: *Dithmarus episcopus obiit.*
Chr. Halb. ed. Schatz 43, MG. 23, 101: . . *mortuus est* iv. *Id. Febr.* — S. a. Urk. 146 und Ledeburs Arch. XIII, 146.

115. *Pabst Urban II. empfiehlt den Bischof Herrand allen Christen in Sachsen und befiehlt ihnen, demselben zur Wiedererlangung des Bisthums beizustehn. Rom* 1094 *Jan.* 29 *und Febr.* 6. 1094 jan. 29 und febr. 6

Urbanus episcopus servus servorum Dei omnibus per Saxoniam ecclesie catholice filiis salutem et apostolicam benedictionem. qualiter in Halberstadensi ecclesia venerabilis frater noster H(errandus), cui nos Stephani nomen imposuimus, iamdudum electus fuerit, quemadmodum dolis et blanditiis, minis et terroribus contra sanctiones canonicas et consuetudines ecclesiasticas ab eadem sit ecclesia exturbatus, caritatem vestram latere non credimus. neque enim licuit susceptam semel iuste et canonice pro apostolice sedis obedientia electionem sine apostolice sedis licentia vel permissione deserere. respexit tamen ecclesiam illam miserationis superne dignatio, cum eum sepius legatione nostra vocatum ad sanctorum apostolorum limina et ad presentiam nostram venire concessit. nos igitur, quibus licet indignis pro apostolorum principis vice et loco cunctarum per orbem ecclesiarum cura et dispositio cernitur imminere, ipsius electionem iustam atque canonicam cognoscentes presentisque temporis necessitatem, quod a sancta Moguntina sede consecrationem suscipere in tanta scismaticorum tempestate non posset, considerantes, communicato confratrum nostrorum episcoporum cardinalium ac nobiliorum Romanorum consilio, eum in prima apostolorum principis sede annuente Domino consecravimus[1]. oportuit siquidem nos pro commissi nobis officii servitute tam diutinam tante ecclesie desolationem attendere et tot animarum saluti largiente Domino providere. consecratum ergo ad vos cum litterarum presentium commendatione remittimus. vos itaque, antique fidei et obedientie memores, tanto cum devotius alacriusque suscipite, quanto amplius vos vestre salutis et fidei vestre ecclesie apostolice debitores esse cognoscitis. sancte siquidem memorie noster in apostolica sede predecessor Gregorius ij, primum vestre gentis archiepiscopum b. Bonifacium pallio donans, vicis sue auctoritate corrobo-

1) Chr. Halb. ed. Schatz 44, MG. 23, 101.

rans, vestre regionis instruxit ecclesias. et nos igitur diuturnam illius ecclesie desolationem pro nostri officii debito perpendentes, hunc ad vos tamquam alterum Bonifacium salutis vestre dirigimus instructorem: hunc ergo vos omnes eo reverentius suscipere et obedientius convenit exaudire, quo nostris tamquam b. Petri manibus consecratum ab ipso fidei et salutis vestre fonte conspicitis destinatum. hoc ipsum siquidem vobis in penitentiam et peccatorum remissionem precipimus, ut eum ad recuperandam ecclesie sue sedem viriliter et fideliter adiuvetis et ei resistentes pro viribus cohercere curetis. omnes autem, qui eum debito honore atque affectione tractaverint, nos omnipotentis Dei et apostolorum eius benedictione donamus. qui vero huic nostre constitutioni obviam ire presumpserint, clericos quidem ab officio clericatus removemus, laicis vero gratie apostolice consortium interdicimus. illum [1]) nimirum, qui se in eius ecclesiam post huius catholici pastoris electionem presumptuose ac irreverenter ingessit, eum nos ab usurpatione indebita per presentis decreti paginam sequestramus et eius electionem reprobantes, omnes qui ei sacramento astricti sunt, quantum ad episcopatus honorem ab eius fidelitate absolvimus. hunc ergo, in Christo dilecti filii, tamquam angelum Domini et catholice fidei legatum excipite, huic tam in divinorum quam in secularium negotiorum consiliis obedite. sane, quia catholicorum in vestris partibus episcoporum magna est raritas, si quid etiam in alienis parrochiis ex habundantiori apostolice gratie et nostre auctoritatis plenitudine disposuerit, ratum et inconvulsum permaneat. omnipotens Deus apostolorum suorum meritis vos a peccatis absolvat et eterne vite consortes efficiat.

actum Rome in ecclesia s. Marie que dicitur nova iiij. Kalendas Februarii, indictione iii[j], anno dominice incarnationis M.XCiii[j], pontificatus domini Urbani secundi pape vj, presentibus Hubaldo Sabinensi, Johanne Tusculano, Gualterio Albanensi, Dayberto Pisano, Brunone Segnensi episcopis, cardinalibus autem presbiteris Deusdedit et Raynerio.

data Rome viij. Idus Februarii.

Gedr. Wedekind Noten III, 293. UB. des Mich.-Kl. in Lüneburg 13. — S. a. Jaffé reg. pontif. 4118. — Eine Reihe von Lesefehlern, darunter auch M.XCiij, ist verbessert.

(1094 febr. 6)

116. *Pabst Urban II. schreibt in gleicher Sache an Geistlichkeit und Volk in Halberstadt. O. J.* (1094 *Febr.* 6).

Urbanus episcopus servus servorum Dei dilectis filiis clero et populo Halberstatensi salutem et apostolicam benedictionem. non exigua salutis

1) Bischof Friedrich s. Chr. Halb. l. c.

vestre iactura perpenditur, quod tam diu ecclesia vestra pastoris est solatio destituta. venerabilis siquidem frater noster H(errandus), qui et Stephanus, quem communi consensu secundum sanctorum canonum scita in pontificem vobis elegeratis, scismaticorum vi cogente, partim dolis et blanditiis, partim terroribus et minis a vestra est ecclesia contra sanctiones canonicas et consuetudines ecclesiasticas exturbatus. neque enim licuit susceptam semel iuste et canonice pro apostolice sedis obedientia electionem sine apostolice sedis licentia vel permissione deserere. respexit tamen vos superne miserationis dignatio, cum eum ad sanctorum apostolorum limina et ad presentiam nostram venire concessit. nos igitur, quibus licet indignis pro apostolorum principis vice ac loco cunctarum per orbem ecclesiarum cura ac dispositio cernitur inminere, ipsius electionem iustam atque canonicam cognoscentes presentisque temporis necessitatem, quod a sancta Moguntina sede accipere consecrationem in tanta scismaticorum tempestate non posset, considerantes, eum in prima primorum apostolorum principis sede annuente Domino consecravimus, consecratum ad vos cum presentium litterarum commendatione remittimus. vos itaque, antique fidei et obedientie memores, tanto eum devotius alacriusque suscipite, quanto amplius vos vestre salutis et fidei vestre apostolice ecclesie debitores esse cognoscitis. sancte siquidem memorie noster in sede apostolica predecessor Gregorius secundus, primum vestre gentis archiepiscopum beatum Bonifacium pallio donans et vicis sue auctoritate corroborans, vestre regionis[1]) instruxit ecclesias. et nos igitur, diuturnam vestre ecclesie desolationem pro nostri officii debito perpendentes, hunc ad vos salutis vestre dirigimus instructorem, quem vos eo reverentius suscipere et obedientius convenit exaudire, quo eum ab ipso fidei et salutis vestre fonte conspicitis destinatum. omnes[2]) autem, qui eum ut pastorem suum debito honore atque affectione tractaverint[3]), nos omnipotentis Dei et apostolorum eius benedictione donamus. qui vero huic nostre constitutioni obviam ire temptaverit, clericos quidem a clericatus officio removemus, laicis autem gratie apostolice consortium interdicimus. illum nimirum, qui se in vestram ecclesiam post huius catholici pastoris electionem presumptuose ac inreverenter ingessit, nos cum[4]) pro persone inutilitate tum pro vestre ecclesie necessitate ab usurpatione indebita per presentis decreti paginam omnibus modis sequestramus et omnes, qui ei sacramento astricti sunt, quantum ad episcopatus honorem ab eius fidelitate absolvimus. hunc ergo, dilecti in Christo filii, tanquam angelum Domini et catholice fidei legatum excipite, huic tam in divinorum quam in secularium negotiorum consiliis obedite. sane,

1) *religione* Jaffé. 2) *omnem* Jaffé. 3) *tractaverit* cod., Jaffé. 4) *eum* Jaffé.

quia catholicorum in vestris partibus episcoporum magna est raritas, si quid etiam in aliis parrochiis ex habundantiori apostolice gratie et nostre auctoritatis plenitudine disposuerit, ratum inconvulsumque permaneat. omnipotens Deus [1]) apostolorum suorum meritis vos a peccatis absolvat et eterne vite consortes efficiat.

Im Cod. Udalrici. — Gedr. Eccard corp. hist. II, 200. Mansi XX, 708. Jaffé, monn. Bamb. S. 164. — S. a. Jaffé, reg. pontif. 4119.

1094 febr. 6 **117.** *Pabst Urban II. schreibt in gleicher Angelegenheit an den Erzbischof von Magdeburg und den Bischof von Verden. Rom* 1094 *Febr.* 6.

Urbanus episcopus servus servorum Dei dilectis fratribus H(artwico) Magdeburgensi archiepiscopo et H(artwico) Virdunensi episcopo et ceteris episcopis et abbatibus Saxonie in catholica fide persistentibus salutem et apostolicam benedictionem. qualiter in Halberstatensi ecclesia venerabilis frater noster H(errandus), cui nos Stephani nomen inposuimus, iamdudum electus fuerit, quemadmodum dolis et blanditiis, minis ac terroribus ab eadem ecclesia sit exturbatus, prudentiam vestram latere non credimus. respexit tamen populum suum miserationis superne dignatio, cum eundem electum ad sanctorum apostolorum limina et ad nostram presentiam adduxit et, quia in metropolitana Moguntine ecclesie sede pro tanta scismaticorum tempestate ordinari non poterat, eum in ipsa catholicorum omnium matris Romane ecclesie sede consecrari concessit. cum enim venisset ad nos, quibus licet indignis apostolorum principis vice ac loco cunctarum per orbem ecclesiarum cura ac dispositio cernitur imminere, ipsius electionem iustam atque canonicam cognoscentes presentisque temporis necessitatem considerantes, communicato confratrum nostrorum episcoporum et cardinalium ac nobilium Romanorum consilio, eum annuente Domino consecravimus. oportuit siquidem nos pro commissi nobis officii servitute tam diutinam eiusdem ecclesie desolationem attendere et tot animarum saluti largiente Domino providere. hunc itaque nostri laboris socium cum litterarum presentium commendatione remittimus, obsecrantes pro Christo atque precipientes, ut ad evellendas agri dominici sentes communi consilio et auxilio insudetis. nulla vos dissimulatio retrahat, nulla segnities impediat, quin ipsum ad recuperandam ecclesie sue sedem viriliter adiuvetis et ei resistentes tam clericos quam laicos potentia vestra cohercere curetis. illum nimirum, qui se in Halb. ecclesiam post canonicam huius electionem pre-

1) *Dominus* Jaffé.

sumptuose ac irreverenter ingessit, nos cum pro persone inutilitate tum ecclesie ipsius necessitate ab usurpatione indebita per presentis decreti paginam sequestramus et omnes, qui ei sacramento astricti sunt, quantum ad episcopatus honorem a vinculo ipsius fidelitatis absolvimus. in illis sane parrochiis, ubi catholici non habentur episcopi, si quid ex habundantiori apostolice gratie et nostre auctoritatis plenitudine disposuerit, ratum habetote, ipsum et divinorum et secularium negotiorum consiliis socium adhibete. ita circa eum vos in omnibus agite, ut nos pro eo vobis gratias debeamus et catholice veritatis lumen circumquaque resplendeat. fraternitatem vestram superna dignatio per tempora multa servet incolumem.

data Romae viij. Idus Februarii.

Im cod. Udalrici. — Gedr. Eccard corp. hist. II, 201. Mansi XX, 710. Jaffé, monn. Bamb. S. 163. — S. a. Jaffé, reg. pont. 4117. Reg. Magd. I, 825.

118. **Bischof Herrand reformiert das Kloster Hillersleben, gibt dem Abt die Seelsorge und bestätigt den dortigen Zehnten. Ilsenburg 1096 Juni 5.** 1096 juni 5

In nomine sancte et individue Trinitatis. notum sit omnibus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, qualiter cenobium* Hildeslevense in monasticam religionem iuxta b. Benedicti regulam in perpetuum fuerit consecratum. ego denique Herrandus Dei ordinatione ac domini Urbani pape consecratione Halberstadensis ecclesie delegatus episcopus petitione Adelsindis neptis mee filiique eius Widichini, clericis inde eliminatis, monachos, quos in Hilsineburgensi cenobio religiosiores repperi, collocavi prioremque de eodem claustro Alvericum nomine eis preposui. concessi etiam eidem abbati suisque successoribus, ut sicut infra cenobium circa spiritales personas, ita per totam villam adiacentem curam animarum nostra donatione et auctoritate in perpetuum provideant. postmodum vero predicta Dei famula petente, decimationem in eodem loco pro remedio anime mee predecessorum successorumque meorum contradidi. hanc ego Herrandus Dei gratia episcopus una cum duodecim mansis, quos Waldiggus vir religiosus in eodem loco sitos optulit, auctoritate b. Petri apostolorum principis ac b. Stephani sanctique Laurentii martiris, presente Gerrsardo[1] maioris ecclesie preposito, Richardo scolastico, Wiren canonico, Theoderico comite ipsorumque advocato Milone, ne a quoquam auferatur, sub perpetuo anathemate confirmans, hanc cartam inde conscribi et proprio sigillo iussi signari.

1) statt *Gerhardo*.

data Nonas Junii, anno dominice incarnationis M.XC.vj, indictione iiij. actum Hilsineburg in Dei nomine. feliciter amen.

Magd. s. r. Hillersl. 1; das aufgedrückt gewesene Siegel ist ab. — Einzelne Eigennamen sind ganz oder theilweise mit Unzialen geschrieben. Es ist dieselbe Hand wie Ilsenb. UB. Beilage 2. — Gedr. Gercken cod. I, 1. Riedel I, 22, 411 (Ledeb. Arch. I, 8). — S. a. Reg. Magd. I, 827.

Es ist noch eine 2. Urkunde von gleichem Datum mit einigen Aenderungen in Inhalt und auch Form vorhanden: *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. notum sit omnibus tam praesentis quam futuri temporis fidelibus, qualiter* caenobium Hildeslovense in monasticam religionem iuxta b. Benedicti regulam in perpetuum fuerit consecratum. ego denique Herrandus Dei ordinatione ac domini Urbani pape consecratione Halberstadensis ęcclesię delegatus episcopus petitione Aldesindis neptis meę filiorumque eius Bodonis Widikindi Guncelonis, clericis inde ęliminatis, monachos, quos in Hilisiniburgensi cenobio religiosiores repperi, collocavi prioremque de eodem claustro Albericum nomine eis preposui. postmodum vęro predicta Dei famula petente, decimationem in eodem loco ex* xiiij *mansis, quos Waldingus vir religiosus in eadem marca sitos optulit, auctoritate b. Petri apostolorum principis ac b. Stephani sanctique Laurentii martiris pro remedio animę meę predecessorum successorumque meorum eidem ęcclesię contradidi, presentibus Gerhardo maioris ęcclesię preposito, Richardo scolastico, Wiren canonico, Ekberto marchione ipsorumque advocato Milone. hanc quoque ex ipsis et cum ipsis* xiiij *mansis predicto cęnobio sub perpetui anathematis interminatione confirmavi decimam. unde presentem cartam conscribi et sigillo nostro signari precepi, cuius transgressor tremendam magni Laurentii incurrat offensam.*

data Nonas Junii, anno dominicę incarnationis M.XC.vj, *indictione* iiij.

actum Hilsineburg in Dei nomine. feliciter amen.

Magd. s. r. Hillersl. 2. Die Urkunde ist von derselben Hand geschrieben, wie die obige, das aufgedr. Siegel ist aber nicht das Herrands, sondern seines Nachfolgers Reinhard. — Gedr. Riedel I, 22, 410 (nach Copialb.). — S. a. Reg. Magd. I, 828.

1096 juni 5 119. **Bischof Herrand gibt dem Kloster Ilsenburg die Zehnten zu Danstedt und Lochten, deren ersteren der Ministerial Lüder, den andern dessen Bruder Iso, Söhne des Etilo, gehabt haben: jener fügt noch eine Hufe und einen Weinberg in Aspenstedt, dieser eine Hufe in Danstedt hinzu* (Non. Jun., ind. iiij). *Ilsenburg* 1096 *Juni* 5.

Zeugen: Domprobst Gerhard, Markgraf Udo, Graf Ludwig.

Wernigerode, mit Siegel, s. Taf. II, 8. — Gedr. UB. d. Kl. Ilsenb. I, 8 mit photolithogr. Nachbildung der ersten 8 Zeilen.

(1102?) 120. *Erzbischof Ruthard von Mainz ermahnt die Halb. Geistlichkeit dringend vom Schisma abzugehn und am 1. Dez. das Concil in Mainz zu beschicken. O. J.* (1102?)[1].

Rothardus Dei gratia Mogontine ecclesie archiepiscopus omnibus in clero Halberstadensi unitatem sancte ecclesie amplectentibus frater-

1) Jaffé setzt das Schreiben ins Jahr 1098.

nam dilectionem. qui vere dilectionis dona a Deo pacis consequi merentur, excellentius ceteris cognoscunt, quantum pondus sollicitudinis sustineat vigilantia ordinate dilectionis. hoc tamen, ex quo debui, semper pro vobis vigilanter debita devotione portavi. neque enim, si ad horam intermissa fuit nostre paternitatis commonitio, minus pro vobis vigilavit devote sollicitudinis intentio. proinde nunc quoque vos apostolica exhortatione contestor, obsecrans in Christo: reconciliamini Deo[1])! nulla vobis erit confusio, immo gloria et honor, redire ad viam iustitie, a qua vos deduxit tortuosa semita sinistre. scimus equidem spiritalis intelligentie vestre oculum nequaquam effugisse, quod Dominus ipse, qui eterno illo providentie ictu omnia simul complectitur, pro meritorum qualitate sententiam suam legitur mutasse simulque cum voluntate voluntatis actionem precidisse, cum eum aut oratio suorum impotentem reddidit aut ira eius, miserorum gemitu victa, succubuit. ipse princeps apostolorum, a minimo collegii illius consorte correptus, correctus est nec veritus est cedere admonitioni iunioris, cuius zelum vidit in studio divini amoris.

hoc celesti oraculo nos quoque admoniti nobis ipsis renuntiavimus et priorem nostram vitam, si tamen vita est ad mortem ducens, iampridem condempnantes, in ecclesie unitate renati, novam vitam in Christo ducimus. ob maledicta et detractiones in ecclesia Dei lepra perfusi, extra castra seorsum a populo mansimus: nunc autem, hysopo humilitatis et sanctificante penitentie aqua per manum magni sacerdotis mundati, in castris Domini militamus. inmundis spiritibus erroris expositi et immunditia heretice fornicationis profanati, iam cum Maria Jesum videmus, videndo appropinquamus, appropinquando pedibus eius non sine officio inheremus. nemo nobis insultet de sepultura quatriduani[2]). ecce miseratio Altissimi! qui fetebat in monumento, resurrexit vivificante Domino ac, soluta per apostolos mortis fascia, absque sepulture indicio, exultans de salute, discumbit in convivio dominico. fuit, fuit aliquando persecutor et blasphemus impugnans viam Domini, qui postea factus est dux verbi, qui mox apostolus pro se agens dixit: *sed hec olim fuimus, sed abluti, sed sanctificati sumus*[3]). certe, si magnus ille apostolus non mutasset sententiam negationis, non paulo post consecutus esset culmen apostolice dignitatis, sed nec evasisset penam eterne dampnationis. non est enim remissa aut inefficax divina miseratio, ut, cum culpas gravissimas remittit, ex superhabundanti gratia largissima etiam non conferat pietatis munera. ipsa illa columba, licet sero, vesperi licet ad arcam[4]) sit reversa, signum pacis, signum dilectionis ore referens, per ostium

1) 2. Cor. 5, 20. 2) cf. Joh. 11, 39. 3) 1. Cor. 6, 11. 4) Gen. 8, 11.

introgressa est. preses enim arce antiquus, ostio aperto, manum extendit et per diversitatem donorum spiritalium receptam in superioribus arce collocavit. fel et acetum Dominus bibit, quia in Maria et latrone peccatores diversos sibi incorporavit. spineam coronam portavit, quia regnum nobilissimum in gentilitate vitiorum aculeis asperrima sibi preparavit. *a diebus*, inquit, *Johannis regnum celorum vim patitur et violenti diripiunt illud*[1]. si meretrices et publicani nos in regnum Dei precesserunt[2], que iam diffidentia nobis erit de salute? ostium in celo apertum est, cena diu instructa est, tauri et altilia Dei iamdudum occisa[3], vocamur debiles ceci et claudi[4], immo tot preconum clamoribus ad celeste convivium compellimur. quapropter, in Christo fratres carissimi, non erubesco me immutatum, sed gratias ago dextre Altissimi, cuius hec est mutatio. fateor, fateor et gratanter fateor, me cum omni mentis integritate in gremio sancte matris ecclesie familiariter consedisse, sepius illud revolvendo: *unam petii a Domino, hanc requiram*[5] et item: *lavabo inter innocentes manus meas et circumdabo altare tuum, Domine*[6]. hec est enim illa dilecta speciosa et decora, non habens scismatis nec maculam falsitatis. tota enim pulcra est, cuius speciem concupivit rex[7]. quam qui noluerit habere matrem, Deum non poterit habere patrem. hec sententia, Spiritus sancti auctoritate et antiquorum patrum sanguine conscripta et confirmata, celo ac terra permanentior in seculum durabit. verum quia non filii patribus, sed patres filiis thesaurizant[8], hanc plenariam ecclesie matris gratiam non mihi soli, sed et vobis filiis carissimis gaudeo collatam. et nunc omnes spiritales merces ac dominicum talentum et pretiosam pacis margaritam, quam negotiando lucratus sum, vobis filiis expono, ut vos quoque divites sitis in omni verbo et in omni scientia[9]. opto autem, omnes vos esse sicut me, exceptis privatis peccatorum meorum vinculis.

de cetero precamur et obsecramus, ut de collegio vestro, quos nostis idoneos, in Kalendis Decembris dirigere velitis, qui possint interesse conventui ecclesie, qui se in villa nostra ad honorem Dei colligere decrevit. illic namque matris ecclesie facie exhilarati, colloquio informati, consilio roborati, plenissime cognoscetis, qualiter unius moris et cum consensu habitare possitis in domo Domini[10]. obsecramus vos in domino Jesu, ut id ipsum dicatis omnes et non sint in vobis scismata[11], memores, quia vindex gladius idolatras prostravit, scismaticos vero hiatus terre

---

1) Matth. 11, 12. 2) Matth. 21, 31. 3) Matth. 22, 4. 4) Luc. 14, 13.
5) Ps. 26, 4. 6) Ps. 25, 6. 7) Cant. cant. 4, 7 u. Ps. 44, 12.
8) 2. Cor. 12, 14. 9) 1. Cor. 1, 5. 10) Ps. 67, 7.
11) 1. Cor. 1, 10.

obsorbuit. Deus pacis et dilectionis[1]) conservet vos in unitate spiritus et vinculo pacis, dilectissimi filii. amen.

Im cod. Paris. 11851 (Ann. Saxo). — Gedr. Martene-Durand I, 604. Jaffé, monn. Mog. S. 374. — S. a. Mainzer Reg. S. 230, 35.

121. *Bischof Herrand stirbt.* 1102 *Okt.* 23. 1102 okt. 23

Necr. Huysb. ed. Jacobs HZ. 1872, 136: *Stephanus episcopus Halb.*
Hist. Thuring. landgr., Pistor. Scr. ed. Struvius I, 1369. Eccard, hist. Sax. 348: *idem episcopus 1102* ix. *Kal. Nov. vita decessit.* Mainzer Reg. 230, 34. Chron. Halb. ed. Schatz 44, MG. 23, 101: x. *Kal. Nov. hanc vitam temporalem pro eterna feliciter commutavit.* Ann. Rosenveld. MG. 16, 102: *1102 Herrandus qui et Stephanus Halb. episcopus et legatus domni apostolici* . . ix. *Kal. Nov. presentem vitam finivit in Domino* = Chron. Sax. ed. Wedekind, Noten 1, 358.

122. **Bischof Friedrich bestätigt den Halb. Bürgern* (cives forenses) *die* iura et statuta civilia, *die ihnen seine Vorgänger mündlich gegeben haben*, ut per omnem hanc villam in illorum potestate et arbitrio sicut antea consistat omnis censura et mensura stipendiorum carnalium vendendo et emendo et quod iuxta rusticitatem vel vulgaritatem lingue burmal vocant, ipsi diligenter observent, pondus et mensuram equam faciant (ind. xiij). 1105. 1105

Halb. Stadt-Archiv. — Gedr. UB. d. Stadt H. 1, 4.

123. **Abt Erkenbert von Corvey bezeugt, dass die Freien Heidenreich und Conrad, und Alberich (im Harzgau) sich in den Dienst der Kirche (zu Gröningen) begeben haben. Corvey* 1106. 1106

C In nomine domini nostri Christi. ego Erkenbertus Corbeiensis abbas* hanc kartam iussi conscribi et conservari, ut sciant tam presentes quam futuri, qualiter Heithenrichus et Cônradus, filii Thiethardi, cum essent homines liberi, in nostrę ęcclesię se mancipaverunt servitium. dederunt enim xj mansos in villa que vocatur Eilinstidi et se ipsos ęcclesię, ut mererentur accipere beneficium et aedificia patris sui, excepta villicatione in Gronigge Croppenstidi Hammenthorp et omni utilitate, quę pertinet ad servitium, nobis hoc firma sponsione collandantes, ut nunquam super hoc negotio aliquam inquietudinem ęcclesię (mov)erent. hęc autem acta sunt Corbeię sub advocato comite Sigefrido coram omni congregatione aliisque testibus, scilicet Heinrico preposito,

1) 2. Cor. 13, 11.

m - o na ch is patruo eorum comite
Wernhero Adelberone ac Hugone Ròperto Eikone Adelrado Roderico
pincerna
Anshelmo Liudolfo Heremanno Ŏdone Waldrico Immone Annone, item
pincerna
Annone Redingo Radŏlfo Hilderico Erph Wolmanno Rotmundo Brungero
urbano pretore dapifero de Hŏldesson
Heriboldo Godescalco, item Godefrido Gothescalco Walberto Wagone
camerario
Thiederico Gerberto Eberhardo Cŏnrado Waldriko Godefrido Christino
et aliis multis.

horum etiam in presentia Reding filium suum Albericum cum consensu attavi sui Alberici et avunculorum eius Alberici et Adelberti in servitutem s. Vito tradidit cum iiij mansis et dimidio in Dalethorp, ut quod habuit pater eius in Horslevi ab abbate, consequeretur beneficium.

quę ne vel oblivione aut aliqua occasione vel ex nostra vel illorum parte immutentur et ne pars alterutra amodo post coram probabilibus testibus factam conventionem inquietet, hęc conventionis karta patroni nostri s. Viti sigillo corroboretur, cui a nemine fidelium tum pro honoris sui gratia tum pro ęterni iudicii vindicta contemptoribus preparata contradici debet.

actum Corbeię coram altario s. Stephani protomartiris anno incarnationis M.C.VJ, imperatore Heinrico V.

signum s. Viti martiris[1]).

Magd. s. r. Gröningen 1, das aufgedr. Siegel ist ab.

(1107 vor ende märz.) **124.** *Erzbischof Ruthard von Mainz ladet den Bischof Gebhard von Constanz ein, am 30. März zur Consecration des Bischofs Reinhard nach Mainz zu kommen*[2]). *O. J.* (*1107 vor Ende März*).

Rothardus Mogontinus archiepiscopus sanctissimo et carissimo fratri Constantiensi episcopo Gebehardo confortari in Domino et in potentia

1) hinter diesen mit Unzialen geschriebenen Buchstaben steht noch ein Monogramm des Namens *Vitus*.

2) Die Weihe fand am 31. März 1107 statt, s. Mainzer Reg. 239, 74. — Obwol B. Gebhard nicht nach Mainz kam (sein ablehnender Brief Jaffé, monn. Mog. S. 383: er entschuldigt sich mit der weiten Reise und seinem Alter, spricht aber seine Freude aus, dass Gott *diu lippientibus Saxonum oculis et amorem intuende vere lucis contulit et virtutem* und erklärt, dass der Bischof *tanto ministerio aptus et nullatenus a sacris canonibus sit respuendus*), tadelt ihn Pabst Paschalis II, dass er der Consecration beigewohnt habe, und interdiciert ihn, weil er nicht zum Concilium nach Troyes (1107 Mai) gekommen war (Jaffé, monn. Mog. S. 383). — S. a. MG. 3, 111 (ann. Hildesh.): *1107 ind.* xiv *papa ex synodi sententia apud Trecas Routhardum Mogontinensem episcopum ab officio suspendit, eo quod Udonem Hildenesh. sine aecclesiae consensu restituit et quia Reynhardum contra iura canonum Halverstadensi aecclesiae ordinavit.* Mainzer Reg. 239, 76.

virtutis eius[1]. misericordie Dei altissimi gratias agere oportet, quia populus, qui diu sedebat in tenebris, lucem magnam vidit[2]. sanctitati vestre non incognitum est, quanto tempore terra Saxonum penuria catholicorum episcoporum graviter laboraverit et quantas persecutiones Mogontina ecclesia ab invasoribus passa sit. ad hoc malum exstirpandum Halberstadensis ecclesia consensu domini nostri regis, consilio archiepiscoporum et episcoporum et voluntate aliorum principum[3], electione quoque cleri et populi fratrem nostrum Mogontine ecclesie canonicum suscepit episcopum. ad huius ordinationem et cetera ecclesiastica officia vestro auxilio et consilio finienda caritate qua debeo iij. Kalendas Aprilis Mogontiam fraternitatem vestram voco. omnes suffraganeos Mogontine ecclesie ad eandem diem litteris et nuntiis evocavi. et quomodo cum ipsis agere possim et debeam, in vestra maxime erit deliberatione. speramus et oramus et quomodo debemus, monemus, ut, omni postposita excusatione, predicta die Mogontiam veniatis et, si aliquo modo, quod absit, sanctitas vestra prepediatur, epistola vestra consensum et consilium nobis vestrum mittat.

Im cod. Paris. 11851 (Ann. Saxo). — Gedr. Martene-Durand I, 607. Jaffé, monn. Mog. S. 381. — S. a. Mainzer Reg. 239, 71.

125. *Bischof Reinhard bittet den Bischof Gebhard von Constanz, zu seiner Consecration nach Mainz zu kommen. O. J.* (1107 *vor Ende März*). (1107 vor ende märz)

Venerando et diligendo in Christo Jesu Constantiensi episcopo Gebehardo Reinhardus Halberstadensis ecclesie electus episcopus se et omnia sua in omnibus et ad omnia. scio, quod zelus domus Dei et cotidiana sollicitudo omnium ecclesiarum, que et in vobis fuit et est, Halb. ecclesie propitium vos faciat. unde et multum sperans de tanti patris benivolentia, quia vos secundum apostolum Paulum omnibus impenditis et superimpenditis[4], ad consecrationem meam ij. Kalendas Aprilis Mogontie pro dilectione Dei et liberatione ecclesie et respectu servitii mei vos posco venire, quia omnes filii ecclesie in negotiis ecclesie vestrum auxilium et consilium iudicant postulandum esse. certum est, quia Spiritus sanctus, qui habitat in vobis, perficiet in vobis opus bonum, quod incepit[5]. nam lumen veritatis verbumque iustitie, quod barbara gens

1) Eph. 6, 10. 2) Matth. 4, 16.
3) Ann. Saxo MG. 6, 745: *Reinh. Halb. electus inperio Heinrici regis, consilio quoque principum et violentia quamvis invitus assumitur.*
4) 2. Cor. 12, 15. 5) Phil. 1, 6.

nostra per vos meruit cognoscere, per vos discet diligere. ante omnia vos scire volo, quod ad onus durissime provincie imperio domini mei regis, violentia principum, nolens et reclamans raptus sum. iterum lacrimis et clamoribus, quibus absens possum, ut principem ecclesie vos voco, ut vestro consilio et auxilio in me, inutili trunco, quod utile et honestum sit ecclesie, plantetur. si vero, quod absit, vestra presentia carere contingat, ut in epistola consensum vestrum domno archiepiscopo mittatis, humiliter rogo.

Im cod. Paris. 11851. — Gedr. Martene-Durand I, 607. Jaffé, monn. Mog. S. 382.

(1107 nach märz 31)

126. *Bischof Reinhard bittet Pabst Paschalis II. um Bestätigung des Gebiets und der Zehnten und fragt wegen der Verfügungen Bischof Friedrichs an. O. J.* (1107 *nach März* 31).

Pascali summo pontifici Reinhardus Dei gratia et sua Halberstadensis episcopus orationes et servitium et tam voluntariam quam debitam in omnibus obedientiam. quamvis misericordie vestre beneficiis, per que indignum et immeritum me exaltastis, dignum respondere non possim, tamen id, quod a vobis accepi, per vos patrem et dominum meum semper obtinere sperabo. igitur quia multum de vobis confido, ut servus de domino et filius de patre, sanctitatem vestram humiliter expostulo, ut terminos et decimas ecclesie nostre, quas a decessoribus vestris Romanis pontificibus et catholicis inperatoribus in initio fundationis et dedicationis sue acceperat, privilegiis vestre auctoritatis confirmetis, ut adversariis Dei et ecclesie, qui nos cottidie impugnant, gladio vestre auctoritatis resistere possimus. miseram ecclesiam ego coactus [1] accepi: et nisi per vos defendatur, miserrima erit. quid vero de ordinatis clericis et ecclesiis dedicatis a Friderico, superposito [2] et a vobis legitime deposito, faciendum sit, vestram expecto sententiam. de his et de omnibus, que mihi rescribere dignamini, sicut debeo, pro scire et posse meo semper vobis obediens ero. quod epistola minus habet de supplicationibus meis, nuntius fideliter persequetur. sanctitatis vestre benedictionem pro maximo munere accipiam.

Im cod. Paris. 11851 (Ann. Saxo). — Gedr. Jaffé, monn. Bamb. S. 509.

(1107 nach dem 23. mai)

127. *Pabst Paschalis II. will Bischof Reinhard nicht bestätigen, weil er von Laienhand investiert ist. O. J.* (1107 *nach dem* 23. *Mai*).

Paschalis episcopus servus servorum Dei venerabili fratri Reinhardo Halberstadensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem.

1) s. Urk. 124 Anm. 3. 2) lies *superimposito?*

ad hoc in ecclesia Domini constituti sumus, ut ecclesie ordinem et patrum debeamus precepta servare. tu vero ordinem ecclesie adeo excessisti, ut ecclesie regimen per investituram manus laice contra patrum decreta susceperis. que causa est, cur nos petitioni tue satisfacere nequiverimus. unde nos caritatem tuam monemus, ut tam grave delictum emendare festines. statutum est enim in Trecensi concilio, ut, si quis ex manu laica ecclesie investituram acceperit, tam ipse quam ordinator eius deponatur [1]) et a communione ecclesie removeatur. nos siquidem te ut fratrem ac familiarem habere volumus et desideramus. vale.

Im cod. Udalrici und cod. Paris. 11851 (Annal. Saxo). — Gedr. Martene-Durand I, 618. Mansi XX, 1091. 1221. Eccard, corp. hist. II, 258. Jaffé, monn. Bamb. S. 256. — S. a. Jaffé, reg. pontif. 4563.

128. *Bischof Reinhard bittet Pabst Paschalis II. um Verzeihung wegen seiner Investitur. O. J. (1107 nach Mai).* (1107 nach mai)

Pascali Dei gratia pape Reinhardus Halberstadensis ecclesie quicquid est, tam voluntariam quam debitam in omnibus obedientiam. sanctitatis vestre litteras nobis directas cum gratia et benedictione suscipientes, non modicum gavisi sumus, quod me non meis meritis fratrem et familiarem vestrum vocare voluistis. in quibus etiam superhabundantiorem erga me vestre paternitatis affectum cognovi, quod ignorantie mee delictum me scire fecistis et quod iniustitias meas non abscondistis. *boni enim patris est corripere filium quem diligit et flagellare omnem quem recipit* [2]). huic tante letitie nostre serenitati nebula tristitie per quosdam obducta est dicentes, a vestra mihi beatitudine prehibitas esse clericorum ordinationes. pro quibus verbis cum ad desiderabilem vestri presentiam fratres dirigeremus et in reditu ipsorum me non restitutum audissem, obedientie manus dedi, quia *melior est obedientia quam victima* [3]). et quia pastoris sententia gregi timenda est, ita me pedibus vestris subicio, quasi vocatus ad concilium non venerim et ideo suspensus ab officio sim, cum nec, ut littere vestre testantur, evocatus fuerim et quando vel ubi suspensus fuerim, penitus ignoraverim. ordinationem vero nostram, teste et postulante eadem que presens erat ecclesia nostra, a metropolitano in sede sua factam, manifestum est. sed innocentia plerumque non liberat, cum sententiam iudicis ignorantia vel dilatio vel aliqua suggestio errare coegerit. porro de investitura, quam ante decreti

1) Ann. Saxo MG. 6, 745: *Decretum Pascalis pape Trecis datum: qui ab hora investituram episcopalem seu aliquam spiritalem dignitatem a laicali manu susceperit, si ordinatus fuerit, deponatur, simul et ordinator eius* etc.; s. a. Jaffé, reg. pontif. S. 494.

2) Hebr. 12, 6. 3) 1. Reg. 15, 22.

vestri sententiam ignorans et illicite suscepi, quia secundo iam veniam petii et non accepi, quesivi et non inveni[1], tertio nunc pulsabo, ut, quod necesse habeo, saltem improbitate mea obtineam. certus sum enim, quod numquam obliviscetur misereri, qui in b. Petro discit, qualiter aliis ignoscere debeat. *nusquam enim*, ut ait b. Augustinus, *ita vigere debent viscera misericordie quam in catholica ecclesia, ut tamquam vera mater nec peccantibus filiis superbe insultet nec difficile correctis ignoscat, cum ipsum b. Petrum post negationem et pravam simulationem correptum materno sinu receperit.* quod autem modo, sicut voluimus et disposuimus, aspectui vestro presentari non possumus, causa est instantis nequitia et perturbatio temporis, que maxime nostris grassatur in partibus.

Im cod. Paris. 11851 (Ann. Saxo). — Gedr. Martene-Durand I, 619. Jaffé, monn. Bamb. S. 510.

1108 mai 17 129. **König Heinrich V. bestätigt auf Bitten Bischof Reinhards den Halberstädter Kaufleuten ihre Privilegien und gewährt ihnen zollfreien Ein- und Verkauf auf den königlichen Märkten* (xvj. Kal. Jun., ind. j, regn. Heinrico iij, ord. a. viij). *Goslar* 1108 *Mai* 17.

Halb. Stadt-Archiv. — Gedr. UB. der Stadt Halb. I, 5.

1108 aug. 7 130. *Bischof Reinhard beschenkt und bestätigt das Augustiner-Mönchskloster in Osterwieck. Wimmelburg* 1108 *Aug.* 7.

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Reinhardus Dei gratia Halberstadensis episcopus. diligentię convenit episcopali prava quęque corrigere et studio pię considerationis emendare et bona quęque debita pietate fovere et ad meliorem statum perducere. nos igitur, pręcipue amore Dei et s. Stephani protomartyris ammoniti, pro remedio animę nostrę, pro pace et tranquillitate populi nobis commissi quędam meliorare cupientes, ecclesie, quę est in villa Hosterwich, iuxta fluvium Ilisina, in comitatu Liudigeri comitis, bona, quę habemus in villa Otenleva, cum mancipiis utriusque sexus, cum decima eiusdem villę et cum omni utilitate, quę inde provenire potest, molendinum quoque, quod adiacet ecclesię in Osterwich, et silvam, quę est versus aquilonem euntibus in civitatem Stuterlingeburh, et prędium in Langele, nobis a domina Gerburga per precaria iura traditum, quod modo Gerhardus prępositus in beneficio tenet, eo petente, ut post obitum suum eiusdem ecclesię cedat in usum, decimam etiam de dominicali nostro in villa Osterwich

1) Ps. 36, 36.

et piscinam nostram orientalem in eadem villa cum consensu et consilio cleri et populi tradimus et episcopali banno confirmantes, perpetua stabilitate fratribus ibidem Deo famulantibus corroboramus. hoc autem ecclesie coram Deo ea condicione facimus, ut canonici in eodem loco Deo militantes sub regula s. Augustini canonice et religiose vivant et omnia, quę in eadem regula scripta et instituta sunt, quantum Dominus dederit, diligenter et omni contradictione remota adimplere studeant. decedente[1]) autem vel obeunte pręposito loci illius, nemo per violentiam, sed quem fratrum eiusdem ecclesię concors societas vel pars sanioris consilii elegerit, constituatur. si quis vero successorum nostrorum hęc prędia, ad prędictam vitam collata, occasione arte vel aliquo malo ingenio auferre et hanc regularis vitę institutionem infringere et irritam ducere temptaverit, auferat Deus partem illius de libro vitę et perpetui anathematis vinculo innodatus ęternę damnationis periculo subiaceat.

et ut hęc nostra traditio simul et institutio in omnia retro sęcula firma et inviolata permaneat, sigilli nostri impressione fecimus insigniri et confirmari.

data vij. Idus Augusti, anno dominicę incarnationis M.C.viij, indictione j.

actum in civitate Wimodeburhc. feliciter amen.

hęc sunt nomina eorum qui interfuerunt huic traditioni et institutioni: Elferus abbas de Huisburhc, Martinus abbas de Illisineburhc, Milo abbas de Wimodeburhc, Liudolfus prępositus, Everardus decanus maioris ecclesie, Burchardus scolasticus, Thiedericus, Azzo[2]), Cuonradus camerarius, Marcwardus[3]) cellerarius, Gerhardus[4]) prępositus, Marqwardus, Betto presbiter, Thietmarus presbiter, Liudolfus presbiter.

Notarielle Copie S. 18, Magd. s. r. Hamersl. 2. — Auch Cop. Hamersl. in Magd. (ohne Zeugen). — Gedr. Lünig RA. 17b, 17. Leuckfeld antiq. Halb. 699, antiq. Blank. 24. Kettner 173. Erath 79.

131. *Erzbischof Adelgot von Magdeburg und dessen Suffragane, sowie die weltlichen Herren Ostsachsens fordern Bischof Reinhard und andere geistliche und weltliche Herren in Sachsen, Franken, Lothringen und Flandern zum Zuge gegen die heidnischen Slaven auf. O. J.* (1107—8)

(1107—8).

Adelgotus[5]) Dei gratia Magadaburgensis archiepiscopus, Albuinus Merseburgensis, Waleramus[6]) Nuenburgensis, Herewigus Misnensis, Hecil Havelbergensis, Harthrath Brandenburgensis [episcopi], Otto

1) *descendente* N. C. 2) *Aho* N. C. 3) *Marcradus* N. C. 4) *Berhardus* N. C. 5) Hdschr. *Adelgorius*. 6) Hdschr. *Walerannus*.

comes, Ludovicus et universi orientalis Saxonie maiores et minores Reginhardo venerabili episcopo Halberstetensi, Erkamberto Corbeiensi abbati, Heinrico Paderbrunnensi, N. Mindensi [episcopis], Friderico archiepiscopo Coloniensi, N. Aquensi, O(tberto) Leodiensi, G(odefrido) Lutaringorum duci, Ruotberto gloriosissimo Flandringensium comiti, Lamberto archidiacono, Buricholdo circumspectissimo preposito et Tanchrado[1]) insigni philosopho et omnibus Christifidelibus episcopis abbatibus monachis eremitis reclusis prepositis canonicis clericis, principibus ministerialibus clientibus omnibusque maioribus et minoribus dilectionem orationem et in id ipsum salutem. multimodis paganorum oppressionibus et calamitatibus diutissime oppressi, ad vestram suspiramus misericordiam, quatenus ecclesie matris vestre nobiscum sublevetis ruinam. insurrexerunt in nos et prevaluerunt crudelissimi gentiles, viri absque misericordia, et de inhumanitatis sue gloriantes malitia, ecclesias Christi idolatria prophanaverunt, altaria demoliti sunt et quod humana mens refugit audire, ipsi non abhorrent in nos perpetrare. in nostram regionem sepissime efferuntur nullique parcentes rapiunt cedunt fundunt et exquisitis tormentis affligunt, quosdam decollant et capita demoniis suis immolant. de quibusdam visceribus extractis manus abscissas et pedes alligant [et] ubi est, inquiunt, Deus eorum? quosdam in patibulo sublatos permittunt ad maiores cruciatus omni morte miserabiliorem vitam protrahere[2]), cum vivi aspiciant se per abscissionem singulorum membrorum mortificari et ad ultimum ceso ventre miserabiliter eviscerari. quamplures vivos excoriant et cute capitis abstracta hoc modo larvati in christianorum fines erumpunt et se christianos mentientes predas impune abigunt. phanatici autem illorum, quotiens comessationibus vacare libet feriis indictis, capita, inquiunt, vult noster Pripegala: huiusmodi fieri oportet sacrificia. Pripegala, ut aiunt, Priapus est et Beelphegor impudicus. tunc decollatis ante prophanationis sue aras christianis et horrendis vocibus ululantes: agamus, inquiunt, dies letitie, victus est Christus, vicit Pripegala victoriosissimus! huiusmodi afflictiones sine intermissione vel toleramus vel formidamus, quoniam eos semper progredi et in omnibus ingemiscimus bene prosperari. itaque, fratres charissimi, totius Saxonie Francie Lutaringie Flandrie episcopi clerici et monachi, de bonis sumite exemplum et Gallorum imitatores in hoc etiam estote: clamate hoc in ecclesiis, sanctificate ieiunium, vocate coetum, congregate populum[3]), annuntiate hoc et auditum facite in omnibus terminis prelationis vestre. sanctificate bellum, suscitate robustos[4]), surgite, principes, contra inimicos Christi,

1) statt *Thangmaro*. 2) H. *pertrahere*. 3) Joel 1, 14. 4) Joel 3, 9.

arripite clipeos, accingimini, filii potentes [1]), et venite, omnes viri bellatores. infirmus dicat; quia fortis sum ego [2]), quoniam Dominus fortitudo plebis sue et protector salvationum Christi sui est [3]). erumpite et venite, omnes [4]) amatores Christi et ecclesie, et sicut Galli ad liberationem Hierusalem vos preparate. Hierusalem nostra ab initio libera gentilium crudelitate facta est ancilla [5]). huius muri propter peccata nostra corruerunt, sed ruina hec sub manu vestra, quatenus lapide pretioso [6]) omnes muri eius et turres Jerusalem gemmis edificentur. platee eius sternantur auro mundo [7]) et pro horrendo sonitu gentilium in conspectu Pripegale cantetur in ea canticum letitie et pro immolatione de christiani sanguinis effusione carnem et sanguinem edant pauperes et saturentur, ut laudetis Dominum, qui requiritis eum, vivantque in seculum seculi corda vestra [8]), ut non deficiat de ore vestro alleluia alleluia. ad hoc bellum devotas offert manus cum populo suo rex Dacorum et alii principes per circuitum. ipse etiam rex noster, huius belli auctor, cum omnibus, quos poterit adducere, promptissimus erit adiutor. sabbato in hebdomada rogationum [9]) erit conventus noster Merseburch et ubicumque in orientali Saxonia opportuna habemus loca. sanctissimi patres monachi eremite atque reclusi, optimam partem cum Maria elegistis [10]), sed quia nunc tempus ita exigit, de contemplationis quiete cum Martha surgendum est vobis, quoniam fratribus vestris plurimum turbatis cum Martha admodum necessaria est Maria. vobis loquimur, imo in nobis Christus loquitur vobis: surge, propera amica [mea], columba mea et veni [11]). flores bone operationis a[p]paruerunt in terra principum nostrorum, tempus putationis advenit idolatrie, vox turturis audita est [12]), quoniam casta mater ecclesia ingemiscit de idolatrie spurcitiis. nemo accendit lucernam et ponit sub modio, sed super candelabrum, ut qui ingrediuntur lumen videant [13]). luceat lux vestra coram hominibus, ut videant opera vestra bona [14]). surge itaque, sponsa Christi, et veni. sonet vox tua in auribus Christifidelium, quatenus omnes ad Christi festinent bellum, Christi militibus veniant in adiutorium. gentiles isti pessimi sunt, sed terra eorum optima carne melle farina .... avibus et, si excolatur, omnium de terre ubertate proventuum [referta], ita ut nulla ei possit comparari. sic aiunt illi, quibus nota est. quapropter, o Saxones Franci Lutharingi Flandrigene famosissimi et domitores mundi, hic poteritis et animas vestras salvifacere et, si ita placet, optimam terram ad inhabi-

---

1) 1. Macc. 3, 58. 2) Joel 3, 10. 3) Ps. 27, 8. 4) Joel 3, 11.
5) 1. Macc. 2, 11. 6) H. *lapides pretiosi*, s. a. Apoc. 21, 19. Tob. 13, 21.
7) Tob. 13, 22. 8) Ps. 21, 27. 9) 1108 = Mai 16. 10) Luc. 10, 42.
11) Cantic. 2, 10. 12) ib. 2, 12. 13) Luc. 11, 33 und Matth. 5, 15.
14) Matth. 5, 16.

tandum acquirere. qui Gallos ab extremo occidente progressos in brachio virtutis[1] sue contra inimicos suos in remotissimo triumphavit oriente, ipse tribuat vobis voluntatem et potentiam, hos affines et inhumanissimos gentiles subiugare et omnibus bene prosperari.

Urspr. in einer Hdschr. des Klosters Graffschaft. — Gedr. Martene-Durand I, 625 ff. Horn, comment. in ep. Adelg. 4. Harzheim concil. Germ. III, 257. Schöttgen Nachlese IV, 553. Cod. dipl. Sax. I, 1, S. 43. Mekl. UB. X, S. 457. Cod. Anh. I, 172. — S. a. Lepsius, Gesch. d. Bisch. v. Naumb. I, S. 33, der die Echtheit bezweifelt, Reg. Magd. I. 895.

(1107—9) 132. *König Heinrich V. spricht der Abtei Hersfeld die drei Capellen in Allstedt, Osterhausen und Riestedt sammt den Zehnten im Friesenfeld und Hassegau zu. O. J.[2]) (1107—9).

C In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum. scientes nobis prodesse tam ad statum regni nostri quam ad salutem anime nostre, quicquid ob amorem Domini pro venerabilibus locis pie gerimus regia benignitate, notum facimus presentium atque futurorum providentiae, quod religiosum circa Herosfeldensem ecclesiam studium parentum nostrorum in aliquo minuere nolumus, sed, que pro ipsius aecclesiae utilitatibus statuerunt scriptisque suis atque sigillis firmaverunt, nos quoque iure hereditario confirmare volumus. unde etiam hoc omnibus notum sit, qualiter Reginhartus venerabilis abbas Herosfeldensis nos adiit ac secum precepta domini Ottonis primi imperatoris augusti detulit informata secundum edicta Karoli imperatoris augusti, cuius auctoritate et adiutorio primum constructus est locus Herosfeldensis monasterii, ad quod ille donaverat tres capellas, unam in Astedi, secundam in Osterhusen, tertiam in Rietstedi, cum omnibus quae ad eas pertinent in Frisonefelde et Hassega decimationibus, [pro] quibus idem abbas conquestus est nobis, quod eas Reginhartus Halberstadensis episcopus abstulisset inde post annos trecentos illius regiae donationis. quas nos eodem iniustae ablationis anno nostra quoque regia auctoritate restituimus Herosfeldensi aecclesiae et ex iudicio tam episcoporum quam principum nostrorum, qui nobiscum omnes consenserunt in id ipsum, scilicet Ruthardus Moguntinus archiepiscopus, Adalgoz Magadaburgensis archiepiscopus, Cunratus Salzburgensis archiepiscopus, Otto Babenbergensis episcopus, Eberhartus Einstatensis episcopus, Udo Hildinishe-

1) Ps. 88, 11.

2) Die Zeit bestimmt sich nach der Regierung Erzb. Adelgots (seit Mai 1107) und dem Tode Erzb. Ruthards († 1109 Mai 2).

mensis episcopus, Burcharius Monasterii episcopus, Albinus Merseburgensis episcopus, Walraban Niuburgensis episcopus, Herwigus Misinensis episcopus, Adalberhtus noster regius cancellarius, cum quibus plurimi aderant presbiteri atque diaconi, confirmantes suo quoque consensu, iustam esse sententiam ipsius iudicii, sicut et Liutteri dux Saxoniae, Diebbolt marchio Baioarie, Sigfridus quoque et Fridericus palatini comites, Otto comes, Beringerus comes, Wigbertus comes, Sizo comes, Ludowigus comes, Giso comes, advocatus Herosfeldensis, Gozmar comes, Hug signifer Herosfeldensis militiae, Erwin comes atque alii quamplurimi cum multitudine hominum tam nobilium quam servientium. cetera quaecunque parentes nostri reges atque imperatores circa res et utilitates Herosfeldensis ecclesiae statuerunt atque firmaverunt, nos pariter confirmamus et ut eadem apud posteros quoque rata et inconvulsa in perpetuum permaneant, commendamus cunctis in regnum nostris successoribus omnibusque simul Christifidelibus.

signum domni Heinrici regis (L. M.) quinti invictissimi.

(L. S.)

Adalbertus cancellarius vice Ruthardi Moguntini archiepiscopi et archicancellarii recognovit.

Marburg. — Gedr. Wenck III, 64. — S. a. Stumpf 3213, *mit Fragezeichen*. Cod. Anh. I, 173.

133. *Bischof Reinhard richtet das Kloster Stötterlingenburg neu ein und schenkt ihm Grundstücke und Zehnten.* O. J. (1107—9 [1]). (1107—9)

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Reinhardus Dei gratia Halberstadensis episcopus notum esse desidero tam futuris quam presentibus Christi et ecclesie fidelibus, quod predecessor noster, sancte et beate memorie Branthagus, in civitate Stoterlingeborch sanctimoniales sub regula s. Benedicti militare instituit et hanc institutionem, sicud in eius privilegiis invenimus, sigilli sui impressione consignavit. hanc vero institutionis traditionem, quod peccatis exigentibus multo tempore neglectam, immo funditus exstirpatam invenimus, auctoritate domini Rothardi sancte Moguntine sedis archiepiscopi communi ecclesie nostre consilio in monachicum confirmamus et confirmavimus habitum et ordinem. nos vero, quia iustis votis assensum prebere debemus, ob eterne retributionis premium Deo et domino nostro Jesu Christo et s. Laurentio martiri offerimus et ipsis sanctimonialibus totum spatium ipsius montis, in quo civitas ipsa constructa fuerat, ubi usque ad tempora nostra antecessores

1) Das Datum liegt zwischen Reinhards Weihe (1107 März 31) und Erzb. Ruthards Tode (1109 Mai 2).

nostri una cum claustralibus mansionibus suarum habitationum edificia habuisse cognoscuntur, quatenus ancille Christi ibidem permanentes quietius Domino famulari atque sue religionis ordinem semoto omni tumultu valeant observare. preterea eidem ecclesie et sanctimonialibus tradimus mansum unum in Stotterlinge, beneficium Haolfi; villam Heiriggeroth, ad presens dimidiam, post obitum vero Bettonis presbiteri, qui reliquam dimidietatem in beneficio habet, totam, cum decima de eadem villa proveniente; item decimam in Suderoth, decimam in Brodesende, vineas circa montem sitas cum cultoribus et agris ad eas vineas pertinentibus et decimis earundem vinearum; item vineam, que fuit domini Borchardi de Conradesborch et uxoris eius, quam commutavimus ab eis restituendo villam, que Alstomesvelt dicitur, cum decima eiusdem vinee; campum, qui ad orientalem plagam urbis situs Herde dicitur; lucos versus occidentem positos cum agellis novalibus civitati adiacentibus; decimas quoque vinearum in Dalehem et Beierstede et omnium vinearum presentium et futurarum[1]) pertinentium ad cellarium episcopi Stutterliggeburg; decimas et novalium in Hessenem et in omnibus locis, ubicunque decimationes habuerint et nunc et in futurum. hinc ergo pie et sancte conversationis regule, a predecessore nostro pia devotione sancite, banno b. Petri ac nostro pacem et stabilitatem confirmamus et sigilli nostri impressione assignamus, quatinus, quicunque consilio vel auxilio huic nostre institutioni favorem adhibuerit, inmarcescibilis vite renumerationem a Domino percipiat, qui vero quoquo modo refragari ausus fuerit, eterne dampnationis periculo et perpetui anathematis vinculo innodatus, a corpore Christi et ecclesie extorris permaneat.

acta sunt hec consilio et testimonio abbatum, scilicet Martini Hilsineburgensis, Alferi Huisburgensis, Milonis Wimedeburgensis; canonicorum Halb. Ludolfi prepositi, Everhardi decani, Conradi camerarii, Borchardi magistri scolarum, Gerhardi prepositi, Thiderici Azzonis Friderici Marquardi Thagmari.

Magd. Cop. Stotterl. — Gedr. Stötterl. UB. 1.

1109 aug. 10

134. *Bischof Reinhard bestätigt die Schenkung der Gemahlin des Grafen Milo von Ammensleben, Ludburg, für das Kloster Hillersleben und trifft Bestimmungen über die Vogtei und die Abtswahl. Hillersleben* 1109 *Aug.* 10.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Reinhardus Halberstadensis ecclesie epischopus*. notum esse cupimus tam presentis quam

1) *futurorum* Cop.

futuri temporis fidelibus, qualiter ob amorem Christi et egregii martiris Laurentii monachis in cenobio Hildeslevensi Deo famulantibus libertatem prediisque eorum pacis tranquillitatem perpetualiter providere curaverimus. bone namque memorie Herrandus, huius sancte Halberstadensis ecclesie episcopus, petitione Aldesindis, neptis sue, filiorumque eius Bodonis Widekindi Gunzelonis et Bernardi, ipsum locum anno Domini M.XC.VJ. ex clericali ordine in monachicam religionem transmutavit secundum ordinem Ilseneburgensem, quos religiosiores in ipso cenobio repperit, inibi constituens, decimamque xij mansorum in eiusdem ville marcha adiacentium pro remedio anime sue antecessorum successorumque suorum eidem loco conferens, banni sui munimine stabilivit. cum vero longo post tempore ego Reinhardus Dei ordinatione eidem sancte ecclesie delegatus essem episcopus, dominus Milo comes ipsam ecclesiam b. Laurentii, voluntate scilicet uxoris sue Ludburge, ipsius omniumque heredum suorum consensu, ob petitionem consiliumque nostrum liberam Deo et s. Petro Rome contulit cum prediis omnigenisque redditibus eidem ecclesie attinentibus, quatinus inibi Deo servientibus, quibus etiam tunc Ilseneburgensem priorem Alvericum primum abbatem prefecimus, nec spiritalis nec secularis persona sed nec quilibet heredum aliqua gravamina seu private consuetudinis iura in perpetuum deinceps ingerat aut exigat, sed Rome dumtaxat in signum subiectionis ab ipso loco corporale eidem apostolice sedi annis singulis persolvatur. porro advocatiam domino Miloni comiti concessimus ea ratione, ut inter filios suos filiorumque filios et deinceps ceteros posteros ex masculino sexu natus obtineat: quodsi in posteritate heredum masculinus sexus defecerit, potestas eligendi advocatum in ius abbatis fratrumque redeat. concessimus etiam domine Ludburge, ut omnes de sua progenie in nostro epischopio defuncti in prefati monasterii cymiterio absque omni contradictione sepeliantur. omnium quoque consensu statuimus, ut, obeunte abbate, non advocatus nec alia quelibet persona in describendis seu quolibet modo contra votum fratrum disponendis ecclesie rebus se ingerat. in electione vero abbatis, quam liberrimam eis infra suum cenobium decrevimus, advocatus sine persone sue aut dignitatis acceptione, si voluerint fratres, intersit. si forte, quod absit, intra suum claustrum personam ydoneam nequeunt repperire, requirant primo Ilseneburch, si nec ibi, Huisburch, si vero nec ibi, faciant electionem de Monte s. Johannis baptiste Magdeburch. si in hiis locis personam congruam non reppererint, libera sit eis de quibuslibet nostri epischopii partibus eligendi potestas, secundum ordinem dumtaxat Cluniacensium. electus autem si fuerit eversor monasterii et dilapidator prediorum aliarumque rerum ecclesie, tertio ammonitus a fratribus, si non emendaverit, etiam per advocatum a fratribus accitum ammoneatur.

quodsi nec eius ammonitionibus acquieverit, fiet a fratribus relatio ad episcopum, qui eum aut corrigat aut corrigi nolentem ut superbum et contumacem ecclesiastica censura loco et dignitate abbatis amoveat.

huic actioni nobiscum intererant: abbates Martinus Ilseneburgensis, Alferus Huisburgensis, Hildeboldus Magdeburgensis; prepositus maioris ecclesie Ludolfus, Gumbertus prepositus de s. Johanne; Wichmannus comes de Thuringia, nepos meus, comites duo, Theodericus et filius eius, prefatus Milo cum uxore sua prescripta Liudburga et omnibus heredibus aliisque compluribus[1]) religiosis viris. hanc igitur nostre constitutionis cartam sigilli nostri impressione signatam, auctoritate b. Petri sanctorumque Stephani et Laurentii ac domini pape roboratam, ne ab ullo in perpetuum qualicunque persona temere infringatur, eterno banni nostri anathemate confirmamus.

data iiij. Idus Augusti, anno Domini M.C.ix, indictione ij.

actum Hildesleve in Dei nomine. feliciter amen.

Magd. s. r. Hillersl. 3, mit aufgedr. Siegel, s. Taf. II, 9. — Gedr. Gercken I, 3. Riedel I, 22, 411. — S. a. Reg. Magd. 888.

1112 jan. 11 135. **Kaiser Heinrich V. bestätigt der Abtei Hersfeld die Kirchen in Allstedt, Osterhausen und Riestedt und die Zehnten im Friesenfeld und Hassegau. Merseburg* 1112 *Jan.* 11.

C In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus Dei gratia quartus Romanorum imperator augustus. sicut priorum temporum reges christiani atque imperatores fecerunt, ut suis quidem scriptis et edictis denuntiarent posteris, qualiter ob amorem Dei locis venerabilibus proderant, nos quoque notum facimus tam futuris quam presentibus Christi nostrique fidelibus, quomodo venerabilis vir Reginhardus abbas Herosfeldensis maiestatem nostram adiit ac secum in conscriptis inde privilegiis attulit, qualiter per successorem sancti martyris Bonifacii beatum Lullum Mogontine ecclesie archiepiscopum Herosfeldensis locus, succisis ibi arbustis, primum institutus sit, quomodo partim studio Karoli quoque imperatoris, partim liberalitate principum totius regni, qui pio archiepiscopi desiderio summa ope pariter annitebantur, in brevi opibus agris ac familiis auctus sit, qualiter etiam ipsum locum cum omnibus, que iuris eius essent, beatus Lullus in tutela supradicti imperatoris tradiderit et hanc traditionem ac patrocinandi ius cunctis deinceps in regnum succedentibus ratum manere statuerit, quomodo ipse archiepi-

---

1) *cumpluribus* Urk.

scopus in locum cui nomen est Carisiacus[1] synodum indixerit, ubi imperator cum principibus Galliae ad cognitionem rerum ecclesiasticarum assedit, ubi ipse post cetera, quorum causa haec indictio fuerat celebrata, ad petitionem archiepiscopi, cunctis principibus in id ipsum faventibus, legem tulit ratamque fore in perpetuum iussit, ne quis deinceps privato nomine nec publice dignitatis optentu vim aliquam loco illi faceret, non rex, non episcopus, non aliqua eminens in regno persona ibi quicquam iuris sibi usurparet, eligendi abbates penes monachos esse, suggererent tantum super eius ordinatione regi vel imperatori, quemcunque illis diebus contigisset preesse reipublicae. additum est etiam in ipsis privilegiorum testamentis, quomodo idem imperator sanctis Dei apostolis Symoni et Judae, quibus attitulata est Herosfeldensis aecclesia, sanctoque Wigberto, qui corporaliter ibidem requiescit, inter caeteras donationes tradiderit tres aecclesias dominicales, unam in Altstedi, alteram in Ostirhûsun, tertiam in Rietstedi, cum omnibus que ad eas pertinent in Frisonofelde et Hassega decimationibus. haec ergo, quae per manifesta conscriptionum atque sigillorum indicia ad nos usque venerunt, sicut antecessores nostri Karolus Liudewicus et alii reges et imperatores, atavus avus atque pater noster, suis privilegiis probaverunt et confirmaverunt, nos quoque laudavimus confirmavimus roboravimus atque stabilivimus.

hi sunt testes, qui viderunt et audierunt: Bruno Treverensis archiepiscopus, Adilgoz Magdeburgensis archiepiscopus, Conradus Salzburgensis archiepiscopus, Burchardus Monasteriensis episcopus, Reginhardus Halberstatensis episcopus, Albewinus Merseburgensis episcopus; marchio Deide, marchio Herman, comes Godefrid, comes Liudewic, comes Sizzo et alii quamplures.

ut autem firmum et inconvulsum omni evo permaneat, hanc cartam inde conscriptam nostri impressione sigilli, ut inferius apparet, propriaque manu roboratam iussimus insigniri.

signum domini Heinrici quarti Romanorum imperatoris (M.) augusti (S. R.).

(L. S.)

Adilbertus archiepiscopus et archicancellarius recognovi.

data iij. Idus Januarii, anno dominicae incarnationis millesimo c.xij, regnante Heinrico quinto rege Romanorum, anno sexto, ordinationis eius anno xiij, imperii vero eius j.

actum est Merseburc in nomine Domini. amen.

Marburg. — Gedr. Wenck III, 65. — S. a. Stumpf 3083.

1) 775 Jan. 5. s. Böhmer-Mühlbacher, Reg. der Karolinger 172.

1112 aug. 9 **136.** *Bischof Reinhard bestätigt frühere Besitzungen des von Osterwieck nach Hamersleben zu verlegenden Klosters, sowie die neuen Schenkungen der Thietburg und Mathilde.* 1112 *Aug.* 9.

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Reinhardus Halverstadensis Dei gratia episcopus. notum sit omnibus[1]) Christifidelibus presentibus et futuris, quod ego Reinhardus Halverstadensis ecclesie Dei gratia episcopus, divina suadente gratia, pro remedio anime mee in villa, que dicitur Osterwic, regularem clericorum vitam, que b. Augustini inscribitur, instituerim et canonicis ibidem Deo famulantibus in sustentationem predia donaverim[2]) sita in comitatu Friderici comitis in villa, que dicitur Ottenleve[3]), videlicet xxviij et dimidium mansos cum mancipiis utriusque sexus ad eosdem mansos pertinentibus et duo prata cum tota decima eiusdem ville, et in Bicindorp[4]) vineam unam cum dimidio manso et silvam unam eidem ville adiacentem cum duobus iugeribus in comitatu Liudegeri comitis, in Langelen iij et dimidium mansos. postea quedam matrona nomine Dietburc[5]), religionis habitum professa, pro salute anime sue et parentum suorum, Macthilda filia sua et ceteris heredibus suis presentibus et consentientibus, predia sua b. Stephano in Halberstat sub hac condicione se traditurum promisit, si predictam vitam b. Augustini, quam in Osterwic inchoaveramus, in villam, que dicitur Hameresleve, transferremus. cuius salubre votum, ut oportuit, intendentes nec minus incommoditates forensium causarum, que in Osterwic prefatam vitam plurimum inquietare poterant, declinare cupientes, accepto fidelium ecclesie nostre consilio cum prememorata matrona, datis iam suis, ut promiserat, prediis, pacti prefiniti sententiam confirmavimus et fratres, quos in Osterwic Deo servire disposueramus, non mutata vivendi regula, in Hameresleve transtulimus. hec autem predia, que predicta Dietburc[6]) s. Stephano in Halb. cum mancipiis utriusque sexus, agris cultis et incultis, pratis molendinis, aquis aquarumque decursibus et cum omnibus utilitatibus, que inde provenire possunt, perpetua stabilitate contradidit, sita sunt in comitatu Friderici comitis, videlicet in villa que dicitur Hameresleve xxviij mansi, in Wageresleve xxj mansi, in Werdesleve xv et dimidius mansus, in Lutechen-Hameresleve vj mansi, in Gundesleve unus mansus. dehinc Macthilda, eiusdem religiose Dietburge filia, cum consensu et favore filii sui Widichini[7]) predia, que mater sua b. Stephano donaverat in prescripte vite

Die wesentlichen Abweichungen von Kr. und Cop. sind folgende:
1) fehlt? K. 2) *condon.* C. 3) *Oteleve* C. 4) *Bekentorff* C.
5) *Thietburgh* C. 6) *Thietburch* C. 7) *Windikini* C.

supplementum in Hameresleve, suorum prediorum traditione ampliavit. hec autem predia, que Mecthilt s. Stephano cum mancipiis utriusque sexus, agris cultis et incultis, silvis pratis molendinis aquis aquarumque decursibus et cum omnibus utilitatibus, que inde provenire possunt, perpetua stabilitate contradidit, sita sunt in comitatu Friderici comitis, videlicet in Helingen et Stapelingen et Niendorp[1] xxxviij mansi, in Hursinge xiiij mansi, in Bertenesleve[2] duo mansi, in Wichendorp duo mansi, in Arresleve xiij mansi, in Tadesdorv[3] viiij mansi, in Gripendorb unus mansus et xj iugera, in Rottmaresleve unus mansus, in Wreninge[4] unus mansus, in Bonesdorb duo mansi, in Ballesdorb unus mansus, in Dutendorp[5] unus mansus, in Batdenleve viij et dimidius mansus; in comitatu Henrici marchionis: in Stenbere[6] unus[7] mansus et iij iugera, in Glusinge unus mansus, in Hillesleve unus mansus; in comitatu Gerdrudis cometisse: in Adenem xLij mansi, in Westrem[8] duo mansi, in Ethleveshem[9] iiij mansi et viij[10] iugera, in Asenroth viiij mansi, in Dalehcim una mansio et v iugera et unum panstal in quo coquitur sal, in curti Humenvelt[11], Brucdorb[12] per totum, in Thotesbutli viij mansi, in Varendorb[13] v, in Langenbesci[14] v, in Distorp v, in Ristedi v, in Elem vij, in Butenstiedi iiij, in Winesbutli viij, in Watencoten[15] x, in Ardorb unus, in Durindorb iiij, in Scepingen iiij, in Gorischi[16] unus, in Annundorb unus, in Dilsili[17] viiij, Villincstiedi[18] per totum, in Helsili duo mansi. ut ergo pacti nostri cum premissa matrona habiti firma staret diffinitio, predia, que fratribus primum in Osterwic constitutis deputaveramus, et predia, que predicta Dietburc[19] s. Stephano in Halb. donaverat, cum prediis a Macthilda filia eiusdem Dietburge in canonice vite usum deputatis, b. Pancratio in Hameresleve perpetua stabilitate tradidimus.

in huius rei testimonium interfuerunt: Conradus camerarius, Thietmarus prepositus, Gerhardus prepositus, Fridericus laicus et fratres eius, Walo et[20] Adelbertus comes. quibus ita gestis, prefatus Widechinus, deposito secularis militie cingulo, ad prefatum monasterium in Hameresleve, regularis vite facta professione, se ipsum s. Pancratio[21] obtulit et sanctitatis vestem suscepit. et quoniam suscepti ministerii cura provocamur ecclesiasticarum rerum providere cautelam, hoc quoque statuimus, ut obeunte patre eiusdem ecclesie, fratres ibidem constituti

1) *Menlorp* C. 2) *Bertevensleve* C. 3) *Tadesthorp* C. 4) *Wereninge* C. 5) *Duttindorp* C. 6) *Stenberede* C. 7) iiij C. 8) *Vesteren* C. 9) *Etbleveshem* K. 10) viiij C. 11) *Hummenvelde* C. 12) *Bruchtorp* C. 13) *Warenthorp* C. 14) *Langenbike* C. 15) *Vatenscote* C. 16) *Goriszi* C. 17) *Dissili* C. 18) *Wilmestidde* C. 19) *Thietburch* C. 20) *Walol'* C. 21) *s. Pancratio* fehlt K?

alium patrem, vel in eodem claustro vel in eodem proposito militantem, sibi eligendi liberam habeant potestatem, ad mutandum vero prescripte vite regulam nullus[1]) presumat inferre violentiam.

et ut he traditiones et predicte regule institutiones firme stabiles et semper inconvulse permaneant, interposito anathemate, b. Petri auctoritate et nostra precipimus et sigilli nostri impressione confirmamus.

data v. Idus Augusti[2]), anno dominice incarnationis M.C.xij, indictione v.

Im Besitz des H. Dr. Krâtz in Hildesheim, mit Spuren des Siegels, einem Copialbuch des Klosters Hamersleben vorgeheftet: eine Abschrift verdanke ich dem † Reichsfreiherrn Grote in Schauen. — Auch Cop. Hamersl. in Magd. N. 3. — Gedr. Leuckfeld antiq. Halb. S. 700. Abel, Walbeckische Chron. S. 197. Lünig RA. 17b, N. 18. Riedel I, 16, 392. — S. a. Reg. Magd. 898. Cod. Alvensl. I, 6.

1114 mai 4. 137. **Bischof Reinhard bekundet die Erwerbung von 25 Hufen von Friedrich, des Pfalzgrafen Friedrich Sohn, für das Kloster Ilsenburg, wegen eines Beitrags von 103 Mark zu seiner Auslösung. Halb. 1114 Mai 4.*

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Reinhardus divina favente clementia Halverstedensis aecclesiae episcopus.* notum sit omnibus tam futuris quam presentibus ęcclesię fidelibus, qualiter Fridericus, comitis palatini Friderici filius, in ęcclesia Halberstatensi predia sua in primis domno ac venerabili Reinhardo episcopo, deinde in cenobiis monachorum ac monialium vendiderit, et qualiter illud ab eodem episcopo non solum banno suo, verum etiam secularibus legibus, ut in ęternum inconvulsum maneat, firmiter stabilitum sit. hic igitur Fridericus, regis Heinrici offensam incurrens, cum captus et in custodia eius esset positus, nullatenus inde liberari potuit, donec quingenta talenta se ei daturum fore promisit. cumque isto modo eius de custodia liberatus fuisset, necessitate cogente, compulsus est predia sua vendere et quę promiserat regi persolvere. hunc itaque cum predictus Reinhardus antistes pro reddenda pecunia sollicitum esse et distractiones prediorum suorum fieri cognovisset, eius sollicitudini conpassus ac Spiritu sancto premonitus, ęcclesias suas ex oblationibus fidelium de prediis illis emere commonuit, quatenus et eis victus et vestitus absque necessitate provideretur et ille a debito regis citius absolveretur. qua sane tam devota domni episcopi ammonitione nos Hilsineburgenses moniti, de eodem Friderico viginti

---

1) non C. 2) hier hat C. noch: *vigilia s. Laurentii.*

Paschalis II. bestätigt die Stiftung des Kl. Hamersleben 1116. März 20: gedr. Lünig RA. 17b, N. 20. Leuckfeld antiq. Halb. 704.

quinque mansos in comitatu Liutheri centum tribus marcis comparavimus in villulis, quas subter notavimus: in Wenederoth octo mansos, singuli solventes octo solidos, cum mancipiis utriusque sexus, silvis pratis pascuis et cum ceteris appendiciis, in Lochtenheim tres mansos, similiter solventes octo solidos, in Siricstedi decem mansos, singuli solventes decem solidos, cum mancipiis utriusque sexus, in Hordon quattuor mansos, singuli solventes decem solidos. porro postquam totum, quod factum fuit, ęcclesiis corroborari debuit, idem Fridericus in ęcclesiam Halberstatensem cum contectali sua Agna et filiis suis aliisque multis ante principale altare b. Stephani prothomartiris veniens, ibidem astante nostro presule Reinhardo et religiosis abbatibus Martino et Alfero cum multa frequentia cleri et populi et cum Beringero maioris ęcclesię advocato et Walone nostro advocato et conprovincialibus innumeris, omnia iuxta ritum et leges patrię, sicut debuit, sub testibus firmavit. preterea etiam, quasi illa omnia ad confirmationem nondum sufficerent, ad altare accessit et cum consensu heredum suorum ibidem astantium eadem predia super illud delegavit, eo scilicet pacto, ut si ipse vel aliquis ex heredibus suis hoc statutum posthac infringere maluerit, domno episcopo vel eius successore (!) mille marcas puri argenti dare debuerit, ita dumtaxat, quatinus episcopus sibi centum retineat et in monasterio monialium quod Stuterlingeburch dicitur centum tribuat et nostrę ęcclesię Hilsineburgensi quadringentas ac Hugesburgensi similiter quadringentas conferat. quod factum domnus episcopus, audientibus cunctis, qui tunc aderant, banno suo firmavit et illum, qui hoc deinceps scindere presumeret, sub anathematis vinculo dampnavit. et ut posteris nostris omnis ignorantię nebula tollatur, hanc cartam scribi et sigilli sui inpressione iussit assignari.

ego autem Reinhardus Halberstatensis Dei gratia episcopus omnes, in quorum manus hęc carta vel ad quorum notitiam hoc factum quoquomodo pervenerit, obnixe obtestor in Domno, episcopos abbates reges vel principes seu cuiuscumque professionis fideles, ut mecum perpendatis, quo studio caritatis vel circa Fridericum vel propter utilitatem fratrum hęc omnia a nobis pie statuta et iuste sint sanccita. unde omnium caritatem iterum iterumque obsecramus in Domno, ut, pietatis zelo quo a nobis hoc gestum audistis, vos eodem, ne a quovis vi vel fraude infringatur, obsistere curetis, scientes, in retributione iustorum Dei omnipotentis gratiam et peccatorum ob hoc posse promereri veniam (L. S.).

data *iiij* Nonas Maii, anno incarnationis dominice M.cxiiij., indictione *vij*.

actum Halbersteti in Dei nomine. feliciter amen.

Magd. s. r. Ilsenb. 1[a], mit Siegel. — Gedr. Semler, Hallische Beitr. I, S. 155. HZ. 1868, S. 16. Ilsenb. UB. I, 10.

1114 mai 4 138. *Das Kloster Huysburg erhält von Friedrich dem Sohne des Pfalzgrafen Friedrich wegen eines Beitrags zu seiner Auslösung 23 Hufen in Attekendorf, Anderbeck und Dedeleben: mit dem Zeugnis Bischof Reinhards. Halb.* 1114 *Mai* 4.

In nomine sancte Trinitatis eiusdemque individue Unitatis. notum sit omnibus tam futuris quam presentibus ecclesie fidelibus, qualiter Reynhardus Halberstadensis ecclesie antistes venerandus in uno et eodem facto ecclesie sue filiis temporalis vite subsidium et paterna diligentia providerit et humanitati alterius compassione, qua debuit, pie consuluerit. unde neminem ignorare cupimus, qualiter Fredericus, palatini comitis Frederici filius, regiam incurrens offensam, captus fuerit durisque et diuturnis vinculis maceratus nullum fere infortunii sui exitum inveniret. sed tandem multa supplicatione et regni primatum commiseratione regis animus inflexus tale ei pactum inire permisit, quatenus, quingentis argenti libris persolutis, gratie ipsius et proprie libertati ad integrum restitueretur. cuius rei Reynardus antistes noster cum aliis quibusdam principibus fideiussor interpositus, dum eundem Fredericum in pecunia persolvenda anxiatum cerneret, predia, que ille in tanta necessitate vendere compulsus est, predictus antistes ecclesie sue monasteriis in amminiculum conquirenda benigna sagacitate decrevit. unde facta collatione ex pecuniis, quas fideles monasteriis pro animarum suarum remedio contulerant, necnon vendito thesauro, qui in ipsis ecclesiis ex parte repertus est, huius subscripte pecunie summa exivit. episcopus de maiori ecclesia s. Stephani x libras persolvit, de Hilisinneburgensi ecclesia centum et tres marce collecte sunt, de Stuterlingeborch xviij, nos quoque, qui in Huysburg conversamur[1]), non minimo labore c et quinque libras collegimus et de eiusdem Frederici prediis xxiij mansos ad nostre ecclesie usum conparavimus, sitos in hiis villis, in comitatu Liudigeri comitis: in Adtekendorp x mansi, singuli octo solidos persolventes, in Anderbecke viij mansi, singuli x solidos persolventes, [in Dedeleve v mansi], cum xxx et vj mancipiis utriusque sexus, cum pratis et pascuis, cum omnibus appendiciis[2]) in eisdem villis ad se pertinentibus. in facienda autem huius rei corroboratione idem Fredericus in ecclesia Halb. cum uxore sua et filiis suis et aliis multis ante principale altare b. Stephani prothomartyris venit, ibidem adstante nostro antistite Reynhardo

---

1) *conservamur* Cop. 2) *appendentiis* Cop.

cum multa frequentia clericorum et populi et cum advocatis earumdem ecclesiarum et provincialibus innumeris, tradens super reliquias nostre ecclesie eadem predia, cum consensu uxoris sue et filiorum suorum, scilicet uxore sua cum elevatione digiti secundum ius seculare prius ibidem redonante, quod sibi de eisdem prediis in dotem evenerat. quod ad ultimum tali pacto per omnia confirmatum est, si ipse vel aliquis ex heredibus suis hoc statutum postea infringere vellet, ut domino episcopo Reynhardo vel eius successoribus mille marcas puri argenti persolveret, ita tamen, ut episcopus sibi centum retineret et in monasterio sanctimonialium quod Stuterlingenburch dicitur centum daret et ecclesie Hilisinburgensi quadringentas ac Huyesburgensi similiter quadringentas offerret. quod totum dominus episcopus, videntibus cunctis, qui aderant, banno suo [con]firmavit et illum, qui hoc pactum deinceps scindere vellet, sub anathematis vinculo dampnavit et, ut omnis dubietatis nebula in perpetuum removeatur, hanc cartam sigilli sui inpressione iussit assignari.

ego autem Reginhardus Halb. ecclesie episcopus, Dei gratia id quod sum [1]), omnes, in quorum manus hec carta vel ad quorum notitiam hoc factum quoquomodo pervenerit, obnixe obtestor in Domino, episcopos et abbates, reges et principes, seu cuiuscunque professionis fideles, ut mecum perpendatis, quo studio caritatis vel circa Fredericum vel propter utilitatem fratrum Deo famulantium hec omnia statuere pium ac iustum crediderimus. unde omnium caritatem iterum iterumque obsecramus in Domino, ut, pietatis zelo a nobis quod gestum audistis, vos eodem, ne a quovis vi vel fraude infringatur, obsistere curetis, scientes, eternam omnipotentis Dei vos per hoc mereri retributionem.

data quarto Nonas Maii, anno incarnationis dominice M.C.xiiij, indictione septima.

actum Halberstat in Dei nomine. feliciter amen.

Magd. Cop. Huysburg 18ª. – Gedr. Lünig RA. 17ᵇ, N. 19. Leuckfeld antiq. Halb. S. 702. Heydenreich, Hist. d. Pfalzgr. v. Sachsen S. 101. — S. a. N. Mitth. IV, 1. S. 5, 2. HZ. 1868, S. 252 und S. 11. Reg. Magd. 908.

139. **Bischof Reinhard weiht das Aegidien(Marien-)Kloster in Braunschweig [2]). (Urkunde Kaiser Lothars, Goslar 1134.) 1115 Sept. 1.** 1115 sept. 1

C In nomine sancte et individue Trinitatis. Lotharius divina favente clementia tertius Romanorum imperator augustus.* notum esse

1) 1. Cor. 15, 10.

2) Ann. s. Blasii MG. 24, 824: *1115 completum est et dedicatum monasterium s.*

volumus universis Christifidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter Gertrudis marchionissa filia Ekberti marchionis monasterium Deo et sanctę Dei genitrici Marię in loco Bruneswich dicto ędificavit et ad monasticę vitę regulam perhenniter delegavit et consensu heredum suorum, ut moris est, de hereditate sua dotavit et ditavit atque domno Heinrico abbati de Buresfelde commendavit. cuius industria et bonę fundatricis impensa felici ędificio feliciter consummato, anno dominicę incarnationis M.C.XV, indictione viij, Romanę ęcclesię legatum domnum Tidericum necnon venerabilem Halverstedensis ęcclesię episcopum Reinhardum ad consecrandum idem monasterium invitavit. qui videlicet viri venerabiles illo venientes, nobis etiam cum carissima coniuge nostra Rikenza, eiusdem marchionissę filia, presentibus necnon innumera abbatum prepositorumque, cleri populique astante caterva, die Kalendarum Septembrium idem monasterium sollempniter ad honorem Jesu Christi eiusque genitricis dedicaverunt. ubi predicta felix marchionissa ea, quę prius voverat, Deo et sanctis eius ad sustentationem monachorum Domino inibi famulantium obtulit cum consensu heredum suorum, scilicet filii sui Ottonis et filiarum, videlicet Richenzę coniugis nostrę et Gertrudis palatinę comitissę, presente clero et populo, qui eo die illo confluxerat. — — his ergo Deo devote ab ea oblatis et ad conspectum domini Sabaoth per angelos, ut credimus, allatis, predictus apostolicę sedis legatus apostolica auctoritate, sed et venerabilis episcopus eandem donationem suo banno confirmaverunt et, quicunque quoquo modo vel ingenio aliquam vim rebus eidem monasterio collatis vel conferendis intulerit, cum Juda traditore diabolo et angelis eius sub anathemate feriendo tradiderunt. — —

signum domni Lotharii tertii Romanorum imperatoris invictissimi. (M.)
ego Thitmarus vice Adelberti archicancellarii recognovi. (L. S.)
data Goslarię incarnationis dominice anno M.C.XXXIIIJ, indictione xij, anno vero regis Lotharii viiij, imperii secundo.

Wolfenbüttel, mit aufgedr. Siegel. — Gedr. m. Facs. Scheidt, origg. II, 519. — S. a. Stumpf 3291. Dürre, Braunschweig S. 56.

1115 okt. 10

140. *Pabst Paschalis II. empfiehlt seinem Legaten dem Cardinal Theoderich Sachsen und besonders Bischof Reinhard. Ferentino* 1115 *Okt.* 10.

Paschalis episcopus servus servorum Dei T(heoderico) presbitero cardinali, apostolice sedis legato, salutem et apostolicam benedictionem.

Egidii, s. Johannis evang. et s. Autoris episcopi a venerabili episcopo Reginhardo, petente Gertrude comitissa et domino Henrico abbate.

ex antiqua relatione comperimus, Saxones a principio conversionis sue ad Deum fideles atque obedientes b. P(etro) et apostolice sedi extitisse. quia igitur ad partes illas per Dei gratiam, ut audivimus, accessisti et in eis super ecclesiis aliisque quibusdam negotiis scandala emerserunt, si quid ibi aut etiam alibi iuste atque canonice operari potueris, auctoritatis nostre favore, cooperante Domino, opereris. si quod etiam consolationis auxilium confratri nostro Halberstatensi episcopo conferre potueris, conferas, ut apostolice sedis visitatione gaudeat.

data Ferentini vj. Idus Octobris.

Im cod. Udalrici. — Gedr. Eccard II, 277. Mansi XX, 1096. XXI, 146. Jaffé, monn. Bamb. S. 303. — S. a. Jaffé, reg. pontif. 4783.

141. *Pabst Paschalis II. lobt Bischof Reinhard wegen hergestellter Zucht in den Klöstern. Rom* (1108—16) *März* 20. (1108—16) märz 20

P(ascalis) episcopus servus servorum Dei venerabili fratri Reinhardo Halberstadensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. quedam monasteria monialium audivimus per vestram industriam correcta, ut, remotis secularis pompe vanitatibus, regulari debeant discipline operam dare. hanc profecto sollicitudinem tuam laude dignam ducimus et assertionis nostre robore confirmamus. statuimus ergo, ut in locis ipsis monastica semper religio conservetur nec cuiquam liceat regularem disciplinam ab eisdem monasteriis removere, ut correctionis tue gratia perpetuis illic temporibus conservetur.

data Laterani xiij. Kalendas Aprilis.

Im cod. Paris. 11851 (Ann. Saxo). — Gedr. Martene-Durand I, 637. Mabillon, ann. ord. Bened. V, 625. Jaffé, monn. Bamb. S. 512. — S. a. Jaffé, reg. pontif. 4799.

142. *Bischof Reinhard schenkt und bestätigt dem Kloster Huysburg verschiedene Zehnten und andere Güter und Privilegien. Halb.* 1118 *Okt.* 18. 1118 okt. 18

In nomine sancte et individue Trinitatis. notum sit omnibus tam presentis quam futuri temporis Christifidelibus, quod ego Reynhardus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus monasterium in Huysburch sancte Dei genitricis et semper virginis Marie memorie dicatum et a predecessore meo Burchardo secundo monastica religione fundatum inveni et pro debito officii nostri superedificando hoc promovere cupiens, pro anime mee predecessorum successorumque meorum remedio ad subsidia servorum et ancillarum Dei ibidem congregatorum vel congregandorum decimationibus et prediis aliisque reditibus pro tempore et facultate

augmentare curavi. decimam in villa que Wegersleve dicitur, a Burchardo predicto episcopo donatam, sed violenter et iniuste abstractam, eidem ecclesie nostra auctoritate restitui. Engelmarum etiam ministerialem, qui quasi beneficiario iure hanc iniuste acceperat, ab eius usurpatione penitus removi, duabus tamen decimis pro beneficii iure in Fugilbeke [et] Suterrothe sibi contraditis, quod aliquo debito constrictum egisse me nullus estimet, sed pro benivolentia, ut idem Engelmarus locum illum aliqua molestia pulsare vel inquietare ulterius occasionem non habeat. decimas quoque[1]) in quinque villis subnotatis: Tingelstede Adtekendorp Werenstide Reinstide Rethmerestorp et dimidiam decimam in Anegrimesleve, beneficium ecclesie in Gerdestorp cum omnibus ad hoc pertinentibus, in Upplinge quindecim mansos cum prato et silva, [in] Ingersleve molendinum unum et mansum unum cum aliis usibus ad hoc pertinentibus, in Wobike mansum unum, in Eylenstide decimam super quinque mansos ad hospitale pertinentes: hec nostra donatione domui Dei in Huysburch contulimus. cetera vero, que subscripta sunt, devota Christifidelium oblatio nostris temporibus obtulit: dominus Svithierus de Hakaburnan octo mansos pro remedio anime sue domui Dei in Huysburch contulit. dominus Otto de Kruttorpe pro se et uxoris sue ibidem sepulte et filiorum suorum memoria octo mansos dedit. nostris quoque temporibus quidam Deifideles tantum pecunie in elemosinis ad eundem locum contulerunt, quantum ad viginti tres mansos emendos suffecit, qui conparati in hiis villis continentur: in Dedanleve, in Anderbeke, in Attekendorp: hec omnia altari s. Marie in Huysburch tradita sunt.

ideo pacem banno nostro sepe confirmatam iterum confirmamus omnibus, que predicto altari iam donata prenotavimus. et si quis rapina vel fraude aliquid inde subtraxerit sive locum hunc Jesu Christo mancipatum quolibet temerario ausu ad destruendum invadere temptaverit, hunc anathematis sententia multatum eternis suppliciis deputamus, nisi penitentia reductus quantocius satisfaciendo resipiscat. providi[mus] etiam loco inmunitatem, quatenus inibi conversantes in servitio Dei ipsis suffragante gratia mente libera perseverent. statuimus itaque, ne a futuris presulibus sive quibuslibet clericis vel secularibus aliqua preiudicia sive gravamina seu exactiones aliquas quandoque perferant, [nisi] fortuitu hospitalitatis gratia exigente, quantum ipsi spontaneo obsequio offerant. cum vero abbas obierit, non quilibet extraneus violenta temeritate ingeratur, sed quem sibi concors fratrum societas sive de eodem sive de alio monasterio, dumtaxát secundum Cluniacensem vel Fructua-

1) *quinque* Cop. 23b (Cod. Anh. *B.* genannt).

riensem sive Gorciensem ordinum dispositionem elegerit, sine dolo vel venalitate ordinetur. episcopus vero nullatenus interim in distribuendis providendisque seu disponendis rebus monasterii se intromisceat, sed tantum electam personam congrua consecrationis veneratione regiminis cura investiat. nullatenus etiam abbatis permittimus potestati, ut elemosinas fidelium, que ad stipendium pauperum Christi conlate sunt, alicui persone iure beneficiario exhibere [debeat], nisi quantum necessitas exigit pro misericordia inpendere illis, qui, ad ipsum locum attinentes, cottidiano famulatu ad omnia, que eis iniunguntur, prompte et humiliter obedientes inveniuntur. concedimus etiam, ut abbas loci ipsius ipse sibi advocatum prudenter eligendo statuat, quem causa anime sue in necessitatibus suis sibi indeficienter adesse confidat. sed si advocatus, aliter quam decet agens, loco incommodus exstiterit, permittimus industrie abbatis, ut episcopi sui et aliorum amicorum Dei auxilio, illo remoto, alium et idoneum sibi provideat, qui subrogatus nullum ab episcopo servitutis debitum pro advocatia rependere cogatur, sed uterque pro defensione loci eternam remunerationem et speret et consequatur. communi etiam lege statuimus, ut quicquid feminei sexus ex nostra urbe vel ex prepositura maioris ecclesie viro ad abbatiam pertinenti nupserit, vel e converso, si qua ex familia abbatie alicui ex nostris legitime copulata fuerit, postmodum eidem domino, cuius maritus fuerit, mancipata ipsa et liberi eius secum, si paritura est, permancant.

hoc autem statutum a nobis auctoritate b. Petri apostolorum principis et b. Stephani prothomartiris inconcussum sancimus sancitumque nulla inprobitate evertendum, nulla novitate mutandum sub anathemate obligamus. cartam vero hanc inde conscriptam manu propria corroborantes, sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

data xv. Kalendas Novembris, anno incarnationis dominice M.C.xviij, indictione undecima.

actum Halb. in Dei nomine. feliciter amen.

Magd. Cop. Huysb. 23^{b} (und schlechter 7^{a} und 29^{b}). — Gedr. Lünig RA. 17^{b}, N. 23. Leuckfeld, antiq. Halb. 707. Cod. Anh. I, 184 (wo die Varianten angeführt sind). — S. a. N. Mitth. IV, 1, 6, 4. HZ. 1868, 253.

143. *Bischof Reinhard weiht die neugebaute Kirche zu Linden und bestimmt ihre Rechte.* 1118 *Nov.* 13. 1118 nov. 13

In nomine sancte et individue Trinitatis. Reinhardus Dei gratia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus. religiosis desideriis assensum facile accommodare debemus, ut iusta semper vota promptus consequatur effectus. unde notum esse volumus cunctis fidelibus tam futuris quam

presentibus, quod fidelis Dei famulus, venerabilis coepiscopus noster, Bertoldus Hildensemensis ecclesie antistes [1]), ecclesiasticis rebus necessariam satagens providere tutelam, cum sorore sua domna Hadewiga, eque venerabili priorissa in Stedereburch, intimis precibus a nobis exegit, ut in pago qui Linden dicitur ecclesiam fieri in fundo eiusdem Stederburgensis ecclesie concederemus, quatinus tam predia memorate ecclesie eidem pago adiacentia, quam et populum ibi consistentem necnon et universos cuiuscumque rei gratia vel necessitatis articulo eo confugientes ab omni invasione direptione sive qualibet iniusta lesione constructe ibidem ecclesie vicinitas communiret. annuentes igitur carissimorum amicorum petitioni, ut eadem ecclesia edificaretur, licentiam dedimus eamque in exstruendo consummatam, ipsis denuo exposcentibus, pro debito nostri officii ecclesiastico more dedicavimus Idus Novembris. dotata vero est eadem ecclesia manso uno in eadem villa et altero in pago qui Remnigge dicitur sito, quatinus tam hec predia quam et omnia, que in futurum eadem ecclesia quibuscumque iustis modis adipisci posset, Deo ibi serviturum sustentarent. volentes autem eidem ecclesie firmam in posterum providere cautelam, statuimus, ut nullus sacerdos curam eius ullatenus usurpare presumat, nisi quem predicta priorissa de Stederburch ad explendum divinum officium canonice ibi collocaverit, adicientes ex nostra benivolentia, ut eiusdem ville populus in ipsa ecclesia a sacerdote ibidem Deo serviente gratiam baptizandi et infirmos visitandi necnon et mortuos sepeliendi libere consequatur, exceptis solis liberis hominibus, quos ad matricem ecclesiam sepeliendos deferri censuimus. hec omnia eidem ecclesie ex nostre auctoritatis largitate pro petitione predicti coepiscopi nostri Bertoldi et sororis sue constituimus atque concessimus, salva tamen matrici ecclesie debite subiectionis recognitione, quatinus idem populus in eius instauratione et omni necessaria melioratione prompta devotione, quantum eidem ville competit, auxilium ferre non recuset.

ut autem hec omnia inconvulsa et illibata irrefragabiliter conserventur, presentem paginam in testimonium huius rei conscriptam banni nostri auctoritate et sigilli nostri inpressione testiumque subscriptione in perpetuum communivimus.

testes vero hii sunt: Gerhardus canonicus s. Stephani in Halb., Thangmarus canonicus s. Marie, Harthwigus subdyaconus, Biligrimus canonicus Goslariensis, Heregeldus presbiter de Atlevessen; Bernardus vicedominus Hildensemensis curie, Widekindus de Wlferesbutle, Engelmarus vicedominus Halb. curie, Willerus et frater eius Gevehardus,

1) S. Lüntzel, Gesch. v. Hildesheim I, 278—80.

Thethardus de Kelbice, Guncelinus de Biwende, Thetwinus de Hollenstedde et alii quamplures.

anno dominice incarnationis M.C.xviij, indictione xj, Idus Novembris actum est. feliciter amen.

Ann. Stederburg. (Wolfenb.). — Gedr. Falke, trad. Corb. 26. Lünig RA. 17b, N. 24. Leuckfeld, antiq. Halb. 708. MG. 16, 203.

144. **Bischof Reinhard schenkt dem Kloster Ilsenburg den Rodezehnten an allen Orten, wo es den Zehnten hat, und den Zehnten über das Rodeland in Hedersleben* (vij. Id. Apr., ind. xj [1]). *Halb.* 1119 *Apr.* 7. 1119 apr. 7

Wernigerode, mit Siegel, s. Taf. II, 10. — Gedr. UB. d. Kl. Ilsenb. 12 m. photolith. Abb.

145. *Erzbischof Friedrich von Köln fordert den Erzbischof Adelbrecht von Mainz, Bischof Reinhard, Herzog Lothar von Sachsen und andere auf, die Kirche gegen Kaiser Heinrich V. zu schützen. O. J.* (1119). (1119)

Im cod. Berol. th. 169. — Gedr. Jaffé, monn. Mog. S. 391.

146. **Bischof Reinhard bestätigt das Vermächtnis des † Domprobsts Ludolf* [2]. *O. J.* (1109—20). (1109—20)

In nomine sancte et individue Trinitatis. Reginardus divina favente clementia antistes Halberstadensis*. noverint omnes fideles tam futuri quam presentes, qualiter Liudolfus prepositus tradidit ad altare s. Stephani prothomartiris ob spem eterne retributionis cum consensu sororis sue Eiliche necnon tutoris sui Walonis duos mansos et dimidium et tres curtes in Strobiche, xxv solidos solventes, pro remedio anime sue et sororis sue omniumque parentum suorum, eo videlicet tenore, ut in anniversario Thetmari episcopi [3] designati die, qui est iiij. Idus Februarii, provisor duorum mansorum supradictorum et dimidii fratribus secundum eiusdem prepositi ordinationem am[m]inistret. preterea quoque idem

1) statt xij.

2) Domprobst Ludolf kommt nur in den Urk. 130 (1108), 133 und 134 (1109) vor: sein Nachfolger Otto zuerst 1120, in die Zwischenzeit wird also die Urkunde fallen. Ludolf wird von Bode HZ. 1871, S. 20 mit vieler Wahrscheinlichkeit als Bruder des jüngern Walo von Veckenstedt nachgewiesen.

3) Dietmar (von Querfurt?) wurde 1088 als Nachfolger Bischof Burchards II. gewählt, starb aber als *designatus* 1089 Febr. 10, s. Urk. 114.

b. memorie prefatus Liudolfus delegavit s. prothomartiri Stephano ex astipulatione predictorum heredum suorum novem mansos cum totidem areis in Wigenlove, iiij libras et dimidiam persolventes, pro longiturna vite sue presentis sanitate futureque perpetua quiete proque salute omnium debitorum suorum tam vivorum quam defunctorum, ea condicione ac lege statuta, ut canonicus de cognatione sua, quicumque maior etate vel propinquior inventus fuerit in congregatione s. Stephani, predii huius providentiam semper quasi iure hereditario obtineat et quasi fidelis dispensator in anniversario obitus sui die, quicquid idem prepositus de eodem predio statuerit, fratribus devote dispenset. his supradictus prepositus bone recordationis propter spem perpetue retributionis tertio adau[c]sit numerum bone operationis, tradens s. Stephano unum de clientela sua ministrum, nomine Richmannum, cum feodo ipsius, videlicet tribus mansis allodii sui, xxx solidos persolventibus, ad obsequii augmentum sue dignitatis, prepositure videlicet, successorum. nos quoque ex petitione fratrum nostrorum ad tutelam earundem predictarum possessionum atque possidentium mandamus et precipimus, ut nulli eadem supradicta bona in advocatiam cedant preter presenti Beringario advocato et legalibus eius successoribus. sin autem alicui infeodatum fuerit, is qui infeodavit, quicquid in his iuris habere videbatur, prorsus amittat.

hanc presentem paginam inpressione sigilli nostri consignamus et in virtute s. Spiritus hec que dicta sunt corroboramus,

Magd. XIII, 1, mit Resten des aufgedr. Siegels. — Auch Cop. A. 232. — Gedr. Ledeburs Arch. XIII, 146.

1120 apr. 16 147. **Bischof Reinhard bestimmt die Rechte und Pflichten des Probstes von Kaltenborn und bestätigt die Besitzungen des Klosters. Halb. 1120 Apr. 16.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Reinhardus divina favente clementia antistes Halberstadensis*. notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, virum nobilem Deo devotum Wigmannum comitem, cognatum meum, predia sue proprietatis pro remedio anime sue necnon et dilecte coniugis Konegundis et patris sui Bernonis comitis necnon et matris eius Adelheidis omniumque parentum suorum cum omnibus utilitatibus, que modo vel omnimodo inde provenire poterunt, ecclesie nostre principali ad altare protomartiris Stephani contulisse, eo videlicet tenore, ut de eisdem prediis in loco qui dicitur Caldenborn apostolicam scilicet communem et canonicam vitam, Deo opitulante, institueremus. hec autem quo iure stabiliverit et in quibus sita sint locis, in aliis privilegiis plenius expressimus. in loco igitur

memorato canonicos regulares instituimus et, ne pro defectu pastoris in posterum universalis confusio inter eos nascatur, statuimus, ut secundum statuta canonum de ipsa ecclesia vel de alia, si in ea non reperiatur idoneus, eligatur talis in prepositum, qui non solum de animarum salute, verum etiam de extrinseca utilitate et cautela sciat esse sollicitus, qui etiam ex officio suscepto non licentiam peccandi sed necessitatem bene vivendi se noverit assecutum et extunc non ex locorum vel generis excellentia, sed morum nobilitate innotescere debet nec urbium dignitate, sed fidei puritate. considerata itaque rationis equitate, laudabile desiderium cognati mei Wigmanni comitis approbantes, ob honorem domini nostri Jesu Christi, cui omnia dedit pater in manus, qui pro nostra salute pendens in cruce matrem discipulo, patrono Caldenbornensis ecclesie venerabili, commendabat, qui sibi commissam accepit in sua, quasi matrem filius, et pro reverentia eiusdem discipuli iamdictam ecclesiam et personas domino Deo sanctoque Johanni famulantes in ipsa semper, in quibuscunque possumus, reverentius cupientes[1] honorare, memoratam ecclesiam in partem sollicitudinis nostre trahentes, de consensu totius capituli Halb. ecclesie spirituali beneficio indulgemus eidem ecclesie iurisdictionem per totum archidiaconatum, quem limitem hactenus habuit et semper eundem habere debet legitimum, in Wangen, in Unstruth, in ulteriori Helmana et in Lina et in fovea Walhusen, in fluvio Wippere, in Willerbecke, in Horenberg, in Uphusen, in Widenbecke, in Kuckenburg, eo specialiter annexo, ut baptismales ecclesie et capelle, si forte ipsarum limites ultra loca prescripta extendantur, in nullo priorum terminorum et reddituum diminutionem patiantur, sed in sua terminatione cum villis silvis, agris pratis, sicut hactenus limitate fuerint, consistant. insuper statuimus, ut prepositus Caldenbornensis de cetero vice nostra et successorum nostrorum sinodo presit et quecunque terminanda occurrerint, eius auctoritate decidantur et tam in capellis quam in baptismalibus ecclesiis, iam constructis vel in futurum pro quacunque hominum oportunitate in supradictis terminis ad laudem Dei de novo fundandis, quecunque iuxta canonum institutiones visa fuerint, ordinare atque disponere habeat liberam ex nostre auctoritatis permissione licentiam et, ubi commodius atque utilius esse perspexerit, exequi visitationis officium, ut, que correctione et reformatione tam laicorum quam clericorum sint digna, nulla valeat consuetudo impedire, plenamque potestatem ligandi atque solvendi, preter generale interdictum, quod nobis nostrisque successoribus reservamus, ipsi suisque successoribus concedimus, quatinus sollicita prudentique cura disponatur, ut divina misteria, Do-

---

1) *cupimus* Cop. und Tr.

mino prestante, in omnibus ecclesiis sui archidiaconatus devotissime peragantur et qui reperti fuerint inobedientes divinis legibus aut excommunicati fuerint, tam pecuniaria pena quam censura ecclesiastica ad emendationem compellantur, non tamen ex voto ultionis et odio persequentis. et milites, qui annuatim bis ad sinodum maiorem Halberstadensem vel Caldenbornensem venire contempserint, tanquam putridum membrum ab ecclesia precidantur usque ad condignam satisfactionem et, si in extremis corpore et sanguine Domini non fuerint pasti nec oleo peruncti, sacerdotes ipsorum pro tali negligentia non punientur, sed ipsi defuncti asininam sepulturam habeant et communione sancte matris ecclesie careant. preterea prepositus attentius populo Dei tales eligat et preficiat et instituat presbiteros, qui sacris litteris semper insistant nec tunc querant discere, cum ex officio alios debent docere verbo pariter et exemplo, sed qui canendis psalmis invigilent et ab omnibus illicitis cor et linguam et corpus Deo auctore conservent et munde tractent mundi mundatorem, semper parati reddere rationem omnipotenti Deo pro animabus sibi commissis. et tot confessores Deum timentes, habentes scientiam discernendi inter lepram et lepram, ipsis sacerdotibus preficiat, quot propter locorum distantiam viderit expedire. ceterum, consilio multorum exquisito, decernimus, ut in obitu cuiusque sacerdotis ante omnem debitorum solutionem sinodalia, scilicet equus melior, sella frenum vestes decentiores in festis, superpellicium pro remedio anime sue in testamentum omnimodo, sicut hactenus, archidiacono exhibeantur, ut in parte sanctorum, quorum vicem gerebant ad horam in terris, aggregentur in celis, et pro hac meritorum prerogativa et aliis bonis, que, opitulante Domino, fecerunt, pervenire mereantur ad societatem angelorum et eis generaliter unus instituatur dies, quo in vigiliis et missa animarum ipsorum anniversarius specialiter celebretur.

verum ne forte, cum saluti aliorum intendimus, propriam negligamus, innotescimus universis, quod nos sepedicte ecclesie Caldenbornensi vj mansos et silvam unam in Riestede devotissime contulimus. insuper et decimam in villa Erwinesroda ad hospitale, quod nos fundavimus in Caldenborn, tali condicionis argumento dedimus, quatenus ex ipsa annuatim in nostro anniversario fratribus celebrius ministretur et pauperes plus solito recreentur. quicquid etiam ex eruncatis frutectis in novalia redegerint, omnem decimam inde provenientem iuris ipsius ecclesie esse concessimus. ecclesias autem sitas in pago Urla, in Lodesleben, in Dusne, in Osneze cum omnibus suis attinentiis, a Wichmanno comite sibi collatas, seu alias, quas in futurum largitione regum vel pontificum seu principum vel aliorum nobilium seu quorumcunque fidelium donatione Caldenbornensem ecclesiam adipisci contigerit, dum vacaverint,

prepositus in suos redigat usus et ibidem sacerdotes de suo collegio instituat. et quod institui possint et debeant, auctoritate multarum decretalium eis noscitur indultum, quod etiam patet ex hoc, quia communis est benedictio monachorum et canonicorum regularium et clericorum: et sicut in benedictione communem nanciscuntur potestatem, ita in institutione communiter assequuntur pietatis executionem. nullumque fit divortium in sancta ecclesia ex eo, quod quidam, ut monachi et regulares canonici, sub imperio Jesu Christi propensius militant. nec eis preiudicare debet religio, sed potius ex sancta conversatione sua ea, que ad sacerdotis officia pertinent vel populi, provide ac iuste agere debent ipsoque iure et nostre dispensationis auctoritate habeant potestatem gubernandi populum et baptismum et predicationem et alia Christi sacramenta ministrandi, ut in executione sacerdotalis officii nullam patiantur diminutionem. et in ecclesiis, quibus aliter providendum duxerit propter nimiam locorum distantiam, sicut honestius et utilius visum fuerit, quos voluerit, instituat. eidemque preposito vel ab eo missis, etiam absente advocato, de omni causa in foro ecclesiastico debet responderi et de qualibet capella sive parrochia, que ex institutione predecessoris nostri felicis memorie Burchardi xv habet iugera indecimata, singulis annis ipsi archidiacono duo denarii exhibeantur, qui ad concinnanda luminaria maioris ecclesie in festo Luce custodi in Halb. representantur. quecunque etiam predia inpresentiarum possidet vel in posterum, Deo propitiante, iusto titulo adipisci poterit ecclesia sepedicta, ea banno nostro stabilimus.

hanc igitur nostre institutionis paginam perpetua stabilitate et sine aliqua refragatione servare constituimus nec a quoquam pontificum eam qualibet occasione convelli decernimus vel mutari. quodsi qua ecclesiastica secularisve persona instinctu diaboli contra hoc nostrum statutum sinodali sententia promulgatum venire temptaverit et ecclesiam s. Johannis apostoli et evangeliste sua presumtione aut quolibet ingenio confundere et perturbare presumpserit et nostre sententie temerator extiterit, perpetuo anathemate atque excommunicatione damnetur et cum impiis, qui non resurgunt in iudicio, deputetur, omnipotentis contra se iram sentiat et ss. apostolorum Petri et Pauli in hac vita et in futura furorem sentiat. orbis terrarum pugnet contra eum et cuncta elementa sint ei contraria et omnium sanctorum merita illum confundant et in hac vita super eum apertam vindictam ostendant. observantes autem huius nostre institutionis omnipotentis Dei gratia protegat et auctoritas bb. apostolorum Petri et Pauli sanctique Johannis evangeliste ab omni[um] peccatorum vinculis absolvat.

acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M.C.XX. indictione xiij,

concurrente iiij, epacta xviij, decennovenali ciclo j, presidente sancte Romane ecclesie papa Calixto ij, Moguntino archiepiscopo et Romane sedis legato Adelberto, Magdeburgensi archiepiscopo Rockero, anno autem ordinationis nostre xiiij.

data in Halberstat per manum Peregrini protonotarii nostri pleno concilio xvj. Kalendas Maii, coram hiis testibus: Ottone maiore preposito, Hermanno decano, Baldewino custode, Henrico scolastico, Conrado camerario, Rodolpho vicedomino et preposito in Conradesburg et preposito ad s. Bonifacium, Elverico preposito s. Pauli; Martino abbate in Ilseneburg, Milone abbate in Wimedeburg, Gerhardo preposito in Hademersleve, Gerhardo preposito s. Johannis baptiste in civitate, Tithmaro primo preposito in Caldenborn; ex laicorum quoque ordine: Lothario duce Saxonum, Conrado duce Francorum orientalium, palatino comite Friderico, Alberto comite de Ballenstede, Annone de Arnstede, Burchardo de Valkenstein, Burchardo de Quernforde, Milone de Vreckenleve, Esicone de Bornstede, Brunone de Hackenborn, Eicone de Meringe, Burchardo de Haselendorf, Hermanno de Widesdorff, Widekino de Wegeleve et aliis quampluribus tum clericis tum laicis.

Copie Saec. XVIII. im Rudolstädter Archiv. — Im Transsumpt vom J. 1381 gedr. Schöttgen-Kreysig II, 691. — S. a. HZ. 1868, 254.

1120 apr. 16

148. **Bischof Reinhard bestätigt die Schenkungen für das neugestiftete Kloster Kaltenborn. Halb. 1120 Apr. 16.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Reinhardus divina favente clementia antistes Halberstadensis*. noverint omnes fideles tam futuri quam presentes, virum nobilem Wihemannum cognatum meum predia sua pro remedio animę suę necnon dilecte coniugis omniumque parentum suorum cum omnibus utilitatibus, quę modo vel ammodo inde provenire poterint, ęcclesię nostrę principali ad altare protomartiris Stephani contulisse, eo videlicet tenore, ut de eodem predio in loco qui dicitur Chaldenbrunnen apostolicam, scilicet communem et canonicam, vitam Deo opitulante institueremus. hęc autem tam suo quam earum provinciarum iure, in quibus hęc sita sunt, Saxonie scilicet et Thuringie, ipsemet stabilivit in legitimo placito, se comite pro tribunali sedente in Botelstede, me presente et comitibus Lodhewico et Wicberto et utrorumque filiis comitibus et Sizzone et Berengario ceterisque suis compatriotis. omnimodis autem consummata bannoque Adelberti Mogontini archiepiscopi indissolubiliter firmata sunt in Erphesphorde, me presente et episcopo Spirense Brunone omnibusque supradictis, presentibus quoque suis heredibus et devote laudantibus, Echberto clerico, Heremanno ac Guncelino laicis.

hęc sunt predia: in Niuvenburhc et Crhavenestorp x mansi et dimidius et vinea, in Holdenstede viij mansi et vinea, in Helpede j mansus et vinea, in Erardesthorp xj mansi, in Withardesthorp [1]) ij, in Rorekesthorp j, in Panekendorp iij, in Seburch dimidius, in Roldesthorp j, in Asleve j et dimidius, in Luttekendorp dimidius, in Liefdegesdorp dimidius, in Dielnice dimidius, in Asendhorp j, in Dusne xxxvij, in Ludesleve xxxiij mansi, exceptis aliis iugeribus quę supersunt, et j molendinum, in Storqvice vij mansi, in Zovlice xiiij, in Namelikesdhorp xxx, in Esekendhorp dimidius, in Querenvorde dimidius. hęc sita sunt in episcopatu Halberstadensi et comitatu palatini comitis Friderici.

in Coscebodhe viij mansi, in Modhelwice v, in nova villa iuxta illam vj. in Dhretis j, in Dhroganice iiij, in Butine xiiij, in Ruceschesece xij. hi L mansi siti sunt in pago Orlan.

in Lengevelt vij, in Dhurnevelt viiij, in alio Dhurnevelt j, in Roͣtthorp [2]) viij, in Vurtheren j, in Thoubeche x et j molendinum, in Svegerstede v, in Vrankenhusen ij *panstadhel* et dimidius mansus. hęc predia sita sunt in episcopatu Mogontino in Thuringia.

his igitur predictis prediis ęcclesia sancti Johannis ewangeliste in Chaldenbrunnen primitus est dotata, reliqua vero bonorum suorum cum clientibus Mogontinę et nostrę Halberstadensi ęcclesię contradidit ad eam iustitiam, qua meliores earundem ecclesiarum fruuntur, necnon cognatis et amicis quibus voluit.

prefate igitur ęcclesie omnimodam statuimus libertatem et quietem, quatenus inibi Deo famulantes a quibuslibet nulla prorsus gravamina patiantur. decernimus et [3]) Dei famulis ibidem regulariter viventibus liberam electionem, quatenus, quemcunque sanioris consilii fratres de eodem sive de alio monasterio eiusdem ordinis secundum Deum elegerint, episcopi consensu statuatur. super hunc ergo locum et omnia eidem pertinentia neminem episcopus advocatum constituat, nisi quem prepositus petierit, nec idem preter statutum ab eadem ęcclesia quicquam exigat nec advocatiam diutius obtineat, quam utilitas ęcclesię postulaverit et preposito placuerit.

his omnibus, ut dictum est, oblatis, idem vir nobilis dignissimum holocaustum Dominoque [4]) dulcissimum obtulit semet ipsum relictisque [5]) quę possedit omnibus factus est egenus egeni discipulus. si quis igitur contra hoc decretum, quod absit, temere venire temptaverit et secundo tertiove commonitus non resipuerit, ipsum perpetuo anathemati deputamus. ceterum prefato loco iusta servantibus beneficiisque ac defensione ipsum promoventibus [6]) divina retributio recompenset ac cęlestis benedictio in presenti et futuro multiplicet. amen.

hoc statutum auctoritate beati Petri apostolorum principis et domini

pape Calixti[7]), sicut ipse ante nos suo banno et privilegio in Remensi*) stabilivit concilio, et nos stabilimus ac nullo modo mutandum sub anathemate obligamus. hanc vero cartam inde conscriptam ego Reinhardus[8]) manu propria corroboravi meoque sigillo insigniri iussi.

data xvj. Kalendas Maii[9]), anno dominice incarnationis M.C.XX, indictione xiiij[10]), anno autem ordinationis domini episcopi R(einhardi) xiiij.

actum in Halberstath pleno concilio in cena Domini, papa C(alixto) secundo, Mogontino archiepiscopo et Romane sedis legato Adelberto, Halberstadensi episcopo R(einhardo), primo preposito Thidmaro et primo advocato divite[11]) Wichberto. feliciter amen.

Göttingen Univ.-Bibl. (dipl. App. 43), mit zerbrochenem Siegel (von H. Dr. Boysen genau verglichen). — Ein 2. Exemplar, Dresden 42, mit gutem Siegel, hat abgesehen von einigen ę weniger oder mehr, folgende Abweichungen: 1) *Svithardesthorp*, 2) *Rötthorph*, 3) *etiam*, 4) *dignius adhuc imo holoc. Domino*, 5) *relictis*, 6) *def. astipulantibus*, 7) *C.*, 8) *R.*, 9) *Magi* (beide), 10) xiij, 11) fehlt. Auswendig steht von einer Hand Saec. XIII.: *si attente legeris, in hoc privilegio* xiij *testes scriptos habes ydoneos in diversis locis ideoque nemo recalcitret.* — Auch Cop. A. 50. — Gedr. Schöttgen-Kr. II, 690. Ludewig rell. X, 134. — S. a. HZ. 1868, 253. Cod. Anh. I, 187. Mainzer Regesten S. 261, 89.

1120 okt. 18

149. *Bischof Reinhard reformiert und beschenkt das Kloster Schöningen. Halb. 1120 Okt. 18.*

In nomine Dei omnipotentis. Reinhardus b. Stephani protomartiris devotus famulus, sanctę Halberstatensis ęcclesię divina gratia antistes*. in instituendis ac confirmandis sanctę ęcclesię iustitiis et religionis incrementis episcopalem precipue decet studere vigilantiam. unde quamvis matris ęcclesię ruinas frequenter multiplicari videamus et eis, peccatis nostris exigentibus, pro debito nostro ad occurrendum minime per omnia sufficiamus, divina tamen favente gratia, susceptum in his officii nostri ministerium pro posse nostro recogitare studebimus. notum igitur facimus presentibus et cunctis retro futuris sanctę ęcclesię fidelibus filiis, quod nos, in ęcclesia nobis credita inordinata corrigere et correcta fideli devotione prosequi cupientes, quandam sanctimonialium congregationem apud villam Schenigge institutam, sed inutiliter ac sine fructu sanctę religionis omnisque honestatis dies suos deducentem, communicato fidelium ęcclesię nostrę consilio, removimus et fratres iuxta traditionem regulę b. Augustini communem vitam ducentes illuc substituimus. quia vero prioris claustri loca ad construenda domicilia congregationis incon-

*) Das Concil zu Rheims dauerte vom 20—30. Okt. 1119, Calixtus war noch am 10. Nov. dort.

venientia vidimus, fidelibus ęcclesię nostrę consulentibus, in curiam nostram, quam in superiori parte eiusdem ville habuimus, ipsum claustrum utilitatis et commodorum gratia transtulimus, antiqua tamen ęcclesia cum bonis prediis omnibusque iustitiis suis in potestatem et subiectionem congregationis perpetua stabilitate cedente. Dei igitur omnipotentis auctoritate sanctęque scripturę preceptis informati, statuimus et firmando precipimus, ut regularis professionis ordo ibidem, divina favente gratia, incommutabiliter perseveret nullusque post factam ibi professionem sine prepositi totiusque conventus licentia abscedere seu ad aliam vitam vel ordinem presumat transmigrare. patre quoque eiusdem ęcclesię obeunte vel decedente [1], nemo ibi violenter seu alio quolibet malo conamine preficiatur, sed unanimitate et concordia fratrum sana integraque persistente, electionis eis firma permaneat libertas, videlicet ut de eodem claustro aut aliunde, si opus est, eiusdem tamen professionis, in paternitatis officium idonea persona sumatur. ceterum pro removenda omnis infestationis molestia decernimus, ut omnia eiusdem ęcclesię predia in villis agris, silvis pratis ac molendinis salva semper et illibata permaneant, Deo ibi famulantium usibus debita commoditate proventura. tres quoque mansos nostri iuris in eadem villa sitos omnemque decimam eorum possessionis ex eadem Scheniggensi villa ad nos pertinentem in eorum sustentationem obtentu divinę indulgentię concedimus, statuentes ut tam hęc quam omnia, quę vel per nos nostrosque successores aut per alios fideles congrua et iusta acquisitione quoquomodo in futurum consecuti fuerint, sine omni gravaminis inportunitate sub eorum dicione permaneant. apostolica itaque traditione pro auctoritate Patris et Filii et Spiritus sancti statuimus, ut eandem ecclesiam ad officium divini cultus informatam nemo umquam hominum aliqua temeraria fatigatione aut exactione inquietare vel eius possessiones diripere auferre vel ablatas retinere ullo modo presumat, sed in pace et tranquillitate ęcclesiasticę religionis secura semper et libera consistat. si quis igitur huic nostrę institutionis scripto pertinaciter obviare presumpserit, nisi celeri et digna correctione resipuerit, a visceribus matris ęcclesię sine dilatione sequestratus, divino iudicio plectendus subiaceat. omnes autem eandem ęcclesiam in pace et quiete foventes eiusque profectum fideli congratulatione prosequentes pretiosa b. Laurentii martyris oratio et gratuita domini Dei nostri benedictio semper tueatur. amen.

hęc itaque statuta et decreta ut firma semper et illibata permaneant, in verbo Dei omnipotentis et b. Petri apostoli auctoritate, vinculo ana-

---

1) *descendente* Urk.

thematis interposito, precipimus [et] sigilli nostri impressione inviolabiliter consolidamus.

in huius condonationis testimonium interfuerunt: Elferus maioris ęcclesię prepositus, Fridericus decanus, Conradus camerarius, Elferus abbas de Hugesburg, Martinus abbas de Hilesineburg, Thietmarus eiusdem Sceniggensis ęcclesię prepositus; Fridericus comes palatinus, eiusdem loci advocatus, cum aliis quam plurimis fidelibus.

data in Halb. xv. Kalendas Novembris in publico concilio, incarnationis dominicę anno M.C.XX, indictione xiij, presulatus domini C(alixti) pape anno ij, ordinationis vero domini Reinhardi episcopi xiij. feliciter amen.

Wolfenbüttel, mit aufgedr. Siegel. — Gedr. Leuckfeld antiq. Halb. 710. Lünig RA. 17b, 30. Falcke trad. Corb. 758. — S. a. HZ. 1868, 254.

1121 aug. 10 150. *Bischof Reinhard gestattet die Verlegung des von der Gräfin Christine gestifteten Klosters des h. Cyriacus nach Wimmelburg und bestätigt dessen Besitzungen und Privilegien. Wimmelburg 1121 Aug. 10.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. notum sit omnibus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod ego Reginhardus Dei gratia Halberstadensis ęcclesię episcopus Wimődeburgense cenobium a loco, in quo prius erat constructum et a religiosa cometissa nomine Christina cum consensu predecessoris mei, scilicet secundi Burchardi venerabilis episcopi, in monasticam religionem transmutatum, petente domno Milone eiusdem cenobii abbate ceterisque fratribus in hoc idem consentientibus, maxime propter aeris inequalitatem, propter excelsi montis, in cuius summitate idem cenobium continebatur, difficultatem, propter frequentem hostium incursionem et aliarum plurimarum incommoditatem causarum cum consilio tam spiritualium quam secularium hominum Deum timentium in locum, in quo nunc cernitur, transferri permiserim, quatinus inibi commorantes absque omni inpedimento in Dei servitio possent conversari. insuper etiam pro debito officii nostri super ędificando hoc promovere cupiens, pro animę meę predecessorum successorumque meorum remedio servorum Dei ibidem congregatorum vel congregandorum area, in qua monasterium modo videtur esse fundatum, decimationibus prediis pro tempore et facultate augmentare curavi. hic subscripta sunt omnia predia ad supradictum monasterium s. Cyriaci martiris Christi pertinentia: in ipso loco Wimődeburch xxiiij mansi et dimidius et decimatio super omnem villam, pro qua decimatione traditi sunt in Scirta regia iiij mansi, in Aslibe unus Rőgero Magdeburgensi

archiepiscopo a Reginhardo Halberstadensi episcopo, presentibus testibus, quorum nomina hęc sunt: Adelbertus comes de Ballensteden, Anno de Arnesteten, Cônradus de Heiksteten. ut supra dictum est, in ipso loco Wimôdeburch xxiiij sunt mansi et dimidius cum omnibus quę quolibet modo inveniri possunt appendiciis, mobilibus et immobilibus, cultis et incultis, servis et ancillis, areis edificiis, agris campis, pascuis et compascuis, pratis silvis, aquis aquarum decursibus, molendinis piscationibus, viis et inviis, exitibus et reditibus, quęsitis et inquirendis, et cunctis quę aliquo modo vocari possunt utilitatibus. insuper popularis ecclesia cum tribus mansis, in Rôthardesdorph iij mansi et vj iugera, in Bennendorph mansus unus, in Szarnazandorph x et vij mansi et iij iugera iure supradicto, in maiori Hislebo duę areę et molendinum unum et pomerium, a Reimaro ipsius loci advocato traditum, in minori Hislebo vij mansi et dimidius et novem iugera et xxij iugera in pratis iure supradicto, in Risdorph v mansi et dimidius et ij luci, in Hisdorph iiij mansi, in Helpede viij mansi cum nemore, in Herdebrunnen xj mansi et ij luci, in Teklici vj mansi, in Clobicho xLvj mansi et dimidius, insuper ecclesia in eadem villa sita, ad quam pertinent iiij mansi: hęc villa eisdem utilitatibus per omnia est constituta, ut prefati sumus de Wimôdeburch, excepta decimatione: in Crikstedi x mansi cum duobus pratis, in Stocdorph viiij mansi cum areis suis, in Haldeslebe area et dimidius mansus.

hęc omnia ad supradictum cenobium s. Cyriaci martiris Christi, quod situm est in Wimôdeburch, tradita sunt. ideo pacem banno nostro sepe confirmatam iterum confirmamus omnibus, quę predicto cenobio iam donata prenotavimus. et si quis rapina vel fraude aliquid inde subtraxerit sive locum hunc Jesu Christo mancipatum quolibet temerario ausu ad devastandum invadere temptaverit, hunc anathematis sententia multatum eternis suppliciis deputamus, nisi penitentia reductus quantocius satisfaciendo resipiscat. providi etiam loco immunitatem, quatinus inibi conversantes in Dei servitio, ipsius suffragante gratia, mente libera perseverent. statuimus itaque, ne a futuris presulibus sive quibuslibet clericis vel viris secularibus aliqua preiudicia sive gravamina seu exactiones aliquas quandoque perferant, nisi fortuitu hospitalitatis gratia exigente, quantum ipsi spontaneo obsequio offerant. cum vero abbas obierit, ne quilibet violenter ingeratur, sed quem sibi concors fratrum societas sive de eodem sive de alio monasterio dumtaxat secundum Cluniacensem vel Fructuariensem disposito secundum Deum cum consensu episcopi elegerit, qui mox ab eodem episcopo congrua consecrationis veneratione ecclesiastica libertate ordinetur. nullatenus etiam abbatis permittimus potestati, ut elemosinas fidelium, quę ad stipendium paupe-

rum Christi conlata sunt, alicui persone iure beneficiario exhibere, nisi quantum necessitas exigit pro misericordia impendere illis, qui ad ipsum locum attinentes cottidiano famulatu ad omnia, quę eis iniunguntur, prompte et humiliter obędientes inveniuntur. concedimus etiam, ut abbas ipsius loci advocatum sibi prudenter eligendo et episcopi consilio statuat, quem pro salute animę suę in necessitatibus suis sibi fideliter adesse confidat. sed si advocatus aliter quam decet agens loco incommodus extiterit, permittimus industrie abbatis, ut episcopi sui et aliorum Dei servorum auxilio, illo remoto, alium comprobatum sibi provideat, qui subrogatus nullius ab episcopo servitutis debitum pro advocatia rependere cogatur. sed uterque pro defensione loci ęternam remunerationem et speret et consequatur.

hęc autem statuta a nobis auctoritate b. Petri apostolorum principis et b. Stephani protomartiris inconcussa sanccimus sanccitaque nulla improbitate evertenda, nulla novitate mutanda, sub anathemate obligamus. cartam vero hanc inde conscriptam manu propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

data iiij. Idus Augusti, anno incarnationis dominice millesimo c.xxj, indictione xiiij.

actum Wimodeburg in Dei nomine. feliciter amen.

Magd. s. r. Gr. Mansfeld IX, 11 (Wimmelburg), 1, das Siegel ist ab. — Gedr. N. Mitth. III, 2, 96. — S. a. Cod. Anh. I, 189. Reg. arch. Magd. 956.

1121 okt. 18

151. **Bischof Reinhard bestätigt die Satzungen und Besitzungen des Klosters Schöningen. Halb. 1121 Okt. 18.**

C In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Reinhardus Dei gratia sanctę Halverstadensis ęcclesię dictus episcopus, b. Stephani prothomartyris humilis et devotus famulus, omnibus Christifidelibus tam futuris quam presentibus in perpetuum: gratia vobis et pax adimpleatur[1]!* officii nostri debitum expostulat, nos religiosos viros fratres nostros regulam b. Augustini professos in contemplative vite dulcedine quiescentes et cum Maria ad pedes Domini sedentes[2] et verbum illius audientes, optimam etiam partem eligentes[3], paterno karitatis affectu diligere et cum Martha in activę vitę labore piam pro eis sollicitudinem gerere[4] et eos per omnia in suis oportunitatibus pro posse nostro confovere. et cum per apostoli preceptum[5] operari bonum ad omnes doceamur, maxime tamen domesticis fidei, apostolicę utique vitę imitatoribus assistere in-

1) 2. Petr. 1, 2. 2) Luc. 10, 39. 3) ib. 42. 4) ib. 41.
5) Gal. 6, 10.

formamur. eapropter notum esse cupimus omnibus Christifidelibus, qui coequalem nobiscum sortiti sunt fidem, quod Sceningensis cenobii novellam plantationem et quarundam sanctimonialium ob inutilem earum conversationem remotionem, loci in quo manebant necessariam mutationem et cetera, quę litteris prioribus adnotavimus et posterorum memorię transmisimus, rata esse censemus nec aliquid eorum, quę scripta sunt, immutamus, ut videlicet regulę b. Augustini canonica professio in eodem loco in perpetuum permaneat nullusque post factum inibi votum absque licentia capituli recedere audeat. in statuendis etiam prepositis canonicę electionis libertas firma perduret, predia fratrum, que prius sanctimoniales illę possederant et que postmodum adiecimus, nullus temere invadat, ipsos et bona eorum tuentes Dei omnipotentis gratia custodiat et persequentes eos ultio divina percellat. presentem etiam paginam posteritati fidelium scribimus, in qua locum quendam qui Calvo dicitur, iuxta [Salam versus aquilo]nem[1]) situm, in quo felicis memorię Ŏda comitissa, regia stirpe orta, sanctimonialium congregationem pio voto collocaverat, sed peccatis exigentibus malorum hominum [depreda]tione sepius desolatus est, cum universis allodiis, que illi attinebant, Scheningensium fratrum utilitati episcopali auctoritate delegamus. eundem etiam locum et omnia ad ipsum aliquando attinentia omnium hominum potestati et usui anathemate interposito abdicamus, divina quoque illic celebrari locumque ipsum ab aliquo incoli, nisi voluntate Scheningensis prepositi et fratrum eius, nullius presumtioni assensum damus. nullus etiam successorum nostrorum nec aliqua prorsus ęcclesiastica secularisve persona annuum eorum censum et ius litonum, qui eis serviunt, et antiqua traditione usque ad nos statutum pro decimis addere vel minuere vel mutare presumat. preterea quem vulgato nomine advocatum vocant, prepositus et fratres eligant et si plus iusto forte importunus esse voluerit, episcopali auctoritate alium magis idoneum illi substituant.

hec autem sunt predia, que venerabilis matrona et eiusdem loci abbatisse alique illi cenobio contulerunt: in villa que dicitur Hergrimestorp xviij aree cum decem et novem mansis, in Helmerichestorp xv arew cum xij mansis, in Suammere xij mansi et dimidius et xv aree, in Luckestorp xj arę et octo mansi, in Rodenesleve xij mansi et xvj arę, in Geroldestorp vij arę cum v mansis, in Iggersleve ij et totidem mansi, in Hellesse iij mansi et vij arę cum adiacente silva, in Badenstedi j mansus et j area, in Dalwersleve j mansus et area, in Edendorp mansus et area, in Ballinge vj mansi et x arę, in Svardelese vij arę cum tot

1) s. über diese Ergänzung Cod. Anh. l. c. Anm., wo *iuxta Mildinem* vorgeschlagen ist.

mansis, in Bulsteringe ij areę et ij mansi, in Bindorp iij areę et ij mansi et dimidius, in Bůga mansus et area, Eslestede et Akendorp iuxta Gardeleve cum omni utilitate et in silva, que Heineisse dicitur et his contigua est, participatio, Oroploge cum omnibus attinentiis, Luidvine dimidia cum omni utilitate, Schirinbiche ex integro, exceptis ij mansis nostri iuris, quos etiam b. Laurentio in Scheninge contulimus, in Thierinrode mansus et area, in Allende iij mansi et dimidius et ij areę, in Banisleve mansus et area, in Ůldenheim iij mansi et dimidius cum tot areis, iuxta Bardewick in Mectenhusen unum panstale et dimidium in Beccenhusen, que solvunt xxiiij solidos, in villa Schanigge xxij areę et vij mansi cum pratis et usibus silvarum et utilitate salis et molendinum in superiori parte eiusdem villę: preterea omnia predia parrochialis ęcclesię b. Stephani protomartyris in eadem villa, que fratrum usibus assignavimus.

has itaque possessiones, quas presens pagina continet, quas videlicet supradicta nobilis femina et alię abbatissę vel reliqui fideles iusta donatione priori loco delegaverant in villis et locis desertis, in campis et silvis, in agris cultis et incultis, in vineis et vinetis, in arbustis et arboribus, in pratis et pascuis, in aquis et aquarum decursibus, in molis et molendinis, in piscationibus et venationibus, in exitibus et reditibus, in viis et inviis, in adquisitis et adquirendis, vel etiam ea, que aliquorum violentia cenobio subtracta sunt, in ipso sub patrocinio b. Laurentii Deo famulantium usibus hoc testamento assignamus et ne imposterum inquietorum temeraria presumptione auferri debeant, sigillo nostro que scripta sunt roboramus. in nomine etiam Patris et Filii et Spiritus sancti auctoritate apostolorum Petri et Pauli, potestate quoque domini Kalixti summę sedis pontificis et banno nostro Schaningensi monasterio et omnibus in eo merita b. Laurentii devote venerantibus et eorum possessionibus, quas in presenti iuste possident et in futurum concessione pontificum, largitione regum, liberalitate principum, oblatione fidelium seu quibuslibet iustis modis adipisci poterunt, eterna pace firmamus et hanc ab omnipotentis Dei misericordia perpetuam eis imprecamur et optamus. si quis igitur hec statuta nostra sciens contraire temptaverit et fratres nostros et bona eorum in aliquo infestare presumpserit, non sit ei hereditas in regno Christi et Dei[1]), sed abscisus ab unitate corporis ęcclesię nec resurgat in concilio iustorum, si non agnoscens reatum suum resipuerit et pro temeritatis ausu patri cenobii et fratribus satisfecerit. omnes autem eidem loco et Deo in ipso servientibus que iusta sunt deferentes et tam ipsos quam bona eorum pace prosequentes et defendentes gratuita

1) Eph. 5, 5.

Dei omnipotentis misericordia preveniat[1] et subsequatur et gloriosa b. Laurentii incliti martiris intercessio tueatur. amen.

huius pagine testes sunt hii: Elverus majoris ęcclesię prepositus, Gerhardus decanus, Martinus custos, Conradus camerarius, Martinus abbas Hilsiniburgensis, Alfridus abbas Hugesburgensis, Gerhardus prepositus s. Johannis in civitate, Thitmarus prepositus Scheningensis cenobii; Fridericus palatinus comes iunior, Ruodolfus marchio, Adaelbertus comes de Ballenstide, Adelbertus comes de Werniggerode, Beringerus advocatus maioris domus, Willerus prefectus in civitate, Engilmarus vicedominus, Everhardus advocatus Schaniggensis cenobii et alii quamplures nobilium et ministerialium.

actum Halb. anno dominice incarnationis M.C.XXj, indictione xiiij, in publica sinodo in festo b. Luce ewangeliste, presulatus domini Kalixti pape [ij. anno iij], regnante Heinrico V. Romanorum imperatore augusto, anno ordinationis domini Reinhardi episcopi xiiij. feliciter amen.

Wolfenbüttel, beschädigt, mit Siegel. — Gedr. Leuckfeld, antiq. Halb. 712. Falke, trad. Corb. 759. Cuno, memm. Schening. 282. Riedel I, 17, 427: der Schluss Cod. Anh. I, 190. — S. a HZ. 1868, 254. Reg. Magd. I, 957.

152. *Bischof Reinhard bestätigt die Einrichtungen des Grafen Wichmann in Betreff des Vogtdinges zu Kaltenborn. Kaltenborn* 1122 *Jan.* 25. 1122 Jan. 25.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Reinhardus divina favente clementia antistes Halberstadensis. notum sit omnibus Christifidelibus, qualiter vir nobilis Wigmannus predia sua huic loco Caldenborn dedicavit cum eo iure hominum et prediorum, quo sui antecessores ipsis fruebantur, homines scilicet in quinque iustitiis, ut *edelsten knechte zmurde lazze heyen*, horum quemcunque secundum genus suum, quibusdam tamen exceptis, quos idem vir nobilis misericordie causa ob honorem loci commodumque loci leniendo melioravit. est subiunctum ut[2] preposito, cum Romam ire placuerit, de singulis mansibus dimidium solidum tribuant. duo tantum advocato placita servent, in utroque talentum unum suo iuri solventes, nec aliquod amplius gravamen ab ipso patiantur: que si servare noluerint, advocatus rebelles iusto iure coerceat. ad prepositum vero pertinebunt ipsorum debita placitorum, quatenus aut iustitia ab ipsis exigit aut ipsi debitorum gratia perveniant. finito autem placito, prepositus advocato stipendium tribuat aut x solidos, si magis advocato

1) Ps. 58, 11. 2) *et subiunctum est* pr. Sch.

placuerit[1], demunt illius suam iustitiam de exterioribus hominum subsidiis ceterorum advocatorum obtineat, preter que omnia nihil aliud exigat preter orationes fidelium hic Christo famulantium. proxima[2] autem huius ecclesie festivitatis die, scilicet s. Johannis ante portam latinam, vim advocatus aut placitum habeat, quia eo die omnes huius loci homines huc convenient, offerentes oblationes suas, pro singulo nummum unum, ob memoriam pacti sui, quod ipsi pro omnibus consimilibus suis melius donatum est, omnes, inquam, qui de huius ecclesie bonis mansum vel aream habent. quodsi quis ea die non solverit, infra eundem annum suppleat: si vero noluerit, statutum misericordie pactum cum ceteris non obtineat. finito vero placito, omnibus ecclesie hominibus prandium tribuatur: quo sumpto, pacifice redeant in sua. prepositum vero bona ecclesie cuiquam beneficiario nostro concedere prohibemus. si autem quis hominum huius ecclesie iuri eiusdem ecclesie quicquam derogare temptaverit, candentis ferri iudicio comprobet. hec omnia idem vir nobilis ideo suis indulsit hominibus, ut, quos suo contristaverit discessu, tam misericordi consolaretur instituto. quia igitur temporali eorum, prout potuit, commodo previdit, spirituali etiam subsidio non eos omnino destituit, quatenus, quolibet eorum defuncto obituque hic recitato, orationes fient pro ipso. hec omnia, prout idem vir nobilis instituit, auctoritate et banno s. Petri et domni pape Calixti ij. nostroque firmamus, quatenus semper inconvulsa permaneant, nisi postmodum pro utilitate huius ecclesie communi patris hominumque consilio eiusque consensu quedam in melius commutentur.

hanc vero cartam inde conscriptam ego Reinhardus propria manu firmavi meoque sigillo insigniri iussi.

data viij. Kalendas Februarii, anno dominice incarnationis M.C.XXIJ, indictione j[3], anno autem ordinationis domni episcopi Reinhardi xvj.

actum in Caldenborn in conversione s. Pauli apostoli, papa Calixto ij, Moguntino archiepiscopo et Romane sedis legato Adelberto, Halb. episcopo Reinhardo. feliciter amen.

Nach einem Transsumpt Saec. XIV (?) offenbar fehlerhaft gedr. Schöttgen-Kreysig II, 694.

---

1) *placuerint* Sch., die folgenden Worte sind unverständlich.
2) *proximaque* Sch. 3) Statt *xv*.

153. *Bischof Reinhard schenkt dem Kloster Huysburg den Rodezehnten an allen Orten des Bisthums, wo es schon den Zehnten bezieht, und bestätigt die ihm geschenkten Güter in Tadistorp, Groppendorf und Erxleben.* O. J. (1107—22). (1107—22)

In nomine sancte et individue Trinitatis. Reynardus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus. notum sit omnibus tam futuris quam presentibus Christifidelibus, qualiter ego Reynardus Halberstadensis ecclesie Dei gratia episcopus Huysburgensi ecclesie in utilitatem fratrum ibidem degentium pro remedio anime mee predecessorumque nostrorum dedi decimationes novalium presentium et futurorum in omnibus locis, in quibus habent decimationes. preterea decimationes super propria eorum novalia, ubicumque in nostro episcopio vel nunc sint vel postmodum fuerint, predicte ecclesie contradidimus. bona quoque fratris Wedekindi, id est decem mansos secum oblatos, sitos in his locis: in Tadistorp vij mansos, in Gripendorp unum mansum et dimidium, in Errixesleve unum mansum et dimidium, eidem ecclesie confirmamus.

quapropter, ut hec nostra traditio rata et firma perpetualiter permaneat, testimonio presente ecclesie banno nostro et sigilli nostri impressione firmamus.

Magd. Cop. Huysb. 7a. — Gedr. Leuckfeld, antiq. Halb. 706. Lünig RA. 17b, 22 Cod. Anh. I, 193. — S. a. N. Mitth. IV, 1, 5. Reg. Magd. I, 870.

154. *Bischof Reinhard schenkt und bestätigt dem Kloster Huysburg verschiedene Güter.* O. J. (1107—22). (1107—22)

In nomine sancte et individue Trinitatis. Reynhardus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus. pastoralitatis nostre officium est omnibus nobis commissis pie et religiose vivere volentibus paterna devotione subvenire et non solum eos doctrina pascere, verum etiam, quantum possumus, temporalis vite necessaria ipsis providere. sicud enim Deo ordinante constituti sumus preesse, ita subsequenter iuxta vires iubemur prodesse. noverit igitur presentium atque futurorum fidelium industria, quod [1]), cum in Huysburch servitium Christi ipsius gratia auxiliante in humilitate monastice institutionis fundatum cerneremus, exultavimus et delectati sumus. ideoque et nos super [2]) fundamento hoc in augmentum nostre reservationis aliquid superc[di]ficare cupientes, tradidimus ad altare s. Marie in Huysburch viginti mansos in villa Gersleva cum omnibus appendiciis suis, mancipiis agris, pratis pascuis, silvis

1) Cop. *quia*. 2) Cop. *supra*.

aquis, viis et inviis, uno molendino et uno ponte et aliis quesitis et inquirendis et cum omni utilitate ad ipsum predium pertinente. decimam quoque in villa Wegersleve, ab antecessore nostro Burchardo secundo predicte ecclesie in Huysburch collatam, sed a Hemezone [1]) subplantatore iniuste ablatam, iuste ad sustentationem fratrum restituimus. item supplicante Richardo presbitero bone memorie fratre nostro Halberstadensi, tradimus domui Dei in Huysburch pro remedio anime nostre beneficium, quod ipse a nostra ecclesia possederat. sed et Swicherus miles noster, cum esset vulneratus in Polonia, nostra ammonitione et consilio tradidit prefate domui Dei in Huysburch pro anima sua octo mansos in Hakeburnan et Horenhusen cum omni utilitate ad hoc predium pertinente et unum ministerialem, presente et collaudante Brunone herede.

hec ad stipendium Deo famulantium altari s. Marie in Huysburch collata, ne aliquis infringere dissolvere vel quocumqe modo inde auferre audeat vel valeat, banno nostro confirmamus et confirmavimus et hanc cartam in testimonium veritatis inde fecimus conscribi et sigilli nostri impressione iussimus signari.

Magd. Cop. Huysb. 6h. — Gedr. Leuckfeld, antiq. Halb. 705. Lünig RA. 17b, 21. Cod. Anh. I, 192. — S. a. N. Mitth. IV, 1, S. 6, 3. Reg. Magd. I, 869. Cod. Alvensl. 5.

1123 märz 2

155. *Bischof Reinhard stirbt.* 1123 *März* 2.

Necr. Huysb. ed. Jacobs HZ. 1872, 117: *Reinhardus episcopus qui dedit multa bona.* — Necr. Hild. ed. Leibnitz, Scr. Br. I, 764: *Reinh. Halv. ep. frater noster.* — Necr. S. Michael. Hild. ebd. II, 104: *Reyn. ep.* — Necr. Luneb. ed. Wedekind Noten 1, 365: *Reinardus Halb. episc. obiit iij. Kal. Martii.* — Necr. Hadmersl. (ungedr.): *b. mem. dominus Reynhardus episc., huius loci benefactor et renovator.* — Lib. de div. ord. Halb.: *memoria Reynardi ep. peragitur post Mathie.*

Chr. Halb. ed. Schatz 52, MG. 23, 105: (1123) *Reyn. Halb. ep... a. ordin. sue xv, vj. Non. Martii obiit in Christo.* — Ann. Saxo MG. 6, 759: 1123 *Reinh. Halb. eccl. venerabilis ep. decessit* [iij] *Kal. Martii.* — Ann. Rosenveld. MG. 16, 104: 1123 *Reinh. Halb. ep. obiit iij. Kal. Martii.* — Ann. Pegav. MG. 16, 254: 1123 *Reinh. Halb. ep. obiit.* — Ann. Stederburg. MG. 16, 203: 1124 *Reinh. Halb. episc. obiit.*

(1123)

156. *Erzbischof Rokker von Magdeburg bittet Bischof Otto I. von Bamberg für den neugewählten Bischof Otto Boten zum Erzbischof Adalbrecht von Mainz zu schicken. O. J.* (1123 *vor d.* 28. *Mai*).

Venerabili in Christo sancte Bavenbergensis ecclesie antistiti Ottoni Rokkerus, Magedaburgensium divina gratia quicquid est, cum duce

1) *Hamezo, Halb. ecclesiae canonicus et avunculus Lodowici comitis de Thuringia,* von Kaiser Heinrich IV. 1085 als Gegenbischof eingesetzt, Ann. Saxo MG. 8, 723; s. a. Chron. Halb. ed. Schatz 42, MG. 23, 100.

Lothario et comite Wigberto et cum omni Halberstadensi ecclesia orationum et servitii promtam exhibitionem. in vestre caritatis bonitate plurimum confidentes, obnixe rogamus, ut ad confirmandam in Christo electionem nostram in domno Oddone, vestro intimo, divina ordinatione factam tam aput inperatorem quam apud domnum Mogontinum archiepiscopum vestra nobiscum in Domino studere dignetur sapientia. porro ipse domnus Mogontinus nostram pro eo legationem et presentiam, ipsius etiam personam clementer suscepit et, ductis secum ad domnum inperatorem legatis nostris, consilium suum et favorem benignum nobis, Domino prosperante, promisit. ceterum a curia reverso nos sibi Selikenvelde pro intelligendo nostre petitionis fine V. Kalendas Junii obviam venire precepit. quo vestram legationem cum litteris et idoneis nuntiis in auxilium nostrum dirigi, cum intima devotione et nostri respectu rogamus servitii.

Im cod. Paris. 11851 (Ann. Saxo). — Gedr. Martene-Durand I, 681. Jaffé, monn. Bamb. S. 521. — S. a. Reg. Magd. I, 962 und Mainzer Reg. 269, 129.

157. *Erzbischof Adalbrecht I. von Mainz beklagt den Tod Reinhards und tadelt die Halberstädter Geistlichkeit wegen der Wahl Ottos. O. J.* (1123 *Mai*). (1123 mai)

Adalbertus sancte Mogontine ecclesie [1]) humilis minister et apostolice sedis legatus dilectis in Christo, quiqui sunt, Halberstadensis ecclesie fratribus abbatibus prepositis ceterisque tam majoribus quam minoribus spiritum cogitandi, que recta sunt. de morte karissimi et venerabilis fratris nostri, patris vestri Reinhardi episcopi, quantum doleamus et doluerimus, omnipotens Deus novit. et ipse, qui est veritas, testis est nobis, quam gravi nos merore affecerit, quod tam subito sublatus est nobis, qui cum personis et ecclesiis nostris unum corpus [2]) fuerit et anima una. iamdiu expectantes expectavimus, ut aliquem nuntium vestrum reciperemus super tanta desolatione vestra, qui et de vestra voluntate certiores nos redderet et nostre fraternitatis assensum super ordinanda ecclesia vestra non despiceret. si quidem parva nos locorum distantia separabat [3]) et sanctus canonice institutionis ordo sic fieri postulabat. vos autem, antique discretionis et prudentie vestre immemores et, ut de persona nostra taceamus, quid matri vestre sancte Mogontine ecclesie deberetis, parum attendentes, extra morem ecclesiastice consuetudinis in omni causa vestra processistis, quia et de alia ecclesia [4]) per-

1) immer *ecl.* cod. 2) lies *cor*, s. Acta ap. 4, 32. 3) er war Anfang März in Erfurt. 4) Otto war Domherr in Magdeburg.

sonam elegistis et eandem quadam nova usurpatione anulo et baculo tamquam investire non abhorruistis. quod tamen de tam instructa hactenus ecclesia et tot laboribus et persecutionibus pro obtinenda canonica investitura attrita satis mirari non possumus. solius enim consecrationis est dare anulum et baculum. ut autem his omnibus ad presens supersedeamus, hoc tantummodo fraternitati vestre rescribimus, quod ad fratres nostros Mogontiam tendimus, communicatoque cum eis et quos convocare poterimus consilio, quidquid ad honorem Dei et iustitiam ipsius poterimus, libenter plenius vobis respondebimus. valete.

Im cod. Paris. 11851 (Ann. Saxo). — Gedr. Martene-Durand I, 680. Jaffé, monn. Bamb. S. 520. — S. a. Mainzer Regesten 269, 130.

1123 158. **Bischof Otto bestimmt über den von Slaven und Deutschen zu entrichtenden Rode-Zehnten in Unter-Wiederstedt.* 1123.

Notum sit tam congregatis quam congregandis feliciter in posterum huius sanctę Halverstadensis ęcclesię canonicis, quomodo ego Otto eiusdem ęcclesię episcopus, licet indignus, rogatu confratris nostri Othelrici presbiteri decrevi, ut, quia ipse in orientali Widerstide archipresbiteratum canonice tenuit, de omni novali tam a Sclavis quam a Saxonibus in eadem parrochia deinceps exstirpando decimę sibi mea concessione, quamdiu vivat, presententur, post mortem vero suam in utilitatem successorum suorum cedant. si autem in eadem parrochia id evenerit, quod Sclavi, terram illam iam prius cultam deserentes, sicut Warwize in villa Sclavonica contigit, aliqua necessitate cogente, inde discesserint et Saxones ad eandem terram colendam subierint, sicut supra dictum est, de decimis fiat. ut igitur hęc, quę pia devotione facta sunt, rata et inconvulsa permaneant et per successura tempora oblivioni non tradantur, prepositi decani cęterorumqe confratrum nostrorum assensu in presenti carta iussi notari nostroque sigillo signari.

anno ab incarnatione Domini millesimo centesimo xxiij.

Magd. XIII, 2, vom aufgedr. Siegel ist nur die Mitte erhalten. —Auch Cop. A. 148=268. — Gedr. Niemann, Gesch. Halb. S. 371. Erath S. 80. Cod. Anh. I, 194 (nach späterer Copie).

(1123—24) 159. *Bischof Otto bezeugt, dass das Kloster Huysburg von Friedrich dem Sohne des Pfalzgrafen Friedrich 20 Hufen nebst Wald und Weinbergen in Dingelstedt erworben hat. O. J.* (1123—24).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei favente clementia Halverstadensis episcopus. notum sit omnibus fidelibus tam

presentibus quam futuris, qualiter temporibus predecessoris nostri beate memorie Reynhardi episcopi Fredericus palatini comitis Frederici filius ab ecclesia Huysburgensi centum et viginti libras argenti mutuo accepit et pro accepta pecunia de predio suo in Dingenstidde pecorarium[1] suum, sicud ipse possedit, institutum cum sex mansis et mancipiis[2] ad hoc pertinentibus et tres vineas cum tribus mansis et mancipiis ad culturam pertinentibus, carpentarium quoque Licmarii nomine cum dimidio manso et silva *Nortberch* dicta[3] eidem ecclesie in fideiussione[4] dereliquit[5]. pontificatus itaque nostri tempore predictus Fredericus necessitate compulsus eadem bona vendidit ecclesie Huysburgensi perpetuo iure possidenda cum aliis decem mansis et dimidio in eadem villa sitis, qui mansi cum superioribus conputati sunt simul viginti, duos quoque ministeriales cum mancipiis et unam silvam vulgariter dictam *Middelberch* eidem pacto adiunxit. et hec sub certa et manifesta determinatione demonstramus absolute et comprehendimus, quicquid idem Fredericus in eadem villa possederat in prediis et mancipiis, in vineis et silvis, in pratis et in aquis aquarumque decursibus, in viis et inviis, que ecclesie Huysburgensi legitima venditione et omni seculari iure mancipavit, illis solummodo bonis exceptis, que a tribus fratribus Snone (?)[6] Thiderico Erpone, viris ministerialibus, et eorundem sorore officii iure retinentur, facta videlicet publica[7] traditione propria manu eiusdem Frederici super reliquias b. Marie semper virginis in Huysburch, [con]laudantibus et [con]firmantibus[8] heredibus suis, uxore sua videlicet et duobus filiis ipsorum, cum elevatione digitorum, advocato etiam eiusdem ecclesie Frederico palatino comite de Sommerscheburch suscipiente et suo iure hęc omnia confirmante.

que cuncta quia tam in nostra quam ecclesie nostre presentia in Halberstat peracta sunt, scilicet cleri et populi, tam nobilium quam ministerialium, eorum nomina ad testimonium huius actionis in posterum memoranda hac subscriptione denotavimus: Martinus Ilseneburg[ensis] abbas ecclesie, Elverus maioris ecclesie prepositus, Ditmarus pater fidelium Christi in Hamersleve, Walterus prepositus s. Johannis baptiste in Halberstat, item Walterus pater familie b. Laurentii in Scheninge; clerici etiam maioris ecclesie b. Stephani in Halberstat Martinus et Rudolfus vicedominus et alii de clero. nobilium vero laicorum nomina hec sunt: Fredericus comes palatinus de Sommerscheburch, Wernerus advocatus

---

1) *perorarium* Cop. 2) *et silva Nortberg m.*, *S. N.* durchgestrichen Cop. 3) *dictam* Cop. 4) *in fidei visione* (durchgestr.) Cop. 5) *d'elinquent* Cop. 6) *Snone* oder *Gnone* Cop. 7) *pubplica* Cop. 8) der Schreiber las das Zeichen ɔ für *et* und strich es dann als unverständlich aus.

s. Stephani in Halberstat, item Wernerus de Veltem, Popo, Wal[1]; Fredericus de Her[t]beke, Eggehardus de Wegeleve, Markvardus de Warmstorp, Richehardus de Swanbeke [et] Hawardus[2] de Wevensleve; item ministeriales: Ghevehardus de Lochtenem, Henrich, Nothung[3] de Gatersleve, Hager Brendag Weland Bruno[4] Willerus iunior et frater eius Gevehardus et alii quamplures, quos nominatim exprimere longum esset.

eadem autem hora diei memorato Frederico pro descriptis bonis et usibus eorum appensum est argentum de thezauro Huysburgensis ecclesie, videlicet centum et viginti marce, que cum superiori pecunia computate, quam ab eadem ecclesia mutuaverat, sunt ducente quadraginta marce. hec autem omnia nostra auctoritate et ecclesie testimonio roborata quatenus in posterum rata et inconvulsa permaneant, pacem loco illi ab antecessoribus nostris sepe confirmatam, nos eandem banno b. Petri apostolorum principis et nostro iterum confirmamus super his bonis omnibus, que ab exordio institutionis loco illi collata fuerint. et si quis locum illum Huysburch Jesu Christo et dilecte genetrici sue mancipatum super hiis bonis infestare presumpserit [sive] rapina vel fraude aliquid subtraxerit, hunc anathematis sententia multatum eternis suppliciis deputamus, nisi penitentia reductus quantocius satisfaciendo resipiscat.

cartam vero hanc ad testimonium inde conscriptam manu propria corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Magd. Cop. Huysb, 13b. — Gedr. HZ. 1868, 18 nach einer Meybom'schen Copie (aus den Cop. Huysb.) in der Bibliothek zu Hannover. — S. a. N. Mitth. V, 1, 8, 6. HZ. 1868, 255.

1127 okt. 18

160. *Pabst Honorius II. räth Bischof Otto abzudanken, wenn er mit Simonie gewählt sei. Benevent 1127 Okt. 18.*

Honorius episcopus servus servorum Dei venerabili fratri O(ttoni) Halverstatensium episcopo salutem et apostolicam benedictionem. gravis ad nos de persona tua querela pervenit. accepimus enim, quoniam Halverstatensem episcopatum per laicalem violentiam et, quod detestabilius est, per symoniacam heresim occupasti. quantum autem flagitiosam istam pestem symoniace hereseos sancta Dei ecclesia abhorreat, Petrus apostolus[5] in principio nascentis ecclesie manifestat, qui Symo-

1) *Popo Wal* als unverstanden vom Cop. durchgestrichen.
2) *Hannardus* Cop. 3) durchgestrichen Cop. 4) *Brno* Cop.
5) Act. apost. 8, 18—21.

nem Spiritum sanctum vendere volentem cum sua pecunia condempnavit. si ergo huius sceleris te reum esse cognoscis, satius est, ut cedas et delictum tuum in hac vita punias per penitentiam, quam ante oculos districti iudicis iudicandus appareas.

datum Beneventi xv. Kalendas Novembris.

Im cod. Udalrici. — Gedr. Ludewig, Scriptt. I, 826. Thur. sacra 323. Eccard corp. hist. II, 349. Mansi XXI, 447. Jaffé, monn. Bamb. S. 405. — S. a. Jaffé, reg. pontif. 5260.

161. *Pabst Honorius II. setzt Bischof Otto wegen Simonie ab und fordert zur Neuwahl auf.* *O. J.* (1128). (1128)

Honorius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis suis clero et populo Halverstadensi salutem et apostolicam benedictionem. Otto vester episcopus de symonia in nostra et fratrum nostrorum episcoporum et cardinalium presentia accusatus et per testes sufficientes de symonia, quam in consecratione Dusnensis ecclesie de xxx solidis pro ipsius consecratione per pactionem ab eo requisitis commiserat, convictus est. ideoque, quoniam in hoc sibi parcere non potuimus nec debuimus et in hanc pestem exardescere sancta debet ecclesia, communicato consilio in eum depositionis sententiam protulimus. eapropter per presentia scripta vobis mandamus, quatinus invocata Spiritus sancti gratia ydoneam personam canonice vobis in episcopum eligatis . . .

Chron. Halb. ed. Schatz 55, MG. 23, 105. — Ann. Disibod. MG. 17, 24: 1129 *Halr. episcopus, a suis canonicis Romae inique accusatus, ab apostolico deponitur.* — Ann. Erphesf. MG. 6, 537: (1128) *Otto Halb. episc. a canonicis, qui et regulares dicuntur, Rome de symonia, ut multis visum est, iniuste accusatus, a papa Honorio deponitur.* — Ann. Rosenveld. MG. 16, 104: (1128) *Otto Halb. antistes de pontificali dignitate a papa deponitur causa symonie.*

162. * *Bischof Otto gibt dem Kloster Ilsenburg für die von einem gewissen Bern bei seinem Eintritt in das Kloster demselben geschenkten, aber nachher bei seinem Austritt Bischof Reinhard und der Halb. Kirche gegebenen Güter in Godenhausen und* Alerstade, *nachdem der Bern der Apostasie und des Raubes angeklagt und durch das Synodal-Gericht überführt ist, Land in Pabstorf, Wockenstedt und Nordrode, mit jährlichem Zins von 8 Talenten und verspricht, falls dieses von jemand angegriffen werden sollte, eine gleichviel zahlende Besitzung zwischen Bruch und Harz, Bode und Ocker* (Ovakara).

1128 apr. 7 *Ilsenburg* 1128 *Apr.* 7 (vij. Id. Apr., a. vij. episc., ind. vj., a. Lotharii iiij., Honorii vj).

Zeugen: Abt Alfer von Huysburg, Domprobst Elfer, Probst Werner von Bossleben, Custos Martin, Hugo, Decan Erpo; Tankmar von Eilenstedt, Graf Poppo, Graf Adelbrecht, Gebhard von Lochten, Gunzelin von Hornburg, Vogt Beringar, Vicedominus Engelmar, Nothung von Gatersleben, Volkward, Dietrich.

Wernigerode, mit Siegel. — Gedr. UB. d. Kl. Ilsenb. I, 13.

1129 juni 13 163. *König Lothar III. bestätigt den Verkauf des Hofes Abbenrode im Harzgau von Seiten des † Pfalzgrafen Friedrich an Gebhard von Lochten. Goslar* 1129 *Juni* 13.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Lotharius tertius divina favente clementia Romanorum rex. notum facimus omnibus, quod Fridericus palatinus de Putelendorf cum consensu Agnete uxoris sue et Friderici filii sui et omnium heredum suorum vendidit Gevehardo de Lochtenem hereditatem suam, videlicet totam curtem Abbenrod dictam, in pago Hartingo sitam, in ducatu ducis Henrici, cum omnibus attinentiis, agris silvis, pratis pascuis, aquis aquarumve decursibus, viis inviis, exitibus et reditibus, adhuc quesitis et futuris temporibus inquirendis, cum omni utilitate exinde quovis modo percipienda, hac interposita ratione, ut predictus Gevehardus in posterum liberam et plenam de bonis istis statuendi vendendi commutandi donandi vel successoribus suis relinquendi et quicquid ipsi placuerit, de iis faciendi habeat facultatem. postquam igitur preterlapso tempore predictus Fridericus palatinus defunctus est, Agnes uxor sua et Fredericus filius suus in nostra presentia hanc emtionem et cessionem predicto Gevehardo recognoverunt et eam cum consensu Ludovici de Wippere, sub cuius mundiburdio erant constituti, confirmarunt. nos vero, exigente illud iustitia nostraque benevolentia, propter fidele servitium eius et multorum intercessionem fidelium nostrorum illud auctoritate regia nostra stabilivimus et confirmavimus.

ut igitur nemo imposterum et sempiternis temporibus factum illud immutare audeat sive presumat convellere, hanc litteram conscribi et sigillo nostro confirmari iussimus.

huius rei testes sunt: archiepiscopi Adelbertus Moguntinus, Adelbertus Bremensis, Northbertus Magdeburgensis, Conradus Saltzburgensis; episcopi Bertholdus Hildesheimensis, Sigewardus Mindensis, Ecbertus Monasteriensis, Bernhardus Paderbornensis, Udo Citicensis, Meingotus Merseburgensis; de laicis: Fredericus palatinus comes de Sumerschenborc, Hermannus landgravius, Cunradus marchio, Adelber-

tus marchio, comites Sifridus de Homburg, Udo, Ludovicus, Conradus de Plotzke, Burcardus de Luchow, Burcardus de Werdera, Adelbertus de Werningerode, Liudulfus de Vakenstidde, Heinricus de Welipa, Widekindus de Svalenberg, Burchardus de Cunradesberge; Wernerus de Velthem, Marquardus de Orden, Conradus de Ekstede, Gero de Stekkelenberge, Ekardus de Wegeleve, Wernerus de Queenstede, Hermannus et Otto Milonis; de ministerialibus et servis: Liudolfus de Dalem, Willerus Odalricus Ludevicus, Volcwardus Theodericus, ambo de Dingelstede, Arnoldus de Anderbicke, Theodoricus de Hessenem et Gerhardus et plures alii qui hoc audiverunt et viderunt.

(M.) signum domni Lotharii iij. Dei gratia Romanorum regis invictissimi.

ego Thietmarus regis notarius ad vicem Adelberti archicancellarii recognovi.

data Idus Iunii, anno incarnationis dominice M.C.XXVIIIJ, indictione vj, anno regni Lotharii regis Romanorum iiij.

actum Goslarie in Dei nomine. amen.

Gedr. Mencken scr. III, Sp. 1114. Mader antiq. Brunsv. S. 227 (hiernach Scheidt origg. Guelf. II, S. 494) u. s. w. — S. a. Cod. Anh. I, 201. Reg. Magd. I, 1031. Stumpf 3245.

164. *Pabst Innocenz II.* (Gregorius, quondam s. Angeli cardinalis diaconus, nunc . . . in pontificem Romanum electus) *schreibt u. a. dem König Lothar, er habe die Sache des Bischofs Otto dem Cardinal Gerhard*[1]) *übertragen* (xij. Kal. Martii apud Palladium). 1130 *Febr.* 18. 1130 febr. 18

Im cod. Udalrici. — Gedr. Jaffé, monn. Bamb. S. 419. — S. a. Jaffé, reg. pontif. 5317.

165. *Pabst Anaclet II. schreibt an König Lothar u. a. über Bischof Otto* (vj. Kal. Martii). 1130 *Febr.* 24. 1130 febr. 24

— — de Halverstatensi vero episcopo breviter respondemus, quia videlicet ad partes illas de fratribus nostris aliquem mittere disposuimus, qui legati nostri archiepiscopi Moguntini consilio una vobiscum ea, que ad vestrum et regni honorem pertinent, prestante Domino adimplebit. —

Im cod. Udalrici. — Gedr. Jaffé, monn. Bamb. S. 422. — S. a. Jaffé, reg. pontif. 5924.

---

1) Cardinal Gerhard tit. s. Crucis in Jerusalem s. Urk. 170.

1131 juni 6 166. **Bischof Otto weiht auf Bitten des Abts Heinrich von Ilsenburg die neue Hospitalkirche U. L. Frauen daselbst und gibt ihr die Seelsorge der Fremden und der in* suburbio *Wohnenden, die nicht mehr im Kreuzgang des Klosters, sondern auf dem neugeweihten Kirchhof begraben werden sollen* (viij. Id. Junii, ind. viiij). 1131 *Juni* 6.

Wernigerode, das Siegel ist ab. — Gedr. UB. d. Kl. Ilsenb. I, 15.

1133 mai 25 167. **Bischof Otto bestätigt die Auflassung des Vogtei-Amts von Seiten des Vogts Werner und die Befreiung der gesammten Geistlichkeit von der Gerichtsbarkeit desselben: nur über die Liten soll er dreimal jährlich das Vogteiding im bischöflichen Hause halten. Gatersleben* 1133 *Mai* 25.

In nomine sancte et individue Trinitatis.* Otto humilis Halberstatensis ecclesię episcopus. attendat vigilantissima karitas tam presentium quam futurorum omnium Christifidelium, quomodo Waernerus advocatus noster, quorumdam perversorum consilio seductus, contra sanctorum patrum decreta, contra loci huius instituta, contra apostolicorum et imperatorum privilegia in clerum civitatis nostrę temerariam violentiam exercuit, scilicet quorumdam fratrum res violenter tulit, quosdam ad placita sua vocatos seculari iudicio subicere nitebatur, quosdam de privata familia fratrum in atrio et ęcclesia b. Stephani prothomartiris captivavit, communem familiam fratrum, scilicet cocos pistores camerarios, ecclesiarum custodes, in placitis suis multis iniuriis obpressit. cum autem temeraria presumptione tam diuturnam exerceret iniuriam, clerus noster, intolerabiles pressuras ferre non valens, hunc denique tantorum malorum finem Domino largiente consecutus est, quod predictus advocatus potestatem iniuste usurpatam, iustitia cogente, presente clero et populo, nobis resignavit. addere vero huic negotio auctoritatem hanc non supervacuum duximus, scilicet quod beatę memorię Arnoldus episcopus, missalibus indutus vestibus, multo cleri plebisque comitatu civitatem nostram a se constructam circuiens consecravit et ita banno et auctoritate sua immunitatem sacrorum canonum restauravit[1]. cum autem eadem immu-

1) Chr. Halb. ed. Schatz 23, MG. 23, 90: — *Halb. civitatem, quam ex antiquitate collapsam invenit, anno ord. sue* ij. *cepit studiosius reparare. hanc etiam postea, anno videlicet ordin. sue* xxiij. *multis civitatibus incomparabilem consummavit atque feria* vj. *ante nativitatem Domini in honore omnipotentis Dei et s. prothomartiris Stephani, pontificalibus in-*

nitas a predicto advocato execrabili temeritate plerumque violata fuerit, pro liberatione tante obpressionis consulta matre nostra Maguntina ęcclesia et aliis cumprovincialibus (!) ęcclesiis, omnes, magnitudinem iniuriarum nostrarum fraterna consolatione intuentes, hoc consolationis testimonium litteris et viva voce prebuerunt, omnem scilicet secularem potestatem a clericis et domibus eorum secundum canones prorsus eliminatam esse et hanc legem sibi et omnibus clericis asscribentes, eam se constanter defensuros protestati sunt. ad defensionem itaque clericorum et confirmandam istam legem Urbanus papa secundus ita scribit Rudolfo comiti [1]: *nosse te volumus, quia nulli seculari iudici potestatem in clericos habere licet, sed omnes clerici soli episcopo debent esse subiecti: quicumque vero aliter presumpserit, canonice procul dubio sententię subiacebit.* sunt et alia plurima sacrorum canonum testimonia, quę ecclesias atria, domos clericorum, curtem episcopalem sub insolubili immunitate includunt. si autem in domibus confratrum inter privatam seu claustralem familiam aliqua forte fuerit orta controversia, quę per ipsos seu per prelatos, qui diversis officiis presunt, terminari non possit, a camerario, maioris ecclesię canonico, hanc causam terminandam censemus, vel si id fieri non possit, ad audientiam episcopalem referatur. ut igitur amplius ab omni secularis pressurę jugo liberatus clerus permaneat, supradictam resignationem auctoritate banni nostri corroboravimus et corroboramus et ab omnibus locis infra ambitum muri et domibus clericorum sive infra sive extra positis omnem secularem potestatem sub anathemate seclusimus, excepto quod predictus advocatus seu successor suus ter in anno placita sua in domo episcopali cum litis ex advocatię iure ad se pertinentibus habeat. si vero, ut plerumque fieri solet, duelli occasio acciderit, extra immunitatem muri fiat, ne sacratus locus sanguinis sacrilegio violetur.

nomina testium subnotavimus: dominus Wernerus Monasteriensis episcopus cum canonicis suis, Martinus prepositus, Erpo decanus, Conradus camerarius, Rodolfus vicedominus et totius civitatis nostre clerus, Bodo Magdaburgensis ecclesię magister et alii eiusdem ęcclesie probabiles personę, Heinricus prepositus de Jecheburch, legatus metropolitani nostri, Heinricus Hiselineburgensis abbas, Johannes Ballenstadensis abbas, Adebertus Conradeburgensis abbas; Fridericus palatinus, Conradus marchio, Rŏdolfus comes de Frackenlove, Lŏdolfus comes de Walethingerode, Adebertus comes de Wirnengerode, Wolcmarus de Gardenloghe, Esicus de Brurnenstide, Hogerus de Mandesvelde, Wer-

dementis vestitus, circueundo aspersit ac benedixit et suo banno civitati pacem perpetuam fecit et immunitate insolubili locum sanctum firmavit. S. a. Ann. Saxo MG. 6, 641.

1) s. Jaffé 4289.

nerus de Velthehin, Poppo de Balcheburch, Hovardus de Wiveneslove, Gero et frater suus Ǒdelricus de Sochwice, Gunzelinus de Bivine, Willerus cum duobus filiis suis Gevehardo et Willero et duobus fratribus 6
suis Gevehardo et Othelrico, Berendagus[1]) de Ronstede, Leuldericus de Osterrode, Hitzelo de Osterwich, Nothungus Benno et Hericus de Gatherslove, Hessingus et Volqhuardus de Eilenstede, Cristinus de Horendorph, Ricbertus minister regis Lotharii et alii multi, quorum nomina compendii causa reticemus. 6

ut igitur hec quę predicta sunt perpetuę commendentur memorię, hac carta fecimus notari et impressione sigilli nostri insigniri.

data octavo Kalendas Junii, anno dominice incarnationis M.C.XXX.iij, indictione xj, anno autem ordinationis nostre xj.

actum in Gatherslove, Innocentio papa secundo, Adeberto Mogun- 7
tino archiepiscopo et Romane sedis legato, regnante Lothario rege Romanorum glorioso nominis huius tertio. feliciter amen.

Magd. IX, 1c, mit aufgedr. Siegel, s. Taf. II, 11; auf der Rückseite steht von 2 verschiedenen Händen des 14. Jahrh.: *priv. super inmunitate castri Halb.* und *privilegium domini camerarii ecclesie Halb. et quam potestatem habeat in urbe.* — Auch Cop. A. 118. — Gedruckt Ledeburs Archiv VIII, 280. UB. d. Stadt H. I, 6; der Schluss Cod. Anh. I, 211. HZ. 1868, 255.

1133 (juni) 168. *Erzbischof Adalbrecht I. von Mainz bezeugt, dass der Vogt Werner auf die Vogtei verzichtet hat, und bestätigt die Immunität der Kirche. Erfurt* 1133 (*Juni*[2]).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Adelbertus divina preordinante clementia sancte Moguntine ecclesie humilis minister et apostolice sedis legatus. notum esse volumus non solum presentibus, sed etiam omnibus postfuture etatis fidelibus, quod ecclesia Halberstadensis, ab advocato suo Werinhero hostili tirannide oppressa, favente Dei clementia, in antiquo canonice inmunitatis iure sit restituta. nam cum admodum eiusdem advocati non stultitia sed insania grassaretur, ut domos clericorum irrumpens publicaret, familias eorum captivaret, clericos ad placita conpelleret, in atria et ecclesias sacrilego ausu manum mitteret, canonice tandem censure timore coactus, huius presumptionis potestatem, licet temere usurpatam, tamen Ottoni venerabili eiusdem ecclesie episcopo, universo tam clero quam populo astante, resignavit. ut quid enim claves regni celorum[3]) date sunt ecclesie, ut quid gladii

1) Urk. *Berendg*9 Urk. 2) Wenigstens war der Erzbischof im Juni in Erfurt, s. Mainzer Regesten 295, 255—57. 3) Matth. 16, 19.

ancipites ad alligandos reges etiam in conpedibus et nobiles in manicis ferreis[1], si nullo se iure tueatur! *Ecce ego*, dicit dominus, *constitui te super gentes et regna, ut evellas et dissipes et plantes et edifices*[2]. ecclesiam super gentes et regna constitutam, ecclesiam super maria fundatam et super flumina preparatam[3] plerique reges et gentes sue subicere potestati frustra quidem conati sunt et idcirco secundum prophete scientiam evulsi et dissipati sunt. ridende fatuitatis est presumptio, unum advocatum velle sibi subicere ecclesiam, quod nec reges nec gentes fecisse umquam potuerunt. sacri canones inmunitatem imperant et tuentur, privilegia secundo post canones gradu inmunitatem confirmant, decreta regum subscripta conpositione inmunitatem roborant. sed licet Moguntina metropolis omnibus suis suffragantibus ecclesiis iustitie et solatii caritatem equaliter debeat, propensiori tamen benignitate Halb. ecclesie se inclinare ex quodam reddende vicis debito decet, pro eo quod in omni eventu fidelissima illi devotione semper astiterit. igitur auctoritate Romane ecclesie, cuius legatione fungimur, et nostra antiquam sacrorum canonum inmunitatem in ecclesia Halb. huius privilegii edicto renovamus et confirmamus in ecclesiis, in ecclesiarum atriis, in clericorum domibus et eorum famulis, sive privatis sive communibus, scilicet ecclesie famulantibus, et ut omni evo memoriale et inmutabile permaneat, in virtute Spiritus sancti banno nostro roboramus.

facta sunt hec anno ab incarnatione Domini M.C.XXXIIJ, indictione XJ. regnante Lothario Romanorum rege glorioso, nominis huius tertio.

data Erpesfort in ecclesia b. Marie, astante universo loci illius clero et populo.

Cop. A. 49. — Gedr. Ledeb. Archiv XIII, 147. — S. a. Mainzer Regesten S. 297, 258.

169. **Bischof Otto gibt Land in Halberstadt und Hüttenrode, das Bischof Reinhard vom Pfalzgrafen Friedrich von Sommerschenburg erworben hat, dem Kloster S. Johann. Halb. 1133 Juli 22.* 1133 juli 22

Noverint omnes tam futuri quam presentes, me Oddonem[4] huius sanctę Halberstadensis ęcclesię antistitem pro animę meę remedio meique precessoris Reinhardi et omnium episcoporum tam antecedentium quam et subsequentium ęcclesię s. Johannis in hac civitate pro nimia ipsorum fratrum inibi Domino militantium sublevanda penuria in hoc loco Halber-

1) Ps. 149, 6. 8. 2) Jerem. 1, 10. 3) Ps. 23, 2.
4) in Majuskel.

stat iij mansos et dimidium contulisse necnon in Hiddenroht[1]) iiij mansos, quos predictus precessor meus beatę memorię R(einhardus) episcopus a Fritherico palatino comite de Putelinthorp adquisierat, cum silva et molendino, pratis areis et pascuis et reliquis utilitatibus modo vel amodo exinde provenientibus et unum mansum, quem Eckehardus in beneficio possederat. que si quis infringere temptaverit vel quocunque modo usui servorum Dei provenire prepediverit, quin citius satisfaciendo resipuerit, ęterno anathemati subiacebit. qui vero adauxerit vel usui eiusdem ęcclesię consilio actu vel quocunque modo adaptaverit, ęternam benedictionem hereditabit.

hęc igitur, quatenus semper inconvulsa permaneant, banno firmavi et hanc cartam inde conscriptam propria manu signavi meoque sigillo insigniri iussi.

data in Halberstat xj. Kalendas Augusti, in presentia cleri et populi, anno dominicę incarnationis M.C.XXX.iij, ordinationis autem meę anno xj.

et hi designati testes: de domo s. Stephani: Martinus prepositus, Erpo decanus, Conradus camerarius, Rodolfus vicedominus, Esicus presbiter, Hartwigus presbiter, Othelricus presbiter, Hillebodo diaconus, Marquardus diaconus, Ado subdiaconus, Frithericus subdiaconus; de s. Maria: Othelricus prepositus, Thangmarus decanus, Esicus presbiter, Thiedericus presbiter, Godefridus presbiter, Everhardus diaconus, Thiedolfus subdiaconus, Enico subdiaconus; de s. Johanne: Gerhardus prepositus, Thiedericus presbiter, Hilderadus presbiter, Everwinus presbiter; de s. Bonifacio: Radolfus presbiter, Everwinus subdiaconus; de Huiusburch: Elferus abbas, Egbertus prior; de Hilisineburch: Henricus abbas; de Hamerslove: Thietmarus prepositus, Guntherus presbiter, Adelbertus presbiter; de Schenigge: Godescalcus prepositus, Arnoldus presbiter; de Stuterlingeburch Erneboldus pater monasterii; de Hathemerslove Gerhardus pater monasterii; de Kaldeburnen: Wichmannus diaconus, Conradus presbiter; Wirnerus advocatus, Poppo de Blankenburch, Bernhardus vicedominus de Hildensheim, Thietherus Thiethart Willerus Odelricus Gevehardus Liudericus Berndagus, Conradus dapifer, Volquardus Hessingus Thietmarus Wielandus et alii multi, quorum nomine conpendii causa reticemus.

Magd. s. r. S. Joh. 1, mit aufgedr. Siegel. — Gedr. HZ. 1868, 20 (mit 1123) und 256.

---

1) ursprünglich *Hindenroht*.

170. **Erzbischof Adalbrecht I. von Mainz macht die Entscheidung in dem Streite zwischen Halberstadt und Hersfeld über die Zehnten im Hassegau und Friesenfeld bekannt. Mainz 1133 Okt. 21.* 1133 okt. 21

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. ego Adelbertus Dei gratia Moguntinus archyepiscopus et apostolicę sedis legatus notum facio tam futuris quam presentibus Christifidelibus, controversiam inter Halberstadensem et Herdfeldensem ęcclesias de decimarum possessione in Hassaga et Friseneveld, diu in conciliis et sinodis nostris ventilatam, tandem ex mandato domini papę Innocentii secundi iudiciario ordine in hunc modum esse excisam. presidente una nobiscum venerabili sanctę Crucis in Hierusalem cardinali presbitero Gerhardo et reverendis fratribus archyepiscopo Magadeburgensi Nortberto et eius suffraganeo de Havelenberch Anselmo, coepiscopis nostris Ottone Babenbergensi, Gebehardo Eistatensi, Bôccone Wormaciensi, Segefrido Spirensi, Meinhardo Pragensi. abbatibus archydiaconis prepositis et aliis innumeris religiosis fratribus in concilio utrisque, episcopo scilicet Ottoni et abbati Henrico, in festo b. Lucę prefixo, abbas suam et ęcclesię suę iustitiam in conspectu omnium exposuit, privilegiis Romanorum pontificum et imperatorum trecentorum annorum ęcclesię suę esse possessionem confirmavit, iustitiam de iniuria sibi et ęcclesię suę ab episcopo illata, quoniam predictas decimationes vendicabat, expostulavit. ubi cum presentia episcopi defuisset neque eius et ęcclesię responsales canonicas exponerent prepeditiones, quoniam terminando negotio presens consilium utrisque canonice et ex amborum consensu indictum fuerat, a Segefrido venerabili Spirensi episcopo, coepiscopis et universo consentiente concilio, predictarum decimarum possessio Heresfeldensi ęcclesię et eius abbati adiudicata est.

quod factum debita auctoritate sanctę Romanę ęcclesię et nostra confirmavimus et, ut omni tempore ratum et inconvulsum permaneat, presentem inde cartam conscriptam sigilli nostri inpressione munivimus.

huius rei testes sunt · archydiaconi sanctę Moguntinę ęcclesię Heinricus major prepositus, Adelbertus prepositus s. Petri, Godescalcus prepositus s. Marie, Cono decanus, cantor Hardmannus, Heinricus prepositus Pinguies; abbates s. Albani Wernere, s. Jacobi Werinbold, s. Disibodi Folchardus, de Spanheim Bernhelm, de s. Maximino apud Treverim Gerhardus; dux de Zeringen Cûnratus[1]), comites Arnoldus prefectus urbis, Imicho de Smetheburg, Gerlach de Valdenza, Bertholdus de Noringes et frater eius Sifridus, Gerhardus de Berebach et frater eius

1) *Cûnratus* steht auf Rasur, von anderer Hand und mit anderer Tinte geschrieben.

Heinricus, Embricho de Thidesse, Gozmar de Reichenbach; ministeriales Moguntini: Embricho vicedominus, Embricho de Pinguia, Walpertus Dudo Meingoz Ernost Otpraht Rothard; ministeriales Vuldenses: Regenhard de Salzungen, Berengot de Spanla, Bernhard de Erdal, Warmunt de Drovenbech; ministeriales Hersfeldenses: Widelo de Hanscohesleve, Ludeger de Thornthorp, Thidrich de Almunderoth, Gerlach [1] Lutherenbach, Bern Willo Walcon et alii quam plurimi.

facta sunt hęc Moguntię anno dominicę incarnationis M.C.XXXIIJ, indictione xj, xij. Kalendas Novembris, regnante Lothario iij. Romanorum imperatore augusto, anno regni ejus nono, imperii vero primo, Luthvicho regionario comite advocatiam tenente Hersfeldensis ęcclesię.

ego quoque Henricus vidi et scripsi hęc.

Marburg, mit Siegel (gütigst von H. A.-R. Könnecke verglichen). — Gedr. Wenck UB. II, 55. — S. a. Mainzer Reg. 298, 263.

1133 dez. 8 **171.** *Hermann, der Bruder des Domherrn Eckbrecht, verkauft dem Stifte 3 Hufen in Sillstedt, doch hat dieser die Benutzung auf Lebenszeit und das Recht mit Zustimmung des Capitels davon eine Stiftung zu machen.* 1133 *Dez.* 8.

In nomine sancte et individue Trinitatis Patris et Filii et Spiritus sancti.* notum sit omnibus tam futuris quam presentibus huius ecclesię confratribus, qualiter Hermannus suasu fratris sui Ekeberti, huius ecclesię canonici, tres mansos in Sulstede, xxx solidos persolventes, huic ecclesię pro xxiiij libris vendidit, hoc tamen pacto, ut prefatus frater eius Ekebertus eosdem mansos, quamdiu vixerit, sine contradictione episcopi sive prepositi vel cuiuscunque possideat, post mortem vero suam, quicquid ipse fratrum suorum consilio super his statuerit, ratum et inconvulsum permaneat. denique dignum visum est duorum fratrum prudentię, Hermanni videlicet et Ekeberti, ut, si qua forte de consanguinitate eorum idonea persona in hoc claustro inveniatur prenominatis tribus mansis dispensandis ad utilitatem fratrum post mortem suam, preferatur et super his mansis dominus Poppo advocatiam habeat. hoc quidem notandum est: si forte frater Ekebertus, aliqua occasione interveniente, hinc abcesserit, prescripta bona, ut determinatum est, obtineat: si quis vero super his violentiam ei inferre voluerit, ipse et heredes sui prefatos tres mansos recipiant.

et ut hec traditio apud posteros stabilis atque inconvulsa permaneat, hanc kartam, traditionis huius indicem, Otto pius Halberstadensis ecclesię episcopus banno corroboravit et sigilli sui inpressione signavit.

---

1) *Gerlarch* Urk.

affuit huic traditioni cleri ac populi non minima multitudo, videlicet Martinus prepositus, Erpo decanus, Conradus camerarius, Othelricus prepositus, Rodulfus vicedominus, Hillibode Esicus Hirmannus; Frithericus comes palatinus, comes Adelbertus, Wernherus advocatus, Poppo, Wernherus de Velthem, Bruno de Haccuburnen, Thiettherus de Gundersleve, Willerus scultetus et Othelricus frater suus, Berendagus Folcwardus Conradus atque alii conplures, quorum nomina conpendii causa reticemus.

actum est hoc anno dominice incarnationis M.C. tricesimo tertio, indictione secunda, vj. Idus Decembris.

Magd. IX, 2 mit etwas beschädigtem aufgedr. Siegel des Bischofs. — Auch Cop. A. 222.

172. **Kaiser Lothar bestätigt dem Abte von Hersfeld die Besitzungen im Friesenfeld und Hassegau gegen die Ansprüche des Bischofs Otto, nach dem Beschlusse der Mainzer Synode*[1]). *Fulda* 1134 *Okt.* 26. 1134 okt. 26.

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Lotharius divina favente clementia tertius Romanorum imperator augustus. sicut ecclesiarum Dei est pro nobis et pro statu regni nostri Deum iugiter exorare, ita et nostrum est omnes quidem ęcclesias, eas tamen precipue, de quibus et secularia et spiritualia nobis debentur obsequia, novis donationibus amplificare et antiquas illarum possessiones debita privilegiorum nostrorum auctoritate confirmare atque ab earum invasione omnem hominem factis edictis et scriptis nostris propulsare. notum igitur esse volumus omnibus regni nostri fidelibus et futuris et presentibus, quod rogatu fidelis nostri Henrici venerabilis Hersfeldensis abbatis omnia, quę vel imperatorum sive regum munificentia vel pontificum et abbatum industria vel liberalitate principum vel oblatione ceterorum fidelium eidem monasterio a prima fundatione usque in presens statuta acquisita tradita et oblata sunt, nos nostra imperiali auctoritate statuimus stabilimus confirmamus et corroboramus, inter quę precipue ratas et confirmatas eidem ęcclesię nunc et semper esse volumus tres ęcclesias dominicales, unam in Altstede, unam in Rietstede, unam in Orderhusun, cum omni decimatione de Friesenevelt et Hassega, cum omnibus, quę in ęternum de *ipsis* ęcclesiis et decimationibus exactitata fuerint, quę omnia rogatu *beatissimi* Lulli, Moguntini tunc archiepiscopi, ad cuius diocesin eędem *ęcclesię* cum decimationibus predictis pertinebant, gloriosissimus imperator magnus Karolus Herefeldensi monasterio cum duobus privilegiis

1) s. Urk. 170.

primo tradidit, secundo confirmavit triginta et eo amplius annis ante episcopiorum per Saxoniam distributionem et Halverstatensis ęcclesię constructionem. quam tamen traditionem et confirmationem cum trecentis postea annis Reginhardus Halverstatensis episcopus infringere tentavisset et contra privilegium predecessoris nostri Henrici quinti, in Merseburc, ubi et nos affuimus, iudicio Ottonis Babenbergensis episcopi et assensu principum datum, successorem eiusdem invasionis Ottonem Halverstatensem episcopum habuisset, eadem tandem controversia Moguntię in synodo canonice excisa est et earundem decimationum possessio Henrico abbati Heresfeldensi et eius ęcclesię consensu totius synodi adiudicata est et a metropolitano episcopo domno Adelberto banno et privilegio confirmata est. easdem igitur decimationes et omnia, quę circa Heresfeldensis monasterii utilitates privilegiis Romanorum pontificum atque imperatorum constituta vel confirmata sunt, nos quoque statuimus atque confirmamus et, ut rata inconvulsaque permaneant, presentem inde paginam conscriptam sigilli nostri impressione signamus.

signum domni Lotharii tertii Romanorum imperatoris invictissi-(M.)mi. (L. S.)

ego Eggehardus vice Adelberti archicancellarii et archiepiscopi Moguntini recognovi.

data anno incarnationis dominicę M.C.XXXIIIJ, vij. Kalendas Novembris, indictione xij, regnante Lothario iij. Romanorum imperatore augusto, anno regni eius x, imperii ij.

actum Fuldę. feliciter in Christi nomine amen.

Marburg (gütigst von H. A.-R. Könnecke verglichen). — Gedr. Wenck II, 56. — S. a. Stumpf 3300.

(1133—34) 173. *Pabst Innocenz II. bestätigt die Entscheidung der Mainzer Synode in dem Streite zwischen Halberstadt und Hersfeld über den Zehnten im Friesenfeld und Hassegau* (1133—34).

Innocentius episcopus servus servorum Dei dilecto filio Heinrico Herveldensi abbati eiusque successoribus regulariter promovendis in perpetuum. quemadmodum ea quę a nobis statuuntur, firma volumus et illibata persistere, ita ea quę a fratribus nostris rationabiliter constituta esse cognoscimus, debemus auctoritate apostolica roborare. quocirca, dilecte in Domino fili abbas, possessionem decimarum ad ius Herveldensis monasterii pertinentium, a venerabili fratre nostro Ade[l]bherto[1])

1) s. Urk. 170.

Moguntino archiepiscopo, apostolicę sedis legato, consilio et deliberatione venerabilium fratrum nostrorum Gerhardi s. Crucis presbiteri cardinalis, Nortbherti Magadaburgensis archiepiscopi, Anshelmi Havelburgensis, Ottonis Babenburgensis, Gebehardi Echinstatensis, Buggonis Wormaciensis, Sigefridi Spirensis, Megingoldi Pragensis episcoporum et aliorum tam abbatum quam archidiaconorum presbiterorum et multorum religiosorum virorum monasterio tuo adiudicatam et scripti sui robore communitam, tibi tuisque successoribus presentis privilegii pagina confirmamus, proprietatis nimirum questione Halberstatensi episcopo et ecclesię remota. nulli ergo hominum liceat te vel successores tuos super hoc ullatenus infestare aut aliquam vobis molestiam seu contradictionem inferre. si quis autem ausu temerario hoc attemptare pręsumpserit, indignationem beatorum apostolorum Petri et Pauli [1]) . . . .

Marburg Cop. Hersf. (Saec. XII) fol. 6. Ueberschrift: *de decimis Saxonię*. — Gedr. Wenck II, 57.

174. *Bischof Otto ruft die Hilfe des Bischofs Otto von Bamberg gegen seine Gegner an.* *O. J.* (1133—34). (1133—34)

O(ttoni) domino suo venerabili sancte Babenbergensis ecclesie pontifici [Otto] [2]) per misericordiam Dei Halverstatensis ecclesie si quid est, cottidianum laudabilis vite incrementum. si rerum vestrarum status prosperitate fruitur, si condigne morum ac vite compositioni concordat, vobis, ut decet, congaudemus; si non, condolemus, quia id ipsum de fidelitatis vestre excellentia speramus, immo certum habemus. si ergo rerum nostrarum statum scire cupitis, ut amico, cui maxime confidimus, cui fluctuantis navis nostre anchoram ingruente tempestate infigimus, ut amico, inquam, quem post Deum unicum ac certissimum inbecillitatis nostre sustentaculum esse non diffidimus, dilectioni vestre intimamus.

de proxima ista, quam nostis, expeditione [3]), in qua ob honorem regni et ecclesie diligentius ceteris laboravimus, reversi, domi, ubi pacem et concordiam, ubi tranquillitatem et recreationem invenire debuimus, odium et discordiam, scismata et intestina bella, peccato heu nostro exigente, invenimus. adversarii enim nostri . . [2]) et . . [2]), ecclesie nostre canonici, qui et prius nobis adversabantur, quibusdam solite fraudis industria collectis, inter quos . . [2]) nominatissimus et quasi primicerius est, iterum in nos surrexerunt cleroque convocato lacrimabilia et inaudita crimina, que, Deo teste, nunquam commisimus, in faciem nobis ob-

1) hier bricht die Urk. ab, das folgende Blatt des Cop. mit dem Schluss fehlt.
2) N. cod. 3) nach Italien 1132.

iecerunt. inter que electionem nostram non fuisse canonicam ideoque et consecrationem nostram asserunt esse irritam. insuper quoque et symoniam nescimus quam . . [1]) nobis imponit, quam se canonica auctoritate statuto tempore probaturum asserit. nos ergo, tanta tamque inaudita infamatione perculsi, Moguntine sedis archiepiscopo rem omnem scriptis aperuimus huiusque rei consilium et auxilium quesivimus, qui, litteris ad ecclesiam nostram directis, omnimodis nos excusavit electionemque nostram iustam et canonicam fuisse comprobans, criminatores nostros reconciliari nobis condigna satisfactione precipit. illi vero, obstinationi sue iussa archiepiscopi postponentes necnon et Magdeburgensis archiepiscopi, qui ad sedandam hanc motionem regio iussu advenit, monita spernentes, adhuc in conspirationis sue vecordia persistunt. quapropter aram misericordie vestre amplectentes, ad vos confugimus debitumque clementie vestre auxilium humiliter imploramus. quicquid enim alii faciant, vestrum est ex gemino caritatis vinculo nobis assistere labantesque brachio virtutis vestre sustentare. proinde rogamus, quatinus litteras vestras ad metropolitanum dirigatis et ut in causa nostra diligens esse velit causa vestri, efflagitetis. rogamus quoque, ut, ubicunque concilium pro huius rei discussione convocetur, vos adesse velitis.

Im cod. Udalrici. — Gedr. Jaffé, monn. Bamb. S. 448.

(1133—34) 175. *Erzbischof Adalbrecht I. von Mainz fordert den Bischof Otto von Bamberg auf, wegen der Aussöhnung zwischen Bischof Otto und seinen Domherren zu ihm zu kommen. O. J.* (1133—34).

A(delbertus) Dei gratia Moguntinus archiepiscopus et apostolice sedis legatus venerabili confratri suo O(ttoni) Babenbergensi episcopo salutem cum oratione et obsequio. controversia magna inter fratrem nostrum domnum Halverstatensem et quosdam fratres suos regulares est habita. vocatis autem utrisque in audientiam, quia terminare eam et ad concordiam eos revocare nulla ratione cum fratre nostro domno Hildenheimensi potuimus, pluribus fratribus nostris ad hoc nobiscum pertractandum destinatis, secundo in audientiam veniendi diem et locum eis statuimus. sed quia prudentia vestra in negotio hoc nullo modo possumus carere, rogamus vos et rogando auctoritate nostra iniungimus, quatinus proxima dominica post ascensionem Domini . . [2]) nobiscum ad diffiniendam hanc discordiam velitis adesse.

Im cod. Udalrici. — Gedr. Jaffé, monn. Bamb. S. 450. — S. a. Mainzer Reg. S. 298, 267.

1) N. cod. 2) statt des Ortes N. cod.

176. **Bischof Otto übereignet dem Kloster Hillersleben den Zehnten von Putgoritz und Bositz. Halb.* 1135 *Apr.* 7. 1135 apr. 7

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Halverstadensis episcopus. * notum esse cupimus presentibus et futuris Christifidelibus, quod respectu remunerationis divine necnon et monastice religionis statu et propagatione ecclesie s. Laurentii martiris in Hildislove decimam ville Potgorize et adiacentis sibi Bosizi, quas venerabilis Irminhardus eiusdem loci abbas ab Ottone advocato et fratre ipsius Tiederico emit, perpetuo iure tradidimus.

hanc autem nostre donationis iustam traditionem, ad supplementum victualium Deo ibi famulantium donatam, ne ullus successorum nostrorum temerare vel infringere seu quelibet alia persona spiritualis aut secularis in posterum presumat invadere, banni nostri et perpetue ultionis Dei et eiusdem martiris interminatione inhibemus.

et huius facti nostri testes viros venerabiles subter annotavimus: Martinum abbatem de Ilsineburc, Alferum abbatem de Huiusburc, Wulferum maiorem prepositum, Wernherum prepositum de Bossenlove, Erp decanum, Martinum custodem; Popponem comitem, Adelbertum comitem, Berengarium advocatum, Ottonem comitem, Tiedericum fratrem eius aliosque plures viros nobiles[1]).

datum Halverstad vij. Idus Aprilis, anno incarnationis dominice M.C.XXX.V, indictione xiiij. in Dei nomine. feliciter amen.

Magd. s. r. Hillersl. 4, mit Siegelfragment. — Gedr. Riedel I, 22, 413. — S. a. HZ. 1868, 257. Reg. Magd. I, 1094.

177. *Kaiser Lothar gibt dem Kloster Hillersleben die Schenkung des Domherrn Waldrich zurück, die ihm der Pfalzgraf Friedrich ungerechter Weise entrissen hatte, beschenkt es selbst und bestätigt seine Besitzungen. Halb.* 1135 *Apr.* 9. 1135 apr. 9

C In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Lotharius imperator Romanorum tertius. recognoscat fidelium per omnem etatem successio, fundum, a Waldrico sacerdote et canonico Halberstadensis ecclesie comparatum a Bernhardo de Dracalstedi et b. Laurentio in Hildesleve traditum, sed a Friderico palatino comite iniuste ablatum, me iuste eidem sancto martiri restituisse. huius vero predii summa est mansus et di-

1) Die Zeugen gehören zum *actum*, nicht zum *datum*, s. Winter HZ. 1873, 59, dem die Urkunde ohne Grund verdächtig ist.

midius et due aree, quod simul situm est in villa que dicitur Druchdelberch. preterea, petente venerabili abbate et Ottone preposito eiusdem ecclesie et etiam petente Adalberto marchione, contuli prefato martiri et fratribus eiusdem loci reditum annualem qui vocatur *wozop* super duas villulas ipsis prope adiacentes, quarum nomina sunt hec: Potgorizi et Bolizi. specialiter autem libertates et immunitates aliaque bona, que in presenti possident aut in futurum iustis modis poterint adipisci, necnon liberam electionem abbatis infra suum cenobium fratribus concessi.

huius ergo restitutionis et donationis testes sunt: Otto Halberstadensis episcopus, Hartmannus capellarius, Udo Cicensis episcopus. interfuerunt quoque eidem curie nostre: Gerhardus cardinalis, Bremensis archiepiscopus, Hildinsheimensis Mindensis Mersburgensis Havelbergensis Brandeburgensis episcopi, Corbeensis abbas, Anselmus de Moguntia prepositus, Elbertus de Goslaria prepositus; Otto palatinus comes, Adelbertus marchio, Conradus marchio, Henricus marchio, Ludewicus comes, Otto comes de Hildesleve advocatus.

actum est istud in Halb. in pascha, feria iij, anno dominice incarnationis M.C.XXXV. si quis autem hoc nostre restitutionis atque donationis monimentum infregerit, imperialis maiestatis reus erit. amen.

Magd., ohne Monogramm und ohne Siegel. — Gedr. Gercken I, S. 6. Riedel I. 22, 143. Cod. Anh. I, 223. — S. a. HZ. 1868, 257. Reg. Magd. I, 1095. Stumpf 3306. v. Heinemann hält die Urk. mit Recht für unecht.

1135 Juni 28

178. *Pabst Innocenz II. setzt den Bischof Otto ab. Pisa* 1135 *Juni* 28.

Innocentius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis clero et populo Halberstadensi salutem et apostolicam benedictionem. manifestum est, quomodo predecessor noster felicis memorie papa Honorius Ottonem quondam episcopum vestrum accusatum de symonia ordinabiliter canoniceque deposuit[1]). postmodum vero precibus karissimi filii nostri Lotharii illustris imperatoris et Richenze gloriose auguste necnon archiepiscoporum episcoporum et abbatum ac principum regni Theutonici assensum prebuimus[2]) [et] plurimum de persona eius fructum, qui nobis promittebatur, sperantes, ut ecclesie Halb. curam ageret, dispensatorie toleravimus. ceterum rem in contrarium versam esse accepimus et dolemus. bona enim eiusdem ecclesie tam temporalia quam spiritualia in

---

1) S. Urk. 161.

2) in Lüttich 1131 März 22. Ann. Saxo MG. 6, 767: *ibi Halb. episcopus Otto, ab Honorio papa iam triennio episcopatu privatus, interventu regis et principum officii sui restitutionem promeruit:* s. a. Ann. Erphesf. MG. 6, 538. Jaffé S. 564.

eius regressione [1]) admodum sunt attrita et ita se abominabilem in eodem episcopatu exhibuit, ut eius ordinationes seu consecrationes sint hactenus devitate. unde, quod dictu valde horrendum est, ecclesiastica sacramenta vilescunt et populus christianus occasione huius scandali maximum animarum periculum patitur. hac igitur compellente necessitate, ex deliberatione atque consilio fratrum nostrorum patriarcharum archiepiscoporum episcoporum abbatum et aliorum religiosorum ac sapientum virorum, quorum ad concilium copiosa multitudo convenerat, ut a regimine vestre ecclesie omnino recedat, per apostolica scripta ei mandando precipimus, omnes scilicet ab obedientia et fidelitate, quam sibi fecerant, generaliter absolventes. eapropter universitati vestre presentibus litteris imperamus, quatenus nullam eidem Ottoni de cetero obedientiam et reverentiam deferatis et infra quadraginta dies post harum acceptionem litterarum honestam et idoneam personam, invocata Spiritus sancti gratia, vobis in episcopum eligatis, que nimirum Halb. ecclesie, Deo propitio, [pre]esse valeat et prodesse, ut per eius industriam idem locus ad sui status prerogativam, divina suffragante clementia, reducatur. volumus autem atque precipimus, ut, quemadmodum ab eodem predecessore nostro statutum est, Otto curtem in Islovo diebus vite sue cum suis pertinentiis ad sustentationem libere et integre habeat. ad hec scire vos volumus, quomodo sententiam in Sigobodonem Wer(nerum) Wer(nerum) C. H. Wer(nerum) H. E., professos transfugas et apostatas, a venerabilibus fratribus nostris Moguntino et T(heodewino) episcopo s. Rufine [latam] firmavimus, precipientes vobis, ut eos tamquam excommunicatos, donec satisfaciant, devitetis.

data Pisis [2]) iiij. Kalendas Julii.

Cop. S. Bonifacii (Gymn.-Bibl.) 74.

179. *Decan Erpo schreibt an Pabst Innocenz II. über die Wahl des Probstes Gerhard zu S. Johann zum Bischof und bittet der Spaltung ein Ende zu machen.* *O. J.* (1135 *Okt.*). (1135 okt.)

Venerando sancte Romane ecclesie [3]) pontifici domno Innocentio Erpo decanus Halberstadensis ecclesie cum ceteris domni Gerhardi electoribus tam devotam quam debitam cum servitio et oratione obedientiam. quod paternitatis vestre mansuetudinem angustiarum nostrarum

1) *regressionem* Cop.

2) Das Concil zu Pisa, auf welchem der Gegenpabst Anaclet II. abermals gebannt wurde, war 1135 Mai 30 bis Juni 6, s. Jaffé S. 573.

3) Cod. immer *eclesie*.

inconmodis totiens gravamus, quod vestre dominationis aures querimoniis nostris totiens pulsamus, Deus scit, quanto cordis merore simul ac pudore tabescimus et ingravescente doloris pondere iam pene deficimus. cum vero divine bonitatis magnitudinem erga omnes afflictos itemque vestre pietatis paternum semper erga nos affectum pensamus, ingenti spe recuperande salutis animati, omnem sollicitudinem nostram in eius gratiam et in vestre paternitatis consilium iactamus. sed iam novas et inopinatas miserias nostras expositiuri, totius veritatis auctorem Deum testem invocamus in animam nostram, quia pure veritati, quantum epistolaris brevitas permittit, studentes, rem, sicut gesta est, vobis insinuare curamus.

acceptis dulcissime paternitatis vestre litteris, in quibus et de ecclesie nostre liberatione et vestra pia erga nos sollicitudine plurimum g avisi sumus, intervenientibus hinc inde variis dilationum et inpedimentorum causis et transactis iam pene diebus ex precepti vestri auctoritate ad eligendum episcopum prescriptis, tandem in maiori ecclesia, sicut iustum erat, convenimus. et invocata primitus, sicut vos premonueratis, sancti Spiritus gratia, [quatenus] [1]) episcopum Deo dignum et hominibus acceptum et ad restaurationem ecclesie nostre, miserabiliter tam in spiritalibus quam in temporalibus iam dilapse, idoneum eligeremus, priori quidem die, a mane usque ad vesperam laborantes, nichil perfecimus. in secunda vero die, sub invocatione sancti Spiritus iterum nobis in unum congregatis et de transgressione vestri precepti ac reatu inobedientie plurimum metuentibus, post multa consilia tandem in personam domni Gerhardi prepositi s. Johannis in Halb., viri in ecclesia vita et moribus satis probati, nos, videlicet harum litterarum portitores ac missores, convenimus et eum sedi Halb. in episcopum canonice elegimus, nulla omnino alia causa ad hec inducti, nisi quia in maiori ecclesia neminem, in quem omnium consensus concurreret, invenire potuimus. quam electionem nostram quibusdam confratribus nostris contradicentibus et ne fieret omnino inpedire cupientibus et inter alia electionem in domnum Martinum factam [2]), sed coram legatis vestris cassatam, pretendentibus, ad extremum etiam per inordinatam appellationem apostolice sedis nos incepto opere deterrere cupientibus, nos, divinum timorem et precepti vestri auctoritatem et temporis brevitatem pensantes, quod incepimus, cum consensu multorum clericorum et laicorum perfecimus.

nunc igitur, reverendissime pater, in tanto tempestatum nostrarum turbine ad vestre paternitatis consilium et ad pie compassionis consuetum

1) Ergänzung Jaffés, die Buchstaben sind verwischt.
2) Ueber Martin s. Anm. 2 der folg. Urk.

nobis solatium quasi ad tutissimum post Deum spei nostre portum confugientes, sanctitatis vestre pedibus omnes in commune tam absentes quam presentes provolvimur, domnum cancellarium et omnem Romanam curiam quanta possumus cordis devotione et precum instantia ad condolendum et subveniendum nobis invitamus et excitamus, quatenus secundum datam vobis a Deo sapientiam in presenti negotio, quicquid iustitia dictaverit, decernatis et, adhibito magni consilii angelo, vestro honori et nostre necessitati consulentes, certum aliquem finem nostris calamitatibus imponere non differatis. nos vero, qui sub obedientia vestra quelibet extrema pati et ipsam mortem subire parati sumus, sicut fessus umbram et sitiens fontem, ita vestre prudentie solatium spe non dubia expectamus.

Im cod. Paris. 11851. — Gedr. Eccard, corpus hist. I, 671. Martene-Durand I, 751. Jaffé, monn. Bamb. S. 525.

180. *Kaiser Lothar schreibt an Pabst Innocenz II. u. a. über die Wahl des Domprobstes Martin und des Probstes zu S. Johann Gerhard zum Bischof. O. J.* (1135 *Okt.*) (1135 okt.)

— — ita omnibus pro voto compositis, omnino ad liberationem ecclesie[1]) essemus obligati, si Halberstadensi ecclesie melius consultum esset, super cuius negotio sepius hoc anno nuntios et litteras nostras tibi direximus, in quibus, teste Deo, nil nisi rei veritatem et ordinem executi sumus, omnino circa hoc intenti, ut pacem et concordiam eidem reformaremus ecclesie. qualiter autem id quidam mendaciis suis perverterint teque a consilio nostro averterint, iterato tibi scribi non oportet. hoc tamen pro constanti tibi promittimus, quod coram ecclesia Romana in presentia tua, vita comite, evidenter probabimus, omnia se ita habere, sicut nuntio nostro et litteris tibi significavimus. nec tamen ob contemptum consilii nostri minus vellemus, si quo modo unitas et concordia reformari potuisset, satisque passi fuissemus, si in hoc malo aliquis usus fuisset. quod longe aliter est. dum enim secundum paternitatis tue preceptum ecclesia illa in eligenda persona convenire debuisset tam ecclesie quam inperio idonea, due partes facte sunt. nam canonici matricis ecclesie electionem de Martino preposito factam[2]) aliquando proponebant hancque omnes, exceptis quatuor, unanimiter affirmabant, tres tantum

1) Cod. immer *eclesie.*

2) anno 1129? cf. ann. Erphesf. 1129, Monn. Germ. VI, 537'. Jaffé (irrig, 1129 war Martin noch nicht Domprobst). Ueber Martin s. a. v. Heinemann Cod. Anh. I, 329, Anm. und UB. S. Bonifacii 1, Anm. 1. 3.

alias personas eiusdem ecclesie secundario designantes, ut, si huius canonice reiceretur, unam istarum obtinerent. regulares vero, nullam istarum approbantes, assensum his non prebuerunt. sicque communi utriusque partis consilio electionem in sequentem diem distulerunt. interim regulares, advocatis quatuor sicut diximus de maiori ecclesia, Gerhardum prepositum elegerunt, clero et populo alterius partis invito et reclamante et appellante apostolicam audientiam sub testimonio canonice censure, que iubet nullis invitis dari episcopum vel pastorem.

quia vero in partibus Saxonie maxime in prefata ecclesia inperialis dignitas consistit, saltem adhuc paternitas tua nobis adquiescat et, audita utraque parte, ita nobis eos remittas, ut, salva libertate electionis, nos pro consilio archiepiscopi et suffraganeorum, adhibitis religiosis personis, talem provideamus, qui ecclesie et inperio expediat. talis enim necesse est ut eligatur, qui in exequendis his, que Dei et Cesaris[1]) sunt, vires habeat et scientiam. ut autem simplici oculo nos hec, que diximus, desiderare cognoscas, legatum tuum cardinalem ad nos dirigas, quo presente et consulente ecclesie desolate succurratur. — —

Im cod. Paris. (des Ann. Saxo) 11851. — Gedr. Eccard, corp. hist. I, 669. Martene-Durand I, 153. Jaffé, monn. Bamb. S. 523.

nach 1135 nov. 8 **181.** *Bischof Otto stirbt (1135 abgesetzt). Nov. 8 (nach 1135).*

Necr. B. Virginis: *Otto quondam episcopus obiit, pro quo habemus v solidos in manso in Svanebeke, qui solvit* ix *solidos.* — Necr. Huysb. ed. Jacobs, HZ. 1872, 137. 325 (Nov. 9): *Otto episcopus, frater noster, qui dedit lignum Domini.*

1136 okt. 8 **182.** **Bischof Rudolf weiht die von der Äbtissin Hedwig in Gernrode gestiftete Capelle nebst Hospital. 1136 Okt. 8.*

Anno dominice incarnationis M.C.XXXVJ. rogatu nostre ecclesie abbatisse Hadewige consecrata est hec capella a Růdolfo venerabili Halverstedensi episcopo, primo sue ordinationis anno, viij. Idus Octobris, in honore sancte et individue Trinitatis et sancte Dei genitricis et sanctissime Crucis, ss. Johannis apostoli et evangeliste, Andree apostoli, Marie Magdalene et aliorum plurimorum sanctorum. ipsa namque abbatissa corde tacta capellam hanc et cetera edificia apposita in receptionem et sustentationem Christi pauperum fieri iussit eaque bona, que audictis, ut, quantum ipsa facultas exposcit, eorum inopia sublevetur et consoletur, obtulit et donavit. obtulit in Gerenroth mansos tres et dimidium, in Bickelingen dimidium mansum vj solidos persolventem, in Rethere

1) Matth. 22, 21.

dimidium mansum iiij solidos persolventem, in Ratmeresleve mansum unum xij solidos persolventem, in Wegenleve mansum unum viij solidos persolventem, in Creindorb mansum unum viij solidos persolventem, in Averoldeswende iiij mansos iiij solidos persolventes, in Doverode iiij mansos iiij solidos persolventes, hortum iuxta piscinam situm, vineam iuxta hospitale positam, prebendam unam in claustro. obtulit et nostre congregationis conventus mansum unum in Hedesleve vj solidos persolventem particulamque silve, que *Eikberc* vocatur. placuit etiam ex his presbitero divinum officium celebranti, si extraneus et bone conversationis fuerit, talentum unum cum prebenda et claustro ascribi: si autem nostre ecclesie frater fuerit, solum talentum expendi, prebenda vero cum reliquo in usus pauperum excedat. his itaque peractis, communicato consilio placuit, ut propter infirmorum nudorum dolentium parvitatem cruces in dominicis diebus hic portentur eorumque cure et sepulture a presbitero huic capelle servienti agantur.

sunt autem ea, que prenotavimus et prediximus, astantibus fratribus et sororibus diversique ordinis hominibus, b. Petri, domni apostolici ipsiusque supradicti episcopi banno firmata et stabilita et, ne quis in posterum infringat sive irrita faciat, sigillo suo signata. si quis vero infregerit sive irrita fecerit, perpetuo anathemati subiacebit.

Zerbst, mit aufgedr. Siegel. — Gedr. Beckmann access. 45. Lünig RA. 18, 2. spic. eccl. 3, 86. Cod. Anh. I, 244.

183. *Bischof Rudolf bestätigt die Besitzungen und Einrichtungen des* 1136 okt. 18
Stiftes S. Pauli, verleiht ihm auch das Archidiaconat Selsche (xv. Kal. Nov., ind. xiiij, a. ordin. j). 1136 *Okt.* 18.

Magd. s. r. S. Pauli 1 (Cop. Saec. 17/18). — Gedr. UB. S. Pauli 2.

184. **Bischof Rudolf bestätigt die Besitzungen des Stiftes S. Pauli* 1136 nov. 2
und schenkt ihm den Selscher Bann (iiij. Non. Nov., ind. xiiij, a. ordin. j, regn. imp. Lothario). 1136 *Nov.* 2.

Zeugen: Domprobst Martin, Decan Erpo, Kämmerer Conrad, Probst Esicus, Domherrn) Ekbrecht, Balduin, Probst Ulrich, Ulrich *Suevus*, Marquard, Wichmann *regularis*, Friedrich, Otto, Wigand, Edelger, Hermann; Ludwig von Wippra, Diether von Gundersleben, Alverich von Börneker, Schultheiss (*praefectus*) Willer und dessen Bruder Ulrich, Werner, Hessing, Folkard, Gebhard, Lüderich.

Göttingen, Univ.-Bibl., mit aufgedr. Siegel. — Gedr. UB. S. Pauli 3.

(1136) 185. *_Bischof Rudolf bezeugt, dass der Domprobst Martin dem Stifte S. Pauli eine Hufe in Thidestorp zu den Anniversarien des † Can. Adelhard geschenkt hat. O. J._ (1136).

Zeugen: Probst Elverus, die Presbyter Adelhard, Isenbold, Lüder, Diaconus Heinrich, Subdiaconus Atzo, Cann. S. Pauli; (Graf) Adelbrecht von Wernigerode; Truchsess Conrad, Wichard von Silstedt, Deimar und dessen zwei Söhne Bojo und Weringer, Vitzer, Enico, Reingot, Gottschalk, Elverich, Bürger.

Göttingen Univ.-Bibl., mit aufgedr. Siegel. — Gedr. UB. S. Pauli 1. — Die Zeugen gehören nicht zum _datum_, das frühestens 1136 fällt, sondern zum _actum_, denn 1136 war Probst Elver todt.

1137 juni 25 186. *_Bischof Rudolf bestätigt Schenkungen für das Hospital (S. Johannis) in Quedlinburg. Halb._ 1137 _Juni_ 25.

In nomine sanctę et individue Trinitatis. Rodolfus Dei gratia* Halberstadensis ęcclesię episcopus omnibus eiusdem ęcclesię fidelibus. notum vobis facimus, quod Marquardus Quidilingeburgensis abbatię minister, considerans ex estu suę diutinę infirmitatis, quanto egeant solamine, quos urit caminus continuę paupertatis [1]), contulit hospitali eiusdem loci pro animę suę suorumque remedio in usum pauperum mansos sex, tres Csielerslove, quartum Sulthen, v. Redere, vj. Querenbike.

huius donationis idonei testes sunt: Gerburga abbatissa, Bruno prepositus, Reinhardus et Liuthardus presbiteri, Theodericus prepositus s. Johannis in Halb., Hilderadus Rocherus Frithericus presbiteri; Fritherieus palatinus comes, eiusdem loci advocatus, qui in sui defensionem data suscepit, Henricus Reinboldus Fridericus, uterque Sifridus, Heinricus Sifridi filius, Ethelgerus Theodericus, viri ministeriales aliique quamplures, quorum nomina brevitatis gratia omisimus.

Bernardus etiam minister inperatoris pro peccatorum suorum remissione molendinum in Ergerevelde ad idem hospitale donavit, sub testibus: Heinrico de Neinthorp, Bertholdo, utrisque ministris regis, ceterisque omnibus, qui suprascriptę donationis testes sunt.

Meinhardus canonicus sanctę Dei genitricis Marię in Halb. et mater eius Adhelheid pari devotione adiecerunt prescripto hospitali tria iugera, Windilburga vidua pro Cononis defuncti mariti sui anima quinque, Thietmarus ministerialis vj iugera.

hec itaque, ut usibus pauperum, quibus deputata sunt, feliciter proveniant et omni tempore rata et inconvulsa permaneant, banno firmamus

1) Jes. 48, 10.

et corroboramus et hanc cartam inde conscriptam sigilli nostri inpressione signari mandamus.

data in Halb. in presentia cleri et populi vij. Kalendas Julii, anno dominicę incarnationis M.C.XXXVIJ, indictione xv.

Magd. s. r. Quedlinb. C, V^{f}, 1, mit aufgedr. Siegel, dem oben ein Stück fehlt (s. Taf. III, 12). — Gedr. Erath 82. Cod. Anh. I, 246. Quedl. UB. I, 11.

187. *Äbtissin Gerburg von Quedlinburg schenkt dem Johannis-Hospital daselbst 4 Hufen und bestätigt verschiedene Schenkungen für dasselbe, mit der Bestimmung, dass ein Presbiter des Johannis-Klosters in Halb. der Kirche des Hospitals vorstehe, mit Bestätigung Bischof Rudolfs. Halb. 1137 Juni 25.* 1137 juni 25

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. ego Gerburga humilis et indigna Quidelingeburgensium abbatissa, considerans honores atque divitias inanes esse et fallaces nullasque opes homini prodesse, nisi quas in cęlis thesaurizat[1] et recondit, ecclesię s. Johannis donavi iiij mansos, duos in villa que Idelenstide vocatur et duos in villis Sulten et Orthen, tali videlicet dispositione, ut tres in hospitalitatem et reliquos usus pauperum cedant, quartum vero a tribus sic discrevi, ut de reditibus eius in anniversario obitus mei die pauperes studiosius et propensius procurentur. ad hanc etiam tam piam in curam pauperum administrationem augendam quidam ęcclesię nostre fideles, igne karitatis circa proximos accensi, agros suos, quos iure beneficiali possederunt, nobis resignaverunt: Henricus iiij mansos in Hemmenrothe, dimidium mansum in Quidilingeburch, Meinhardus et mater eius dimidium mansum in Quidelingeburch et dimidium in Miscelenvelde, Frithericus mansum unum in Rothestorp simul et alium in Hirxlove. horum igitur devotionem in Deum, largitatem in proximum laudantes, secundum petitionem ipsorum predictos mansos ecclesię s. Johannis firma et inconvulsa donatione concessimus, provide et inmutabiliter statuentes, quatenus ex claustro regularium canonicorum s. Johannis in Halberstat pro arbitrio prepositi boni testimonii presbiter eidem ęcclesię presideat, qui omnia, que pretaxata sunt, fideliter administret et prudenter dispenset. si autem aliqua inevitabilis necessitas eius loci sacerdotem denegaverit, ipsorum consilio eiusdem professionis idoneus presbiter alibi queratur.

ergo ut hec devotionis nostre institutio inmobilis et inconcussa in omnem posteritatem permaneat, hanc cartam in testimonium rei gestę conscriptam adprobamus et sigilli nostri impressione confirmamus.

---

1) Matth. 6, 20.

data in Halb. in presentia cleri et populi vij. Kalendas Julii, anno dominice incarnationis M.C.XXX.vij, indictione xv.

Darunter steht in einem Doppelkreise in 11 Zeilen:

Ego Rodolfus Dei gratia | Halb. episcopus, lecta et | perlecta huius testamenti pagina, | que in ea statuta sunt, statuo et in | refragabili sanctione confirmo. | si quis vero contra karitatis institutionem | que descripta sunt, imminuere vel in pejus | mutare aliqua temeritate presumpserit, auctori | tate Dei et nostra, communicante huius sa | cri conventus assensu, sit anathema a Christo Jesu | et a corpore eius, sancta videlicet ecclesia. |

Magd. s. r. S. Johann (Halb.) 1[a], mit den Siegeln des Bischofs (s. Taf. III, 12) und der Äbtissin (Erath Taf. 20, 3). — Gedr. Erath S. 83. Quedl. UB. I, 12.

1137 okt. 18. 188. **Bischof Rudolf bestätigt dem Kloster Schöningen den Wald Mercedal.* 1137 *Okt.* 18.

In nomine sancte et individue Trinitatis*. Rodòlfus sanctę Halberstadensis ęcclesię per gratiam Dei vocatus episcopus. zelus domus Dei[1] et cottidiana sollicitudo sanctarum ęcclesiarum cogit et hortatur ęcclesię pastores iuxta officium et facultatem episcopalis debiti fideles quosque cum sua possessione, ut quietam et tranquillam vitam agere possint, paterna defensione tueri. quod cum ita sit, ego quoque, predecessorum meorum fidelium benefacta fideli devotione imitari desiderans, omnibus fidelibus Christi modernis et posteris in perpetuum notum facio, quod ego ad promerendum respectum divinę gratię pro karitate Dei genitricis et virginis Marię et b. Laurentii martyris pia intercessione sancto Scheniggensi cenobio contuli vallem quandam, in qua lucus, qui vulgari more *Mercedal* vocatur, situs est, quam Fridericus palatinus comes michi resignavit cum consensu Friderici de Summersenburch et Rodolfi de Twifligge, qui eodem prius inbeneficiati fuerant, ea condicione et pacto, ut eandem vallem predicto monasterio contraderem. ex hoc ergo tempore in omnia secula ut hęc traditio firma et inconvulsa eidem cenobio permaneat, in virtute Spiritus sancti sub anathematis interpositione corroboramus et inviolabiliter.

actum anno millesimo centesimo xxxv.ij, indictione j, in magna sinodo in festo b. Lucę evangelistę, presidente sanctę et universali ęcclesię papa Innocentio ij. et regnante Lothario [i]ij. imperatore augusto in gloria, anno Rodòlfi episcopi venerabilis [ij.] electionis et ordinationis illius. feliciter amen.

---

1) Ps. 68, 10. Joh. 2, 17.

nomina testium, qui huic traditioni interfuerunt, hec sunt: Martinus maioris ecclesię prepositus, Hildebodo canonicus eiusdem ecclesię; Bruno s. Marię canonicus, Godescalcus prepositus Scheniggensis; Fridericus palatinus comes; Manegoldus Hugo Fridericus Rethere, ministeriales eiusdem comitis; Conradus ministerialis prepositi maioris, aliique quam plurimi fideles aderant. feliciter in Christo amen.

Wolfenbüttel, mit aufgedr. Siegel, s. Taf. III, 12. — Gedr. Falke, trad. Corb. 763. — S. a. HZ. 1868, 259.

189. **Bischof Rudolf bestätigt die Besitzungen des Klosters Schöningen.* 1137. 1137

Episcopus Rŏdolfus[1]). In nomine sancte et individue Trinitatis*. ego R(odolfus) sanctę Halberstadensis ęcclesię episcopus, licet indignus, tamen secundum dispensationem mihi a Christo creditam sola hoc illius gratia operante sum id quod sum. unde, ne gratia in me vacua sive otiosa ab ipso requiratur, necessarium mihi est non solum pro mea, verum etiam pro aliorum conservorum meorum salute et utilitate invigilare, si beati servi consortium me oblectat, quem cum venerit Dominus, inveniet vigilantem[2]). instant enim tempora periculosa, in quibus, ut ait apostolus, homines se ipsos amant, cupidi superbi elati[3]), et ideo tanto operosius est salus tuenda, religio firmanda et ęcclesiarum facultas, ne in posterum dilabatur, cęlestibus loris munienda. iam enim habundante iniquitate refriguit karitas, iam omnia iniquitatis mysteria manifestata sunt et tanto periculosius vivitur, quanto omnium virtutum vocabulis se vitia palliare ceperunt: perfidia namque prudentię, fraus diligentię et cetera, quę finem nesciunt, vitia sic virtutum nomina usurparunt, sic exuberant, sic insolenti huic ętati complacent, ut nemo sapientum neget, hęc esse certissima vestigia, per quę Antichristus ingressurus est mundum. unde b. Job, ęcclesię modernę figuram in hoc loco gerens hęcque tempora execrans et antiqua commendans et optans, ait: *utinam fuissem, sicut fui in diebus adolescentię meę*[4]) ! itaque contra tot et tam inopinata pericula, contra insolentiam et temeritatem, contra fraudem et violentiam, si non merito, tamen eodem sensu et karitate beati et cum Christo regnantis Reinhardi episcopi[5]) vestigia calcans, omnia, quę ęcclesię Christi et b. Laurentii titulo insignitę in Scheninghe collata sunt ab ipso et clavibus cęli confirmata, sive quę prepositorum industria sive quomodolibet fidelium devotione acquisita sunt, huius testamenti donatione

1) in Uncialen übergeschrieben. 2) Luc. 12, 37. 3) Tim. II, 3, 1. 2.
4) Job 39, 7. 5) s. Urk. 149. 151.

confirmo, sigilli imagine notifico et adhibitis cęli clavibus banno concludo. quicunque ergo vel fraude vel violentia deinceps hec cassare attemptaverit, sit reus maiestatis divinę, sit exclusus a regno, quia celestium clavium temeravit auctoritatem, servorum sive pauperum Christi illic degentium sit super eum iudicium nec resurgat, nisi forte, quod optamus, penitus satisfecerit. nec solum, fratres, ea quę fundator inibi sacrę religionis prefatus episcopus, quia hęc ipse eidem contulerit, et confirmaverit, confirmo, verum etiam, quia a beato papa Innocentio [1]) eadem ecclesia et regularis professionis religio cum omnibus ad se pertinentibus bonis et reditibus cum anathematis edicto postmodum confirmata est. amen. amen.

hęc sunt predia ęcclesię b. Laurentii: in Scheninghe xxij areę cum utilitatibus suis et x mansi et dimidius, singuli viij solidos solventes, cum pratis et reliquis utilitatibus, tria molendina cum piscinis, duo in villa, unum in agro. in valle que dicitur Merdsidal lucus unus et tria panstalia. decimas novalium, quę per omnem Scheniggensem parrochiam sita sunt. in villa quę dicitur Ashbiche vj aree cum vj mansis, singulis viij solidos solventibus, cum pratis et usibus silvarum. in villa quę dicitur Welle j area et unus mansus persolvens ix solidos. in villa quę dicitur Sulineghe viij areę et x mansi et dimidius cum pratis et usibus silvarum. in villa quę dicitur Geroldestorp vij areę cum quinque mansis, qui solvunt L solidos. in villa quę dicitur Debbenhem v areę et v mansi et vij iugeres et unum molendinum cum usibus pratorum et silvarum. in villa quę dicitur Wardegestorp due areę cum duobus mansis, qui solvunt xiiij solidos. in villa quę dicitur Wobicke j area et viij iugeres cum usibus silvarum. in villa quę dicitur Udenhem iij mansi, ij areę et decima totius villę cum pratis et usibus silvarum. in villa quę dicitur Banesleve j area et j mansus viij solidos persolvens cum usibus pratorum et silvarum. in villa quę dicitur Iggersleve ij areę et ij mansi. in villa quę dicitur Badenstide j area et j mansus. in villa quę dicitur Getekote j area et j mansus vij solidos persolvens cum usibus pratorum et silvarum. in villa quę dicitur Dalversleve j area et j mansus persolvens ix solidos. in villa quę dicitur Edentorp j area et j mansus. in villa quę dicitur Hergrimestorp xviij areę cum xviiij mansis. in villa quę dicitur Balligge x mansi. in villa quę dicitur Swarthelose vij areę cum vij mansis. villa quę dicitur Akenthorp tota est huius ecclesię. in villa quę dicitur Helmerickestorp xvj areę cum xiij mansis. in villa quę dicitur Bulsterigge ij areę cum ij mansis. in villa quę dicitur Boga j area et j mansus. in villa quę dicitur Bintorp iij aree et duo mansi et dimi-

1) 1135 Jan. 28. Falke, trad. Corb. 761. Jaffé 5484.

dius. villa quę dicitur Droplogo cum omni utilitate sua. villa quę dicitur Liutwine dimidia cum omni utilitate sua. villa quę dicitur Schirimbike tota est huius ecclesię, exceptis tribus mansis, cum omni utilitate sua. in villa quę dicitur Allende iij mansi et dimidius et due areę. in villa quę dicitur Thietmerrothe j mansus et j area, in Machtenhusun unum panstale, in Beckenhusun dimidium, quę exsolvunt xxiiij solidos. in villa quę dicitur Svammere xij mansi et dimidius et xv areę. in villa quę dicitur Luckestorp viij mansi et xj aree. in villa quę dicitur Bardewic quędam predia iiij solidos solvunt. in villa quę dicitur Hellesse iij mansi et vij areę et una silva. in villa quę dicitur Rothenesleve viij mansi et xij areę.

actum anno M.C.XXX.vij, indictione j, in magna sinodo in festo b. Lucę ęvangelistę, presidente sanctę et universali ęcclesię beato papa Innocentio ij. et regnante Lothario iij. imperatore augusto in gloria, anno vero Ròdulfi episcopi venerabilis secundo electionis et ordinationis illius. feliciter amen.

Wolfenbüttel, mit aufgedr. Siegel s. Taf. III, 12. — Gedr. Leuckfeld, antiq. numm. 53. Falke trad. Corb. 763. — S. a. HZ. 1868, 260.

190. *Pabst Innocenz II. bestätigt die Satzungen und Privilegien der Canonici regulares der Halberstädter Diöcese. Rom 1138 Nov. 14.* 1138 nov. 14

Innocentius episcopus servus servorum Dei dilecto filio Thietmaro preposito [1]) et universis prelatis canonicorum regularium per Halberstadensem episcopatum constitutis tam presentibus quam futuris in perpetuum. pia postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, ut et fidelis devotio laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. ideoque, dilecti in Domino filii, vestris iustis petitionibus gratum prebentes assensum, ecclesias, quibus preesse videmini, possessiones etiam et bona ad ipsas pertinentia sub apostolice sedis tutela et protectione suscipimus et presenti privilegio communimus, statuentes, ut quascunque possessiones vel bona in ecclesiis, terris cultis et [2]) incultis, vineis pratis, bannis molendinis, silvis pascuis seu aliis rebus inpresentiarum iuste et legitime possidetis aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis auxiliante Domino poteritis adipisci, firma vobis et per vos eisdem ecclesiis et illibata permaneant. decernimus etiam, ut ordo canonicus, qui secundum b. Augustini regulam in eisdem ecclesiis noscitur

1) Probst Dietmar von Hamersleben 1133..38. 2) *vel* Leuckf.

institutus aut in aliis Deo propitio instituetur, perpetuis futuris temporibus inviolabiliter conservetur, in quibus siquidem locis regularis vite ordo seu disciplina eo districtioris [regule?] moderamine seu discretione servetur, ut, salva professione vite canonicalis, fratres non cadendi ad inferiora, sed semper ad perfectiora ascendendi habeant facultatem. nulli etiam canonicorum licitum sit post factam professionem absque libera prepositi et capituli sui licentia ob levitatem aut discretioris vite observantiam ecclesias vestras relinquere et ad alia loca transire. discedentem vero nullus episcoporum abbatum et priorum audeat retinere. si quid vero perturbationis seu discordie inter fratres vestre professionis ortum fuerit, prepositi fratrum vestrarum congregationum in unum conveniant, quorum studio et diligentia controversia, que inter eos orta est, si fieri poterit, finiatur: alioquin ad episcopum recurratur. quodsi nec per ipsum pax reformari poterit, ad Romanum pontificem causa eadem quantocius perferatur. preterea ad pacem et quietem vobis perpetuo conferendam statuimus, ut, si aliqua ecclesiastica secularisve persona vos sive ecclesias vestras super his capitulis aliisve rebus gravare voluerit, liceat vobis appellationis remedio perfrui. volumus etiam prepositos vestrarum congregationum in exaltatione s. Crucis convenire singulis annis, ut, si quid inibi de ordine vestro corrigendum, communi consilio ibidem auxiliante Deo statuatur. ille vero, qui convocandi conventum huiusmodi administrationem habuerit, communiter eligatur. quod autem ibi de emendatione sive melioratione[1] vestri ordinis institutum fuerit, a subditis irrefragabiliter observetur. fratres quoque, qui, de vestris claustris assumti, in aliis ecclesiis sunt constituti prepositi aut in posterum constituentur, si forte in se ipsis aut in religione sive ordine canonico deliquerint aut circa suos subditos negligentes extiterint, prepositis claustrorum, unde assumpti sunt, de huiusmodi commissis respondeant et satisfaciant. et si fortuito iidem fratres ab ipsa prelatione iudicio deiecti fuerint aut cedere voluerint, ad claustrum suum, unde venerunt, redeant et in obedientia pristina maneant. porro prepositi et fratres vestre professionis, qui non dissimilem sed religiosum exoptant habere pastorem, electioni episcoporum interesse absque contradictione aliqua habeant facultatem. congregationes monialium, sive habeant abbatissas sive non, discipline et magisterio probate vite vestre professionis de vita et moribus suis corrigendis de more obediant. obeunte vero quolibet vestrorum prepositorum, nullus ei substituatur, nisi quem superstites prepositi communi vel sanioris partis consilio decreverint eligendum. de prepositis autem nullus vivens sive moriens alium sibi audeat

1) *sive mel.* fehlt Sch.-Kr.

surrogare. secularibus etiam canonicis non pateat licentia, qui propter Deum paupertatem elegerunt in seculo et divitias contempserunt, iniurias seu molestias irrogare. si quis vero de illis hoc attemptare presumpserit, a suo episcopo exinde severius corrigatur. et quoniam frequenter scandala et persecutiones emergunt, quibus servi Dei multotiens affliguntur et e suis locis exire coguntur, si quando contigerint talia, res seu bona vestra mobilia vobiscum liceat asportare eisque in locis, ubi fueritis, uti. liceat etiam vobis sacerdotes publice concubinarios et incontinentes et eos, qui simoniaca heresi convicti sunt sive confessi, in sacramentis vitare et super his nullam communionem cum eis habere. decernimus ergo, uti nulli omnino hominum fas sit vos vel ecclesias vestras super his nostris constitutionibus temere perturbare, bona vel possessiones vestras auferre vel ablatas retinere minuere seu temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, eorum, quorum sustentationi et gubernationi concessa sunt, usibus omnimodis profutura. si qua ergo in posterum ecclesiastica secularisve persona, huius nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque divino iudicio se existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine Dei ac domini nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. cunctis autem vestris ecclesiis sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. amen.

† ego Innocentius catholice ecclesie episcopus subscripsi.

† ego Gerhardus presbiter cardinalis tituli s Crucis in Jerusalem subscripsi.

† ego Anselmus presbiter cardinalis tituli s. Laurentii in Lucina subscripsi.

† ego Martinus presbiter cardinalis tituli s. Stephani in Celio monte subscripsi.

† ego Gregorius diaconus cardinalis ss. Sergii et Bacchi subscripsi.

† ego Guido diaconus cardinalis s. Cosme et Damiani subscripsi.

† ego Grisogonus [1]) diaconus cardinalis s. Marie in porticu subscripsi.

(B. V.)

data Laterani per manum Aimerici [2]) sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii, xviij. Kalendas Decembris, indictione ij, in-

1) *Christophorus* L., Sch.-Kr.

2) *Hilmerici* Sch.-Kr.

carnationis dominice anno M.C.XXXVIIJ, pontificatus domini Innocentii pape ij. anno viij.

Gedr. Leuckfeld, Caltenb. 85. Schöttgen-Kreysig II, 696. — S. a. Jaffé 5645 (= 5647, wo irrig Hadmerslev.).

1138 191. **Bischof Rudolf bestätigt die Rechte des Probstes von S. Johann.* 1138.

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Rŏdulfus antistes Halberstadensis.* noverint omnes ecclesię filii tam presentes quam posteri, quod nos dilectum in Christo filium Theodericum, ecclesie b. Johannis in civitate prepositum, in ea libertate, in qua ipsum et eius ecclesiam invenimus, et confovendum duximus et eandem sibi de consensu totius capituli nostri damus de novo et confirmamus, concedentes ei suisque successoribus, ut tantum ad nos nostrosque successores respectum habeant, ita quod omnia, que prepositurę et ęcclesię annexa sunt, archidiaconatum in Gerdekestorp[1], archidiaconatum in Watenstide cum ecclesia, curam in civitate, curam in Dietforde[2] cum oratorio eiusdem ville, de manu nostra nostrorumque successorum in receptione prepositure pariter recipiant et cuicunque fratrum suorum voluerint, has curas committant, qui eas vice sua procuret et cum populo archidiaconi sinodum frequentet.

huius donationis et confirmationis testes sunt: de domo b. Stephani Martinus prepositus, Conradus camerarius, Anselmus prepositus, Baldwinus et Marquardus subdiaconi, Johannes prepositus, Hermannus tesaurarius.

ut igitur hec rata permaneant, banno episcopali firmamus et hanc paginam sigillo nostro signamus.

gesta sunt hec anno Domini M.C.XXXVIIJ, indictione ij.

Magd. s. r. S. Joh. 2a, mit Spuren des aufgedr. Siegels (von Dr. Wiggert dem Archiv 1862 geschenkt). Spätere Copie? — Gedr. N. Mittheil. IV, 4 S. 144.

1138 (dez.) 192. *Bischof Rudolf bestätigt dem Kloster Huysburg verschiedene neue Gütererwerbungen.* 1138 (*Dez.*).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Rodolfus Dei gratia epicopus Halberstadensis. pastoralitatis nostre officium est omnibus nobis commissis pie et religiose vivere volentibus paterna devotione subvenire

1) Über das Archidiakonat Geringsdorf bei Seehausen s. Ledeburs Arch. III, 62. XVI, 265. Neues Arch. I, 140—51, über das Archidiakonat Watenstedt bei Schöppenstedt Ledeburs Arch. III, 59.

2) Holtemmen-Ditfurt.

et non solum eos verbo doctrine pascere, verum etiam, quantum possumus, temporalis vite necessaria ipsis providere. sicud enim Deo ordinante constituti sumus preesse, ita subsequenter iuxta vires iubemur prodesse. sed quibus pro temporis huius necessitate secundum voluntatem nostram in rerum temporalium collatione prodesse non possumus, saltim pro rebus collatis nostro pastorali munimine prodesse curabimus, quomodo, que antecessores nostri fecerunt pro constituendo vel promovendo Dei servitio, pro nobis facta non dubitamus. noverit igitur presentium atque futurorum fidelium industria, quod [1]) fratribus in Huysburch sub patrocinio sancte Dei genitricis Marie Domino famulantibus defensionis nostre munimen providimus in hiis, que et ante nos fidelium devotione illi ecclesie sunt collata et nostri regiminis tempore conquisita. ministerialis nostre ecclesie Wezilo pro remedio anime sue quinque mansos et dimidium eidem ecclesie contulit in Reinstide ex hiis bonis, que pecunia vel labore proprio undecumque conquisivit. tempore quoque nostri regiminis quidam fideles tantum pecunie in elemosinis ad eundem locum contulerunt, quantum ad emendos quatuor mansos suffecit, qui comparati in hiis villis continentur: unus in Bod-Sircstide, unus in Hesenheym, duo in Wokkenstide. unum quoque mansum conparaverunt ad hospitale, qui situs est in Vogelstorp. noster ministerialis Willerus quoddam fecit concambium: mansum unum situm in Anderbeke, quem beneficii iure possedit, nostro consensu illi ecclesie tradidit, ipse vero mansum illius ecclesie situm in Wobike recepit. decimam vinearum in Eylenstide, in Tingelstide et Hilwerdingerod ab antecessore nostro eidem ecclesie concessam nos quoque sancte Dei genitrici Marie contradimus. preterea bona ipsorum in Eylenstide, videlicet viginti mansos litonum et decem mansos pertinentes ad allodium, et bona eorum censualia cum silva que dicitur *Northolt* cum aliis attinentiis et beneficio ecclesie eiusdem ville, quod videlicet beneficium nos ex petitione et promotione Egberti abbatis, dilecti filii nostri, in Huysburch in die b. Nycolai consecravimus, et eandem ecclesiam idem abbas de rebus ecclesie de nostro consilio et permissione fundavit et dotavit, cum omnibus bonis ad eandem ecclesiam pertinentibus, quam in nostram episcopalem protectionem suscipimus, patronatum quoque eiusdem ecclesie in Eylenstide ecclesie Huysburgensi cum omni iuris integritate recognoscimus et banno nostro confirmamus. quicumque vero acta nostra prescripta ausu temerario violare presumpserit, ipsum perpetue excommunicationis vinculo innodamus.

---

1) *quia* Cop.

huius rei testes sunt: Godfridus prior de Huysborch, Conradus eiusdem loci cell[er]arius; Fredericus advocatus eiusdem loci, Swichardus[1]) et Hinricus et Rodolfus, ecclesie nostre ministeriales, Marcwardus[2]) et Otto de Cruttorp et alii quamplures.

acta sunt hec anno Domini M.C.XXXVIIJ, indictione secunda[3]), pontificatus nostri anno quarto.

Magd. Cop. Huysb. 27a. — Gedr. Cod. Anh. I, 259. — S. a. N. Mitth. IV, 1, S. 9, 8.

1139 (febr.) 193. **Bischof Rudolf bezeugt, dass das Kloster S. Johann vom Kloster Petersberg bei Goslar 2½ Hufen und Wald bei Wigenrode gegen 5½ Hufen in Hessen eingetauscht hat. Quedlinburg*[4]) 1139 (*Febr.*).

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. ego Rŏdulfus antistes Halberstadensis.* fideles Christi adeo invicem glutino karitatis uniri debent, ut alternis commodis fideliter intendant et consulant: ubi vero consuluerint, nostri iuris est promovere et firmare, que ab eis consulte acta fuerint. proinde noverit tam presentium quam futurorum fidelium posteritas, quod fratres ęcclesię s. Johannis, que sita est in civitate nostra, et canonici de monte s. Petri Goslarię mutuo campserunt quasdam possessiones gratia commodi utrorumque. lignorum namque penuria fratres de s. Johanne admodum adtenuaverat, contra illis de lignorum habundantia, quia remota erant, parum commodi provenerat. consulentes itaque alternis utilitatibus, isti illis V mansos et dimidium in Hessenem cum curia et edificiis, areis et pratis et decima de duobus mansis, et illi istis silvam[5]) in Wigeroth cum duobus mansis et dimidio et certis suis pertinentiis consignaverunt in conventu principum Quidelingeburch, nobis et domno Bernhardo Hildenesemensi episcopo et advocatis utriusque loci presentibus et consentientibus.

intererant etiam et alii idonei viri huic negotio, de domo b. Stephani: Martinus prepositus, Cŏnradus camerarius, Anselmus prepositus,

1) vielleicht nur *Wichardus*. 2) *Marauardus* Cop. 3) *sexta* Cop.

4) Ann. Sax. MG. 6, 776: *intrante Februario rex Quidel. venit, ubi purificationem s. Marie peregit, Conradum Magdeburgensem archiepiscopum ceterosque principes Saxonie, qui Goslarie deerant et illuc venire se spoponderant, expectans.*

5) Über diesen Wald gibt eine Notiz des Cop. s. Joh. Auskunft: *Hinricus IV. imperator et Agnes imperatrix dotavit ecclesiam s. Petri prope Goslariam cum supradicto et suprascripto ligneto et* ii½ *mansis et eorum pertinentiis anno* M.LXIV, *indictione* ij, *anno autem ordinationis eiusdem Hinrici* ix*: Sigihardus vicecancellarius Sifridi archicancellarii*, cf. Stumpf 2648 und die Nachweisungen daselbst zum 19. Juni 1064 und (Möschell) kurze Gesch. d. Petersstifts S. 4 ff.

Marquardus diaconus, Baldewinus subdiaconus, Johannes prepositus; de s. Johanne: Teodericus prepositus, Everwinus prepositus, Amelricus presbiter; de Hildenesem: Berchtoldus prepositus; de monte s. Petri: Bruno prepositus, Rŏdulfus decanus, Volcoldus presbiter; Liudolfus comes de Waltengeroth, Poppo comes de Blankenburch, Esicus de Burnenstide, Esicus de Rothestorph, Vulframmus de Liere et frater eius Cunimannus; item ministeriales viri s. Stephani: Nothungus Ericus Willerus et frater eius Gevehardus et alii multi, quos singillatim adnotare brevitatis gratia devitavimus.

hec igitur, ut rata et inconvulsa in posterum permaneant, pro potestate nobis divinitus concessa banno firmamus et hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri inpressione signamus.

gesta sunt hec anno incarnationis dominicę M.C.XXX.VIIIJ [1], indictione ij.

Magd. s. r. S. Joh. 3, mit verkehrt aufgedr. Siegel. — Auch Cop. S. Joh. in Jena fol. 197. — Gedr. Haremberg, monn. ined. 168. Erath 84. HZ. 1869, 2, 217.

194. *Pabst Innocenz II. schreibt den Bischöfen von Halberstadt und Merseburg und den Brüdern des Johannisklosters in Magdeburg wegen des Sandalentragens der Canoniker in Magdeburg an bestimmten Festen* (viij. Id. Martii, pontif. a. x). *Lateran* 1139 *März* 8. 1139 märz 8

Magd. Cop. LVII, Fol. 280. — Gedr. UB. des Kl. Berge 25.

195. **Bischof Rudolf gibt der zum Kloster Ilsenburg gehörenden Kirche S. Burchardi in Wollingerode die Parochialrechte über die auf dem Grund und Boden des Klosters wohnenden Leute, mit Zustimmung des Probstes Arnebold von Stötterlingenburg als des Archidiaconus, und bestätigt die Schenkung des Pfalzgrafen Friedrich, der sein Drittel des Dorfes dem Kloster gegeben hat* (Kal. Jan., ind. iij). 1140 *Jan.* 1. 1140 jan. 1

Magd. s. r. Ilsenburg 2ª, mit aufgedr. Siegel. — Gedr. UB. des Kl. Ilsenburg 17.

---

1) Cop. M.C.LXXXVIIIJ.

1140 okt. 18 196. **Bischof Rudolf bestätigt dem Kloster Schöningen einen Wald und fügt selbst ein Stück und den Zehnten des Ortes hinzu. Halb. 1140 Okt. 18.**

In nomine sanctę et individuę Trinitatis.* ego Rodolphus sola Dei misericordia dispensante sanctę Halberstadensis ęcclesię episcopus tradidi ob caritatem b. genitricis Marię et b. Laurentii martiris sacro cenobio in Scheninghe nemus, quod Gevehardus senior et filius ipsius michi resignaverunt, eo pacto, quatenus illud prefato cenobio contraderem. preterea eiusdem nemoris terminum de nostro, quod contiguum illi est, adauximus. denique ex hoc et in omne tempus in eadem villa et eius terminis prefato cenobio cum agris suis et pratis et areis, quę nunc possident vel deinceps inibi adepturi sunt, decimam concedimus, ita ut nullus super hoc illi cenobio sit molestus et iniuriosus. nec existimandum est, quicquid cenobiis traditur, esse amissum, sed cum grandi fenore salutis et memorię ęternę in cęlo repositum, dicente Christo: *quod uni ex minimis istis fecistis, mihi fecistis*[1]) et *quicunque potum dederit uni ex minimis istis, calicem aquę frigidę tantum, non perdet mercedem suam*[2]). quatenus ergo hęc rata et inconvulsa in omne ęvum permaneant, clavibus cęli firmamus in terra, ut firmentur in cęlo. sit ergo anathema maranatha, quicunque cassare temptaverit, quod piis contractibus gestum est episcopi tradentis, ęcclesię consentientis, cenobii suscipientis et possidentis.

actum anno dominicę incarnationis M.C.XL, indictione iiij, tempore secundi Innocentii pape sanctę et universalis ecclesię.

data Halb. xv. Kalendas Novembris per manum Rudolfi Halb. ęcclesię episcopi.

Wolfenbüttel, mit (aufgedr.) beiliegendem Siegel, s. Taf. III. 12. — Gedr. Falke, trad. Corb. 765. — S. a. HZ. 1868, 260.

1140 197. **Bischof Rudolf weiht die Kirche zu Wegersleben und gibt das Patronat dem Kloster Hamersleben. 1140.**

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Rodolphus Halberstadensis episcopus dedicavi ecclesiam in villa que dicitur Wagersleve fundatam in area s. Pancratii in Hamerslove. ne qua vero deinceps ambiguitatis questio apud contentiosos oriatur, nosse in posterum omnes volumus, quod antea eadem villa que dicitur Wagersleve cure et par-

1) Matth. 25, 40. 2) Matth. 10, 42.

rochie Hamerslovensis ecclesie subiecta fuerit. sed huius caritatis ratione prefata ecclesia in fundo s. Pancratii fundata est et dedicata, quatenus procurandi sive donandi potestas apud ecclesiam Hamerslovensem perpetuo remaneat, que fundum edificationi commodavit et de proprietatis sue iure cedens ibi ecclesiam fieri concessit, ubi sine concessione ipsam fieri minime licuisset. cives itaque prefate ville, de tante gratie benignitate et de sui commodi usu gratulantes, in eiusdem ecclesie dotem veteris cuiusdam molendini locum cum prato quodam obtulerunt et xxx solidos per singulos annos, quoadusque predium tantumdem solvens conferrent, devoverunt. de sepultura vero constitutum est, ut servi et ancille et pauperes et peregrini, quibus deesset subsidium transferendi eos in Hamerslove, illic pro compassione sepelirentur. quibus vero suppeteret facultas, sine refragatione transferantur. in solemnitatibus et ad divinum officium et ad verbum Domini audiendum eo conveniant et, cum solemnitatum dignitas secundum morem sancte ecclesie exigit, cum crucibus festive adveniant.

ut autem huius caritatis ratio utrimque inviolata permaneat, clavibus celi, quas per b. Petrum ecclesie Christus concessit, confirmamus, quatenus etiam testimonium et argumentum ex tempore prolatum huic negotio suffragetur.

gesta sunt hec anno M.C.XL. incarnationis dominice, indictione iij.

Magd. Cop. Hamersl. 45.

198. **Domprobst Martin schenkt dem Kloster S. Johann eine Hufe in Nienhagen, mit Bestätigung durch Bischof Rudolf.* 1140. 1140

C In nomine sanctę et individuę Trinitatis. tam presentium quam futurorum fidelium nolumus ignorare prudentiam, sed devotam adhibere diligentiam, qualiter pię memorię [1]) Martinus sacerdos et prepositus maioris ecclesię contulit monasterio bb. Johannis baptistę et Johannis evangelistę pro se omnibusque fidelibus mansum in Bot-Sirchistete persolventem decem solidos in hunc modum, ut de duobus solidis expensa pauperibus erogetur, de cętero fratres in refectorio reficiantur obitus sui die per singulos annos, in precedenti vero sero procurator oblationis maioris monasterii transmittat cęreum vj nummorum ad idem monasterium, qui tempore vigiliarum incendatur et ardeat, usque dum missa pro defunctis [2]) die postera finiatur.

---

1) Die Urkunde ist erst nach Martins Tode ausgestellt, der 1146 abgesetzt wurde und wohl bald nachher starb.

2) *pro defunctorum* Urk.

huic donationi interfuit Erpo decanus, Cůnradus camerarius, Hermannus thesaurarius, Heinricus Ůdalricus Cůnradus Wigandus Billingus Marcwardus Hermannus, canonici maioris ęcclesię; Ůdalricus Willerus et Gebehardus, ęcclesię ministeriales.

acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.XL, regnante Cůnrado rege, presidente sedi Halverstetensis ęcclesię Růdolfo venerabili episcopo, qui et hanc traditionem confirmavit et sigilli sui inpressione roboravit, ut in omne evum inconvulsa et inmutabilis permaneat. si quis vero eam cassare vel inmutare presumpserit, de libro vitę deleatur.

Magd. s. r. S. Joh. 4, mit aufgedr. Siegel des Bischofs.

1141 Juni 1

199. *Bischof Rudolf bestätigt dem Kloster Paulinzelle die Befreiung vom Rodezehnten in Schirmbach und Gatterstedt. Würzburg 1141 Juni 1.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. notum esse volumus tam presentibus quam futuris omnibus Halberstatensis ecclesie filiis, precipue nostris in episcopali dignitate successoribus, quod ego Rudolfus Dei gratia eiusdem ecclesie dispensator licet indignus decimas novalium Scirimbich et Gatersteten adiacentium, quas predecessores nostri fratribus in Cella domine Pauline Deo servientibus stabiliter concesserunt, et nos ob memoriam Halberstatensium vivorum et defunctorum libere concedimus. decimationes igitur eorundem novalium sive excultorum seu excolendorum nostra successorumque nostrorum auctoritate ad Cellam supradictam pertineant et iuxta abbatis domini Udalrici fratrumque suorum petitionem usibus eorum nullo contradicente sua iura persolvant. verum ut hec decimarum concessio magis rata permaneat, ad signum confirmationis et dilectionis mansum unum in Eigelwartesdorf[1]) Halberstatensi ecclesie fratres illi in concambium tradiderunt et, ut dictum est, indeclinabilem sue fraternitatis et orationum censum adiecerunt. si quis vero huic nostre concessioni caritati et confirmationi presumptor temerarius obluctatus fuerit et infringere vel mutare pactionis huius statuta temptaverit, noverit se equissimo iudici de his in die iudicii rationem redditurum et vindicem Dei dexteram non evasurum.

huius rei testes sunt: Conradus Romanorum rex, Adelbertus Moguntinus, Arnoldus Coloniensis, Adelbero Treverensis archiepiscopi[2]), Adelbero Bremensis, Engelbertus Babembergensis, Embricho Wirzeburgensis, Bernhardus Hildenshemensis, Wernherus Monasteriensis episcopi, Udalricus prepositus ad capitulum sancte Marie Halberstaten-

1) statt *Eilwartesdorf?* 2) Schum.: *archiepiscopus.*

sis; Fridericus dux Suevorum, Adelbertus dux et marchio in Saxonia, Ludovicus regionarius comes, Sizzo comes de Swarzenburc, Bernhardus[1] comes de Plozoc, Wernherus advocatus Halberstatensis, Wernherus de Veltheim, Willeherus et Dominicus[2] ministeriales Halberstatenses.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CXLj, indictione iiij, Kalendas Junii, in urbe Wirzeburc.

Rudolstädter (?) Archiv, Abschr. v. Schlegel. — Gedr. (Schumacher) verm. Nachr. und Anm. zur Erläuterung etc. der sächs. Gesch. VI, 45. — Der Schluss Cod. Anh. I, 282. — S. a. Stumpf 3427.

200. **Bischof Rudolf bezeugt, dass Kloster Schöningen 4 Hufen in Udenheim und eine halbe in Söllingen vom Kloster Drübeck gekauft hat. 1141 Okt. 18.* 1141 okt. 18.

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Rodolfus Dei gratia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus* religioni et utilitati ecclesiarum volens consulere in omnibus quę gerenda sunt, sic auctoritate Christi et ecclesię testimonio agere satago, ut quę in presenti confirmantur, in securo permaneant. itaque huius sacri concilii notitiam et testimonium super hac re requiro, ut noverint, qualiter confrater noster Bodo, Scheniggensis monasterii prepositus, quatuor mansos in villa Oudenheim [et] dimidium in Suligge triginta duabus libris a monasterio Thrubicensi solita cambia commutaverit, annuente preposito Henrico et abbatissa Juthita. actionem vero huius permutationis utriusque monasterii advocati Athelbertus comes et Gevehardus pari consensu et more legitimo perfecerunt. preterea venerabilium personarum, quę huic negotio aderant, testimonium suffragatur et auctoritas, ut iuste convelli nunquam possit, quod eorum presentia et reverentia confirmatum fuisse suffecerit, etiamsi si nulla testamenti confirmatio adhiberetur. aderat namque Ekkebertus abbas Huiusburgensis, Sigebodo abbas Hilseneburgensis, Burchardus abbas Wimedeburgensis, Conradus prepositus Niwenburgensis, Bodo prepositus Scheniggensis et ceteri quamplures viri religiosi, quos sub occasione sacrę sollempnitatis Viti martyris Christi ad laudem nominis sui in monasterio Thrubicensi aggregaverat. aderat quoque quę de tota provincia sollempnitatis gratia confluxerat, copiosa populi multitudo, a qua notitia et testimonium rei gestę requisitum est. nec fuit qui refragaretur, cum per omnia iuste et legitime factum fuerit.

---

1) Schum.: *Burchardus.*

2) Der Name ist jedenfalls falsch gelesen, statt *Gevehardus* oder *Deyenhardus.*

hanc ergo commutationem clavibus celi confirmamus, testimonio Christi et ecclesię roboramus, ut deinceps nullus temerare audeat, quod tali auctoritate confirmatum est. nulli namque tutum est temerare, quod ecclesia ligaverit in terra, quoniam teste Christo ligatum est et in celo[1].

actum est in magna sinodo in festivitate Lucę ewangeliste anno dominicę incarnationis millesimo centesimo quadragesimo primo, indictione quinta. feliciter amen.

Godefridus et Samson sacerdotes ecclesie nostrę, Hubertus et Heinricus conversi eiusdem ecclesię, Hartmannus et Berthcherus conversi Thrubicensis ecclesię; Richiho advocatus noster de Cletligge, Athelbertus comes de Wereningerothe, Gevehardus de Horneburch, Herimannus de Rimbeke, Giselbertus de Silstide et alii quamplures aderant.

Wolfenbüttel, mit Siegel, s. Taf. III, 12. — Gedr. Falke trad. Corb. 765. Cod. Anh. I, 284 (V, p. 402). UB. des Kl. Drübeck 11.

1141 dez. 5 201. *Bischof Rudolf bestätigt einen Tausch zwischen dem Kloster S. Johann und dem Kloster Ilsenburg. Halb. 1141 Dez. 5.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Rodulfus antistes Halberstadensis. nostri iuris et officii est, utilitati ecclesiarum omnimodis consulere et consulentibus libenter et efficaciter assentiri. prebentes igitur assensum religiosorum virorum petitionibus, notificamus omnibus Christifidelibus concambia, que facta sunt de quibusdam possessionibus inter fratres ecclesie s. Johannis, que sita est in civitate nostra, et Hilisineburgenses fratres, amborum consensu interveniente. canonici namque monachis mansos novem et dimidium in villa que Liere dicitur, et monachi canonicis totidem cum eorum pertinentiis Both-Serehstide cambiendo consignaverunt, alteri alterorum utilitati vicaria karitate consulentes.

intererant huic negotio viri admodum fideles et religiosi, videlicet de domo s. Stephani: Martinus prepositus, Erpo decanus, Conradus camerarius, Baldewinus et Markquardus subdiaconi; et ipsi, ad quos etiam summa negotii pertinebat: Thidericus prepositus s. Johannis cum fratribus, Sigebodo abbas Hilisineburgensis cum fratribus suis et advocato ecclesie sue Adthelberto comite de Wirnegeroth, dominus Poppo de Blankenborch cum militibus suis Bernhardo de Wideslove, Esico de Rothestorp, Volframmo[2]) de Lire; ministeriales viri s. Stephani: Othelricus de Velthem et frater suus Gevehardus, Willerus prefectus et frater

1) Matth. 16, 19. 2) *Voltrammo* Cop.

eius Gevehardus, Guncelinus Thiegenardus Liudericus et filius eius, Burchardus de Horneburch, alii quoque, quorum nomina brevitatis gratia omisimus.

que itaque Deo auctore a tam fidelibus et tam religiosis personis gesta sunt, pro concessa nobis divinitus potestate, ut rata et inconvulsa permaneant, decernimus et in virtute s. Spiritus banno firmamus et sigilli nostri inpressione signamus.

data in Halb. Nonas Decembris in plena sinodo, annuente clero et populo, anno dominice incarnationis M.C.XL primo, ordinationis autem mee anno vj.

Jena Cop. S. Joh. Fol. 133b. — Gedr. HZ. 1868, 260. UB. d. Kl. Ilsenb. 18.

202. *Bischof Rudolf bezeugt, dass das Kloster S. Johann vom Grafen Poppo von Blankenburg drei Hufen in Bode-Sargstedt (Nienhagen) gekauft hat. Halb. 1142 Apr. 16.* 1142 apr. 16.

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Rȯdulfus antistes Halberstadensis.* noverint omnes ęcclesię filii tam presentes quam posteri, fratres nostros clericos ęcclesię s. Johannis, quę sita est in civitate nostra, emisse tres mansos in villa que Both-Sirechstide dicitur a Poppone comite de Blankenburch, tribus eius filiis Conrado Reinhardo Sifrido consentientibus et laudantibus. coram his itaque et aliis idoneis viris, qui cooperatores et testes commercii aderant, consignati sunt mansi prius Popponis comitis pueris s. Johannis mediante pecunia in possessionem iure perpetuo.

hoc igitur nos pro auctoritate nobis divinitus concessa in verbo Domini et in virtute Spiritus sancti anathematis interpositione roboramus. et, ne ab aliquo in posterum temerari quoquo modo presumatur, hoc eius rei testamentum sigilli nostri impressione communimus.

data in Halb. xvj. Kalendas Maii, pleno concilio in cena Domini, anno dominicę incarnationis M.C.XLiij [1]).

testes huius commercii fuerunt hi: Martinus prepositus maioris ęcclesię, Erpo decanus, Conradus camerarius, Hildebertus presbiter, Frithericus diaconus, Heinricus diaconus, Heinricus subdiaconus; de claustro s. Johannis: Teodericus prepositus cum fratribus suis Eremfrido Amelrico; de familia s. Stephani: Willerus prefectus et frater eius Gevehardus, Nothungus de Gatherslove, Theodericus de Hackenstide; et iamdictus comes Poppo et milites sui Esicus de Rothestorp,

1) statt XLij, in welchem Jahre der Gründonnerstag auf den 16. April fiel (1143 auf den 1. April).

Teppoldus de Herslove, Wolframmus et frater eius Cunimannus aliique, quos nominatim annotare compendii gratia omisimus.

Magd. s. r. S. Joh. 5, gleichzeitige Copie. — Gedr. HZ. 1868, 261.

1142 203. **Bischof Rudolf übereignet dem Kloster Reinsdorf verschiedene Rodezehnten.* 1142.

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. ego Rŏdolfus sanctę Halverstadensis ęcclesię divina favente clementia humilis minister. quamquam prelatis ecclesiarum pro pastorali sollicitudine omnium suarum curam gerere vigilanti studio satagendum sit, obligatiori tamen et attentiori quodam affectu Christi pauperibus in cenobiis sub regulari districtione Deo militantibus tam corporum quam animarum conferre debent subsidium. noverint igitur omnes tam futuri quam presentis temporis Christifideles, quod ego Rŏdolfus[1] peccator pro mea meorumque predecessorum salute perpetua cenobio in Regenheresdorf sito petitione dilecti filii nostri Wolfradi abbatis[2] contuli decimas novalium in silvestribus locis ad prefatum cenobium pertinentibus innovatorum sive innovandorum, videlicet in villulis his: Calcendorf Ludendorf Snellendorf Bedelarerot.

ut autem huius paginę exaratio per longa temporum curricula inconvulsa[3] permaneat, sigilli nostri impressione corroboravimus. quisquis igitur ista temerario ausu infringere presumpserit, anathematis vinculo subiaceat et omnipotentis Dei iudicium sciat se non evasurum, nisi resipiscat.

data et confirmata anno Domini M.C.XL.ij.

Dresden 53, mit aufgedr. Siegel.

1143 apr. 1 204. **Bischof Rudolf bestätigt das Kloster Hadmersleben und nimmt es in seinen Schutz. Halb.* 1143 *Apr.* 1.

In nomine sancte et individuę Trinitatis. ego R(odolfus) licet indignus tamen Dei gratia sextus decimus[4] Halberstadensis episcopus, attendens, quod dicit apostolus *qui posuit nos Deus non in destructionem sed in edificationem*[5], sic per compendium mortalis vitę transire adiuvante Deo proposui, quatinus ab omnibus, quę per apostolicos et catholicos episcopos gesta et confirmata sunt, non recedam, sed corde et ore et insolubili cęlestium clavium auctoritate, donec superest in me spiritus, confirmabo. *attendite*, inquit apostolus, *vobis et universo gregi*, *in quo vos Spiritus*

1) *Rŏdolfufus* U. 2) *abatis* U. 3) *inconvulua* U.
4) Friedrich und Ditmar sind nicht mitgezählt. 5) 2. Cor. 13, 10

sanctus posuit episcopos regere ęcclesiam Dei, quam acquisivit sanguine suo[1]. itaque preterita rememorare et in futurum confirmare volens, nosse desidero sanctam ęcclesiam per omnem successionem, quod beatę memorię Bernhardus septimus huius sedis episcopus ęcclesiam in Hathemerslove sub professione sanctimonialium regulariter et religiose Christo servientium instituit et tam suis quam etiam Ottonis imperatoris[2] sacris confirmavit testamentis. verum processu temporis cum religio inibi non tepefacta, sed omnino fuisset exstincta, tamquam novus Josue, qui in terram fluentem lacte et melle[3] populum Dei peregrinum perduceret, suscitatus est a Christo xiiij. huius ęcclesię episcopus Reinhardus, qui ab ubertate domus Dei et torrente voluptatis divinę potatus[4] in prefato monasterio religionem sub monastica professione restauravit. item quia, ut Salomon ait, *iustus nichil negligit*[5], sic se ad omnium monasteriorum in hoc episcopatu religionem suscitandam et dilatandam accinxit, ut monasteria sanctimonialium pari lege innovaret, testamento confirmaret, data etiam super hoc Paschalis pape ij. et Calixti pape ij. auctoritate roboraret. horum quoque fidelissimi successores Honorius papa ij. et Innocentius papa ij. omnia in hoc episcopatu monasteria regularium clericorum et sanctimonialium feminarum sub episcopo et patribus gubernanda secundum Reinhardi episcopi privilegium constituerunt. itaque talium auctorum zelo in Domino aggratulans et cum eisdem idem zelans, Hathemerslovensis monasterii religionem et consuetudinem cum omni possessione, quam vel antiqua vel moderna traditione suscepit vel in posterum susceperit, eodem pacto, quo a beato R(einhardo) episcopo omnia instituta sunt, clavibus cęli confirmamus, ita ut, quicunque violentia vel fraude aliqua attaminare presumpserit, anathema maranatha sit, si non digna Christo et ęcclesia satisfactione resipuerit.

data Kalendas Aprilis in Halb. in plena sinodo in cena Domini, anno incarnationis Domini M.C.XL.iij, indictione vj, episcopatus domini Rŏdulfi anno viij.

Magd. s. r. Hadmersleben 7, mit aufgedr. Siegel, s. Taf. III, 12.

205. *Bischof Rudolf bezeugt, dass der Domherr Gero und sein Bruder Hugold von Schochwitz dem Kloster S. Johann 2 Hufen und 3 Worten in Ditfurt verkauft haben. Halb. 1144 März 22.* 1144 märz 22

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. ego Rŏdulfus Dei gratia antistes* Halberstadensis. notum sit omnibus tam presentis quam futuri

1) Act. ap. 20, 28. 2) s. Urk. 13. 3) Jos. 5, 6. 4) Ps. 35, 9. 5) Eccl. 7, 19.

temporis fidelibus, Geronem maioris ęcclesię canonicum et fratrem eius Hugoldum, filios domni Ǒdelrici de Scochwize, vendidisse canonicis ęcclesię s. Johannis duos mansos in Thiethphorde cum tribus areis et certis eorum pertinentiis, consensu heredum suorum, Wernhero advocato et aliis multis presentibus. ad maiorem etiam et evidentiorem stabilitatem huius venditionis ipsos mansos super reliquias s. Johannis astante conventu obtulerunt.

hec itaque pro auctoritate nobis divinitus concessa banno firmamus, ne quis ea in posterum infringere aut eidem ęcclesię quoquo modo alienare presumat, et hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri inpressione roboramus.

aderant huic negotio multitudo non minima cleri et populi, de domo s. Stephani: Erpo decanus, Cônradus camerarius, Othelricus prepositus s. Marię, Othelricus presbiter, Marquardus presbiter, Hildebertus presbiter, Frithericus et Heinricus diaconi, Heinricus Baldewinus Marquardus Gero Billungus subdiaconi; laici, viri nobiles: Pop[p]o comes de Blankenburch, Burchardus de Valkensten, Othelricus de Sco[ch]wize et frater eius Gero, Burchardus de Querenvorde, Adelbertus de Biseroth, Hugoldus de Anverdeslove, Gunzelinus de Horneburch; de familia s. Stephani: Willerus prefectus, Nothungus de Gatterslove, Theodericus de Hakenstide [1], Volquardus et Hessingus frater ejus et alii valde multi, quos singillatim adnotare non possumus.

data in Halb. xj. Kalendas Aprilis, anno incarnationis dominicę M.C.XL.iiij, quarta feria maioris ebdomadę in magna sinodo, astante clero et populo.

Magd. s. r. S. Joh. 6, alte Abschrift auf Pergament. — Gedr. HZ. 1868, 262.

1144 juni 18 206. *Bischof Rudolf einigt sich mit einem gewissen Heinrich über die Ansprüche des Klosters Hamersleben und des Hochstifts. Seehausen 1144 Juni 18.*

Anno dominice incarnationis M.CXXXXIV, indictione vij, xiiij. [2] Kalendas Julii, feria secunda, terminata et in perpetuum amputata est contentio inter Rodolphum Halberstadensis ecclesie episcopum et inter Henricum cum sua progenie pro reditibus Hamerslebensis monasterii, quos episcopus ex oblatione diuturna parentum prefati Heinrici ad suam ecclesiam pertinere adserebat, ille vero suam potius hereditatem pater-

---

1) *Hankenstide* Cop.

2) Da 1144 der 18. Juni nicht auf Montag, sondern Sonntag fällt, so wird zu lesen sein xiij. *Kal. Julii.*

nam esse aiebat. de qua re cum multo tempore et in multis placitis decertatum fuisset, hoc fine tandem determinata est contentio coram Fritherico[1] palatino comite in publico placito habito in Sehusen talique testimonio et tam firmo pacto causa ecclesie roborata est, ut[2] ultra nec infringi nec mutari queat.

aderant[3] dux Heinricus, Adelbertus marchio filiusque eius Otto, Bernhardus comes de Plotzece, Liudolfus comes de Waletingerode, Otto comes de Hildeslove, Burchardus comes de Magdeburg, Esicus de Burnenstide[4], Wernerus advocatus Halb., Wernerus de Veltheim, Odelricus et Gero de Schogwitze, Gardolphus de Hathemerslove, Henricus de Wichmannestorp, Liuthardus de Emmede. iudices vero placiti assederunt Frithericus[5] et Hugoldus de Anfrideslove, Bruno et Adelbertus de Sigerslove, Liudolphus et Thimmo de Eileslove[6], Richbertus de Dreinlove, Guntherus de Druchtesberge. de familia vero b. Stephani aderant: Gevehardus Nothungus Bunig Theodoricus Nothungus Cristinus; de familia quoque palatini comitis: Frithericus Retherus Manegoldus Thiedolphus; de Horneburg vero[7] aderant Guncelinus Thegenhardus, et preter suprataxatos innumera multitudo nobilium et prudentium virorum.

horum[8] omnium consilio hoc utrique parti consultum est, scilicet ut Heinricus cum sua progenie in placito publico omni postulationi sue perpetim abrenuntiaret fieretque homo episcopi et ecclesie hoc pacto, quatenus illi episcopus infra dies quatuordecim beneficium talentorum xij traderet et in posterum de vacantibus liberorum hominum beneficiis, que hominum subservientium carerent obligatione, beneficium xx talentorum adaugeret. hoc quoque firmatum est, ut hoc beneficium idem cuicunque cognatorum suorum libere possit concedere. preterea episcopus illi talenta xx in nativitate b. Marie, in festo Andree apostoli xx, in purificatione s. Marie xx se illo anno tantum daturum illi promisit. hec omnia in publico placito gesta et firmata sunt tam legitimis banni et placiti secularis contractibus, tam legitimis testimoniorum ratis, tam legitimis iudiciorum astipulationibus, ut omnis postfuture etatis successio noverit, quanta firmitate diuturna contentio terminata et in perpetuum sit amputata. decem preterea mancipia, que ad eum confugerant, illi ex petitione placiti perpetim concessa sunt.

itaque ego Rodolphus Halb. ecclesie episcopus hoc pactum tam diligenti cura a secularibus iudicibus pertractatum et confirmatum in nomine sancte et individue Trinitatis confirmo et in virtute Spiritus sancti,

---

1) *Fricherio* Cop. 2) *et* Cop. 3) *aderat* Cop. 4) *Brurnenstide* Cop. 5) *Fricherius* Cop. 6) *Eisleslove* Cop. 7) in *Cop.* 8) *he* . . . Cop.

in quo per Christum omnis potestas ligandi et solvendi, corroboro, ita ut nemo deinceps violare audeat, quod spirituali et seculari auctoritate firmatum est. iudex vivorum et mortuorum Christus testis et iudex sit pacti huius, testis sit sancta ecclesia, testis sit principum [1]) curia et testis sit omnium condicionum differentia, testis sit Northuringorum Derlingorum Hardagorum Svavorum Hassigorum provincia, ad quos visu vel auditu huius pacti pervenit notitia.

Wolfenbüttel Cop. Hamersl. Saec. XVII. — Gedr. Cod. Anh. 4 S. 284.

1145 apr. 11

207. **Bischof Rudolf bestätigt einen Gütertausch zwischen dem Kloster Hillersleben und dem Stift Walbeck. Halb. 1145 Apr. 11.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Rŏdulfus Dei gratia Halberstatensis episcopus.* notum sit omnibus Christifidelibus tam futuris quam et presentibus, qualiter dominus Irminhardus Hildislovensis cęnobii abbas ac Hartmannus Walebecensis prepositus quedam ecclesiarum suarum predia pro commoditatę et situ eorundęm prediorum utrolibet monasterio adiacentium cambiendo commutare pari consilio ac voto sui fratrumque suorum consenserunt. igitur quatuor mansos in villis Nienthorp ac Valendorp [2]), quos Hildislovensis aecclesia a longis retro temporibus possederat, cum omnigeno ex ipsis commoditatum proventu prefatus abbas Wallebecensi aecclesię ex hoc et omni in futurum tempore perpetuo iure possidendos tradidit et reciproca vicissitudinę suscepit predium, quod, situm in ripis Albię et Ore fluminum, in villa Elvenbugę dicta, hactenus Wallebecensi aecclesię pertinuerat, quatinus ipsum deinceps predium cum omnibus utilitatibus suis et attinentiis, terris scilicet cultis et incultis, pratis pascuis, aquis silvis piscationibus, quesitis seu adhuc inquirendis, in cuncta posteritatis tempora Hildeslovense monasterium inconvulsa firmitatę possideat. addidimus etiam ex nostro, ut, si abbas et fratres ipsius agriculturam in predicta villa habere voluerint, decimam de nutrimentis pecorum suorum ex nostra donatione in perpetuum libere possideant.

hec ergo nostre donationis actio et commutationis pactio a prefatis utriusque aecclesię provisoribus et fratribus advocatisque vicissim collaudata et in generali sinodo Halb. coram sacro et venerabili clero et omni populo recitata, nostra pontificali auctoritate cum terribilis banni interminatione et sigilli nostri impressione legitime est corroborata.

cuius donationis sive pactionis testes fuerunt: ex parte Hildislovensium dominus Ekbertus Huigisburgensis, Sigobodo Hilsineburgensis

1) *principium* Cop. 2) ursprünglich *Wallendorp*.

abbates, Martinus maioris ecclesie prepositus et Erpo decanus; Adelbertus marchio et Otto filius eius, Otto comes de Hildeslove et advocatus eiusdem cenobii cum Thiederico fratre suo, Heinricus de Wimannistorp et alii conplures; ex parte vero Wallebeccensium: Fridericus comes palatinus, eiusdem ecclesie advocatus, et filius eius Adelbertus, Hartmannus prepositus et Reinfridus decanus; Irmingart marchionissa, Fridericus Marquardus et Ekkihardus nobiles, Retheri Hugo Adelbertus Fridericus Adelgoz ministeriales aliique conplures.

data iij. Idus Aprilis, per manum domini Rŏdolfi Halb. ęcclesie episcopi, anno dominice incarnationis M.C.XL.V, indictione viij.

Magd. s. r. Hillersl. 6, mit beschädigtem Siegel. — Gedr. Riedel I, 22, 414. — S. a. HZ. 1868, 264. Cod. Anh. I. 321. Reg. Magd. I, 1193.

208. **Bischof Rudolf bestätigt die Ueberweisung der Pfarren zu Stassfurt, Altendorf, Kochstedt und Winningen an Kloster Hecklingen durch Graf Bernhard von Plötzkau.* 1145. 1145

In nomine sancte et individue Trinitatis. Rudolfus Dei gratia Halverstadensis episcopus. notum esse volumus omnibus tam presentis quam futuri temporis Christifidelibus, quia genere nobilis sed mente nobilior, utpote Deo devotissimus, comes Bernhardus de Plozzike pro remedio anime sue proque divini augmento serviminis iiij ecclesias, videlicet in Stasvŏrte, in Altendorp, in Chocstete, in Winningen sitas, cum omnibus earum pertinentiis, quantum ex paterne sorte hereditatis sibi obtigerat, consentiente immo asstipulante marchione Adalberto, s. Georio, s. Pancratio sororique sue religiosissime domne Irmengarde abbatisse in Chakelingen in proprietatem et in usum Deo ibidem servientium pro supplemento videlicet penurie, qua eatenus laboraverant, nostra permissione et auctoritate favente, contradidit. postmodum vero in Gaterslove cum synodo presideremus, adiit nos in facie totius ecclesie Halv., rogans donationem suam nostramque permissionem banni et nostri auctoritate confirmari. cuius devotissime iustissimeque petitioni sub consensu consilioque totius ecclesie nostre gratuito acquievimus, prefatarum ecclesiarum curam preposito ipsius loci per omnium successionum posteritatem commendavimus prescriptamque iamdicti Deo devoti comitis largitatem predicte cum reverentia merito nobis nominande in Christo dilectissime Irmengarde abbatisse omnibusque ei in perpetuum substituendis in perpetuam quietamque possessionem banni nostri auctoritate sub perpetuo anathemate confirmavimus, quatenus segregatus a communione vivifica sacramentorum corporis et sanguinis Domini et a spe salutis eterne in

perpetuum alienus existat, quicumque hanc donationem quietemque Deo famulantium inquietare temptaverit seu presumpserit.

preterea ne cuiquam surreptioni vel quantulacumque pateat occasio, prefati comitis oratu totiusque ecclesie hortatu hanc cartam confirmationis inde conscribi sigillique nostri impressione corroborari fecimus.

huius rei testes sunt: Martinus prepositus maior monasterii de Halb., Erpo decanus, Frithericus canonicus, Balduwinus canonicus, Hermannus canonicus; Everwinus prepositus de Hathemersleve, Erneboldus prepositus de Stuterliggeburch et alii plures.

actum anno ab incarnatione Domini M.C.XLV. feliciter amen.

Zerbst, mit aufgedr. Siegel. — Gedr. Cod. Anh. I, 327, wo die früheren Drucke angegeben sind. — S. a. HZ. 1868, 264. Reg. Magd. I, 1202.

(1145) 209. *Bischof Rudolf entscheidet mit Erzbischof Friedrich von Magdeburg den Streit zwischen dem Markgrafen Albrecht und dem Stifte S. Pauli in Halb. über den Zehnten des Dorfes Mose auf der Nordseite der Ohre dahin, dass ihn das Kloster U. L. Frauen in Magdeburg, das den Grund und Boden des Dorfes hat, in Zukunft haben und dafür dem Stifte S. Pauli 1 Hufe in Bersleben geben soll. O. J.* (1145).

Wernigerode, cod. Viennensis. — Gedr. UB. des Kl. U. L. Fr. 18. UB. S. Pauli 4.

(1145) 210. *Bischof Rudolf übereignet in Folge der Entscheidung* (s. *Urk.* 209) *den Zehnten von Mose dem Kloster U. L. Frauen in Magdeburg, das dafür dem Stifte S. Pauli* (*Probst Wichmann*) *eine Hufe in Bersleben überlässt. O. J.* (1145).

Wernigerode, cod. Viennensis. — Gedr. UB. des Kl. U. L. Fr. 17. UB. S. Pauli 5.

(1145) 211. *Domprobst Martin entsagt seinen Ansprüchen auf das Dorf Wulfen zu Gunsten des Klosters U. L. Frauen in Magdeburg. O. J.* (*c.* 1145).

Noverit fidelium universitas, quod ego Martinus Halverstadensis prepositus pro redemptione animę meę et parentum meorum scripto presenti et sigilli mei impressione, petitione et interventu karissimi amici nostri Alberti marchionis dimisi omnino et in perpetuum postposui querimoniam de quadam s. Marię in Magdeburg villa Wlve dicta apud secu-

laria iudicia a me crebrius agitatam, huius liberationis providentia, ne posteri mei aliquo hereditario iure hac occasione fratres predicte ecclesie inquietare possent et foret michi apud summum iudicem detrimentum, quod tunc per orationes eorundem fratrum, divina favente clementia, spero in perpetuum michi profuturum.

Wernigerode, cod. Viennensis. — Gedr. Ludewig rell. II, 374. Cod. Anh. I, 328. UB. d. Kl. U. L. Frauen 16.

212. **Bischof Rudolf bestätigt dem Kloster Drübeck Schenkungen* 1144/5 *des Landgrafen Ludwig von Thüringen in Eilwardsdorf, des Halb. Ministerialen Werner in Mulmke und Halb., des Etho von Liere in Husler, des Gottfried von Suterhusen in Niendorf, des Meinhard von Goslar in Schauen, des Alpwart und Tuto von Mulmke in Mulmke, des Cunemund von Bexheim in Westerrode, des Gebhard von Derenburg in Heudeber, des Grafen Poppo von Blankenburg für seine † Gemahlin Rixa in Germersleben, der Frau Hildeswint in Minsleben, sowie die Erwerbungen von Graf Poppo in Sargstedt, von Bruno von Hakeborn und seinem Sohne Swideger in Daldorf, von Friedrich von Eilwardesdorf und Adelbrecht von Haselendorf in Eilwardsdorf, von Dietrich von Bodendiek in Niendorf, von Dudo in Mulmke, von Etho II in Westerrode, von Bodo in Heudeber und von Hemezo in Langeln. O. J.* (1144|5) [1]).

Wernigerode, das aufgedr. Siegel ist ab. — Gedr. UB. d. Kl. Drübeck 12.

213. **Bischof Rudolf bestätigt die Stiftung des Klosters Marien-* 1146 märz 28 *Zell bei Querfurt und seine Besitzungen. Halb.* 1146 *März* 28. (*Querfurt* 1147 *Juni* 17).

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Rodolfus divina favente clementia Halberstadensis ęcclesię episcopus.* officii nostri est ex iniuncta nobis a Deo pastorali cura, necessitatibus ęcclesiarum, quibus divina ordinante clementia quamquam indigni presidemus, debita sollicitudine subvenire et iusta fidelium vota paterna benignitate promovere. igitur ex antiquioribus presens exordium trahentes et pristinis presentia continuantes, notum esse volumus tam futuri quam et presentis evi fidelibus, qualiter nobilis quidam nomine Tidricus de Corenvorde oriundus,

1) Die Zeit bestimmt sich durch Erwähnung des Pabstes Lucius II (1144 März 12 — 1145 Febr. 15).

iamdudum ante tempora nostra pro salute animę suę et parentum seu et ceterorum carorum suorum quędam predia, quę inferius subscripta sunt, de propriis allodiis suis, assentientibus et faventibus suis heredibus, servitio Dei devote deputans, iuxta consilium venerabilis episcopi Reinardi predecessoris nostri ceterorumque religiosorum virorum in honore Dei et s. Marię sanctique Brunonis episcopi et martiris abbatiam quandam secundum regulam b. Benedicti in Ludesburc fundare proposuit et huic pio operi, quoadusque vixit, studiose insudans et dominum Fridericum nepotem suum, in habitu monachico post arma deposita religiose viventem, fidelem cooperatorem habens, firmo pacto instituit, ut advocatiam in eadem ęcclesia, sicut ipse tenuit, ita et heredes sui post se in perpetuum hereditario iure possiderent. cumque idem Tidricus, voto suo minus efficaciter completo, divina urgente vocatione, emigrasset et quędam nobilis matrona nomine Machtildis, hereditario iure succedens, his ceptis nondum consummatis, viam universę carnis ingressa, filium suum Godescalcum heredem reliquisset, insignis comes[a]) Magdeburgensis civitatis Burchardus, de prefati Tidrici stirpe in Corenvorde natalicia nobiliter trahens, zelo pietatis estuans, octo talentis beneficii sui de Magdeburc et xiij mansis de propria hereditate sua prefato Godescalco assignatis, advocatiam in prememorata ęcclesia sibi suisque heredibus post se sempiterno iure comparavit, salubri usus industria, ut videlicet antiqua predicti Tidrici vota cum suis votis Deo commodius persolveret et ad ordinandum divinum servitium liberius operam daret. salutari igitur desiderio idem comes salubriter flagrans et commoditati pauperum Christi in posterum sollerter consulere volens, pro eo quod situs loci in Ludesburc fratribus minus erat oportunus, eandem cellam in locum utiliorem uberiorem et commodiorem, quem modo Cellam b. Marię nuncupamus, iuxta nostrum et nostrę ęcclesię consilium, assensu et voluntate prenominati domini Friderici necnon et domini Godescalci prioris advocati utiliter transposuit et de stipendiis capellę suę in Corenvorde quędam predia x talenta probatę monetę singulis annis persolventia in sustentationem fratrum ibidem Deo famulantium nichilominus nostro et plurimorum catholicorum virorum consilio in perpetuum deputans, nostrę auctoritatis ministerio et presentis privilegii scripto ea communiri et corroborari postulavit. nos itaque pium affectum eius pio effectu complentes, auctoritate Dei omnipotentis, Patris et Filii et Spiritus sancti, necnon et b. Petri apostolorum principis eiusque successoris domini papę Eugenii et nostra hoc pię devotionis institutum communimus et confirmamus et, ne quis in hoc loco monasticę professionis regulam in sempiternum mansuram aliquo modo disturbet vel inquietet, sub anathemate interdicimus. hanc autem ęcclesiam, salva nostrę sedis reverentia, libe-

ram omnino pronuntiamus et in eligendo abbate iuxta religiosorum virorum consilium assensu et consilio advocati liberam esse fratribus electionem decernimus, abbati vero eiusdem ęcclesię iniungimus obedientię suę curam in spiritualibus sollerti vigilantia gerere, exteriora non negligere nec quicquam de possessionibus ęcclesię preter ea, quę modo inbeneficiata sunt, presumat inbeneficiare, sed et, si quid a beneficiali iure in libertatem cesserit, in usus ęcclesię satagat congregare. et hoc sane sciendum, quia iuxta deliberationem et voluntatem prememorati comitis Burchardi et ceterorum prudentum virorum indissolubili lege sanccitum est, ut, quicunque heredum suorum hanc hereditatem, quę est in Corenvorde, legitime possederit, etiam advocatiam prefatę ęcclesię sine omni contradictione possideat.

ut igitur hęc omnia posteris innotescant et apud omnes successores nostros rata et immutabilia persistant, presentis paginę scripto ea futuris mandare et sigilli nostri impressione sub vinculo anathematis confirmare curavimus.

huius rei testes sunt: Wicmannus prepositus maioris ęcclesię, Erpo decanus, Cuonradus camerarius et prepositus, Ulricus prepositus aliique confratres eiusdem ęcclesię; Sigebodo abbas Ilseneburgensis, Eggebertus abbas Huisburgensis, Burchardus abbas Wimodeburgensis, Sifridus prepositus Hameresleveusis, Everwinus prepositus in Hademareslevc, Erneboldus prepositus in Stuterlingeburc, Heinricus prepositus in Thrubeca, Godescalcus prepositus in Caldenbrunna, Reinardus prepositus de s. Johanne, Eremfridus pater in Gerbestede, Amalricus pater in Walbeca; palatinus comes Fridericus, comes Bernardus, Ludowicus de Wippra, Ludolfus de Waltingeroth et Ludolfus filius eius, Poppo de Blancanburc, Esico de Burnestede, Wernerus advocatus de Halberstad, Gero de Seburc, Godescalcus de Colesowa, Guncelinus et Deganhardus de Horneburc aliique quamplures.

et ego Alardus notarius recognovi.

acta sunt hęc et ad plenum confirmata in plena synodo nostra in cęna Domini, in Halb., anno dominicę incarnationis M.C.XLvij [1]), indictione viiij, V. Kalendas Aprilis.

hęc sunt predia, quę ex oblatione domini Tidrici huic ęcclesię collata sunt: in Storcawice iiij mansi solventes duo talenta, in Uphusen et in Lubice mansus et dimidius xij solidos solventes, in Gerandorp iiij mansi, singuli solventes xij solidos, et preterea iij mansi solventes xviij

---

1) Der Gründonnerstag fiel 1147 auf den 17. April, die Urkunde wird also ins Jahr 1146 gehören, wo er am 28. März war und auch die 9. Indiction passt, dagegen mag das Datum vom 17. Juni ins Jahr 1147 gehören und daher der Irrthum entstanden sein.

solidos, in Ztreachandorp iiij mansi, singuli solventes xij solidos, in Bernestede xviij mansi, singuli solventes xij solidos, in Gortice xvj mansi, singuli solventes xij solidos, in Havaclo vj mansi, singuli solventes xij solidos, in Ludesleve iij mansi et dimidius, quorum singuli solvunt xij solidos, in Lifdagasdorp j mansus xij solidos solvens, in Corenvorde j mansus, qui solvit xij solidos, in Asleve iij mansi, quorum singuli xij solidos solvunt, in Sclavis duas silvas, in Sandberc et in alio Sandberc ij silvas, in Ludesburc unam silvam, in Berca unam silvam, iuxta Schirholt unam silvam, in Accauris unam silvam; ad hęc quoque quosdam de suis ministerialibus cum omni beneficio, quod possederunt, dominus Tidricus eidem ęcclesię contulit, quos et nunc ministerialium iure beneficia sua quiete possidere statuimus, iniungentes eis, ut debitum honorem et debitam reverentiam domino suo abbati et ęcclesię suę exhibeant. hęc sunt nomina ministerialium: Lupoldus et filius eius Sifridus iiij mansos habent, Burchardus unum mansum, Reinerus dimidium habet mansum et silvam et pratum.

hęc autem sunt predia, quę comes Burchardus nostro consilio et assensu de capella sua huic ęcclesię transtulit: in Gortice ij mansi solventes xxiiij solidos, in Bernestede iiij mansi, solventes singuli xij solidos. reliqua vero idem comes in usus suos recipiens, pro eisdem bonis utiliora fratribus recompensavit: in Eilwardesdorp xij mansos, quorum singuli solvunt vj solidos, molendinum quoque, quod solvit unum talentum, in Strobeca iij mansos et dimidium solventes xxxv solidos et pro solido aream.

horum omnium summa est xlvj talenta et v solidi preter beneficia ministerialium. abbati autem huius ęcclesię super ęcclesia, quę est in Ludesburch, committimus, ut de divino officio ibi celebrando non negligenter curam gerat[b]). ad cuius sollicitudinem hoc spectare debere statuimus. pro fratre Ludero comes Burchardus bona vj solidos singulis annis persolventia eidem ęcclesię contulit.

data in Corenvorde xv. Kalendas Julii.

eadem die primus abbas eiusdem novę cellę Burchardus a multis religiosis viris in presentia domini episcopi Rodolfi venerabiliter institutus est assensu et consilio et petitione advocati comitis Burchardi.

quid autem iuris in bonis ęcclesię advocatus habere debeat, presenti scripto commendare dignum duximus, ne vel advocato, quod sui iuris est, postmodum subtrahatur nec quicquam preter statutum ab hominibus extorqueatur. de singulis mansis duo maltra frumenti et unum anserem advocatus singulis annis recipiat hac condicione, ut in legitimis placitis suis homines sub observatione, quod vulgo dicitur *vara*, astare et respondere non cogat. ab hoc autem statuto omnes mansi, quos fratres in

dominicalibus suis in Eilwardesdorp et in Ludesleve excolunt, et bona ministerialium excipiuntur. in maioribus vero excessibus homines deprehensi sub observatione respondeant. ex omnibus, que placitando acquiruntur, duę partes abbati, tertia vero cedat advocato.

Magd. s. r. Eilwardesdorf 1, mit aufgedr. Siegel, s. Taf. III, 13. — Ein 2. Exemplar (ebd. 2) von derselben Hand geschrieben, hat a) von späterer Hand übergeschrieben: *primus*, b) *agat*, sonst weicht es nur in einigen Haken unter dem *e* ab und ausserdem sind einige Zahlen durch Worte ausgedrückt. — Gedr. Ludewig rell. I, 1. Leuckfeld, antiq. numm. 146. — S. a. HZ. 1868, 265. Reg. Magd. I, 1215.

214. **Bischof Rudolf gibt dem Kloster Riddagshausen den Zehnten in Riddagshausen für eine Hufe in Sutherheim, die die Kirche in Atzum erhält. Halb.* 1146. 1146

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. ego Rodulfus Dei gratia Halverstadensis episcopus.* noverit universitas Christifidelium presentium [et] futurorum, quemadmodum, communicato fidelium nostrorum consilio, sanctę Dei genitrici Marię fratribusque in Reddageshusen sub monastica professione Deo servientibus eiusdem villę decimationem libera ac legitima donatione contulerimus. et quidem petente Rŏtperto supradicti loci abbate mansum unum in villa quę dicitur Sutherheim octo persolventem solidos suscepimus. inpetratoque nihilominus assensu a Herimanno tunc Athlevesheim archipresbitero, mansum illum ęcclesię in predicta villa Athlevesheim, cui eadem pertinuit decimatio, pro collata fratribus in Reddageshusen decimatione consignavimus.

hanc igitur donationem utrimque tam liberam ac legitimam, utpote non paucis tam clericis quam laicis audientibus [et] approbantibus factam, in perpetuum stabiliendam episcopali auctoritate confirmamus. ac ne quis temeritatis audacia vel inpresentiarum vel in posterum presumat id infringere, presentis paginę litteras sigilli nostri impressione iussimus consignari.

nomina quoque ipsorum, in quorum hęc presentia vel consensu sunt acta, fecimus subscribi, de monachis: Sigebodo Hilsineburgensis abbas, Rŏtpertus eiusdem cellę in Reddageshusen abbas; de clericis: Erpo decanus, Odolricus prepositus, Hermannus Baldwinus et alii quamplures; de laicis: Ludolfus de Waltiggerothe, Poppo de Blankeneburch, Burchardus de Valkenstene, Burchardus castellanus de Magdeburch, *Adelbertus* comes de Werniggerode, Wernherus advocatus et alii quam*plures*.

actum Halverstad anno millesimo c.xlvj. incarnationis dominicę, indictione viiij, in Dei nomine. feliciter.

Wolfenbüttel, mit aufgedr. grossem beschädigtem Siegel (Taf. III, 12), das kleinere (Taf. III, 13) als Contrasigill. — Auch Cop. Ridd. 1b. — Gedr. Scheidt cod. dipl. 760. Leyser de contrasig. p. 31 (mit Abb. des Siegels). — S. a. HZ. 1872, 425.

1147 märz 9 215. *Bischof Rudolf bezeugt, dass der Kleriker Azeko allen Ansprüchen an das Kloster Hamersleben wegen Abbenrode entsagt hat.* 1147 *März* 9.

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Rodolphus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus, contra futura pericula fraudis sive violentie consulere et providere volens Hamerslevensi monasterio, ad notitiam postfuture etatis transmittere curavi, qualiter prefato monasterio vicus qui dicitur Abbenroth fuerit traditus et postmodum ab iniqua quorumdam usurpatione rursum resignatus. eundem vicum Bruningus quidam cum consensu fratris et heredis sui Esici eidem monasterio tradidit seque ipsum relicto seculo inibi convertit, sed utrisque his post longum defunctis, quidam clericus, eo quod eiusdem foret cognationis, inique sibi usurpavit. interveniente vero prudentium virorum consilio, idem Atzeco, ut ab iniqua usurpatione cessaret, xx libras accepit et in publico placito comitis Ludolphi senioris in Stocheim Sifrido Hamerslevensis monasterii preposito resignavit, favente et suscipiente secum eiusdem vici advocato Gevehardo minore.

gesta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.XLvij.

hoc ergo testamentum, ut perpetim ratum permaneat, auctoritate Christi et ecclesie confirmamus.

huius actionis testes sunt subscripti, quorum nomina sunt hec: Gerardus prepositus de Richemberge; Hillibode de Sceninge, Liudolphus de Lechete, Bernardus de alio Lechete, Winnilmarus et Bernardus de Boethe, Riddagus de Lochtenen, Nydinghus de Sledem, Robertus de Thornthun, Theodericus de Alvessem, Guncelinus de Horneburg et filius eius Howaldus, Thegenardus de Horneburg, Gevehardus de Lochtenen et filius eius Gevehardus, Nitelo advocatus de Osterwic.

igitur ego Rodolphus Halb. ecclesie episcopus hoc pactum in nomine sancte et individue Trinitatis confirmo et in virtute Spiritus sancti, in quo per Christum omnis est potestas ligandi et solvendi, corroboro, ita ut nemo deinceps violare audeat, quod spirituali et seculari auctoritate firmatum est.

acta sunt hec, ut dictum est, anno quo supra, indictione x, vij. Idus Martii.

Magd. Cop. Hamersl. 5.

216. *Pabst Eugen III. beauftragt Bischof Rudolf dem Kloster Corvey die durch die Blankenburger Grafen ihm entzogenen Güter in Croppenstedt und Gröningen wieder zustellen zu lassen. O. J. (1147 Juni).* (1147 juni)

Eugenius episcopus servus servorum Dei venerabili fratri R(udolfo) Halverstadensi [1]) episcopo salutem et apostolicam benedictionem. dilectus filius noster Wibaldus abbas et monachi Corbeienses nobis conquesti sunt, quod Poppo de Blanchenburch [2]) et filii [3]) eius C(onradus) atque R(einhardus), canonicus tuus, reditus omnes, quos habuerunt in Cropensteden et Gruninge, sibi violenter abstulerint [4]) et iniuste detineant. quia igitur ex officii nostri debito eorum iustitie deesse nec volumus nec debemus, per apostolica tibi scripta mandamus atque precipimus, quatinus, si eorum querimonia veritate innititur, ipsos invasores districte commoneas, ut ablata cum integritate restituant, alioquin infra duos menses, postquam presentia scripta susceperis, de ipsis iustitiam facias.

Gedr. Martene II, 28. Riedel I, 3, 81. Jaffé, monn. Corb. 44.

217. *Pabst Eugen III. befiehlt dem Domherrn Reinhard (von Blankenburg) das dem Kloster Corvey Geraubte zurückzugeben. O. J. (1147 Juni).* (1147 juni)

Eugenius episcopus servus servorum Dei Reinh(ardo) Halver(stadensi) canonico salutem et apostolicam benedictionem. dilecti filii nostri Wibaldi abbatis et monachorum Corbeiensium querelam accepimus, quod in villa Cropensteden xx mansos sibi iniuste et violenter abstuleris. quia igitur, ecclesiasticorum bonorum pervasores quanta sint animadversione cogendi, tibi non credimus esse incognitum, per apostolica tibi scripta precipiendo mandamus, quatinus et predictos mansos, quos invasisti, et alia exinde ablata cum integritate restituas. quodsi contemptor extiteris, scire te volumus, quia sine gravi vindicta non preteribimus, si iteratus clamor ad nos super iniuria predicta pervenerit.

Gedr. Martene II, 29. Riedel, I, 3, 82 (irrig unter Havelberg). Jaffé, monn. Corb. 45. — S. a. Jaffé, Reg. 6376a.

---

1) Der cod. hat *Halverbergensi*, was Riedel für Havelberg ansah und Jaffé, Reg. 6376 in A(nselmo) ep. Havelb. änderte.

2) 1146 Dez. schreibt König Conrad an Herzog Heinrich den Löwen: *de rebus autem suis (sc. Wibaldi), quas apud Gruninge homo tuus Poppo de Blankenburch et filii eius per violentiam eidem abbati abstulerunt, experientie tue mandamus et sub optentu gratie nostre precipimus, ut omnia in integrum ei restitui facias*, Jaffé, monn. Corb. S. 102.

3) *filius* Cod. 4) *abstulerunt* Cod.

1147 aug. 8. 218. *Erzbischof Friedrich von Magdeburg bezeugt den Verkauf von Land in Ilberstedt von Friedrich von Schneitlingen an den † Erzbischof Norbert und die Einwilligung des Domherrn (vorher Domprobst) Martin. Aschersleben 1147 Aug. 8.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Fridericus Dei gratia Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus tam futuris quam presentibus in perpetuum. cum iam olim ab apostolo prenuntiata tempora periculosa per multorum malorum incrementa in nos devenisse sentimus, ut nullam posteris nostris disceptandi occasionem relinquamus, tanto magis adquesita sive adquerenda ecclesiarum bona et possessiones privilegiis confirmare festinamus, quo malitiam et nequitiam filiorum excedere mensuram patrum suorum providemus [1]. notum itaque fieri volumus cunctis tam presentibus quam futuris Christifidelibus, quod venerabilis Norbertus, predecessor noster, Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, presentibus ecclesie nostre clericis et laicis, comparavit x mansos sitos Gelverstide xx marcis a Friderico nobili de Snetlinge, consentiente ac laudante Theodulfo de Lupene, legitimo herede suo, cui scilicet Theodulfo idem Fridericus dedit ij mansos sitos Burneccere [2], ea videlicet condicione, ut eandem venditionem laudaret et confirmaret. que etiam venditio, ut rata et inconvulsa in perpetuum permaneat, in placito populi Aschersleve a comite Adalberto de Aschersleve iure legitimo confirmata est.

prefato vero Friderico defuncto, Martinus Halverstadensis quondam prepositus, sed eiusdem ecclesie canonicis insolentiam eius accusantibus a Romano pontifice depositus [3], eandem venditionem legitime factam quasi consanguinitatis occasione refringere optavit. nos itaque ecclesie nostre paci providentes, fidelium nostrorum consilio eundem Martinum Aschersleve cum marchione Adelberto ac ceteris fidelibus nostris quam plurimis convenimus et ambitiosas [4]) eius machinationes iniustas esse legitimis assertionibus ostendimus. ac sic, ipso Martino consentiente et laudante et omnibus prorsus obiectionibus, quas prius adversus eadem bona habere visus est, postpositis, benigne etiam consentiente ac laudante marchione Adalberto, qui mundiburdus eius erat, assentientibusque filiis eius Hermanno Adalberto Theoderico, qui presentes erant, omnibusque qui interfuerunt, quomodo pertinere videbantur, in communi placito populi eadem venditio denuo ab eodem comite Adalberto iusto ac legali ordine confirmata est.

---

1) Cop. *pervidemus.* 2) Cop. *Burnettere.* 3) Zur Sache Ann. Palid. MG. 16,81.
4) Cop. *ambitiones.*

ut autem de cetero nulla de his controversia oriatur et fratres de Gratia Dei eadem bona a prefato Norberto archiepiscopo iuste sibi collata deinceps in perpetuum quiete et sine omni molestatione possideant, hanc cartam conscribi fecimus et sigilli nostri inpressione roboravimus. si quis autem huius confirmationis et nostri scripti transgressor extiterit et eosdem fratres inquietare vel bona eorum alienare temptaverit, omnipotentis Dei et s. Marie perpetue virginis et Mauricii victoris indignationem incurrat et excommunicationi subiaceat.

huius rei testes sunt: Rudolphus de Snetlinge etc.

data vj. Idus Augusti, anno dominice incarnationis M.C.XLvij, indictione x, anno autem pontificatus domini Friderici Magdeburgensis archiepiscopi vij.

actum Aschersleve in Dei nomine. feliciter amen.

Gedr. Beckmann, Hist. d. H. Anh. I, 474. Lünig I, 34. Cod. Anh. I, 337. — S. a. Reg. Magd. I, 1216.

219. ***Bischof Rudolf bestätigt Gütererwerbungen des Klosters Schöningen. Halb.* 1147 *Okt.* 18. 1147 okt. 18

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Rodolphus sanctę Halberstadensis ecclesie episcopus licet indignus.* notum esse cupimus omnibus Christifidelibus tam presentibus quam futuris, quia Frithericus palatinus comes et filius eius Athelbertus ad altare s. Laurentii in Schenigge ob pia eiusdem pretiosi martyris patrocinia et spem eternę retributionis tres mansos cum omnibus pertinentiis et utilitatibus eorum in Wadenstide sitos et dimidietatem terrę, videlicet unum mansum, ad dotem ecclesię eiusdem villę pertinentem, cum omnibus utilitatibus suis, silvis pratis et decimis, terris cultis et incultis, prudenti dispositione obtulerunt. ad hec venerabilis matrona Irmingardis marchionissa, in cuius pectore Dominus templum suum misericorditer inchoavit, et filia eius Oda benignum assensum prebuerunt, quia eadem predia prius ad eas quadam de causa hereditario iure spectaverunt. postea quidam Liuthardus, inter nobiliores terrę nostrę non infimus, divino instinctu commonitus, pro remedio animarum defunctę uxoris suę Hathewige et duorum filiorum suorum defunctorum Yniconis et Anselmi prefatę ecclesię Wadenstide mansum in eadem villa situm pietatis studio tradidit. deinde ut cunctis sane sapientibus se imitabilem redderet et confidentiam suam, quę magnam habet remunerationem, non amitteret, hoc datum karitatis intuitu copiose adaugens, alteram dimidietatem terrę, quę sui iuris erat, unum videlicet mansum, ad dotem eiusdem prefatę capellę pertinentem, cum omnibus utilitatibus suis, silvis pratis et decimis, terris cultis et

incultis, consentiente domno Ottone Hildenesheimense canonico et duobus eiusdem Liuthardi filiis Rudolpho et Theoderico, futuris heredibus, si idem Otto superstes non esset, Deo et b. Laurentio in Schenigge devote obtulit, eo pacto, ut, quamdiu ipse viveret, eiusdem partis, quam dederat, advocatus et defensor existeret, post mortem vero suam filii eius, deinde proxima consanguinitatis linea eis coniuncti laudabili diligentia eam defenderent, insuper prepositus eiusdem loci in prefata villa divinum servitium perpetualiter provideret et omnia ista Deo pie oblata in usus canonicorum inibi Domino servientium cederent. placuit etiam nobis memorię posterorum salubriter commendare, quia domnus Bodo prepositus Scheniggensis fidelibus suis commoditatis gratia consulentibus duos mansos Wadenstide sitos, iiij solidos persolventes et ad ecclesiam orientalis Eileslove antea pertinentes, b. Laurentio vice concambii adquisivit, concedens eidem ecclesię, videlicet orientalis Eileslove, dimidium mansum in occidentali Eileslove situm, iiij solidos et iiij denarios reddentem et ad ecclesiam Wadenstide pertinentem, Gerardo ejusdem villę, scilicet orientalis Eileslove, presbitero et populo sibi commisso unanimem assensum prebente necnon utriusque ecclesię advocatis et tutoribus Liuthardo et Fritherico, castellano palatini comitis Fritherici, firma stabilitate collaudantibus et rationabiliter consentientibus. itaque quoniam instant periculosissima tempora, in quibus, senescente mundo, frigescit equitas, intolerabilis superhabundat iniquitas, rogatu eiusdem Liuthardi per omnia providi duo privilegia ob longam memoriam, unum sibi, alterum Scheniggensi cenobio, sigilli nostri impressione signata, contra fraudem et violentiam iniquorum fieri iussimus et, ne quis temerario ausu hoc, quod predictum est, impugnare infringere vel evacuare presumat, ex auctoritate Dei et b. Petri apostolorum principis sanctique Stephani prothomartyris sub interminatione excommunicationis et perpetuę damnationis prohibuimus atque, ut hoc ratum et inconvulsum in perpetuum permaneat, decrevimus et stabilivimus. amen.

acta sunt hec Halb. xv. Kalendas Novembris, anno dominicę incarnationis M.C.XLvij, indictione xj, pontificatus domni Eugenii pape anno iij, amministrante Romanum imperium Conrado iij, anno regni eius x, ex quo vero Saxonum gens ad fidem conversa est, anno CCC.LXvj, ordinationis quoque domni Rodulphi pii presulis anno xij. feliciter amen.

nomina testium Fritherici palatini comitis et Irmingardis marchionissę et filię eius Odę: Adelbertus diaconus et canonicus s. Marię in civitate, Baldewinus presbiter de Westerrothe; Hugoldus de Anfrideslove, Willehelmus de Amerslove et frater eius Othelricus, Frithericus castellanus palatini, Richiho advocatus noster et alii multi. nomina testium domni Liuthardi: Otto Hildenesheimensis canonicus, Liudolfus comes

de Waltiggerothe, Teodoricus gener eius, Vernerus consobrinus eius, Frithericus de Anfrideslove, Liudolfus de Slizstide, Baldewinus advocatus de Bruneswich et Frithericus frater eius, Bruno de Sigerslove, Bruno de Winnigstide, Lemmarus de Flechtorpe et filius eius iunior Liemmarus, Tiemmo et frater eius Liudolfus de Eileslove, Gerardus de Watersdale et alii multi.

Wolfenbüttel, das (aufgedr.) Siegel ist ab. — Gedr. Falke, trad. Corb. 766. — S. a. HZ 1868, 266.

220. ******Pabst Eugen III. bestätigt die Entscheidung der Mainzer Synode v. 1133*[1] *in dem Streite zwischen Halberstadt und Hersfeld über den Zehnten im Friesenfeld und Hassegau. Rheims* 1148 *März* 29. 1148 märz 29

Eugenius episcopus servus servorum Dei dilecto filio Henrico abbati Hersveldensis monasterii eiusque fratribus salutem et apostolicam benedictionem. pie postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. eapropter, dilecte in Domino fili Henrice abbas, tuis iustis petitionibus clementer annuimus et sententiam super controversias decimarum, que inter te et fratrem nostrum Ottonem Alberstatensem episcopum agebatur, a venerabili fratre nostro Adelberto Maguntino archiepiscopo, tunc apostolice sedis legato, consilio et deliberatione venerabilium fratrum nostrorum Gerardi s. Crucis presbiteri cardinalis, Norberti Magdeburgensis archiepiscopi, Anselmi Avelbernensis, Ottonis Babenbergensis, Gebehardi Estatensis, Bucconis Wormatiensis, Sifridi Spirensis, Meinhardi Pragensis episcoporum et aliorum tam abbatum quam archidiaconorum et multorum religiosorum virorum rationabiliter datam, auctoritate sedis apostolice confirmamus et ratam manere censemus. si quis autem huius nostre confirmationis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, indignationem omnipotentis Dei et bb. Petri et Pauli apostolorum eius incurrat.

datum Remis iiij. Kalendas Aprilis.

Marburg, mit Bulle (gütigst mitgetheilt von H. A.-R. Könnecke). — Gedr. Wenck III, S. 69 (mit 1145 März 29). — S. a. Jaffé 6394. Mainzer Regesten 298, 263.

---

1) Urk. 170. 172. 173.

1148 okt. 18 221. *Bischof Rudolf trennt die Kirche zu Elwersdorf von der Kirche S. Pauli in Seehausen. Halb.* 1148 *Okt.* 18.

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Rudolfus Dei gratia antistes Halberstadensis. iuste et utilis petitionis affectus celeri debet effectu promoveri. proinde notum facimus omnibus ecclesie filiis tam presentibus quam futuris, quod ecclesiam in Elwardestorp ecclesie b. Pauli in Sehuse pertinentem ex petitione cuiusdam nobilis Ottonis de Cruthorp et Wirnheri eiusdem loci advocati cum assensu archidiaconi Hildeberti et Bernhardi sacerdotis et omnium populorum illic commorantium ab omni debito prefate ecclesie liberam fecimus, hoc scilicet pacto, ut pro recompensatione subtracti debiti iuris dimidius mansus eidem ecclesie conferatur.

huius autem rei testes sunt: prepositus maioris ecclesie Wigmannus, decanus Erpo, camerarius Conradus, vicedominus Ůdelricus aliique quamplures fideles clerici ac laici.

ut autem decretum hoc ratum et inconvulsum in eternum permaneat, in virtute apostolica auctoritate nostra et nostri sigilli impressione roboramus et presenti scripto ad memoriam posterorum derivamus, ne quis presentium vel futurorum id mutare presumat.

data in Halb. xv. Kalendas Novembris, anno M.C.XLviij.

Gedr. Magd. Gesch. — Bl. 1877, S. 177, wonach sich die Urkunde in Dresden befinden sollte; ich habe sie daselbst nicht gefunden.

1148 okt. 18 222. **Bischof Rudolf bestätigt einen Tausch zwischen Kloster Riddagshausen (Abt Robert) und dem Stifte S. Bonifacii (Probst Reinhard), wonach jenes den Zehnten der villa* Caunen[1]) *für 1 Hufe in Silstedt, vom Grafen Poppo erworben, erhält* (1149, ind. xij, in festo b. Luce ev.). 1148 *Okt.* 18.

Zeugen: Abt Sigebodo von Ilsenburg, Rodger von Michaelstein, Probst Heinrich von Drübeck; Domprobst Wichmann, Decan Erpo, Kämmerer Conrad, Vicedominus Ulrich, Küster Hermann, (Scholasticus) Mag. Heinrich; Pfalzgraf Friedrich, Graf Gozwin von Falkenburg, Graf Poppo von Blankenburg, Ludwig von Wippra, Vogt Werner, Günzel und Degenhard von Hornburg[2]).

Wolfenbüttel, mit aufgedr. Siegel. — Gedr. UB. S. Bonif. 2, wo auch die Datierung erörtert ist.

---

1) *Caunen* (nicht *Cannen*) ist das wüste *Cunen(-heim)* östlich von Braunschweig, auch in einer Urk. Pabst Eugens III. 1147 als *grangia que Counis dicitur* erwähnt, Pflugk-Harttung I, 215.

2) Dieselben Zeugen auch in der folgenden Urkunde (222a).

222a. *Pfalzgraf Friedrich übergibt dem Kloster Schöningen mit Zustimmung seines Sohnes Adelbrecht auf der Lucas-Synode einige Morgen in Watenstedt* (ind. xij, in die Luce). *Halb.* 1148 *Okt.* 18. 1148

Zeugen: Abt Sigebodo von Ilsenburg, Rotger von Michaelstein, Probst Heinrich [von Drübeck]; Domprobst Wichmann, Decan Erpo, Kämmerer Conrad, Vicedominus Ulrich, Küster Hermann, Scholasticus (*magister*) Heinrich; Pfalzgraf Friedrich, Graf Goswin von Valkenburg, Graf Poppo von Blankenburg, Graf Ludwig von Wippra u. a.

Gedr. im Auszuge Meibom Scr. 3,249 (Chron. Marienthal). HZ. 1868, 266.

223. **Bischof Rudolf überlässt dem Kloster Riddagshausen den Zehnten in Quernheim. Halb.* 1148. 1148

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. ego Rodulfus Dei gratia Halverstadensis antistes.* quoniam divinę dispositionis ordinatio sua potius misericordia quam nostris meritis ovium suarum gregi nos preesse constituit, expedit nobis non solum presentes luporum insidias ab ovilibus Christi repellere, sed et futurarum mala persecutionum cautelę studio devitare. noverint itaque contemporanei, noverint et futuri, quemadmodum, communicato fidelium nostrorum consilio, decimationem in villa quę dicitur Querenhem abbati de Riddageshusen in usum fidelium in monastica ibidem conversatione Deo servientium in beneficium legitime contulerimus.

quod ut certius credatur et tam a presentibus quam a futuris firmius teneatur, presentem paginam sigilli nostri auctoritate in testimonium consignavimus et eorum nomina, quibus sunt hęc acta presentibus, subscribi iussimus: Sigebodo abbas Hilsineburgensis, Volquinus abbas de Sidekenbeke, Reinhardus canonicus Halb.; de laicis: Poppo comes de Blankenburc, Sifridus filius eius, Wernherus advocatus, Willerus, Gevehardus, Fridericus villicus de Luckenhem et alii quamplures.

actum autem Halverstede anno dominicę incarnationis M.C.XLviij, indictione xj, in Dei nomine. feliciter amen.

Wolfenbüttel, mit aufgedr. Siegel (s. Taf. III, 13). — Auch Cop. Ridd. 10. — Gedr. Scheidt Cod. dipl. 763. HZ. 1868, 267. Leyser de contras. p. 33.

(1147—49) 224. *Bischof Rudolf bezeugt, dass der † Domprobst Martin 1140 (regn. Conrado rege) dem Stifte S. Bonifacii 1 Hufe in Oxstide zur Spende für die Armen und zum Anniversarius des † Domprobstes Friedrich geschenkt hat. O. J. (1147—49).

Zeugen: Decan Erpo, Kämmerer Conrad, Thesaurarius Hermann, Heinrich, Ulrich, Wiegand, Balduin, Marquard, Hermann, Domherrn; die Ministerialen Ulrich, Willer und Gebhard.

Magd. s. r. S. Bonif. 1, mit beiliegendem Siegel, s. Taf. III, 13. — Gedr. UB. S. Bonif. 1, wo die chronologische Schwierigkeit erörtert ist.

(1149?) 225. *Bischof Rudolf entschädigt das Kloster Hamersleben. O. J. (1149?).*

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Rudolphus Dei gratia Halberstadensis episcopus notum et memoriale esse volens, quod Hamerslevense monasterium cum suis possessionibus ab iniusta quorundam postulatione partim pecunia partim beneficio de reditibus meis assumpto redemerim, hoc testamenti charactere signare curavi. preterea cum pro supplemento redituum meorum aliquas possessiones a prefato monasterio acceperim, L libris redemptas, caritate Christi persuasus, easdem eidem monasterio devotus recognosco et publice restituo, ita ut nullus successorum meorum iure possit repetere, quod ad ipsum nunquam pertinuerit. nec enim monasteriorum caritatem offendere tutum est, presertim cum scriptum sit, *quia Deus in loco suo est et habitare facit unius moris in domo* [1]), hoc commercio, hoc pacto, hac condicione pacem Jerusalem humana providentia sibi conciliat, dum pauperibus Christi nostra temporalia largimur et ab ipsis spiritualia reciproca charitate meremur. hec ergo sunt, que inpresentiarum monasterio restituo: in Osterhusen ij mansi, in Hoym unus mansus, in Wigenrode unus mansus, in Osterwick ij mansi, in Hodele unus mansus, in Baddenleve vj mansi, in Bickendorp dimidius mansus et vinea una. hec prefata predia Sigfridus prepositus et cum eo Frithericus palatinus comes, eiusdem monasterii advocatus, de manu nostra receperunt, presentibus subscriptis testibus: Odelrico maioris domus preposito et Adone eiusdem domus canonico et prefato Fritherico comite et filio eius Adelberto, Liudolfo comite et filio eius Liudolfo, Odone de Hestbike et fratre eius Hadone, Guncelino de Biwende, Degenhardo de Horneburch, Gevehardo de Horneburch, Hevelone et filio eius Hildebrando de Osterwick, Liuderico et

1) Ps. 67, 7.

filio eius Burchardo de Osterode, Hagimaro et filio eius Hermanno de Dietforde.

hec restitutio rursum renovata et confirmata est in civitate, presentibus patribus Erneboldo Stuterlingeburgensi, Godefrido Abbenrodensi, Eberwino Hathemerslevensi, Bodone Sceningensi, Henrico Trubicensi, Reinhardo de s. Johanne, Godescalco Kaltenbrunnensi, Isenboldo canonico de s. Paulo.

hec omnia tam immutabili ratione terminata sunt, ut, quicunque fraude vel violentia cassare voluerit, sit anathema maranatha a Patre et Filio et Spiritu sancto et a communione sancte et catholice ecclesie, si non digna penitentia et satisfactione resipuerit. amen.

Gedr. Leuckfeld, antiq. Kaltenb. S. 89. — S. a. Cod. Anh. I, 349. — Die Urkunde, die im Cop. Hamersl. nicht steht, hat mancherlei Bedenken. Ein Domprobst Ulrich ist sonst nicht bekannt, sondern nur ein Domherr, der zugleich Probst U. L. Frauen war (1133..46). In der Probstreihe ist eine Lücke nach Wichmann, der 1149 Bischof in Zeitz wurde, und es wäre also möglich, dass Ulrich dann noch Probst in den letzten Monaten Bischof Rudolfs gewesen wäre. Nach Andern ist aber Wichmann erst 1150 Bischof von Zeitz geworden, dann fehlt für Domprobst Ulrich die Stelle und es liegt, wenn anders die Urkunde echt ist, ein Schreibfehler vor. Die Bemerkung v. Heinemanns zu Cod. Anh. I, 349 löst die Schwierigkeit nicht.

226. **Bischof Rudolf übereignet dem Kloster Michaelstein den Rodezehnten im Nordholz. O. J.* (c. 1149). (1149)

In nomine sanctę et individuę Trinitatis.* ego Rodolfus indignus Halberstadensis ęcclesię episcopus cupiens precibus eorum, qui sancta conversatione Domino adproximant, iuvari et ad meliora sustolli, fratres, qui in Lapide s. Michaelis sub regula b. Benedicti divinę servituti mancipati sunt, quasi domesticos in tutelam nostram suscepi. et quia per orationes eorum ęcclesiam nostram in beneplacito Dei firmius consistere speramus, seminare illis nostra carnalia non dubitavimus, quatenus cum illis fructum spiritualium in ęternum metamus. sic enim divitias cęli nobis comparamus, si illorum inopiam, qui pro Deo mundanas divitias spreverunt, nostra abundantia suppleverit, et consequens est, ut secundum apostolum illorum abundantia nostrę sit supplementum inopię[1]). propter predictas salutis causas tam eorum, qui de hac vita migraverunt, quam eorum, qui supersunt vel qui futuri sunt, decimam novalium, quę in arbusto quod *northolt*[2]) nuncupatur sita sunt, predictis fratribus et ęcclesię s. Michaelis, in qua Deo deserviunt, donavimus. quod ut nullus

1) 2. Cor. 8, 14.

2) Das Nordholz wird auch in der Urk. (o. J.) der Äbtissin Beatrix von Quedlinburg für Michaelstein N. 227 erwähnt.

in posterum iuste contradictionis scrupulus remaneret, sic absolute factum est, ut Gevehardus miles et ęcclesię nostrę minister, eiusdem decimę ex beneficiali iure possessor, eam nobis resignaret, eo videlicet tenore, ut, sicut pretaxatum est, in usus eorundem fratrum in perpetuum cederet. statuimus ergo, ut hęc et cetera quęcunque bona prenominatę ęcclesię collata largitione episcoporum regum principum sive quorumcunque fidelium in decimis, in agris, in pascuis, in aquis aquarumque decursibus, in molendinis, in silvis et in ceteris utilitatibus firma, secundum quod oblata sunt, et illibata permaneant.

et ne hęc oblivioni in posteros tradantur, iussimus hanc cartam inde conscriptam sigilli nostri inpressione signari. si qua igitur ęcclesiastica secularisve persona hęc quę statuimus evacuare presumpserit, a consortio fidelium se in presenti sequestrandam et in futuro nisi resipiscat reproborum maledictioni se cognoscat in ęternum subiciendam.

Wolfenbüttel, mit aufgedr. Siegel.

(1147—49) 227. *Äbtissin Beatrix von Quedlinburg bezeugt die Gründung des Klosters Michaelstein, mit Bestätigung durch Bischof Rudolf. O. J. (1147—49).

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. divina favente gratia ego Beatrix Quidiligburgensis abbatissa*, agnoscens me pro cottidiana secularium negotiorum distensione soli Deo non posse vacare et ob fragilitatem et inbecillitatem spiritualibus exercitiis minus insudare, salutare mihi existimavi sanctorum hominum Deoque placentium participium, quo eorum pręcibus et meritis sublevari merear, intima expetere devotione, quod per eos viros, quorum ordinem sanctę conversationis prerogativa sublimiorem declaravit, pia Deus concessit dignatione. quod quemadmodum sit actum, ut ad notitiam perveniat omnium tam pręsentium quam futurorum, scriptis diligentius iudicavimus inserendum. Burchardus ęcclesię nostrę ministerialis aliquot fundos ęcclesię nostrę beneficii iure possedit, quos, deposito cingulo militari mutatoque habitu seculari, nobis reddidit, quos nos item ipsius rogatu cum familię nostrę consensu ad locum qui dicitur Lapis s. Michahelis in usum pauperum Domino ibidem famulantium obtulimus, ad honorem et laudem salvatoris omnium domini nostri Jesu Christi et sanctissimę suę genitricis et perpetuę virginis Marię et ob precipuam venerationem b. Michahelis principis militię cęlestis et s. Dyonysii inclyti martyris et s. Servatii gloriosi confessoris atque pontificis, domini nostri Jesu Christi secundum carnem propinqui, omniumque sanctorum, ut eorum patrociniis hic et in

futuro apud Deum sublevemur. ut hęc rata conserventur a succedentium etatum generationibus, Innocentii pape ij. et Rodulphi Halberstadensis episcopi decreto sanceiri impetravimus, permittentes predicti loci fratribus liberam abbatum suorum electionem sine omni subiectionis exactione, preter quod ob reverentiae recognitionem nobis et ęcclesię nostrę statui speciali deserviant oratione, quatenus memoria mei, quę huius institutionis exordium fui, per universum ordinem eorum, qui per omnes terras longe lateque dilatatur, et abbatissarum nobis canonice substituendarum, sicut abbatis in eodem loco, et sororum nostrarum, sicut fratrum ipsorum, in missis, in vigiliis, in anniversariis perpetualiter agatur. reposita itaque nobis et ęcclesię nostrę pro temporalium erogatione perpetua orationum suarum recompensatione, bona illa, quę prefatus Burchardus ab ęcclesia nostra sine reclamatione possedit, sicut ea in alio privilegio nostro prenotavimus, fratri Rogero venerabili abbati et fratribus suis eorumque successoribus in eodem loco perpetua donatione mancipavimus, exceptis viij mansis, nobis per concambium redditis, quinque scilicet in Bot-Tietvorde et tribus in Lutteken Thietvorde sitis, pro quibus arbustum unum quod dicitur *Northolt*, tunc temporis incultum et usibus nostris minus profuturum, communi consilio reddidimus. insuper Evergozesrodh addidimus.

huius rei testes sunt: abbas de Siche[m] Vulcwinus, abbas Heinricus de Valle s. Marię, abbas Robertus de Ricdageshusen, Godefridus prepositus de Abaroth, Godefridus prepositus s. Wicberti, Frid[er]icus prepositus s. Johannis, Meinardus decanus s. Marię in Halberstat, Sifridus canonicus; Fridericus palatinus, Albertus marchio et duo filii eius Otto et Herimannus, Poppo comes, Willelmus de Querenbeke, Sibertus de Gehra; ministeriales: Gevehardus de Derneburch et tres filii eius, Bertoch, Gevehardus, Lodewicus, de Marsleve Herimannus et duo filii eius Gerlachus et Gerardus, Hoimarus de Dhietvorden et filius eius Herimannus, Conradus prefectus, Teodoricus Niger, Adelgerus pincerna.

si quis igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona, vir sive mulier, predictum locum, qui est ad Lapidem s. Michahelis, et eius incolas hac donatione temptaverit devestire vel aliquo pravo ingenio et consilio inquietare molestare vel circumvenire, anathemate bb. apostolorum Petri et Pauli et banno domni Innocentii pape ac [H]alberstadensis episcopi se ream certissime cognoscat, si non quantocius. . .[1]) digne penitentię satisfactione resipiscat. quod ut verius credatur et ab omnibus fidelibus diligentius custodiatur, hanc cartam inde scribi iussimus et scriptam sigilli nostri testimonio signavimus.

---

1) Die Ecke fehlt, man sieht aber noch *n* (?)

Wolfenbüttel, mit aufgedr. Siegel des Bischofs, das der Äbtissin ist ab. — Gedr. Erath S. 86. — S. a. HZ. 1868, 265 (1146 ist zu früh). Die Zeit wird durch Probst Friedrich von S. Johann bestimmt, 1147 März 23 war noch Reinhard Probst.

1149 okt. 6

228. *Bischof Rudolf stirbt.* 1149 *Okt.* 6.

Necr. B. Virg.: *Růdolphus episcopus beate memorie, renovator ecclesie nostre obiit.* — Necr. Huysb. ed. Jacobs HZ. 1872, 135: *Rodolphus episc. Halb.* — Lib. de div. ord. Halb.: *in crastino Jeronimi* (= Okt. 1) *peragitur memoria Rodolphi episcopi.* — Necr. Hadmersl. (ungedr.): 5. Okt. *dom. Rodulphus episcop.*

Chron. Halb. ed. Schatz 57, MG. 23, 107: XIV (cod. XVj) *ordinationis sue anno ij. Non. Oct. mortem subiit temporalem.* — Ann. Palid. MG. 16, 84: *1149 Rodolfus Halb. ep. obiit.*

Die Grabstelle des Bischofs in der Kirche U. L. Frauen hat eine etwa 6 Fuss lange Bronze-Platte, auf der die Inschrift steht: SEPULTUM EST CORPUS — RUDOLFI — QUONDAM EPISC. HALBERST. — RENOVATORIS — HUIVS ECCLESIÆ ANNO D.MCXLVII mense — OCTOBRIS — CUIUS ANIMA REQUIESCAT IN PACE — AMEN. In der Mitte liegt in Relief die Figur des Bischofs, etwa $4\frac{1}{2}$ Fuss lang, mit segnender Rechten, in der Linken den Krummstab, auf dem Haupt die Mitra. Die Inschrift beginnt auf der Südseite (die Figur liegt mit dem Kopfe nach Westen) und läuft zweimal ringsum, in den Ecken sind die Thiere der Apostel angebracht. — Die Inschrift hat eine falsche Jahreszahl und ist erst in diesem Jahrh. hergestellt, das Bild des Bischofs scheint aus dem 15. oder 16. Jahrh. Nach Habers Beschr. der Kirche U. L. Fr. (1737) hätte die Inschrift gelautet: ... *ecclesiae anno Dm. quadricentesimo VII. mens. Octobr.* ... Nieter (Abschiedspredigt 1812) liest: *anno Domini* MCXLIX, *secundo Non. Octobr.* ... Wie die alte Inschrift abhanden gekommen und eine neue an deren Stelle gekommen ist, ist mir nicht möglich gewesen zu erfahren.

1150 juni 15

229. **Bischof Ulrich bestätigt einen Gütertausch zwischen den Klöstern S. Johann und Michaelstein. Gatersleben* 1150 *Juni* 15.

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. ego Odelricus, licet indignus, Halberstadensis episcopus. quoniam diabolicę suggestiones et hominum impiorum iniquę machinationes filios Dei perturbare et inquietare non cessant, convenit nostrę sollicitudini pauperum Christi, prout scimus et intelligimus, curam gerere et eorum paci et quieti non tantum in presenti, sed et in posterum omni diligentia providere. notum itaque sit omnibus Halberstadensis ęcclesię filiis presentibus et futuris, qualiter ex petitione dilecti fratris nostri Fritherici s. Johannis in civitate prepositi necnon fratrum suorum decimam quandam in villa quę dicitur Eningeroth iuxta Lapidem s. Michahelis sita[1]), quam fratres s. Johannis ex longa institutione in distributione prebendarum suarum habuerant, abbati s. Michahelis suisque fratribus, commoditati illorum intendentes, an-

1) *sitam* Urk.

nuentibus fratribus, in perpetuum concessimus. ipse vero abbas cum suis fratribus, consentiente abbatissa Quidelingeburgense suoque advocato Fritherico palatino comite, de predio sui monasterii duos mansos in minori Thietphorde ęcclesię s. Johannis pro eadem decima dimisit. hęc autem, ut inconvulsa permaneant, presenti scripto signantes, auctoritate nostra roboramus et episcopali anathemate firmamus.

data Gattherslove xvij. Kalendas Julii, in plena sinodo, anno dominice incarnationis M.C.L, indictione xiij, ordinationis autem meę anno primo.

et hii designati testes: de domo s. Stephani: Erpo decanus, Conradus camerarius, Heinricus presbiter, Fritherieus custos, Gero diaconus; Egbertus abbas Huiusburgensis, Burchardus abbas Wimidiburgensis, Everwinus pater monasterii Hathemerslavensis, Erneboldus pater monasterii Stutherlingeburgensis, Godescaleus prepositus Caldenburnensis; Wernerus advocatus aliique quamplures.

Wolfenbüttel, mit aufgedr. Siegel. — Gedr. Erath 87. Leuckfeld antiq. Michaelst. 90. Kettner 177. — S. a. HZ. 1868, 268. Reg. Magd. I, 1238.

230. **Bischof Ulrich übereignet 3½ Hufen in Nienhagen, von Esich von Bornstedt aufgelassen, dem Kloster S. Johann. Halb.* 1150 okt. 17
1150 *Okt.* 17.

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Odelricus Dei gratia Halberstadensis episcopus. quoniam nostre convenit sollicitudini omnibus sub nostra cura et obedientia Domino militantibus non tantum in presens, sed et in posterum paterna diligentia providere, notum esse volumus universis Halberstadensis ecclesie fidelibus, qualiter Esicus de Burnestad, genere nobilis et fide Deo devotus, iij mansos et dimidium in villa que dicitur Both-Syrestede, quos beneficiario iure et a me et a predecessoribus meis longo tempore possederat, michi resignavit. ego vero intuitu caritatis et ex petitione dilecti fratris Fritherici fratrum s. Johannis prepositi eosdem mansos s. Johanni baptiste ad utilitatem fratrum Domino ibi famulantium pro remedio anime mee obtuli.

ut autem hec traditio rata permaneat, banno episcopali eam firmavi et in testimonium eiusdem traditionis hanc cartam sigilli mei impressione signavi.

data Halb. xvj. Kalendas Novembris, in plena synodo, anno dominice incarnationis M.C.L, indictione xiij, ordinationis autem nostre anno *j*.

et hii designati testes: Ekbertus abbas de Huicsburch, Burchardus

abbas de Wimedeburch; de domo b. Stephani: Conradus camerarius, Frithericus custos, Henricus presbiter; Everwinus pater monasterii in Hathemerslove; Liudolfus comes de Walthingerothe, Poppo comes de Blankenburch; Theodericus ministerialis de Hakenstide, Theodericus de Eilenstide aliique quamplures.

Hildesheim, städtisches Museum mit aufgedr. Siegel. — Auch Cop. S. Joh. in Jena. — Gedr. (nach d. Copialb.) HZ. 1868, 268. — S. a. Reg. Magd. I, 1240.

1150 okt. 18 231. **Bischof Ulrich übereignet den von Johann und Friedrich von Schauen aufgelassenen Zehnten in Herebrechtingerode und Abbenrode dem Kloster Abbenrode. 1150 Okt. 18.*

In nomine sanctę et individue Trinitatis. ego Odelricus Dei gratia sancte Halberstadensis ęcclesię episcopus Christifidelibus tam presentis quam futurę ętatis in perpetuum. duas decimas, unam in Herebrectingeroth, alteram in Abbanroth, quas Johannes et Frithericus de Sch[ow]en iure beneficii ante a nobis habuerant, nobis resignaverunt easque Christo et b. Andree apostolo ad usus regularis vitę, quę est in Abbanroth, lege perpetua tradidimus.

hec resignatio et traditio publice. . . . .[1] ma nostra facta est, presente Liudolfo comite seniore de Waletingeroth et Adelbertho comite de Wereningeroth et Wernhero de Veltheim et tota familia nostra, quę ad obsequium nostrum in cena Domini confluxerat.

hęc ergo nota esse volumus presenti et succedenti ęcclesię nostrę et, ne quis ea in posterum temerare presumat, banno ęcclesiastico confirmamus.

hoc autem testamentum datum et confirmatum est in sinodo magna in festo b. Luce ęwangelistę, anno [Domini] M.C.L, indictione xiij.

Magd. s. r. Abbenrode 1, mit aufgedr. beschädigtem Siegel, auf der Rückseite von einer Hand Saec. XV. *confirmatio decime in Abbenrode et Herplingrode.* — Gedr. HZ. 1868, 269.

1150 232. *Bischof Ulrich bezeugt, dass Günzel von Schwerin dem Kloster Huysburg 7½ Hufen in Hohen-Üpplingen verkauft hat. 1150.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Olricus Dei gratia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus. cura et sollicitudo suscepti regiminis nos admonet et hortatur, ut bona, que in possessionem ecclesiarum venditione seu etiam largitione transferuntur, nostra stabiliantur[2] auctori-

1) Die Urkunde ist an dieser Stelle beschädigt.

2) *stabilientur* Cop.

tate. innotescat igitur Christifidelibus universis tam presentibus quam futuris, quod dominus Gunselinus[1]), adhuc uxore carens et liberis, septem mansos et dimidium de patrimonio suo in Hogen-Upplinge[2]) sitos fratribus et monachis cenobii s. Marie in Huysburch vendidit et de puro argento et examinato sexaginta marcas et tres pro eisdem bonis a predictis fratribus, sicud in contractu[3]) venditionis et emptionis huius ab utraque partium compromissum fuerat, accepit. huius rei contractum seu venditionem comes Poppo de Blankenborch sub banno regio stabilivit in iudicio, quod [tunc] temporis habebat ipse[4]) in Odorp, ubi dominus Gunzelinus coram omni multitudine populi, que eo tempore ibidem confluxerat, pretaxatos mansos cum cirotheca super reliquias b. Marie posita ecclesie iamdicte in Huysburch in liberam et stabilem perpetuamque tradidit deinceps possessionem, collaudante hoc et permittente Dodelino[5]), eiusdem Gunzelini patruo et s. Marie canonico in Hildensem, cum omnibus eis, qui ad hec bona aliquem videbantur habere respectum. ut autem res ista eidem loco et populo stabilis et inconvulsa permaneat, hanc paginam scribi et sigillo nostro cum interminatione banni nostri communiri fecimus.

acta sunt hec anno incarnationis dominice M.C.L, cuius rei testes sunt hii etc.

Magd. Cop. Huysb. 23a. — Gedr. Zeitschr. f. Nieders. 1857, 345. Meklenb. UB. I, 50. — S. a. N. Mitth. IV, 1, S. 9, 10. Reg. Magd. I, 1244.

233. **Bischof Ulrich gibt den Zehnten in Glismarode dem Kloster Riddagshausen und entschädigt dafür die Kirche in Atzum durch eine Hufe in Svetherem.* 1150. 1150

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. ego Oͦdelricus Dei gratia Halberstadensis ęcclesię antistes.* ad hoc pastoralis curę sollicitudinem nobis a provisore omnium bonorum Deo commissam credimus, ut religiosas diligentes personas [ad] sanctam ac beneplacentem Deo conversationem modis omnibus studeamus confirmare et, ne irreligiosorum incursibus bonorum quies aliquatenus valeat perturbari, diligenti paterne sollicitudinis studio expedit providere. quamobrem notum esse volumus tam presentibus quam futuris Christifidelibus, quemadmodum decimationem in villa quę dicitur Glismoderoth consensu ac petitione Ǒdalrici

1) *Hougenuppl.* Cop.
2) Günzel hatte damals noch den Namen *de Swerin* nicht, s. Zeitschr. f. Nieders. a. a. O.
3) *contractum* Cop.
4) *ipso* Cop.
5) = Thodelo, Chron. Hildes. MG. 7, 849.

archipresbiteri in Athleveshem fratribus in Riddageshusen sub monastica professione Deo servientibus libera donatione contulerimus. mansum autem in villa quę dicitur Svetherem singulis annis viij solidos persolventem, a predictis fratribus susceptum, pro supra memorata decimatione ęcclesię in Athleweshem consignavimus.

et ne vel inpresentiarum vel in posterum ullatenus infringatur, paginam hanc sigilli nostri impressione iussimus consignari et eorum nomina, quorum hęc sunt acta testimonio, subscribi: fratres maioris ęcclesię: Conradus camerarius, Fridericus Baldwinus Anshelmus Heinricus, item Henricus Ludolfus; Rŏgerus abbas de Lapide s. Michaelis, Ekbertus abbas de Huiusburc[1], Burchardus abbas de Wimodeburc, Fridericus prepositus de s. Johanne, Everwinus prepositus, Bodo prepositus, Godefridus prepositus, Ekkehardus prepositus de Bruneswic; Ludolfus comes, Poppo comes, Adelbertus comes, Esicus Burchardus item Burchardus Gunzelinus Nothungus. quodsi quis deinceps aliqua presumpserit inmutare violentia, perpetuo hunc dampnamus excommunicationis anathemate.

actum Halb. anno dominicę incarnationis millesimo centesimo quinquagesimo, indictione xiij.

Wolfenbüttel, mit aufgedr. Siegel. — Auch Cop. Ridd. fol. IX^{b}. — Gedr. HZ. 1868, 269.

(1150) 234. **Bischof Ulrich bestätigt das Vermächtnis des Domherrn (früheren Domprobstes) Martin.* O. J. (c. 1150).

Sanctitati presentium et futurorum huius Halberstadensis ęcclesię notum sit, qualiter Martinus canonicus, presbiter pauper et modicus, pro spe retributionis ęternę et remedio parentum suorum vivorum et mortuorum contulit altari b. Stephani prothomartiris bibliotecam, casulam de pallio viridi, stolam, manipulum, ornatas auro, amictum, albam cum cingulo ad ornamentum diaconi, dalmaticam de pallio albo, stolam cum manipulo, omnia ornata auro, amictum, albam cum cingulo ad opus subdiaconi, tunicam de pallio, contulit calicem aureum, in quo sacramentum sacratissimi corporis et sanguinis Jesu Christi diebus singulis conficiatur, dorsale de pallio, scrinium cum multis reliquiis, ornatum auro et argento, in cuius medio est altare sacratum. preterea contulit quatuor mansos persolventes duo talenta, in Ammenthorp duos mansos et dimidium, in Nienstede mansum et dimidium: hanc terram conferre debet Gero frater noster post reditum suum infra mensem, ut sint sub

---

1) Einige Titel sind von derselben Hand übergeschrieben.

providentia prepositi maioris, quatinus in sacra sollempnitate dedicationis huius templi fratres b. Marię, b. Pauli, b. Bonifacii reficiantur in refectorio communi de ferculis quinque et sexta de obulatis, de cervisia medone et vino, expensam pauperum de iiij solidis in pane tantum, candelam de iiij nummis. quodsi dominus Gero infra terminum statutum hoc non persolverit, curia pertineat ad preposituram, ut quę dicta sunt, fideliter subministret. si quis vero prepositorum hęc amministrare noluerit, curia redeat in commune, ita ut prepositus et decanus cum sapientioribus hęc disponere procurent. contulit etiam curiam in aquilone libere, ideo dico libere, quia tria posuerat domino Geroni, curiam maiorem, curiam istam et viginti libras. curiam maiorem elegit, ita tamen ut iiij mansos, sicut dictum est, daret: hanc igitur confert ad usus fratrum, ut, qui plus dederit, habeat. et fiat expensa de iiij solidis, sicut de alia, vij. Idus Martii [1] pro domino suo Fretherico [2] et candela de iiij nummis, de cetero fratres in refectorio reficiantur ferculis tribus, salmone luceo assatis, cervisia et vino in dominica Letare, ut letificer cum eis in conspectu divine maiestatis. hęc si quis subtraxerit vel negligenter tractaverit vel alienaverit vel dispositionem hanc inmutaverit, subtrahat ei Pater et Filius et Spiritus sanctus dispositionem ęternę beatitudinis. amen.

hanc donationem et ordinationem ego Othelricus Halberstadensis episcopus episcopali banno confirmavi et sigilli mei inpressione signavi.

Magd. XIII, 3 mit schlecht erhaltenem, anhängendem Siegel. — Auch Cop. A. 69. — Gedr. HZ. 1873, 62.

235. *Bischof Ulrich gestattet einen Landtausch zwischen dem Kloster Marienthal und der Äbtissin von Quedlinburg. Halb. 1151 März 3.* 1151 märz 3

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Odelricus Dei gratia sanctę Halvirstadensis ecclesię episcopus. quoniam sanctum et salutare esse dinoscitur, Christo domino militantibus in habitu vere religionis non solum subvenire temporalibus subsidiis, verum etiam propter bonum pacis et convenientem quietem eorum possessiones manutenere et defensare, eapropter notum esse volumus cunctis fidelibus tam presentis quam futuri temporis, quod frater noster Bodo abbas Vallis s. Marię a domina abbatissa Beatrice de Quindelingeburg, consentientibus prioribus et conventu suo ac ministerialibus Conrado prefecto et Gunthero de Ordhene,

1) *Martis* Urk.

2) *diese* auch im Necrol. S. Bonifacii (als *episcopus*) erwähnte Persönlichkeit ist *zweifelhaft*, s. UB. S. Bonif. 1. Anm.

in commodum utriusque ecclesie concambierit decem [1]) mansos in Cowellin cum omnibus appendiciis, que in eadem villa continentur, pratis pascuis et rivis et cunctis, que fuere eius dominationis, septem mansis et dimidio, quorum quatuor sunt in Domesleibin parvo, ceteri Eilisleibin, cum ecclesia eiusdem villę, salvo iure nostri pontificatus in ipsa, per manum palatini comitis domini Friderici utriusque ecclesię advocati.

ergo ut hec rationabilis concambitio inconvulsa permaneat, ipsam autoritate nostri banni et sententia confirmamus. et si quis temerario ausu hanc quoquomodo infregerit, sciat se auctoritate Dei patris extorrem fore a communione omnium sanctorum, nisi condigna pena hac in vita resipuerit. amen. amen. amen.

datum Halb. anno ab incarnatione Domini M.C.LJ, indictione xiij [2]), v. Nonas Martii.

Wolfenbüttel, Cop. Marienthal A. S. 174.

1151 okt. 18

236. *Bischof Ulrich bezeugt einen Tausch zwischen Kloster Schöningen und Graf Otto von Hillersleben. Halb. 1151 Okt. 18.*

In nomine Dei omnipotentis.* Ǒ(delricus) Dei gratia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus. notificamus omnibus ecclesie fidelibus presentis et futuri temporis, quod nos rogatu dilecti fratris nostri B(odonis) Scheniggensis ecclesie prepositi et eiusdem congregationis pro declinandis multis iniuriis, quas eadem ecclesia sepe sustinuit, quedam predia ecclesie illius, v videlicet mansos in Geroldesthorp sitos, unum in Dal-Wersleve, duos et dimidium in villa que dicitur Welle, cum areis et omnibus pertinentiis eorum Ottoni comiti de Hildesleve per nostram manum dedimus et versa vice iure concambii alia predia in usus predicte Scheniggensis ecclesie ab eo recepimus, videlicet xj mansos, simul omnes in villa que Heregrimesthrop dicitur sitos, cum areis et omnibus pertinentiis eorum. sed quia hec predia plura erant et simul sita, pro duobus mansis et dimidio, qui superfuerunt in commutatione, et pomerio et aliis utilitatibus eorundem prediorum prefatus prepositus predicto comiti Ottoni de reditibus ecclesie sue xxxij libras pro supplemento persolvit. ecclesiam etiam unam ad eadem predia pertinentem idem comes cum consensu filie sue pro remedio anime sue prefate Scheniggensi ecclesie in provinciali placito in villa que Valethorp dicitur una cum prescriptis prediis perpetuo iure contradidit et regio banno confirmavit, ubi testes erant: T(heodericus) gener comitis, Marquardus de Banen-

---

1) *x decem* Urk. 2) statt *xij*.

thorp, Benno de Olvenstide, T(heodericus) Gevehardus et Menhardus ministeriales comitis, Bruno de Irixleve, Hohethricus de Hakkenthorp, Fritthericus de Dalwersleve, Hawolfus de Snardesleve, Ericus de Welle, Brun de Gersleve cum multis aliis[1].

hanc autem commutationem, ut nulla molestia sequeretur, iure poli et iure fori sepe iterari, sepe firmari fecimus, semel videlicet coram marchione A(delberto) et filio eius O(thone) marchione in villa que Vienthorp dicitur, ubi tunc presentes aderant Otto comes et T(heodericus) gener eius, Adolfus comes, Hugoldus de Amfrithesleve, Ruthericus, Thedericus de Hakenstede et multa multitudo fidelium.

secunda vice in presentia nostra Taggeremunde, ubi aderat iunior marchio et comes Otto, Thidericus de Taggeremunde et Burchardus, Marquardus de Banenthorp . . . . . .[2] cum multis aliis, eadem actio iterata et confirmata est.

rursus in civitate Magdeburch A(delbertus) prefatus marchio et filius eius cum predicto comite Ottone, rogante et monente predicto fratre nostro B(odone) preposito, eandem actionem renovantes confirmaverunt.

iterum in sinodo nostra hoc factum coram ecclesia nostra publice in Gathe(r)sleve confirmavimus.

postremo, ut nullus umquam error hoc benefactum obnubilaret et ne fratres prefate Scheniggensis ecclesie aliqua in futurum turbatio super hoc facto offenderet, diligenter hec omnia retractantes in aperta sinodo nostra Halberstad coram universitate ecclesie nostre in festo b. Luce, presentibus et faventibus marchione A(delberto) et Ottone comite, episcopali auctoritate firmissime roboravimus. quapropter, ut nulla iniquitas et iniustitia aliqua maligna surreptione hoc bonum opus fatigare presumat, interposito anathemate et banno, auctoritate Dei omnipotentis et b. Petri apostoli confirmamus in perpetuum. amen.

actum Halberstad in publica sinodo xv. Kalendas Novenbris, anno incarnationis dominice M.C.LJ, indictione xv, in magna sinodo in festo b. Luce, presidente universali ecclesie papa Eugenio, anno vero Ůdelrici episcopi venerabilis ij. electionis et ordinationis illius. feliciter amen.

Wolfenbüttel, mit aufgedr. Siegel. — Gedr. Falke, trad. Corb. 768. Schaumann, Gr. von Valkenstein 135. Riedel I, 16, 2. Cod. Anh. I, 366. — S. a. HZ. 1868, 270. v. Mülverstedt, v. Olvenstedt 50. Reg. Magd. I, 1251.

1) hier ist im Original eine Stelle radiert.

2) hier ist ein Raum leer gelassen.

1152 jan. 9

237. *Pabst Eugen III. ermahnt Bischof Ulrich die Corveyschen Besitzungen in Gröningen zu beschützen. Signia* 1152 *Jan.* 9.

Suscepti regiminis nos hortatur auctoritas, ut ecclesiasticarum rerum defensores simus promptissimi et illis, qui ipsa conantur diripere, nos murum tutissimum opponamus. pervenit ad aures nostras, quod quidam parrochiani tui [1]) contra iustitiam Corbeiense infestent cenobium super decimas in Gruninga et super decimis terre dominicate, quas predicte ecclesie violenter auferunt et iniuste retinere presumunt. quia ergo ad pastorale spectat officium pravorum hominum excessus corrigere et ad rectitudinis statum freno iustitie coherccre, presentium tibi auctoritate mandamus, quatinus predictos parrochianos tuos districte commoneas, ut a tanta presumptione desistant et de cetero eis super ipsas decimas nullam molestiam inferant. quod si facere forte contempserint, canonicam de ipsis iustitiam facias.

data Signie v. Idus Januarii.

Gedr. Martene-Durand II, S. 507. Jaffé, monn. Corb. 357. — S. a. Jaffé reg. 6608.

1152 juni 28

238. *Bischof Ulrich bestätigt dem Kloster Hillersleben die unter Abt Irminhard gemachten neuen Erwerbungen. Halb.* 1152 *Juni* 28.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Odelricus divina cooperante clementia Halberstadensis episcopus omnibus universalis ecclesie fidelibus in perpetuum. quoniam Deo omnium bonorum auctore ad nos licet indignum multorum respicit cura fidelium nosque omnium paci et tranquillitati, maxime autem claustralium et sub habitu humilitatis iugiter Deo servientium sollerti cura insudare oportet, necesse est, ut sic Deo adiutore omnium, ut diximus, consolationi providentia nobis a Deo concessa paterno affectu intendat, ne luporum rapacium vesana nequitia ovili Christi libere insurgat. notum ergo tam futurorum quam presentium pie memorie esse volumus, qualiter ob amorem Dei sanctique Laurentii martyris necnon laudabilem petitionem venerabilis domini Irminhardi, Hildislevensis cenobii abbatis, prediis a prefato abbate suis temporibus veneranda sagacitate acquisitis pacis tranquillitatem ecclesiastica censura indiximus atque banni nostri confirmatione necnon sigilli nostri impressione eiusdem ecclesie utilitati et inibi sub regula s. Benedicti Deo sincere servientium usui in perpetuum profutura confirmavimus. in prefate itaque ville ambitu xvj mansos et dimidium cum suis appendiciis,

1) s. Urk. 244. 45.

in Domensleve iiij mansos et dimidium, Setorp duos mansos, in Rodensleve maiori iij mansos, in Rodensleve minori mansum, in Begenthorp alterum dimidium mansum, in Megentorp mansum, in Snardesleve alterum dimidium mansum, in Irkesleve mansum, in Dal-Wersleve dimidium mansum, in Wisch-Weneden dimidium mansum, in Emeringe vij mansos, in Hoch-Wersleve iiij mansos, in Geroldestorp iiij mansos et dimidium, in Evendorp iiij mansos et dimidium, in Valdorp iiij mansos, in Putgorizi vij mansos cum suis appendiciis, Karmanstorp x mansos cum suis appendiciis, Loceke ij mansos, in Mentorp mansum. hec ergo prelibata predia nunc tranquilla pace acquisita et in posterum pio labore acquirenda totius fons et origo pietatis Dominus ad honorem et laudem nominis sui adaugeat et cooperatoribus immarcescibilem victricis palme coronam [1]) conferat.

ad confirmationem quoque huius rei et firmitatem testes annotari iussimus, scilicet Adelbertum marchionem, Fridericum palatinum; Arnoldum Magdeburgensem abbatem, Sigobodonem Hilseneburgensem, Ekbertum Hugisburgensem, Bartoldum Ammenslevensem; Erponem maioris ecclesie decanum, Billingum prepositum de S. Paulo, Geronem canonicum; Ottonem comitem, Theodericum fratrem eius, Burchardum de Valkensten, Hugoldum de Scohwih, Gardolfum de Hadmersleve ceterosque quamplures ecclesie fideles.

iiij. Kalendas Julii, anno dominice incarnationis M.C.Lij, indictione xv.

datum Halberstat. feliciter amen.

Berlin (Kön. Bibliothek), Cop. Hillersl. I. fol. 12. — Gedr. Riedel I, 22, 415. S. a. Cod. Anh. I, 385. Reg. Magd. I, 1261.

238a. **Bischof Ulrich bestätigt die Besitzungen des Klosters Hillersleben. Halb.* 1152 *Juni* 28. 1152 juni 28

In nomine sanctae et individue Trinitatis. Odalricus divina favente clementia Halverstadensis aecclesie episcopus omnibus in Christo fidelibus in perpetuum. notum esse * volumus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, qualiter ob amorem Christi egregiique martyris Laurentii necnon Irminhardi religiosi viri, Hillislovensis cenobii abbatis, humilem petitionem Christi pauperibus sub sancto monasticę religionis habitu Deo prefatoque martyri inibi servientibus libertatem prediisque eorum, tam nobilium quam ceterorum fidelium manibus ob salutem ani-

---

1) 1. Petr. 5, 4.

marum suarum collatis et permaxime a prefato pię memorię abbate laudabili sagacitate acquisitis, pacis tranquillitatem perpetualiter providere curaverimus. in prefatę itaque villę marcha xxx et unum mansum cum suis debitis appendiciis, cum molendinis et silvis, pratis pascuis, pischationibus et aquarum reditibus, in Emeringe vij mansos, in Sethorp iij mansos et dimidium, in Druchtesberch ij mansos, Dudendorp fere mansum, in Pisichindorp j mansum, in Dumineslove xij mansos et dimidium, in Rodeneslove xiiij mansos et dimidium, in minori Rodeneslove mansum, Beinthorp mansum et dimidium, in Meindorp j mansum, in Othmarslove mansum, in minori Wellen ij mansos, Hergrimesdorp iiij mansos, in Snardeslove mansum et dimidium, in Ho[n]-Werslove viiij mansos, in Irkeslove mansum et dimidium, in Geroldesdorp vij mansos et dimidium, in Iventorp vij mansos, in Kezdre iiij mansos, in Elvebui v mansos et dimidium cum xxxij mansiunculis, in Drakelstede minori viiij mansos et dimidium, in Drakelstede maiori vj mansos, in Emmode vij mansos et dimidium, in Wedringe ij mansos et dimidium, in Valdorp vj mansos, in Steinforden mansum, in Sameteswege xij mansos, in Mesberge vj mansos et dimidium, in Loceco iiij mansos, in Flectingen duos mansos, in Carmansthorp totam villam cum suis appendiciis, in Cibowe v mansos, in maiori Smerwelden dimidiam villam cum suis appendiciis, in minori Smerwelden totius villę terminum cum suis appendiciis, in Ostersteden xviij mansos, in Mucrona mansum, in Potgorize totam villam cum suis appendiciis, in Bozice totius ville terminum cum suis appendiciis, in Wolcuwih totam marcham cum suis appendiciis, in Cruzecę totius culturę ambitus cum suis appendiciis, in Hosterhusen iij mansos et dimidium cum prato et debitis appendiciis, Luchtorp mansum.

hęc prefata predia nunc pię acquisita et in posterum pacificę acquirenda omnipotens Dominus, cuius manus benivole et misericordię copiosę existunt, solita largitate adaugeat et conservatoribus [1]) ea perpetue felicitatis coronam, devastatoribus vero, si non resipuerint, debitam eterni detrimenti penam conferat. ut hęc ergo confirmationis nostrę scripta in perpetuum rata et inconvulsa permaneant, sub tremendo iusti iudicii examinę et s. Petri apostolorum principis et s. prothomartiris Stephani sanctique Laurentii martiris omniumque sanctorum invocationę anathematis ancipiti gladio confirmavimus et sigilli nostri certa inpressione, tam secularium quam spiritualium personarum idoneos testes annotantes, signavimus. quorum sunt hęc nomina: Frithericus Magdeburgensis archiepiscopus cum clero sibi subiecto, scilicet Arnoldo abbate de Monte,

1) statt *conservatoribus eorum* oder *conservantibus ea?*

Gerardo preposito maioris ęcclesie, Asceconę decano, Teoderico; Sigobodo abbas Hilisiniburgensis, Ekebertus abbas Hugisburgensis; Erpo maioris ęcclesię decanus, Conradus camerarius, Rodolphus vicedominus, Billingus[1]) prepositus de s. Paulo, Gero canonicus; Adelbertus marchio et filii eius Otto marchio et Hermannus comes, Frithericus palatinus, Otto comes, Burchardus castellanus, Burchardus de Valchenstein, Wernerus de Velthem, Gardolphus de Hademareslove, Hugoldus de Scohwiz, Volradus de Saltwedele aliisque conpluribus sanctę catholicę fidei cultoribus.

iiij. Kalendas Julii, anno dominicę incarnationis millesimo centesimo L.ij, indictione xv.

data Halberstat. feliciter amen[2]).

Magd. s. r. Hillersl. 7, mit aufgedr. Siegel, s. Taf. III, 15. — Gedr. Gercken I. 7. Riedel I, 22, 416. — S. a. Cod. Anh. I. 384. Reg. Magd. I, 1262.

239. **Bischof Ulrich bestätigt dem Kloster Hadmersleben Rodezehnten.* 1152. 1152

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. ego Odelricus licet indignus tamen Dei gratia septimus decimus Halberstadensis episcopus.* attendens quod dicit apostolus, *quia posuit nos Deus non in destructionem, sed in edificationem*[3]), sic per compendium mortalis vitę transire, adiuvante Deo, proposui, quatenus ab omnibus, quę per apostolicos et catholicos episcopos gesta et confirmata sunt, non recedam, sed corde ore et opere et insolubili cęlestium clavium auctoritate, donec superest in me spiritus, confirmabo. itaque preterita rememorare et in futurum confirmare volens, nosse desidero sanctam ęcclesiam per omnem successionem, quod beatę memorię Bernhardus septimus huius sedis episcopus ęcclesiam in Hademerslove sub professione sanctimonialium regulariter et religiose Christo servientium instituit et tam suis quam etiam Ottonis imperatoris sacris confirmavit testamentis. verum processu temporis cum religio inibi non tepefacta sed omnino fuisset exstincta, tamquam novus Josue, qui in terram fluentem lacte et melle[4]) populum Dei peregrinum perduceret, suscitatus est a Christo quartus decimus huius ęcclesię episcopus Reinhardus, qui ab ubertate domus Dei et torrente voluptatis divinę[5]) potatus in prefato monasterio religionem sub monastica professione restauravit et in predicto loco Christi pauperibus in spiritualibus et temporalibus paterne providit et ut multa pretermittamus, duarum villarum decimis

1) *ursprünglich Billungus.* 2) von *iiij* bis *amen* mit anderer Tinte.
3) 2. Cor. 13, 10. 4) Jos. 5, 6. 5) Ps. 35, 9. — Der Anfang stimmt fast wörtlich mit Urk. 204.

Hiteburnen et Dalthorp, quas sanctę memorię Bernhardus episcopus in prima fundatione loco contulerat, omnium novalium decimationes, quę illarum villarum terminis adiacent vel ad illas pertinent, superaddidit et b. Petro omnibus futuris temporibus, sive essent culta sive colenda, obtulit. ne vero novalium decimationes tempore Ottonis episcopi cum iniuste et violenter fuissent ablatę et Gevehardo ministeriali s. Stephani in beneficio datę, bonę memorię Rodulphus episcopus predecessor meus pro commutatione cuiusdam decimę in villa quę vocatur Nienstide, quę prius b. Petro pertinuit, a predicto Gevehardo redemit et b. Petro apostolo iure perpetuo reddidit. has ergo donationes a tantis patronis in hunc modum factas, cęlesti auctoritate fretus, vinculis banni nostri confirmo. decernimus ergo atque statuimus in virtute s. Spiritus et b. Petri apostoli auctoritate et nostra, ut nec spiritualis nec secularis persona iamdictum locum super decimatione horum novalium inquietet aut infestet, sive fiant in novalibus et nemoribus s. Marię, quę pertinent Goslarię, sive s. Stephani vel s. Cyriaci sive s. Viti vel quorumcumque hominum spiritualium vel secularium, sed plena pace possideant, pro quorum quarumque sustentatione sunt collatę. itaque talium auctorum zelo divino congratulans et cum eisdem idem zelans sepenominatorum novalium decimas sive iam cultas sive in futurum colendas Hademerslevensi monasterio clavibus cęli firmamus, ita ut, quicumque violentia vel fraude aliqua invadere presumpserit, anathema sit, nisi dignam Deo et ęcclesię b. Petri s[atisfac]tionem obtulerit.

anno M.C.Lij. incarnationis dominicę, indictione xv, anno iij. ordinationis Ŏdelrici venerabilis episcopi ab ipso hoc testamentum datum et confirmatum est.

Hadmersleben 4, das aufgedr. Siegel ist ab.

1153 apr. 12 **240.** **Bischof Ulrich bestätigt die Besitzungen des von Abt Irminhard gegründeten Hospitals in Hillersleben. Hillersleben 1153 Apr. 12.*

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. ego Odelricus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus universalis ecclesię fidelibus in perpetuum.* notum esse cupimus universitati fidelium tam futurorum quam presentium, quoniam dilectus filius noster Irminhardus, Hilleslovensis cenobii abbas, vir religiosus, omnipotenti Deo sanctoque martiri Laurentio ad honorem et gloriam tamque hospitum quam et pauperum ad refocillandam inopiam ex obedientia sibi fideliter credita hospitale in

prefati claustri confinio, communi totius conventus necnon Ottonis comitis, eiusdem ecclesię advocati, pari consensu, feliciter construxit atque ex prediis laudabili sagacitate ab eodem venerabili viro suis temporibus acquisitis tam pro sua quam et sibi commissorum necnon omnium prefatę ecclesię benefactorum salute xij mansos cum suis appendiciis, scilicet in Valthorp vj mansos, in Hilleslove[n]si marcha iiij mansos, in Nienthorp mansum, in Mocornę mansum, contradidit. si quis vero futurorum vel presentium sive abbatum sive advocatorum hęc prelibata predia demere vel temere invadere aut in proprios usus redigere presumpserit, si non statim resipuerit, sub tremendi iudicii Dei invocatione et b. Petri apostolorum principis et sancti prothomartiris Stephani sanctique Laurentii omniumque sanctorum attestatione ancipiti perpetuę excommunicationis gladio feriatur et cum Dathan et Abiron, nisi digne penituerit, absorbeatur.

ut huius igitur conscripti confirmatio in perpetuum rata et inconvulsa permaneat, banni nostri confirmatione et sigilli inpressione corroboravimus et tam secularium quam religiosarum personarum idoneos testes annotari concessimus. quorum sunt hęc nomina: domnus Hartwigus Bremensis archiepiscopus, Teodericus Magdeburgensis ecclesię canonicus, Bertoldus abbas Ammeslovensis [1]; Otto comes, Wernerus de Velthem, T[e]odericus de Ta[n]germunde, Teodericus de Wichmannestorp [2]), Frithericus de Amfordeslove, Bruno de Gerslove, Benno de Othmarslove aliique conplures catholice ecclesie fideles.

acta sunt hec Hilleslove, anno dominice incarnationis M.C.L.iij, indictione j.

data ij. Idus Aprilis.

Magd. s. r. Hillersl. 8, mit beschädigtem Siegel. — Gedr. Riedel 1, 22, 417. — S. a. Reg. Magd. I, 1287. Ledeburs Arch. N. F. I, 14, 16.

241. *Bischof Ulrich bestätigt einen Gütertausch des Klosters S. Johann. Halb., im Kloster S. Johann* 1153 *Nov.* 21. 1153 nov. 21.

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Odelricus [3]) sancte Halberstadensis ecclesie episcopus tam presentibus quam futuris Christifidelibus. ad hoc in ecclesia Dei aliis licet indigni supereminere videmur, ut inferiorum precipue nobis commissorum utilitati et quieti et nunc et in posterum pro viribus nostris et ingenio prospiciamus. eapropter nosse debet tam presens quam cuncta retro generatio, quod fratres ecclesie s. Johannis in civitate nostra dimidium mansum in Vester-

1) *Ammeslov.* Urk. 2) *Wichmannestorh* Urk. 3) *Thidericus* Cop

Hersleve, dimidium quoque in Werstede cum singulis areis eisdem villulis adiacentibus uni ministerialium cathedralis nostre, Thruberto nomine, pro manso et duabus areis in Both-Serestide iure cambii tradiderunt. et cum utriusque partis pari voluntate et desiderio, nobis nichilominus et preposito maioris ecclesie Henrico, cuius beneficio idem ministerialis eundem mansum possederat, faventibus et annuentibus, factum est, perpetuo ratum esse decernimus et posteritati cognoscendum et tenendum scripto tradimus.

ne quis vero id temerare sive inmutare sine ipsorum fratrum voluntate aut eos aliquibus fraudulentiis vel astutiis circumvenire aut inquietare presumat, sigilli nostri impressione et anathematis interminatione prohibemus.

huius rei testes sunt: Conradus s. Marie prepositus, Frithericus custos s. Stephani, Marcwardus scolasticus, Reinhardus prepositus s. Bonifacii; Frithericus huius ecclesie[1]) prepositus; Wernherus advocatus, Poppo comes cum duobus filiis suis Conrado et Sifrido, et alii quamplures.

gesta sunt hec anno incarnationis Domini M.C.Liij, indictione j, in domo b. Johannis, xj. Kalendas Decembris.

Jena Cop. S. Joh. fol. 196. — Gedr. HZ. 1870, 589.

1153 dez. 2 242. **Bischof Ulrich bestätigt die Besitzungen des Klosters S. Johann. Gatersleben 1153 Dez. 2.*

In nomine sanctę et individuę Trinitatis.* ego Ǒdelricus Dei gratia sanctę Halberstadensis ęcclesię episcopus tam presentibus quam futuris Christifidelibus in perpetuum. quoniam eorum, qui lectulum veri Salomonis spiritali armatura ambiunt[2]), officium est ęcclesias sibi commissas summa vigilantia tam rebus quam spiritalibus augere profectibus et eorum, qui in eis Deo militant, pia sollicitudine curam gerere, predecessores nostri Branthogus Arnôlfus Burchardus Reinhardus, huius sanctę Halb. ęcclesię venerabiles episcopi, ęcclesiam s. Johannis in civitate nostra, in qua devotus canonicorum regularium numerus Deo famulatur, copiose fundabant et fundatam rebus propriis large ditabant et religionem in eadem ardenti studio informabant. horum egregia facta et exempla, quamquam in diebus malis, quibus humiliati sumus, et annis, quibus mala vidimus[3]), minime, heu peccatis nostris exigentibus, imitari valemus, a longe tamen salutamus veneramur et laudamus eorumque pio labori quodam karitatis affectu assurgendo congaudemus. noverit

1) d. h. von S. Johann. 2) Cant. cant. 3, 7. 3) Ps. 89, 15.

ergo tam presentium quam futurorum pia in Christo fraternitas, quod nos quoque pro modulo nostro in predicta ęcclesia, quecunque eidem a predecessoribus nostris seu aliis fidelibus collata sunt, in posterum conservari cupientes, possessiones dilectorum filiorum nostrorum ibidem Deo sub regulari disciplina militantium tam in bannis quam in animarum curis, quam in prediis et mancipiis nostra auctoritate stabilimus et, ne aliquis temerario ausu quicquam ex eis abalienare vel sibi usurpare absque sinodali auctoritate presumat, sub anathemate interdicimus. possessiones vero prefatę ęcclesię, quas in presenti scripto firmamus, sunt hę: parrochialis ęcclesia in Wathenstide cum omnibus eius pertinentiis, octo scilicet mansis et dimidio in eadem villa et decima in Gercseim, in Ridepe duo mansi, preterea decima in Helgenthorp, duo mansi in Geveneslove, Volkessem unus mansus, Gundeneslove novem mansi, Meinthorp quinque mansi, Nienthorp duo mansi, Ronstide viginti quatuor cum decima totius villę et duabus silvulis, in Thingilstide silvulam unam, in Nigenthorp sex mansi, Ergizstide unus mansus, decima in Witheburne, in Both-Sercstide decem et octo mansi et dimidius, in Wigenrothe iuxta Stuterlingeburch unus mansus et dimidius, in Sulthen undecim mansi et dimidius, in Orthen dimidius mansus, in Westerhusen quinque mansi cum silvula, silva etiam que *Clowe* vocatur, in Oster-Burnekere duo mansi et dimidius, in Wester-Burnekere septem mansi et dimidius cum quinque silvulis et vinea, decima quoque ipsius vineę, in Oldenrothe duo mansi, in Wester-Hirselove quatuor mansi, in Thethforde quindecim mansi, theloneum salis ex parte in hoc foro. quicunque igitur predictis fratribus fidem servaverint eosque sive eorum res caritativo affectu defenderint, benedictionibus Domini hic et in futuro repleantur: qui vero his contrarii extiterint, ultionem divinam, nisi resipiscant, experiantur.

ut autem huius paginę exaratio rata et inconvulsa permaneat, sigilli nostri inpressione et ęcclesię astipulatione corroboramus et munimus.

huius rei testes sunt: Erpo decanus maioris ęcclesię, Frithericus custos, Marcwardus magister, Reinhardus s. Bonifacii prepositus, Henricus diaconus, Herimannus subdiaconus; Everwinus Hathemerslovensis prepositus, Godescalcus Kaldebrunnensis prepositus, Arneboldus Stuterlingeburgensis prepositus, Bodo Scheningensis prepositus et quamplures alii, quos brevitatis causa non subscripsimus.

data Gatherslove in plena synodo, iiij. Nonas Decembris, anno incarnationis dominicę M.C.L.iij, indictione j.

Magd. s. r. S. Joh. 7, mit aufgedr. Siegel. — Auch Jena Cop. S. Joh. fol. 151. — Gedr. Gemeinn. Unterhaltungen 1809, II, S. 358. HZ. 1868, 271. — S. a. Reg. Magd. I, 1242 (irrig mit 1150).

(1153) **243.** *Die Cardinäle Bernhard und Gregor beauftragen Bischof Ulrich, den Ludolf und den Pfalzgrafen Friedrich von Sommerschenburg zu bannen, wenn sie die Beschädigung der Corveyschen Güter (in Gröningen) nicht unterlassen. O. J.* (1153).

B(ernardus) presbiter[1]) et Gregorius diaconus[2]), Dei gratia sancte Romane ecclesie cardinales et legati, venerabili fratri O(delrico) Albe[r]stadensi episcopo salutem. venerabilis frater noster abbas Corbeiensis de quibusdam tuis parrochianis suam nobis querelam exposuit, de Liudolfo scilicet et Frederico palatino, quod annonam victualia et quasdam alias res sibi abstulerint et homines suos inquietent. at tua providentia, ne tantus vir et ita domno pape et toti regno acceptus in[3]) tua parrochia offenderetur, efficere satis deberet. nos itaque, sue iustitie quia deesse non possumus nec debemus, per presentia tibi scripta precipimus, quatenus prenominatos viros districte commoneas, ut ablata restituant et bona monasterii de cetero quieta et illesa dimittant: alioquin infra triginta dies post acceptam commonitionem nisi prefato abbati satis fecerint, ecclesiastica censura eos coherceas et sententiam, quam in eos dederis, usque ad satisfactionem firmiter facias observari.

Gedr. Martene-Durand II, 561. Jaffé, monn. Corb. S. 552, 414.

(1153) **244.** *Bischof Ulrich bannt den Pfalzgrafen Friedrich von Sommerschenburg. O. J.* (1153).

O(delricus) Dei gratia modicum id quod est dilecto filio E(rponi) decano ceterisque archidiaconis et universali sancte Halberstadensi ecclesie salutem et dilectionem[4]). liquet discretioni vestre, quod domni cardinales sedis apostolice legati litteris suis mandando nobis preceperunt, quatinus F(redericum) palatinum comitem districte commoneremus, ut bona Corbeiensi ecclesie ablata restitueret et homines eiusdem ecclesie inquietare desisteret, et si post nostram ammonitionem infra triginta dies hoc non adinpleret, canonica eum iustitia coerceremus. litteris itaque nostris diligenter a nobis super hoc commonitus, sicut vestra novit fraternitas, non solum nos audire contempsit, verum etiam manu in sacerdotem missa sacrilegii facinus incidere non formidavit. apostolica igitur auctoritate et nostra prefatum comitem palatinum F(redericum), utpote sacrilegum et inobedientem, excommunicamus et excommunicatum vobis annuntiantes, in vera obedientia precipimus,

1) tit. S. Clementis. 2) tit. S. Angeli. 3) der berühmte Abt Wibald.
4) lies *benedictionem*?

quatinus ab eius communione penitus vos subtrahatis et ab omnibus subditis vestris, clericis et laicis, id ipsum firmiter observari faciatis. qui hoc mandatum sancte Romane ecclesie et nostrum tenere et aliis annuntiare dissimulaverit, officii sui et beneficii iacturam procul dubio incurret, quia tanquam inobedientem eum domno pape annuntiabimus.

Gedr. Martene-Durand II, 573. Schöttgen-Kreysig, obersächs. Nachlese IV, 583. Jaffé, monn. Corb. 560, 423. — S. a. Reg. Magd. I, 1307.

245. *König Friedrich I. schreibt dem Abt Wibald von Corvey, er habe dem Pfalzgrafen Friedrich von Sommerschenburg befohlen, ihm (dem Abte) Genugthuung zu geben. O. J.* (1153). (1153)

F(redericus) Dei gratia Romanorum rex W(ibaldo) Corbeiensi abbati gratiam suam et omne bonum. si palatinus comes de Sumerseburc ad curiam venisset, correptiones et iudicii sententiam pro iniuria, quam tue dilectioni infert, non subterfugisset. attamen sub optentu gratie nostre ei precipiendo mandavimus, ut predium Nienstede[1] tibi resignando et beneficium, unde homines tuos expulit, eis remittendo, prorsus a tui et tuorum infestatione, sicut gratiam nostram diligeret, cessaret. de processu vero nostro scias, quia in festo omnium sanctorum Coloniam veniemus, ubi nobis presentiam tuam exhiberi desideramus. postquam vero familiari relatione iniurias et gravamina tua ibidem cognoverimus, dilectioni tue et hominibus tue terre evidenter ostendemus, quod pro devoto et diuturno obsequio tuo, quod nobis et regno hactenus impendisti, gratiosum apud nos favorem in omnibus optinuisti. quicunque enim serenitatem tuam in aliquo conturbaverit, gratie nostre offensam se incidisse procul dubio cognoscet.

Gedr. Martene-Durand II, 567. Schöttgen-Kreysig, obers. Nachlese IV, 581. Jaffé, monn. Corb. 560, 422.

246. *Bischof Ulrich bestätigt verschiedene Gütertausche des Klosters Marienzell und beschenkt es selbst. Halb.* 1156 *Jan.* 13. 1156 jan. 13

In nomine sancte et individue Trinitatis. Othelricus divina favente clementia Halberstadensis episcopus. quia iuris et officii nostri est fidelium piis votis satisfacere, cambitiones, que facte sunt inter ecclesias Dei, quarum una vocatur Thrubike, altera Cella s. Marie, cui vocabulum hoc indidit sub anathemate venerabilis antecessor noster Rudolfus

1) *Hienstede* Cod.

episcopus, corroborare curavimus. silvam et pratum pro xxvj solidis computatum et xij mansos, quorum quilibet vj solidos persolvit, dedit ecclesia in Trubike Celle s. Marie: pro quibus recepit ab ipsa ecclesia quartum dimidium mansum in Strobeke, quorum quilibet persolvit x solidos, a prefecto autem Magetheburgense Burchardo viij mansos in Wunstede, quorum quilibet similiter x persolvit solidos. pro his ipse prefectus a Cella s. Marie recepit ij mansos in Berrenstede, ij in Gerenthorp, ij in Querenvorde, quorum quilibet xij solidos persolvit: pro debito autem, quod singulis annis persolvebant ex ipsis mansis advocato, dedit dominus Burchardus abbas eidem advocato x marcas puri argenti, de duobus autem mansis illis, qui Dadi sunt in Querenvorde, dedit uxor eiusdem advocati dimidium mansum pro remedio anime sue hospitali pauperum in Cella s. Marie. ecclesia que est in Ludesleve dedit predicte Celle s. Marie dimidium mansum, pro quo recepit xj iugera in Ludesleve. pro tertio dimidio manso, qui sunt [in] villa que dicitur Eilwardesthorp et adiacet Celle s. Marie, persolventes xv solidos, dedit eadem ecclesia cuidam Bernhardo Sturmike mansum in Querenvorde persolventem xij solidos. preterea et nos pro salute anime nostre dedimus ab ecclesia Halb. decimam in Ludesburg Celle s. Marie, quam tunc Burchardus Magedeburgensis prefectus et eiusdem advocatus in beneficio habuit et acceptis x marcis, ut illi ecclesie conferretur, resignavit. quia etiam ecclesia in Ludesburg prior in donis et mater fuit, sed post transpositionem sui ad alterum locum, qui Cella s. Marie vocatur, in proprio fundo, qui nemorosus erat, propter frequentiam latronum desolari ceperat, villam ibi fieri precepimus et eiusdem ville curam predicte ecclesie perpetuo iure concessimus. insuper et decimas in Akkenrisen, in Verrenstede et de duabus silvis, scilicet *Haneclo* [et] *Sutherholt*, et decimas vinearum, quas colunt in proprio fundo fratres de Cella s. Marie, petente et resignante eas prememorato prefecto, eorum ecclesie contulimus et, ut hec rata sint, sub auctoritate nominis Domini et apostolorum Petri et Pauli et domini Eugenii pape presentem paginam sigilli nostri impressione corroboravimus et, ne aliqua persona magna vel parva hec temerare audeat, sub anathemate interdicimus. quicunque autem horum temerator exstiterit et ecclesie predicte libertatem presumptuose invaserit, alienus a sacratissimo corpore et sanguine Domini habeatur et locum Jude traditoris perpetua maledictione sortiatur.

huius rei testes sunt: Heinricus ecclesie b. Stephani maior prepositus, Reinhardus prepositus de Bossenleve, Billungus [1]) prepositus s. Pauli, Frithericus custos, Ludolfus; Burchardus Magdeburgensis pre-

1) *Bellungus* Cop.

fectus, Esicus de Burnenstede, Hoierus de Manesfelt, Alvericus de Meringen, Conradus de Nemsten.

data Halb. anno incarnationis Domini M.C.LVj, indictione iiij [1]), Idibus Januarii.

Magd. Cop. Eilwardesd. xcv, 6. — Gedr. Ludewig, rell. I, 8.

247. **Bischof Ulrich bestätigt die Bestimmungen des Stiftes S. Pauli über die Verwaltung der Einnahmen und namentlich die des Probstes (Billung), darunter das Archidiaconat von Selsche.* (ind. [i]iij.). 1156. 1156

Magd. s. r. S. Pauli 2, mit Siegel s. Taf. III, 14. — Gedr. UB. S. Pauli 6.

248. *Pabst Hadrian IV. befiehlt dem Bischof Ulrich das Kloster Gernrode zu reformieren, die Nonnen in Huysburg zu entfernen u. s. w. und nimmt die Verfügung von Kaiser Friedrich I. gegen ihn zurück. Benevent* 1156 *Juni* 11. 1156 juni 11

Adrianus episcopus servus servorum etc. fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatenus commissas tibi ecclesias, ut exstirpatis vitiis ibidem religio reformetur, studeas visitare, presertim ad monasterium in Gernroda, assumptis tibi viris religiosis, infra quadraginta dies post susceptionem litterarum presentium accedas et, si abbatissa inutilis et perniciosa ut dicitur, inventa fuerit, eandem auctoritate nostra removeas et cum consilio religiosorum et electione sororum aliam substituas. ut autem noxie libertatis occasio inde valeat amoveri, statuimus, ut prepositus eiusdem loci temporalia disponenda a monasterii episcopo more consueto recipiat, ita tamen, ut monialibus istis idem prepositus iuxta facultates ecclesie sufficienter necessaria subministret. quod si non fecerit, ab abbatissa cum tuo consilio amoveatur et alius substituatur. ipse vero prepositus in spiritualibus humiliter tibi obediat, abbatissa in claustro religioni providente. abbates preterea Cisterciensis ordinis occasione privilegiorum reverendorum pontificum de fundis emptis, de quibus olim decimas iuste habere consuevisti, ipsas tibi nulla ratione subtrahant. nos enim religiosis viris decimas novalium solum duximus concedendas. moniales vero iuxta Hugsborg, iuxta monachos, sicut nobis dicitur, circa eandem ecclesiam noviter habitantes, te volumus, si ita est, religiosorum consilio a monachis amovere.

1) *iij* Cop.

clericos de claustro proprio fugientes, qui, dum extra sunt, ordines canonice receperunt, post peractam condignam penitentiam in iisdem ordinibus concedimus remanere, clerici vero a laicis ecclesias nulla ratione recipiant et personas ecclesiasticas earumque bona vel tua temere invadentes, nisi resipuerint, liceat tibi anathemate innodare. statuimus insuper, ut litteris, que preterito anno charissimo in Christo filio nostro Friderico regi imperatori contra te concessimus, officio tuo tibi plenarie restituto, de cetero astrictus nullatenus tenearis.

data Beneventi iij. Idus Junii M.C.LVj.

Aus Bratrings Huysb. Chronik (Berliner Bibl. mscr. Boruss. 84). — Gedr. Cod. Anh. V, S. 291.

1156 249. *Bischof Ulrich bestätigt die Besitzungen des Klosters Huysburg und bestimmt über die Vogtei.* 1156.

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Odelricus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus tam presentibus quam futuris in perpetuum. quecunque circa Dei cultum et animarum profectum illustrium virorum ante nos in episcopio nostro elaboravit ordinavitque diligentia, nostra quoque pro officii debito sunt[1] sollicitudine confovenda. notum sit igitur omni superventure generationi, Deo famulantium utilitatibus modis omnibus me deservire ac predecessorum meorum vestigiis adherere, ut, quecunque in monasteriis religiosa devotione statuerunt[2], statuam, quecunque firmaverunt, devotus et ipse confirmem. verum ne pie devotionis affectus [in] Dei servis populari tumultu pulsatis aliquatenus elanguescat, quiete mentium et pace rerum semper est muniendus. unde Huysburgensis monasterii fratres, sub patrocinio sancte Dei genitricis Marie degentes et secundum regulam b. Benedicti cenobialiter conversantes, ut quiete vivant et indisturbate Deo serviant, tam ipsis quam bonis eorum debita sollicitudine providere debemus. ordo itaque monasticus ibidem florens perpetuo maneat ac bona eiusdem ecclesie semper inconvulsa persistant[3], presentis pagine contestatione munita. quecunque sane predecessores nostri Halb. episcopi, silicet Burchardus Reynhardus Rodolfus et alii sub ipsis fideles prefato monasterio devote contulerunt in villis, in agris, in areis, in pratis, in pascuis, in aquis aquarumque decursibus, in molis, in molendinis, in silvis, in venationibus, pro fratrum quiete munienda, in decimis villarum Badesleve Dingelstede[4]) Hyldewardingherod Attekendorp Ebbecstorp Wegersleve Eilwardestorp Kowelde Reynstide Rotmestorp Warnenstidde, Nyendorp inter Huysburch et

1) *sub* Cop. 2) *statuerentur* Cop. 3) *presistant* Cop.

4) Cop. hat hier noch *et Eylenstide*, aber wieder ausgestrichen.

Halb., Rikbrechtingerod, in decima quoque XLviiij iornalium in Sirkstede, in decima super xxviij mansos et x iornalia in Eylenstide, preterea in decimationibus novalium presentium et futurorum in omnibus locis, in quibus habuerint decimationes, in decimis quoque super propria ipsorum novalia, ubicumque in nostro episcopio vel nunc sint vel postmodum fuerint, in decimis vinearum eidem ecclesie pertinentium aput villas Dingelstide [1]) et Eylenstide, in decima vinee que est in Hilwerdingerod, hiis adiectis, que nostri pontificatus tempore sunt conquisita, in Biklinge duobus mansis et duabus areis, in Sergestide decim mansis et totidem areis et prato uno et silva una, monte cum duobus lapidum fossatis, in Ridebur uno manso, in Aspenstide sex mansis, silva una et ecclesia cum quinque mansis, in Nygenstidde [2]) tribus mansis et duabus areis et silva una et tertio dimidio iornali, in Uppelinge prope Badesleve septem mansis cum dimidio et areis ad eos pertinentibus, in Dingelstide duobus mansis et totidem areis, in Nyemete duobus mansis et totidem areis, in Sehusen duobus mansis et totidem areis, in Andesleve minori dimidio manso, in Werdesleve quinque mansis, in Hedesleve uno manso, in Quenstide una area: hiis inquam omnibus quibuscunque iustis modis acquisitis titulum defensionis nostre prefigimus.

super hec abbatis potestati nullatinus permittimus, ut elemosinas fidelium, que ad stipendium pauperum Christi oblate sunt, alicui persone iure beneficiario exhibere debeat, nisi quantum necessitas exigit pro misericordia inpendere illis, qui ad ipsum locum attinentes cottidiano famulatu ad omnia que eis iniunguntur prompte et humiliter obedientes inveniuntur. concedimus etiam, ut abbas loci ipsius ipse sibi advocatum prudenter eligendo statuat, quem causa anime sue in necessitatibus suis sibi indeficienter adesse considerat. sed si advocatus, aliter quam decet agens, loco incommodus extiterit, permittimus industrie abbatis, ut episcopi sui et aliorum amicorum Dei auxilio illo remoto alium ydoneum sibi provideat, qui subrogatus nullum ab episcopo servitutis debitum pro advocatia rependere cogatur, sed uterque pro defensione loci eternam remunerationem et speret et consequatur.

ceterum suprascripta, ut intemerata sint et munita, presentis pagine constitutione adnotamus, sigilli nostri appressione signamus, banno episcopali tamquam celi clavibus obseramus. sit igitur gratia et pax omni homini huius nostre confirmationis iura servanti, temerario vero et contemptori, nisi resipiscat, retributio eius in supplicium ignis eterni.

---

1) *Dingenstide* Cod.
2) Cop. am Rande *Neynstede*.

anno ab incarnatione Domini M.C.LVJ[1]), indictione quarta[2]), pontificatus Odelrici Halb. episcopi anno septimo, Degenone abbate Huysburgensi monasterio presidente, anno vero sedis eius iij, hec conscripta sunt.

Magd. Cop. Huysburg 10a. — Gedr. Leuckfeld, antiq. numm. 58 (mit 1157). Cod. Anh. I, 426. — S. a. N. Mitth. IV, 1, S. 10, 13. Reg. Magd. I, 1368.

1157 250. *Bischof Ulrich bestätigt einen Tausch des Klosters Huysburg mit Graf Albrecht von Wernigerode.* 1157.

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Odelricus Dei gratia episcopus Halberstadensis ecclesie. pro officii mei debito commissorum meorum quieti et rerum ipsorum invigilans tuitioni, tam presentibus quam futuris notum facio de concambio Huysburgensium bonorum a Volkmaro illustri viro et eius heredibus eidem ecclesie collatorum. qui cum filiis suis in ipso monasterio ad conversionem veniens, erga comitem Athelbertum et eius coniugem Athelheydam de ipsis bonis utpote longe positis concambium instituit ea ratione, ut pro reditibus octo talentorum ac dimidii secus villas Werderm, scilicet Tippenrot Kothagendorp, sitorum in adiacentibus sibi villis, Minsleve scilicet xxx solidorum, in Hardestorp xxx duorum solidorum, in Imeringe quatuor talentorum, in Dingelstide unius talenti summam prefata ecclesia recipiet, hiis que supersunt in alios usus expensis.

quod concambium ut inconvulsum perpetuo maneat, huius astipulatione privilegii et sigilli nostri inpressione consignamus, bannis episcopalibus astringimus, clavibus celi communivimus.

huic conscriptioni testes adhibemus b. Stephani ministeriales: Willerum prefectum, Bennonem de Gatersleve, Athelbertum de Adenheym, Siffridum de Quenstede, et Huysburgensis ecclesie ministeriales: Willolfum, Tidericum.

anno incarnationis Domini M.C.LVIJ, indictione quinta, regnante Frederico Romanorum imperatore augusto, anno autem imperii eius v, Degenone abbate Huysburgensi monasterio presidente, anno sedis eius tertio.

Magd. Cop. Huysb. 16a. — S. a. N. Mitth. IV, 1, 10, 12.

---

1) Cop. M.C.L.VIIJ, was als unrichtig v. Heinemann Cod. Anh. a. a. O. corrigiert hat.
2) *quinta* Cop.

251. *Bischof Ulrich gibt den Zehnten von Polkritz in der Altmark* 1157
(in Marka), *auf Bitten der bisherigen Lehnsträger Markgraf Albrecht und* Graf *Werner von Osterburg, dem Kloster Ilsenburg* (ind. V). 1157.

Zeugen: die Domherren Decan Erpo, Probst Ulrich (zu S. Pauli), Friedrich von Schwanebeck, Hermann von Tangermünde; Graf Werner von Osterburg, Graf Albrecht von Wernigerode, Conrad von Gardelegen, Hermann von Lüchow (*Liuchkowe*), Gebhard von Arneburg; der Praefect Willer, Dietrich von Hakenstedt.

Wernigerode, Cop. Ilsenb. — Gedr. UB. d. Kl. Ilsenb. 22.

252. **Bischof Ulrich bezeugt, dass der Ministeriale Dietrich von* 1157
Eilenstedt an das Kloster Berge 3 Hufen in Olvenstedt und 2 Hufen in Emmeringen gegen 6 Hufen in Sömeringen, und das Kloster Berge an das Stift Halberstadt 2 Hufen in Emmeringen, eine in Neulitz und die Kirche in Sömeringen gegen den Zehnten in Dodendorf und Ottmersdorf vertauscht hat. Magdeburg 1157.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ǒdelricus Dei gratia sancte Halverstadensis ecclesie episcopus. notum sit omnibus tam presentibus quam futuris perpetuo, venerabilem abbatem Arnoldum (de monte s. Johannis baptiste in Magdeburch cum Theoderico de Elinstade, ministeriali ecclesie s. Stephani in Halb., fecisse concambium de possessione illius et ecclesie reditibus, ea ratione, ut pro tribus mansis in Olvenstide et duobus in Imerigge, quos T(heodericus) ille abbati concambialiter dedit, vj mansos in Sumerigge de ecclesie possessione ab abbate reciperet. post hec abbas de bonis, que a T(heoderico) acceperat, duobus mansis in Imerigge et uno in Niulice et ecclesia in Sumerigge, nobiscum concambium statuit, decimas ecclesie nostre in Dudenthorp et Othmeresthorp recipiens et allodiis ecclesie sue interserens.

que concambialis ratio ut omnibus in posterum seculis rata sit ac probata, ego O(delricus) Halb. episcopus pontificali auctoritate decerno, scriptis presentibus assigno, bannis episcopalibus tamquam celi clavibus, ne qua temeritate dirimatur, communio.

acta sunt hec et litteris assignata anno incarnationis domini nostri Jesu Christi M.C.LVij, indictione v, imperante Friderico Romanorum imperatore augusto, anno v. regno eius, imperii vero iij, anno autem Othelrici episcopi Halb. viij, anno quoque domni Arnoldi abbatis tricesimo nono.

actum Magadeburch. feliciter amen.

Magd. s. r. Kl.-Berg. Stiftung 9, das Siegel ist ab. — Gedr. UB. des Kl. Berge 37. — S. a. Reg. Magd. I, 1347.

1159 253. **Bischof Ulrich schenkt dem Kloster Helmstedt den Zehnten von allem Rodeland im Walde bei Helmstedt.* 1159.

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. ego Ŏ(thelricus) sanctę Ha[l]berstadensis ecclesię Dei gratia episcopus tam presentibus quam futuris perpetuo significatum esse volo et presenti pagina firmatum, de totis novalibus silvę, quę est secus villam Helmonstat et b. Liudgeri spectat[1] ęcclesiam, in sustentationem fratrum ibidem Deo servientium decimam me contulisse sive ante me novellatam sive post me novellandam pro mea scilicet ac predecessorum meorum salute, fratre nostro Ŏ(thelrico) preposito de s. Paulo, in cuius dicione fuerat, devotissime non tam annuente quam pro divino amore expetente, quatenus habeat et ipse orationis ipsorum participium et a Christo remunerationis cum antecessoribus suis prestoletur premium. familia quippe Dei ad divinitatis cultum modis est omnibus promovenda et ut Deo servire sufficiat, facultatum impendiis et caritatis amminiculis usquequaque confovenda.

hanc igitur nostram donationem ne quis in posterum temerarius perturbet incursus, bannis episcopalibus, tanquam b. Petri clavibus conseratam, communitam esse decernimus, ut a regno Dei sit alienus, si quis hanc invaserit violenter.

hęc donatio facta est anno ab incarnatione Domini M.C.L.viiij, ordinationis vero domini Ŏthelrici Halberstadensis episcopi x, regnante domino nostro Jesu Christo.

huius concessionis testes sunt: Ŏthelricus prepositus de s. Paulo, Benno canonicus eiusdem ęcclesię, Wulferus prepositus de Hamersleve, Jordanis prepositus de Scenigge, Guntherus prepositus de Henigge, Samson prepositus de Horenberg, Godefridus custos maioris domus in Magadeburg, Sibernus et Arnoldus canonici in Quidelingeburg.

Wolfenbüttel, mit aufgedr. Siegel, s. Taf. III, 15. — Gedr. N. Mitth. II, 459.

1160 Jan. 18 254. **Markgraf Albrecht von Brandenburg schenkt dem Kloster Hillersleben das Dorf Slautitz im Balsamgau* (ind. viij, xv. Kal. Febr.). *Ebendorf* 1160 *Jan.* 18.

Unter den Zeugen: Bischof Ulrich, Kämmerer Conrad, Vicedominus Rudolf,

1) *spectant* Urk.

Domherrn Hermann und Gero; Graf Burchard von Valkenstein, Graf Werner von Veltheim und sein Sohn Albrecht, Graf Christian von Gardelegen.

Magd., das Siegel ist abgefallen. — Gedr. Cod. Anh. I, 455.

255. *Domprobst Reinhard gibt einen Zehnten in Honsheim an das Kloster Riddagshausen für eine Hufe. Halb.* 1160. 1160

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Reynardus Dei gratia Halverstadensis ecclesie prepositus. noverint contemporanei, noverint quoque nobis in posteritate successuri, quod decimam quandam in Honeshem, villicationi nostre in Ruchele viij solidos exsolventem, ecclesie in Riddageshusen contulerimus et in concambio a fratribus mansum cum vj iurnalibus, x solidos exsolventem, receperimus.

ut igitur hec commutatio a nobis facta rata et inconvulsa permaneat, paginam hanc scribi fecimus et sigilli nostri impressione signavimus.

testes quoque huius facti subter annotavimus: Sigebodo Ilsineburgensis[1]) abbas, Rothgerus abbas de Lapide s. Michahelis; Gero decanus, Conradus camerarius, Rodolfus vicedominus, Fredericus cellerarius[2]), Odolricus archipresbiter aliique quamplures.

actum Halverstat anno dominice incarnationis M.C.LX, indictione viij. feliciter amen.

Magd. Cop. Ridd. fol. 2ª.

256. *Bischof Ulrich bestätigt Landerwerbungen des Stifts U. L. Frauen in Halberstadt, Hordorf, Sargstedt, Lucklum, Thietbechtingerode, Emersleben und Etterwinden. O. J.* (1150—60). (1150—60)

In nomine sanctę Trinitatis et individuę Unitatis. notum sit tam futuris quam presentibus, quod ego Ȯ(thelricus) Dei gratia sanctę Halberstadensis ęcclesię humilis episcopus, cum omnes ęcclesias episcopatui nostro subiectas ex debito officii nostri ac pietatis affectu tam in religione quam in rerum amplificatione honorare et sublimare semper studuerimus, precipue tamen ęcclesiam beatę et gloriosę semperque virginis Marię in civitate, ex qua honoris et dignitatis nostrę exordium fuit[3]), propensius diligere et locupletare desideravimus. unde noverit universitas vestra, quod C(onradus) camerarius et eiusdem ęcclesię prepositus mansum et dimidium in civitate, quem a nobis beneficiario iure posse-

---

1) *Vineburgensis* Cop. 2) *cellararius* Cop.
3) er war Probst U. L. Frauen 1133..—49.

derat, nobis resignavit et nos ex ipsius petitione et confratris nostri A. curwaldi (!) cum v areis ab eodem A. comparatis b. Marię devote contulimus. item duos mansos in Horedorp, quos Wernherus de Holtempna iure beneficiario a nobis tenuerat, nobis resignavit: quos nos pro veneratione Dei genitricis et ipsius Wer(nheri) petitione predictę ęcclesię tradidimus et ab omni advocatie iure liberos esse decrevimus. item unum mansum in Serichstide, quem prefatę ęcclesię canonici a quadam vidua Hemma et filio eius comparaverunt, eidem ęcclesię collatum, auctoritate nostra corroboravimus. similiter dimidium mansum in Luckenem, quem idem canonici a ministeriale nostro Wernero de Heilinstide ęcclesię comparaverunt, nos ratum tenentes confirmamus. item mansum et dimidium in Thietbechtingerothe, xij solidos solventes, quos ex devotione nostra b. Marię contulimus, nos predictę ęcclesię banno nostro confirmamus. ad hoc predium quoddam in Amersleve cum pratis et aliis appendiciis suis, xx solidos solvens, quod canonici supradictę ęcclesię ab Alverade vidua de Aspenstide, collaudantibus filiis suis Brunone et Daniele, xvj marcis comparaverunt quodque ipsa in presentia nostra cum iamdictis filiis suis b. Marię optulit, nos eidem ęcclesię auctoritate nostra stabilimus. preterea in Thuringia v mansos, ij thalenta et v solidos solventes, in villa que dicitur Attenweneden, quos domina Drutkindis, vidua domini Willehelmi de Querenbike, pro remedio animę suę cum assensu filię suę, nobis presentibus, b. Marię contulit et secundum iustitiam terrę illius coram iudice Cristiano stabilivit, sub vinculo anathematis supradictę ęcclesię confirmamus [1]).

huius igitur rei actionem approbantes, presentis paginę testificatione confirmamus idque ut immutatum permaneat in perpetuum, sub anathemate precipimus et sigilli nostri inpressione munimus.

Magd. s. r. B. Virg. 1^{a}, das Siegel hängt an grüner Seidenschnur an. — Offenbar eine jüngere Abschrift.

(1150—60) 257. *Bischof Ulrich bestätigt die Gründung des Klosters Marienthal (1146) durch Pfalzgraf Friedrich unter Bischof Rudolf. O. J.* (1150—60).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Odelricus Dei gratia s. Halvirstadensis ecclesie episcopus. quoniam pro exibitione nostri ministerii cuncta que nostre pastorali cure sunt credita, ex divini muneris gratia expedit nobis defensare corroborare atque munire, notum esse volumus cunctis fidelibus tam presentis temporis quam futuri, qualiter dominus Fridericus palatinus, homo magne nobilitatis, quandam abba-

1) Hier sind $2^1/_2$ Zeilen leer gelassen.

tiam. nomine Vallis s. Marię, quam fundavit pro redemptione animarum carorum suorum et sua in ordine Cisterciensi, tradiderit b. Stephano, in cuius episcopatus territorio sita est, cum omnibus appendiciis suis.

facta est autem hec donatio in presentia nostri antecessoris b. memorię Rodolfi episcopi, millesimo centesimo quadragesimo sexto anno incarnationis Domini, subnotatis testibus: Herpone videlicet decano maioris ecclesię, Odelrico preposito s. Marię, Cunrado camerario et Henrico magistro, astantibus multis tam nobilibus quam de plebe [1].

ut autem hec oblatio inconvulsa permaneat ecclesię, cui auctore Deo presideo, hanc sententiam nostri banni [auctoritate] confirmo et cartam hanc super hoc in maius testimonium cera impressi, signitam imagine nostri sigilli.

Wolfenbüttel, Cop. Marienthal A. S. 1. — Gedr. Scheidt, origg. Guelf. III, S. 535.

258. *Bischof Ulrich bestätigt die Schenkung des Dorfes Bischofrode von Seiten des Ministerialen Notung (von Gatersleben) an das Kloster Marienthal. O. J.* (1149—60). (1149—60)

In nomine sancte et individuę Trinitatis. notum sit a progenie in progeniem omni superventure fidelium nationi, quod ego Odelricus Dei gratia Halberstadensis ecclesię episcopus beneficium cuiusdam ministerialis b. Stephani, Notuggi videlicet, villam inquam Biskoperoth cum omnibus totius utilitatis inpendiis, cum silvis pratis, molendinis aquarumque decursibus pro remedio anime meę ecclesię beatę semperque virginis Marię in Valle, prememorato viro petente, legitima concessione in sustentationem fratrum Deo ibidem servientium tradiderim.

quam concessionem si quis in posterum ausu temerario divellere vel diminuere seu quolibet modo corrumpere temptaverit, reum se divina ultione tamquam presumptor agnoscat et anathematis astrictum vinculis a consortio fidelium extorrem se perpetuo ingemiscat.

Wolfenbüttel, Cop. Marienthal A. S. 173.

---

1) Im Anfange des am Ende Saec. XIII. geschriebenen Copialbuches steht: *Anno dominicę incarnationis millesimo centesimo xxx octavo, presidente in apostolica sede Innocentio papa, regnante quoque rege Conrado necnon Rodolfo in Halvirstat existente episcopo, fundatus est locus iste qui vocatur Vallis sanctę Marię a venerabili Friderico palatii comite pię memorię, domno Bodone tunc existente abbate, in honorem sanctę et individuę Trinitatis beatissimeque Marię genitricis Dei et virginis ss.que apostolorum Petri et Jacobi et b. Stephani prothomartiris, quorum meritis et precibus tribuere dignetur Dominus omnibus in eo habitantibus presentis vitę tranquillitatem et eterne beatitudinem omnibusque benefactoribus nostris eterna premia restituat et de cetero omnium circa indigentiam nostram bonam voluntatem adaugeat. amen.*

(1162) apr.23

259. **Pabst Victor IV. gestattet den Domherrn an Sonn- und Festtagen bei der Messe den Gebrauch der Dalmatica. Cremona* (1162) *Apr.* 23.

Victor* episcopus servus servorum Dei venerabili fratri G(eroni) Halverstatensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. novit apostolice sedis clementia fideles sibi et devotos diligere et honorare et pro benemeritis illorum iustis postulationibus suis Domino auctore gratiori assensu concurrere. inde est, venerabilis in Domino frater episcope, quod devotionem tuam, quam erga sacrosanctam Romanam ecclesiam et nos habere dinosceris, propensius attendentes, tue dilectionis et honeste petitionis intuitu sacerdotibus maioris ecclesię in dominicis et aliis sollempnitatibus missarum sollempnia in dalmaticis celebrare concedimus et dilectis filiis nostris T(hiethero) Jelsineburgensi (!) et R(udolfo) Wimodeburgensi abbatibus usum mitrarum indulgemus.
datum Cremone viiij. Kalendas Maii.

Magd. I, 1[a], mit Bulle an Bindfaden. — Gedr. v. Pflugk-Harttung I, 324. — S. a. Jaffé 9394. UB. des Kl. Ilsenburg II, S. 516.

1162 juni 12

260. *Pfalzgraf Adelbrecht von Sommerschenburg bestätigt Gütererwerbungen des Klosters Hamersleben in Wormsdorf, Eilsleben, Eichenbarleben und Eggenstedt. Seehausen* 1162 *Juni* 12.

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Adelbertus Dei gratia palatinus comes in Sumersenburch. quoniam mala mundi crebrescunt, fraudes et violentie malignorum de die in diem latius emergunt, nos qui ceteris principali excellentia eminemus, quieti et utilitati fidelium tam futurorum quam modernorum solerti diligentia superintendere tenemur, ut apud illos nostri sit in bono memoria, quorum apud Deum multum valet deprecatio assidua. eapropter notum facio omnibus tam presentis quam future generationis fidelibus de emptione bonorum, que facta est a fratribus Hamerslevensibus in diebus bone memorie Friderici patris mei palatini comitis et in placito eius generali Sehusen publice confirmata. sunt autem hec bona: in Warmstorp a Bilungo et fratribus eius empti sunt xxiiij talentis iiij mansi, qui solvunt solidos xxiiij: item ab eisdem Billungo et fratribus eius empti sunt in Eylesleve pro xxv marcis duo mansi et dimidius, solventes solidos xxv. ipse vero prememoratus pater meus donavit pro remedio anime sue in Eken-Bardesleve mansum x solidorum Magdeburgensium et in Ekenstide decimam et silvam unam cum Redberno ac uxore sua puerisque ipsorum ibidem conversis.

hec bona, ut deinceps Hamersleve Deo servientibus submoverem omnem gravaminum occasionem, supradictam actionem patris mei in placito meo Sehusen recognovi et iterato ibidem confirmans, ut inconvulsa perpetuo permaneant, banno imperatorio communivi anno dominice incarnationis M.C.LXij, indictione x, ij. Idus Junii.

testes huius sunt: Fridericus de Amvorde, Otto de Hertbike, Iggoldus de Witzenburch, Liuthardus de Emmede, Bruno de Sigersleve, Liudolphus de Eylesleve, Theterus et Bernhardus de Sigersleve, Volradus de Meinthorp, Bernardus de Wormstorp, Richertus de Dreinleve, Bernardus de Emmede, Theodericus de Murigge, Ber[n]hardus de Hersleve, Hugo de Honesleve, Basilius de Sumerstorp et Adelradus, Fridericus de Adekersleve, Esicus de Vogelbike, Thethardus et Benno de Badenleve, Herewardus de Svanevelde.

Magd. Cop. Hamersl. 52. — S. a. Reg. Magd. I, 1419. A. Nebe HZ. 1879, S. 436. Cod. Anh. I, 474. Kunze, Hamersl. 20.

261. *Derselbe bestätigt in gleicher Weise Gütererwerbungen des Klosters Hamersleben in Eichenbarleben, Erxleben, Groppendorf, Dreileben und Warsleben. Seehausen* 1162 *Juni* 12. 1162 juni 12

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Adelbertus Dei gratia palatinus comes de Sumersenburch notum facio omnibus tam presentibus quam futuris de emptione bonorum, que facta est a fratribus Hamerslevensibus in diebus bone memorie Frederici patris mei palatini comitis et in placito eius Sehusen publice confirmata. sunt autem hec bona: unus mansus in Eken-Bardeleve, quem pater meus pro remedio anime sue et totius nostre cognationis s. Pancratio obtulit, in Arresleve unus mansus emptus ab Assone, duo mansi empti a Wernero in eadem villa, consensu heredum attinentium; dimidius mansus cum duabus areis, quas domina Oda comitissa de Aldenhusen cum heredibus suis obtulit in ipsa villa; unus mansus, quem Haolfus de Wiswinethen pro Alexandro filio suo in Gripendorp dedit; unus mansus in parvo Dreileve, quem Liuderus presbiter de Sehusen dedit; tres mansi Werdesleve, quos Conradus de Hagen olim pro sorore sua Othilhilde dedit.

hec bona, ut deinceps Hamersleve Deo servientibus submoverem omnem gravaminum occasionem, supradictam actionem patris mei in placito meo Sehusen recognovi et iterato ibidem confirmans, ut inconvulsa perpetuo maneant, banno imperatorio communivi, anno incarnationis dominice M.C.LXij, indictione x, pridie Idus Junii.

testes hii sunt: Fridericus [de] Amvorde, Otto de Hertbike, Iggoldus de Vitzenburch, Liuthardus de Emmede, Bruno de Sigersleve, Liudolphus de Eilesleve, Theterus et Bernardus de Sigersleve, Volradus

de Meinthorp, Bernardus de Wormstorp, Riebertus[1]) de Dreileve, Bernhardus [de Emmede], Hugo de Honesleve, Basilius de Sumerstorp et Adelradus, Fridericus de Adekersleve, Esicus de Vugelbike, Tethardus et Benno de Badenleve, Herewardus de Svanefelde.

Magd, Cop. Hamerl. 53. — Gedr. Leuckfeld, antiq. Praem. de mon. Gratia Dei 56 (irrig. 1163 Juni 13). — S. a. Reg. Magd. 1, 1420 = 1431.

(1162) juli 4 262. **Pabst Victor IV. thut dem Halberstädter Clerus kund, dass er Bischof Gero Pallium und Kreuz verliehen habe. Cremona (1162) Juli 4.**

Victor* episcopus servus servorum Dei dilectis filiis abbatibus . . prepositis . . et omnibus ecclesiarum prelatis et universo clero per Halverstatensem episcopatum constituto salutem et apostolicam benedictionem. ad sedem pietatis et iustitie de universis mundi partibus consueverunt fideles et precipue prelati ecclesiarum vocati accedere et apostolico se conspectui humiliter presentare, ut, salutifera ipsius doctrina refecti et apostolici fontis meracissimo vino letificati, postmodum subditos suos in fide christiane religionis possint confirmare et ad bona eos opera ferventiores efficere. huius igitur rationis intuitu venerabilis frater noster G(ero) Halv. episcopus, vir utique scientia et moribus conspicuus, ad sacrosanctam matrem vestram Romanam ecclesiam studuit properare. quem sicut nostrum karissimum fratrem benigna caritate recepimus et eum aliquandiu apud nos commorantem, velut ecclesie vestre honestas et dignitas exigebat, curavimus honorare. cuius quidem dilectionis interventu et totius ecclesie Halv. honoris intuitu eidem fratri nostro usum et honorem crucis et pallii, olim a sede apostolica predecessoribus ipsius concessum, confirmamus et tam cruce quam pallio utendi potestatem secundum tenorem privilegiorum vestrorum eidem concedimus. ipsum itaque, ad vos et ad ecclesiam sibi commissam redire volentem, cum pallii decore et sedis apostolice gratie plenitudine remittimus, universitati vestre per apostolica scripta precipiendo mandantes et in virtute obedientie iniungentes, quatinus eum honorifice recipiatis, honeste tractetis et ipsi tanquam patri et domino ac vestrarum animarum episcopo filialem et debitam reverentiam inpendatis et in omnibus, quę ad honorem Dei corrigere vel ordinare Domino auctore voluerit, eidem tanquam honoris et pacis Halv. ecclesie amatori opere et consilio fideliter assistatis et humiliter optemperetis. preterea cum abbates prepositi et decani, qui ad indictum concilium[2]) vocati venire contemp-

1) *Rubertus* Cop., wie auch N. 261.

2) S. über das Concil zu Lodi (19—22. Juni 1162) Jaffé S. 829.

serunt, iuxta sacri concilii statutum suspensionis sententiam debeant subire, precibus sepedicti episcopi eandem sententiam usque ad festum s. Luce in eos distulimus promulgare et eidem fratri nostro super his suspendendis seu absolvendis vices nostras et plenam potestatem commisimus.

dat[um] Cremone iiij. Nonas Julii.

Magd. I, 2, mit Bulle an rother Seide. - Gedr. v. Pflugk-Harttung I, 325. — S. a. Jaffé 9398.

263. *Pabst Alexander III. bestätigt die vom Bischof Ulrich über den Probst des Klosters Rode verhängte Excommunication. Tours* 1162 *Okt.* 29. 1162 okt. 29

Alexander episcopus servus servorum Dei venerabilibus fratribus archiepiscopis episcopis abbatibus prepositis et aliis ecclesiasticis personis per Alemanniam constitutis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. ecclesiastica sententia, que in malefactores aliquos pro suis excessibus canonice promulgatur, in sua debet stabilitate consistere et eam usque ad dignam satisfactionem firmitatis nostre robur necesse est obtinere. eapropter sententiam excommunicationis, quam venerabilis frater noster Udalricus Halberstadensis episcopus in prepositum de Rhoden[1]) et principales fautores suos, pro eo quia bona Caldenbornensis ecclesie improba temeritate invasit et ea restituere contradicit, rationabiliter promulgasse dinoscitur, ratam et firmam habentes, per apostolica vobis scripta mandamus, quatenus sententiam ipsam ratam tenentes, firmiter observetis et per parrochias vestras faciatis usque ad dignam satisfactionem inviolabiliter observari nec ipsos ad divina officia recipere ullatenus presumatis.

datum Turoni iiij. Kalendas Novembris.

Gedr. Schöttgen-Kreysig II, 698. — S. a. Jaffé 7231.

264. *Bischof Gero schenkt einen zur bischöflichen Kammer gehörigen Ministerialen dem Kloster Huysburg.* 1163 *Febr.* 5. 1163 febr. 5

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gero divina favente clementia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus. sollicitudinis nostre officium ammonet, quatenus in omnibus agendis ea que potiora videntur, amplectamur et favorabiliora humanissime divinitatis ductu eligere sata-

1) Der Streit zwischen Kaltenborn und Rode wurde erst 1182 durch Erzb. Wichmann von Magdeburg und Bischof Dietrich beigelegt, s. das Schreiben des Pabstes Lucius III. 1183 Febr. 25 bei Schöttgen-Kreysig II, 702. Jaffé 9538.

gamus. et nos libenter commoditati et necessitudini indigentium consulentes, Tiedericum, qui quondam cum omni successione sua ad cameram nostram episcopalem pertinuisse dinoscitur et preter omnem iuris rationem ab Hoyero de Waltingerode[1] quasi in beneficium vendicabatur, petitione dilecti filii nostri Ottonis venerabilis abbatis sancte Dei genitricis in Huysburch a pristino iure, quod nobis, sicud prefati sumus, debuit, penitus emancipamus et ab Hoyeri iniusta vexatione cum bona ipsius voluntate eundem liberatum ecclesie beate Dei genitricis in Huysburch cum omni posteritate sua, quemadmodum antecessor noster fecerat, contradidimus, eodem iure ministeriali, quo idem vi[de]licet ad cameram sicud primitus apud nos omni evo pertinebat.

huius rei testes sunt: Willerus advocatus eiusdem ecclesie Huysborchgensis, Tidericus et filius eius Hinricus de Alvenesleve[2], Wernerus et Hugoldus de Quenstidde, Notungus[3] Wernerus Thidericus de Eylenstide, Godescalcus Lutolfus Wichardus et Marsilius et Eggehardus de Halverstidde, Megingotus[4], Gunterus de Serestide, Esicus de Bichedorp.

actum anno dominice incarnationis M.C.LXiij, indictione xj[5], Nonas Februarii.

Magd. Cop. Huysb. 4ª. — Gedr. Wohlbrück, Nachr. d. Geschl. v. Alvensleben I, S. 4. — S. a. N. Mitth. IV, 1, S. 13, 16. Cod. Alvensl. 15.

1163 apr. 2 265. **Bischof Gero bestimmt mit Zustimmung des Probstes Ernebold von Stötterlingenburg als des Archidiaconus, dass die Seelsorge der zu gering dotierten Capelle S. Viti zu Wollingerode der Burchardi-Kirche daselbst einverleibt und durch einen vom Abt zu Ilsenburg bestellten Geistlichen versehen werde** (ind. xj, iiij. Non. Apr.). 1163 *Apr.* 2.

Magd. s. r. Ilsenb. 4, das Siegel ist ab. — Gedr. UB. des Kl. Ilsenburg 25.

1163 okt. 18 266. **Bischof Gero bestätigt dem Kloster S. Wiperti in Quedlinburg seine Zehnten.** 1163 *Okt.* 18.

C In nomine sancte et individue Trinitatis. Gero divina favente clementia sancte Halberstadensis ecclesie humilis episcopus.* decet mansuetudinem nostram iustis petitionibus assensum prebere et consequenter effectui mancipare, precipue cum talia a debito sollicitudinis

1) *Walmigerode* Cop. 2) *Alveneslem* Cop. 3) *Nudungus* Cop.
4) *Megingonis* Cop. 5) *iiij* Cop.

nostrę flagitantur, que defensioni ecclesiasticarum rerum et usibus personarum inibi Deo servientium videntur proficere. unde notum esse volumus tam presenti universitati quam successurę posteritati, quod nos ecclesię b. Wigberti in Quidelingeburc exemplo pię memorię domini Ottonis serenissimi imperatoris omnia, que ei quolibet legitimę donationis titulo collata sunt, hoc presentis paginę nostrę firmamento communimus, videlicet omnem decimationem memoratę villę, que de agricultura colligitur, et decimationem arearum extra murum tam excultarum quam excolendarum cum decimatione arearum, quas prepositus et abbatissa de Monte in vineam redegerunt. concessimus etiam eidem ecclesię decimationem agri in declivo montis in antiqua urbe, qui in vineam redactus est, statuentes et robore banni nostri confirmantes, ne quis ea, que hic distincta sunt, diminuere [1] infringere aut ullatenus temerare presumat. quodsi quis hec nostrę confirmationis seu concessionis statuta temerario ausu violare attemptaverit, sciat, se pro ausu nefario indignationem Dei patris et filii et Spiritus sancti incursurum et nostrę sententie [2] excommunicationis obnoxium.

ego Gero Dei gratia Halb. sedis episcopus subscripsi.

ego Baldewinus decanus b. Stephani subscripsi.

ego Fridericus thesaurarius b. Stephani et prepositus s. Pauli subscripsi.

ego Anshelmus prepositus s. Bonifacii in Bussenleibe et s. Ciriaci in Bruneswic subscripsi.

ego Diethmarus canonicus b. Stephani subscripsi.

ego Sifridus decanus s. Marię subscripsi.

actum anno ab incarnatione Domini millesimo C.LXiij, indictione xij, xv. Kalendas Novembris. feliciter.

Magd. s. r. Quedlinb. I, (Kl. S. Wiperti) 1ª, mit anhängendem Siegel (Taf. III, 16). — Gedr. Erath S. 91, Kettner S. 185. — S. a. HZ. 1868, 272.

267. **Bischof Gero legt einen Streit zwischen den Klöstern Huysburg und Marienthal über den Zehnten in Cowelle bei. Halb.* 1164 *Jan.* 17. 1164 Jan. 17

C In nomine sancte et individue Trinitatis. Gero divina favente clementia sancte Halberstadensis ecclesie humilis episcopus. * quamvis omnium paci pro debito sollicitudinis nostrę consulere debeamus, precipue tamen spiritualium virorum quieti nos operam dare et emergentium inter eos iurgiorum occasiones modis omnibus amputare convenit,

1) *dimminuere* Urk. 2) *sententia* Urk.

ne turbulentis negotiorum fluctibus hac quodammodo necessitate iactari cogantur, qui sese in serenissimo contemplationis sinu ab estuantis seculi procellis receperunt. unde notum esse volumus tam presenti universitati quam successure posteritati, quod nos controversiam pro decima in Cowelle, de qua inter abbatem Huysburgensem et abbatem de Valle s. Marię longa contentio trahebatur, adhibito seniorum ecclesię nostrę seu aliorum nostrorum consilio et annuente utriusque loci advocato, a palatino comite dirimere curavimus et in pace utriusque partis terminare, hac tandem moderatione habita, quod O(tto) abbas Huysburgensis, consentiente universitate fratrum suorum, memoratam decimam in Cowelle spontanee nobis resignavit hoc pacto, quatinus eandem ecclesię in Valle s. Marie integro ac perpetuo iure conferremus, abbas vero L. de Valle s. Marię similiter ex assensu fratrum suorum iij mansos, xxx solidos annatim solventes, videlicet unum in Offenleibe et duos in Dedenleibe, voluntarie nobis manumisit et insuper x marcas ad manum dedit, ea ratione, ut eosdem Huysburgensi ecclesie pro recompensatione iamdictę decimę certo donationis titulo restitueremus, ut, hac inter eos commutatione rite peracta, huiusmodi querela tandem sopita de cetero apud eos conquiescat. nos igitur sinceri mediatoris officium diligenter exequentes, prefatam commutationem recognoscimus et approbamus ac decimam in Cowelle, quemadmodum hic declaratum est, ecclesię in valle s. Marię presenti privilegio stabilimus et banni nostri auctoritate ac sigilli nostri impressione confirmamus, decernentes, ne cuiquam episcopo vel abbati aut omnino alicui liceat hanc nostrę auctoritatis paginam ullatenus immutare diminuere aut in irritum revocare. si quis autem hanc nostre constitutionis formulam labefactare aut aliquatenus infringere temptaverit, sciat, se indignationem Dei omnipotentis incurrisse et a communione sanctę ecclesię gladio anathematis esse divisum.

aderat autem huic commutationi dominus Hermannus Verdensis episcopus; de domo s. Stephani: Baldewinus maior prepositus et Fridericus decanus et Olricus de Seburch; de ecclesia b. Marię: Johannes custos et Burchardus; de ingenuis laicis: Wernerus advocatus, Hoierus vicedominus, Adelbertus comes de Werningerode, Sifridus et Liudolfus de Svanebeke; de ministerialibus: Willerus sculthetus, Gevehardus de Horneburch, Ericus de Gaterslove[1]), Wernerus Dietricus Volquardus de Eilinstede, Olricus et Wernerus de Quenstede, Hugoldus et frater eius Diethmarus de Dedenleibe et alii quamplures.

1) *Gaderslove* Urk.

actum in civitate nostra anno incarnationis dominicę M.C.LXiiij, indictione xij, xvj. Kalendas Februarii. feliciter.

Wolfenbüttel, mit Siegel an Bindfaden.

268. *Bischof Gero verpfändet dem Kloster Huysburg für 200 Mark Güter in Eilenstedt. Halb.* (1165) *Febr.* 27. (1165) febr. 27

Cum multa et maxima servitia ab antecessoribus nostris Halberstadensis ecclesie episcopis sepius et sepius inperio quandoque sunt exhibita, nunc vero multo tempore neglecta et retracta, estimationi nostre occurrit, quod imperialis magnificentia, que sibi devotos propensius consuevit honorare et diligere, quia debita servitia habere non potest, favorem et benevolentiam, per quam honor et fructus ecclesiarum stare potest et augeri, ab ecclesia nostra in parte retraxerit. itaque debite affectionis benivolentia provocati, quam ecclesie nostre, quia ad id a Domino constituti sumus, opere persequente debemus ostendere, pro affectu, quem circa ecclesiam nostram antiqui imperatores et reges habe[b]ant, recuperando, pro eius honoris redintegratione et ut [in] pristinum statum reformetur et quia ad hoc imperialis maiestas nos invitat, predecessorum nostrorum vestigia imitari affectantes, servitia que possimus imperio exhibere disponimus. cum autem facultas rerum nobis ad id explendum non prebebat inpresentiarum efficaciam, nimirum quia pontificatum, quem accepimus, adeo viribus dilapidatum et attenuatum invenimus, quod ex eo ad propositi nostri effectum non possimus pervenire, consilio ecclesie et ministerialium nostrorum quosdam redditus nostros episcopales exponendos hac necessitate convenimus et decrevimus. quapropter ego Gero licet indignus sancte Halb. ecclesie episcopus notifico omnibus Christifidelibus tam presentibus quam post fugitiva tempora successuris, quod dominus Otto venerabilis abbas de Huisburch, amicus noster, magno karitatis affectu, quem matri sue Halb. ecclesie in nobis evidenter ostendit, videns nos in necessitate et anxietate pro argenti indigentia positos et cum bonis, que ad exponendum destinata fuera[n]t, sine profectu desudantes, ne voluntas et propositum nostrum effectu privaretur et ne imperium servitio nostro careret, ecclesiam suam in usu rerum maluit comminuere quam ecclesiam nostram et nos in rerum nostrarum expositione inimici dampna et detrimenta sustinere, affectione magna, ut dictum est, dominus abbas CC marcas fratrum suorum communi consilio et assensu, quas maximo dampno et labore conquisivit, nobis accredidit ea ratione, ut bona, xx mansi videlicet in Eylenstide, viij talenta solventes, in usus ecclesie pro aliquanta dampni recuperatione, quod in argenti predicti accomodatione acceperat, nec-

non per nos aut per successores nostros ecclesia in Huysburch, abbas et fratres eius, quos huius facultatis oportunitas superstites et presentes invenerit, pecuniam accreditam, cc marcas videlicet, recipiant. siquidem hiis cum maxima gratiarum actione annuentes et magna utilitate efficacia et karitate exhibita provocati provida eiusdem abbatis discretio[ne], futuram in hiis volens precavere incommoditatem ex ipsis, iusta et rationabili petitione in monasterio b. Stephani prothomartiris coram canonicis beneficiatis et ministerialibus nostris eiusdem ecclesie eorum consilio et voluntate eidem abbati bona predicta exposuimus iuxta tenorem predictum expositaque recognovimus et banno nostro confirmavimus, domino palatino comite, eiusdem ecclesie advocato, ea hac ratione ad usus ecclesie in tutelam et presidium suum recipiente. huius itaque actionis privilegia nostra auctoritate promulgata, venerabilium quoque personarum consilio roborata omniumque nostrum pari iudicio sancita inconvulsa sub anat[h]ematis vinculo permanere decrevimus et inviolata et, ne quis hanc nostre constitutionis paginam presumptuose et irrationabiliter audeat infringere, domini nostri Jesu Christi et sanctorum eius, apostolica quoque interdicimus auctoritate.

testes huius decreti sunt hii: Reinhardus maioris ecclesie in Halb. prepositus, Baltwinus, Ditmarus, Rodolfus vicedominus, Conradus, Anselmus prepositus, Fredericus custos, Odelricus prepositus, Odo Hermannus Edelgerus Otto Fredericus Poppo, Marquardus magister scholarium, Olricus Hartwigus et alii canonici eiusdem ecclesie; Fredericus palatinus comes, Poppo comes, Albertus comes, Conradus Siffridus comites, Noherus Willerus Ericus et alii quamplures.

hec nostra constitutio et constitutionis confirmatio acta est in Halb. iij. Kalendas Martii. quam nostro sigillo signatam permanere decrevimus inviolatam. amen.

Magd. Cop. Huysb. 5a. — S. a. N. Mitth. IV, 1, 13, 18. Reg. Magd. I, 1400.

1165 mai 13 268a. *Der Domkämmerer* (S. Stephani camerarius) *und Probst des Stifts U. L. Frauen*, *Conrad*, *bestimmt die Leistungen der Litonen seines Stifts in Dedeleben* (ind. xiij, iij. Id. Maji). 1165 *Mai* 13.

Magd. s. r. B. Virg. 3, das Siegel des Capitels ist ab, das des Probstes (Kämmerers) hängt an, s. Taf. III, 17. — Gedr. HZ. 1870, 950, wo das Siegel besprochen und abgebildet ist.

269. *Gardolf von Hadmersleben und das Kloster legen ihre Streitigkeiten bei: Bischof Gero bestätigt den Vertrag. 1169. 1169

Ad omnem discordiam prorsus amputandam et pacem et concordiam perpetualiter faciendam inter dominum Gardolphum et heredes suos [et] inter canonicos et sorores monasterii b. Petri in Hademersleve amicorum suorum et nostrorum consilio talis facta est firma pactio. dominus Gardolphus, laudantibus filiis suis, aream suam cum frutectis monasterio nostro vicinam nobis contulit et unam aream in hac villa et duos mansos in villa quę dicitur Emerslove cum omni utilitate, quam ipse pro anima fratris sui Bodonis b. Petro obtulerat, a nobis recępit, et quicquid iuris in foro nobis attinebat, tali condicione sibi assignavimus, ut lapidum distinctione inhibeatur, ne de cętero alicuius arcę dilatatione paschuarum terminus imminuatur. controversia de novalium decima inter nos et dominum Gardolphum sic est terminata, ut pars Fritherici et Guntheri sibi maneret, cętera ęcclesia nostra in pace possideret. item concambium de alia area fecimus. aream horreo nostro vicinam dominus Gardolphus nobis dedit et aream nostram iuxta domum Constantini sitam a nobis recepit et mansum, quem Willerus a nobis in censu habuit, vidua eius cum filia sua a nobis censualiter obtinuit. hęc autem omnia idcirco sic sunt disposita, ne ullam umquam molestiam in possessionibus nostris ex parte domini Gardolphi suorumque successorum de cętero sustineamus.

[1]) hoc concambium a domino episcopo H(alverstadensi) confirmatum est. postea vero dominus G(ardolphus) ipsum concambium recognovit et resignavit in manu marchionis A(lberti) et filii sui comitis B(ernardi), laudantibus filiis suis O(ttone), G(ardolpho), B(odone), in publico comitiali placito Ascherslove, et banno imperiali confirmatum est ab ipso marchione, laudante precone G., faventibus baronibus et multis ipsius placiti debitoribus, B(urchardo) de Valkenstein, B(aderico) [et] W(altero) de Arnenstide, W(ernhero) de Veltheim et filio suo A(lberto), F(riderico) de Hakeburne, E(kkehardo) de Wichenlove, F(riderico) de Widestorp, et aliis quampluribus.

hoc actum est anno dominicę incarnationis M.C.LX.viiij, Nonas *Septem*bris.

Hadmersleben 5, mit anhängendem Siegelfragmente, an grün-rother Seide, das in ein Säckchen eingenäht ist. — Gedr. Cod. Anh. V, S. 294.

1) von hier an spätere Schrift, zu der auch das Siegel gehören wird.

1170 okt. 18 270. *Bischof Gero bestätigt eine Schenkung des verstorbenen Notung von Gatersleben für Kloster Marienthal.* 1170 *Okt.* 18.

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. ego Gero Dei gratia Halvirstadensis episcopus. ex debito officii nostri omnibus his, qui sollicitudini nostrę commissi sunt, tuitionis presidium impendere cogimur, sed potissimum his, qui ad Dei contemplationem erecti laudabili morum compositione studiosius pre ceteris gaudent omnipotenti Domino deservire. eapropter nos, in Domino dilectorum fratrum nostrorum de Valle s. Marię iustis postulationibus annuentes, ad optinenda, quecumque ipsi iuste et canonice possident et possidere debent, omni studio adesse intendimus. ad quod sciendum, quod quidam ex ministerialibus b. Stephani, Notuggus de Gaterslebe, eidem predicto cenobio, divina inspiratione instructus, quasdam villas contulit et predecessor noster, dominus Othelricus episcopus, omnibus quibus potuit et debuit modis idem donum stabilivit. hec autem sunt villę, quas prefatus ille b. memorię laicus Notuggus in remedium omnium suorum delictorum beatę Dei genitrici in Valle s. Marię optulit: Esekenrot cum omni utilitate, quę ex ea provenire potest in silvis molendinis et agris, Bischeperoth cum sua decima et silvis et agris, Lobike cum omni sua utilitate. nos igitur, tantę pietatis inchoata desideria et donationes quam plurimum approbantes, decernimus, ut nulli unquam hominum predictas villas cum omnibus suis, ut prescriptę sunt, utilitatibus invadere liceat nec aliquis ex eis, quę prenotata sunt, presumat quicquam auferre vel alienare vel aliquo modo imminuere.

ut autem eadem largitio et traditio inconvulsa et rata permaneat, banni nostri autoritate et presentis privilegii confirmatione eam corroboramus et stabilimus, ut, si qua in posterum ecclesiastica secularisve persona huic sigilli nostri impressioni temere contravenire temptaverit, nisi condigna satisfactione se correxerit, a sacratissimo corpore et sanguine Dei et divini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine divinę ultioni subiaceat.

huius autem nostrę sanctionis testes hos inducimus: Reinhardus prepositus, Fridericus decanus, Cunradus camerarius, Othelricus prepositus, Anselmus prepositus, Odo Fridericus Rodolfus Wernerus[1]: Burchardus de Valkensteine, comes Hogerus de Mansvelt, Gardolfus de Hatmersleibe, Hoierus vicedominus et frater suus Burchardus, Ericus de Gaterslebe, Theodericus de Hakenstide et filius eius Henricus, Willerus

1) *Otto — Werner* sind nicht Grafen von Valkenstein (v. Heinemann, Schaumann S. 34?), sondern Halb. Domherren.

scultetus, Henricus de Berke, Henricus de Havekesborg, Theodericus Brunes.

acta sunt hec et scripta per manus magistri Johannis, anno M.C.LXX, indictione iiij. XV. Kalendas Novembris. amen.

Wolfenbüttel, Cop. Marienthal A. S. 171. — Gedr. N. Mitth. IX, 3, 47. Cod. Anh. I, 515.

271. *Pabst Alexander III. beauftragt den Erzbischof Heinrich von Rheims zu untersuchen, ob der Diaconus G. vom Bischof Gero geweiht sei*[1]. *Tusculum* (1170—72) *Nov.* 27. (1170—72) nov. 27

Alexander episcopus servus servorum Dei venerabili fratri Henrico Remensium archiepiscopo salutem et apostolicam benedictionem. significavit nobis venerabilis frater noster Morinensis episcopus, quod, cum olim preces sibi sollicitas porrexissemus, ut G. diacono, latori presentium, in ecclesia de Undescota provideret, ipse, B. presbytero eiusdem ecclesie convocato, de ordinatione sua cepit diligenter inquirere et tandem ex ipsius confessione didicit in iudicio, quod ab illo schismatico et superimposito Alberstadensi, Gerone videlicet, fuisset in presbyterum ordinatus, sed, ut ipse dicebat, antequam in schisma laberetur, et ecclesiam illam se asseruit canonice adeptum fuisse. cum autem predictus diaconus apud predictum episcopum ferventer instaret, ut ei iuxta tenorem litterarum nostrarum in prescripta ecclesia provideret, ipse B. eundem diaconum ad nostram audientiam appellavit et proximum festum purificationis b. Marie terminum sue appellationi prefixit, ut sic eandem posset ecclesiam detinere et vitare periculum, quod sibi sciebat proxime imminere. quoniam igitur non est dubium, quin prefatus Gero superimpositus Alberstadensis[2] fuisset ac schismaticus et excommunicatus, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus super hac causa[3] prefatum episcopum et alios qui veritatem noverunt studeas diligenter inquirere et si tibi constiterit, prefatum B. in iudicio coram eodem episcopo recognovisse, quod a predicto G(erone) fuerat in presbyterum ordinatus, eum ab ordine, quem ab ipso recepit, perpetuo auctoritate nostra, appellatione remota, deponas ipsumque ab ecclesia iamdicta removeas, prefatum episcopum monens et inducens, ut memorato diacono in eadem ecclesia iuxta tenorem precum nostrarum non differat providere.

data Tusculi V. Kalendas Decembris.

Gedr. Martene-Durand II, 860. — S. a. Jaffé 7988.

1) s. die Anm. zu Urk. 278. 2) *Albestactensi* MD.
3) *super his pref.* MD., *causam* hinter *noverunt* MD.

1172 272. **Bischof Gero bestätigt dem Kloster Stötterlingenburg $1\frac{1}{2}$ Hufen und $3\frac{1}{2}$ Morgen in Üpplingen, die Probst Osto von Eberhard von Harsleben, $1\frac{1}{2}$ Hufen und 6 Morgen, die er von Hermann von Stötterlingen, $5\frac{1}{2}$ Hufen, 6 Morgen und 3 Holzflecke in Wigenrode, die er von Bernhard von Harsleben, $6\frac{1}{2}$ Hufen und ein Holzfleck daselbst, die er von Heinrich von Drondorp, und 2 Hufen in Wetzleben, die er von Hoyer von Wöltingerode gekauft, auch 130 Scheffel Salz, die Acco für seine Töchter dem Kloster geschenkt hat** (ind. v.). *Dietfurt* 1172.

Zeugen: Domprobst Reinhard; Graf Heinrich von Blankenburg und sein *praeco*, Burchard von Valkenstein, Ludolf von Woldenberg und sein Bruder Hoier, Adelbrecht von Bisenrode und sein Bruder Domherr Werner, Conrad von Regenstein, Siegfried von Schwanebeck, Erich von Gatersleben, Gebhard von Hornburg, Vogt Hildebrand von Osterwieck, Haolf Bromes (*de Broum*).

Magd. s. r. Stötterlingenb. 1. — Gedr. UB. d. Kl. Stötterlingenb. 2.

1173 aug. 24 273. *Bischof Gero bestätigt eine Schenkung des Willer von Oschersleben für das Kloster Hamersleben.* 1173 *Aug.* 24.

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Gero Dei gratia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus notum esse volo tam posteris quam modernis, quod Willerus de Osscersleve, de familia b. Stephani, ministerialis noster, mansum unum cum area, x solidos solventem, situm in villa Brandesleve, a Berchtoldo et Daniele fratre eius de Ottenleve, item ministerialibus nostris, x marcis comparatum, me presente et favente, presentibus etiam pluribus ecclesie nostre clericis et laicis, pro remedio anime sue, consentientibus et laudantibus legittimis ipsius heredibus, ecclesie b. Pancratii in Hamersleve, omni contradictione remota, mancipavit. proinde nos. de tam pia devotione gaudentes opusque bonum 1
nostro favore prosequentes, ut viri fidelis oblatio stabilis et inconvulsa permaneat, eumque mansum predicte ecclesie episcopali auctoritate et banno corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus assignari.

huius oblationis testes sunt: Anselmus prepositus[1], Adelbertus et Bernardus, canonici s. Marie, Bernhardus prepositus[2]; Theodericus de 1
Hakenstede, Godescalcus et Liudolphus de Holtem[p]na et Theodericus, Conradus camerarius, Marsilius, Conradus de Eillenstide, Bruno de Swanebeche, Eggilmarus de Gatersleve.

1) s. Bonifacii. 2) v. Hamersleben.

gesta sunt hec viiij. Kalendas Septembris, anno dominice incarnationis M.C.LXXiij, indictione vj.

Magd. Cop. Hamersl. 8.

274. *Kaiser Friedrich I. bestätigt dem Bischof Hugo von Verden die ihm von den am kaiserlichen Hofe versammelten Reichsfürsten zuerkannten Grenzen seiner Diöcese gegen das Bisthum Halberstadt. Aachen, o. J. (1174 März).* (1174 märz)

Fredericus Dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. nostrę maiestatis est officium a Deo nobis creditum unicuique quod suum est in iure suo conservare et iniuriam patientibus iudicio et misericordia imperatorię auctoritatis subvenire. quocirca notum facimus universis imperii nostri fidelibus tam futuris quam presentibus, quod dilectus ac fidelis noster Hugo Verdensis episcopus sententia principum imperii in curia nostra obtinuit fines dyocesis suę in marchia Ottonis de Brandeburg constitutos, quos hactenus Halverstatensis episcopus irrationabiliter occupaverat. eosdem igitur fines diocesi suę legitime pertinentes imperiali auctoritate sibi et ęcclesię suę confirmamus, mandantes et firmiter sub obtentu gratię nostrę ac successorum nostrorum precipientes, ne quisquam fidelium imperii Werdensem episcopum in illis terminis, quos ęquitatis iudicio in curia nostra obtinuit, conturbare presumat nec aliquam dampnorum seu alterius cuiusquam violentię iniuriam inferre proponat. si quis vero contra ipsum episcopum in eisdem terminis iustitiam se confidit habere, coram maiestate imperii querimoniam suam deponat, facturus iustitiam et eam plane consecuturus.

huius igitur nostrę confirmationis testes sunt: Martinus Romanę sedis cardinalis et cancellarius, Arnoldus Trevirorum archiepiscopus, Anno Mindensis episcopus, Albericus Laudensis episcopus, Dietmarus Mindensis prepositus, Gregorius abbas Promiensis; Florentius comes Hollandię, Theodericus comes de Cleve, Folmarus comes de Castele, Cŏnradus Nŭrenbergensis burgravius, Warnerus de Bolande, Warnerus de Rhode, Richolphus Aquensis iudex, Henricus comes de Ravenesberg, Conradus de Rhode et alii quamplures.

Hannover. — Gedr. Sudendorf I, 2. Riedel I, 25, 168. — S. a. Stumpf 4553, der das Datum wegen der Zeugen für wahrscheinlich hält.

(1174 märz) 275. *Kaiser Friedrich I. befiehlt dem Archidiaconus von Seehausen und der Geistlichkeit, den Baronen und dem Volke der Wiese, dem Bischof Hugo von Verden in geistlichen und weltlichen Angelegenheiten zu gehorchen. Aachen, o. J. (1174 März).*

F(ridericus) Dei gratia Romanorum imperator et semper augustus L. archidiacono de Sehusene omnibusque sacerdotibus de Prato necnon Johanni Gans et Joni ceterisque baronibus totique populo de eodem Prato gratiam suam et omne bonum. ex inveterata et sepius renovata et in conspectu nostro ac principum nostrorum multotiens ventilata querela tam nos quam principes nostri indubitanter cognoscimus, quod termini, infra quos vos sedetis et constituti estis, de quibus etiam in hoc anno vobis per nuntium nostrum mandavimus, Verdensi ecclesię debeantur. ideoque notum sit vobis, quod nos de cetero non patiemur de ipsis consuetam molestiam Verdensem ecclesiam sustinere. eapropter vobis omnibus sub obtentu gratię nostrę precipiendo mandamus, quatinus dilecto fideli nostro H(ugoni) Verdensi episcopo in terminis iamdictis, in quibus estis, ius suum, quale ac quantum ante guerram, que inter duces et principes novissime agebatur, habuit, recognoscatis et Verdensem ecclesiam ab omni de his eam infestante defendatis et Verdensi episcopo deinceps tam in spiritualibus quam in secularibus debitam cum integritate obedientiam exhibeatis. hoc quoque marchioni mandavimus.

Hannover. — Gedr. Sudendorf I, 3. Riedel I, 25, 169.

1174 276. *Bischof Gero schenkt dem Kloster Marienthal den Zehnten in Dagerikestorp. 1174.*

In nomine sancte et individue Trinitatis uniusque individue Deitatis viventis in secula seculorum. ego Gero sancte Halverstadensis ecclesie Dei gratia episcopus pro remedio anime mee et pro sustentatione sancte conversationis fratrum in Valle s. Marie Deo famulantium contuli decimam quandam omnium animalium et frugum et aliarum quarumcunque rerum ad decimationem pertinentium sitam in villa Dagerikestorp in usus fratrum et ad consolationem sustentationis eorum. hanc autem decimam ita liberam et absolutam ab omni possessione Deo sancteque Dei genitrici Marie optuli, ut nullus eos umquam iure inquietare debeat et ipsam decimam alienare ab eorum ecclesia frustra presumat.

acta sunt hec in presentia religiosorum laicorum Deum timentium et veritatem omni studio asseverantium, quorum nomina ad robur testimonii et confirmationis subter posuimus. sunt autem ista: Hugoldus

frater meus, Hogerus vicedominus, Ludolfus advocatus, Cesarius prefectus; ministeriales ecclesie nostre: Ericus Theodericus Gevehardus Kunemannus Hildebrandus Olricus.

ut autem hec firma et inconvulsa in perpetuum maneant, privilegium istud sigilli nostri attestatione astipulatum ecclesie Dei sancteque genitricis in Valle s. Marie constitute contulimus.

anno dominice incarnationis M.C.LXXiiij, indictione vij', presidente sancte Romane ecclesie papa Calixto et regnante victoriosissimo Friderico augusto Romanorum imperatore.

Wolfenbüttel, Cop. Marienthal A, S. 46.

276a. **Domprobst und Probst zu S. Bonifacii Reinhard einigt sich mit dem Capitel des Stifts S. Bonifacii über die beiden Theilen zustehenden Einkünfte. Decan Dietmar und das (Dom-) Capitel bestätigen den Vertrag* (ind. xiij). 1174. 1174

Univ.-Bibl. Göttingen, mit dem Siegel des Dom-Capitels (s. Taf. III, 18) und des Domprobstes (s. Taf. IV, 19). — Gedr. UB. S. Bonif. 3.

277. *Bischof Gero übereignet eine Hufe in Schöningen, die Praefect Caesarius, und ½ Hufe, die Ludolf von der Holtemme auflässt, dem Kloster Hamersleben. 1175 Dez. 9.* 1175 dez. 9

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Gero Dei gratia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum. quoniam ad hoc in specula sancte ecclesie constituti sumus, ut oculo discretionis undique circumspecti simus, nostrum est ecclesie filiis non solum in presenti, verum etiam in posterum paterna sollicitudine providere. eapropter notum esse volumus tam presentis quam futuri temporis Christifidelibus, qualiter dilectis filiis nostris fratribus de Hamersleve in futurum providentes, mansum unum in Scheninge situm, x solidos persolventem, a Cesario civitatis nostre prefecto iure beneficii possessum, sed ab ipso spontanee nobis resignatum, cum omni iure et utilitate inde proveniente pro duabus sororis sue Thiethildis filiabus, ipso petente, s. Pancratio dedimus. Liudolphus etiam de Holtem[p]na, ministerialis noster, dimidium mansum cum decima ipsius dimidii mansi, in predicta villa Scheninge situm, vj solidos persolventem, nobis voluntarie resignavit. quem nos quoque cum omni iure suo et utilitate pro filia sua, ipso item in id ipsum consentiente, s. Pancratio contulimus. intuitu ergo divine retributionis et filiorum nostrorum de Hamersleve dilectionis mansum, ut iam diximus, et dimidium in perpetuam possessionem ec-

clesie ipsorum contradimus, quatinus et anime mee inde fiat remedium et Deo inibi servientibus tam presentibus quam futuris corporale solatium.

ut autem hoc nostre devotionis factum omnibus Christifidelibus notum fiat et ratum permaneat, presenti pagine inscribi iussimus et sigilli nostri impressione signari [1]) [et], ne quis ausu temerario quicquam horum immutare presumat, auctoritate Patris ac Filii et Spiritus sancti et bb. apostolorum Petri ac Pauli sub anathematis interminatione interdicimus.

huius rei testes sunt: canonici maioris ecclesie Wernherus de Bisenrot, Theodericus de Crozuc, Fridericus de Hartbecke; Bernhardus de s. Maria, [et] iamdicte ecclesie Hamerslevensis prepositus Bernhardus; laici vero: Cesarius prefectus, Theodericus de Hakenstidde et filius eius Heinricus, Gevehardus de Horneborch, Marsilius camerarius, Eve[r]hardus et filius eius Bernhardus, Godescalcus Odo Liudolphus, Wichardus de Alvenscleve.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LXXV, indictione viij. data v. Idus Decembris.

Magd. Cop. Hamersl. 37. — Gedr. Leuckfeld, antiq. numm. 90. Kunze, Hamersl. S. 5. — S. a. Cod. Alvensl. 16.

1176 okt. 278. *Friedensbedingungen zwischen Pabst Alexander III. und Kaiser Friedrich I. vereinbart. Anagni 1176 Okt.*

— — (13) *Gero nunc dictus Alberstatensis deponetur et Ulricus restituetur.*

Gedr. MG. IV (legg. II), 148. — Arnoldi chr. Slav. MG. 21, 129: — *(1177) inter quos Odelricus Halv. auctoritate apostolica reversus est in sedem suam — —. fugato Gerone omnia, que multis annis in ecclesia illa per eum ordinata fuerant, cassata sunt. omnes igitur ordinati Geronis ab officio suspensi sunt: ecclesie, quas ille non consecraverat, sed magis execraverat, clause sunt et corpus b. Burchardi episcopi* (nicht Burchard II, der nie *beatus* genannt wird, sondern Burchard I), *quod ille transtulerat, per Odelricum terre reconditum est,* — und ebd. S. 132: (1179 März Concil. Lateran.) — — *precipue de eccl. Halv., que per Geronem nimis demembrata erat, tam monachi quam clerici clementiam apostolice sedis adierunt. — — tandem de ordinatis Geronis dispensatum est, ut, quia idem Gero non a scismatico, sed a katholico, Harthvico videlicet Bremensi archiepiscopo, consecratus fuerat, ordinati eius per gratiam apostolicam in ordinibus suis persisterent et ad maiores per benedictionem Domini ascenderent. ipse autem Gero hanc optinuit gratiam, ut officium pontificale in omni loco libere exequeretur nisi in episcopatu Halv.*

---

1) *signatum* C.

279. *Der Magdeburger Domherr Heinrich legt seinen Streit mit Kloster Hamersleben über Güter in Abbenrode unter Vermittelung des Bischofs Gero bei.* 1177. 1177

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Henricus maioris ecclesie canonicus in Magdeburg notum esse cupimus tam futuris quam presentibus Christifidelibus, quod dissensio, que inter nos et fratres Hamerslevensis ecclesie de prediis in Abbenroth diutine protractata est, inspirante ut credimus Deo, pacis et non dissensionis auctore, terminata et in perpetuum sit amputata. hac autem condicione, domino Gerone episcopo mediante et Liudolpho comite de Waltingeroth cum fratribus suis presente, decisionem sortita est, ut videlicet collatis nobis ad satisfactionem duodecim libris argenti, omnis nostra repetitio deinceps oblivione perpetua perpetuoque sit sepulta silentio.

ut ergo huius pacti rata perpetim et a quacunque nostri generis persona stare possit inconvulsa diffinitio et hec predia fratribus in Hamersleve, legittimis videlicet eorum possessoribus, salva permaneant, inpresso ecclesie nostre sigillo communimus et annuli nostri inpressione sigillamus.

huius rei testes sunt: Liudolphus comes de Waltingerode et fratres sui Burgardus et Hogerus, Theodericus de Werre, Guncelinus de Lengedhe, Steppo de Mandere, Gevehardus de Bunete, Bertoldus et frater suus Bodo de Kersbike.

acta sunt hec anno Domini M.C.LXXVIJ, indictione X, regnante gloriosissimo imperatore Frederico.

Magd. Cop. Hamersl. 6. — S. a. Reg. Magd. I, 1567.

280. *Kaiser Friedrich I. bestätigt dem Bischof Gero das Münzrecht in seiner Diöcese. O. J.* (1160—77). (1160—77)

(Im Transsumpt König Adolfs Mühlhausen 1295 Jan. 9).

Fredericus Dei gratia Romanorum imperator et semper augustus omnibus beneficiatis ministerialibus et ceteris fidelibus in epischopatu Halberstadensi constitutis gratiam suam et omne bonum. per presentes nostre auctoritatis apices ad vestram notitiam hoc deducimus, in presentia curie nostre ab omnibus principibus iudicatum esse, quod in epischopatu alicuius episcopi nullus omnino aliquam monetam veram vel falsam absque conscientia et voluntate episcopi, cuius ipsa dyocesis est, facere potest vel habere. quod quia in epischopatu fidelis et dilecti principis nostri G(eronis) Halberstadensis episcopi nova quadam inso-

lentia et presumptione temeraria factum esse de moneta cognovimus, dolemus quidem et plurimum inde exacerbati sumus. eapropter nostra imperiali auctoritate et sub pena gratie nostre statuimus ac precepimus, quod nulla de cetero persona absque episcopi predicti consensu et gratia aliquam monetam in episcopatu Halb. cudere vel formare vel aliquo modo adulterare presumat.

Cop. A. 19. — Gedr. Ludewig, rell. VII, 478. Prutz, Heinr. d. Löwe 486. — S. a. Stumpf 4558.

1177 juni 30

281. *Bischof Ulrich bestätigt die Besitzungen des Klosters Rossleben. Rossleben* 1177 *Juni* 30.

✠ In nomine sancte et individue Trinitatis. Othelricus divina favente clementia Halberstadensis ecclesie episcopus.* quia multimodis evenientium rerum variatur inequalitas et de instabilitate semper est suspecta posteritas, idcirco quod modernis agitur temporibus, cautius est agitandum et, ut inconvulsum ratumque permaneat, firma et nodosa astipulatione roborandum. noverit ergo tam futuri quam presentis evi studela, quod Rustelevensis ecclesie predia, in alimoniam et stipendia Deo ibi servientium fidelium largitate concessa, determinamus in hac pagina, quatenus nobilissimi viri domini Lodewici de Wipere et contectalis eius domine Mathildis, sanctissime et nobilissime femine, qui ea contulerunt, eterna memoria habeatur et eadem ecclesia Dei et nostra auctoritate muniatur. sunt autem hec: in Rusteleve habet ecclesia b. Petri xiiij mansos, tria prata et unum molendinum, Sukendorp dimidium mansum et pratum, iuxta Rusteleve vero, uno tantum campo interiacente, silvam que fuit cuiusdam Friderici ministerialis supradicte domine Mathildis, preterea et aliam copiose amplitudinis silvam, quam a prima fundatione possedit, in Rusteleve autem ecclesiam b. Liudegeri cum omni iustitia et possessione sua possidet. preterea habet in possessione villam que vocatur Mathilderothe et dominicale quod vocatur Hildebrechtesroth cum silva et omnibus attinentiis suis et cum ecclesia que est in Mathilderothe. in Walderichesthorp habet iij mansos xxxviij solidos solventes, Grevendorp viij mansos iiij talenta solventes et duos solidos, Sikkendorp vij mansos quartum dimidium talentum solventes, Robiz unum mansum x solidos solventem, Hunleve ecclesiam et molendinum, vecturam navium, pomerium et pratum, Deliz viij mansos litonum debita solventes, preterea in eadem villa duas areas et Slavicum mansum, in Bulzingesleve ij mansos et dimidium xv solidos persolventes, Hethersleve mansum solventem x solidos, Aldenrothe mansum et dimidium solventes viij solidos, Boderoth vij mansos solventes talentum et iiij

solidos. piis igitur desideriis faventes, hac nostra auctoritate id, quod a nobis exposcitur, effectui mancipamus et ideo sanccimus firmiterque consciscimus sub divini iudicii obtestatione, validis atque atrocibus anathematis indictionibus, ut ab ecclesia b. Petri in Rusteleve nemo penitus, cuiuscunque sit dignitatis potestate preditus, quicquam audeat alienare de omnibus utensilibus et rite illuc pertinentibus in mancipiis utriusque sexus, edificiis, terris cultis et incultis, areis vineis, silvis venationibus, aquis aquarumque decursibus, molendinis piscationibus, pratis pascuis campis, viis et inviis, exitibus reditibus, quesitis et inquirendis, sed omnia hec ecclesia predicta sub iuris sui dicione perhenniter et inconcusse possideat. promulgamus etiam et hoc auctoritate bb. apostolorum Petri et Pauli coram Deo et terribili eius futuro examine, ne aliquis hec refragare presumat. si quis autem presumserit, alienus a sanctissimo corpore et sanguine Domini fiat, locum cum diabolo et Juda proditore Domini sortiatur.

huius rei testes sunt: Wernherus prepositus de Bossenleve, Conradus abbas de Oldesleve, Rodolfus abbas de Wimodoburg, Godboldus de Nuenburg, Heinricus comes de Boc.

data Rusteleve anno incarnationis M.C.LXXVIJ, ij. Kalendas Julii.

Rossleben, Klosterarchiv, alte facsimilirte Copie, mitgetheilt von H. Prof. Nebe. — Gedr. Schamelius, Rossleben S. 63.

282. *Bischof Ulrich bestätigt die Privilegien und Besitzungen des Klosters Hamersleben. Oschersleben* 1178 *Mai* 28. 1178 mai 28

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. ego Odelricus Dei gratia sanctę Halberstadensis ecclesię episcopus, contra futura pericula fraudis sive violentię consulere et providere volens Hamerslevensi monasterio, ad notitiam postfuturę ętatis transmittere curavi, quod Thietburgis nobilis matrona cum ipsius filia pię memorię Machtilde prędia, quę ex patrimonio iuste possedit, hęredum suorum collaudatione, ad instituendum communis vitę ordinem Deo et b. Pancratio in Hamersleve libere obtulit et nihilominus cum eis Reinhardus venerabilis episcopus, de suis reditibus ad sustentationem fidelium superaddendo, canonicorum regularium in pręnominata villa ecclesiam, a sęculari potestate emancipatam, devota mente in honorem Dei et b. Pancratii liberrime dotando construxit. fidelium igitur Christi imitando vestigia, quęcunque bona pręnominata ecclesia legitime possidet vel in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium vel aliis iustis modis, adiuvante Deo, adipisci poterit, auctoritate Dei omnipotentis et nostra in perpetuum ei confirmamus, statuentes, ut ordo ca-

nonicus, qui illic noscitur institutus, a fratribus ibidem congregatis inviolabiliter conservetur. pietatis etiam propositum firmum esse desiderantes, eundem locum liberum fore decernimus, tanquam unam de prępositaris in ecclesia Halb.: nullus pręter prępositum sive in spiritualibus seu in temporalibus exerceat dominium: ad episcopum autem referat, quod modum vel vires eius excedit. nullatenus etiam permittimus prępositi potestati elemosinas fidelium, quę ad stipendium pauperum collatę sunt, alicui personę iure beneficiario exhibere. obeunte vero pręposito, in alterius electionem, qui idoneus ad id officium videatur, liberam illic manentes habeant facultatem. statuimus itaque, ne a futuris quibuslibet personis vel viris sęcularibus aliqua preiudicia sive gravamina seu exactiones quandoque perferant, nisi hospitalitatis gratia exigente, quantum ipsi spontaneo obsequio offerant. quieti etiam fidelium prospicere volentes, omnimodis prohibemus, ne aliqua laicalis persona advocatiam super bona et mancipia illius ecclesię unquam in beneficium accipiat vel aliquod iurisdictionis seu placita locandi infra officinas claustro adiacentes sive in locis, qui immunitati deputati sunt, quicquam potestatis exercere pręsumat, ne personę divinis obsequiis obnoxię eorum tumultibus indebite fatigentur. preterea concedimus, si prępositus loci ipsius advocatum habere cupiat, ut sibi eum prudenter eligendo statuat, quem causa animę suę in necessitatibus suis ei indesinenter adesse confidat. advocatus vero nonnisi vocatione prepositi ad placitandum veniens, quidquid ei compositum fuerit, duas partes pręposito et sibi unam sine contradictione recognoscat. quodsi advocatus aliter quam decet agens loco incommodus extiterit, permittimus industrie prępositi, ut, si per se non potest, episcopi et amicorum Dei auxilio, illo remoto, alium idoneum sibi et ecclesię provideat, qui subrogatus nullum ab episcopo servitutis debitum pro advocatia rependere cogatur, sed uterque pro defensione loci ęternam remunerationem et speret et consequatur. considerata etiam tenuitate in stipendiis illic Deo servientium, eundem locum oculo misericordię respeximus et pro remedio animę nostrę pręcessorumque nostrorum decimam dedimus novalium pręsentium et futurorum in omnibus locis, in quibus habe[n]t decimas. pręterea decimas super propria eorum novalia, ubicunque in nostro episcopio vel nunc sunt vel postmodum fuerint, nominatim decimam novalium in silva Bikenthorp et Baddeleve, pręedictę ecclesię b. Pancratii contradimus, sperantes, quod, sicut socii cupimus esse laboris, sic erimus et consolationis. hęc omnia denominata et bannum episcopale[m] eiusdem ecclesię, ecclesiam in Waghersleve, ecclesiam in Gundenesleve et bannum super eas et bannum in Wakkersleve, in Ottenleve xxx quinque mansos et dimidium cum mancipiis utriusque sexus ad eos-

dem mansos pertinentibus et duo prata cum tota decima eiusdem villę et in Bikenthorph vineam unam cum dimidio manso et silvam unam eidem villę adiacentem cum duobus iugeribus eodem iure, quo Reinhardus episcopus prędictę ecclesię pro remedio animę suę contulit, et prędia, quę supramemoratę matronę obtulerunt, xxx mansos in Hamersleve, in Waghersleve xxx mansos, in Wirdesleve x et novem mansos, in Lutteken-Hamersleve vij, in Gundenesleve j, in Helinge ecclesiam, in Stapelinge et Allinge xxx et viij, in Hursinge xiiij et ecclesiam, in Bertesleve ij, in Wichenthorph ij, in Arresleve xx et unum cum ecclesia, in Baddenleve viij mansos et dimidium, in Tadistorph viiij, in Grippenthorp j et xj iugera, in Ratmersleve unum, in Wereninge j, in Bonesthorp ij, in Ballestorph j, in Dudenthorph j; in comitatu Heinrici marchionis: in Stenbere unum mansum et tria iugera, in Glusinge j, in Hildesleve j; in comitatu Gerthrudis comitissę: in Adenem XL mansos et duos cum ecclesia, in Westrem ij, in Atleveshem iiij et viij iugera, in Asenrothe viiij, in Daleheim unam mansionem et v iugera et unum panstal in quo coquitur sal, in Hummenvelde x et viij mansos cum ecclesia, in Villincstede x, in Ubusize vij, in Tilsele vij, Ristide v, Langnenbike j, Budenstide duos, Varenthorph v, Distorph vij, Beremere viij, Wadencote v, Annenthorp j: summa mansorum est in Mirica LXXX mansi. in Warmestorph iiij mansos, in Eilesleve iij, in Ekenstide j cum decima novem mansorum, quam Rodolfus episcopus ecclesię prefatę contulit, in Eken-Bardenleve unum mansum, in Abbenrothe xij cum decima novalis, quam idem episcopus Rodolfus similiter obtulit, in Sceningge unum mansum et unum panstal, in Brandesleve unum et dimidium, in Schusen ij, in Dreinleve dimidium, in Welle dimidium, in Widerstide ij, in Hodale unum, in Hogem unum, in Gatersleve dimidium, in Osterwic fundum unum et silvulam, in Rotmersleve mansum unum et dimidium, salinam unam in Stasphorde, cum omnibus bonis attinentibus, videlicet agris cultis et incultis, silvis pratis, pascuis molendinis, aquis aquarumque decursibus, cum omni utilitate inde proveniente, in perpetuum eidem ecclesię clavibus cęli, banni nostri auctoritate et sigilli nostri impressione confirmamus et in virtute Spiritus sancti, in quo per Christum est omnis ligandi atque solvendi potestas, corroboramus, ut, qui in irritum duxerit, sit anathema maranatha et deleatur nomen eius de libro vitę. amen.

acta sunt hęc anno dominicę incarnationis millesimo C.LXX.viij, indictione xij, v. Kalendas Junii, in publica synodo Oschersleve, presidente catholicę ecclesię Alexandro papa, tempore Fritherici gloriosi imperatoris.

huius rei testes sunt: Romarus maior prępositus, Conradus decanus

maior, Conradus camerarius, Theodericus prępositus b. Marie, Wernerus prępositus de Bossenleve, Anselmus prępositus s. Cyriaci; maiores canonici: Heinricus Franco, Fritherieus de Hartbike, Rodolfus de Hakkenstide, Gardolfus subdiaconus, Gevehardus et Adelbertus presbiteri; magister Liudolfus de Magdeburg, Thietmarus prępositus de Wallebike, Theodericus abbas de Hilseneburch, Remboldus abbas de Huysburch, Conradenesburgensis abbas Gevehardus, de Hildesleve Bertoldus abbas, Sifridus abbas de Ballenstide, Hermannus prępositus s. Johannis, Johannes prępositus de Scenigge, ipsius loci prepositus Heinricus, Hosto prępositus de Stutterlingeburch, Burchardus prępositus s. Wiperti, Everhardus abbas de Lapide s. Michahelis; nobiles laici: Liudolfus maioris domus advocatus, Fritherieus de Hakeburne, Odelricus de Witin burchravius et fratres eius, Eghelolfus, Otto de Hertbike, Odelricus de Hamersleve, Christianus de Anvorde, Thieterus de Sigersleve, Eggelbertus de Meinthorp; ministeriales ecclesię: Theodericus de Hakkenstide, Hugoldus de Quenstide, Heinricus de Eilenstide, Heinricus et Esicus de Bikethorp et alii quamplures viri honesti tam de clero quam de populo.

Magd. s. r. Hamersl. 3, notarielle Copie Saec. XVIII. — Auch Cop. Hamersl. 4. — Gedr. Leuckfeld, antiq. Michaelst. S. 37. Kunze Hamersl. S. 6. — S. a. Cod. Anh. I, 558. HZ. 1868, 273. Reg. Magd. I, 1581. Cod. Alvensl. 17.

1178 283. *Bündniss zwischen Erzbischof Philipp von Köln und Bischof Ulrich gegen Heinrich den Löwen. Cassel* 1178.

In nomine domini nostri Jesu Christi. Philippus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus. cum ex iniuncto nobis a Deo presulatus officio moneamur non esse canes muti, non valentes latrare [1], cumque custodie gregis nostre nocte ac die teneamur insudare, necessarium duximus contra insidias malignantium, quibus crebro ecclesie Dei concuiuntur, amicitias magnorum et maxime religiosorum virorum nobis contrahere. notum igitur esse volumus Christifidelibus, quod magna et caritativa compassione moti super no[bi]lem Halberstadensem ecclesiam, que hactenus mammis regum lactata [2], multis virtutum erat privilegiata insigniis, nunc autem a domini Henrici ducis Saxonie pedibus conculcata ad nichilum fere redacta est, attracti etiam ob multas iniurias et tribulationes, quas idem dux ecclesie Coloniensi inferebat et cottidie novas et maiores inferre parabat, sano et prudenti consilio usi, domino Halb. episcopo Odelrico et ecclesie sue nos et nostram ecclesiam

1) Jes. 56, 10. 2) Jes. 60, 16.

firmo dilectionis et amicitie vinculo confederavimus, scilicet ut ipse nobis in nostris et ecclesie nostre necessitatibus et nos ei in suis et ecclesie sue necessitatibus presertim contra prefati ducis H(enrici) violentas iniurias firmiter ac fideliter sine omni dolo et absque malo ingenio assistamus, in qua confederatione dominum imperatorem excipimus, quem nos multo ac fideli devotionis affectu diligimus et ei promptissimum servitium exhibere intendimus. condictum quoque inter dominum Halb. et nos est, quod, si alteri nostrum de iniuriis sibi illatis satisfactio fuerit exhibita, ipse eam tali tenore dumtaxat recipiat, ut, si reliquo de suis iniuriis satisfactum non fuerit, ille qui satisfactionem recepit, totis viribus alteri assistat.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LXXVIIJ, apud Casle, presentibus et consentientibus Brunone maiore in Colonia preposito, Luthario Bunnense preposito, Conrado preposito s. Severini, Johanne Seflikense preposito; comite Gherrardo Ghelrense, comite Engelberto de Monte, comite Heynrico de Seyna et Everhardo fratre suo, comite Arnoldo de Althena et Frederico fratre suo, Henrico burchgravio Coloniense, Reinero de Froysbrech et pluribus aliis nobilibus. affuerunt etiam ministeriales s. Petri: Heynricus de Folmudistein[1]) et fratres sui Gherardus et Goswinus, Heinricus de Alpheim, Hermannus camerarius, Goswinus de Alfthera, Gherardus de Herne, Wilhelmus Scilling et alii quamplures.

Cop. A. 189. — Gedr. Wigand Arch. f. westf. Gesch. VI, 287. Prutz, Heinr. d. Löwe S. 485.

284. *Bischof Ulrich bestätigt die Privilegien und Besitzungen des Klosters Kaltenborn. Gatersleben* 1179 *Juni* 11. 1179 juni 11

In nomine sancte et individue Trinitatis. Odelricus divina favente clementia antistes Halberstadensis in perpetuum. divinis preceptis et apostolicis monitis incitamur, ut pro omnium ecclesiarum statu impigro vigilemus affectu et si quid invenitur reprehensioni obnoxium, a presumptionis usurpatione revocemus et periculum desidie, quantum possumus, declinemus. quod igitur falsis precibus et ad surreptionem non est impetratum, effectui volumus mancipari et intemeratum et inviolatum cunctis decrevimus manere temporibus. sacra igitur annotatione

1) *Folmudister* Cop.

innotescimus, quod gloriosissimus Lotharius iij. [1]) Romanorum imperator ex honorificentia excellentie sue Kaldenburnensem ecclesiam specialius respexit oculis misericordie, concedendo eiusdem ecclesie preposito et fratribus ibidem Domino et s. Johanni famulantibus, ut, si quas

---

1)

Kaiser Lothar bestätigt dem Kloster Kaltenborn die Besitzungen und Privilegien. Osterode 1136 Aug. 7.

(Mit Bestätigung Kaiser Friedrichs I. Koyna 1179 Aug. 17.)

C In nomine sancte et individue Trinitatis. Lotharius divina favente clementia tertius Romanorum imperator augustus.* iustis fidelium nostrorum petitionibus et eorum potissimum, qui Deo serviunt, tanto liberalius condescendendum est, quanto devotius eos circa divinum servitium intendere et invigilare congnoverimus. proinde tam futurorum quam presentium fidelium nostrorum noverit industria, quod nobilis vir Wichmannus, dilectus noster, predia sua pro remedio anime sue et Konigundis coniugis et parentum suorum cum omnibus utilitatibus, que inde modo vel ammodo provenire poterunt, ecclesie principali ad altare prothomartiris in Halverstat optulit, ea videlicet intentione, ut de eodem predio in loco qui dicitur Caldenbrunnen, secundum regulam s. Augustini communem fratrum institueret vitam. quod et factum est, sancitum et corroboratum canonica auctoritate et spiritali banno. in id ipsum igitur nos quoque consentientes et regali potentia et imperiali auctoritate et banno eadem confirmantes, — que hic adnotari placuit: in villa Doubeke xj mansos, in Rotdorf octo mansos et dimidium, in Durnevelt novem mansos, in alio Durnevelt unum mansum, in Rodigosdorf j mansum, in Sufelt j mansum, in Sarbunen j mansum, in Wortheren unum mansum, in Svegerstede v mansos, in Wrankenhusen ij panstadel, que sita sunt in Turingia. in Ruskesez xij mansos et unum molendinum, in Droganiz iiij mansos, in Buthene octo mansos et unum novale, in Kozzibut octo mansos, in Modelwiz v mansos, in Crop ij mansos, in Drest j mansum: hec sita sunt in pago Orla. in Nienburch et Kravenestorp x mansos et dimidium et vineam, in Holdenstede viij mansos et vineam, in Helpede j mansum et vineam, in Erardestorp xj mansos, in Svithardestorp ij mansos, in Rovekestorp j, in Panekendorf iij mansos, in Seburch dimidium, in Roldestorp j, in Asleve j et dimidium, in Luttekenthorp dimidium, in Liefdegestorp dimidium, in Dielnice dimidium, in Asethorp j, in Dusne triginta vij et ecclesiam, in Ludesleve triginta iij mansos exceptis aliis iugeribus que supersunt et unum molendinum et ecclesiam in Osniz, in Storqviz vij mansos et unum geroris, in Zoulice quatuordecim et unum geroris, in Namelikestorp triginta ij mansos, in Hesekenthorp dimidium mansum, in Querenvorde dimidium: hec sita sunt in diocesi Halb. et comitatu palatini comitis Friderici. et in lacu Seburch piscinam ex altera parte littoris que dicitur *thoch* in longitudine et latitudine eadem, quam habet Magedeburgensis archiepiscopus et eodem iure, silvas plurimas aquas piscinas prata molendina litones cum omni iure, quo eos prefatus W(ichmannus) habebat, — prefate ecclesie in Kaldenburnen imperiali beninguitate stabilientes omnimodam statuimus libertatem et quietem, quatinus inibi Deo et s. Johanni evangeliste famulantes ab omni inquietatione sint immunes. super hec igitur bona et alia, que Deo propitio in futurum poterunt adipisci, neminem episcopus advocatum constituat, nisi quem prepositus petierit, nec idem preter statutum aliquid ab eadem ecclesia exigat nec advocatiam diutius optineat quam ecclesie utilitas postulaverit et preposito placuerit. igitur quia qui aliorum defendit errorem, multo amplius est dampnabilior illis qui errant, ne pestifera advocatorum potestas in futurum in latitudine malitie se exerceat, ne infesti possint esse ecclesiis, concedimus specialiter ecclesie Kaldenburnensi, ut, si quas valeat redimere bonorum suorum advocatias, nostre donationis suffulta liberalitate

Domino largiente possint emere bonorum suorum advocatias, freti eius auctoritate emant vel redimant, et si aliqui advocatorum advocatie sue super bona ipsorum renuntiare voluerint, potestatem renuntiandi et ce-

---

et maiestatis potentia, redimat. et si quisquam advocatorum, Spiritu sancto ducente, propria voluntate liberaliter vel pro pecunia sive quocunque modo iuri suo in advocatiis renuntiare voluerit, liberam habeat a nobis licentiam renuntiandi et cedendi et quicquid iuris nostri est in ipsis advocatiis, quia ad nostram spectant maiestatem et dispositionem, b. protomartiri in Halb. offerimus, ita tamen, ut episcopus de cetero nulli eas possit porrigere, set ecclesia Kaldenburnensis perpetuo munere libertatis gaudeat nec de cetero exactionibus sive aliis eius homines subiciantur. item qui de imperiali beneficio gaudent, ut beneficiis suis renuntiare valeant et vendere vel donare fratribus in Kaldenburnen, prebemus assensum et adicimus pro remedio anime nostre, ut obsequia prius nobis et successoribus nostris consueta eis persolvantur. statuimus etiam, ut nullus in regno nostro sepedictam ecclesiam sive prepositum sive quemquam ex ipsa ecclesia theloneorum et pedagiorum exactionibus molestare presumat et quia tributum Cesaris est, cum ab omnibus aliis, qui decimas primitias predia villas et castella et civitates possident, nobis non negetur, de cetero nostris officialibus et aliorum quorumcunque negetur a Kaldenburnensibus et in qualibet civitate, in quolibet oppido vico castello municipio securitate perpetua potiantur, quos tutos et sine molestia cum suis rebus esse decrevimus. preterea sanccimus imperiali constitutione, ut hec omnia, quia veritate nituntur, nulla possint improbitate convelli, nulla novitate mutari, nisi forte in melius bona iam memorate ecclesie commutantur. concedimus quoque eidem ecclesie libertatem sicut hactenus excolendi novale in his que foresto nostro adiacent, et omnino eam cum omnibus suis sub nostra tuitione esse volumus. precipiendo itaque iubemus, ut nullus archiepiscopus episcopus dux marchio comes, nulla denique mangna parvarve persona in hiis concessis seu statutis eam divestire vel molestare audeat. si quis vero contra hoc, quod non credimus, presumpserit, centum libras auri, medietatem camere nostre et medietatem prefate componat ecclesie. quod ut verius credatur et ab omnibus diligentius custodiatur, presentem inde cartam sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

signum domni Lotarii tertii imperatoris Romanorum invictissimi. (S. R.)

ego Bertoldus vice Adelberti archicancellarii recognovi.

data anno incarnationis dominice M.C.XXX.VJ, vij. Idus Augusti, indictione xiiij, anno vero regis Lotharii xj, imperii quarto.

actum Osterrode in Christi nomine. feliciter amen.

Von anderer Hand geschrieben, in der Ecke rechts vom Beschauer steht:

C In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator augustus.* que in hoc privilegio Lotharii Romanorum imperatoris sancita sunt et quorundam principum et aliorum prudentum mediante consilio donata ecclesie Kaldenbrunnensi, approbamus collaudamus et imperiali auctoritate roboramus et sine aliqua refragatione servari constituimus.

signum domni Friderici Romanorum imperatoris invictissimi. (S. R.)

ego Godefridus imperialis aule cancellarius vice Christiani Maguntini archiepiscopi et totius Germanie archicancellarii recognovi.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LXX.VIIIJ, indictione xij, regnante domino Friderico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius xxviij, imperii autem xxvj.

datum in curia apud Koyne celebrata xvj. Kalendas Septembris.

Dresden 47, das Siegel Lothars hängt an rothem Bändchen und rothen Fäden von Seide, das Friedrichs an roth-gelber Seide. — Gedr. Schöttgen-Kreysig II, 694. — S. a. Stumpf 3323 und 4289.

dendi eis donavit. et quia ad ipsius spectant dispositionem institutiones advocatiarum, advocatiarum dispositionem ecclesie Kaldenburnensis s. Stephano in Halv. devotissime optulit, ita tamen, ut nos nostrique successores advocatias nulli porrigere valeamus. si vacaverint, sed ex imperiali benignitate et donatione iamdicta ecclesia perpetuo munere libertatis extunc gaudeat, ut homines ipsius ecclesie nullis molestentur talliis vel exactionibus. indulsit etiam prefate ecclesie, ut, si quis beneficio gaudet imperiali, ad ipsam vendere vel pro dono eidem donare possit, et eius auctoritate in omni regno suo maneant immunes a theloneorum et pedagiorum exactionibus. concessit preterea eidem ecclesie excolendi novalia, que suo foresto adiacent, [facultatem] et predia, que Wigmannus fundator ecclesie memorate cum consensu suorum heredum contulit, regali potentia et imperiali banno corroboravit, que hic intitulari iussimus, ut tam presentibus quam futuris nostra circa ipsam ecclesiam innotescat solertia: in Lodesleve ecclesiam xij mansis dotatam et pratis et silvis et duas ecclesias, unam in Oznitz, alteram in Dusne, quas prepositus Kaldenburnensis ipso iure, quo Magdeburgensis archiepiscopus, porrigere debebit ut patronus, quia sic a comite et suis cognatis noscitur institutum, cum multa devotione sepedicte ecclesie contradidit. insuper dedit in Nienborg et Kravenestorp x mansos et dimidium et vineam, in Holdenstede viij mansos et vineam, in Helpede unum mansum et vineam, in Erhardestorp xj mansos, in Svitthardestorp duos mansos, in Rovekestorp unum mansum, in Panekendorp iij mansos, in Seburch dimidium mansum et *thoch* id est piscaturam in lacu ibidem adiacenti, eodem iure, quo Magdeburgensis possidet, tam in longitudine quam latitudine, in Roldestorp unum mansum, in Asleve unum et dimidium, in Lutekentorp dimidium, in Liefdegestorp dimidium, in Dielnice dimidium, in Asethorp unum, in Dusne xxxvij mansos, in Ludesleve xxxiij mansos cum aliis iugeribus que supersunt et unum molendinum, in Storqvitz vij mansos et unum geroris, in Zoulice xiiij et unum geroris, in Namelikestorp xxxij mansos, in Hesekestorp dimidium mansum, in lacu Roldestorp . . . mansos, in Querenvorde dimidium mansum, in villa Donbeke xj mansos, in Rotdorf viij mansos et dimidium, in Durnevelt viiij mansos, in alio Durnevelt unum mansum, in Rodigesdorf unum mansum, in Sufelt unum mansum, in Sarbunen unum mansum, Werthere unum mansum, in Swegerstede v mansos, in Vrankenhusen duo panstadhel, in Ruskezez xij mansos et unum molendinum, in Droganitz iiij mansos, in Buthene viij mansos et unum novale, in Modelwitz v mansos, in Kozzibut viij mansos, in Crap duo mansos et in Drest unum mansum. statuit preterea prefatus Lotharius Romanorum imperator augustus, ut neminem episcopus advocatum constituat, nisi quem prepositus postu-

laverit: et si is preter statutum quicquam exegerit, corripiatur ter et si sic non resipuerit, sua imperiali auctoritate advocatia vacet et prepositus de cetero in causis ecclesie quem voluerit, mundiburdum eligat nec ille ex hoc aliquam sibi in advocatia usurpet iustitiam. nos igitur hec statuta et donationes auctoritate nostra et episcopali banno, que privilegiis domini Lotharii imperatoris et pie memorie predecessorum nostrorum Rein(ardi) et O(ttonis) et R(udolfi) disposita sunt, perpetua stabilitate et sine aliqua constituimus refragatione servari et nostris successoribus iniungimus et exhortamur eos in Domino, ut, que ad honorem Domini et s. Johannis apostoli et evangeliste ab invictissimo Romanorum imperatore Lothario et a comite Wichmanno et Reinardo et Ottone et Rudolfo ad perpetuam sunt ordinata salutem et utilitatem, et que pro quiete religiose conversationis sunt instituta, nulla commutatione nisi in melius sinant variari, ut et ipsi tandem nobiscum ad quietem perpetuam pervenire mereantur. non igitur novum aliquid presenti sancire instituimus, sed illa, que olim videntur indulta, banno nostro firmamus et iurisdictionem per archidiaconatum intra fines Kaldenburnensis ecclesie constitutum, qui limitatus est per aquas in quibusdam terminis, ut in Wippere, in ulteriore Helmana, in Lina, in Unstrot, in Wangen, in Willerbeke, et in villis, ut in fovea Walehusen, in Horenberch, in Uphusen, in Widenbeke, in Kukenburch, prefate ecclesie stabilimus, eo iure, quo ab antecessore nostro Reinhardo et Halb. capituli assensu collatus esse dinoscitur, eo addito, ut baptismales ecclesie propter capellas forte de novo fundandas in terminis suis nullam patiantur diminutionem, nisi rationabiliter et de voluntate episcopi diocesani et Kaldenburnensis prepositi et plebanorum consensu excipiantur. et ne in posterum in ecclesia Halb. controversia possit oriri super statutis felicis memorie Burchardi Halb. antistitis et dubitatio, ita in sinodo nostra diffinivimus, ut tantum de baptismalibus ecclesiis ad luminaria concinnanda in festo Luce evangeliste custodi maioris ecclesie, omni occasione remota, duos nummos de qualibet parrochia prepositus Kaldenbornensis vel cui ipse iniunxerit, representet. si autem sacerdotes habuerint capellas dotatas, sive sint exempte a parrochiali ecclesia sive non, et secundum statuta ipsius piissimi Burchardi habeant xv iugera indecimata ad capellas pertinentia, de ipsis iugeribus duos annuatim persolvet denarios. statuimus preterea, ut per totum archidiaconatum Kaldenburnensem de qualibet plena decima Kaldenburnensi preposito a decimatore exhibeantur una sexagena tritici et una sexagena avene et unus agnellus et unus porcellus et unus anser et duo pulli: et ad tollendam omnem tergiversationem, si forte in una villa duo decimatores fuerint, nullus eorum per alium a decimatione absolvitur, sed uterque plene eam per-

solvet et decimator, dum primo assumitur ad decimationem, iurabit super pignora sanctorum, quod prorsus nulli aliquam faciat iniuriam nec pro odio vel amore vel timore perfidie dolum decimationibus immisceat. eo autem anno ratione sui officii urnam mellis dabit archidiacono vel summam estimationis eius, et hec non de novo, sed ex antiqua consuetudine sunt instituta. item cum turpe sit et inhonestum emere vel vendere, quod est annexum spiritali, tamen, quia ius patronatus partim est temporale et partim spiritale, et laici nullo modo aliquam in spiritalibus sortiantur potestatem, sed tantum temporalium dispositionem habeant, ad redimendas vexationes et servitutes retentas a primis fundatoribus, quarum occasione oppido clericis sunt infesti, liceat preposito Kaldenburnensi in nostra diocesi ecclesias a laicis detentas eximere et de suo collegio eis in perpetuum providere, cum plus iuris habeat in institutione prelatus quam in presentatione patronus. et eadem auctoritate decimas a laicis detentas redimat et ad prebendam fratrum suorum redigat plenamque ipsi potestatem ligandi et solvendi et exequendi visitationis officium ad reformationem clericorum et presidendi synodo, suspendendi divina in ecclesiis, non generali interdicto, quod nobis reservavimus, sed speciali, et ea relaxandi et inhibendi sepulturam mortuorum et cetera ecclesiastica sacramenta, si culpe qualitas postulaverit, et vice nostra per aquam a nobis exorcisatam cymiteria reconciliandi et percipiendi synodalia ipsi concedimus.

noverint etiam omnes fideles, quod mulier nobilis de Judelburch Mechtildis partem predii sui, quod situm est prope locum Wimedeburch, omnium heredum suorum consensu, precipue Gothescalci filii sui et Gerburge filie sue, ecclesie in Kaldenborne contulit, pro quo ob concambium unum mansum in Nemelikestorp cum silva que dicitur Eichenberch, eiusdem ecclesie preposito Godescalco eiusque fratribus universaliter consentientibus, recepit. verum licet harum heredum et episcopi Rodolfi et marchionis Adalberti, ipsius loci advocati, consensu satis firma sint, ut solidius tamen roboretur, banno nostro communiri decrevimus. preterea concambium, quod Fridericus imperator[1]) cum Ber-

1)

**Kaiser Friedrich I. tauscht Land mit dem Kloster Kaltenborn.*
Koyna 1179 *Aug.* 17.

C In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator augustus.* donationes et pactum et commutationes, que inter mortales statuuntur, dingne privilegiorum testimoniis roborantur, ne forte prolapsu temporis veniant in oblivionem aut iniquorum dolis vel temeritate indingnam incurrant permutationem. noverit ergo imperii nostri fidelium presens etas et futura, quod nos, consentiente episcopo Halberstadense Odelrico et quorundam principum et aliorum prudentum mediante consilio,

130 nardo preposito et fratribus ecclesie Kaldenburnensis fecit, recipiendo ab eis redditus bonorum ad xxv talenta in pago Orla et dando eis redditus xx talentorum, in villa Winckele de vj mansis litonum iiij talenta et iij solidos, de novalibus vj talenta et vij solidos, in Varrenstede de

---

cum Bernardo preposito et fratribus ecclesie Kaldenbrunnensis subscriptum fecimus concambium. dedimus eis et sue in perpetuum ecclesie redditus xx talentorum per singulos annos accipiendos in tribus villis ad regalem curiam nostram Alestede pertinentibus, scilicet in Winkele et in Wulferstede et in Varenstede, in villa Winkele de vj mansis litonum iiij talenta et tres solidos et de novalibus vj talenta et vij solidos, que simul faciunt x talenta et x solidos, in Wulferstede de duobus mansis litonum et de mansis famulorum, qui vocantur *hygen*, v talenta et x solidos, in Varrenstede de uno litonis manso et de uno Slavi manso et de aliis mansis famulorum iiij talenta. recepimus autem pro hiis bonis a prefato preposito et ab ecclesia sua in villa Doubeke xj mansos, in Rothdorf octo mansos et dimidium, in Durnevelt novem mansos, in alio Durnevelt unum mansum, in Rodigosdorf j mansum, in Sufelt j mansum, in Sarbunen j mansum; hec sita sunt in Thuringia. in Ruskesez xij mansos et j molendinum, in Droganiz iiij mansos, in Butene viij mansos et j novale, in Kozzibut viij mansos, in Modelwiz v mansos, in Crop duos mansos, in Drets j mansum: hec bona sita sunt in pago Orla et redditus eorundem bonorum computati sunt ad xxv talenta. hec eadem bona concessimus nos in feodum comiti Sifrido de Orlamunda in compensatione bonorum illorum, que ipse habuit in Koyne, quoniam eadem emimus ab eo in possessionem imperii mille marcis argenti et predicto beneficio. ut autem pretaxati concambii contractus omni deinceps tempore ratus permaneat et inconvulsus, presentis privilegii paginam fecimus inde conscribi et maiestatis nostre sigillo roborari. adiecimus etiam, ut in villis prefatis, scilicet Winkele Wulferstede Varrenstede, super bona que cum Kaldenburnensibus commutavimus, dilectus noster Albertus de Aizstede sit advocatus ad defensionis presidium et ne idem vel eius successio indebita exposcat sibi servitia, statuimus ut, quicunque fuerit advocatus bonorum illorum, singulis annis duobus tantum presideat placitis et a ruriculis sue advocatie xx denarios recipiat divisim, in festo s. Walburgis decem denarios et in autumpno decem denarios usuales, et viij manipulos avene ad pabulum et semel in anno ab eis vectigalia exposcet a meridie unius diei usque ad meridiem alterius diei. preterea prefati ruricule tribus vicibus in anno successive in arando fideliter subservire debebunt et tantum uno die in metendo ei deservient et universaliter in carniprivio porcum in estimatione trium solidorum persolvent eidem. et si quisquam eorum, quod absit, in furto fuerit comprehensus vel sanguinem innocentis effuderit, secundum consuetudinem provincie puniatur. et si non fuerit gravis excessus et enormis, secundum qualitatem delicti amicabiliter componat, et due partes satisfactionis preposito exhibebuntur et tertia dabitur advocato. et quia privilegium meretur amittere, qui iure suo abutitur, si forte sustinere importunitatem heredum prefati Alberti non poterit ecclesia Kaldenburnensis, ex imperiali maiestate indulgemus eidem, ut, si facultas se optulerit, quod advocatiam eorundem bonorum potuerit redimere, quatinus omnis occasio nocendi tollatur, licite redimat. et si forte heredes amore divino succensi ab eadem advocatia cedere voluerint, libere cedant. et quia ad imperialem dispositionem ius et potestas advocatorum spectare dinoscitur, vestigiis felicis memorie Lotharii imperatoris inherentes, qui ius imperiale in advocatiis omnium bonorum Kaldenburnensis ecclesie ad instantiam Wichmanni comitis s. Stephano prothomarthiri in Halberstat contradidit, et nos eandem donationem ratam habentes, concedimus, ut episcopus Halberstadensis vice nostra suscipiat advocatias nec tamen eas ulli hominum extunc porrigere valeat, set b. Johanni evangeliste in Kaldenburnen conferat, ut sic fratres inibi Deo famulantes quietius valeant omnipotenti Deo famulari.

uno litonis manso et de unius Slavi manso et de aliis mansis famulorum iiij talenta, in Wulfferstede de duobus mansis litonum et de mansis famulorum, qui vocantur *hygen*, v talenta et x solidos, auctoritate nostra corroboramus. concessit etiam idem Fridericus imperator[1]) ecclesie prefate, ut, si advocatum super eadem bona, que sunt in Winkele, in Varrenstede, in Wolfferstede et, quod plus est, super omnia bona ecclesie possint emere, maiestatis eius potentia et sue donationis imperiali clementia emant Kaldenburnenses. et que Lotharius imperator eis indulsit et servanda instituit, ut plene superius disseruimus et ut in eiusdem Lotharii privilegio continetur, ipse confirmavit et omnibus assensum prebuit. ideoque et nos, cuius consensu prescriptus concambii contractus consummatus est, has donationes et commutationes episcopali banno confirmamus. decernimus quoque, ut, quicquid prefate ecclesie fratres de eruncatis frutectis in novalia redegerint sive quod in concambium receperint sive alii fideles eis contulerint, cum decimis eorundem novalium, que nunc et in futurum inde provenire potuerint, ipsorum iuris sit. universa quoque, que a bone memorie Wichmanno sive a quibusque fidelibus eidem loco tam in iugeribus quam in villis, in silvis, in pratis, in vineis, in molendinis, cum ceteris commoditatibus iusto iure collata sunt seu in posterum conferri contigerit, auctoritate apostolorum Petri et Pauli, aliorum quoque sacrorum patrum, videlicet Romanorum pontificum Kalixti Honorii Innocentii et Eugenii, predecessorum quoque nostrorum pie memorie Reinhardi Ottonis Rodulfi Halb. antistitum, quorum munitione confirmata sunt, ego Odelricus divina favente misericordia Halb. episcopus, quatinus inconvulsa et illibata permaneant, presentis pagine scripto sub anathemate corroboravi, meo quoque sigillo insigniri iussi. quodsi quis, hoc tenore cognito, temerarie infringere

---

testium quoque, qui huic nostre donationi interfuerunt, quedam nomina iussimus annotari: Wichmannus Magdeburgensis archiepiscopus, Philippus Coloniensis archiepiscopus, Ulricus Halberstadensis episcopus, Otto Babenbergensis episcopus, Sifridus Brandenburgensis episcopus, Bertholdus marchio Ystrie, Bernardus comes de Anehalt, comes Dedo de Gròx, Ulricus et Kunradus de Within, Albertus de Grunbach, Fridericus de Hakenburnen, Fridericus de Anfurde, Albertus advocatus de Alzstede et alii quampiures.

signum domni Friderici imperatoris invictissimi et augusti. (S. R.)

ego Godefridus imperialis aule cancellarius vice Christiani Maguntini archiepiscopi et totius Germanie archicancellarii recongnovi.

acta sunt hec anno incarnationis dominice M.C.LXX.nono, indictione xij, rengnante domino Friderico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno rengni eius xx.viij, imperii autem xx.vj, feliciter amen.

data in curia apud Koyne celebrata xvj. Kalendas Septembris.

Dresden 77, mit beschadigtem Siegel, das an rothgelber Seide hangt. — S. a. Stumpf 4290.

1) Die Urk. v. 17. Aug. 1179? Stumpf 4289.

temptaverit hoc et, semel et secundo tertiove commonitus, non resipuerit, beate Dei genetricis et virginis Marie et ss. apostolorum Petri et Pauli et s. Johannis apostoli et evangeliste iram incurrat et omnium sanctorum digna ultione plectatur et perpetua excommunicatione dampnetur et cum impiis qui non resurgunt in iudicio deputetur. amen.

huius rei testes sunt: Martinus maioris domus prepositus, Erpo decanus, Conradus camerarius, Hermannus custos, Hinricus scolasticus, Rodolfus vicedominus, Fridericus, Marquardus canonici; Segebodo abbas Hilseneburgensis, Eckbertus Huisburgensis, Burchardus Wimedeburgensis, Adelbertus Conradesburgensis, Wolcwinus in Sychem abbates; Bernhardus prepositus in Kaldenborn et alii plures; e laicorum quoque ordine Burchardus et filius eius Burchardus de Valkensten, Burchardus de Querenvorde, Esicus de Burnenstede, Eico de Meringe, Bruno de Hakeborne et alii quam plurimi.

acta sunt hec in Gatersleve pleno concilio, iij Idus Junii, anno incarnationis dominice M.C.LXXIX, indictione xiij, sed prius facta fuerant quedam de his anno incarnationis dominice M.C.LJ, indictione xiiij, coram testibus suprascriptis. et nunc hec et alia omnia sunt confirmata, anno pontificatus nostri xxxj. et reditus nostri in episcopatum, a quo tempore scismatis propter obedientiam sedis apostolice cessaremus annos xvij, anno iij, coram his testibus: Theodorico maiore preposito, Conrado preposito s. Marie et Pauli, Wernero preposito s. Bonifacii, Theodorico Rudolpho Gardolpho; Bernhardo preposito Caldenbornensi; Theodorico marchione et fratre eius comite Dedone, Burchardo burggravio Magdeburgensi, Ottone de Valkenstein et aliis pluribus tam clericis quam laicis.

Gedr. Thur. sacra 310. Leuckfeld antiq. Kaltenb. 91; nach einer alten vollständigen Copie Schöttgen-Kreysig II, 699. — S. a. Cod. Anh. I, 568. Reg. arch. Magd. I, 1590.

285. *Kaiser Friedrich I. befiehlt dem Markgrafen Otto von Brandenburg, den ungerechten Forderungen des Bischofs von Halberstadt gegenüber, dem Bischof Hugo von Verden in Aufrechterhaltung seiner Grenzen beizustehn. O. J.* (1179 *Juni/Juli?*). (1179 Juni/Juli)

F(ridericus) Dei gratia Romanorum imperator et semper augustus fideli suo O(ttoni) marchioni de Brandeburc omnibusque clericis et populo de Prato gratiam suam et omne bonum. pervenit ad nostre maiestatis audientiam, quod episcopus Halverstadensis coram domino Alexandro Romane ęcclesię summo pontifice querimoniam exposuerit, dicens ecclesiam Verdensem contra iustitiam terminos sui episcopatus possidere et

quasi violenter et preter rationem tenere. cum itaque sciat vestra industria, iamdictam Verdensem ecclesiam illos eosdem terminos, de quibus sermo agitur, ex antiquo iam cum summa pacis iustitia tenuisse, miramur qua intentione quove consilio supra memoratus Halv. episcopus fidelem nostrum episcopum Verdensem in suorum terminorum ambitu velit et proponat inquietare et ea que sui antecessores cum omni honore tenuerant, ei aliqua vana et inutili querimonia subtrahere. et quoniam de ratione et iustitia tenemur fidelem nostrum Hugonem Verdensem episcopum in omni suo honore et bono statu custodire, mandamus dilectioni vestrę rogando monendo et firmiter precipiendo, quatenus predictos terminos, quos episcopus supra memoratus vane calumpniatur, Verdensi ęcclesię et episcopo manuteneatis et defendatis nec Halverstadensi super hoc in aliquo respondeatis. defensio enim et iustitia temporalium bonorum et possessionum ad nos spectare cognoscitur nec potest vel debet unusquisque iudicem et advocatum, quemcunque voluerit, sibi assumere. unde volumus et precipimus ut, si Halv. episcopus vult aliquid supra Verdensem acquirere, conspectui nostro se representet, querimoniam expositurus et plenam iustitiam consecuturus.

Hannover, das Siegel ist abgefallen. In 2 Exemplaren. — Gedr. v. Hodenberg, Verdener Geschichtsquellen II, S. 49. — S. a. Stumpf 4563, der obige Zeitbestimmung gibt. Vermuthlich gehört die Urk. ins Jahr 1174, s. N. 221. 222.

1179 **286.** *Bischof Ulrich schenkt den vom Grafen Heinrich von Buch aufgelassenen Zehnten in Odisfort der dortigen Kirche.* 1179.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ulricus Dei gratia episcopus in Halverstat. universis Christifidelibus tam presentibus quam futuris notum esse volumus, quod Heinricus comes de Buch, in beneficio habens a nobis et ab ecclesia nostra decimam vinee, que est in Osforde, totaliter eam cum novali adiacente et si quid in posterum de silva vicina ad idem predium pertinente in agros redactum fuerit, in manus nostras resignavit. nos vero cum consensu et beneplacito fratrum nostrorum, Halverstadensium maioris ecclesie canonicorum, pro remedio anime nostre et predecessorum nostrorum, rogatu ipsius comitis, eandem decimam ecclesie in Osforde, in honore s. Andree apostoli dedicate, in perpetuum contulimus, ut divinum inibi officium celebrius frequentetur.

ut ergo hec nostre donationis oblatio rata et in perpetuum inconvulsa permaneat, presenti pagine exinde conscripte sigillum nostrum inprimi fecimus, ydoneorum testium subscriptione eam roborantes, quorum nomina hec sunt: Romarus maioris ecclesie prepositus, Cunradus decanus et ceteri canonici; Enwicus dyaconus, s. Marie canonicus; Gevehardus

dyaconus, Geronrodensis canonicus, Ludegerus sacerdos de Westerhusen, Adelbertus sacerdos de Waledale; Lutolfus advocatus, Otto de Dobin, Cunradus de Witin, Cunradus capellarius, Cesarius prefectus, Theodericus dapifer, Sigehardus pincerna et alii quamplures.

acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M.C.LXXVIIj, indictione xij.

Pforta, Cop. Port. fol 15a, gütigst mitgetheilt von H. Prof. Böhme in Pforta. — S. a. Cod. Anh. I, 574.

287. *Erzbischof Wichmann von Magdeburg berichtet dem Mainzer Capitel über die Zerstörung Halberstadts durch Heinrich den Löwen. O. J. (1179 nach Sept. 23).* (1179 nach sept. 23)

W(ichmannus) Dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus et canonicus quondam Halberstadensis ecclesie[1], que iam non est, quia in favillas heu redacta est, capitulo Moguntine ecclesie omnibusque prelatis et toti clero et populo eiusdem ecclesie perpetuam in Domino salutem. super horrendo et inaudito scelere, quod dux Saxonie in Deum et Halb. ecclesiam perpetravit, luctu et merore confecti, rogamus vos, ut afflictis compatiamini et murum vos opponatis pro domo Israel et stetis in prelio Domini[2]. siquidem dux Halb. civitatem funditus destruxit, monasterium b. Stephani omniaque monasteria et ecclesias igni succendit, canonicos nobiles et honestos puerosque scolares et plus quam quingentos homines utriusque sexus, qui iam inventi sunt, preter eos, qui inter ruinas domorum et sub cinere adhuc latent, in monasteriis exussit. corpora sanctorum et lignum Domini omnemque ornatum ecclesiarum in favillam redegit. episcopum dominum suum captivavit et in vinculis tenet et cum eo prepositum ecclesie Halb. et alios canonicos, quos ipse funibus colligatos trahi fecit. matronas nobiles et virgines denudatas prostituit et inerrabiles execrationes perpetravit. hec a seculis in christianos a christianis facta non sunt ideoque temporibus nostris facta ingemiscimus et universum orbem terrarum super his commoveri cupimus], ut huius lamentabilis calamitatis clamor ascendat in celum. ecclesia Halberstadensis Moguntine ecclesie filia est ideoque quid

1) Domprobst in Halb. bis 1149, dann Bischof von Naumburg, 1152—92 Erzbischof von Magdeburg.

2) Ezech. 13, 5. — S. über die Zerstörung Halberstadts Chr. Halb. ed. Schatz 59—61, MG. 23, 108. 9. Continuatio Cremifanens. MG. 8, 546. Arnoldi chr. Slav. MG. 21, 135. Ann. S. Petri Erphesf. MG. 16, 24. Ann. Magd. MG. 16, 194. Ann. Stederburg. MG. 16, 213. Ann. Pegav. MG. 16, 262. Ann. Palid. MG. 16, 81. — Im Lib. de div. ord. Halb. steht: *crastino Mauricii* (= Sept. 23) *memoria incendii civitatis.*

pro exercendo zelo iustitie in causa ista vobis agendum sit. diligenter animadvertat discretio vestra.

Im cod. Vindob. 701. — Gedr. Jaffé, monn. Mog. S. 410.

1179 288. *Erzbischof Wichmann von Magdeburg vertauscht die Probstei Seeburg gegen die Probstei Hundisburg an das Stift Halberstadt.* 1179.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Wichemannus Dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. in omnibus negotiis, que inter ecclesias vertuntur, potissimum inter eas, [que] consorores sunt [1], talis utique debet esse pietatis sinceritatis et fidelitatis integritas, quod [2] una contra aliam nichil debet obtinere, unde altera damnum vel detrimentum accipiat. unde ea que inter Magdeburgensem et Halberstadensem ecclesiam rationabiliter et sine damno utriusqe ecclesie ordinata sunt, firma et inconvulsa esse cupientes, notum esse volumus universis tam futuris quam presentibus, quod dominus Ulricus venerabilis Halb. episcopus cum benigno et pleno maioris sue ecclesie capituli consensu [3] liberam nobis licentiam dedit prepositnram Hunoldesborch in civitatem nostram Magdeburg transferendi, ita ut pro iamdicta prepositura, que nonnisi quinque stipendia habet prebendarum et cuius investiture donum prius ad Magdeburgensem pertinuit ecclesiam, [....] [4] novelle plantationis prepositure Seburg, que in duodecim plenis prebendarum stipendiis est instituta, Halb. ecclesia in eo iure, sicut prepositura[m] Hunoldesborch habuerat, possideat.

itaque dispensationem de utraque prepositura factam et auctoritate domini Ulrici venerabilis Halb. episcopi confirmatam et privilegio roboratam nos una cum pleno consensu capituli nostri approbantes, sub privilegio nostro auctoritate Dei et ss. apostolorum Petri et Pauli, Alexandri pape et nostra confirmamus et, ne quis ea que in hiis a domino Ulrico episcopo et a nobis ex consensu utriusque capituli ordinata sunt, presumat infringere, sub anathemate prohibemus, adhibitis idoneis testibus, quorum nomina sunt hec: Rockerus Magdeburgensis maior prepositus, Sifridus maioris ecclesie decanus et s. Nicolai prepositus, Widoldus prepositus, archidiaconus Godefridus, Gero vicedominus, Anno, Ludolphus prepositus s. Wiberti, Henricus Longus, Everhardus, Conradus, Fride-

---

1) *sicut* Cop. 2) *quam* Cop. 3) *consensit et* Cop.
4) es fehlt ein Accusativ. etwa *ius*.

ricus Seburgensis prepositus, Conradus s. Sebastiani decanus, [Bodo decanus] s. Nicolai.

actum anno incarnationis Domini M.C.LXXVIIIJ, indictione xij.

Magd. Cop. xxxı, N. 1[f] (gütige Mittheilung des H. Archivar Dr. Geisheim). — S. a. Reg. Magd. I, 1602.

289. *Bischof Ulrich gestattet, dass die Probstei Hundisburg nach Magdeburg verlegt wird, wofür das Stift durch Rechte an der Probstei Seeburg Ersatz erhält.* 1180. 1180

In nomine sancte et individue Trinitatis. Olricus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus. cum ex mutuo fraterne caritatis amore inter Halberstadensem et Magdeburgensem ecclesias, ex hoc potissimum, quod consorores sunt, [que] hactenus perfecta et sancita[1]) fuerunt, et semper esse debeant, amicitia dignum censemus, ut cause et negotia, que inter ipsas emergunt, ita fideliter pertractentur, quod nulla inde futura possunt evenire incommoda, sed ut statuta sunt, in sua dispositionis tranquillitate permaneant. itaque notum esse volumus universis tam futuris quam presentibus, quod dominus Wichmannus venerabilis Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus a nobis et a capitulo nostro postulavit, ut assensum nostrum de prepositura Hunoldesborg in civitatem Magdeburgensem transferenda adhiberemus et ut ius, quod in dicta habuimus prepositura, que nonnisi quinque stipendia habet prebendarum, in prepositura Seburch, que in duodecim plenis prebendarum stipendiis est instituta, Halb. ecclesia in recompensationem possideret. itaque[2]) ipsius voluntatem approbantes, communicato consilio maioris ecclesie nostre, petitioni sue annuimus et licentiam ei dedimus prefatam preposituram Hunoldesborch in civitatem Magdeborch transferendi, ut nostra Halb. ecclesia ius suum in aucmento possideat[3]) et Magdeburgensi ecclesie honor alterius conventus accrescat. hanc constitutionem firmam et inconvulsam esse volentes, prepositura[m] Seborch cum omnibus bonis attinentibus in eo statu, sicut a domino[4]) Wichmanno venerabili Magdeburgensi archiepiscopo ad honorem Dei et s. Petri ac s. Lamberti instituta est, auctoritate Dei et ss. apostolorum Petri et Pauli, domini Alexandri pape et nostra sub anathemate confirmamus. similiter translationem prepositure Hunoldesborch cum benigno consensu nostro et capituli nostri factam approbamus et eam ratam et firmam esse volentes, ne quis eam irritare presumat, sub anathemate auctoritate Dei et nostra prohibemus

1) *sincera* Cop., vielleicht ist mehr verschrieben.
2) *vel iam* Cop. 3) *possidere* Cop. 4) *ad nos* Cop.

et factum nostrum confirmamus et statuimus, ut sacerdos unus, qui ecclesiam Hunoldesborch in divinorum obsequiis bene procuret, provideatur et tantum ei de bonis attinentibus dimittatur, ut ille possit providere ecclesie.

actum anno dominice incarnationis M.C.LXXX, indictione xiij, adhibitis idoneis testibus, quorum nomina sunt hec: Romarus Halb. maior prepositus, Conradus decanus, Thietmarus, Conradus, Fridericus de Hertbike [1], Tidericus prepositus s. Marie, Wernerus prepositus, Rodolfus de Hakenstede, Conradus camerarius, Gardolfus [2], Gevehardus; magister Fredericus Seburgensis prepositus et Meynherus decanus et alii.

Magd. Cop. XXXI, N. 1[g] (gütige Mittheilung des H. Archivar Dr. Geisheim). — S. a. Reg. Magd. I, 1624.

1180 juni 26 290. *Bischof Ulrich schenkt dem Johannis-Kloster den Rodezehnten im Wald Hise und ½ Hufe in Rethlege und bestätigt die Schenkung des Wichard von Aspenstedt. Gatersleben* 1180 *Juni* 26.

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Ôlricus Dei gratia sanctę Halberstadensis ecclesię episcopus tam presentibus quam futuris Christifidelibus in perpetuum. cum preliis et seditionibus, quę nobis hactenus a primordio nostri pontificatus imminent, incessanter exterremur, nichilominus tamen cure gregis dominici sollerter invigilare ac secundum episcopatus nomen superintendere tenemur. paterna itaque pietate et pia paternitate pro nobis commissis solliciti, dilectis filiis nostris fratribus s. Johannis in civitate nostra pro recuperanda ipsorum penuria, quę ex inopinato incendiorum eventu lacrimabiliter et pene irrecuperabiliter accidit, quasi duo minuta cum paupercula [3] secundum temporis necessitatem pro modulo nostro in gazophilacium Domini mittentes, decimam novalium silvę quę dicitur Hisę et mansum dimidium in villa quę appellatur Rethlege concessimus, quatinus, eadem ecclesia benefactorum suorum commemorationem agente, orationum ac ceterorum misericordię operum participes simus. contulit insuper prefatę ecclesię quidam ministerialis noster nomine Wichardus de Aspenstide cum consensu heredum suorum mansum unum in villa quę appellatur Nientorph pro neptę sua, quę inibi cum ceteris honestis ac religiosis inclusis die ac nocte Deo famulatur. omnia igitur, quę a nobis aut ab illo seu etiam a quibuscunque fidelibus pro remedio animarum suarum memorato loco collata et annexa sunt sive ipsorum fratrum industria et sagacitate Deo

1) *Herdike* Cop. 2) *Gaydolfus* Cop. 3) Marc. 12, 42.

opitulante acquisita, ita banni nostri auctoritate et sigilli nostri inpressione firmamus atque stabilimus, ut omnis, qui qualibet ingenii sui calliditate ab eadem ecclesia s. Johannis elongare alienare nititur et abstrahere, ex data nobis desuper potestate firma et insolubili anathematis innodatione usque ad condignam satisfactionem irretitus teneatur.

acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LXXX, anno tertio reditus nostri post scisma universalis ecclesię, patre Alexandro papa, regnante Friderico imperatore, presentibus et astipulantibus ex ceteris de larga cleri et populi multitudine Conrado dekano maioris ęcclesię, Adelberto Gevehardo Heinrico, eiusdem ecclesię presbiteris, Heinrico, Rotholfo diaconibus; Liudolfo advocato, Friderico de Hartbike; Cesario prefecto, Henrico de Eilenstide, Hartnitho de Widerstide, Wernero et Friderico de Quenstide, Sigehardo pincerna, Thiderico dapifero et aliis quampluribus, quos causa brevitatis obmisimus.

data Gaterslove vj. Kalendas Julii, indictione tertia decima.

Magd. s. r. S. Joh. 9, das Siegel (s. Taf. III, 15) ist auf der Rückseite aufgedr. — Gedr. HZ. 1868, 274.

291. ***Bischof Ulrich schenkt den Fleisch- und Fruchtzehnten in Hecklingen dem Kloster daselbst.* 1180. 1180

✝ In nomine sancte et individue Trinitatis. notum sit omnibus Christifidelibus presentibus et futuris, quod ego Ǒlricus Dei gratia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus Christifidelibus in monasterio b. Georgii martiris in Hekelinge divino servitio mancipatis decimas pecorum, que nutriuntur in allodio suo seu villicatione, quam habent in eadem villa, et de fructibus terre aratro vel sarculo cultis sive colendis, pratis et nemoribus, vineis et agris, de quibus nulli debent respondere nisi nobis, primo respectu divine miserationis, deinde pro debito paterne compassionis, voluntaria benignitate concessimus, quia pauperes spiritualium, si temporalium defectu laborant, ne in religione deficiant, rerum subsidiis iuvare et sustentare debemus. ad huius autem beneficii collationem et fidelium nostrorum petitione et ipsius loci prepositi Friderici humili supplicatione, ut diligentius pro nobis interpellet ad Dominum devotio fidelium, promptum et gratum prebuimus assensum. ut autem huius devotionis nostre largitio sive oblatio eidem loco et populo stabilis et inconvulsa permaneat, presentem paginam sigilli nostri impressione roborari et confirmari decrevimus, sub anathemate prohibentes, ut nullus hanc paginam nostre confirmationis infringat vel ei ausu temerario contradicat. si quis autem hoc attemptare presumpserit, in-

dignationem Dei omnipotentis et sancte genitricis sue sanctique Georgii se noverit incursurum.

acta sunt autem hec anno dominice incarnationis millesimo centesimo octoagesimo, post reditum meum ab exilio ad ecclesiam Halb. anno tertio, universali ecclesia manente sub unitate et obedientia domini Alexan[dri pape] [1]), imperante domino Friderico imperatore et regnante [gloriose ?].

testes: dominus Romarus maior in Halb. prepos[itus, Conradus deca]nus, Wernerus custos et prepositus in Bossenleve, Gevehardus, [Fridericus cu]stos s. Marie, Enwicus canonicus s. Mar[ie; Liudolfus advocatus, Cesar]ius prefectus, Harrudus et alii quamplures.

Zerbst, mit Siegel auf der Rückseite aufgedr. — Gedr. Cod. Anh. I, 584.

(1180) 292. *Bischof Ulrich schenkt dem Kloster Kölbigk den Zehnten von 3 Hufen in Kockte. O. J.* (1180 [2]).

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. notum sit omnibus Christifidelibus tam futuris quam presentibus, quod ego Udalricus Dei gratia sancte Halberstadensis ecclesiae episcopus ad subsidium fratrum in ecclesia b. Magni martiris in Colbeck inibi Deo servientium decimam de tribus mansis in villa que dicitur Kokede nuper acquisitis, insuper et decimam de nutrimentis pecorum, de ortis et pratis ac vineis in villa que dicitur Kokede cultis vel colendis, de quibus nulli debent respondere nisi nobis, primo respectu superae retributionis, deinde pro debito paterne compassionis, eidem ecclesiae voluntaria benignitate concedimus.

ut autem huic donationi nostre confirmatio eidem loco et fratribus stabilis et inconvulsa permaneat, presentem paginam sigilli nostri testimonio roboramus omnemque hinc iniuriam banni nostri comminatione ecclesia teste prohibemus. amen.

Zerbst, Cop. Colbigk. — Gedr. Cod. Anh. I, 585.

1180 juli 30 293. *Bischof Ulrich stirbt.* 1180 *Juli* 30.

Necr. Huysb. ed. Jacobs HZ. 1872, 129: ***b. Olricus episcopus Halberstadensis, apud nos sepultus.***

---

1) Die Urk. ist hier und an den folgenden ergänzten Stellen beschädigt. Die Ergänzungen aus dem Hecklinger Copialbuche in Zerbst s. Cod. Anh. V, S. 407.

2) wegen der vorigen Urkunde.

Chr. Halb. ed. Schatz 61, MG. 23, 109: *anno Dom. 1180, ordin. anno* xxxj, — iij. *Kal. Aug. in fide catholica Domino reddidit spiritum.* — Ann. Palid. MG. 16, 95: *1180 Odelricus episc. obiit.* — Ann. Magd. MG. 16, 194: *1180 Olr. Halv. ep. obiit.* — Ann. Pegav. MG. 16, 263: *1180 Uodalr. Halb. ep. obiit.* — Chron. Montis sereni MG. 23, 158: *1180 Ulr. Halv. ep. obiit.* — Arnoldi chr. Slav. MG. 21, 136: *1180 veniens episc. in Huysburch — — diem clausit extremum.*

294. **Bischof Dietrich* (electus) *bestätigt dem Stifte S. Bonifacii die Stiftung einer halben Präbende und den Tausch einer halben Hufe in Niendorf gegen einen Weinberg in Bossleben von Seiten des Probstes Werner. O. J.* (1180). (1180)

Magd. s. r. S. Bonif. 1a. — Gedr. UB. S. Bonif. 4.

295. **Bischof Dietrich verleiht dem Stifte S. Pauli das Gnadenjahr, bestätigt ihm den Zoll am Gallus-Markte, den ihm Bischof Reinhard verliehen, und gewährt den 11 Curien Exemtion und Immunität* (ind. xiij). 1180. 1180

Zeugen: Decan Conrad und die Domherren Heinrich Franco, Kämmerer Conrad, Archidiacone Thietmar und Friedrich, die Pröbste Anselm und Werner, Archidiaconus Rudolf, Gardolf, Berthold, Gebhard, Scholasticus Albrecht, Subdiaconus Friedrich; Grossvogt Ludolf, *tribunus plebis* Caesarius.

Magd. s. r. S. Pauli 4a, mit Siegel als *electus*, s. Taf. IV, 20. — Gedr. UB. S. Pauli 8.

296. *Bischof Dietrich legt einen Streit zwischen den Klöstern Kaltenborn und Roda bei. Mehringen* 1181. 1181

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodoricus Dei gratia Halberstadensis episcopus. notum esse volumus cunctis Christifidelibus tam futuris quam presentibus, quod controversiam iam olim diu agitatam super quibusdam prediis inter Caldenbornensem et Rodensem ecclesiam, cooperante nobis venerabili domino Wigmanno archiepiscopo, de consensu partium ita terminavimus, quod prepositus Rodensis et canonici sui vj mansos et dimidium, sitos in Elverstede, et unum situm in Amelungesdorf, de eisdem bonis, de quibus questio movebatur, Caldenbornensi ecclesie libere dimiserunt, insuper et duas areas in Blanckenheim duos solidos solventes Caldenbornensi ecclesie tradiderunt, ea videlicet ratione, ut querimonia, quam habuerunt Caldenbornenses contra Rhodenses de iamdictis prediis et aliis, que comes Hermannus Caldenbornensi ecclesie tradiderat, perpetuo acquiescat. quia nimirum est concordie fratrum congaudere et ea, que pacis sunt, in membris Dei et per-

maxime inter viros religiosos reformare, affectuosius amplecti et conservare, ne in contentionem denuo relabantur, que per nos amicabiliter et rationabiliter sunt composita, predicta bona necnon et omnia, que a primi fundatoris sui, domini Wigmanni scilicet b. memorie, [tempore] Caldenbornensis ecclesia rationabiliter optinuit, eidem ecclesie auctoritate nostra confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus.

ne igitur huius nostri scripti paginam quispiam ausu temerario presumat infringere, eam sigillo nostro signatam auctoritate Dei omnipotentis et ss. apostolorum Petri et Pauli necnon et domini pape Lucii sub comminatione banni nostri confirmamus.

huius rei testes sunt: dominus Wigmannus Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, Sifridus Raceburgensis episcopus; Rockerus maior prepositus in Magdeburg, Romarus et Liutolphus, eiusdem ecclesie canonici; Gebehardus canonicus maioris ecclesie in Halb. et quamplures eiusdem ecclesie canonici: laici vero: Otto Brandenburgensis marchio et frater eius Bernhardus dux Saxonie, Theodoricus marchio et frater eius Dedo, Burchardus Magdeburgensis burggravius, Otto de Valkensten et alii plures nobiles Saxonie.

actum Meriggen anno dominice incarnationis M.C.LXXXJ, indictione xiiij, concurrente iij, epacta iij, regnante domino Friderico gloriosissimo Romanorum imperatore et semper augusto. feliciter amen.

Copie S. XVIII im Rudolstädter Archiv. — Gedr. Lentz, dipl. Hist. v. Halb. S. 313. — S. a. Cod. Anh. I, 602.

1181 dez. 27. 297. *Bischof Dietrich bezeugt, dass Bertram von Ottleben dem Kloster Hamersleben 1½ Hufen in Klein-Hornhausen geschenkt hat. Hamersleben* 1181 *Dez.* 27.

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Theodericus Dei gratia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus. quoniam pium et iustum est nos, qui ceteris regimine excellimus, utilitatibus subditorum oculo discretionis non solum in presenti, verum etiam in posterum providere, notum esse volumus tam presentis quam futuri temporis Christifidelibus, qualiter Bertramus de Otenleve, ministerialis noster, filius Alberti, spontanee semet ipsum Deo et s. Pancratio in Hamersleve cum proprio suo manso uno et dimidio, xiij solidos annuatim certissime persolvente [1]), in minori Hurnehusen cum omni iure suo et utilitate tam in rusticanis quam in urbanis liberrime obtulit, consentientibus et laudantibus legittimis heredibus Heithinrico filio patrui sui et Guntero et Herico.

1) *persolventes* Cop.

intuitu ergo divine retributionis et filiorum nostrorum de Hamersleve dilectionis mansum ipsum et dimidium ecclesie b. Pancratii in Hamersleve presentis pagine scriptura et sigilli nostri impressione signamus et confirmamus, ne quis ausu temerario hanc oblationem et confirmationem presumat invadere vel irrumpere.

acta sunt hec presentibus honestis viris tam de clero quam de populo, Fritherico preposito de Hakelinge, Johanne preposito de Scheninge, Gardolpho maioris ecclesie canonico; Conrado de Rotestorp, Theoderico notario, Roperto de Hartbike, Wernero de Quenstidde, anno dominice incarnationis M.C.LXXXJ, indictione XV.

data vj. Kalendas Januarii, Hamersleve.

Magd. Cop. Hamersl. 29. — S. a. Cod. Anh. I, 610.

298. *Bischof Dietrich bestätigt die Schenkung des Brandsleber Holzes durch die Regelindis an Kloster Marienthal.* 1182. 1182

Gratia sanctę et individuę Trinitatis ego Theodericus humilis Halberstadensis ecclesię electus. officii nostri debitum exposcit non solum ea, quę predecessorum nostrorum temporibus sive in emptionibus seu in quibuscunque commutationibus a fidelibus ecclesię nostrę filiis in Christo utiliter facta sunt, intueri, verum quoque ipsorum exemplo, quę nostrę procurationis sub tempore provide pertractata fuerint, si res ipsa postulaverit, scripture amminiculo [1]) perpetuare et posterorum notitię transmittere. eapropter noverit omnium tam presentium quam futurorum industria, qualiter venerabilis matrona Regelindis silvam Brandisleve, quam ab ecclesia nostra tenebat, de consensu heredis sui Gevehardi in manus nostras resignavit et ipsam ecclesię b. Marie in Valle, ipsa petente, cum omni iure et utilitate consequenter libere optulerim: in commutatione autem, sicut ab eis fuerat compromissum, abbas et fratres prelibati monasterii tres mansos, unum in Winnincstede, unum et dimidium in Widirsleve et dimidium in Wallendorp, b. Stephano optulerunt, quos prescripta Regelindis de manu nostra in feodo suscepit. dictam commutationem utrique parti placitam et in nostra completam presentia autoritate Dei omnipotentis et nostrę humilitatis banno roboravi. quam si aliquis hominum, quod tamen non speramus, infirmare vel leviter presumpserit, excommunicationis notam nequaquam poterit evitare.

peractum est hoc negotium presentibus canonicis maioris ecclesię: Conrado decano, Henrico Francone, Rodolfo de Hakinstide, Gevehardo

1) *alcomminiculo* Cop.

et Alberto; nobilibus laicis: Ludolfo advocato, Sifrido burgravio; ministerialibus: Theoderico de Hakinstide, Henrico de Eilinstide, Friderico de Quenstide et aliis honestis viris tam de clero quam de populo.

datum anno ab incarnatione Domini M.C.LXXXij, indictione xiij.

Wolfenbüttel, Cop. Marienthal A. S. 175.

1183 mai 20 299. **Bischof Dietrich bestätigt dem Kloster Michaelstein den Erwerb eines Berges bei dem Kloster. 1183 Mai 20.*

In nomine sanctę et individuę Trinitatis.* ego Teodericus Dei gratia Halberstadensis ęcclesię electus omnisque conventus maioris ęcclesię b. Stephani tam presentibus quam futuris Christifidelibus salutem in ipso. cum cuncta ęcclesiarum tam prospera quam adversa in manifestis conventibus et sinodis terminentur et queque nociva auctoritate et ratione recidantur, nonnunquam tamen, succedentibus plurimis, plurimę controversię solent exurgere. eapropter malignari volentibus occasionem auferre volentes, quę nostro assensu facta sunt, firmare decrevimus. notum igitur facimus omnibus ęcclesię nostrę filiis, quod Everhardus abbas Lapidis s. Michaelis impresentia totius conventus in sinodo Halb. xiij. Kalendas Junii unanimi assensu fratrum optinuit, ut montem, qui attiguus est loco, in quo predicti fratres nunc degunt, per concambium cum suis fratribus legitime possideret, siquidem mons, de quo agitur, ad communes usus fratrum, ad balneum scilicet, attinebat. qui quia iamdudum, populo devastante, nobis inutilis fuit, pro duobus mansis, qui in contiguo villę quę dicitur Ergetstede siti sunt, talentum solventes, predictis fratribus tradidimus, eo protestante ac iuramento firmante, qui nemus ipsum in officio habebat, nos iuste facere et utiliora nobis nos possidere. quia igitur quod factum est, ratum esse volumus, presentem paginâm sigilli nostri et ęcclesię impressione signamus au[c]toritate nostra et fratrum nostrorum roborantes, ne quis audeat infringere, quod omnes nos constat sine reclamatione fecisse xiij. Kalendas Junii in sinodo.

actum est dominice incarnationis anno M.C.LXXXiij, indictione prima.

et hii testes: de domo s. Stephani: Conradus decanus, Gero, Anshelmus vicedominus, Wernerus prepositus s. Bonifacii, Fridericus, Rodolfus et cęteri canonici; Ludolfus summus advocatus, Albero de Bisenrothe et alii complures.

Wolfenbüttel, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels (Taf. V, 27) an grünrother Seide. — Gedr. Erath S. 102. Leuckfeld antiq. Mich. 95. — S. a. HZ. 1868, 276.

300. *Das Domcapitel und das Capitel U. L. Frauen legen einen Streit zwischen dem Domkämmerer Conrad und dem Canonikus U. L. Frauen Eberhard bei. 1183. 1183

Noverit tam future etatis posteritas quam cunctorum presentium universitas, qualiter causa, que ex disceptatione pro quadam area ecclesie nostre, videlicet b. Marie, inter dominum Conradum camerarium et fratrem nostrum Everardum emerserat, aliquanto tempore ventilata, quo tandem sit fine decisa. prefatus Everardus querimoniam suam maiori ecclesie de iniuria sua ac precipue de invasionis temeritate proponens atque iudiciario ordine hincinde utriusque partis allegationibus adhibitis, tandem absque omni cuiuslibet tenore condicionis causam suam utriusque ecclesie fratrum commisit consilio. unde non sine prudentia decretum est, quatenus secundum apostolum omnia nostra in caritate fiant[1], ut dominus Conradus supramemoratam aream, sala eiusdem ab omni salmannorum iure expedita atque in manibus suis ab ipsis penitus resignata, si quid in ea iuris habere videbatur, id ipsum super altare b. Marie voluntario sacrificio obtulit, sic quod ab omni sequentis posteritatis molestia eam eripiens deinceps super hac re quamlibet exactoris vocem conpescuit.

acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M.C.LXXX.iij, presentibus et consentientibus, immo id ipsum efficientibus domino C(onrado) maioris ecclesie decano, preposito Wernero, Friderico de Hartbike, qui et salmanni erant, Friderico de Kirchberch, Gevehardo Alberto, maioribus canonicis; preterea canonicis omnibus b. Marie: Sifrido decano, Johanne Conrado Bernardo Reinardo Bertoldo Enwigo Herewigo Friderico Warino Gevehardo Tiderico Alberone Hunoldo Tiderico Meinardo Ekberto.

ut autem hec eiusdem actionis formula scripto commendata rata permaneat et inconvulsa, sacerdotum ibi presentium banno confirmata, postmodum horum sigillorum auctoritatibus est insignita.

Magd. s. r. B. Virg. 5, mit abgefallenem, beschädigtem Siegel des Domcapitels s. Taf. III, 18) und anhängendem des Capitels U. L. Frauen (SIGILLV̄. BEATE. MARIE. Ī. HALBERSTAD Maria mit dem Kinde). — Die Urkunde ist aus dem 13. Jahrh. mit den alten Siegeln.

---

1) 1. Cor. 16, 14.

(1184 febr. 23) 301. **Bischof Dietrich gewährt dem Stift U. L. Frauen das Gnadenjahr der Canoniker, gibt 5 Worten die Immunität und bestätigt die Gewohnheiten des Stiftes.* (1184 Febr. 23).

In nomine sanctę et individue Trinitatis.* ego Theodericus indignus Halberstadensis ecclesię episcopus. quod pio mentis proposito in laudem Dei et honorem ecclesiarum et profectum personarum Deo famulantium assumitur, si detur effectui, Deus honoratur, ecclesiarum utilitati prospicitur et salutis eternę meritum vitę conferens premium comparatur. exemplum igitur decessorum nostrorum felicis memorię Halb. ecclesię episcoporum nos invitat et ratio susceptę administrationis expostulat, ut eorum vestigiis, prout divino munere nobis collatum fuerit, studiosius inherentes, cum ipsi personis et locis cultui divino assignatis pio caritatis affectu in multis se devotos exhibuerint, nos tamen in aliquibus licet paucis factis et dictis eorum instructi munus cordis nostri Deo et b. Marię offeramus. quapropter ecclesię b. Marię in Halb. cum personis ibi Deo famulantibus [1]) tali munificentię dono honoramus, ut, si quis fratrum eiusdem ecclesię cursu vitę expleto decesserit [2]), stipendium prebendę ipsius per circulum anni cum omni integritate, acsi in choro cum aliis deserviret, eius dispositioni et voluntati, omni surreptionis occasione cessante, illibatum relinquatur. si vero quemquam ipsorum subito fervor egritudinis aut casus alius, qui emergere potest, prepediat, ne huic dispositioni animum inclinare valeat, eiusdem prebendę stipendium cum prefata integritate collectum ordinationi conventus relinquatur et quicquid pro remedio animę defuncti fratris aut pro communi omnium utilitatę, fratris tamen aliqua constituta memoria, disposuerit, ratum et inconvulsum habeatur. preterea maltratas xiij, quę in prebendę supplementum a villicis annuatim conferri solebant fratribus b. Marię, eorum usibus perpetuo profuturas concedimus. statuimus etiam, sicut iam longa temporis consuetudine obtentum est, ut quilibet fratrum absentium siligineum panem diurnum habeat et oblationes pro debita portione et statuto tempore et talentum, quod de anno et in annum cuilibet debetur, sicut cuilibet presentium, ex integro percipiat. quia etiam [3]) rationi videtur adversum, ut fratres eiusdem ecclesię, episcopi servitio occupati aut communibus utilitatibus et negotiis fratrum sive ecclesię deservientes, iacturam portionis prebendę suę patiantur, statuimus, ne quid eis ultra subtrahatur, sed stipendium omne eis sine aliqua diminutione tamquam presentibus tribuatur. areas etiam ecclesię quinque claustrales extra muros claustri positas, a lege fori et ab omni iure advocati iam longo tempore emancipatas, libertate emunitatis inviolabiliter munimus

omnesque ecclesię consuetudines, longo tempore firmatas, bonas et rationabiles eidem ecclesię, ne in contrarium veniatur, confirmamus. hanc consuetudinem rationabilem et honestam auctorita[t]ę Dei omnipotentis et nostra confirmamus et, ne alicui ausu temerario infringere liceat, sigilli nostri inpressione presentem paginam iussimus insigniri. si quis autem, quod non speramus, hoc attemptaverit, maledictionem omnipotentis Dei et b. Marię et bb. apostolorum Petri et Pauli et nostre humilitatis se noverit incursurum[4].

huius rei testes sunt: Conradus decanus maioris ecclesie, Conradus camerarius, Anselmus Gero Wernerus Rodolphus Fridericus Gevehardus Albertus: b. Marie canonici: Sifridus decanus, Johannes Conradus Bernardus Reinardus Everardus Bertoldus Herewigus Warinus Hunoldus et alii.

Magd. s. r. B. Virg. 6, mit Siegel. — Die Zeugenreihe ist offenbar von anderer Hand zugeschrieben, als das Siegel schon angehängt war. Das Concept der Urkunde (Magd. ebd. 7) ist noch erhalten, es hat folgende Abweichungen: 1) fehlt, 2) *descesserit*, 3) fehlt, und das wichtigste 4) folgenden Schluss: — — *incursurum. amen. amen. amen. datum anno dominice incarnationis* M.C.LXXX.iiij, *decennovalis cycli* vij, *cycli lunaris* iiij, *indictione* ij, *epacta* vj, *concurrente* vij, *in quarta feria, hoc est* viij. *Kalendas Martii, presentibus canonicis s. Stephani: Conrado decano et preposito in ecclesia s. Marie, Conrado camerario, Anselmo vicedomino, Gerone, Wernero preposito, Rŏdŏlfo preposito, Fritherico Gardŏlfo Romaro Gevehardo, Athelberto magistro; presentibus etiam canonicis b. Marie: Sifrido decano, Johanne Conrado Bernardo Reinardo Everhardo Bertoldo Ewigo Herewigo, Fritherico cus(tode), Thiderico Werino Alb[e]rone Gevehardo Thiderico Hunoldo Meinhardo.* — Es scheint, dass das Pergamentblatt schliesslich zu klein geworden ist und man deshalb das Datum weggelassen und die Zeugenreihe abgekürzt hat.

302. *Bischof Dietrich schenkt dem Kloster Kaltenborn Güter in Enzingen, die der † Ministeriale Bevo besessen hat. Oschersleben 1184 März 29.* 1184 märz 29

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodoricus Dei favente clementia Halberstadensis ecclesie episcopus. pia decet pastorem in eos gestare viscera, quorum summa devotio est de pastore promereri devotionem. noverit igitur tam presentium quam futurorum fidelium industria, quod et intuitu retributionis divine specialique dilectione Caldenburnensem ecclesiam familiarius amplectentes, consilio auxilio prediorum quoque collatione curavimus hactenus ampliare. eapropter fratrum inibi Deo famulantium utilitati simul et necessitati prospicientes, predia quedam, que Bevo ministerialis noster in villa Entzingen a nobis possederat, eo mortuo, in perpetuum ecclesie mansura donamus et

in testimonium hoc privilegium sigilli nostri impressione signamus et hanc donationem et quicquid a predecessoribus nostris vel ab aliis quibuscunque fidelibus predicta hucusque possedit ecclesia vel in posterum iuste est adeptura, auctoritate Dei omnipotentis et nostra confirmamus. si qua autem ecclesiastica vel secularis persona hanc confirmationis nostre paginam infringere temptaverit, cum angelis apostaticis anathema sit.

huius rei testes sunt: canonici maioris ecclesie Conradus decanus, Anshelmus vicedominus, Wernerus prepositus s. Bonifacii, Fridericus canonicus, Albertus magister, Gevehardus canonicus; Theodoricus abbas de Ilsineburg, Rudolphus abbas de Wimedeburg, Arnoldus de Merseburg, Henricus prior in Hademarisleben, Hermannus prepositus s. Johannis, Jordanus prepositus de Scheningen: laici: comes Hoyerus de Levenbergk, Siffridus de Arneburck, Otto comes de Valckenstein; Rudolphus de Gersdorf, Ludolphus de Isleben, Cesarius Heinricus Meingotus Conradus.

acta sunt hec Oschersleben [1]) in cena Domini, plena synodo, anno dominice incarnationis M.C.LXXXiiij, indictione ij.

Copie S. XVIII, im Rudolstädter Archiv. — Gedr. Schöttgen-Kr. II, 703. — S. a. HZ. 1868, 276.

1184 mai 6 303. **Bischof Dietrich bestätigt eine Schenkung des Ministerialen Caesarius, der seinen Hof und 7½ Hufen in Gross-Harsleben der Kirche gegeben und die Capelle in Wiby mit 6 Hufen aufgelassen hat; er und sein Sohn Dietrich sollen zeitlebens eine Präbende wie ein Domherr haben und wenn Caesarius todt ist, sein Anniversarius begangen werden. Halb.* 1184 *Mai* 6.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus divina favente clementia Halberstadensis ecclesie episcopus. * quoniam ea, que a fidelibus Christi pietatis studio conferuntur ecclesiis, non su[nt silentio [2])] vel negligentia pretereunda, sed potius in recordatione perpetua habenda, ut, quorum memoria pro bonis operibus apud Deum semper erit in bene[di]ctione, sit etiam apud homines in celebri ac continua devotione, ideo notum ac memorie commendandum esse cupimus universitati fidelium tam de clero quam de populo presentium ac futurorum,

---

1) *Aschersl.* (1) Sch.-Kr.

2) Die Urkunde hat durch Feuer gelitten, die Ergänzungen sind aus Cop. A 44 und Urkunde 304.

qualiter, divina inspirante gratia, Cesarius unus ex principalibus b. Stephani ministerialibus ob remissionem peccatorum suorum et celestis patrię desiderium cum consensu et astipulatione legitimi heredis sui, Thiderici scilicet filii sui, tradidit b. Stephano predium suum, quod in Oster-Hersleve hereditario iure possederat, videlicet curiam suam cum turri lapidea et vij mansos atque dimid[ium] in eadem villa, tria talenta quolibet anno solventes, tali siquidem pacto, ut curiam ipsam prepositus maioris ecclesie in sua procuratione [et proprio] usu possideat et nulli umquam inbeneficiare liceat, quod et sub interminatione anathematis prohibitum est a nobis: fratres autem ma[nsis ad su]as oblationes pertinentibus pro suo utantur beneplacito. capellam quoque suam in Wiboge cum vj mansis ad eam pertinentibus, sing[ulis an]nis tria talenta solventibus. quorum duo sunt in Wiboge, cum decima super novale monachorum et alia decima in Campe, tres in villa Stenym, unus in Andesleve, curiam et[iam adiacen]tem cum molendino et prato, quoniam ea a nobis [po]ssederat in beneficio, pro sua petitione et fratrum nostrorum dilectione b. Stephano don[avimus, ea vide]licet condicione, ut sacerdos eidem capelle deserviens unum talentum accipiat, reliqua vero ad oblationes fratrum pertineant et post ob[itum e]iusdem Cesarii de eiusdem bonis memoria ipsius singulis annis in anniversario eius celebranda in expensa pauperum et candela nocturnali a fratribus fideliter ordinetur. quia vero propter Deum se in presenti vita proprio nudavit patrimonio, statutum est nostro et totius conventus communi [consili]o atque consensu, ut prefatus C(esarius) et filius eius T(hidericus) ad sustentationem suam, quoadusque vixerint, prebendam unam, sicut unus ex canonicis, [cum] omni integritate percipiant et in ea percipienda nullius violentia vel malivolentia graventur seu defectum patiantur.

actum est hoc Halb. in ecclesia b. Stephani ij. Nonas Maii, anno dominice incarnationis M.C.LXXX.iiij, indictione ij, presidente domino papa Lucio, regnante Fritherico imperatore, anno episcopatus nostri iiij, ordinationis vero j, sub nostra et canonicorum maioris ecclesię presentia, quorum hec sunt nomina: Conradus decanus, Frithericus diaconus, Anselmus presbiter et vicedominus, Wernerus custos et prepositus in Bossenleve, Conradus subdiaconus et camerarius, Romarus diaconus, Gardulfus subdiaconus, Conradus subdiaconus, Frithericus subdiaconus, Gevehardus sacerdos, Bertoldus sacerdos, Athelbertus sacerdos et magister, Burchardus subdiaconus, Liudolfus subdiaconus, Almarus subdiaconus; presentibus quoque multis laicis, quorum hec sunt nomina: [Liudolfus] advocatus, Sifridus patruus ipsius, Hugoldus prefectus, Godescalcus [*Bruno* Sichehardus] Wernerus Bertramus, Alvericus [camerarius,] Bertoldus de Horethorp, Liudolfus de Quenstide, Christia[nus de Horethorp,

Godescalcus et Gevehardus frater] eius, Reingotus, [Herewigus de Eil]enstide, Othelricus de Cluden, Anno de Eilenstide, Be[nno et Reinardus de Bekenthorp, Thidericus Bruno]nis filius.

[ut donati]o et ordinatio supradicta rata maneat et inconvulsa [ex hoc nunc et deinceps, auctoritate Dei omnipotentis et b.] Petri principis apostolorum, [nostr]o quoque banno confirmamus et cartam hanc inde conscriptam [sigilli nostri inpressione signamus. pa]x Christi cunctis servantibus. amen.

Magd. XIII, 5, das aufgedr. gewesene Siegel liegt bei.

1184 mai 6

304. **Das Capitel bestätigt die Schenkung des Caesarius und die Anweisung der Präbende für ihn. Halb. 1184 Mai 6.*

Quoniam ea, que a fidelibus Christi pietatis studio conferuntur ecclesiis, non sunt silentio vel negligentia pretereunda, sed potius in recordatione perpetua habenda, ut, quorum memoria pro bonis operibus apud Deum semper erit in benedictione, sit etiam apud homines in celebri ac continua devotione, ideo notum ac memorię commendandum esse cupimus universitati fratrum nostrorum tam presentium quam futurorum, congregationis videlicet b. Stephani prothomartiris, qualiter divina inspirante gratia Cesarius unus ex principalibus b. Stephani ministerialibus ob remissionem peccatorum suorum et celestis patrie desiderium cum consensu et astipulatione legitimi heredis sui, Thiderici scilicet filii sui, tradidit b. Stephano ea, que in Oster-Herslove hereditario iure possederat, videlicet curiam suam cum turri lapidea et vij mansos atque dimidium in eadem villa, tria talenta quolibet anno solventes, ea siquidem tam ab ipso quam a fratribus interposita ordinatione, ut curiam ipsam prepositus maioris ęcclesię in sua procuratione et proprio usu possideat et nulli umquam inbeneficiare liceat, quod et sub interminatione anathematis prohibitum est, mansis vero ad oblationes suas pertinentibus fratres pro suo utantur beneplacito. capellam quoque suam in Wiboge cum vj mansis ad eam pertinentibus, singulis annis tria talenta solventibus, quorum duo sunt in Wiboge, cum decima super novale monachorum et alia decima in Campe, tres in villa Stenym, unus in Andesleve, curiam etiam adiacentem cum molendino et prato, quoniam ea ab episcopo possederat in beneficio, ex sua petitione et fratrum dilectione dominus episcopus b. Stephano donavit, eo videlicet pacto, ut sacerdos eidem capelle deserviens unum talentum accipiat, reliqua vero ad oblationes fratrum pertineant et post obitum eiusdem Cesarii de eisdem bonis

memoria ipsius singulis annis celebranda [1]) in expensa pauperum et candela nocturnali a fratribus fideliter ordinetur. quia vero propter Deum se in presenti vita proprio nudavit patrimonio, statutum est domini episcopi et totius conventus communi consilio et consensu, ut prefatus C(esarius) et filius eius T(hidericus) ad sustentationem suam, quoadusque vixerint, prebendam unam sicut unus ex canonicis cum omni integritate percipiant et in ea percipienda nullius violentia vel malivolentia prepediente ullum patiantur defectum.

actum est hoc Halb. in ecclesia b. Stephani ij. Nonas Ma[i]i, anno dominice incarnationis M.C.LXXX.iiij, indictione ij, presidente domino papa Lucio, regnante Fritherico imperatore, anno episcopatus iiij. Theoderici Halberstadensis episcopi, ordinationis vero sue primo, presente et approbante episcopo Halberstadensi T(heoderico) et Conrado decano cum canonicis maioris ęcclesię, quorum hec sunt nomina: Frithericus diaconus, Anselmus presbiter et vicedominus, Wernerus custos et prepositus in Bossenleve, Conradus subdiaconus et camerarius, Romarus diaconus, Gardolfus subdiaconus, Conradus subdiaconus, Frithericus subdiaconus, Gevehardus sacerdos, Bertoldus sacerdos, Albertus sacerdos et magister, Burchardus subdiaconus, Liudolfus subdiaconus, Almarus subdiaconus; presentibus quoque multis laicis, quorum hec sunt nomina: Liudolfus advocatus, Sifridus patruus ipsius, Hugoldus prefectus, Godescalcus Bruno Sichehardus Wernerus Bertramus, Alvericus camerarius, Bertoldus de Horethorp, Liudolfus de Quenstide, Christianus de Horethorp, Godescalcus et Gevehardus frater eius, Reingotus, Herewigus de Eilenstide, Othelricus de Cluden, Anno de Eilenstide, Benno et Reinardus de Bekenthorp, Thidericus Brunonis filius.

ut donatio et ordinatio supradicta rata maneat semper et inconvulsa, a domino episcopo banno est confirmata et sigillo b. Stephani consignata.

Magd. XIII, 4, das aufgedr. gewesene Siegel ist ab. — Gedr. und erläutert Magd. Gesch.-Bl. 1871, 211 ff.

305. *Bischof Dietrich schlichtet den Streit zwischen dem Vicedominus Anselm und dem Probst Osto von Stötterlingenburg über das Archidiaconat Kalme* (Callenim) *dahin, dass dieses für immer mit der Probstei des Klosters verbunden wird* (v. Kal. Junii, ind. ij). *Oschersleben* in generali sinodo 1184 *Mai* 28. 1184 mai 28

Zeugen: Decan Conrad, Friedrich von Harbke, Probst Werner, Subdiaconus Gardolf, Presbyter Gebhard, Magister Albrecht; Abt Dietrich von Ilsenburg,

---

1) U. *celebrandam*.

Rei(n)bold von Huysburg, Probst Heinrich von Hadmersleben, Hermann von Hamersleben, Jordan von Schöningen.

Magd. XII, 1, mit aufgedr. Siegel. — Gedr. HZ. 1868, 276. Stötterl. U. B. 5. — Die Urkunde findet sich auch als Musterbeispiel mit einigen Veränderungen und den Anfangsbuchstaben der Namen, als vom J. 1194 im Cod. 896 der Wiener Bibliothek fol. 30ᵃ, der Name des Bischofs ist *H* geschrieben, Oschersleben weggelassen, als Zeugen nur *C. decanus*, *C. cellerarius*, *E. cantor*, *M. custos* genannt: einen *cantor* als Domherrn hat es in Halberstadt nie gegeben, auch der *custos M* ist Phantasie. Es folgt hieraus, dass die paar in diesem Formelbuche (worüber Winter HZ. 1869, 3, 190 ff.) gegebenen Urkunden nur mit einiger Vorsicht rücksichtlich der Jahreszahlen zu verwerthen sind.

1184 306. **Bischof Dietrich bezeugt, dass der Domherr Romarus die Curie des † Probstes Rudolf*[1]) *nach dessen Testament gegen Ankauf von 2 Hufen erlangt hat, deren Ertrag an dessen Anniversarius vertheilt werden soll.* 1184.

† In nomine sancte et individue Trinitatis*. ego Theodericus Dei gratia sancte Halberstadensis ecclesię episcopus. cura et sollicitudo pastoralis officii nos ammonet et hortatur, ut eorum cautelę, qui ad nostram provisionem spectant, sicut in presenti, ita et in futuro tempore provideamus. eapropter innotescat tam presentibus quam futuris, in quem modum pie memorie prepositus Rodolfus, in extremis agens, de curia sua testamentum condidit. ordinavit namque cum salamannis sive testatoribus suis, ut curia sua domino Romaro concanonico nostro et archidiacono vel alii, si forsitan ei non placeret, pro duobus mansis conferretur, eo pacto videlicet, ut in anniversario suo fratres et concanonici sui, de maiori capitulo scilicet, inde consolationem et pauperes elemosinam acciperent, iuxta quam ordinationem dominus Romarus duos mansos a quodam milite suo Friderico de Agelen, qui eosdem mansos a preposito maiori domino Anselmo in feudum acceperat, redemit, quos idem prepositus ab eodem Friderico sibi resignatos una nobiscum, consentiente capitulo, super reliquias ad oblationes fratrum contulit, ea videlicet ratione, ut prefata curia memorato fratri traderetur possidenda.

hanc igitur donationem ratam habentes et inconvulsam fore volentes, eam banni nostri auctoritate confirmamus et sigilli nostri impressione communimus, statuentes, ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostrę confirmationis infringere vel ausu temerario perturbare. si quis autem hoc attemptaverit, indignationem Dei omnipotentis et b. Stephani prothomartiris incurrat necnon anathematis vinculo subiaceat.

---

1) er war nicht Domprobst.

acta sunt autem hec anno dominicę incarnationis M.C.LXXXIIIJ. cuius rei testes subscripti sunt: dominus Anselmus maior prepositus, dominus Fridericus decanus, Conradus camerarius, Conradus cellerarius, Albertus scolasticus, Gevehardus et plures alii maioris ecclesię canonici; de laicis vero: dominus Liudolfus advocatus, dominus Sifridus de Arneburch, dominus Arnoldus de Schermbeke, Cesarius et alii quamplures barones et ministeriales.

Magd. XIII, 5ª, mit beschädigtem, anhg. Siegel. — Auch Cop. A. 40.

307. *Bischof Dietrich schenkt eine von Cunemann von Bexheim aufgelassene Wort dem Stifte U. L. Frauen. Halb., in der Liebfrauen-Kirche.* 1184. 1184

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Thidericus, licet indignus, Dei tamen gratia, a quo omnis potestas, Halberstadensis ecclesie episcopus, omnibus Christifidelibus perpetuam in ipso salutem. quoniam omnibus ecclesiis diocesis nostre qualibet cura diligentie ac sollicitudinis tamquam super gregem dominicum invigilare tenemur, iuxta illud b. Gregorii *cum augentur dona, rationes etiam crescunt donorum*, quibusdam tamen specialius tamquam singulari prerogativa apud nos benemeritis benignitatis affectibus inclinamur: quod pium lectorem non moveat, cum et ipse dominus Petrum et Johannem ceteris amplius dilexerit, insuper in misteriis ac revelationibus pre omnibus caritatis affectum[1] illis exhibuerit. inde est quod ecclesie b. Marie in civitate nostra gloriam et honorem intendentes, tamquam debita reconpensationis vice, cuius gratia honoris primordium ac prelationis nomen accepimus[2], quam etiam semper in omnes voluntates nostras pronam ac precipuam invenimus, nostra diligentia id quod potuit fecit, videlicet aream quandam suburbanam secus curiam nostram Cunemanni de Bachtesheim, ab ipso et filio eius in manibus nostris resignatam, contulimus, ipsam ab omni iure advocatorum sive quarumlibet secularium potestatum pontificali auctoritate emancipantes atque iuris nostri debitum illi penitus relaxantes, claustralem curiam inde efficientes, sub emunitatis regula constrinximus, quasi paupercule duobus minutis[3] hoc tertium adicientes, cum gratius sit, quod de facili, quam quod de plena manu sumitur, atque ex affectu operi nomen inponatur.

1) *effectum* U.
2) Bischof Dietrich war vorher (1178..—80) Probst U. L. Frauen.
3) Marc. 12, 42. Luc. 21, 2.

ut autem hec nostre actionis formula scripto commendata rata permaneat et inconvulsa, banno nostro confirmata, sigillo nostre auctoritatis est inpressa.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LXXX.iiij, in ipsa ecclesia b. Marie, presentibus clericis et laicis, videlicet canonicis s. Stephani: Anselmo preposito, Cunrado de Radelege, Gardulfo, Cunrado de Crozuch, Almaro; canonicis quoque b. Marie: Cunrado Everardo Enwigo, Thiderico de Svanebike, Gevehardo Hunoldo Thiderico Meinardo; laicis etiam: fratre nostro Dedone, Henrico de Eilenstide, Hugoldo de Quenstide, Alverico camerario, Odone de Quenstide, Wernero de Holtemna et ceteris pluribus, quorum singulos ponere longioris pagine tractatum expeteret.

Magd. s. r. B. Virg. 8, mit Siegel. Offenbar eine Erneuerung aus dem 13. Jahrh.

(1180—84) 308. *Bischof Dietrich bestimmt über die Colonisten im Bruch zwischen Ocker und Bode. O. J.* (1180—84).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus divina favente clementia Halverstadensis ecclesie episcopus. pontificali congruere videtur honori, ut, quicquid diocesi ac provincie utile et necessarium esse decernitur, ne per successiones temporum in oblivionem labatur, ad memoriam future posteritatis scripto commendetur, ut unicuique ius suum inviolabiliter conservetur nec cuiquam in posterum violentia aut iniuria inferatur. notum sit igitur tam presenti quam future etati, quod homines paludem, que est inter Ovekeram et Bodam, inhabitantes habebunt in singulis mansis xiiij agros Hollandenses, quorum unusquisque solvet in principio habitationis fertonem argenti in testimonium et singulis annis decimam suam in messe: post quartum vero annum unusquisque mansus solvet iiij solidos singulis annis de censu in festo b. Martini et decimam sicut prius. ad unamquamque villam pertinebunt quinquaginta mansi, qui censum et decimam solvent episcopo: insuper etiam ecclesia mansum habebit et magister ville mansum. quicunque paludem inhabitare voluerint, liberum habebunt exitum et introitum et pacem in rebus et personis et communionem in silvis et pascuis, sicut et ceteri homines episcopi. item sub quocumque domino manserint[1]), pacem habebunt per episcopum inhabitandi paludem et postquam iustitiam suam domino suo persolverint, ab omni molestia erunt absoluti et sub defensione episcopi musliti. tria placita possidebunt in anno, qui-

1) *manserunt* Cop., der Druck hat *mansueverint*.

bus intererit nuntius episcopi, et due partes de questu dabuntur episcopo, tertia remanebit magistro ville, qui secundum consilium nuntii episcopi de questu ordinabit et nichil accipiet vel remittet sine illius consensu: pro furto et aliis excessibus secundum iustitiam suam magister ville iudicabit et nuntium[1]) episcopi adhibebit. si quis absque herede morietur, hereditas eius per annum et diem reservetur et, si heres non venerit, dupla pars erit episcopi et tertia ecclesie.

ut autem hec nostre auctoritatis traditio rata permaneat et inconvulsa, presentem inde paginam conscribi iussimus et sigillo nostro insigniri.

huius rei testes sunt: Conradus decanus[2]) maior, similiter eiusdem ecclesie canonici: Anselmus Conradus Gero Rodolfus·Gevehardus Albertus; barones vero: Sifridus Ludolfus Arnoldus; castellani: Erwinus de Radenleg, Fridericus et Gunzelinus de Crozuch; ministeriales: Cesarius Bertoldus Herewigus Christianus, Alvericus camerarius, Alvericus de civitate.

Wolfenbüttel, Walk. Dipl. fol. 11b. — Gedr. Walkenr. UB. I, 31.

309. **Bischof Dietrich gibt dem Capitel zwei Hufen in Klein-Quenstedt, die Otto von Schwanebeck aufgelassen hat, zum Anniversarius des Decan Conrad. Halb.* 1185 *Apr.* 26. 1185 apr. 26

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Theodericus divina favente clementia Halberstadensis ecclesie episcopus*. quoniam ea que in ecclesiis Dei rationabiliter et iuste geruntur, scripto convenit commendari, ne vel oblivioni tradantur seu pravorum improbitate corrumpantur, notum facere decrevimus universitati tam de clero quam de populo fidelium, quod pro dilectione ac petitione fratris nostri Gardolfi maioris ecclesie canonici duos mansos in Wester-Quenstide, talentum unum solventes, quos Otto de Swanebike, vir nobilis, a nobis in beneficio tenuit ac nobis resignavit, b. Stephano ad usus fratrum donavimus, ea videlicet ratione, ut exinde memoria venerabilis fratris nostri Conradi decani singulis annis in anniversario eius celebretur, sicut ipse in testamento suo de curia sua, talentum j solvente, statuit observari.

hanc donationem a nobis factam auctoritate Dei et b. Petri nostro quoque banno confirmamus et cartam hanc inde conscriptam sigilli nostri inpressione consignamus.

---

1) *nuntius* Cop.

2) durch ihn wird die Zeit der Urkunde annähernd bestimmt, er war Decan 1178.. —84, 1184 schon Friedrich (Urk. 306).

actum est hoc Halb. anno dominice incarnationis M.C.LXXX.V, indictione iij, vj. Kalendas Ma[i]i.

huius rei testes sunt: Frithericus diaconus, Conradus camerarius, Gardolfus subdiaconus, Gevehardus presbiter, Albertus presbiter et magister, Conradus subdiaconus et prepositus s. Marie, Conradus diaconus; de laicis nobilibus: Liudolfus advocatus, Wernerus frater eius, Sifridus castellanus, Arnoldus de Skerembike, Otto de Swanebike; de ministerialibus: Cesarius, Heinricus de Eilenstide, Herewigus, Frithericus de Quenstide, Hugoldus prefectus, Sigehardus de Halberstat, Alvericus camerarius, Alvericus et Bertramus frater eius de Halberstad.

Magd. XIII, 6, mit beschädigtem, anhg. Siegel. — Auch Cop. A. 226. — Gedr. N. Mitth. 1827 S. 346.

1185 juli 19. 310. **Bischof Dietrich bezeugt, dass Bodo von Schochwitz die Schenkung seines † Bruders Gero von 4 Hufen in Ditfurt und 4 Hufen in Drakenstedt anerkannt hat, und genehmigt dessen Bedingungen. Halb.* 1185 *Juli* 19.

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Theodericus divina favente clementia Halberstadensis ecclesie vocatus episcopus* notum facio universis tam de clero quam de populo Christifidelibus, quod venerabilis frater noster Gero, divino succensus amore, attendens illud apostoli *que seminaverit homo, hec et metet*[1]) et *qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet*[2]), pro remedio anime sue necnon fratrum suorum Hugoldi et Bodonis de Schochwitz, virorum nobilium, iiij mansos in Thietforde, duo talenta solventes, cum omni utilitate tam in villa quam in campo inde proveniente, obtulit b. Stephano cum consensu heredum suorum predictorum, videlicet Hugoldi et Bodonis, quatenus hec pia et devota oblatio tam ipsi quam etiam predictis fratribus suis fieret apud Deum in remedium sempiternum. hanc oblationem cum consensu heredum suorum legitime factam etiam post mortem suam Bodo adhuc superstes coram nobis in publica sinodo Halb. celebrata se ratam habere et approbare manifeste confessus est, ea videlicet ratione, ut, sicut predicti fratris sui Geronis defuncti, ita etiam sui et uxoris sue et filii sui celebris memoria semper habeatur et Bodo ministerialis suus duos mansos de predictis iiij in Th[i]etforde, ut debitum inde censum solvat annuatim, quamdiu vivat, possideat. ordinatum itaque est et communi consilio tam nostro quam totius conventus maioris ecclesie ex petitione prefati Bodonis statutum, quatenus in anniversario fratris nostri G(eronis) in vigilia

1) Gal. 6, 8.   2) 2. Cor. 9, 6.

s. Georgii tam in vigiliis quam in missa defunctorum celebrando ad expensam pauperum viij solidate panis tribuantur, de xij denariis candela fiat, vj denarios scolares canonici et vj provisor accipiat, in vigilia vero s. Nicolai memoria predicti Bodonis et uxoris sue, dum vivant, cum orationibus agatur et x solidi sicut priores x distribuantur et post mortem ipsorum anniversarius eorum inde agatur. talentum vero, quod superest, fratres nostri maioris ecclesie in festo s. Galli in oblationibus accipiant. preterea donationem illam de iiij mansis in Thrackelstide, duo talenta solventibus et ad servitium fratrum nostrorum, videlicet s. Marie, s. Bonifacii, s. Pauli, in die dedicationis ecclesie nostre pertinentibus, a predicto fratre nostro G(erone) factam iamdictus Bodo se quoque ratam habere et approbare publice confessus est, ea scilicet ratione, ut in predictis ecclesiis sui memoria tam in vita quam post mortem cum orationibus agatur et ipse, dum vivit, predictorum mansorum tam in Thrackelstide quam in Thetvorde advocatus existat, sed post mortem eius ad ecclesiam advocatia redeat. sciendum quoque est, quod ex petitione iamdicti Bodonis mansos illos in Thrackelstide cuidam ministeriali suo nomine Thietmaro suisque legitimis heredibus tenere concessum est, ut singulis annis debitum inde censum persolvat: quem si subtrahere presumpserit, aliis committantur.

hanc igitur ordinationem, communi ecclesie nostre consensu et ex voluntate predicti Bodonis statutam, nos ratam habentes, auctoritate Dei omnipotentis et b. Petri principis apostolorum et domini pape Lucii, nostra quoque confirmamus et ne quis infringere vel mutare presumat, sub anathemate prohibemus et cartam hanc inde conscriptam sigilli nostri inpressione consignamus.

huius rei testes sunt: Anselmus maior prepositus, Frithericus diaconus. Wernerus prepositus et custos, Conradus camerarius, Romarus sacerdos, Gardolfus subdiaconus, Conradus prepositus s. Marie, Geroldus subdiaconus, Gevehardus sacerdos, Athelbertus sacerdos et magister, Conradus diaconus, Ludolfus subdiaconus, Burchardus subdiaconus; Thidericus abbas Ilseneburgensis, Reinboldus abbas Hugisburgensis, Alexander abbas de Wimedeburg, Ermenoldus abbas de Goceke, Athelungus prepositus de Kaldenburne, Heremannus prepositus Hamerslovensis, Jordanis prepositus de Schkenigke; laici nobiles: Bodo de Schokwiz, Burchardus de Mansfelt, Arnoldus de Scherembeke, Helmwicus de Ronstide, Wernerus de Stockehim, Arnoldus de Meginthorp; ministeriales: Cesarius Hugoldus, Frithericus de Quenstide, Cuneman de Bechtesem, Henricus et Jordan de Lerem, Wichardus avunculus eorum, Bertramus de civitate.

actum est hoc Halb. in sinodo publica, anno dominice incarnationis

M.C.LXXX.V, indictione iij, xiiij. Kalendas Augusti. in nomine Domini. amen.

Magd. XIII, 7, mit beschädigtem anhg. Siegel. — Auch Cop. A. 27 = 265. — S. a. HZ. 1868, 277. Reg. Magd. I, 1685. Cod. Alvensl. 19.

1185 sept. 12. 311. *Bischof Dietrich schenkt dem Kloster Huysburg 2½ Hufen in Badersleben für den Anniversarius der Matrone Adelheid. Huysburg* 1185 *Sept.* 12.

In nomine sancte et individue Trinitatis. noverit tam modernorum fidelium Christi presentia quam succedentium retro ventura posteritas, quod ego Theodericus Dei gratia Halberstadensis episcopus anno ordinationis mee secundo ob petitionem cuiusdam matrone Athilheydis nomine, maxime vero ob Dei omnipotentis amorem et beate remunerationis respectum contuli b. Marie intemerate virgini genitrici domini nostri Jesu Christi in cenobio Huysburgensi duos mansos et dimidium iacentes in Badesleve [1]), talentum unum solventes, sub ea dispensationis forma, ut exinde decem solidi in die depositionis pretaxate Athelheydis ad refectionem fratrum et sororum Deo inibi famulantium annuatim proveniant, tres autem solidi ad elemosinas pauperum procurentur et candela cerea, quatuor nummis comparata, in vigiliis anniversarii eius accensa ardeat usque in sequentis diei vesperam, octo etiam nummi ad comparationem thuris, quod in anniversario eiusdem expendatur, accedant. preterea quinque solidi ad capellam b. Johannis evangeliste infra claustrum singulis annis perpetuo conferantur, ut inde per circulum anni qualibet nocte patrocinia sanctorum in loco illo pausantium sine defectu lumen habere valeant. super hoc tres candele, ceree videlicet, preparande sunt, sed quelibet earum de iiij nummis comparata, quarum una in annuntiatione Domini nostri accendenda est ad sepulchra fundatorum loci illius et usque ad defectum suum arsura, secunda vero in resurrexione dominica in prememorato loco conponenda est, tertia vero in assumtione b. Marie eidem loco deputabitur.

huius vero donationis firmitatem, verum etiam tam rationabilis dispensationis evidentiam ne quis in posterum ausu temerario immutare vel etiam aliquatenus turbare audeat, sub omnipotentis Dei et b. Petri apostolorum principis et nostra auctoritate omnimodis inhibemus. si quis autem, quod non optamus, hec que superius rationabiliter diffinita sunt, aliqua turbationis astutia temerare presumpserit, anathema sit et cum Juda traditore domini nostri Jesu Christi perpetuo supplicio deputatus.

---

1) *Bavesleve* Cop., in der Signatur *Bandesleve*.

acta autem sunt hec anno incarnationis dominice M.C.LXXXV, indictione iij, ij. Idus Septembris et in cenobio Huysburgensi data.

huius donationis testes sunt: Cunradus maioris ecclesie canonicus et s. Marie prepositus, Theodericus de Anvorde, Conradus de Eyllenstede, Gevehardus dyaconus et ecclesie s. Pauli canonicus, Reinherus prepositus in Groningen, Reinboldus abbas, Paulus presbiter, Ordemarus[1]) diaconus, Hinricus subdiaconus; layci autem testes: Wichardus de Alvensleve, Ropertus de Hartbeke et alii quamplures cristiane religionis homines.

Magd. Cop. Huysb. 16b. — Gedr. Leuckfeld, antiq. numm. 96. — S. a. N. Mitth. IV, 1, S. 14, 19. Cod. Alvensl. I. 20.

312. *Pabst Lucius III. beauftragt die Bischöfe von Brandenburg* (1181—85)
und Merseburg die Klage des Domherrn W. in Halberstadt wegen Verweigerung des Kelleramts zu entscheiden. O. J. (1181—85).

Lucius episcopus servus servorum Dei venerabilibus in Christo fratribus Brandenburgensi et Merseburgensi episcopis salutem et apostolicam benedictionem. conquerente W. Halberstadense canonico, ad audientiam apostolatus nostri pervenit, quod, cum cellerariam Halb. de canonica electione capituli adeptus fuisset, sicut coram iudicibus a sede apostolica delegatis deposuit et probavit, et eam diutius pacifice possedisset, nunc eadem pretermisso iuris ordine est spoliatus. quoniam igitur iniuste gravatis apostolicum nos convenit impertiri patrocinium, fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus inquisita diligentius veritate, si ita esse constiterit, prefatum W. per censuram ecclesiasticam, sublato appellationis obstaculo, facietis restitui et in pace dimitti. restitutione autem facta, si quid questionis apparuerit, audiatis illud et que hinc inde proponuntur, plenius intellectis, eandem fine canonico terminetis.

Wernigerode, cod. Vienn. — Gedr. Ludewig, rell. II, S. 406. — S. a. Jaffé, reg. pontif. 9655.

313. *Bischof Dietrich gründet das Prämonstratenser-Kloster S.* 1186
Thomae auf der Nordseite der Stadt und schenkt ihm die Capelle in apr. 9
Oschersleben, 2 Hufen daselbst, den Zehnten in Emerslide (= Emeringen?) und Ovelde, ein novale *bei Valkestide, sowie die Marktkirche S. Martini in Halb. und die Kirche in Westerhausen* (ind. iiij, ante cenam Domini). *Halb.*, in plena sinodo 1186 *Apr.* 9.

Zeugen: Domprobst Anselm, Decan (Urk. *diaconus*) Friedrich, Kämmerer

1) *Ordemarius* Cop.

Conrad, Diaconus Gerold, Sacerdos Gebhard, Magister Albrecht, Diaconus Conrad, Diaconus Ludolf, Subdiaconus Friedrich, Diaconus Burchard; Probst Hermann zu S. Johann, Hermann von Hamersleben, Jordan von Schöningen; Abt Dietrich von Ilsenburg, Reimbold von Huysburg, [Alexander] von Wimmelburg, Haold von Königs-Lutter; die Edlen Hoyer von Wöltingerode, Grossvogt Ludolf, dessen Bruder Werner und Oheim Siegfried, Graf Heinrich von Blankenburg, Friedrich von Regenstein, Erwin von Radenleve, Friedrich von Widestorp; die Ministerialen Caesarius, Heinrich und Herwig von Eilenstedt, *praefectus* Hugold, Friedrich von Quenstedt, Berthold von Hordorf, Kämmerer Alverich, Sigehard und Werner von Halberstadt, Alverich von Halberstadt und sein Bruder Bertram, Alverich von Widerstedt, Eberhard von Harsleben, Robert von Hartbeke, Conrad von Eilenstedt.

Magd. s. r. Halb. O. 1, im Transsumpt Pabst Coelestins III. 1192 Jan. 20. — Gedr. UB. d. Stadt Halb. I, 7. Pflugk-Harttung I, 408.

1186 nov. 28

314. *Bischof Dietrich bestätigt die Schenkungen des Präfecten Caesarius und des Eberhard von Harsleben für Kloster Hamersleben. Halb.* 1186 *Nov.* 28.

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Theodericus Dei gratia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus. quoniam divina largiente gratia ceteris eminemus pontificali excellentia, iustum est et paterne sollicitudinis, utilitati subditorum non solum presentium, verum etiam postfuturorum cauta circumspectione providere. eapropter notum esse volumus tam succedenti quam presenti generationi, qualiter, dilectis filiis nostris fratribus de Hamersleve in posterum providentes, mansum unum in Scheninge situm, x solidos solventem, a Cesario civitatis nostre quondam prefecto iure beneficii possessum, sed ab ipso sponte resignatum, cum omni iure et utilitate inde proveniente, cum duabus sororis sue Thietildis filiabus, ipso petente, in perpetuam possessionem s. Pancratio in Hamersleve pro anime mee remedio et Deo ibidem servientibus temporali subsidio dedimus. Everhardus etiam de Hersleve, ministerialis noster, cum fratribus suis Heinrico et Cesario cum sorore Cunegunde, in prefata ecclesia regularem vitam profitentibus, duos mansos cum area una, in villa que dicitur Hersleve sitos, cum omni iure et utilitate s. Pancratio devote obtulit, matre Bertrade presente favente et consentiente, cum reliquis filiis suis Bernhardo et Burchardo ac legittimis heredibus.

respectu ergo divine remunerationis et filiorum nostrorum de Hamersleve dilectionis, quia dies mali et tempora instant periculosa [1]), predictos iij mansos perpetua stabilitate s. Pancratio in Hamersleve condonantes, in virtute Spiritus sancti auctoritate apostolorum Petri et

1) 2. Tim. 3, 1.

Pauli ac nostro pontificali banno, ne quis in irritum ducat, precipimus et presentis pagine inscriptione ac sigilli nostri impressione communimus.

testes sunt: Anselmus prepositus maioris ecclesie, Adelbertus, Gevehardus, canonici eiusdem ecclesie; Adelogus prepositus de Kaldenburne, Hermannus prepositus de Hamersleve cum fratribus suis Liudigero Alexandro et Henrico; laici nobiles: Erewinus de Radenleve, Hermannus de Trakelstidde; ministeriales ecclesie: Thiedolphus Berchtoldus Cristianus, Johannes de Gatersleve, Thidericus Thechenhardus Reingotus Wernerus Alvericus Fridericus Liudigerus Thietmarus et alii plures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis m.c.lxxxvj, indictione iiij. data Halb. iiij. Kalendas Decembris.

Magd. Cop. Hamersl. 38. — Gedr. Leuckfeld, antiq. Kaltenb. 107. — S. a. HZ. 1868, 278.

315. *Bischof Dietrich gibt dem Edlen Siegfried von Suselitz, der sich von der Welt zurückziehen will, eine Präbende und die Erlaubnis sich eine Curie innerhalb der Burg zu bauen: dafür schenkt dieser der Kirche 50 Mark und 4 Hufen in Klein-Quenstedt, von deren Ertrag sein Anniversarius begangen werden soll. Halb.* 1186 *Dez.* 17. 1186 dez. 17

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus divina favente clementia Halberstadensis ecclesie episcopus*. noverit itaque omnium tam presentium quam futurorum Christifidelium industria, quod Sifridus vir ingenuus, Deo devotus et ecclesię Halb. fidelis, ab huius seculi actibus ac negotiis se abstrahere et Deo sancteque ecclesię approximare desiderans, suarum precum instanti devotione obtinuit tam apud nos quam apud omnes fratres nostros, maioris scilicet ecclesie canonicos, dari sibi prebendam unam in ecclesia maiori cum omni integritate et curtem unam infra urbis ambitum edificandam, quam inhabitaret, quoadusque viveret, nulli heredum suorum post obitum suum, sed tantum fratribus maioris ecclesie relinquendam. pro adepta huius beneficii gratia in recompensationem predicte prebende contulit ecclesię l marcas argenti ad rede[m]ptionem cuiusdam decime necessitate debiti obpignerate. obtulit preterea b. Stephano cum consensu legitimi heredis sui, Conradi videlicet filii sui, iiij mansos cum duabus areis in minori Quenstide, ij talenta et iiij solidos persolventes, ea videlicet ratione, ut eo vivente duo talenta in usus fratrum ad oblationes ipsorum pertineant, iiij vero solidos procurator eiusdem predii pro labore suo percipiat, eo

pacto, ut Arnoldus et uxor eius eiusque filii legitimi eorumque successores hec predia perpetuo possideant, solvendo statutam pensionem, que est xliiij solidorum, nullusque procuratorum potestatem habeat hec augendi, sed et ab omni exactione et ea precipue, que *vorhure* vulgo dicitur, eiusdemque predii cultores liberi permaneant: post obitum autem ipsius in anniversario eius singulis annis de xv solidis memoria ipsius taliter agatur, ut unus solidus ad candelam detur, unus solidus xij prebendariis, unus solidus sororibus de porta, ad elemosinas vero pauperum tam in pane quam in aliis cibariis illi tempori congruis xij solidi expendantur, fratribus autem ad oblationes eorum xxv solidi remaneant.

hanc itaque donationem predicti predii tam legitime factam et ordinationem exinde ipso petente taliter institutam ego Theodericus Halb. episcopus auctoritate Dei omnipotentis et b. Petri principis apostolorum atque meo banno confirmo et ne quis irritare presumat, sub anathemate prohibeo. et ut ratum nunc et semper permaneat, carta hec inde conscripta et sigilli mei inpressione consignata sit in testimonium atque firmamentum.

huius rei testes sunt: Anshelmus maior prepositus, Fridericus maior decanus, Conradus camerarius, Fridericus de Kyrcberc subdiaconus. Otto subdiaconus, Gevehardus sacerdos, Bertoldus sacerdos, Albertus sacerdos et magister, Conradus diaconus et cellerarius, Ludolfus subdiaconus, Fridericus subdiaconus de Widesdorp, Thidericus diaconus; ex laicis vero nobilibus: Ludolfus advocatus, Wernerus frater eius, Berengerus, Sifridus, Conradus filius eius, Arnoldus de Schirmbeke, Guncelinus de Crozuk, Otto de Swanebeke, Volradus de Hessenem; ex laicis ministerialibus: Cesarius Herwicus Bertoldus, Hugoldus prefectus, Alvericus camerarius, Alvericus et Bertrammus frater eius, Sigehardus Wernerus Conradus Everhardus.

actum est hoc Halb. in maiori ecclesia, xvj. Kalendas Januarii, anno dominice incarnationis m.c.lxxxvj, indictione iiij, in nomine Domini. amen.

sumpta est autem hec littera ex priori scripto domini episcopi Thiderici et de voluntaria totius capituli Halb. coniventia contra quoscunque malignantium incursus sigillo ecclesie roborata, quatenus prescripte donationis et ordinationis institutum sui vigoris in posterum optineat firmitatem.

Magd. XIII, 8, mit Siegel des Capitels (s. Taf. III, 18), es ist eine Copie resp. ein Transsumpt aus dem Anfang des 13. Jahrh. — Auch Cop. A. 34. — Gedr. und erläutert Magd. Gesch.-Bl. 1871, S. 215 ff.

316. *Bischof Hubert von Havelberg bezeugt, dass er das Dorf Dolniz gegen den Zehnten von Wittenmore, Burgstal, Clodene, Dalechow und Zehnten in Ten und Aland an das Stift Halberstadt vertauscht hat. 1186. 1186

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Hubertus[1] Dei gratia Havelbergensis ecclesie episcopus omnibus Christifidelibus tam futuri quam presentis temporis in perpetuum[2]. * notum sit omnium fidelium universitati, quod ad commodum Havelbergensis ęcclesię et fratrum inibi Deo servientium decimas quarundam villarum, Wittemore videlicet, Burstelle Clodene Dalechowe, et mansorum septem, quatuor in villa Ten, que sita est in Prato, quod vulgo *wisch* dicitur, item in Prato in villa quę Alende vocatur trium mansorum, tam nobis quam eiusdem ecclesię conventui pertinentium, quę vel qui in Halberstadensis ęcclesię diocesi sitę vel siti erant, per donationem villę quę Dolniz nominatur commutavimus. eandem enim villam predictę scilicet Halv. ęcclesię una cum voto et astipulatione advocati nostri Ottonis marchionis et fratris sui Heinrici comitis in recompensationem predictarum decimarum donavimus.

ut autem hoc factum nostrum robur sortiri valeat nec ab aliquo in contrarium venire volenti possit revocari, de auctoritate et consensu nostri prepositi Hellemberti et totius capituli nostri scripto annotavimus et sigilli nostri impressione consignavimus, statuentes et sub interminatione excommunicationis firmiter prohibentes, ne quis ex parte ęcclesię nostre ullo unquam tempore audeat in contrarium venire.

acta sunt hec anno dominicę incarnationis M.C.LXXXVJ, indictione iiij, epacta xxviij, concurrente ij, sub testibus honestis viris, clericis et laicis, clericis his: Halv. ecclesię archidyacono Romaro, Havelbergensis ęcclesię preposito Hellemberto cum conventu suo, Jerichontine ęcclesię preposito Salemone cum conventu suo; laicis autem his: Ottone marchione cum fratre suo Henrico comite, comite Alberto de Osterburg, Sifrido burgravio de Arnburg et filio eius Conrado, Rothardo de Snetlingen, Brunone de Gersleve, Cůnone camerario, Wernero de Gardeleve, Růdengero et Henrico de Osterburg et aliis quampluribus.

Magd. IX, 3, mit Siegelfragment. — Auch Cop. A. 372. — Gedr. Buchholtz, Charm. Brand. IV, Anh. 31. Riedel I, 3, 88. Ludewig rell. VII, S. 498.

1) *Hubebertus* U.
2) bis hierher, zwei Zeilen, in grosser Schrift.

1187 apr. 17

317. **Bischof Dietrich löst den Zehnten in Wichausen ein und bestimmt, dass von den Erträgen zwei Servitien und zwei Spenden zur Feier der Anniversarien des Probstes Anselm und seines Vetters des Erzbischofs Anselm von Ravenna gehalten werden sollen.*

1187 *Apr.* 17.

In nomine sancte et individue Trinitatis*. notum sit universis tam futuris quam presentibus b. Stephani in Halverstat canonicis simulque omnibus tam de clero quam de populo Christifidelibus, qualiter decima in Wichhusen, que non ad reditus prepositi, sed ad fratrum prebendas specialiter attinebat, propter quorundam prepositorum levitatem seu negligentiam per annos plurimos a laicis de viro in virum sub nomine beneficii violenter occupata, post longas contentiones et frequentes querimonias super eiusdem decimę repetitione habitas tandem bono interventu et prudenti consilio domini Theoderici Halberstadensis ecclesie venerabilis episcopi, consentiente sibi et cooperante Anselmo maiori preposito cum aliis plurimis et canonicis et laicis ęcclesie fidelibus, ab Erkenberto de Lewemberg, qui tunc ipsam decimam iniuste detinebat, LX marcis est redempta, ita ut prefatus Erkenbertus ab omni iure beneficii, cui fuerat innisus, omnino cederet et ęcclesia de cetero eandem decimam in pace possideret. ordinatum itaque est et tam prepositi quam omnium canonicorum communi consensu statutum, ut pro redimenda prefata decima de argento ęcclesię XL marce darentur, tali siquidem pacto, ut due partes ipsius decimę tamdiu de anno in annum colligerentur, quousque argentum, scilicet XL marcarum, in usus debitos ac necessarios videlicet monasterii reparandi plenissime reciperetur, postmodum vero persoluto argento duę partes predictę decimę in usibus fratrum iuxta ipsorum ordinationem absque omni contradictione vel repetitione maioris prepositi seu etiam cuiuslibet ęcclesiasticę secularisve personę semper remanerent, tertiam vero partem, quam prefatus prepositus de xx marcis redemerat et sibi contingebat, tum pro debito xx marcarum, quo tenebatur obligatus ęcclesię, tum maxime pro fratrum dilectione ac petitione suo iuri cedens et utilitati, fratribus pia caritate contulit, ea siquidem ratione, ut quicquid ex ea ordinaret, ratum ab omnibus in posterum servaretur. ordinavit itaque in capitulo cum communi consensu fratrum et consilio, ut de tertia parte decimę singulis annis duo servitia fratribus in refectorio reficientibus ministrarentur, unum videlicet in octava assumptionis b. Marię et alterum in nativitate s. Marię, quodlibet servitium constet ex iiij ferculis et pane et cervisia et inter duos uno vini picario, infirmis vel honesta causa domi detentis unum ferculum cum uno picario vini

ministretur, duę quoque expensę pauperum inde provideantur, una in anniversario ipsius prepositi [1]), altera in anniversario cognati sui domini Anselmi reverendi archiepiscopi Ravennatis [2]) iij. Idus Augusti, quelibet illarum de LX panibus, XXX scilicet triticeis et XXX siligineis et una perna valente iiij solidos vel quicquid quatuor solidis comparari potest sive in carnibus sive in aliis pro statu temporis; duas quoque candelas, quamlibet de xij denariis, provisor inveniat.

hanc igitur ordinationem ab universo capitulo maioris ecclesie cum consensu prepositi Anselmi statutam ego Theodericus Halb. ęcclesię vocatus episcopus ratam habeo et auctoritate mihi a Domino collata confirmo et ne quelibet persona maior vel minor inmutare presumat, sub anathemate prohibeo, sed ut semper inconvulsa permaneat, cartam hanc inde conscriptam sigilli mei inpressione, apposito quoque sigillo ecclesie, insigniri precepi.

ego Anselmus sacerdos et maior prepositus consentio et subscribo.

ego Frithericus diaconus et decanus consentio et subscribo.

ego Wernerus diaconus et custos et prepositus in Bossenlove consentio et subscribo.

ego Conradus diaconus et camerarius consentio et subscribo.

ego Romarus sacerdos consentio et subscribo.

ego Conradus diaconus et prepositus s. Marię consentio et subscribo.

ego Frithericus subdiaconus consentio et subscribo.

ego Otto subdiaconus consentio et subscribo.

ego Ghevehardus sacerdos consentio et subscribo.

ego Bertoldus sacerdos consentio et subscribo.

ego Athelbertus sacerdos et magister scolarum consentio et subscribo.

ego Conradus diaconus et cellerarius consentio et subscribo.

ego Lindolfus subdiaconus consentio et subscribo.

ego Burchardus diaconus consentio et subscribo.

ego Thidericus diaconus consentio et subscribo.

ego Conradus subdiaconus consentio et subscribo.

actum est hoc in capitulo maioris ęcclesię anno dominicę incarnationis M.C.LXXXVij, indictione V, XV. Kalendas Maii.

Magd. XIII, 9, mit anhg. Siegel des Bischofs, das des Capitels ist ab. — Auch *Cop. A. 230.*

---

1) hier ist ein Fünftel-Zeile leer gelassen, um den Tag des Anniversarius nachzutragen.

2) Anselm Bischof von Havelberg 1129—55, dann Erzbischof von Ravenna bis zu seinem Tode 1158 Aug. 12.

1187 apr. 28 318. **Bischof Dietrich bezeugt einen Landtausch zwischen dem Edeln Meiner von Werben und dem Stift U. L. Frauen. 1187 Apr. 28.**

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Thidericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus, immo minister indignus. inter varias mundi fallentis illecebras fideli convenit dispensatori subditorum curam vigilanter gerere, ne intrinsecus divinis careant alimentis et extrinsecus temporalibus non destituantur subsidiis. facilius siquidem ad religionis observantiam invitantur, si cura rerum secularium non abstrahantur. placuit igitur nobis ecclesiam Dei genitricis Marie in Halb. dilectam nobis ac semper diligendam speciali fovere patrocinio, videlicet stipendia eius ampliare aut certe quedam in melius commutare. predicta igitur ratione notum esse volumus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, qualiter nobilis quidam Meinerus de Wirbene una cum uxore sua atque heredum compromissione xiij mansos in Hornehusen, quorum quilibet xij solidos annuatim solvit, cum mancipiis eosdem mansos incolentibus per concambium prememorate contulit ecclesie et tam in advocatia quam in omni iure proprietatis ius possessionis ei reliquit. prefata vero ecclesia versa vice de diuturna sua possessione ix mansos in villa que Milsowe dicitur et censum XLV solidorum in villa que Attenweneden nuncupatur cum mancipiis similiter eadem bona incolentibus prefato Meinero, omni iure possessionis adiecto, reliquit et pro trium solidorum supplemento tres marcas adiecit.

acta sunt hec in nostra presentia anno ab incarnatione Domini M.C.LXXXVij, indictione v, iiij. Kalendas Maii, in eadem ecclesia, anno ordinationis nostre iij, Conrado preposito, Sifrido decano universisque eiusdem ecclesie fratribus unaniminiter consentientibus, presentibus quoque plurimis magne auctoritatis clericis ac laicis, quorum nomina hec sunt: dominus Otto marchio Misnensis, Fridericus de Crozuch et frater eius Gonzelinus, Fridericus de Hakeburne, Godboldus de nova urbe, Dedo de Crozuch, Heinricus de Schudiz, Otto de Landesberch; ministerialium ecclesie: Wernerus Bertramus Reingotus Sigehardus Conradus Adolfus Olricus Conradus Buterich.

ne quis igitur in posterum, quod coram nobis tam rationabiliter factum est, disturbare presumat, auctoritate principis apostolorum in virtute Spiritus sancti banno nostro corroboramus et contra varios futurorum eventus hanc paginam testimonialem sigilli nostri inpressione munimus.

Magd. s. r. B. Virg. 10, mit Siegel.

319. **Bischof Dietrich bezeugt, dass das Kloster Drübeck vom* † 1187
Grafen Poppo von Blankenburg und seinen Söhnen Domprobst Reinhard, Siegfried und Conrad theils durch Schenkung, theils durch Kauf Land in Germersleben, Nienhagen (Bot-Sirchstide), *Ströbeck, Silstedt und Mulmke erhalten, vom Kloster Schöningen Land in Mulmke eingetauscht, von Graf Adalbert von Wernigerode Land in Athenstedt, von andern in Waterler, Hausler, Langeln, Heudeber, Alvensleben, Sieverthausen, Lochten, Seinstedt, Schwanebeck, Wegersleben, Ballhorn, Ergstedt, Silstedt und Niendorf erworben hat. Er bestätigt den Besitz und schenkt dem Kloster den Rodezehnten von seinen bisherigen Besitzungen* (ind. V). 1187.

Zeugen: Domprobst Anselm, Decan Friedrich, Küster und Probst (S. Bonifacii) Werner, Kellner Conrad, Probst Conrad zu U. L. Frauen, Romar, Gebhard, Adalbert, Berthold, Burchard, Ludolf; Abt Dietrich von Ilsenburg, Reinbold von Huysburg, Probst Heinrich von Hadmersleben; Graf Adalbert von Wernigerode und die Grafen Hoier und Burchard von Harzburg.

Wernigerode, mit Spuren des aufgedr. Siegels. — Gedr. UB. d. Kl. Drübeck 15.

320. **Bischof Dietrich beschenkt die neugebaute Kirche in Neindorf* 1187
bei Emersleben. 1187.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Teodoricus Dei gratia Halberstadensis episcopus*. divine pietatis instruimur exemplo caritatem sectari et ad eam verbo et exemplo alios informare. cum igitur multipliciter ad opera caritatis tendere valeamus, precipue tamen nobis videtur idoneum novellis ecclesiis aliquo subvenire amminiculo. intuitu ergo illius, qui vera caritas est, ad honorem Dei matrisque sue perpetue virginis Marie omniumque sanctorum concessimus ecclesie, que est Nienthorp, decimam agrorum, qui iuxta eandem villam de pascuis pecorum assumpti sunt ad procreationem frugum: similiter, si quid de cetero de predictis locis pascualibus redigatur ad agriculturam, decimam eidem contulimus ecclesie, statuentes, ut die dominica et quarta et sexta feria et in festivis diebus in eodem loco divina celebrentur et fiant visitationes infirmorum et sepultura cum baptismate: in vigilia pasche et pentecostes gratia baptismi et in summis festivitatibus gratia sollempnioris officii ad matricem ecclesiam Amersleve redeant, ut ex hoc matri filia debitam recognoscat subiectionem.

huius rei testes sunt: Conradus prepositus s. Marie, Johannes et

Bertoldus, canonici eiusdem loci; Gevehardus canonicus s. Pauli, Wernerus sacerdos et capellanus, Fridericus sacerdos de Amersleve; ministeriales vero: Bertoldus de Horethorp, Heinricus de Bikethorp et alii quamplures.

factum est hoc anno dominice incarnationis M.C.LXXXVIJ, indictione v, presidente sancte Romane ecclesie Urbano papa huius nominis tertio, regnante Friderico Romanorum imperatore, anno ordinationis mee tertio.

ne igitur quisquam temeraria presumptione ecclesiam predictam super hiis audeat infestare, in virtute Spiritus sancti banno nostro corroboravimus et hanc paginam testimonialem sigilli nostri impressione signavimus.

Magd. s. r. Neindorf 1, mit anhg. Siegel. — Gedr. Falke, tradd. Corb. 610. Kuntze, Kr. Oschersl. 281.

1188 321. **Bischof Dietrich schenkt dem Kloster Ilsenburg die Vogtei über 4 Hufen in Schwanebeck, die es von Ludolf von Esbeck, einem Ministerialen des Herzogs Heinrich, erworben hat* (ind. vj, . . papa Clemente, regnante Friderico . . imp., anno ordin. v). 1188.

Zeugen: Graf Heinrich von Schladen und sein Bruder Domherr Burchard, Probst Gerhard von Stederburg; Gunzelin von Krosigk, Ludolf von Stocheim und die Ministerialen Truchsess Widego, Schenk Degenhard, Kämmerer Dietrich.

Wernigerode, mit anhäng. Siegel. — Gedr. UB. des Kl. Ilsenb. 32.

1188 322. **Bischof Dietrich bestätigt die Bestimmungen des Probstes Werner zu S. Bonifacii über das Gnadenjahr und die von ihm daselbst gestifteten Anniversarien* (ind. vij). 1188.

Zeugen: Domprobst Anselm, Decan Friedrich, Probst Werner, Romar, Probst Conrad, Almar; Grossvogt Ludolf und sein Bruder Werner.

Magd. s. r. S. Bonif. 2. — Gedr. UB. S. Bonif. 5.

(1188) 323. *Der Cardinal Peter entscheidet in Gemeinschaft mit Bischof Dietrich in einer Klage des Priesters H(einrich) gegen den Abt von Werden. O. J.* (1188).

Petrus Dei gratia tituli s. Petri ad vincula presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus, omnibus ad quos littere iste pervenerint, in Domino eternam salutem. universitati vestre notum fieri volumus, quod, cum essemus in Halberstadensi ecclesia, dilectus filius noster

H(einricus) sacerdos de venerabili fratre nostro Werdinensi abbate coram nobis querelam proposuit, asserens, quod prefatus abbas eum de capella que dicitur de monte et ecclesia de Helmestat sine omni causa spoliasset. cum autem predictus abbas pluribus negotiis prepeditus iudicio astare non posset, P. et G. in hac causa coram nobis procuratores constituit, quibus licentiam dedit et se ratum habiturum promisit, quidquid ipsi facerent, seu audiendo sententiam sive conponendo ac se consilio supponendo. denuo cum multa essent hincinde proposita et diu super iamdicta controversia disputatum, tandem utraque pars nostro et venerabilis fratris nostri T(heoderici) Halb. episcopi consilio se subposuit. nos vero una cum episcopo, communicato prudentum virorum consilio et deliberatione cum sapientibus habita, suprascriptum sacerdotem ab utriusque ecclesie petitione removimus, statuentes, ut predictus abbas certum predium in mansis iuxta Helmestat sacerdoti assignet, ex quo iiij marcas percipiet annuatim, inhibentes omnino, ne sacerdoti liceat predium istud ullatenus alienare vel pignori obligare, sed neque abbati vel suorum alicui successorum liceat contra hanc nostram constitutionem venire.

ut autem hoc factum perpetui roboris obtineat firmitatem, presentem paginam scribi et nostro sigillo et episcopi precepimus communiri.

Cop. A. 174.

324. **Bischof Dietrich bestätigt die Einigung zwischen dem Pfarrer* 1188
in Gross-Siegersleben und dem Ritter Albrecht von Klein-Siegersleben über die Capelle in Klein-Siegersleben. Halb. 1188.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Teodericus Dei gratia Halberstadensis episcopus. si quid dissensionis infra terminos diocesis nostrę fuerit exortum, canonice seu amicabiliter sopire nostra consuevit intentio. notum igitur esse volumus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quia, dum venerabilis dominus Petrus tituli s. Petri ad vincula presbiter cardinalis, apostolicę sedis legatus[1], Halb. ecclesiam fuisset

---

1) **Cardinal Peter bezeugt die Trennung der Nicolai-Capelle in Klein-Siegersleben von der Mutterkirche. O. J.* (1188).

Petrus Dei gratia tituli s. Petri ad vincula presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus, omnibus ad quos littere iste pervenerint, in Domino eternam salutem. cum essemus in Halberstadensi ecclesia constituti, inter dilectos filios nostros Luderum sacerdotem de maiore Sigersleve et Albertum Longum militem de minore Sigersleve talis coram nobis proposita controversia vertebatur. asserebat scilicet prefatus sacerdos, quod capella s. Nicolai,

ingressus, inter Liuderum sacerdotem de maiori Sigersleve et Albertum Longum militem de minori Sigersleve talis coram eo proposita controversia vertebatur. asserebat scilicet prefatus sacerdos, quod capella s. Nicolai, quam iamdictus miles in minori Sigersleve fundavit, ad suam matricem ecclesiam s. Ipoliti pertineret. econtra miles eam omnino a matricis ecclesie iuridicione liberam proponebat. cum igitur causa hec propter suam difficultatem decidi non posset, capellam a matrice ecclesia de consilio prefati cardinalis penitus liberavimus hac ratione: predictus enim miles ipsi capelle, ut ibi posset habere perpetuo sacerdotem, de consensu heredis sui unum mansum de propria et spontanea voluntate donavit, quem nos in duas partes divisimus et de assensu militis et heredis sui unam partem contulimus matrici ecclesie et alteram portionem pretaxate capelle reliquimus.

huic facto interfuerunt: Anselmus Halb. ecclesie maior prepositus, Fridericus decanus, Wernerus prepositus, Conradus camerarius, Conradus s. Marie prepositus, Romarus archidiaconus; Everardus prepositus s. Johannis et alii multi prelati; liberi vero: Dedo de Crozuc, Guncelinus, Liudolfus advocatus; ministeriales autem: Cesarius scultbetus, Heinricus de Eilinstide et alii plurimi liberi et ministeriales.

factum est hoc in maiori ecclesia Halb. anno dominicę incarnationis M.C.LXXXVIIJ, indictione vij, presidente sancte Romane ecclesie domino papa Clemente iij, regnante Friderico Romanorum imperatore, anno ordinationis nostre vj.

ut autem hoc factum perpetui roboris obtineat firmitatem, banno nostro confirmavimus et presentem paginam testimonialem scribi et nostro sigillo iussimus communiri.

Wolfenbüttel, mit anhg. Siegel.

---

quam iamdictus miles in minori Sigersleve fundavit, ad suam matricem ecclesiam s. Ypoliti pertineret. econtra miles ipse eam omnino a matricis ecclesie iuridicione liberam proponebat. cum igitur causa hec propter sue nature difficultatem decidi non posset, venerabilis frater noster T(hidericus) Halb. episcopus capellam a matrice ecclesia de nostro consilio penitus liberavit. tunc iamdictus miles ipsi capelle, ut ibi posset habere perpetuo sacerdotem, de consensu heredis sui mansum unum de propria et spontanea voluntate donavit, quem episcopus in duas partes divisit et de assensu militis et heredis sui unam partem contulit matrici ecclesie et alteram capelle pretaxate portionem reliquit.

ut autem hoc factum perpetui roboris obtineat firmitatem, presentem paginam pro parte militis scribi et nostro sigillo iussimus communiri.

Wolfenbuttel, mit anhg. Siegel,

325. *Bischof Dietrich bestätigt dem Kloster Hadmersleben eine Schenkung und Verkauf von Land und Worten in Amersleben und Esmersleben von Seiten der Gebrüder Gardolf und Bodo von Hadmersleben, sowie allen älteren Besitz und das Archidiaconat von Hadmersleben. Halb. 1189 Apr. 6. 1189 apr. 6

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Thidericus divina favente clementia Halberstadensis ecclesie episcopus.* quia generatio advenit et generatio preterit[1]) et numquam in eodem statu permanet, necessarium duximus tenaci memorie commendare et pagine huic impingere et non inpresentiarum tantum, sed in futurum etiam innotescere, quod Gardolfus et Bodo frater eius, de Hadmerslove viri nobiles, ecclesie ss. apostolorum Petri et Pauli in Hadmerslove pro remedio Gardolfi patris ipsorum aliorumque fidelium suorum tres mansos in Amerslove cum totidem areis et pratis in eadem villa sitis multa devotione contulerunt. insuper idem Gardolfus, frater scilicet Bodonis, tres mansos in eadem villa, scilicet Amerslove, et unum et dimidium in Esmerslo[ve cum totidem areis et] pratis in istis villis iacentibus, et singuli mansi vj solidos solventes, fratre suo Bodone consentiente et laudante, sub abbatissa Sophia, nepte ipsorum, et sub Heinrico eiusdem loci preposito prefate ecclesie in Hadmerslove vendidit. que ut omnia inconvulsa et inviolata permaneant, sub anathemate firmamus et sigilli nostri impressione insigniri iussimus. preterea quascunque possessiones, quecunque bona eadem ecclesia in terris cultis [et] incultis, vineis pratis molendinis silvis paschuis seu aliis rebus inpresentiarum iuste possidet et quecunque a predecessoribus nostris, beate scilicet memorie Bernhardo, eiusdem ecclesie fundatore, et Reinhardo, qui eidem ecclesie archidiaconatum contulit ipsius ville et ceterarum villarum sibi attinentium, et Ottone Rodulfo Odelrico pontificibus, sive ab aliis fidelibus iuste collata sunt sive aliis iustis modis auxiliante Domino contigerit adipisci, in nomine Domini clavibus celi firmamus, ita ut, quicumque violentia vel fraude aliqua eam perturbare presumpserit, anathema sit, nisi dignam Domino et ecclesie bb. apostolorum Petri et Pauli satisfactionem obtulerit.

huius rei testes sunt: Anselmus maior prepositus, Frithericus decanus, Wernerus custos et prepositus in Bossenlove, Conradus camerarius, Romarus archidiaconus, Gardolfus vicedominus, Conradus prepositus s. Marię, Gevehardus sacerdos, Athelbertus scolasticus; Thidericus abbas Ilsemburgensis, Hermannus abbas de Conradisburg, Herebordus

1) Eccl. 1, 4.

abbas de Eilwardistorp, Hermannus prepositus de Hamerslove, Jordanis prepositus de Sckenigge, Ludolfus prepositus Caldenburnensis, Hunoldus prepositus de Thrubike; de laicis nobilibus: Sifridus castellanus, Ludolfus advocatus, Wernerus frater eius, Athelbertus comes de Werningerode, Frithericus de Hakeburne, Frithericus et Otto fratres de Hertbeke et alii quamplures tam de nobilibus quam de ministerialibus ecclesię.

data Halv. in generali sinodo in cena Domini anno dominicę incarnationis M.C.LXXX.viiij, indictione vij.

Hadmersleber Archiv 6, mit kleinem anhg. eingenähtem Siegel.

1189 juni 8 326. *Bischof Dietrich bestätigt den Vertrag des Klosters Kaltenborn mit Heinrich von Lodersleben. Gatersleben 1189 Juni 8.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus divina favente clementia Halberstadensis antistes. vita mortalium, vasis assimilata fictilibus, sui cursus premium cito consequitur et indesinenter ad ulteriora transcendit. inde est quod rei geste cito senescit notitia, nisi per litterarum seriem eiusdem vivat memoria. innotescimus igitur universitati fidelium Christi, quod Henricus de Lodersleve predia Caldenbornensis ecclesie, que cum curtibus suis longa usurpatione nunquam cognoscere volens possederat, banni tandem censura premonitus et zelo ductus iustitie, sopitis utrinque controversiis, ipsi ecclesie resignavit et pro bono pacis utriusque partis duos mansos, unum sane cum omni utilitate, alium vero sub iure solvendi census, ab eadem ecclesia recepit et cum uxore sua Richensa, plena fraternitate accepta, bona sua, que vel inpresentiarum possidet vel in futurum Deo largiente contraxerit, ecclesie cum omni integritate contradidit, ea videlicet ratione, ut, quisquis alterum supervixerit, eadem bona sub tuitione loci possideat et post utriusque decessum libere in possessionem ecclesie transeant.

ut ergo actio huius rei omni evo rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam inde conscriptam sigilli nostri attestatione roboramus ac nunquam mutanda auctoritate Dei omnipotentis et nostra sub anathemate obligamus.

huius rei testes sunt: canonici maioris ecclesie in Halb.: Anselmus prepositus maioris ecclesie, Conradus prepositus s. Marie et s. Pauli, Wernerus prepositus in Bosseleve, Romarus canonicus, Gevehardus Adelbertus Gardolphus Geroldus, canonici; Theodericus abbas in Ilseneburg, Ermenoldus abbas in Gozeka, Ludolphus prepositus in Caldenborn, Otto prepositus in Gerbstat, Otto prepositus in Happenroda, Reinhardus et Luderus, canonici in Caldenborn; laici: Henricus comes de

Blankenburch, Adelbertus de Hakenborne; Henricus de Dithforde et Sifridus frater eius, Bernhardus et Fridericus de Hersleve, Fridericus de Orden, Ludolfus de Isleven.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LXXXVIIIJ, indictione vij, in plena sinodo Gatersleve.

data in Gatersleve vj. Idus Junii.

Copie S. XVIII im Rudolstädter Archiv. — Gedr. Lentz, dipl. Hist. 314. — S. a. HZ. 1868, 279.

327. *Bischof Dietrich bestätigt Erwerbungen und Tausche des Klosters Kaltenborn. Gatersleben* 1189 *Juni* 8. 1189 juni 8

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus Dei favente clementia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum. quia solent plerumque bona maiorum nostrorum instituta sive ex oblivione antiquitatis obscurari sive ex iniquorum machinatione cassari, idcirco convenit omnibus et precipue episcopis, quos divina gratia sibi vicarios ordinavit, non solum sibi commissorum utilitatibus consulere, verum etiam futuris malorum eventibus oculo discretionis precavere. inde tam presentium quam futurorum universitati innotescimus, qualiter pie memorie Bernhardus Caldenbornensis prepositus decimam quorundam novalium in Holdenstede a quodam Erwino et fratre suo Theoderico v libris argenti redemit, quam ipse Erwinus domino suo Cunoni de Sutterhausen et idem Cuno nobis ea ratione resignavit, ut nostra concessione ecclesie Caldenbornensi libera in perpetuum remaneret. non solum igitur huic rei favore nostro annuendum duximus, verum etiam decimam vinee in Gaderstede et decimam quorundam agrorum in Bornstede ibidem ecclesie adiacentium et super predia in villa Einzingen, que Bevo ministerialis noster possederat, liberam advocatiam cum ipsis prediis, eo mortuo memorate ecclesie semper mansuris, in plena libertate pia devotione contradimus. preterea quieti et utilitati predicte ecclesie imposterum providere volentes, quecunque eradicatis frutectis in novalia fideles inibi redegerint, more venerabilium antecessorum nostrorum, Reinhardi Ottonis Rudolphi Odalrici, libera ab omni decimatione eis concedimus. insuper sicut Magdeburgensis archiepiscopus et iamdictus Cuno et alii quamplures in Deusne schlavico iure possident bona et homines, qui antiquo iuri suo innitentes, decimam dari nondum consentiunt, ita et eodem iure et eadem consuetudine, in qua hactenus manserint, volumus homines Caldenbornenses liberos a decima permanere, donec generali consensu homines domini Magdeburgensis archiepiscopi et ducis aliorumque principum et ministerialium ad similia compellantur et donec domini apostolici ge-

nerali de omnibus dato decreto legi christiane et iuri sinodali stare coherceantur. statuimus etiam, ut prepositus nullum infeodare valeat decimis, quas recipere consuevit ratione archidiaconatus sui, sed liberam habeat ordinandi potestatem de hiis, prout sibi et sue ecclesie utilius conspexerit esse. et quia specialius iamdictam ecclesiam pie devotionis affectu amplectimur fratrumque inibi Deo famulantium utilitati simul et necessitati prospicientes, bona, que dominus Fridericus imperator Romanorum cum Bernhardo preposito et fratribus Caldenbornensis ecclesie commutavit, in villa Winckele vj mansos litonum i. e. *lazze*, solventes iiij talenta et iij solidos, de novalibus vj talenta et vij solidos, in Wulfferstede de ij mansis litonum et de mansis famulorum qui appellantur *hygen* v talenta et x solidos, in Varnstede de uno litonis manso et de uno Slavi manso et de aliis famulorum mansis iiij talenta, sicut idem imperator maiestatis sue sigillo privilegii sui paginam inde conscriptam roboravit, prius receptis a Caldenbornensi ecclesia bonis, que sita sunt in pago Orla, solventibus xxv talenta, ita et nos episcopali banno pretaxati concambii contractum roboramus, firmiter inhibentes, ne prepositus Caldenbornensis ea bona vel alia aliqua cuiquam obligare vel quemquam infeodare presumat, sed fratribus ad subsidium prebende fideliter conserventur. insuper ipsam ecclesiam in bonis, que comes Wigmannus et alii fideles sepedictis fratribus in solamen contulerunt, in molendinis, pratis pascuis, agris silvis, cultis et incultis, cum omnibus, que ad eam canonice pertinere noscuntur aut in futurum rationabilibus modis prestante Domino poterit adipisci, sub b. Petri et s. Stephani prothomartiris ac nostra protectione suscipimus et presentis scripti pagina privilegiata banni nostri auctoritate inviolabiliter communimus, statuentes, ut neminem episcopus advocatum constituat iure feodali vel hereditario in bonis ecclesie fratribus invitis, sed si petierint sibi advocatum, idem preter statutum nihil exigat ab ecclesia et sicut a fundatore Wigmanno comite noscitur institutum et a Lothario imperatore gloriosissimo confirmatum, sicut evidenter in suo privilegio dinoscitur, advocatiam nullo modo amplius detineat, quam ecclesie postulaverit utilitas et preposito complacuerit. ceterum archidiaconatum in terminis, quibus ex antiquo limitatus fuerat, et eo iure, ut plene in privilegio Reinhardi episcopi ostenditur, in perpetuum ecclesie Caldenbornensi stabilimus et, quia in partem sollicitudinis nostre vocata est, cum sciamus laicos semper infestos fuisse cleri[ci]s et ius patronatus emi non possit, per se et simpliciter versutias laicorum adnullare sperantes, quia statutum esse sciunt, quod, si fundatores ecclesiarum ad inopiam vergere ceperint, ab eisdem ecclesiis temporalis vite suffragia percipiant, ea occasione sua temeritate et, quod gravius est, ducti cupiditate clericis ingerunt angarias et per-

angarias, quique rapinas, quique fraudes et violentias inferre non formidant et sepe, sacerdotibus viam universe carnis ingressis, ipsi in rebus ecclesiasticis quasi proprii iuris proprietatem exercerent, quibus in sua redactis, nullum representant prelato ad instituendum, nisi vel clam mutuando vel vadiando vel fideiubendo pro ipsis aliquid muneris contingat manus eorum, ideoque quia non placuit laicos statuendi in ecclesia habere aliquam potestatem, quibus subsequendi manet necessitas, non auctoritas imperandi, sicut auctoritate sanctorum patrum decimas a laicis possessas omnibus clericis et etiam monachis licitum est, episcopo consentiente, redimere et eas perpetua stabilitate retinere, ita et ecclesie Caldenbornensi licitum sit decimas redimere per totam nostram diocesin et ecclesias a laicis detentas, si eas nomine pignoris voluerint obligare, recipere et ex nostra concessione et auctoritate ad redimendas vexationes clericorum advocatias et servitutes, que retente sunt heredibus a primis fundatoribus, emere, nec hoc est simoniacum, et sic ad ordinandum accipere et eis in perpetuum providere. si quis ergo laicorum postea dispositione seu diminutione rerum sive possessionum ecclesiarum sibi vendicaverit, ut sacrilegus iudicetur et qui hoc temerare voluerit, cum confusione vite excommunicationis anime sententiam in eum a nobis sciat esse promulgatam.

acta sunt hec anno incarnationis dominice M.C.LXXXviiij, indictione vij, in plena sinodo Gatersleve vj. Idus Junii.

huius rei testes sunt: Anselmus maioris domus prepositus, Conradus prepositus s. Marie et s. Pauli, Wernerus prepositus s. Bonifacii, canonici Romarus Gevehardus Albertus, Gardolphus vicedominus; Theodoricus abbas in Ilseneburg, Ludolphus ipsius ecclesie prepositus, Otto prepositus in Gerbestede; laici: Henricus comes de Blankenburg, Albertus de Hakeborne, Henricus et Siffridus de Tiethforde, Dedo et Gunzelinus de Crozuc, Theodericus Conradus et alii quamplures.

Copie S. XVIII im Rudolstädter Archiv. — Gedr. Lentz, dipl. Hist. 315. — S. a. HZ. 1868, 279.

328. **Bischof Dietrich überweist Land, von Heinrich von Eilenstedt und den Domherren Albrecht und Dietmar aufgelassen, dem Stift U. L. Frauen.* 1189. 1189

In nomine sancte et individue Trinitatis. Teodericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie humilis episcopus*. mundani cursus varietas generaliter preceps est ad malum, maxime tamen contra quietem ecclesiarum molitur insidias. ut igitur ea, que ad honorem Dei et ecclesia-

rum utilitatem coram nobis rationabiliter aguntur, ab omni infestatione quieta permaneant, auctoritatis nostre scripto roborari necessarium iudicamus. notum igitur esse volumus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod fratres ecclesie b. Marie in Halb., data pecunia apud dominum Heinricum de Eilenstide elaboraverunt, quod ipse quinque mansos a preposito eiusdem loci prius in beneficio habitos resignavit preposito. nos autem ex petitione ipsius prepositi fratrumque suorum eos contulimus ecclesie, ut cedant in usus fratrum. illorum duo sunt in maiori Hersleve cum area una absque iure advocatie, unus Nienthorp, quod est iuxta Eilenstide, similiter cum area una. duorum qui restant unus est Thidestorp cum area una, alter Nienthorp, quod est iuxta Thidestorp, similiter cum area una: quos duos quoniam a feodali iure prefatus H(einricus) nondum exuerat, pro eis tres alios de patrimonio suo, scilicet duos in minori Hogem et unum in maiori Hogem, cum consensu heredum suorum contulit ecclesie, hac condicione, ut eos iterum reciperet, dum solveret duos illos, quos prediximus. prefati quoque fratres mansum in Deddenleve, quem dominus Albertus a preposito habuerat in beneficio, redemerunt, quem nos contulimus ecclesie ad usus fratrum. duos etiam mansos in Papestorp, quos dominus Thietmarus a preposito tenuerat in beneficio, redemerunt, quos etiam ex petitione prepositi contulimus ecclesie ad usus fratrum.

huius rei testes sunt: Anselmus maior prepositus, Fridericus maior decanus, Conradus camerarius, Wernerus prepositus, Romarus archidiaconus, Conradus prepositus s. Marie, Gevehardus et Geroldus, canonici maioris ecclesie; liberi autem: Sifridus burchravius, Wernerus de Susliz; ministeriales vero: Wichardus de Aspenstide et Bernardus filius eius, Teodericus de Sumeringe, Fridericus et Hugoldus et Sifridus de Quenstide, Thiedolfus de Horethorp, Sigehardus et Bertrammus de civitate, Alvericus marscalcus; de familia nostra: Thegenhardus pincerna, Widego dapifer, Teodericus camerarius. affuit quoque Fridericus decanus s. Marie et totus eiusdem loci conventus cum multis aliis tam clericis quam laicis.

factum est hoc anno incarnationis dominice M.C.LXXXVIIIJ, indictione vij, presidente Romane ecclesie papa Clemente, regnante Friderico Romanorum imperatore, anno ordinationis nostre vj.

ut igitur hec omnia rata et inconvulsa permaneant, in virtute Spiritus sancti banno nostro corroboravimus et hanc paginam testimonialem sigilli nostri impressione signavimus.

Magd. s. r. B. Virg. 12, mit Siegel.

329. *Bischof Dietrich bestätigt einen zu den Zeiten Bischof Ulrichs geschehenen Verkauf von Land von Seiten des Klosters Huysburg an Kloster Riddagshausen. 1190. 1190

In nomine sancte et individue Trinitatis. Teodericus Dei gratia Halberstadensis episcopus*. pontificatus exigit sollicitudo, ut, si que dissensiones inter ecclesias nobis commissas exorte fuerint, diligenter exstirpare studeamus. inde est quod notum esse cupimus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod tempore scismatis fratres de Riddageshusen a domino Ottone, qui Huisburgensi ecclesie preesse videbatur, de redditibus eiusdem loci quinque mansos et dimidium quadraginta septem marcis comparaverunt. continentur autem tres mansi et dimidius Niendorp, Getecot unus mansus, item Niendorp unus mansus. sed fratres Huisburgensis ecclesie, quia eis inconsultis id factum fuerat, contractum rescindere laborabant, maxime consensus episcopi siquidem predecessoris nostri domini Olrici non aderat ideoque factum illud ratum esse non poterat, ipse siquidem tempore illo a cathedra sua pulsus exulabat. et dum hec contentio usque ad tempora nostri pontificatus extenderetur, tandem communicato consilio, ut utraque ecclesia, quantum fieri posset, conservaretur indempnis, ex consensu domini Reinboldi Huisburgensis abbatis et totius sui conventus novem marce superaddite sunt. hac demum ratione prefatam emptionem nos ratam habuimus et sic coram nobis lis sopita est, multis presentibus, quorum nomina hec sunt: Teodericus Ilseburgensis abbas, Everhardus abbas de Lapide s. Michahelis, Heremannus prepositus de Hamersleve, Heinricus prepositus de Hathemersleve, Hunoldus prepositus de Thrubike; canonici maioris ecclesie: Conradus cellerarius, Burchardus de Sladem, Berengerus, Almarus; nobiles vero: Sifridus de Arneburch, Wernherus de Suzliz, comes Fridericus de Regenstein; ministeriales quoque: Teodericus de Revenigge, Cesarius prefectus, Hugoldus de Quenstide, Ludegerus, Wichardus de Aspenstide, Bernardus Caldune et alii quamplures.

factum est hoc anno dominice incarnationis M.C.XC, indictione viij, presidente sancte Romane ecclesie papa Clemente tertio, regnante Friderico Romanorum imperatore, anno ordinationis nostre vij.

ut igitur hoc factum ratum et inconvulsum semper permaneat, in virtute Spiritus sancti banno nostro confirmavimus et hanc paginam testimonialem sigilli nostri impressione signavimus.

Wolfenbüttel, mit anhg. Siegel. — Gedr. HZ. 1872, 427.

1190 330. *Bischof Dietrich entscheidet in dem Streite zwischen dem Kloster Marienthal und dem Stift Walbeck wegen des Lappwaldes zu Gunsten von Marienthal.* 1190.

(Zeugnis des gewesenen Bischofs Conrad 1208..25).

Ad roborandam facti cuiuslibet memoriam ideo scripti attestatio adhibeatur, ne per hominum successionem violetur aut per oblivionem aliquam temere cassetur. inde est quod ego Conradus episcopus et monachus in Sychem cunctis hanc litteram legentibus et audientibus notum esse cupio, quomodo de causa, quę vertebatur inter fratres nostros, ecclesię videlicet Vallis sanctę Marię et canonicos Wallebicenses, super nemore quodam, quod dicitur *Lapwalt*, coram domino Theoderico venerabili Halberstatensi episcopo meque presente et magistro Rolando preposito [1]) ipsam causam procurante in sinodo Halb. publice tractatum fuit et sufficientissime probatum, quod idem nemus perpetuo iure in possessionem pertineret ecclesię Vallis s. Marię. unde dominus meus prefatus episcopus propter legitimas probationes coram ipso factas et propter privilegia principum, qui eandem possessionem fratribus nostris contulerunt, autoritate sua et banno episcopali eiusdem nemoris proprietatem ecclesię Vallis sanctę Marię adiudicavit et confirmavit et canonicis Wallebicensibus super eadem perpetuum silentium imposuit.

quapropter ne predicta ecclesia super hoc facto iniuriam patiatur aut violentiam, huius rei, sicut vidi et audivi, testimonium perhibeo et testes, qui aderant, cum sigilli mei inpressione more debito subscribo: Anselmus maior prepositus, Fridericus decanus, Wernerus s. Bonifacii prepositus, Romarus prepositus, Conradus camerarius, Gardolfus vicedominus, Fridericus de Kireberg, Burkardus de Sladem, Liudolfus de Hesneim, Geroldus de Anvorde, Otto de Tobin, Anno de Drontorp, Almarus de Bomeneborg, Olricus scolasticus, Theodericus de Bobaz, Conradus cellerarius; laici: Ludolfus advocatus maior et frater eius Wernerus de Suseliz, Sifridus burgravius de Arneborg, Wernerus de Lichtenberg, Arnoldus de Schermbike, Otto de Swanebike; ministeriales: Cesarius prefectus, Gevehardus de Alvenslove, Hugoldus et Fridericus de Quenstide, Fridericus et Ludegerus de Nienhage et alii quamplures clerici et laici.

acta sunt hec anno dominicę incarnationis M.C.LXXXX, indictione nona.

Wolfenbüttel, Cop. Marienthal A. S. 179. — Gedr. HZ. 1872, 428. — S. a. Cod. Alvensl. 22. HZ. 1878, 90—100.

---

1) Cop. *prepositino*.

331. *Bischof Dietrich bestätigt dem Kloster Eilwardestorf den Besitz der Kirche in Limbeck.* 1191. 1191

In nomine sancte et individue Trinitatis. Teodericus Dei gratia Halberstadensis episcopus. officii nostri debitum exigit, ut ecclesiis nobis commissis, quantum possumus, providere studeamus. notum igitur esse volumus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod liber homo quidam, Fridericus de Linbeke, de consensu uxoris sue ac legittimorum heredum suorum ecclesiam ville sue cum advocatia et omnibus attinentibus eius monasterio sancte Dei genitricis Marie quod vocatur Eilwardesdorp divine remunerationis intuitu pro remedio anime sue ac coniugis et liberorum suorum contulit.

huius rei testes sunt: maioris ecclesie nostre canonici Gardolfus decanus, Wernerus prepositus, Conradus camerarius, Romarus archidiaconus, Conradus s. Marie prepositus et totum eiusdem ecclesie capitulum; preterea Godefridus de Waggen, Heremannus de Revenigge, Heinricus Arnoldus Godescalcus, Lambertus de Quernvorde et alii quamplures.

factum est anno Domini M.C.LXXXXJ, indictione viiij, presidente sancte Romane ecclesie papa Celestino, regnante Heinrico Romanorum imperatore. anno ordinationis nostre viiij.

ut autem hec datio rata et inconvulsa permaneat in perpetuum, in virtute Spiritus sancti banno nostro confirmamus eam et hanc paginam testimonialem sigilli impressione signavimus.

Magd. Cop. Eilward. XCV. — Gedr. Ludewig, rell. I, 14 (mit 1181). — S. a. HZ. 1874, 52.

332. **Bischof Dietrich übereignet dem Kloster Ilsenburg die Vogtei über 12 Hufen in Vallersleben und Erxleben und bestätigt die Schenkung von 2 Hufen in Aderstedt Seitens des Abtes Dietrich an die Küsterei* (ind. viiij, . . papa Celestino iij, regn. Heinrico Rom. imp., anno ordin. viiij). 1191. 1191

Zeugen: Domdecan Gardolf, Probst Conrad, Scholasticus Ulrich, Archidiaconus Gerold; Abt Volrad von Hillersleben, Probst Hermann von Hamersleben, Jordan von Schöningen; die Freien Arnold von Schermke, Dietrich, Ludolf, Friedrich und Albrecht von Schwanebeck, Friedrich von Winnigstedt; die Ministerialen Heinrich von Eilenstedt, Friedrich von Brandesleben, Friedrich von Badersleben, Wichard von Aspenstedt.

Wernigerode, das Siegel ist ab. — Gedr. UB. d. Kl. Ilsenb. 35.

1191 333. **Bischof Dietrich bestimmt, dass der jetzige Probst zu S. Pauli Conrad bei der Wahl neuer Canoniker die erste, seine Nachfolger aber überhaupt, wie bisher, keine Stimme haben sollen* (wie vorher). 1191.

Göttingen, Univ.-Bibl., mit anhäng. Siegelfragment. — Gedr. UB. S. Pauli 9.

1191 334. **Bischof Dietrich bestimmt, dass der Ilsenburger Ministeriale Degenhard ein Stück Rodeland, das er als Lehn beanspruchte, nur als Zinsgut hat* (ind. viiij). 1191.

Magd. s. r. Ilsenb. 6, das Siegel ist ab. — Gedr. UB. d. Kl. Ilsenb. 36.

1192 märz 17 335. **Bischof Dietrich bestätigt einen Landtausch des Klosters Riddagshausen. Alvensleben 1192 März 17.*

In nomine sancte et individue Trinitatis.* Theodericus Dei gratia Halberstadensis episcopus. quoniam annorum revolutione ac personarum successione facta et dispensationes nostre nonnumquam diffluunt et nobiscum sepeliuntur, provida discretione data sunt scripta, que et memorie labenti valeant succurrere et virorum statuta utiliter in secula sciant reservare fideliter. scire itaque volumus tam modernos quam modernorum successores, quod pro commodo et utilitate ecclesie nostre cum consilio nostrorum concambium fecerimus cum abbate de Riddagshusen domino Bertrammo et fratribus eiusdem ecclesie de vij mansis et xj mansorum decima, quibus de s. Stephano inbeneficiatus fuit Fridericus de Hakeburne et filius suus Albertus, quorum in hoc facto consensum habuimus: quinque mansi et undecim mansorum decima sunt in Wenethorp, duo in Marscheroth, quos in beneficio habuit Ludegerus filius comitis Hogeri de Weltingeroht, qui commutati sunt ei pro voluntate sua in Stedere. predictorum bonorum commutatio, que nobis a prenominato domino abbate et fratribus eius consignata est, sunt x mansi et dimidius, in diocesis locis sunt isti: quatuor in Volxhem, tres et dimidius in Neenthorp iuxta Biwende, duo in Stedere, unus in Timbere.

ut igitur hec rata et inconvulsa permaneant, nostra auctoritate confirmavimus et sigilli nostri inpressione, ut fieri solet, signavimus. Dedo advocatus bonorum et Liudolfus inbeneficiatus ab eo assensum dederunt.

testes sunt: domini maioris ecclesie Gardolfus decanus ibi, Romarus archidiaconus, Geroldus de Anvorde; Ulricus canonicus s. Pauli; nobiles: comes Otto de Valcensten, Marcwart de Banendorp, Halt de Biwende, Heinric de Neendorp, Rodolf de Gatersleve, Heric de Wan-

sleve; ministeriales: Albric marscalcus, Heinric de Eilenstede pincerna, Thegenard ij. pincerna, Thederic de Sumeringe, Wedego dapifer, Baldwinus de Lucenhem.

data Alvensleve, in die s. Gertrudis, anno dominice incarnationis M.C.LXXXXij.

Wolfenbüttel, mit anhäng. Siegel. — Auch Cop. Ridd. 6a. — Gedr. Scheidt, mantissa 493. — S. a. Cod. Alvensl. 23.

336. *Bischof Dietrich bezeugt die Ueberweisung von Land in Bullenstedt und Stribenitz an das Hospital zu Ilsenburg durch den Vorsteher Siegfried von Aderstedt* (ind. x, .. papa Celestino iij, regn. Henrico Rom. imp., a. ordin. viiij). 1192. 1192

Zeugen: Decan Gardolf, Domherren Gerold und Burchard; Probst Hunold von Drübeck; Cann. S. Pauli Notar Ulrich und Albrecht; die Edlen Burggraf Siegfried und Graf Otto von Valkenstein; Ministerialen Johann von Stein (*de Lapide*), Schenk Degenhard, Truchsess Widego, Kämmerer Dietrich.

Wernigerode, Copialb. — Gedr. UB des Kl. Ilsenb. 37, wo die Urkunde in den Januar gesetzt ist.

337. **Bischof Dietrich bezeugt, dass der Edle Friedrich von Hakeborn dem Kloster Hadmersleben 18 Schilling jährlich von Worten und Äckern in Hadmersleben verkauft hat.* 1192. 1192

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus*. officii nostri debitum exigit, ut ęcclesiis nobis commissis patrocinio auctoritatis nostre sollerter providere studeamus. notum igitur esse volumus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod nobilis quidam Fridericus de Hakeburne ęcclesię bb. apostolorum Petri et Pauli in Hademersleve in areis et in agris eiusdem ville redditus xviij solidos annuatim solventes de consensu heredis sui Alberti sub Sophia abbatissa et Heinrico preposito legitima venditione contulit.

huius rei testes sunt: dominus Anshelmus maior prepositus, Gardolfus decanus, Wernherus prepositus, Conradus camerarius, Conradus cellerarius, magister Adelbertus, Geroldus de Anvorde, Burchardus de Sladem; Frithericus decanus s. Marie, Hunoldus et Ecchebertus magister, eiusdem ęcclesię canonici; Everhardus prepositus s. Johannis in civitate, Heremannus prepositus de Hamersleve, Jordanis prepositus de Sceninge; liberi vero: Thidericus de Anvorde, Otto Fridericus et Heremannus fratres de Hertbike, Heinricus comes de Rechensten; ministeriales autem: Cesarius sculthetus, Alvericus marscalcus de Quen-

stede, Frithericus, Alvericus camerarius, Conradus capellarius et alii quamplures.

factum est hoc anno dominice incarnationis M.C.XCij, indictione x, presidente sanctę Romanę ęcclesię papa Celestino, regnante Heinrico Romanorum inperatore, ordinationis autem nostre anno x.

ut autem hoc factum ratum et inconvulsum permaneat, in virtute Spiritus sancti banno nostro confirmavimus et hanc paginam testimonialem sigilli nostri inpressione signavimus.

Hadmersleber Archiv 7, das anhg. Siegel ist ab.

1192 338. *Bischof Dietrich schenkt dem Kloster Marienthal den Rodezehnten in Bardenbeck.* 1192.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus Dei gratia Halberstadensis episcopus. notum esse volumus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod dux Henricus eo tempore, quo dignitate ducatus legitime fungebatur ipse, ductus inspiratione divina, villam Bardenbike et loca inculta adiacentia cum omni integritate, qua suis privatis usibus deserviebant, fratribus de Valle b. Marie contulit. nos quoque, quia fratribus illis specialiter tenemur et ipsi nobis, quicquid ab eis iuxta predictam villam de novo cultum est vel cultum fuerit, omnium laborum suorum decimationem ipsis pro remedio anime nostre contulimus.

huius nostre donationis sunt testes: maioris ecclesie nostre canonici: Geroldus de Amvorde, Burchardus de Sladem, Ludolfus de Hessenhem; liberi quoque: Sifridus burgravius, Ludolfus advocatus, Arnoldus de Schermbeke; ministeriales autem: Cesarius prefectus, Heinricus de Eilinstide et filius eius Heinricus, Thedericus de Sumiringe, Alvericus camerarius, Bertoldus de Hortdorp, Alvericus et frater eius Bertrammus et Reingotus de civitate et alii quamplures.

factum est hoc anno Domini M.C.LXXXX.ij, indictione x, presidente sancte Romane ecclesie papa Celestino, regnante Heinrico Romanorum imperatore, ordinationis nostre anno x.

ut autem hoc factum ratum et inconvulsum permaneat, in virtute Spiritus sancti banno nostro confirmavimus et hanc paginam testimonialem sigilli nostri impressione signavimus

Wolfenbüttel, Cop. Marienthal A. S. 77.

339. ***Bischof Dietrich bekundet die Uebereignung der Kirche zu Wilsleben an das Kloster Hagenrode und trifft Bestimmungen über die Besetzung der dortigen Pfarre.** 1193. 1193

In nomine sancte et individue Trinitatis. Teodericus Dei gratia Halberstadensis episcopus. ea que rationabiliter fiunt. iustum est semper illesa et inconvulsa servari. notum igitur esse volumus universis tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod ecclesiam in Wellesleve, dum vacaret, ad sustentationem fratrum, qui in Hagenenrode Deo serviunt, Deo et b. Johanni baptiste dominus Sifridus Nienburgensis abbas cum consensu fratrum suorum contulit. ne autem predicta ecclesia legitimo sacerdote careat neve archidiaconus eiusdem loci aliquo iure suo privaretur, talis inter prepositum Conradum, eiusdem ville archidiaconum, et prepositum Ottonem de Hagenenrode compositio intervenit, videlicet ut, vacante ecclesia de Wellesleve, prepositus de Hagenenrode sacerdotem eligat eumque archidiacono offerat, qui de manu archidiaconi, quod sui iuris est concedere, suscipiet. mansos autem ecclesie, qui sunt quatuor, prepositus coli faciet et pro eis statutum censum, hoc est xxxij solidos, sacerdoti solvet. pro ampliori autem utilitate, quam sacerdos, si ipse agros coli faceret, forte perciperet, prepositus ei viij solidos addet: et sic sacerdos a preposito xL solidos annuatim accipiet. aream etiam, in qua sacerdos honeste habitare potest, prepositus ei providit. ea nichilominus, que de oblationibus provenire possunt, sacerdos libere percipiet.

huius ordinationes testes sunt: Romarus archidiaconus, Olricus s. Pauli canonicus, Bertoldus sacerdos de Horedorp, Albertus sacerdos de Scowen; ministeriales vero: Tidericus de Sumeringe, Heinricus iunior de Eilenstide, Fridericus de Quenstide, Tidericus de Reveninge, Tidericus et Amelungus de Gatersleve, Bertoldus de Horedorp, Conradus capellarius et alii multi.

factum hoc est anno Domini M.C.XCiij, indictione xj, presidente sancte Romane ecclesie Celestino papa, regnante Heinrico Romanorum imperatore, anno ordinationis nostre xj.

ut autem hoc factum ratum et inconvulsum permaneat, banno nostro confirmavimus, insuper scripto commendari et sigilli nostri inpressione signari iussimus.

Berlin, Univ.-Bibliothek, mit beschädigtem Siegel. — Gedr. Cod. Anh. I, 683.

1193 340. ***Bischof Dietrich bezeugt eine Schenkung des Ministerialen Siegfried von Quenstedt für das Stift U. L. Frauen und entschädigt dasselbe für eine Hufe in Sargstedt mit einem Zins in Bansleben.**

1193.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Teodericus Dei gratia Halberstadensis episcopus*. quoniam ecclesiarum possessiones pravorum hominum temeritate videmus assidue lacerari, dignum ducimus ecclesias nobis commissas omni qua possumus diligentia contra varios futurorum eventus premunire. notum igitur esse volumus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod quidam ministerialis ecclesie nostre, Sifridus de Quenstide, divino cupiens placere conspectui, cum consensu fratris sui Wulferi nostraque permissione pro remedio anime sue contulit ecclesie b. Marie in civitate quedam predia proprietatis sue, videlicet silvulam iuxta Bikedorp, Slonstide duos mansos habentes LX iugera et dimidium mansum cum area ibidem habentem xv iugera, qui solvunt xxvj solidos, Alverthusen duo iugera solventia j solidum, Amersleve dimidium mansum habentem xv iugera et solventem v solidos, ibidem aream unam solventem j solidum, Quenstide mansum j solventem x solidos, ibidem octo areas solventes octo solidos, in maiori Orden iiij mansos solventes duo talenta, ibidem iiij areas solventes iiij solidos, Hui-Sircstide iiij iugera solventia unam maldratam tritici et unam ordei et solidum j.

huius donationis testes sunt: dominus Anselmus maior prepositus, Fridericus maior decanus, Wernerus prepositus, Conradus s. Marie prepositus, Gevehardus et alii plures maioris ecclesie canonici; Sifridus decanus ecclesie b. Marie, Johannes Conradus Bernardus Reinardus Everhardus Bertoldus Einwigus Herewicus et omnes alii canonici eiusdem ecclesie; ministeriales vero: Cesarius prefectus, Heinricus de Eilenstide, Wichardus de Aspenstide et duo filii eius Bernardus et Lodewicus, Bertoldus et Richelmus et Thiedolfus et Christianus de Horedorp, Wernerus qui dicitur puer, Bertrammus et Reingotus frater eius, Sigehardus, Conradus, Alvericus marscalcus, Heinricus de Walewiz, Teodericus camerarius, Widego dapifer, Thegenhardus pincerna, Fridericus et Liudegerus, Heinricus de Quenstide.

nos quoque in recompensatione mansi unius, quem ecclesia b. Marie in Sircstide habuit, eidem ecclesie xiiij solidos annuatim in Bansleve contulimus.

ut autem tam predicta donatio quam hec nostra, quam fecimus, recompensatio rata et inconvulsa permaneat, banno nostro confirmavimus et hanc paginam testimonialem sigilli nostri impressione signavimus,

videlicet anno Domini M.C.LXXXXIIJ, indictione xj, presidente sancte Romane ecclesie papa Celestino iij, regnante Heinrico Romanorum imperatore, anno ordinationis nostre undecimo.

Magd. s. r. B. Virg. 13ᵃ, mit Siegel.

341. **Bischof Dietrich bestätigt, dass zu Zeiten Bischof Ulrichs das* 1193
Stift S. Pauli, dessen Probst er (Dietrich) damals gewesen, von dem Ministerialen Elfwing 4 Hufen in Klein-Achim gekauft und sich jetzt mit dessen Sohn Helmwig über seine Ansprüche abgefunden hat (ind. xj, .. papa Celestino, regn. Heinrico Rom. imp., a. ordin. xj). 1193.

Zeugen: Domprobst Conrad, Kämmerer Conrad, Magister Albrecht, Meinhard; Probst Eberhard zu S. Johann, Scholasticus Ekbrecht und Can. Hunold zu U. L. Frauen, Cann. Bernhard und Gottschalk zu S. Bonifacii, Albrecht Perlico und Caplan Berthold; der Edle Dedo von Krosigk, die Ministerialen Kämmerer Alverich, Marschall Alverich, Schenk Degenhard, Kämmerer Dietrich, Truchsess Widego, Thiedolf von Hordorf.

Magd. s. r. S. Pauli 5, mit Siegel, s. Taf. IV, 21. — Gedr. UB. S. Pauli 10.

342. **Domprobst Anselm bestätigt den Verkauf von Land und zwei* (1184—93)
Höfen Seitens der Elisabeth von Badersleben und ihrer Söhne, Ministerialen des Domprobstes, an das Kloster Ilsenburg.
O. J. (1184—93).

Zeugen: Grossvogt Ludolf; Friedrich von Quenstedt, Heinrich von Eilenstedt, Daniel von Aspenstedt, Gebhard von der Holtemme, Dietrich von Sömmeringen.

Magd. s. r. Ilsenb. 1ᵇ, das Siegel ist ab. — Gedr. UB. des Kl. Ilsenb. 34.

343. **Domprobst Anselm schenkt der Kirche zu Kreiendorf 3 Morgen.* (1184—93)
O. J. (1184—93).

In nomine sancte et individue Trinitatis. notum sit omnibus tam futuri quam presentis evi Christifidelibus, quod ego Anselmus Halberstadensis ecclesie prepositus pro petitione Liudolfi de Quenstide, ministerialis b. Stephani, ex beneficio suo, quod a me tenuit in Crenthorp, iij agros mihi resignatos contuli capelle in Crenthorp ad luminaria inde providenda pro remedio anime mee et pro anima uxoris Liudolfi Hildegarda (!) et filii sui Gevehardi ac ceterorum puerorum suorum.

hanc oblationem, ut rata semper permaneat, auctoritate domini nostri episcopi Theoderici, mea quoque confirmo et cartam hanc inde conscriptam sigilli mei inpressione consigno.

Magd. s. r. Krendorf 1, mit anhäng. Siegel, s. Taf. IV, 22.

(1180—93) 344. *Das Kloster S. Johann löst die Ansprüche der Söhne des Dietrich von Crammen auf 1½ Hufen in Ditfurt durch eine Zahlung in Gegenwart Bischof Dietrichs im Gericht des Grafen Poppo von Blankenburg ab. O. J.* (1180—93).

Quidam Theodericus de Crammen vendidi[t] huic ecclesie mansum et dimidium in maiori Ditfurde pro xxiij talentis, quam advocatus huius loci plenam ei sua manu adsignavit. cumque per aliquot annos eadem bona, nullo nos inquietante, quieti possideremus, denique postea filii ipsius Theoderici, sine suo consensu et ideo minus legittime id factum esse, asserentes, paterna bona hereditario iure requisiverunt. quos nullo modo sedare vel a querela removere neque bona illa securi retinere poteramus, nisi promissa eis pecunia, iij videlicet libris. ipsam vero pecuniam, per manum domini Theoderici episcopi et advocati nostri in pleno placito Popponis comitis prius iamdictis bonis resignatis et nobis legittime confirmatis, receperunt, multis illic nobilibus viris et baronibus huius provincie presentibus, Conrado scilicet filio ipsius comitis, Gunthero de Wigenlove, Siffrido et Ottone fratribus advocati nostri, Guncelino de Biwenne, Roperto de Sconeviles, Bernhardo et fratre eius Sifrido de Svanebike. ex illo itaque tempore et deinceps bona illa legittime possidet et perpetuo possidere debet hec ecclesia.

in predicto nichilominus placito Bernhardus senior de Ronstede cum uxore et duobus filiis mansum unum, quem nobis in eadem villa pro x talentis prius vendiderant, perpetue possessioni huius ecclesie firmaverunt. que omnia idcirco huic pagelle inserta sunt, ut, qualiter acta sint, nosse possit posteritas.

Jena, Cop. S. Joh. fol. 47.

(1180—93) 345. **Bischof Dietrich bezeugt, dass der Physikus Rodger die Hälfte seiner Wort mit den Gebäuden dem Stifte U. L. Frauen zu seinem Anniversarius schenkt. O. J.* (1180—93).

Ego Theodoricus Dei gratia Halberstadensis episcopus notum facio universis Christifidelibus tam presentibus quam futuris, Rodgerum phisicum dimidiam partem aree, quam tenet de ecclesia b. Marie in civitate nostra, cum edificiis attinentibus ad sui memoriam et ad salutem anime sue eidem ęcclesie libere contulisse. ut autem tam in posterum quam inpresentiarum huius libere devotionis indubitata et inconvulsa teneatur donatio, litteras testimoniales prefate ęcclesię, premisso R(odgero), rogante, contulimus, collatas sigilli nostri inpressione signavimus.

Magd. s. r. B. Virg. 4, mit Siegel, s. Taf. IV, 21.

346. *Bischof Dietrich bestätigt verschiedene Besitzungen und Privilegien des Klosters Marienzell. O. J.* (1180—93). (1180—93)

In nomine sancte et individue Trinitatis. Thiedericus divina favente clementia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus. officii pastoralis est vigilanti sollicitudine cavere, ne sartago, que fervere cepit fortitudine ferrea, aliquo igne dissolvatur, sed zelus domus Dei et amor decoris eius de die in diem augeatur atque ita pro domo Israhel murus erigatur, ut Deo servientium possessio familiaris quieto iure possideatur. innotescimus ergo, quod Gevehardus de Querenvorde, advocatus ecclesie sancte Dei genitricis, que ab antecessore nostro venerabili Rodolfo episcopo in principio sue institutionis sub anathemate vocata est Cella s. Marie, sed modo propter adiacentem villulam vocatur Eilwardesdorp, contulit illi ecclesie silvam, que vulgo vocatur Ricmari, quam pro amica familiaritate fratribus illius ecclesie vendidit pro xxx marcis, cum maius pretium inde potuisset habuisse ab alienis, obtulitque donum huius silve super altare sancte Dei genitricis, fratribus et iure id ipsum facientibus. preterea avus eiusdem Gevehardi, nomine Burchardus, qui primus in illo genere Magdeburgensis ecclesie prefectus erat, petiit ab abbate, ut eius consensu illo tantum anno de quolibet manso vj nummos acciperet: quod et fecit, atque ita postea singulis annis usus ille inolevit, usque dum imperator Frithericus exercitum in Poloniam[1]) duxit: tunc commonitus filius eius Burchardus ab huiuscemodi presumtione cessavit et ut filiis eius prohiberetur in eternum talis petitio, in privilegio scribi rogavit.

sed et hoc adiungimus, quod dominus Conradus Magdeburgensis archiepiscopus predicte ecclesie contulit totum illius terre fundum, qui inter silvam [que] dicitur *Schirholt* et rivulum qui dicitur *Wide* situs est et a superiore villule parte que dicitur Ludesburg incipit et in fine eiusdem ville desinit.

duos etiam mansos emit abbas Thetwardus a domino Fretherico de Gruna et silvam cambivit que dicitur *Heligenholt*, consentiente Gevehardo advocato suo et canonicis de Querenvorde.

dono, quod iam diximus archiepiscopum dedisse, frater eius Burchardus primus in illo genere prefectus non acquievit, donec Querenvorde curia[m], in qua manet Bertholdus canonicus, receperit; tunc et ipse consensit et dedit.

hec ergo, que scripta sunt, et reliqua, quecunque possidet eadem ecclesia in villis, in pratis, in pascuis, in vineis, in aquis, in aquarum

1) 1157, s. Magd. Gesch.-Bl. 1871, 39. 460.

decursibus, in molendinis, in silvis, in terris cultis et incultis, in exitibus et reditibus, in quibuslibet utilitatibus, quas modo habet vel postmodum habitura est ecclesia predicta, rata et inconvulsa perpetuo manere decernimus et precipimus in virtute Spiritus sancti et pro auctoritate bb. apostolorum Petri et Pauli et domini pape et per ministerium humilitatis nostre.

super hec omnia notum esse volumus tam futuri quam presentis evi fidelibus, quod locus, de quo agimus, a primo fundatore suo comite Thiederico ob reverentiam sancte Dei genitricis summa libertate donatus est, advocatia tamen ad Godescalcum de Colesowe, qui adhuc superest, cognationis lege transivit, de Godescalco ad Burchardum primum illius generis prefectum, qui ecclesiam de Ludesburg transposuit, qui videlicet Burchardus et posteri eius usque ad nostra tempora nihil sibi iuris in hac ecclesia preter solam advocatiam vendicaverunt. sed et abbates qui hactenus ibi fuerunt, post electionem suam virgam pastoralem de altari libere sumpserunt, nulli aliquid recognoverunt. quia ergo locus iste iam L annis et amplius in hac libertate floruit, precipimus per sacratissimum corpus et sanguinem Domini et per tremendum diem iudicii, ut in hac libertate in perpetuum usque permaneat. si quis eam vel in electione monachorum vel in aliqua rerum invasione perturbaverit, fiant dies eius pauci, fiat alienus a sacratissimo corpore et sanguine Domini, locum sortiatur Jude proditoris Domini, oratio eius fiat in peccatum, filii eius orphani, non sit illi adiutor, in generatione una deleatur nomen eius, deleatur de libro viventium, dispereat de terra memoria eius.

Gedr. Ludewig, rell. X, 678. — S. a. Reg. Magd. I, 1745.

1193 aug. 10

347. *Bischof Dietrich stirbt.* 1193 *Aug.* 10.

Necr. B. Virginis: Aug. 10. *Theodericus episcopus obiit.* — S. Schmidt HZ. 1874, 53.

Chron. Halb. ed. Schatz 62, MG. 23, 110: *(1193) sedit autem Theodericus episcopus annis* xiij *et mortuus est et sepultus est in civitate in ecclesia b. Stephani ante altare s. Crucis.*

1193 dez. 27

348. **Bischof Gardolf überweist eine Hufe in Heineker, vom Schultheissen Caesarius aufgelassen, dem Stift U. L. Frauen. Halb., S. Joh.-Kloster* 1193 *Dez.* 27.

In nomine sancte et individue Trinitatis.* Gardolfus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum. ad universorum Christifidelium cupimus pervenire notitiam, quod canonici b. Marie in Halb. Cesario scultheto de rebus ecclesie sub nostra conscientia in tan-

tum contulerunt, quod idem C(esarius) de suo feodo unum mansum in Heinekere, xj solidos solventem, cum area et omni iustitia campi et ville, excepta advocatia, nobis resignavit ea condicione, ut eundem mansum cum suis pertinentiis ecclesie s. Marie pro nostris et T(iderici) sacerdotis, prefate ecclesie canonici, peccatis offerremus. quod quia animo fecimus libenti, ne quis illud ignorare aut infringere possit, hanc testimonialem paginam conscribi inde iussimus et nostro sigillo consignari, eundem mansum cum omnibus mansis et bonis ecclesie s. Marie, que nunc habet et in futurum Deo propitio rationabiliter consequetur, sub nostro episcopali banno comprehendentes.

testes huius rei sunt: Conradus maior prepositus in Halberstat, Wernherus decanus, Conradus camerarius, Ǒlricus scolasticus, Geroldus cellerarius; abbates: Bertoldus de Ylseneburc, Heinricus de Huysburc, Heinricus de Conradisburc; Fredericus decanus, Conradus Reinhardus Hunoldus sacerdotes et totum capitulum s. Marie; prepositi: Evirhardus s. Johannis in civitate, Erwinus de Hakelinge, Thiodericus de Scheninge, Hunoldus de Drubike; nobiles: comes Heinricus de Regenstein, Liudolfus advocatus, Otto Hermannus, fratres nostri carnales de Hartbike; ministeriales: Thiodericus de Someringen, Heinricus de Eilenstide, Fredericus dapifer, Alvericus camerarius, Bernhardus pincerna, Fredericus de Quenstide, Wernerus puer, Berthramus et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.XC.iiij [1]), in ecclesia s. Johannis Halberstat, eadem die, scilicet festo s. Johannis evangeliste, a nobis consecrata [2]).

Magd. s. r. B. Virg. 20, mit Siegel (jüngere Nachschrift?). — Gedr. HZ. 1868, 279. — S. a. Cod. Anh. I, 689.

349. *Bischof Gardolf macht seine Wahl, Investitur und Weihe bekannt. O. J.* (1194). (1194)

Gardolfus Dei gratia Halverstadensis episcopus omnibus fidelibus salutem in Domino. presentis temporis generatio hoc habet sibi vitium innatum, ut contra prelatos eorum invidie facibus movea[n]tur et preterea omne meritum et benefacta eorum obscurare non erubescant. ne electio mea in posterum aliqua detractionis nota respergatur, noverint universi fideles, quod, defuncto pie memorie [Thiderico] predecessore nostro vel meo in eodem episcopio ad substitutionem epicopi tota ecclesia nostra consedit. omnibus hincinde secundum votorum [3]) suorum opinionem multa

---

1) Es kann zweifelhaft sein, ob das Datum der Urk. 1194 dez. 27 wirklich 1194 oder, weil das Jahr zu Weihnachten begann, 1193 ist.

2) Der Neubau nach der Zerstörung 1179.

3) *invotorum* Cod.

dicentibus, iiij persone tandem proposite sunt et, dum fere pertinaciter cuilibet persone denuntiate adhereret[ur], pluribus visum est, ut religiosorum virorum consilio electionem deberemus submittere sed, fateor, non consensi, quia circa huiusmodi consilia favor et gratia populusque solent equitatis iudicium inclinare. hac igitur occasione tempus electionis protelatum est, in quantum canones instituerunt. interim autem missus ab ecclesia apud dominum inperatorem obtinui, ut redditus episcopales non distraherentur usque ad electionem episcopi. quod autem id ipsum ad meum commodum vel alterius incommodum non labo[ra]verim, novit Deus et dominus imperator, qui hoc ipsum coram prelatis et liberis ac ministerialibus protestatus sum (!). die itaque statuta ad electionem nobis residentibus, invocato Spiritus sancti auxilio, cum iam parvitatis mee mentio nulla haberetur, pretermissis personis, que competentiores videbantur, ad insufficientiam meam oculos iniecerunt, uno tamen reclamante, qui commonitus celitus quievit. sic ergo electione celebrata, tempore primo a domino imperatore investitus sum et subsequenter a domino Maguntino sacerdotalem et episcopalem benedictionem, presente et rogante ecclesia mea, suscepi.

ne igitur veritatis seriem vel invidia vel ignorantia valeat obumbrare, hoc scriptum duobus sigillis, nostro scilicet et ecclesie nostre, fecimus annotari.

Wiener Hofbibl. Cod. 896 fol. 27. — Gedr. HZ. 1869, 3, 192. — S. a. HZ. 1874, S. 53. 54 über die Zeit der Urkunde.

1194 märz 21 350. **Bischof Gardolf bestätigt dem Kloster Ilsenburg die von Bischof Reinhard geschenkten Rodezehnten* (xij. Kal. Apr., ind. xij, Celestino papa . ., Heinr. vj . ., ord. a. j). 1194 *März* 21.

Zeugen: Abt Berthold von Ilsenburg, Domherr Friedrich von Kirchberg. Cann. U. L. Frauen Conrad und Ludolf; die Ritter Kämmerer Alverich, Truchsess Friedrich, Marschall Ludeger, Benedict, Heinrich, Albrecht, Widego, Dragebodo.

Wernigerode. — Gedr. UB. d. Kl. Ilsenburg 38.

1194 351. **Domprobst Conrad vertauscht an das Stift S. Bonifacii in Bossleben eine Wort daselbst gegen eine Budenstelle in der Stadt, in Gegenwart des Bischofs und mit Zustimmung des Capitels* (ind. xij). 1194.

Magd. XI, 1, das Siegel des Bischofs ist abgefallen, das des Domprobstes s. Taf. IV, 24. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 8. — S. a. UB. S. Bonif. 6.

352. **Bischof Gardolf bezeugt, dass unter seinem Vorgänger Bischof Dietrich dem Kloster Hadmersleben die Stephanskirche in Hadmersleben streitig gemacht, jetzt aber zugesprochen worden ist.* 1194. 1194

In nomine sancte et individue Trinitatis*. ego Gardolphus Dei gratia Halverstadensis episcopus. sicut ordinante Deo multis preesse, ita omnibus paterna benignitate prodesse debemus. unde sub testimonio Christi et ęcclesię non inpresentiarum tantum, sed et in futurum innotescere desideramus, quod Heinricus prepositus Hathemerslovensis de ęcclesia ss. apostolorum Petri et Pauli virum quendam nobilem Gardolphum de eadem villa coram predecessore nostro b. memorie Theoderico impetiit, pro eo quod in parrochiali sua ecclesia s. Stephani, eiusdem scilicet ville, sibi et conventui suo violentiam intulerit et possessionem suam, quam quadraginta annis et amplius in quiete possederant, multum inquietaverit. econtra prefatus Gardolphus ecclesiam illam proprietati sue addixit. diversis autem allegationibus hincinde dictis, requisita sententia dictavit, quod preposito potius deberet incumbere probatio, quia ecclesiam in possessione habuit, quam domino Gardolpho. huic sententie consensit ecclesia. adiudicatum est etiam ex sententia, quod in ore duorum vel trium testium sufficeret probatio. sicque processum est. prepositus cum multis testibus in plenam synodum venit et dominus Gardolphus. et post multas utrorumque allegationes prepositus tandem dictante iterum sententia cum quatuor sacerdotibus in plenario iuravit. sicque proprietatem et possessionem et quicquid habet iuris parrochialis illa ecclesia s. Stephani, cenobio bb. apostolorum Petri et Pauli obtinuit. quod factum antedictus episcopus Theodericus banno iuris sui confirmavit. his autem omnibus in multa pace compositis et reconciliatis, aream vicinam claustro et frutecta eius que dicuntur *perrich*, que Gardolphus senior quondam ecclesie s. Petri contulerat et in concambium pro his duos mansos in Emerslove receperat, filii eius, Gardolphus scilicet et Bodo, hanc commutationem ratam habuerunt pro bona voluntate sua [1]). hec autem omnia ut convulsa et inviolata permaneant, sub anathemate firmamus et sigilli nostri inpressione insigniri iussimus. et quicunque violentia vel fraude aliqua hęc infringere presumpserit, anathema sit, nisi Deo dignam et ęcclesie bb. apostolorum Petri et Pauli satisfactionem obtulerit.

nomina vero testium sunt hec: Wernherus maioris ęcclesię decanus, Conradus camerarius, Romarus Balsamie archidiaconus, Geroldus vicedominus, Bertoldus abbas de Ilsenburc, Heinricus abbas in Conradesburc. Everhardus prepositus s. Johannis, Hermannus prepositus de Hamersleve, Liudolfus prepositus de Kaldenbru[n]nen; Sifridus prefectus,

Liudolfus advocatus maior, Wernherus frater eius, Arnoldus de Scirmbiche; Alvericus camerarius, Liudegerus marscalcus, Fridericus dapifer et alii quamplures viri commendabiles.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.XC.iiij, indictione xij, domino Celestino apostolice sedi presidente, Heinrico vj. Romanorum imperatore gloriosissimo imperium gubernante, episcopatus nostri anno primo.

Hadmersleber Archiv 9, das Siegel ist ab. — Ein 2. Exemplar (ebd. 8, ohne Siegel) hat einige orthogr. Abweichungen und schiebt nach *voluntate sua* (1) noch folgendes ein: *multis presentibus laudaverunt. ad maiorem etiam devotionem aquam quandam que dicitur Elsinerinne, que ipsorum iuri attinebat, b. Petro pro remedio animarum suarum in proprietate obtulerunt. insuper hominibus b. Petri et pecoribus eius et curribus suis eundi et redeundi sive in advocatiis sive in proprietatibus ipsorum sine teloneo libertatem contulerunt in perpetuum:* die Namen der Zeugen und das Datum etc. fehlen, dafür steht unten auf der Seite: *anno dominice incarnationis* M.C. *nonagesimo* iiij, *indictione* xij.

1194 353. **Erzbischof Conrad von Mainz bestätigt die Entscheidung des Bischofs Gardolf in dem Streite zwischen dem Edlen Gardolf von Hadmersleben und dem Kloster daselbst über die Stephans-Kirche in Hadmersleben.* 1194.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus Dei gratia Sabinensis episcopus, Moguntine sedis archiepiscopus, in perpetuum. quoniam ex sacri pontificatus officio, quo fungimur, divina favente ordinatione, omnibus sacre fidei cultoribus secundum nosse et posse tenemur prodesse, et magis hiis qui artiori iugo dominice servitutis se subdiderunt, notum fieri volumus tam futuris quam presentibus, quod Henricus prepositus ecclesie apostolorum Petri et Pauli, que est in Hathemerslove, virum quendam nobilem in iamdicta villa manentem in presentia Halberstadensis episcopi, videlicet Theoderici b. memorie, in causam traxit, asserens quod sibi et conventui ipsi commisso violentiam intulisset in ecclesia parrochiali prefate ville in honore s. Stephani dedicata, quam ecclesia predictorum apostolorum XL annis et pluribus quiete possederat. econtra Gardolphus eandem ecclesiam suo allodio et iuri pertinere affirmavit. variis autem allegationibus hincinde propositis, sententiatum est, quod preposito incumberet probatio, quia eius erat ecclesie possessio. et eam cum quatuor sacerdotibus in plena synodo est executus, secundum quod dictaverat sententia, iterato pluribus utrinque propositis allegationibus. hoc facto supradictus episcopus prememoratam parrochialem ecclesiam banni munimine ecclesie bb. apostolorum Petri et Pauli confirmavit. Gardolphus vero ad nostram appellavit audientiam.

nos autem eum cum suo adversario sepedicto remisimus episcopo et ut inter eos iuste vel amice componeret, iniunximus. labente vero tempore mortuus est idem episcopus. cuius successor dilectus frater noster Gardolphus litem inter sepedictas personas ita amice terminavit, ut miles dicti prepositi adversarius nobis grates ageret, quod pro nostra commonitione prefatus tunc temporis electus ita et ad velle suum et placitum negotium sepedictum conposuisset. insuper aream vicinam claustro et frutecta eius que dicuntur *perrich*, que Gardolphus senior ecclesie s. Petri quondam contulerat et in concambium pro hiis duos mansos in Emerslove receperat, ante memoratus nobilis et frater eius Bodo, commutatione patris eorum rata habita, libere in perpetuum predicte ecclesie possidenda concesserunt. ne quis autem opera tam rationabilia in irritum temptet revocare, presentem paginam iamdicte actionis confirmatam sigilli nostri appensione insignivimus, omnem malignantem, qui eam attemptaverit infringere, perpetuo ferientes anathemate.

nomina vero testium sunt hec: prepositus Giso, Hermannus curie nostre notarius; comes Albertus de Everstein senior et filius eius Albertus, comes Lodowicus de Lare; Heithenricus vicedominus de Rusteberc, Hellewicus marscalcus, Thirricus pincerna noster, Thirricus camerarius noster, Hermannus dapifer noster et alii quamplures viri commendabiles.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.XCIIIJ, indictione xij, domino Celestino apostolice sedi presidente, Henrico sexto Romanorum imperatore gloriosissimo imperium gubernante, anno electionis nostre in Moguntinum archiepiscopum xxxiiij, exilii xxix, reversionis vero ab exilio undecimo.

Magd. s. r. Hadm. 6. — Gedr. Magd. Gesch.-Bl. 1877, 179. — Bestätigt wurde obige Entscheidung Erzbischof Conrads durch Pabst Coelestin III. 1195 Apr. 27, s. v. Pflugk-Harttung I, 429, wo der Edle irrig Gerold genannt ist.

353a. *Bischof Gardolf gestattet die Abtrennung der Kirche in Wehrstedt von der Pauls-Kirche in Halberstadt* (ind. xij, v. Kal. Sept., presid. sacros. Rom. eccl. papa Celestino iij, regn. Henr. Rom. imp., ord. a. j). 1194 *Aug.* 28. 1194 aug. 28

Cod. 896 der Wiener Hofbibl. fol. 30a. — Gedr. UB. S. Pauli S. 625 (Nachtrag).

354. **Bischof Gardolf bestätigt die Privilegien des Stifts S. Nicolai zu Stendal.* 1194 *Nov.* 28. 1194 nov. 28

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus dilectis in Christo filiis W. decano s.

Nicolai in Stendale eiusque fratribus tam futuris quam presentibus canonice substituendis in perpetuum — —. prefatam ecclesiam, in qua divino mancipati estis obsequio, cum omnibus bonis et possessionibus suis sub b. Stephani et nostram protectionem suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. statuimus ergo, ut, secundum quod in privilegio [1] illustris principis Ottonis secundi marchionis in Brandenburch, ecclesie vestre fundatoris, una cum fratre suo H(cinrico), inclito comite de Gardelegen, expresse preordinatum est, [ut] vos vestrique successores in testamentis condendis et facultatibus distribuendis, quamdiu vixeritis, plenam habeatis libertatem, illud non minus confirmantes, quod, si aliquis vestrum, in extremis agens, debitis forte oneratus fuerit, liceat ei stipendium prebende sue integraliter ab obitu suo per anni circulum creditoribus suis pro debitis assignare. si vero ab intestato, quod absit, aliquem decedere contigerit, ea que testamentum condenti liberaliter conceduntur, ne servientes conducticii mercede debita, creditores mutuata fraudentur pecunia, conventui pro defuncto sine exceptione promovenda committimus. electionem quoque liberam in decano [2] scolastico custode et cellerario canonicisque assumendis vobis concedimus, hoc diligenter interposito, quod prepositus vester, quem quidem patronus ecclesie absque electione instituere poterit, nichil iuris in vestris habeat stipendiis, in areis et agris ac prediis ecclesie vestre advocati et bedelli nichil umquam exigere aut statuere presumant. si qua igitur persona humilis vel alta hanc nostre confirmationis paginam infregerit, nisi secundo aut tertio commonita resipuerit et satisfecerit, anathema sit et in extremo examine districte subiaceat ultioni.

testes huius rei sunt: Cunradus maioris ecclesie prepositus in Halb., Cunradus camerarius, Fridericus vicedominus, Geroldus cellerarius et archidiaconus Halb., Romarus archidiaconus Balsamie, Burchardus archidiaconus in Isleven, Almarus archidiaconus in Kissebrugge, Beringerus Cunradus et Meinhardus, canonici; Fridericus decanus s. Marie, Cunradus et Ludolfus canonici.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.XC.iiij, iiij. Kalendas Decembris, sanctissimo domino papa Celestino iij. Romanam sedem tenente, gloriosissimo autem domino Heinrico vj. Romanorum imperatore regnante, anno ordinationis nostre primo.

Berlin, Geh. Staatsarchiv. — Gedr. Riedel I, 5, S. 27.

---

1) Nicht in der Stiftungs-Urkunde von 1188, sondern in der Urk. Heinrichs von Gardelegen 1192 (Riedel I, 5, S. 27, 15).

2) *decania* Urk.

355. *Bischof Gardolf bestätigt Schenkungen des Probstes Siegfried und des Probstes Ludolf an das Kloster Ilsenburg* (iv. Idus Dec., Celestino papa . . Hinrico . . imp. vj, a. ord. j). 1194 *Dez.* 10. 1194 dez. 10

Zeugen: Domprobst Conrad, Decan Werner, Kämmerer Conrad, Romarus Archidiaconus des Balsamgaues, Vicedominus Friedrich, Kellner Gerold, Ludolf Archidiaconus in Lucklum, Burchard in Eisleben; Cann. U. L. Frauen Conrad und Ludolf; die Edlen Graf Albrecht von Wernigerode, Grossvogt Ludolf, Werner von Suselitz, Gardolf von Hadmersleben; die Ministerialen Schultheiss Caesarius, Truchsess Friedrich, Kämmerer Alverich, Schenk Bernhard, Marschall Ludeger.

Wernigerode, Copial-B. — Gedr. UB. des Kl. Ilsenb 39.

356. *Bischof Gardolf übereignet dem Stifte S. Petri in Goslar 4 Hufen in Ströbeck, die die bisherigen Lehnsträger aufgelassen haben. Osterwieck* 1194. 1194

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus [1]) Dei gratia Halberstadensis [2]) ecclesie episcopus. cum ex iniuncto nobis a Deo sacri pontificatus officio omnium Christifidelium esse debeamus debitores, sollicitudo quedam parvitatis nostre circa ecclesiarum Dei commoda et profectus specialius quodammodo se tenetur extendere, ut in ipsis ministerium Dei ex nostro adiutorio et consilio semper accipiat incrementum. universis ergo tam future posteritatis quam etiam presentibus Christi et veritatis amatoribus notificamus, quod Adelheydis de Hakinstede videlicet, fidelis et ministerialis ecclesie nostre, una cum viro suo Thioderico de Sumeringe [3]) de voluntate et assensu filiorum suorum, scilicet Thioderici advocati de Reveninge [4]), Heinrici Nottungi [5]) Heinrici aliorumque suorum coheredum in nostra presentia de bonis suis in Strobike quatuor mansos cum usibus et omnibus attinentiis ipsorum vendidit ecclesie s. Petri in Goslaria, nobis assensum et licentiam prebentibus, honestate et dilectione illius ecclesie considerata. et quia Nottungus [5]) et Heinricus fratres minores erant et infra annos, maiores fratres, scilicet Thiodericus et Heinricus, pro ipsis fideliter spoponderunt, ut, cum ad annos discretionis conscenderint, ipsos adducant ad assensum suum firmandum et publicandum. hoc etiam diligenter interpositum est, quod omnes prepositi predicte ecclesie de manu nostra nostrorumque successorum recipient advocatiam eorundem mansorum. ne ergo aliquis in posterum diabolice persuasionis afflatus veneno in prescriptis bonis b. Petrum vel eius ecclesiam presumat inquietare, nos eundem

1) *Gardolff* M. 2) *Halberstadiensis* M. immer. 3) *Someringen* M.
4) *Reverungen* M 5) *Nordungi* M.

contractum auctoritate omnipotentis Dei et nostra banno episcopali confirmamus [et] violatorem temerarium, nisi ammonitus resipiscat et satisfaciat, perpetue subiicimus maledictioni.

testes huius rei sunt: Rockerus Magdeburgensis, Conradus Halberstadensis ecclesie maioris prepositi, Conradus Aquensis prepositus, Albertus prepositus de Steindale, Bruno cellerarius Hildenesemensis ecclesie, Luthardus scholasticus et canonicus in monte s. Mauricii [1]), Olricus Meinfridus, canonici s. Petri in Goslaria; nobiles laici: Wernherus advocatus Halberstadensis, Hermannus de Hartbike [2]), Thidericus de Hessenem [3]); ministeriales Halberstadensis ecclesie: Alvericus camerarius, Otto de Crompe [4]), Conemannus Heinricus Jordan fratres de Liere [5]) et alii quamplures.

acta sunt hec apud Ostirwich anno incarnationis Domini M.C.LXXXXIV, anno vero electionis et consecrationis nostre primo, domino Celestino iij. Romanam sedem tenente, domino Henrico sexto sacrum imperium gubernante.

Gedr. nach Original (Möschel), Kurze dipl. und gründl. Gesch. v. d. kais. unmittelb. Reichsstifte auf dem Petersberge vor und in Goslar (Hildesh. 1757) S. 24. 25. — S. a. Reg. Magd. II, 33.

1194 357. *Bischof Gardolf bestätigt eine Schenkung des Dedo von Krosigk an das Stift U. L. Frauen.* 1194.

G(ardolfus) Dei gratia Halberstadensis episcopus. pontificalem decet sollicitudinem ecclesiarum utilitatibus invigilare et contra varios futurorum incursus omni diligentia premunire. notum igitur esse volumus tam presentis quam futuri [6]) temporis fidelibus, quod nobilis [Dedo] scilicet de [Krozuch] [7]), benedictionis memoriam sibi comparare cupiens, pro remedio anime sue fratrisque sui, nostri scilicet predecessoris episcopi Th(iderici), mansum unum in . . [7]) situm, ecclesie b. Marie, que est in civitate, cum omni integritate contulit.

huius rei testes sunt . . . . [8]) alii de civitate et alii quamplures.

factum est hoc anno dominice incarnationis [M.C.XCIIIJ] [9]), indictione xij, presidente sancte Romane ecclesie Celestino papa, regnante Romano imperatore H(enrico), anno ordinationis nostre primo.

ut autem hec denotatio rata et inconvulsa vel inconcussa permaneat, in virtute Spiritus sancti banno nostro confirmavimus et hanc paginam testimonialem sigilli nostri inpressione signavimus.

Cod. 896 der Wiener Hofbibliothek fol. 28b. — Gedr. (nicht korrekt) HZ. 1869, 3, 194.

---

1) *M. can. s. Maur. et schol.*. 2) *Hartisbeck* M. 3) *Heisnemum* M.
4) der Name ist sicher falsch gelesen, wol *Crottorp*. 5) *Here* M.
6) *futuris* Cod. 7) *nobilis scilicet N.* Cod. 8) *N.* Cod. 9) *etc.* Cod.

358. *Bischof Gardolf bestätigt eine Stiftung des Can. Ludolf für U. L. Frauen.* 1194. 1194

In nomine sancte et individue Trinitatis. G(ardolfus) Dei gratia Halberstadensis episcopus. pontificalis officii debitum exigit, ut ecclesiis nobis commissis etiam qua possumus diligentia providere studeamus et precipue privilegiis vere misericordie servientibus, quoniam, sicut ipsa apud Altissimum specialem obtinuit prerogativam, si[c] eius intercessione[m] amplius [1]) et specialius subvenire confidimus. notum igitur esse volumus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod frater quidam b. Marie ecclesie in civitate nomine L(udolfus), benedictionis memoriam sibi suisque comparare cupiens, rebus et precibus suis quandam matronam B(ertradem) de H(ersleve) [2]) ad hoc induxit, ut medietatem decime in W(alleweghe), quam ipsa de manu nostra tenuit, nobis resignavit ad usum prefate ecclesie, videlicet s. Marie Dei genitricis, sicut prefatus Ludolfus [3]) ordinaret. nos igitur piam voluntatem ipsius approbantes, medietatem decime, videlicet Walleweghe [3]), ut dictum est, resignatam prememorate contulimus ecclesie. ordinatio autem ipsius L(udolfi) [4]) talis est: de medietate decime, que duo talenta solvit annuatim, ad consolationem fratrum b. [5]) Marie v solidos instituit equa portione dividendos [6]) et totidem in suo anniversario, similiter v in anniversario patris et totidem in memoria matris. quidquid superest, procuratores huius oblationis pro consolatione laboris sui recipiant.

huius ordinationis sunt testes s. Marie ecclesie canonici, videlicet dominus C(onradus) maior prepositus . . . . [7]); liberi vero: Ludolfus . . . . [7]), ministeriales vero: C(esarius) prefectus de civitate . . . [7]) [et] alii quamplures.

factum est hoc anno Domini M.C.[xciiij] [8]), indictione xij [9]), anno ordinationis nostre primo.

ut igitur hoc factum ratum et inconvulsum permaneat, banno nostro confirma[vi]mus et hanc paginam testimonialem sigilli nostri inpressione signavimus.

Cod. 896 der Wiener Hofbibl. 29[b].

---

1) *apostolius* Cod. 2) Die Namen gehen aus Urk. 420 hervor.
3) *N.* Cod. 4) *j* Cod. 5) *ve* = *vere* Cod. 6) *dividens* Cod.
7) *etc.* Cod. 8) M.C. etc. Cod. 9) vij. Cod.

1195 359. **Bischof Gardolf bestätigt eine Stiftung des Ministerialen Wedego von Halberstadt von 2½ Hufen in Beck für das Stift U. L. Frauen.* 1195.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus*. notum esse volumus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod Alexander de Bec, ministerialis ecclesie nostre, in eadem villa bona quedam de manu nostra tenuit, videlicet ij mansos et dimidium cum area una et advocatia et decima: que bona cum ipse cuidam civi de Osterwich, nomine Liudero inpignorasset, ipse tandem, intervenientibus canonicis b. Marie in Halb., ea redemit et cuidam ministeriali ecclesie nostre, Widegoni de Halberstad, accepta ab eo competenti pecunia, per manum nostram reliquit. ipse autem, videlicet W(idego), benedictionis memoriam sibi comparare cupiens, prefata bona nobis resignavit, hac condicione, ut nos eadem ecclesie b. Marie conferremus, retenta sibi licentia ordinandi de his, que Deus inspiraverat. nos autem, pium devotionis sue propositum approbantes, ob reverentiam sancte virginis Dei genitricis bona illa cum omni utilitate sua predicte ecclesia contulimus, hac prefati Wedegonis ordinatione annexa: ipse et uxor sua tenebunt eadem bona ad usus suos in omni integritate, quamdiu vixerint, ipse autem si prior decesserit, uxor eius dabit annuatim pro eo ad celebrandum anniversarium x solidos canonicis: insuper dabit xx solidos hoc modo: xv solidos pauperibus, singulis videlicet singulos denarios et precipue exquisitis egenis, qui vulgariter dicuntur *husarmen*, de uno solido ematur panis et detur advenientibus pauperibus, ubi denarii defecerint, j solidus leprosis ante civitatem et j pauperibus ad hospitale s. Jacobi, et ibi dicentur pro eo vigilie et missa, de j solido fiat candela ante altare b. Marie, que ardebit continue a vigiliis usque post missam defunctorum: si quid residuum fuerit, incendetur ad summam missam cottidie; de v denariis fiant v nocturnales candele ante v reliqua altaria: custos sacrarii habebit iij denarios, unus ecclesiasticus ij et reliquus totidem. si vero ipsa, scilicet uxor W(idegonis), nupserit alteri, bonorum illorum expers sit per omnia: hec autem si prius decesserit, ipse dabit pro ea annuatim x solidos canonicis et x ad elemosinas. dum vero ambos decessisse contigerit, canonici bona illa in usus suos convertent, sed xx solidos dabunt in anniversario ipsius W(idegonis) ad elemosinas et ad cetera, velut supra de xx solidis dictum est, in anniversario uxoris eius simili modo xx solidos.

huius rei testes sunt: Conradus maior prepositus, Wernerus decanus, Romarus archidiaconus Balsamie, Geroldus cellerarius, Burchardus de Sladem; laici vero: Hugoldus de Quenstide, Tiedolfus de Oschersleve,

Sifridus de Svanebike et Fridericus filius eius, Heinricus de Walewiz et alii quamplures.

factum est hoc anno Domini M.C.XCV, indictione xiij, presidente sancte Romane ecclesie papa Celestino, regnante Heinrico Romanorum imperatore, ordinationis nostre anno j.

ut autem hoc factum ratum et inconvulsum permaneat, in virtute Spiritus sancti banno nostro confirmavimus et hanc paginam testimonialem sigilli nostri impressione signari fecimus.

Magd. s. r. B. Virg. 23, mit Siegel. — Gedr. HZ. 1870, 590.

360. *Bischof Gardolf bestätigt die Rechte, Freiheiten und Besitzungen des Klosters Huysburg.* 1195. 1195

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Gardolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus tam presentibus quam futuris in perpetuum. quecumque circa Dei cultum et animarum profectum illustrium virorum ante nos in episcopio nostro elaboravit ordinavitque diligentia, nostra quoque pro officii debito sunt sollicitudine confovenda. notum igitur sit omni superventure generationi, me Deo famulantium utilitatibus modis omnibus deservire ac predecessorum meorum vestigiis adherere, ut, quecunque in monasteriis religiosa devotione statuerunt, statuam, quecunque firmaverunt, et ipse devotus confirmem. verum ne pie devotionis affectus in Dei servis populari tumultu pulsatus aliquatenus elanguescat, quiete mentium et pace rerum semper est muniendus. unde Huysburgensis monasterii fratres sub patrocinio sancte Dei genitricis Marie degentes et secundum regulam b. Benedicti cenobialiter conversantes, ut quiete vivant et indisturbate Deo serviant, tam ipsis quam bonis eorum debita sollicitudine providere debemus. quecunque sane predecessores nostri Halb. episcopi, scilicet Borchardus Reynhardus Rodolphus Odolricus Theodoricus, aliique sub ipsis fideles prefato monasterio devote contulerunt in villis, in agris, in areis, in pratis, in pascuis, in aquis aquarumque decursibus, in molis, in molendinis, in silvis, in venationibus, pro fratrum quiete munienda, in decimis villarum Badesleve Dingelstide Hildewerdingherod Attekendorp Ebekestorp Wegersleve Eylvardestorp Reynstidde Ratmarisdorp Warnenstide, Nygendorp inter Huysburg et Halb., Rikbrechtingherod, in decima quoque XLviiij iornalium in Sirestedi, in decima super xxviij mansos et x iornalia in Eylenstidde, preterea in decimationibus novalium presentium et futurorum in omnibus locis, in quibus habent decimationes, in decimis quoque super propria ipsorum novalia, ubicunque in nostro episcopio vel nunc sint vel postmodum fuerint, in decimis vinearum eidem ecclesie pertinentium aput

villas Dingelstide et Eilenstide[1]) et in decima vinee que est in Hildewardingherod, in Bansleve iij mansos, quos predecessor noster Theodoricus contulit ecclesie, in Dedeleve unus mansus et iij mansi, in Uppelinge iuxta Badesleve area et pomarium, quod contulerunt ecclesie Bertrammus et Hildeburgis cum filia sua Eufemia, in Nygendorp iuxta Badesleve unus mansus, quem obtulit Bertrammus ministerialis pro matre sua Ammeka, laudante et confirmante episcopo Odalrico, preterea vij mansi et dimidius in Volquardestorp, quos fratres in Huysburch a domino Heynrico et Theodorico fratre suo pecunia sua cum ecclesia eiusdem loci conquisiverunt, accessit autem auctoritas episcopi Theodorici predecessoris nostri, qui id factum banni sui auctoritate confirmavit, his addictis, que nostri pontificatus tempore sunt conquisita: in Strobeke j mansus cum area, que adiacet ville, quem habuit dominus Cunnimundus et fratres sui ab episcopo iure pheodali, que[m] ipsi mediante pecunia ecclesie Huysburgensi auctoritate nostra et consensu accedente contulerunt. huius traditionis sunt testes: Conradus maioris ecclesie prepositus, Wernerus ecclesie eiusdem decanus, Geroldus cellerarius; Liudolfus advocatus, comes Hinricus de Regensteyn, Sifridus[2]) frater eius, Arnoldus de Scherenbeke; Liudegerus Fredericus Bernhardus ministeriales.

accessit etiam per donum nostrum ecclesie mansus unus in Anderbeke, quem dominus Geroldus a nobis iure feodali habuit et ab eo Ditmarus advocatus de Dedenleve et filii sui Thietherus et Otto, sed dominus Geroldus et Ditmarus et filii eius ius, quod in predicto manso habuerunt, penitus resignaverunt. — domum[3]) Hartvichii cum filiis et aream et mansum ecclesie sub banni nostri confirmatione contulimus. huius rei testes sunt: Conradus maioris ecclesie prepositus, Wernerus eiusdem ecclesie decanus, Geroldus cellerarius; Liudolfus advocatus, comes Hinricus [de] Regensteyn[4]), Sifridus[2]) frater eius, Arnoldus de Scherenbeke; Liudegerus Fredericus Bernhardus ministeriales.

statuimus itaque, ne a futuris presulibus sive quibuslibet clericis vel viris secularibus aliqua preiudicia sive gravamina seu exactiones aliquas quandoque perferant, nisi fortuitu hospitalitatis gratia exigente, quantum ipsi spontaneo obsequio offerant. concedimus etiam, ut abbas loci ipsius ipse sibi advocatum prudenter eligendo statuat, quem causa anime sue in necessitatibus suis sibi indifferenter adesse confidat. sed si advocatus, aliter quam deberet agens, loco incommodus exstiterit, permittimus industrie abbatis, ut episcopi sui et aliorum amicorum Dei auxilio, illo remoto, alium ydoneum sibi provideat, qui subrogatus nul-

1) *Dingenstide et Ellenstide* Cop. 2) *Siffr.* Cop. 3) lies *donum?*
4) *Reynsteyn* Cop.

lum ab episcopo servitutis debitum pro advocatia rependere cogatur, sed uterque pro defensione loci eternam remunerationem et speret et consequatur.

ceterum omnia ut intemerata sint et munita, presentis pagina contestationis adnotamus, sigilli nostri inpressione signamus, banno episcopali tamquam celi clavibus obseramus. sit igitur gratia et pax omni homini huius nostre confirmationis iura servanti, temerario vero et contemptori, nisi resipiscat, retributio eius in supplicium ignis eterni.

facta est autem hec conscriptio anno incarnationis Domini M.C.LXXXXV[1]), indictione xiij, anno pontificatus nostri primo.

Magd. Cop. Huysb. 9a. — Gedr. Cod. Anh. I, 696. — S. a. N. Mitth. IV, 1, S. 15.

361. **Bischof Gardolf bestätigt die Erwerbung von Land, ferner einer Krambude in Goslar und 2 Hufen in Thiderzingerode, endlich ½ Hufe in Pabstdorf für das Kloster Ilsenburg* (Celestino papa .., Hinrico vj. Rom. imp. . .., pontif. a. j). 1195. 1195

Zeugen: Abt Berthold, die Domherren Subdiaconus Berengar und Archidiaconus Burchard; die Cann. U. L. Frauen Conrad und Albero; Graf Albrecht von Veltheim, die Ministerialen Dietrich Bromes, Ludolf von Hordorf, Widego und Dragebodo.

Wernig., das Siegel ist ab. — Gedr. UB. des Kl. Ilsenb. 42.

362. *Das Domcapitel gibt seine Zustimmung zur Erwerbung des Zehnten in Gersleben durch den Abt Heinrich von Conradsburg von den Grafen von Valkenstein. Halb.* 1195 *März* 30. 1195 märz 30

Conradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie maior prepositus, Wernerus decanus eiusdemque loci fratrum universitas omnibus fidelibus, quibus hoc scriptum ostensum fuerit, orationes et fraternam in Christo dilectionem. notum esse volumus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod comes Otto de Valkensten fratrisque sui domini Theoderici filii, videlicet Burchardus et Conradus, decimam in Gersleve de manu domini Gardolfi nostri venerabilis episcopi tenuerunt, que ab illis ad manus aliorum iure feodali longe descenderat, adeo ut nobis vix ulla tenuis spes aut certe nulla relicta fuisset, quod eadem decima ad usus ecclesie nostre posset de cetero redire. nobis itaque annuentibus, dominus Heinricus abbas de Conradesborch, de sibi commissorum pro-

---

1) Cop. M.C.LXXXXVj, was wegen Indiction und Pontificatsjahr unrichtig ist.

fectu utrobique sollicitus, de rebus ecclesie sue non sine labore compositis ipsam decimam de manu laicorum redemit, quam domino G(ardolfo) nostro episcopo legitime resignatam, quia idem dominus H(einricus) abbas ecclesie nostre plurimum fuit obsequiosus, sua suique conventus petitione, nobis consentientibus, dominus episcopus ecclesie de Conradesborch eiusque patrono et nostro, b. Sixto pape et martiri, contulit, ut videlicet ei, sicut apud nos, ita etiam alibi maior exhibeatur veneratio ac pro domino episcopo et nobis in eodem loco specialia fiant orationum suffragia et ne occasione huius donationis dominus episcopus, successores sui et nostra ecclesia ab eodem loco requirant ullius servitii exactionem. tenor orationum, quibus nobis respondere semper habebunt, talis erit, scilicet ut quolibet mense pro vivente nostro episcopo nostrisque canonicis viventibus celebretur una missa salutis et reficiatur unus pauper: similiter quolibet mense in remissionem peccatorum omnium episcoporum nostrorum et canonicorum nostrorum, qui decesserunt, celebretur una missa defunctorum et reficiatur unus pauper.

ad huius nostri consensus evidentiam, sicut in scripto domini episcopi, ita in hoc quoque, fratrum nostrorum nomina et aliorum, qui huic negotio interfuerunt, subscripta [sunt], scilicet: Conradus maior prepositus, Wernerus decanus, Conradus camerarius, Romarus archidiaconus, Fridericus vicedominus, Geroldus cellerarius, Olricus scolasticus, Otto subdiaconus, Beringerus subdiaconus, Anno subdiaconus, Bertoldus sacerdos, Albertus sacerdos et Ludolfus diaconus, Almarus diaconus, Burchardus diaconus, Conradus subdiaconus, Meynardus subdiaconus; Bertoldus Ilseneburgensis abbas, Hermannus Wymodeburgensis abbas, Heynricus Husburgensis abbas, Everhardus[1] abbas de Lapide s. Michaelis, Wetheroldus abbas de Goceke, Everhardus[1] prepositus s. Johannis in civitate, Heynricus prepositus de Hathemersleve, Hermannus prepositus de Hamersleve, Theodericus prepositus de Scheninge, Apollonius[2] prepositus de Walbike, Eckehardus prepositus de Hilleburgerothe; et laici quoque nobiles: dux Bernardus, Fridericus de Hakeborne, Albero de Bisenrothe, comes Albertus de Werningerothe, comes Sifridus[3] de Regensten, Wernerus de Susliz, Fridericus et Gunzelinus de Crozuc, Burchardus filius comitis Ottonis de Valkensten, Arnoldus de Schermbike, Otto de Hartbike, Otto de Swanebike; ministeriales vero: Cesarius prefectus, Gevehardus de Alvenesleve, Tidericus de Sumeringe, Heynricus de Eyl[e]nstide, Fridericus de Quenstide, Johannes de Gatersleve et alii plurimi.

factum est autem hoc anno Domini M.C.LXXXX.V, indictione xiij, iij.

---

1) *Ernh.* Cop. 2) *Appolonius* Cop. 3) *Siffr.* Cop.

Kalendas Aprilis, sancta in sinodo, quam celebravit dominus episcopus in cena Domini Halb., presidente sancte Romane ecclesie papa Celestino, regnante Heynrico Romanorum imperatore, ordinationis domini Gardolfi episcopi anno secundo.

ne autem huic facto quisquam de nostra ecclesia in posterum valeat temere contraire, hanc paginam testimonialem ecclesie nostre sigilli impressione signavimus.

Magd. s. r. Conradsburg 1, Copie S. XV. — Gedr. Schaumann, Gr. v. Valkenstein 155. Cod. Anh. I, 694. — S. a. HZ. 1872, 429. Cod. Alvensl. 24. Reg. Magd. II, 39.

363. **Bischof Gardolf bestätigt dem Stift U. L. Frauen die von den* 1195
† Brüdern Siegfried und Wulfer (von Quenstedt) überlassenen Güter, nachdem die Erben des † Dietrich von Gatersleben ihren Ansprüchen entsagt haben. Gatersleben 1195.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus*. notum esse volumus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod ecclesie nostre duo ministeriales, Sifridus scilicet et Wulferus frater eius, mutuo sibi consentientes, quoniam ad invicem alter alterius heres erat, de patrimonio suo quedam predia ecclesie b. Marie in civitate pro remedio animarum suarum contulerunt, predecessore nostro felicis memorie Teoderico episcopo annuente bannoque suo confirmante. contulerunt autem hec predia: silvulam iuxta Bikedorp, cuius decimam et alterius silve illi adiacentis versus Santorp nos postmodum eidem ecclesie contulimus, Slonstide ij mansos, habentes LX iugera, et dimidium mansum cum area ibidem, habentem xv iugera, qui solvunt xxvj solidos; Alverthusen ij iugera solventia j solidum; Amersleve dimidium mansum, habentem xv jugera et solventem v solidos, ibidem aream j solventem j solidum; Quenstide mansum unum solventem x solidos, ibidem viij areas solventes viij solidos; in maiori Orden iiij mansos solventes duo talenta, ibidem iiij areas solventes iiij solidos; Hui-Sircstide vj iugera solventia j maldratam tritici et j ordei et j solidum. aliquanto autem tempore elapso, quidam ministeriales ecclesie, cognati predictorum fratrum, videlicet Tidericus de Gatersleve ac soror eius Odilia, hanc donationem in irritum revocare cupientes, asserebant se illorum legitimos esse heredes et ob hoc sine ipsorum consensu huiusmodi donationem fieri non debuisse, unde etiam ad audientiam predecessoris nostri suam detulerunt querimoniam. dominus itaque Conradus maioris ecclesie sancteque Marie prepositus pro ecclesia sua, velut decuit, stare cupiens, presentiam domini nostri Heinrici impera-

toris, multis ecclesie nostre ministerialibus presentibus, adiens, petiit sententiam promulgari et obtinuit, quod talis donatio rata esse merito deberet. unde etiam imperatorie confirmationis scriptum impetravit. postmodum aliquanto tempore evoluto, cum predicti fratres iter universe carnis ingressi fuissent, prefatus T(idericus) possessionem ecclesie violenter irrupit, prepositus autem eiusdem loci, cum fratribus suis in facie totius ecclesie hanc violentiam proponens, ecclesie sue iustitiam fieri postulavit. ille autem, scilicet T(idericus), dum nichilominus in pertinacia sua fixus staret, contigit eum iusto Dei, ut creditur, iudicio graviter egrotare. nos igitur, quia tunc temporis predecessori nostro defuncto successeramus, de periculo anime illius sollicitudinem gerentes, eum, ut resipisceret, diligenter hortati sumus, donec inspirante Deo omni iuri, quod in bonis illis habere videbatur, coram nobis renuntiavit, committens nostro consilio, ut sibi sueque sorori O(dilie) aliquam gratiam versa vice conferri iuberemus. ut igitur in pace omnia sopirentur, nos ei, si egritudinem evaderet, sueque pariter sorori xx marcas dari spospondimus (!), si vero decederet, filie eius due portionem ipsius perciperent. illo dehinc mortuo, filie eius cum suo mundiburdo, Tiderico scilicet, filio domini Brunonis de Halberstat, in generali sinodo Gatersleve coram nobis omni iuri suo, si quod in bonis illis habere viderentur, renuntiaverunt et nos eas de xiiij marcis certificavimus. unde et consequenter, velut sententia dictavit, bona illa ecclesie b. Marie auctoritate banni nostri confirmavimus. soror autem prefati T(iderici), quia tempore illo rebus ita se habentibus non poterat, non longe post ipsa cum filiis suis in capella b. Petri, que est in curia nostra, iuri suo, quod in bonis illis habere videbatur, multis tam laicis quam clericis presentibus, coram nobis renuntiavit, et nos eam de portione pecunie, que eam contingebat, certificavimus.

ne quis autem de cetero ecclesiam b. Marie in bonis inquietare audeat, in virtute Spiritus sancti banno nostro confirmavimus et hanc paginam testimonialem sigilli nostri impressione signari fecimus.

huius autem nostre confirmationis et prefate donationis necnon et resignationis bonorum illorum, que a predicto T(iderico) et filiabus eius cum suo mundiburdo et sorore eius O(dilia) cum filiis suis facta est, testes sunt: Conradus maior prepositus, Wernerus decanus, Conradus camerarius, Romarus archidiaconus Balsamie, Fridericus vicedominus, Geroldus cellerarius, Burchardus de Sladem, scilicet maioris ecclesie canonici; Bertoldus abbas de Ilseneburch, Heinricus abbas de Husburch, Heinricus abbas de Conradesburch, Heinricus prepositus de Hademersleve, Liudolfus de Caldenburne prepositus; liberi vero: Gunzelinus de Crozuc, Wernerus filius Liudolfi advocati de civitate, Otto de Svanebike;

ministeriales autem: Cesarius, Gevehardus prefectus, Tidericus de Reveninge, Tidericus de Sumeringe, Widekinus de Quenstide, Bertoldus de Hordorp, Wernerus et Gevehardus trans aquam, Bertrammus de civitate, Bertrammus de Gatersleve et alii quamplures tam clerici quam laici.

factum est hoc anno Domini M.C.XCV, indictione xiij, presidente sancte Romane ecclesie papa Celestino, regnante Heinrico Romanorum imperatore, ordinationis nostre anno secundo.

Magd. s. r. B. Virg. 22, mit Siegel. — Gedr. HZ. 1868, 280. — S. a. Cod. Alvensl. 25.

364. **Bischof Gardolf bezeugt den Verkauf von $7^1/_2$ Hufen in* 1195 *Rodensleben und einem Walde bei Burkardsrode von Seiten seines Bruders Hermann von Harbke an die Kirche S. Nicolai in Osmarsleben. Gatersleben* 1195.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus. pontificalis officii, quo licet indigni fungimur, exigit diligentia, ut sic[ut] ea, que coram nobis et maxime, que per nos ordinantur, iusta decet esse et rationabilia, ita quoque studeamus eadem a nobis roborari auctorabilis testimonii constantia, ne postmodum contra hec malignandi locum habeat cuiusquam adversantis controversia. quapropter ad notitiam omnium tam futuri quam presentis temporis Christifidelium pervenire volumus, quod frater noster carnalis Hermannus de Hertbeke bona quedam patrimonii sui, scilicet septem mansos et dimidium in Rodhesleve sitos et silvam iuxta Burcharderod, ecclesie s. Nicolai in Asmersleve, nobis una cum fratre nostro Ottone de Hertbeke, suis legitimis heredibus, presentibus et voluntarie in hoc consentientibus, vendidit et eadem bona in presentia ducis Bernardi et comitis in eodem loco sine ullius reclamatione et contradictione ecclesie predicte assignavit et tradidit.

ne ergo hoc in posterum cuiusquam possit irritare temeritas et ne eadem bona ecclesie iamdicte collata attemptet aliquo modo inpetere alicuius presumptuosa inportunitas, super hoc adhibita est nostri sigilli testimonialis auctoritas. id ipsum quoque auctoritatis nostre banno confirmantes statuimus, ut, quicunque hoc factum violare presumat, nisi resipiscat, excommunicationi et tremende divine ultioni perpetuo subiaceat.

huius autem facti testes sunt: Conradus maioris ecclesie nostre prepositus, canonici quoque Wernerus decanus, Conradus camerarius, Fridericus vicedominus, Burchardus de Sladem, Geroldus cellerarius, Otto

Anno Romarus; Bertoldus abbas de Ylsineburch, Henricus abbas de Conradesburch, Wedheroldus abbas de Gozeke, Hermannus abbas de Wimedeburch, Ludolfus prepositus de Caldenburnen, [Theodericus][1] prepositus de Sceninge, [Hermannus][1] prepositus de Hamersleve; nobiles quoque: Bernardus dux, Fridericus de Hakebornen, Albero de Bisenrodhe, Gunzelinus de Crozuc, Otto de Swanebeke; ministeriales quoque: Gevehardus de Alvenesleve, Henricus de Eilenstede, Johannes de Gatersleve, Tidericus de Summeringe, et alii quamplures tam laici quam clerici.

acta sunt autem hec et confirmata in celebri synodo nostra Gatersleve, anno incarnationis Domini M.C.XC.V, indictione [xiij][1].

Zerbst, mit Siegel. — Gedr. v. Heinemann, Albr. d. Bär S. 492. Cod. Anh. I, 702. — S. a. HZ. 1868, 282. Cod. Alvensl. 26. Reg. Magd. 11, 47.

1195 365. **Bischof Gardolf bestätigt die Bestimmungen Bischof Dietrichs für das Stift U. L. Frauen*[2]. 1195.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus *. ratio suscepte administrationis expostulat, ut predecessorum nostrorum felicis memorie Halb. ecclesie episcoporum vestigiis fideliter inherentes, ea que ipsi personis et locis divino cultui assignatis pio caritatis affectu contulerunt, nos rata habere et contra future etatis varios insultus, quantum in nobis est, confirmare debeamus. sicut igitur predecessor noster pie recordationis episcopus Teodericus ecclesie b. Marie in Halb. contulit, nos auctoritate nostra, qua per Dei misericordiam licet indigni fungimur, confirmamus, ut, si quis fratrum eiusdem ecclesie cursu vite expleto decesserit, stipendium ipsius per circulum anni cum omni integritate, acsi ipse cum aliis choro deserviret, eius dispositioni et voluntati, omni surreptionis occasione cessante, illibatum relinquatur. si vero quemquam ipsorum fervor egritudinis aut alius casus subito prepediat, ne huic dispositioni animum inclinare valeat, eiusdem prebende stipendium cum prefata integritate collectum ordinationi conventus relinquatur et quicquid pro remedio anime defuncti fratris aut pro communi omnium utilitate, fratris tamen aliqua constituta memoria, disposuerit, ratum et inconvulsum habeatur. preterea maldratas xiij, que in prebende supplementum a villicis annuatim conferri solebant, sicut prefatus episcopus ecclesie contulit, nos fratrum eiusdem loci usibus perpetuo profuturas corroboramus. volumus etiam,

1) der Platz ist leer gelassen. 2) s. Urk. 301.

sicut iam longa consuetudine obtentum est et idem predecessor noster confirmando statuit, ut quilibet fratrum absentium siligineum panem diurnum habeat et oblationes pro debita portione et statuto tempore et talentum, quod de anno in annum cuilibet debetur, sicut quilibet presentium ex integro percipiat. quia etiam rationi videtur contrarium, ut fratres eiusdem ecclesie, episcopi servitio occupati aut communibus utilitatibus et negotiis fratrum sive ecclesie deservientes, iacturam portionis prebende sue patiantur, iuxta predecessoris nostri iamdicti statutum volumus, ne quid eis ultra subtrahatur, sed stipendium eis sine aliqua diminutione tamquam presentibus tribuatur. areas etiam ecclesie quinque claustrales, extra muros urbis positas, a lege fori et ab omni iure advocati iam longo tempore emancipatas et a predecessore nostro prememorato confirmatas, nos quoque libertate emunitatis inviolabiliter munimus omnesque ecclesie consuetudines longo tempore firmatas bonas et rationabiles eidem ecclesie, ne in contrarium veniatur, confirmamus.

ne quis autem statuta, que supra posita sunt, et consuetudines rationabiles et honestas ausu temerario infringere presumat, auctoritate Dei omnipotentis et nostra confirmamus et presentem paginam sigilli nostri impressione signamus. si quis autem hoc attemptaverit, maledictionem omnipotentis Dei et b. Marie et bb. apostolorum Petri et Pauli et nostre humilitatis se noverit incursurum.

factum est hoc anno Domini M.C.XCV, indictione xiij, presidente sancte Romane ecclesie papa Celestino, regnante Heinrico Romanorum imperatore, ordinationis nostre anno ij.

huius rei testes sunt: Conradus maior prepositus, Wernerus decanus, Conradus camerarius, Fridericus vicedominus, Geroldus cellerarius, Burchardus de Sladem; Heinricus abbas de Conradesburch et alii quamplures.

Magd. s. r. B. Virg. 21, mit Siegel.

366. ******Bischof Gardolf bestätigt die Uebertragung der Kirche zu Wilsleben an das Kloster Hagenrode.*** 1195. 1195

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus et nunc et in perpetuum. quando homines de visis vel auditis testimonium debent perhibere, solent rem gestam immutare vel falsitatem veritati admiscere, unde ea fecimus scripto commendari, que nolumus ulla falsitate corrumpi. ea igitur, que ab episcopo Theoderico antecessore nostro rationabiliter sunt ordinata, iustum est, ut semper eadem illesa et inconvulsa servemus et banni nostri auctoritate pio religionis affectu confirmemus. notum igitur esse volu-

mus[1]) — — ea nichilominus, que de oblationibus provenire possent, sacerdos libere percipiet.

huius ordinationis testes sunt: Fridericus vicedominus de Halberstat, Lůdolfus prepositus de Kaldenbornen, Wilhelmus prepositus de Horenberch; Fridericus de Nienhagen, Witego, Benedictus, Ludolfus de Horedorp, Theodericus de Swanebeke.

facta est autem hec conscriptio anno incarnationis Domini M.C.XCV, indictione xiij, presidente sancte Romane ecclesie Celestino papa, regnante Heinrico Romanorum imperatore, ordinationis nostre anno secundo.

Zerbst, das Siegel ist ab. — Gedr. Cod. Anh. I, 697.

1195 367. *Graf Dietrich von Sommerschenburg bezeugt, dass im Landding zu Seehausen Hermann von Bodenberg dem Kloster U. L. Frauen in Magdeburg eine Hufe in Drakenstedt verkauft hat.*
1195.

Theodericus Dei gratia comes de Somerschenborch. notum esse volumus tam presentibus quam futuris fidelibus, quod fratres ecclesie b. Marie in Magdeburg a quodam nobili viro Hermanno nomine de Bodenberg mansum unum situm in villa Drakenstede cum area attinente et litonibus xiiij marcarum pretio comparaverunt. verum idem Hermannus emptionem fratrum iamdicte ecclesie ratam esse satagens, eam in placito nostro Sehusen, presente domino Gardolpho Halberstadensi episcopo et scabinis iudicibus, cum legitimorum heredum consensu, uxoris videlicet ipsius et filiorum, ea qua debuit stabilitate confirmavit.

quia igitur hec emptio celebriter coram nobis et finaliter est confirmata, scripti nostri attestatione et sigilli impressione tam ad presens quam in posterum eam roborare curavimus.

huius rei testes sunt: Albertus comes de Veltheim, Otto comes de Valkenstein, Gevehardus de Querenvorde, Theodericus et Wernerus de Anvorde, Otto et Hermannus de Hartbeke, Marquardus de Banendorp, Johannes et Siffridus de Pisekendorp, Conradus et Alvericus de Scherembeke, item Alvericus de Scherembeke, Bernardus et Albertus de Sigersleve, Nicolaus et Conradus de Emeringhe, Gardolfus de Hornehusen, Engelbertus de Meindorp, Heregerus budellus, qui vulgo dicitur *cronebode.*

---

1) hier folgt wörtlich die Stelle aus Urk. 339, nur *prepositum maioris ecclesie Conradum.*

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.XCV, indictione xiij, epacta vij, concurrente vj.

Cop. des Klosters U. L. Frauen in Magdeburg. — Gedr. UB. des Kl. U. L. Frauen 76. — S. a. Magd. Gesch.-Bl. IX, 401. Reg. Magd. II, 49.

368. **Bischof Gardolf legt einen Streit zwischen Kloster Wimmelburg und Ludolf von Eisleben bei.** 1196. 1196

Gardolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum*. ea que ad firmamentum pacis et concordie ab autenticis viris ordinata fuerint, expressius merentur conscribi, ne vel malignantium temeritas ea possit revocare vel in oblivionem deducantur posterorum. quapropter ad notitiam universorum Christifidelium pervenire cupimus, quomodo inter dilectum nostrum abbatem Hermannum de Wimedeburc et dominum Liudolfum de Isleve nobis mediantibus fuerit transactum: dominus Liudolfus et frater eius Johannes habebunt a domino abbate et suis successoribus iiij mansos, duos in Wimedeburc, duos in minori Isleve, et ex his annuatim ecclesie debitum censum debito tempore, scilicet die s. Michahelis, persolvant, nisi medio tempore predictos iiij mansos totidem mansis et tantum solventibus ecclesie recompensent. si vero predictos fratres, antequam eadem bona ecclesie recompensent, decedere contigerit, predicti mansi ad filios domini Liudolfi devolvantur et ipsi, sicut ante dictum est, censum debitum ecclesie persolvant. et si is[1]), quem eadem bona contingent, absque herede decesserit, predicta bona ad ecclesiam revertantur.

ut autem huic ordinationi in posterum nemo contraire presumat, auctoritate omnipotentis Dei, nostro quoque banno confirmantes, presentis scripti testimonio roboramus.

acta sunt hec anno incarnationis Domini M.C.XC.VJ, indictione xiiij, anno ordinationis nostre secundo.

huius rei testes sunt: Sifridus abbas de Ballenstide, Liudolfus prepositus de Caldenburne, Eggelbertus eiusdem loci prior, Conradus s. Marie canonicus; Fridericus de Nienhachen, Benedictus de Manedorp, Conradus capellarius.

Magd. s. r. Gr. Mansf. IX (Wimmelb.), 2^b; das Siegel ist ab. — Gedr. N. Mitth. III, 2, S. 99. — S. a. HZ. 1868, 283. Cod. Anh. I, 709.

---

1) *his* Urk.

1196 apr. 10 369. **Kaiser Heinrich VI. bestätigt auf Bitten Bischof Gardolfs die Rechte des Stifts und der Kaufleute* (iiij. Id. Apr., ind. xiiij, . . anno regni xxvj[1]), imp. V, regni Sic. ij). *Würzburg* 1196[2]) *Apr.* 10.

Zeugen: Erzbischof Ludolf von Magdeburg, Bischof Berthold von Zeitz, [Erz]Bischof Hartwig von Bremen; Herzog Bernhard von Sachsen, Landgraf Hermann von Thüringen, Pfalzgraf Heinrich, Markgraf Otto von Brandenburg.— Kanzler: Bischof Conrad von Hildesheim, Protonotar: Albrecht.

Halb. A. 5. — Gedr. UB. der St. Halb. I, 9, wo die früheren Drucke angegeben sind.

1196 mai 9 370. *Bischof Gardolf weiht die Capelle in Stekelnburg und bestätigt deren Dotation. Stekelnburg* 1196 *Mai* 9.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum salutem in Domino sempiternam. rem rite gestam in transacto tempore facit ut presentem testimonium evidentis scripture et cogit eam oculis viventium subiacere. hinc est quod notum esse volumus Christifidelibus universis, quod capellam Stekelenborch[3]), cuius ex antiquo ad nos et ad nostros successores venerabiles Halb. episcopos altaris donatio specialiter pertinet, consecravimus ad honorem Dei et gloriose matris eius Marie et bb. martirum Cosme et Damiani et ad petitiones nostri cappellani Johannis, sacerdotis ibidem manentis, bona dicte capelle inscribi iussimus hiis nostris litteris sigillatis. hec sunt bona: quatuor mansi indecimales, excepto uno iugere, in preurbio et due utilitates in silva Oder, que vulgariter *holtnut* dicuntur, totalis etiam fundus, in quo castrum Stekelenborch quondam constructum fuerat, et due piscine adiacentes usque ad locum qui *perrech* dicitur et quoddam novale ac angulus graminum iuxta preurbium situatus, insuper indago adiacens et spatium quod *bonlant* dicitur et locus paludosus retro pomerium situs, ad australem plagam ad Ovekeram se extendens, preterea ad occidentem aqua Ovekera fluens ad longitudinem fundi castrensis usque ad Dor[n]ridam et de Dornrida Ovekera sursum ascendentem usque ad finem indaginis adiacentis dos est capelle pluries nominate. qui vero dictam cappellam in bonis prenominatis spoliaverit sive aliquid alienaverit ab eadem, idem indignationem Dei omnipotentis et predictorum martirum Cosme et Damiani et nostram se noverit perpetue incurrisse.

---

1) statt xxvij. 2) die Urk. hat 1197.
3) jetzt Hedwigsburg bei Wolfenbüttel.

in huius rei testimonium scriptum nostrum inde confectum nostri sigilli robore munivimus in signum validum et munimen.

datum Stekelenborch anno Domini M.C.XCVj, indictione xiiij, vij. Idus Maii, presidente sancte Romane ecclesie papa Celestino, regnante Henrico Romanorum imperatore, anno ordinationis nostre iij.

Copie vom J. 1344 in einem Missale des Herrn Dr. Krätz in Hildesheim. — Gedr. Hildesheimer Mittwochsbl. 1851 N. 38. Zeitschr. f. Niedersachsen 1862, 419.

371. *Bischof Gardolf bestätigt die unter Bischof Dietrich geschehene Schenkung zweier Ministerialen an die Domprobstei durch Probst Conrad.* 1196. 1196

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum.* notum esse volumus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod dilectus noster Conradus maior prepositus, dum preposituram maioris ecclesie fuisset recenter adeptus, cupiens Deo et ecclesie aliquod devotionis sue obsequium exhibere, duos ministeriales suos Tidericum Spil et Bertoldum de Bursleve cum quadam proprietate sua, scilicet manso uno et monte continente xvj iugera et duabus areis in eadem villa sitis, que eum de paterna hereditate contingebant, conpromittente matre ipsius legitima idem (?) herede sua, maiori prepositure contulit ad omne ius ministerialium. factum est hoc presente domino et antecessore nostro bone memorie Theoderico episcopo, qui collationem hanc sua auctoritate roboravit.

ne vero in posterum eos vel predicta bona quisquam molestare sub titulo alterius dominii presumat, nos factum illud nostra auctoritate roboravimus et ad omnem ambiguitatem repellendam hanc paginam testimonialem conscribi et sigilli nostri impressione signari fecimus.

acta sunt hec anno incarnationis Domini M.C.XC.Vj, indictione xiiij, presidente sancte Romane ecclesie Celestino papa, regnante domino Heinrico Romanorum imperatore, ordinationis nostre anno iij.

huius rei testes sunt: Wernerus decanus, Conradus camerarius, Romarus Balsamie archidiaconus, Fridericus vicedominus, Geroldus cellerarius, Ulricus scolasticus, Otto subdiaconus, Berengerus subdiaconus, Anno subdiaconus, Bertholdus sacerdos, Albertus sacerdos, Liudolfus diaconus, Burchardus diaconus, Almarus diaconus, Conradus subdiacon[us], Meinardus subdiaconus; ministeriales: Theodericus de Sumeringhe, Alvericus de Dunstide, Altmarus et Johannes de Alvenesleve, Alvericus de Widerstide, Fridericus et Ludegerus de Nienhagen, Wedego et Theodericus, Everhardus de Hersleve.

Magd. XI,2, das angh. Siegel ist ab. — Auch Cop. A. 156. — S. a. Cod. Alvensl. 28.

1196 372. **Bischof Gardolf bestätigt dem Kloster S. Ludgeri in Helmstedt den Besitz eines bestrittenen Waldes.* 1196.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum.* notum esse volumus universis tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod fratres in ecclesia b. Luderi in Helmenstat deservientes, dum a ministerialibus eiusdem ecclesiae in silva quadam, que, sicut ipsis asserentibus intelleximus, ab antiquo ad usus prebendarum suarum specialiter spectabat, multa incommoda ac gravamina sustinerent, sepe coram nobis querimoniam deposuerunt. cumque sepe et instanter nos super eo sollicitarent et in causa ipsorum usque adeo processum foret, ut querimonie eorum merito satisfacere deberemus, nos considerata familiaritate, qua sibi ad invicem tenentur, eo quod filii eiusdem ecclesie sint, fratribus, invitis et satis renitentibus ministerialibus, adhuc inducias ulteriores et satis laxas indulsimus, ipsis in domino Deo consulentes, ut medio tempore coram domino et abbate suo cum fratribus ad concordiam redire studerent. nos itaque, cum nostra monitio quasi frustraretur et nullum in eis perciperet effectum, ipsos ad iudicium revocavimus, cumque secundum iuris ordinem in causa procederemus et multa hinc inde allegarentur, fratres quoque, predictam silvam ecclesie sue et specialiter ad usus prebendarum suarum spectare, probare parati essent, sententia dictante et universa synodo[1]) approbante, accepimus, quod ipsorum probationi esset deferendum, sic quoque idoneorum virorum testimonio, duorum scilicet[2]) sacerdotum et unius diaconi, coram nobis evicerunt. eapropter iam sepedictam silvam auctoritate omnipotentis Dei et apostolorum Petri et Pauli, nostri quoque banni auctoritate predictis fratribus confirmamus.

ne vero in posterum quisquam ausu temerario vel quocumque malignandi ingenio huic ordinationi nostre contraire presumat, presentis scripti testimonio roboramus.

huius rei testes sunt: Conradus maior prepositus, Conradus camerarius, Ulricus scholasticus, Borchardus in Isleve archidiaconus; Hermannus abbas in Ilseneburch, Tidericus prepositus in Schenigehe; nobiles: Waltherus de Arnesten, Vulradus de Hessenem, Arnoldus de Scherenbeke; ministeriales: Cesarius, Gevehardus prefectus, Johannes de Gaterslove, Heinricus de Eilinstide, Theodericus de Sumerighe et Berterammus frater eius, Fridericus et Ludegerus fratres de Nienhachen et alii quamplures.

acta sunt hec anno incarnationis Domini M.C.XC.vj, indictione xiiiij(!),

---

1) *synado* Urk. 2) *silicet* Urk.

regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Heinrico, anno pontificatus nostri iij.

Wolfenbüttel, das Siegel ist ab. — Gedr. N. Mitth. II, S. 464, 11. — S. a. HZ. 1868, 282. Cod. Alvensl. 29.

373. *Bischof Gardolf vertauscht Land in Mandere an Kloster Stederburg gegen Land in Schlanstedt.* 1196. 1196

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. officii nostri debitum exigit, ut ea, que in ecclesiis nostris iuste et rationabiliter geruntur, auctoritate dignitatis nostre accedente, inconvulsa et illesa permaneant. notum igitur esse volumus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod ecclesia nostra predium quoddam xij solidos solvens habuit in Mandere, quod dom[i]nus Conradus de Rothe ipsi, eo quod incendio ipsius intererat, pro compositione contulerat et dom[i]nus Burchardus de Sladem, canonicus noster, aliquanto tempore sub nomine obedientie tenuit. quod quia preposito Gerhardo de Stederburch commode situm erat, ipse predium quoddam in Slonstide similiter xij solidos solvens ecclesie nostre assignavit, accedente totius capituli nostri consensu, predictum predium nostrum in concambio recipiens.

ut ergo huius concambii contractus ratus et inconvulsus permaneat et nullus omnino ausu temerario vel quocumque malignandi ingenio ipsum permutare attemptet, auctoritate omnipotentis Dei et apostolorum Petri et Pauli, nostro quoque banno ipsum confirmavimus et presentem paginam inde conscriptam sigilli nostri testimonio fecimus roborari.

huius rei testes sunt universi canonici nostri, qui etiam suum adhibuerunt consensum: Conradus maior prepositus, Wernerus decanus, Conradus camerarius, Romarus Balsamie archidyaconus, Fridericus vicedominus, Geroldus cellerarius, Olricus scolasticus, Burchardus archidyaconus in Isleve, Otto Berengerus Anno Ludolfus Almarus.

acta sunt hec anno incarnationis Domini M.C.XCVJ, indictione XV, anno consecrationis nostre iij.

Gedr. MG. XVI, S. 227, Anm. 75 (Annales Stederburgenses).

374. *Bischof Gardolf bezeugt, dass der Streit zwischen dem Kloster Königslutter und dem Bodo von Vorsvelde über die Dörfer Almeke, Neindorp, Serlinge und Elderen beigelegt ist.* 1197. 1197

In nomine sancte et individue Trinitatis. amen. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. quoniam ea que in

ecclesia Dei aguntur, diuturnitate temporis interveniente, malignantium quoque pravitate aliquotics contingit perturbari, necessarium est, ut scriptis authenticis roborentur. quapropter notum esse volumus omnibus Christifidelibus, quod post multam et diuturnam Lutterensis ecclesie querimoniam super quibusdam bonis, quatuor scilicet villis, quas, ut ipsi asserebant, dominus Bodo de Vorsvelde, vir nobilis et potens, multo tempore violenter detinuerat, accedente nostro et maioris prepositi consilio, qui in eadem causa a domino papa iudices eramus constituti, et ratione suscepti iudicii eadem bona predicta Bodoni abiudicaveramus, ipso presente, [in] synodo nostra predictis quatuor villis et omnibus eorum attinentiis penitus renuntiavit, deposito quoque omni iure suo, quod in eis se habere putabat, quod tamen modicum vel prorsus nullum fuisse credimus, fidem in manus nostras dedit, quod iam sepedictos fratres in bonis illis de cetero non molestaret. nomina autem villarum sunt hec: Almeke Neindorpe Serlinge et Elderen. ceterum dominus abbas et fratres eius ab omni querimonia, [quam] adversus Bodonem de repetendis fructibus, quos de bonis illis multo tempore perceperat, habuerunt, ad petitionem et consilium nostrum penitus quieverunt.

ut ergo hec ordinatio rata et inconvulsa in perpetuum permaneat, presentem paginam inde conscribi et sigilli nostri testimonio fecimus roborari. ne autem in posterum huic scripto ausu temerario quisquam contraire presumat, auctoritate omnipotentis Dei et apostolorum Petri et Pauli, nostri quoque banni severitate inhibemus.

acta sunt hec anno incarnationis Domini M.C.XCVIJ, indictione xij [1], regnante Henrico imperatore, anno ordinationis nostre tertio.

huius rei testes sunt: Conradus maior prepositus, Wernerus decanus, Conradus camerarius, Romarus Balsamie archidiaconus, Fridericus vicedominus, Geroldus cellerarius; Robertus abbas de Husborg, Hermannus abbas de Wimedeborg, Wolradus abbas de Hildensleve, Henricus abbas de Conradesburg, Sigfridus abbas de Ballenstede; Otto de Esbeke, Hermannus frater eius, Marquardus de Banendorpe [2], Gevehardus prefectus, Cesarius dapifer, Henricus pincerna.

Wolfenbüttel, Copie in Meiboms hdschr. Chronik v. Königslutter S. 87 ff.

---

1) statt xv. 2) *Hanend.* M.

375. **Bischof Gardolf schenkt dem Kloster Gerbstedt den Zehnten von dessen Weinberg in Rothenburg und den Zehnten von allen Weinbergen, die es anlegen wird.* 1197. 1197

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum.* licet ex officii nostri debito omnium ecclesiarum simus debitores, propensius tamen de illarum profectibus tenemur esse solliciti, in quibus sub sacre religionis observantia sacre virgines omnipotenti Deo deservire dinoscuntur. ecclesiam itaque b. Johannis baptiste in Gerbezstide, que nobis et antecessoribus nostris semper devota exstitit, cum omnibus bonis suis, que nunc habet vel in posterum adipisci poterit, sub protectionem s. Stephani et ecclesie nostre suscipimus, decimam vinee sue in Rodenburch, quam ante dominus Gero de Deliz, vir nobilis, in beneficio a nobis tenuit, ob celestis premii remunerationem ipsi conferentes. concedimus preterea et auctoritate omnipotentis Dei et nostra confirmamus, ut, ubicumque locorum in montibus ante incultis vel in Slavicis bonis ipsorum vineas plantare voluerint, decimationes, que ad nos respectum habent, usibus omnium ibi Deo famulantium in perpetuum deserviant. et ne in posterum quisquam ausu temerario vel pro quacumque sui voluntate super eo prefatam ecclesiam molestare presumat, districte et sub anathematis vinculo inhibemus. statuimus preterea, ut prefata ecclesia, accepti beneficii non ingrata, ob memoriam omnium predecessorum nostrorum omniumque canonicorum nostrorum, qui de hac vita decesserunt, unam missam defunctorum et pro his, qui adhuc superstites sunt, unam missam salutis singulis mensibus decantet.

huius rei testes sunt: Conradus maior prepositus, Wernerus decanus, Conradus camerarius, Ulricus scolasticus, [Fridericus] [1]) vicedominus, Geroldus cellerarius, Burchardus archidiaconus [in Isleve] [1]), Liudolfus de Hessehem; laici: Liudolfus advocatus, Heinricus comes de Regensten, Gardolfus de Hademersleve, Wernerus filius advocati, Hermannus de Hartbeke; Cesarius prefectus, Gevehardus prefectus, Johannes de Gatersleve, Heinricus de Eilinstide, Fridericus et Ludegerus fratres de Nienhachen.

acta sunt hec anno incarnationis Domini M.C.XC.vij, indictione xv, presidente Romane sedi Celestino papa iij, regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Heinrico, anno ordinationis nostre tertio.

Magd. s. r. Gr. Mansf. IX, B (Gerbstedt) 2, das angh. Siegel ist ab. — Gedr. N. Mitth. III, 3, 96. — S. a. HZ. 1868, 283. Cod. Alvensl. 35. Reg. Magd. II, 85.

1) hier ist die Urkunde beschädigt.

1197 apr. 26

376. *Bischof Gardolf schlichtet einen Streit zwischen Kloster Kaltenborn und den Einwohnern von Beyer-Naumburg. Wimmelburg 1197 Apr. 26.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolphus Dei favente gratia Halberstadensis antistes. omne quod inter partes diversas sanis consiliis fuerat diffinitum, iuris est propter futura iurgia conscriptionis vinculo colligari. inde presentis scripti perpetuitate tam presentibus quam futuris innotescimus, qualiter inter Ludolphum Caldenbornensem prepositum et fratres inibi Deo famulantes cum urbanis de Neumburgk pro excisione lignorum ecclesie lis diu versata, mediante prudentum consilio nostroque pariter annuente consensu, fuerit sopita. siquidem silva urbanorum claustro adiacebat et silva ecclesie urbi tam contigua erat, ut pro vicinitate et opportunitate loci excisionem pene vitare non possent urbani, utrique parti prospicientes, litem concambio concessimus diffiniri. ipsum autem concambium nominatum visum est nobis inserendum. pars illa silve, que vulgo vocatur *ad capita*, cum silva illa, que proxime circumiacet urbem, specialiter designata est pro silva illa urbanorum, que adiacet ecclesie, et pro alia parte silve domino Magdeburgensi attinentis, que ipsam vicinitate attingit. cuius cambitionis factum, ut deinceps inconcussum et inviolabile omnibus temporibus absque ullius contradictione vel repetitione permaneat, nos ambarum partium petitione et favore nostro concessimus, ea videlicet ratione, ut, sive urbani sive alii quicunque presumtores ligna designata ecclesie invadere aut excidere presumserint, si forte ab advocato aut ab ecclesie defensore inde molestiam acceperint, ob pacis utrimque firmamentum secura et immunis inde maneat ecclesia.

verum ne quisquam huius concambii vel pacti paginam presumat infringere aut temere in irritum revocare, presentis pagine testimonium cum sigilli nostri attestatione inde porreximus et auctoritate Dei omnipotentis et nostra inviolabiliter omnia permansura sub anathemate confirmamus.

huius rei testes sunt: Burchardus maioris ecclesie canonicus, Siffridus abbas in Wimedeburg, Ludolphus prepositus huius loci, Johannes prepositus in Gerbstede, Luderus cellerarius; laici: Udeschalcus de Vitzenburg, Ludolphus de Isleve, Henricus de Ornere, Bernhardus Conradus.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.XCVIJ, indictione XV. data in Wimedeburg vj. Kalendas Maii.

Cop. (Saec. XVIII) im Rudolstädter Archiv. — Gedr. Schöttgen-Kreysig II, 704.

377. *Bischof Gardolf bestätigt eine Stiftung für die Kirche des Klosters Kaltenborn durch den Probst Ludolf. Wimmelburg* 1197 *Apr.* 26. 1197 apr. 26

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolphus Dei gratia Halberstadensis antistes. pia fidelium facta scriptis allegata idcirco posterorum notitie transmittuntur, ut semper ad idem intendendi fidelibus sint speculum et ad divini cultus proficiant incrementum. inde per presentium seriem innotescimus, quod Ludolphus Caldenbornensis ecclesie prepositus, cuius tota intentio ad ampliandum domus Dei decorem devote intendit, ad capellam s. Jacobi, quam a fundamentis restruxit, v solidos in servitium fratrum dotando annuatim contradidit et dedicatione s. Marie, cuius etiam capellam promovit, pariter honorans v solidorum gratia ad servitium dotavit. postea vero Deo cooperante capellas ss. Michaelis et Stephani structura simul et conservatione promovens, etiam altaria ipsorum x solidis honoravit, ad servitium videlicet v solidos ordinans et v solidos ad luminaria ibidem conquerenda distinguens. sic ergo donatione et gratia suos complectens et tanquam plantatio celestis in germina virtutum se extendens, utilitati communi et saluti plurimum intendebat et in adventu reliquiarum s. Johannis x solidos ad servitium annuatim constituit, ut et iiij agros ante curiam, ut singuli seniores in anniversario domini Wigmanni fundatoris integri panis solatium more solito percipiant, conquisivit. que omnia ut future posteritati in sui memoriam benedicendam firma permaneant, bona quedam Magdeburg xxx marcis comparavit et duos mansos in Westerendorf viij marcis redemit simulque duos mansos in Zceulice conquisivit, ut ex hiis, que de novo contraxit, ea fierent et solverentur, que in communes usus nullo modo negligenda pro sui salute de novo constituisset.

nos igitur, quia interest, utilitati communi prospicientes, devotionem pariter et profectum ecclesie amplectentes, dotem et donationem sive statutum tale sigilli nostri attestatione cunctis postfuturis ratificamus et auctoritate Dei omnipotentis et nostra inviolabiliter ecclesie mansura sub anathemate roboramus.

huius rei testes sunt: Burchardus maioris ecclesie canonicus, Siffridus abbas in Wimedeburg, Ludolphus prepositus huius loci, Johannes prepositus in Gerbstede, Wilhelmus prepositus in Horenburg, Engelbertus prior huius loci, Luderus cellerarius et alii quamplures; laici: Odescalcus de Vitzenburg, Ludolphus de Isleve, Henricus de Ornere, Bernhardus, Conradus de Halberstad.

acta sunt hec in Wimedeburg anno dominice incarnationis M.C.XCVIJ, indictione xv.

data in Wimedeburg vj. Kalendas Maii.

Copie Saec. XVIII im Rudolstädter Archiv. — Gedr. Schöttgen-Kreysig II, 705. — S. a. Reg. Magd. II, 72.

1197 apr. 26 378. **Bischof Gardolf bestätigt eine Besitzerwerbung des Klosters Kaltenborn und nimmt dasselbe mit allen seinen Besitzungen in seinen Schutz. Wimmelburg 1197 Apr. 26.*

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halverstadensis antistes.* quia solent plerumque bona maiorum nostrorum instituta sive ex oblivione antiquitatis obscurari sive ex iniquorum machinatione cassari, idcirco convenit omnibus et precipue episcopis, quos divina gratia sibi vicarios ordinavit, non solum sibi commissorum utilitatibus consulere, verum etiam futuris malorum eventibus oculo discretionis precavere. inde tam presentium quam futurorum universitati innotescimus, qualiter pię memorię Bernhardus Caldenburnensium prepositus decimam quorundam novalium in Holdenstede a quodam Erwino et fratre suo Theoderico quinque libris argenti redemit, quam ipse Er(winus) domino suo Cûnoni de Sutterhusen et idem C(uno) antecessori nostro ea ratione resignavit, ut eius concessione ecclesię Caldenburnensi libera in perpetuum remaneret. decimam etiam novę vineę in Gaterstede et quorundam agrorum in Bůrnstede ibidem ecclesię adiacentium, sicut idem antecessor noster ecclesię Caldenburnensi libere contradidit, sic et nos eadem devotione pariter et gratia conferimus et mansura in perpetuum roboramus. preterea quieti et utilitati predictę ecclesię in posterum providere volentes, quecunque eradicatis fruticetis in novalia fideles inibi redegerint, more venerabilium antecessorum nostrorum libera ab omni decimatione eis concedimus. insuper ipsam ecclesiam cum decimis et cum omnibus, quę ad eam canonicę pertinere noscuntur aut in futurum rationabilibus modis prestante Domino poterit adipisci, sub b. Petri et domini apostolici ac nostra protectione suscipimus et presentis scripti pagina privilegiata banni nostri auctoritate inviolabiliter communimus.

huius rei testes sunt: Burchardus maioris ecclesie canonicus, Sifridus abbas in Wimedeburch, Johannes prepositus in Gerbestad, Wilhelmus prepositus in Horenburch; laici: Ůdelschalcus de Vicenburch, Ludolfus de Isleve, Heinricus de Ornere, Bernhardus Conradus.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.XCVIJ, indictione XV.

data in Wimedeburch vj. Kalendas Maii.

Leipzig, Univ.-Bibliothek, das Siegel ist ab. — Gedr. Mencken scriptt. I, 772. Thur. sacra S. 313. Leuckfeld antiq. numm. 106.

379. *Bischof Gardolf bestätigt einen Gütererwerb des Klosters Hamersleben. Halb. 1197 Mai 3.* 1197 mai 3

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. emptiones venditiones, bonorum quoque commutationes[1], cetera quoque pacta, que inter mortales aguntur, digne privilegiorum testimonio roborantur, ne labente tempore ipsa quoque in oblivionem labantur posterorum. proinde ad notitiam universorum tam presentis quam futuri temporis Christifidelium pervenire cupimus, quod ecclesia in Hamersleve quinque mansos, quos habuit in Wadenkoth, cuidam nobili viro Danieli de Thingelstede in comcambio unius mansi in Slonstide dedit, quem cum area et advocatia et omni iure, quo ipsum tenuit, prefate ecclesie assignavit. comes quoque Hinricus ad instantiam eiusdem Danielis, cum eundem mansum iure beneficii ab ipso teneret, ipse quoque comes eo a nobis esset infeodatus, predictum mansum in manus nostras resignavit, hac condicione interposita, ut ipsum ecclesie in Hamersleve conferremus, quod et nos, remunerationem celestis patrie expectantes, animo libenti fecimus, prefatum mansum ecclesie eidem tradentes. ne vero ecclesia nostra ex eo dampnificata aliquid detrimenti sustineat, in restaurationem predicti mansi idem Daniel mansum unum in Ronstede, quem iure proprietatis possedit, cum consensu heredum suorum ecclesie nostre contulit. ut ergo huius concambii contractus ratus et inconvulsus permaneat, ipsum auctoritate omnipotentis Dei et apostolorum Petri et Pauli et episcopali banno confirmamus.

acta sunt hec anno incarnationis Domini M.C.XCVIJ, indictione XV, presidente Romane sedi papa Celestino, huius nominis iij, regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Heinrico, anno ordinationis nostre iiij.

huius rei testes sunt: Conradus maioris ecclesie prepositus, Wernerus decanus, Geroldus cellerarius, Burchardus de Sladem, Ludolphus de Hessenem, Frithericus vicedominus; Ropertus abbas Hu[i]sburgensis; Heinricus comes de Regenstein, Arnoldus de Schermbecke; Daniel de Aspenstede, Alvericus camerarius, Bertoldus de Horethorp et frater eius Cristianus, Ludegerus de Nienhagen et frater eius Frithericus, Bernardus Caldunen, Thid[er]ikus Brumes, Heinricus et Jordanis fratres de Liere, Bertrammus et Alvericus fratres in Halberstat et alii quamplures.

[data in Halb.] V. Nonas Maii[2].

Magd. Cop. Hamersl. 41. — Gedr. Leuckfeld, antiq. numm. 104.

---

1) *emptionem, venditionem — — commutationem* Cop.

2) Das Datum von späterer Schrift.

1197 380. **Bischof Gardolf bezeugt, dass Graf Conrad von Regenstein allen Ansprüchen gegen das Kloster Michaelstein wegen der Güter, die sein Grossvater Conrad dem Kloster geschenkt, entsagt hat.**

1197.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum.* quoniam diuturni temporis revolutione vel malignorum hominum temeritate rationabiliter ordinata aliquotiens contingit evelli, decet nos firmitatis nostre robur adhibere, ut et memoria facti in futurum vigeat et calumpniator malignandi locum non inveniat. noverit igitur future posteritatis industria, quod frater Conradus, nunc professus in Lapide s. Michahelis, quondam comes in Regensten, in presentiam nostram in villa que Holtemne-Thietvorde dicitur venit et bona quedam, que prefato cenobio iam pridem legitimo donationis titulo cum consensu heredis sui nobilis viri Fritherici comitis contulerat, in munimentum facti, nobis et multis nobilibus et honestis viris presentibus, id recognovit et donationem ante factam, predicto filio suo Fritherico consentiente, iterato renovavit. procedente tempore Conradus filius Fritherici comitis eadem bona et advocatiam ipsorum, eo quod consensus suus non accesserit, licet minus debite, sibi vendicavit, cum tamen secundum conswetudinem terre et iuris ordinem, vivente patre suo, in bonis avi sui nichil iuris haberet, suus super eo nullatenus requirendus esset assensus. ut ergo future querele tollatur occasio, comite Heinrico, qui donationem coram se factam sententia iudicii sui stabilivit, nobis quoque mediantibus, sub hac forma transactum est, ut dominus abbas et fratres de Lapide s. Michahelis antedicto Conrado quatuor marcas persolverent et bona illa deinceps quiete et libere possiderent. prefatus itaque Conradus, quatuor marcis sibi persolutis, eisdem bonis et advocatie eorum et omnibus attinentiis penitus renuntiavit, insuper etiam donationem ab avo suo legitime factam suo corroboravit assensu. hec sunt bona: x mansi in Morthorp et in Callenthorp, v mansi in Aspenstede, qui commutati sunt cum bonis in Heinretsengeroth.

ne ergo future posteritati veniat in dubium, quod tam sollempni executione mancipavimus, presentem transactionem scripto mandari et sigilli nostri testimonio fecimus communiri, auctoritate omnipotentis Dei et apostolorum Petri et Pauli et sub interminatione anathematis inhibentes, ne quis pretaxatam ecclesiam in bonis illis de cetero molestare presumat.

huius rei testes sunt: Thietmarus abbas in Lapide, Geroldus cellerarius in Halb., Everardus prior in Lapide; Conradus castellanus in

Arneburck, Olrikus castellanus de Within, Otto et Hermannus fratres de Hartbek, comes Sifridus de Regensten et de Blankenburg, Burchardus comes de Valkensten; Heinricus de Nienthorp, Frithericus et Ludegerus fratres de Nienhagen, Bertoldus de Horethorp, Alvericus camerarius.

acta sunt hec anno incarnationis Domini M.C.XC.vij, indictione xv, presidente Romane sedi Celestino papa huius nominis tertio, regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Heinrico, anno ordinationis nostre iiij.

Wolfenbüttel, das angh. Siegel ist ab. — Gedr. Scheidt, cod. dipl. 767. Erath 107. — S. a. HZ. 1868, 283.

381. **Bischof Gardolf bestätigt die Schenkung des Can. S. Bonifacii Bernhard, der dem Stifte S. Bonifacii drei Brotbänke überlässt, gegen die Verpflichtung jährlich sechs Anniversarien zu halten** (ind. xv, .. papa Celestino iij, regn. Heinr. Rom. imp. et rege Sic., a. consecr. iiij). 1197. 1197

Magd. s. r. S. Bonif. 8. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 10. — S. a. UB. S. Bonif. 8.

382. **Bischof Gardolf übereignet dem Kloster Ilsenburg eine Mühle und 1/2 Hufe, die es vom Ministerialen Heinrich von Lere erworben, und eine Hufe, die der Ministeriale . . . von Stremmendorf aufgelassen hat** (ind. xv, . . Celestino iij, regn. Rom. imp. Heinr., a. ordin. iiij). 1197. 1197

Zeugen: Domprobst Conrad, Decan Werner, Kämmerer Conrad, Vicedominus Friedrich, Scholasticus Ulrich, Kellner Gerold; Grossvogt Ludolf, Werner von Suselitz, Otto von Harbke; *praefectus* Caesarius, *praefectus* Gebhard, Johann von Gatersleben, Heinrich von Eilenstedt, Gebrüder Friedrich und Ludeger von Nienhagen, Kämmerer Alverich.

Wernigerode, das Siegel ist ab. — Gedr. UB. des Kl. Ilsenb. 44. — S. a. Cod. Alvensl. 34.

383. **Bischof Gardolf bestätigt die Uebereignung zweier Hufen von Seiten des Ministerialen Caesarius an das Stift U. L. Frauen.** 1197. 1197

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus.* notum sit tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod quidam ministerialis Halb. ecclesie nomine Cesarius duos mansos habuit duobus militibus Godescalco et Heinrico

infeodatos, unum in Heinekere et alterum in Wobeke, quos ipse ab eisdem militibus absolvit: et hoc idem milites confessi sunt, Godescalcus coram nobis, Heinricus in presentia canonicorum s. Marie. his mansis ita absolutis, mansum in Wobeke, quem iure proprietatis possederat, ecclesie b. Marie in Halb. cum consensu nostro et filiorum suorum Teoderici et Cesarii vendidit, mansum vero in Heinekere, quem a manu nostra tenuit, filiis suis consentientibus nobis resignavit, hac condicione, ut eum ecclesie b. Marie in Halb. conferremus. nos igitur utrumque illorum mansorum ab omni iure advocatie liberum pretaxate ecclesie contulimus et hanc collationem auctoritate omnipotentis Dei et apostolorum Petri et Pauli, episcopali quoque banno nostro confirmavimus.

et ne oblivio confirmationi nostre obrepat, hanc paginam testimonialem inde conscriptam sigilli nostri inpressione signavimus.

testes huius rei sunt: Conradus maior prepositus, Fridericus decanus cum universis canonicis s. Marie; ministeriales: Gevehardus prefectus, Henricus de Heilenstede, Theodericus et Bertramus de Sumeringen, Fridericus et Luidolfus de Quenstede, Warnerus puer, Fridericus de Nienhagen, Bertramus et Albericus frater eius, Albericus camerarius et Benedictus frater eius, Iohannes et Altmarus de Alvenesloven.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.XC.vij, indictione xv, presidente Romane sedi Celestino papa iij, regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Henrico, anno ordinationis nostre iiij.

Magd. s. r. B. Virg. 25, mit Siegel. — S. a. Cod. Alvensl. 33.

1197 384. **Bischof Gardolf bestätigt die Erwerbungen des Stifts U. L. Frauen von Domprobst Anselm und Can. Dietrich.** 1197.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus.* notum esse volumus tam posteris quam presentibus, quod dominus Anselmus maior prepositus de argento ecclesie b. Marie in Halb. comparavit dimidium mansum cum area in Siverthusen, vij solidos solventem, a quadam matrona de Adesleven, ministeriale ipsius, quem ipse pro remedio anime sue cum omni iure, quo eum emerat, beate Dei genitrici Marie in prefata ecclesia deservientibus assignavit. idem quoque prepositus Anselmus de rebus ecclesie b. Marie vj iugera et dimidium in Hui-Serestede a quodam Wichmanno litone prepositure sue comparavit, que nichilominus ipse eidem ecclesie contulit. preterea Theodericus sacerdos et eiusdem ecclesie canonicus, desiderans per hec transitoria celestis patrie sibi comparare gaudia, mansum unum in Snetlingen xj solidos solventem, quem Alardus concanonicus ipsius cum area una et advocatia et ab omni aliorum iure liberum

cum consensu legitimorum heredum suorum pro curia sua sibi dedit, cum omni iure, quo sibi collatus erat, predicte ecclesie tradidit. antedictus quoque Theodericus, cum apud se sepius revolveret *qui seminat de benedictionibus, de benedictionibus et metet* [1]), volens adhuc melius consulere saluti anime sue et indigentie ibidem Christo famulantium subvenire, tantum rerum suarum dedit Everhardo filio domini Giseleri, quod novem iugera et dimidium in civitate cum decima predecessori nostro felicis memorie Theoderico resignavit, que dominus episcopus pro suis delictis et Theoderici sacerdotis antedicte ecclesie contulit et tam hec bona quam supradicta omnia ad usus prefate ecclesie banno suo confirmavit. et quia in Deo hec omnia facta esse cognoscimus, rata esse volumus et auctoritate banni nostri confirmamus.

ad huius rei evidentiam hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri inpressione signari iussimus.

acta sunt hec anno incarnationis Domini M.C.XC.vij, indictione xv, presidente sancte Romane ecclesie papa Celestino, regnante Henrico Romanorum imperatore, anno ordinationis nostre iiij.

huius rei testes sunt: Conradus maior prepositus, Wernerus decanus, Conradus camerarius, Geroldus cellerarius, Fridericus vicedominus; Ludolfus advocatus, Wernerus frater eius, Cesarius prefectus, Alvericus camerarius, Wernerus de Holtemna, Bertrammus in civitate et Alvericus frater eius, Ulricus in civitate, Fridericus de Nienhagen dapifer, Ludigerus marscalcus frater eius, Drachbodo villicus, Herbordus.

Magd. s. r. B. Virg. 26, mit Siegel.

385. **Bischof Gardolf bestätigt den Verkauf von zwei Hufen in Aspenstedt und zwei Hufen in Klein-Quenstedt von Seiten des Grossvogts Ludolf und seiner Söhne an das Stift U. L. Frauen.* 1197. 1197

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus.* cum omnium ecclesiarum nostrarum curam gerere teneamur, specialiter tamen ecclesias beate Dei genitricis et virginis Marie ampliori dilectionis affectu complectimur, utpote quoniam eius intercedentibus meritis in conspectu filii sui ampliorem invenire gratiam confidimus. notum igitur esse volumus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod Liudolfus Halb. advocatus cum consensu omnium heredum suorum, scilicet Werneri Teodorici Gardolfi Liudolfi duos mansos in Aspen[s]tede cum duabus areis et duos mansos in minori

1) 2. Cor. 9, 6.

Quenstede similiter cum duabus areis in omni iure proprietatis, quo ipse illos tenuerat, ecclesie b. Marie in civitate nostra vendidit, eo scilicet anno, quo ad peregrinationem iter accepimus [1]. ipse quoque cum eisdem heredibus ad presentiam nostram accedens, multis astantibus tam clericis quam laicis, eandem venditionem recognovit et nostram super ea confirmationem expostulavit. heredes quoque suum consensum recognoverunt et emptionem illam ecclesie confirmari petiverunt. canonicis quoque b. Marie id ipsum petentibus, sicut sententia dictavit, eadem bona in nostram suscipientes protectionem, auctoritate banni nostri firmiter inhibuimus, ne quis ecclesiam illam in bonis supra memoratis audeat inquietare, et ad maioris cautele firmitatem hanc paginam testimonialem sigilli nostri inpressione signari fecimus.

factum est hoc anno dominice incarnationis M.C.XC.vij, indictione XV, presidente sancte Romane ecclesie papa Celestino huius nominis iij, regnante Henrico Romanorum imperatore et rege Sicilie, consecrationis nostre anno iiij.

huius rei testes sunt: Conradus maior prepositus, Wernerus maioris ecclesie decanus, Liudolfus de Hessennem, Burchardus de Sladem; Fridericus decanus b. Marie, Everhardus Me[i]nardus Hunoldus Teodericus, canonici eiusdem ecclesie, et alii quamplures; laici nobiles: Guncelinus de Crozuc, Albertus comes de Werningerothe; ministeriales ecclesie: Cesarius et filius suus Teodericus, Gevehardus prefectus, Daniel de Aspen[s]tede, Fridericus de Sericstede et alii quamplures.

Magd. s. r. B. Virg. 27, mit Siegel. — Gedr. Ledeb. Arch. XIII, 149.

1197 386. **Bischof Gardolf bezeugt die Wahl des Grafen Otto von Grieben zum Vogte des Klosters Hillersleben. Ebendorf* 1197.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum.* officii nostri debitum exigit, quatinus ea, que circa ecclesias nobis in anima commissas per Dei ordinationem a fidelibus provide geruntur, nostre firmitatis munimine contra varios futurorum incursus adeo roboremus, ut rata iugiter in suo vigore consistant ac robore nec ullum contradictionis obstaculum a malorum temeritate sentire valeant in futurum. unde tam presentibus quam posteris notum esse volumus, qualiter ecclesia in Hildesleve ab indebita Beren-

1) Nach Chr. Halb. ed. Schatz p. 64, MG. 23, 112, im J. 1196. Töche, Heinrich VI. S. 460, 8 weist nach, dass Gardolf erst nach April 1197 aufgebrochen ist, wozu die Urkunden stimmen. — Das Kreuz nahm er nach Ann. Marbac. MG. 17, 166 am Tage S. Nicolai (Dez. 6) 1195 in Worms.

geri comitis oppressione, qui ipsius loci advocatiam contra ius et debitum sibi vendicaverat importune, per Dei gratiam fuerit absoluta. cum idem comes in Germersleve domino predecessori felicis memorie Theoderico episcopo in presentia venerabilis domini Wichmanni sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopi et dilectorum fidelium nostrorum Bernardi ducis Saxonie, Dedonis comitis ibidem iudicio presidentis et aliorum multorum terre nobilium de iniuriis et contemptu sibi exhibito satisfacturus occurrisset, predictus episcopus eius satisfactionem acceptare rennuit, quin prius Hildenslevensi ecclesie privilegium, quod violenter ipse rapuerat, in presenti restitueret coram omnibus exhibendum. quod cum ab ipso comite restitutum et in omnium fuisset audientia perlectum, dictante principum et baronum terre et omnium ibi collectorum communi sententia, per ipsius privilegii testimonium omnis iurisdictio, quam in loco predicto sibi violenter usurpaverat, abiudicata fuit eidem et ipse cum uxore sua Berta et Ottone filio, legitimo herede suo, omni prorsus actioni, quam contra ecclesiam hactenus habuerat, absolute renuntiavit. cum igitur adhuc eo vivente et aliquanto tempore post eius obitum advocato caruisset monasterium memoratum, nos provida consideratione pensantes, quis eidem tutor utilis prefici posset et ydoneus, mediante prudentum consilio dilectum filium nostrum abbatem et fratres suos, qui secundum privilegii sui tenorem advocatum eligendi liberam facultatem habebant, ad hoc induximus, quod Ottonem comitem de Gribene, predicti Berengeri comitis filium, pro nostra petitione et consilio sibi elegerint advocatum, sub hac forma, quod, si forte ecclesie vel hominibus ad eam pertinentibus gravis et importunus existeret, in abbatis et fratrum esset arbitrio et potestate, nobis adhibitis et consultis, eo remoto quemlibet alium in loco eius ydoneum et utilem subrogare. advocatiam itaque predictam ipsi comiti in anima sua et peccatorum remissione commisimus in hunc modum, quod coram nobis et multis aliis testibus ydoneis omni penitus actioni, quam in qualicunque [re] contra ecclesiam videtur habere, simpliciter et absolute renuntians in verbo fidei promisit, quod nulla umquam occasione sollicitaret aut molestaret idem cenobium neque preter voluntatem abbatis et consensum exactionem seu petitionem in ipsa advocatia faceret, sed locum eundem et homines ad eum pertinentes pro anime sue remedio spe renumerationis divine protegeret in omnibus et foveret.

ceterum ut ecclesia sepedicta indulgentia et libertate in veteri privilegio sibi concessa quiete gaudeat in perpetuum et ut huius nostre constitutionis ordinatio rata iugiter et inconvulsa permaneat, banni nostri confirmatione roboramus et presentem paginam inde conscriptam sigilli nostri impressione communimus. qui autem ausu temerario eam ca-

lumpniari seu violare presumpserit, sub invocatione tremendi examinis Dei apostolorum Petri et Pauli et omnium sanctorum attestatione excommunicationis perpetue vinculis innodamus.

testes huius facti sunt: Volradus Hildenslevensis abbas, Conradus Halb. ecclesie maior prepositus, Wernerus decanus, Borchardus de Sladem, archidiaconus in Isleve; laici: Heinricus comes de Regensten, Sifridus comes de Blankenborch, frater eius; Bruno de Jersleve, Bruno de Wellen, Wipertus de Evendorp, Marquardus et Albertus de Olvenstede, Gevehardus de Alvensleve, Heinricus de Eilenstede, Theodericus de Someringen, Otto de Wederingen, Ecgehardus de Osterhusen, Ludolfus de Colbiz, Borchardus de Stenvorde, Bernhardus de Hildesleve et alii quamplures.

acta sunt hec in Evendorp, presidente ibidem iudicio Ottone comite de Valkensten, anno dominice incarnationis M.C.XC.vij, presidente sancte Romane ecclesie Celestino papa iij, nostre consecrationis anno quarto.

Magd. s. r. Hillersleben 10, das Siegel ist von den roth-gelben Seidenfäden ab. — Gedr. Gercken I, 13. Riedel I, 22, 421. — S. a. Ledeburs N. Arch. 1, 20. v. Mülverstedt, die von Olvenstedt 53. Cod. Anh. I, 723. Cod. Alvensl. 32. Reg. Magd. II, 81.

(1197) 387. **Bischof Gardolf belehnt den Grafen Otto von Grieben mit der Vogtei des Klosters Hillersleben. O. J. (Ebendorf* 1197).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus universalis ecclesie fidelibus in perpetuum.* omne negotium munit auctoritas testium et litterarum, ne posteris veniat in dubium, quod a presentibus fuerit institutum. unde tam presentibus quam futuris notum esse volumus, quod diutinam contentionem inter abbatem de Hildesleve et comitem Berengerum de advocatia eiusdem loci habitam eo ordine sopivimus, quod filius eius comes Otto iuri, quod sibi pater suus in eadem ecclesia violenter vendicaverat, coram nobis in presentia multorum per omnia renuntiavit. abbas quoque, secundum tenorem privilegii eiusdem ecclesie in eligendo advocato liberam habens facultatem, ad consilium et petitionem nostram cum conventu suo predictum comitem Ottonem sibi elegit advocatum et nos eum, sicut ad nos pertinuit, eadem advocatia inbeneficiavimus sub ea forma et pactione, ut ipse, modum iuris et antique consuetudinis, quam ecclesia illa in bonis suis habuit, non excedens, advocatiam tantum per se procuraret, ut nec obtentu muneris vel alicuius obsequiis partem advocatie sue in villis seu in mansis unquam alicui hominum in beneficio conferret, unde gravamen et incommodum ecclesia in posterum esset habitura.

ut huius igitur actionis nostre confirmatio in perpetuum rata et inconvulsa permaneat, banni nostri confirmatione et sigilli inpressione corroboravimus. et qui eam calumpniari seu violare presumpserint, sub tremendi iudicis Dei invocatione et bb. apostolorum Petri et Pauli, s. Stephani sanctique Laurentii omniumque sanctorum attestatione perpetue excommunicationis gladio feriantur et cum Dathan et Abyron absorbeantur.

huic actioni testes intererant: Conradus Halb. ecclesie maior prepositus, Wernerus decanus; Heinricus et Sifridus comites de Regensten; Gevehardus de Alvenesleve, Heinrikus de Eilenstede, Theoderikus de Sumeringe, Otto de Wederinge, Ekehardus de Osterhusen, Liudolfus de Kolbiz, Burchardus de Stenvorde, Bernardus de Hilde[s]leve aliique quamplures tam clerici quam laici catholice ecclesie fideles, pro testimonio veritatis retributionem eternam apud Deum indubitanter obtinentes.

Magd. s. r. Hillersleben 9, das aufgedr. Siegel ist ab. — Gedr. Gercken I, S. 17. Riedel I, 22, 423. — S. a. Cod. Alvensl. 37. Reg. Magd. II, 88.

388. **Bischof Gardolf schenkt dem Kloster Reinsdorf den Zehnten eines bisher unbebauten Berges bei Reinsdorf.* 1197. 1197

In nomine sancte et individue Trinitatis.* Gardolfus Dei gratia Halverstatensis ecclesie episcopus. notum esse volumus tam futuri quam presentis temporis fidelibus, quod ex petitione dilecti nostri Ecardi abbatis in Reinestorp decimam cuiusdam montis iuxta[1]) dictum locum hucusque inculti intuitu divine remunerationis cenobio eiusdem loci cum consensu canonicorum nostrorum contulimus hac ratione, ut pro recompensatione[2]) istius doni singulis mensibus ibidem pro episcopo et canonicis maioris ecclesie viventibus missa una salutis celebretur et una missa defunctorum pro defunctis episcopis et maioris ecclesie canonicis. ut ergo hec nostra collatio rata et inconvulsa permaneat, in virtute Spiritus sancti banno nostro eam roboravimus et hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri inpressione signari fecimus, ut, si quis temerario ausu hoc donum infringere attentaverit, auctoritate Dei et apostolorum Petri et Pauli et summi pontificis et nostra anathematis vinculo innodatum se sentiat.

huius facti testes sunt: Conradus summus prepositus, Warnerus decanus, Geroldus cellerarius, Bŏrcardus de Slathein, Otto de Dobbin;

---

1) *iusta* Urk. 2) *recumpensatione* Urk.

laici: Godeboldus borgravius in Nuwenburc, Henricus de Niendorp, Otto de Hartbeke et alii plures.

acta sunt hec anno incarnationis Domini M.C.LXXXX.vij, indictione xv, presidente Romane sedi Celestino papa, regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Henrico, anno ordinationis nostre quarto.

Dresden 121, mit anhäng. Siegel.

1197 389. *Bischof Gardolf bezeugt, dass Graf Otto von Valkenstein auf seine vermeintlichen Ansprüche an Leute der Magdeburger Kirche verzichtet hat. Magdeburg* 1197.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolphus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. ea que coram ecclesia rationabiliter fuerint pertractata, robor[is] sortiri convenit firmitatem et auctoritatem omnimodam obtinere. proinde ad omnium notitiam tam futurorum quam presentium duximus transmittendum, quod, cum dominus Liudolfus Magdeburgensis archiepiscopus nobilem virum comitem Ottonem de Valkensten pro illatis sibi et ecclesie Magdeburgensi iniuriis excommunicationis vinculo innodasset, postmodum absolutionis beneficio impetrato, cum iustitie vel amicabili compositioni idem comes stare deberet, aderamus et nos cum ecclesia nostra, clericis et laicis multis, presente domino Magdeburgensi archiepiscopo et ecclesia sua, ubi, cum idem archiepiscopus cum canonicis ecclesiarum suarum contra comitem proponeret, quod homines ecclesie ipse et sui per hospitia et exactiones indebitas pergravasset, et privilegia de libertate ecclesie super huiusmodi allegaret, idem comes in domini archiepiscopi et ecclesie sue, nostra quoque et ecclesie nostre audientia publice confessus est, vel in hospitiis accipiendis vel in petitionibus faciendis in bonis ecclesie se nichil iuris habere. unde et de commissis satisfactione promissa, in manus nostras et ipsius archiepiscopi fideliter promisit, se ab huiusmodi gravaminibus omnino in reliquum abstinere.

huic contractui, sicut prediximus, dominus Magdeburgensis archiepiscopus cum sua ecclesia, nos quoque cum nostra intereramus ecclesia. unde, ne quis super hiis in futuro questionis scrupulus oriatur, presentem paginam conscribi et sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

acta sunt hec Magdeburg anno dominice incarnationis M.C.XCVij, indictione xv, concurrente ij, epacta nulla.

Zerbst, Cod. S. Mauricii. — Gedr. N. Mitth. IX, 3, 33. — S. a. Reg. Magd. II, 80.

390. *Bischof Gardolf legt einen Streit zwischen den Gebrüdern Heinrich und Ludolf von Eilenstedt und dem Kloster Huysburg über die Vogtei bei und bestätigt die Wahl des Grafen Siegfried von Blankenburg zum Vogte. Halb.* 1197. 1197

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. que ratione pacis et concordie inter mortales aguntur, et maxime ea, que ad commodum et profectum pertinent ecclesiarum, digne privilegiorum roborantur testimonio, ne labente tempore ipsa quoque in oblivionem labantur posterorum. noverit igitur futura posteritatis universitas, quod temporibus nostris inter Huysburgensem ecclesiam et quosdam ecclesie nostre ministeriales, videlicet Heinricum de Eylenstede et Ludolfum fratrem ipsius, super advocatia Huysburgensi gravis exorta est controversia. prefati etenim fratres, eo quod pater ipsorum eandem advocatiam aliquamdiu possederat et in extremo vite sue positus adhuc in possessione eius erat, ipsam sibi vendicabant, dominus vero abbas omnem eiusdem advocatie ordinationem penes se consistere et ipsam pro commodo ecclesie sue et voluntatis sue arbitrio locandam asseruit, quod multiplici privilegiorum suorum testimonio Allexandri pape, venerabilium quoque predecessorum nostrorum Halb. episcoporum pie memorie Burchardi Reinhardi Odolrici evidentissime demonstravit. cum ergo utraque partium ita iuri suo inniteretur et utrinque dampna et incommoda plura perciperent, nos pro utraque partium dolentes, sicud debite sollicitudinis cura nos traxit, antequam causa mali ulterius invalesceret, partes nostras interponere dignum duximus. et licet sepius in eodem negotio ante nostra frustrata [esset] devotio, attamen per Dei gratiam de utriusque partis consensu omnia sub certa compositionis forma complanavimus. forma autem compositionis hec fuit: prememorati fratres omni iuri suo, quod in predicta advocatia habere videbantur, coram nobis et omnibus qui aderant penitus renuntiaverunt et tam ipsi quam amici sui [1]) Theodoricus de Someringe et Bertrammus frater eius [et] Hartnidus de Eylenstede fide data in manus nostras promiserunt, quod ipsi prefatam ecclesiam super eo nullo modo de cetero molestarent et a petitione eiusdem advocatie in perpetuum quiescerent. ad recompensationem ergo pecunie, quam pater ipsorum pro ipsa advocatia licet minus caute dederat, dominus abbas ad consilium nostrum xcv marcas ipsis persolvit. procedente tempore dominus abbas libertate privilegiorum suorum fretus comitem Sifridum de Blankenborch, eo quod ipsum ecclesie sue utilem et heredibus suis com-

1) *amicorum suorum* Cop.

modum speraret, secundum continentiam privilegiorum suorum de consensu conventus sui in advocatum elegit, ut, si in posterum se hominibus inportunum et ecclesie inutilem ostenderet, liberum sit domino abbati absque reclamatione ipsius alium substituere.

ne vero huius ordinationis nostre seriem quisquam ausu temerario vel quocunque malignandi ingenio infringere attemptet, nos eam auctoritate omnipotentis Dei et apostolorum Petri et Pauli, episcopali quoque banno nostro confirmamus et presentem paginam inde conscriptam sigilli nostri testimonio roboramus.

huius rei testes sunt: Cunradus maior prepositus, Wernerus decanus, Cunradus camerarius, Fredericus vicedominus, Geroldus cel[l]erarius, Borchardus archidiaconus in Isleve; Hermannus vero abbas in Ilsenborch, Sifridus abbas in Wimedeborch, Vulradus abbas in Hildesleve, Theodoricus abbas in Eylwerdestorp, Hinricus abbas in Cunradesburch[1], Ekkehardus abbas in Reinstorp; laici: comes Albertus de Werningrode, comes Hinricus de Regensteyn, Burchardus de Valkensteyn, Wernerus advocatus, Arnoldus advocatus; Arnoldus de Burchdorp, Rodolfus de Gatersleve, Cesarius prefectus, Johannes de Gatersleve, Anno de Eylenstede, Fredericus et Ludegerus fratres de Nienhachen, Alvericus kamerarius, Bartoldus de Hordorp.

acta sunt hec anno incarnationis Domini M.C.XC.vij, indictione decima quinta, Celestino papa tertio.

Magd. Cop. Huysb. 3b. — S. a. N. Mitth. IV, 1, 16, 22. HZ. 1868, 284.

1197 391. *Bischof Gardolf bestätigt eine Schenkung des Abtes Witerold von Goseck für sein Kloster.* 1197.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus. pastoralem decet sollicitudinem non solum per se ecclesiarum profectionibus intendere, verum etiam alios ad idem faciendum sua exhortatione inducere et ubi ex aliorum devotione aliquod pium opus et Deo acceptum evenire[2] conspexerit, sue dignitatis auctoritate studeat roborare. proinde notum esse volumus universis tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod Witeroldus[3] abbas in Gozzeke, vir discretus[4] et omni prudentia pollens, vij mansos Eichillesberch cum omnibus attinentiis eorum, quos multo et diutino labore suo ecclesie conquisivit, usibus fratrum inibi domino Deo deservientium, ipsis consentientibus, assignavit. idem quoque abbas, per omnia fratrum utilitati intendens et de parentum suorum salute sollicitus, pie instituit,

1) *Conradusb.* Cop. 2) *munire* L. 3) *Witewoldus* L. 4) *disertus* L.

ut patris sui et matris sue, sui quoque ipsius ac fratris sui in anniversariis ipsorum singulorum habeatur memoria. fratres quoque eo die de predictis bonis, sicut inter se ordinare voluerint, consolationem percipiant. si vero procedente tempore eadem bona cum aliis bonis fuerint commutata, ea que in recompensationem ipsorum ecclesia receperit, in prefatos usus convertantur.

ne vero in posterum aliquis successorum domini abbatis vel alius quisquam hanc ordinationem nostro et conventus sui consensu pie factam infringere presumat, nos eam auctoritate omnipotentis Dei et apostolorum Petri et Pauli, nostro quoque banno confirmamus et presentem paginam inde conscriptam sigilli nostri testimonio communimus.

huius rei testes sunt: Conradus maior prepositus, Conradus camerarius, Fridericus vicedominus, Otto de Thobin; Ropertus abbas de Huysburch, Sifridus abbas in Wimedeburg; laici: Fridericus de Hakeburne, Theodoricus de Hessenem, Volradus frater suus; Heinricus de Niendorp, Gevehardus prefectus, Heinricus de Eilenstede, Fridericus de Nienhagen.

acta sunt hec anno incarnationis Domini m.c.x[c]vij, indictione xv, presidente Romane sedi Celestino papa huius nominis iij, regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Heinrico, anno ordinationis nostre iiij.

Gedr. Leuckfeld, antiq. numm. 107.

392. **Bischof Gardolf bezeugt, dass die Pröbstin Margarethe in Gernrode dem Kloster 4 Hufen in Wollendorf geschenkt hat.* 1197

1197.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halverstatensis episcopus. notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod quedam Margareta de Blanchenburh, preposita in Geronisrod, contulit Deo et b. Cyriaco ad dictum monasterium iiij mansos et vj areas in pago nomine Wollendorf cum communi utilitate predicte ville, scilicet cum pascuis molendinis, ripis ripaticis, et hoc de hereditate sua cum consensu heredum suorum domino Deo dicavit. disposuit enim, ut de reditibus dictorum bonorum darentur annuatim prefati monasterii sanctimonialibus xviij solidi et vj denarii, sacerdotibus ibidem fratribus vij solidi, diaconibus et subdiaconibus ij solidi, infra monasterium famulantibus xviij denarii, ad lumen v solidi, ad elemosinam in parasceue xvj denarii, ad anniversarium eiusdem et carorum suorum xij solidi, ita ut isdem bonis presit nominati monasterii preposita.

volentes igitur conventui b. Cyriaci in Geronisrod congrua protectione subvenire, testamentum presentis pagine sigillo nostro corrobo-

ramus et au[c]toritate Dei et apostolorum Petri et Pauli et summi pontificis et nostra istud factum confirmamus, ut, si qui instigante diabolo dicta bona vel homines in isdem manentibus(!) irreverenter invaserint, eos et principales factores eorum excommunicationis sententia innodatos pronuntiamus.

huius facti testes sunt: Conradus summus prepositus, Warnerus decanus, Fridericus vicedominus; clerici fratres in Geronisrod Har[t]nidus Petrus Henricus; laici: Fridericus de Heccheborn, Warnerus de Plesse, Helenboldus et alii multi.

acta sunt hec anno incarnationis Domini M.C.LXXXX.vij, indictione xv, presidente Romane sedi Celestino papa, regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Henrico, anno ordinationis nostre i[iij] [1].

Zerbst, mit anhg. Siegel. — Gedr. Cod. Anh. I, 720. — S. a. Reg. Magd. II, 84.

1197 393. *Bischof Gardolf bezeugt, dass die Gebrüder von Dobin 4 Hufen in Watenstedt und eine in Stöckheim an den Bürger Hugold in Goslar verkauft haben.* 1197.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum. emptiones venditiones [2], bonorum quoque commutationes [3], cetera quoque pacta, que inter mortales aguntur, digne privilegiorum testimonio roborantur, ne labente tempore ipsa quoque in oblivionem labantur. inde est quod ad notitiam tam presentium quam futurorum Christifidelium pervenire cupimus, quod viri nobiles de Tobin, Otto concanonicus noster et fratres sui Burchardus et Wernherus et Albertus, iiij mansos in Watenstede et unum in Stokkem cum areis et omni iure, quo eos tenebant, cuidam Hugoldo burgensi in Goslaria vendiderunt, quod et ipsi post in generali synodo nostra in totius ecclesie nostre audientia recognoverunt et fide data in manus nostras et comitis Alberti de Wernigheroth et dom[i]ni Volradi de Hessenem et dom[i]ni Ottonis de Swanebek [promiserunt], se prefatam venditionem semper ratam habituros et quandocumque requisiti fuerint, se in presentia comitis et iudicii, in quo prefata bona sita sunt, sicut moris est, stabilituros.

ut ergo huius venditionis contractus ratus et inconvulsus permaneat,

1) Urk. *j*, ein 2. unbesiegeltes Exemplar, dessen andere (orthographische) Abweichungen Cod. Anh. a. a. O. verzeichnet sind, hat das richtige iiij.

2) *emptionem venditionem* MG. 3) *commutationem* MG.

presentem paginam inde conscribi et sigilli nostri testimonio fecimus roborari.

huius rei testes sunt: Conradus maior prepositus, Wernerus decanus; Albertus comes de Wernigheroth, Henricus comes de Regensten, Thidericus de Hessenem, Volradus de Hessenem; Arnoldus de Burchdorp, Cesarius prefectus, Gevehardus de Osche[r]slove, Henricus de Eilenstede[1], Thidericus de Sumeringhe, Fridericus et Ludegerus fratres de Nihenhagen et alii quamplures.

acta sunt hec anno incarnationis Domini M.C.XCVIJ, indictione XV.

Gedr. MG. XVI. S. 228 Anm. (Annales Stederburg).

394. *Bischof Gardolf bestätigt die Stiftskirche in Querfurt im Besitz ihrer Güter in Querfurt, Barnstedt, Dornstedt, Steuden, Göhritz und Kukenburg.* 1198. 1198

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus divina favente clementia Halverstadensis episcopus cunctis Christiane fidei professoribus eternam in Christo salutem. sepe, dum pro iniuncto nobis officio rerum diversarum disserere causas aggredimur, ea que de dilapidatione ecclesiarum querimonia fit, ceteris gravior nobis occurrit. usus enim nefande rapine tantum invaluit, ut iustus sibi videatur, qui modo quolibet ab invasione sanctuarii manum retraxerit. pro hoc autem malo sibi precavendo ecclesiastice pacis amatores, Conradus Hildensemensis episcopus, Willelmus Gosslariensis prepositus, Gevehardus burggravius et Gerardus fratres, nostram humilitatem adeuntes, postulaverunt, auctoritatis nostre privilegio muniri contra omnem sacrilegorum impetum ecclesiam, quam predecessores eorum et ipsi pariter in castro Querrenforde, sicut superioris pagine textus indicat, divinis cultibus satis expeditam enutrierunt. nos igitur, eorum iuste petitioni annuentes, predictam ecclesiam cum omnibus appendiciis suis, mancipiis videlicet et redditibus subscriptis — in Querrenvorde xiij mansi, ij molendina, viij curtes, in villa Barnstede iij mansi et dimidius, solventes talenta duo et vj solidos, in villa Dornestede iiij mansi solventes talenta iij, in villa Studen mansus dimidius solvens x solidos, in villa Gortitz mansus talentum solvens et pratum in fine ville Querenvorde viij reddens solidos, ibidem v mansi et curtes solventes talentum unum et silva et pratum et mansus unus in Cukenborch — et cum aliis omnibus, que iam possidet aut deinceps bonorum virorum collatione possidebit, ad serviendum sanctis, quorum ibi patronatus veneratur, Dei virtute beatique Petri

1) *Eilensten* MG.

apostolorum principis potestate, domini apostolici atque nostra auctoritate confirmamus illesam et inviolatam omni tempore permanere sitque cum ministris suis ab indebite servitutis iugo libera.

ut autem hec nostre confirmationis pagina firma semper et inconcussa permaneat, sigilli nostri impressione signari iussimus. quam si quis ledere attemptaverit, anathematis vinculo innodetur et, nisi tandem resipuerit, omnipotentis Dei iudicio penis perpetuis deputetur.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.XCVIIJ, indictione XV [1], presentibus testibus: Conrado preposito maioris ecclesie in Halv., Wernero decano, Friderico vicedomino, Burchardo de Sladem, Ludolfo de Hesnem et Udelrico scolastico; abbatibus vero Hermanno de Ilsenburg, Roberto de Hugisborg, Volrado de Hildesleve, Sifrido de Winedeborg; prepositis autem Ludolfo de Caldenburne, Appollonio de Walbeke, Erwino de Heckeligge, Eckehardo de Rodhe.

Magd. Copie s. r. Acta Erzstift Magd. III, 4 f. 3[b]. — Gedr. HZ. 1871, 85.

1198 395. ******Bischof Gardolf genehmigt einen Landtausch zwischen dem Scholasticus Ulrich und dem Kloster Riddagshausen.* 1198.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus. quoniam plerumque inter ecclesias et personas ecclesiasticas ex negligentia predecessorum et defectu privilegiorum controversie solet suboriri dissensio, ratio suadet, hortatur caritas, quatinus, omnem aditum discordię et malignandi viam precludentes, ecclesiis Dei qua possumus cautela prospiciamus. unde cunctis notificandum duximus, quod Odelricus ecclesię nostrę scolasticus cum consensu capituli nostri duos mansos in Sutherum, pertinentes ad ecclesiam in Atlevesem, pro duobus aliis mansis in Rokele fratribus in Riddageshusen sine alicuius contradictione commutavit, sub hac condicionis forma, ut illi duo mansi in Rokele ecclesie nostre, illi vero duo mansi in Sutherum fratribus in Riddageshusen de cetero in perpetuum deserviant. igitur ut concambii contractus inconvulsus in perpetuum perseveret, presentem paginam istam nostro sigillo signavimus, firmissime statuentes, ne alicui in posterum liceat inmutare, quod rationabiliter constat esse ordinatum.

testes autem sunt hii: Alvericus camerarius, Benedictus frater eius, Bertoldus de Hordorp, Alvericus de Halverstat.

actum ab incarnatione Domini [anno] M.C.XCVIIJ, indictione J.

Wolfenbüttel. mit anhäng. Siegel. — Auch Cop. Ridd. 14[b].

1) statt *j*.

396. *Das Domcapitel gibt seine Zustimmung zu vorstehendem Landtausch. O. J.* (1198). (1198)

In nomine sancte et individue Trinitatis. Wernerus Dei gratia Halberstadensis ecclesie decanus cum ceteris concanonicis suis. quoniam — —[1]) controversie nascitur dissensio — —, ut illi duo mansi ecclesie nostre in Atelevesem, illi vero duo mansi in Sutherum — — signavimus, statuentes — — ordinatum.

Cop. Riddagsh. Magd. 15a.

397. **Bischof Gardolf schenkt dem Kloster Ilsenburg den Zehnten von den Klosterhölzern in Berdingerode und Wenden und bestimmt, dass von den heimfallenden Lehn die Vogteien nicht wieder zu Lehn gegeben werden sollen* (ind. ij, presidente s. Romane eccl. papa Innocentio, a. ordin. v). 1199. 1199

Zeugen: Dietrich von Hessen; Kämmerer Alverich, Daniel von Aspenstedt, Richard, Conemann, Conrad von Aldenrode, Albrecht von Sieverthausen, Florin, Dietrich von Schwanebeck, Bernhard Rust.

Magd. s. r. Ilsenb. 7. — Gedr. UB. des Kl. Ilsenb. 46.

398. **Bischof Gardolf eximiert die Kirche zu Vallersleben von der Kirche zu Aschersleben.* 1199. 1199

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. ordo iuris exigit et debitum expostulat equitatis, ut ad ea, que hominibus provenire possunt ad commodum et utilitatem nec impediunt ecclesiarum, pium et benivolum prebeamus assensum. notum sit igitur universitati fidelium, ad quos presens pervenerit scriptum, quod nos de voluntate et consensu Conradi maioris prepositi, qui ecclesiam et archidiaconatum in Aschersleve de manu nostra tenuit, ecclesiam in Valersleve pro commodo civium ibidem commorantium ab omni iure, quo iamdicte ecclesie in Aschersleve erat obligata, liberam esse volumus et exemptam, ut nullum de cetero in hiis, que ad curam pertinent animarum, ad ipsam habeat vel videatur habere respectum. id tamen ita fieri permittimus, ut in huius exemptionis et libertatis evidens indicium duo macella vj solidos annuatim solventia ecclesie Ascherslevensi recompensentur. id etiam iuris preposito vel ei, quicunque ecclesiam iam sepe dictam, in Aschersleve scilicet,

---

1) Ausser den angeführten Abweichungen mit Urk. 395 wörtlich stimmend, mit *ordinatum* schliesst die Urkunde.

de manu nostra aut successorum nostrorum tenuerit, inviolabiliter reservari volumus et precipimus, ut pro voluntate et arbitrio suo sacerdotem idoneum, qui ibidem manens maneat, civium consensu non requisito instituat.

ad huius igitur rei evidentiam hanc cartam testimonialem inde conscriptam sygilli nostri inpressione fecimus signari.

acta sunt hec anno incarnationis Domini M.C.LXXXX.viiij, indi[ctione secun]da, anno ordinationis nostre v.

huius rei testes sunt: Wernerus maior decanus, Romarus Ba[lsam]ie archidiaconus, Geroldus cellerarius, Fridericus vicedominus, Ulricus scolasticus; prelati: Hermannus abbas [in Ilseneburc], Ropertus abbas in Huisburc, Heinricus abbas in Conradesburc, Heinricus prepositus in Hademersleve, Erenb[ertus prepositus] s. Johannis in Halb., Johannes prepositus in Gerbezstide; Cesarius scu[l]thetus, H[ein]ricus de Eilenstide, Alvericus [camerarius], Bertoldus de Hordorp, Fridericus et Ludegerus fratres de Nienhagen.

Magd. s. r. Vallersleben 1, beschädigt, das Siegel ist ab.

1199 399. **Bischof Gardolf bestätigt dem Kloster S. Johann seine Besitzungen, insbesondere das ihm vom Bischof Otto geschenkte Alexius-Hospital.* 1199.

In nomine sancte et individue Trinitatis.* Gardolfus Dei gratia Halberstadensis ecclesię episcopus. notum esse volumus tam presentibus quam futuris in posterum, quod venerabilis predecessor noster Otto episcopus pro remedio animę suę et parentum suorum contulit ecclesię s. Johannis in civitate domum infirmorum, que iuxta capellam s. Alexii est sita, pro recompensatione cuiusdam beneficii, quod prebenda portę vocatur, sub hac dispositione, ut ex eodem beneficio infirmi secundum meritum et antiquam institutionem pascantur, reliqua vero ad usus fratrum in claustro s. Johannis Deo militantium feliciter proveniant. — —

acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.XC.IX, indictione ij, presidente sanctę Romanę ecclesię papa Innocentio, anno ordinationis nostrę v.

huius rei testes sunt: Conradus prepositus maior, Wernerus decanus, Romarus Fridericus Geroldus Ődelricus Otto Anno Bertoldus Liudolfus Almarus Burchardus Arnoldus Meinardus Bertoldus Arnoldus; Ropertus abbas de Hugesburc, Hermannus abbas in Ilseneburc, Theitmarus abbas de Lapide s. Michahelis, Heinricus prepositus in Hathemerslove, Hermannus prepositus in Hamerslove, Theodericus prepositus

in Schenigge: Liudolfus advocatus, Gevehardus prefectus, Heinricus de Nientorp, Alvericus camerarius, Bertoldus de Hortorp et alii quamplures, quos brevitatis causa obmisimus.

Magd. s. r. S. Joh. 11, mit aufgedr. Siegel. — Gedr. HZ. 1868, 285. UB. der Stadt H. I, 13 (s. a. d. Anm.). — S. a. Cod. Alvensl. 38.

400. ***Bischof Gardolf übereignet dem Stift U. L. Frauen zwei Hufen in Beck, die Johanne von Orden auflässt.* 1199. 1199

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halverstadensis episcopus omnibus, ad quos hoc scriptum devenerit, in perpetuum. cum in promovendis nobis suffragantibus ecclesiis nostri officii debita sit sollicitudo, ecclesie tamen b. Marie in civitate propensius patrocinari dignum duximus, ut, que speciali prorogativa nobis familiarior omnimodis devotam se nobis semper exhibuit, pium avertimus (!) et saluberrimum nobis ad eiusdem ecclesie honorem quodcunque consolationis amminiculum eidem collegio subservientibus feliciter erogare erogatumque nichilominus arbitrati sumus tutissimum fore contra varios futurorum incursus nostre auctoritatis robore communire[1]. eapropter tam presentis quam futuri temporis fidelibus notum esse volumus, quod prefate ecclesie canonici matronam quandam Johannam de Orden ad hoc induxerunt, quod ipsa duos mansos in Bec eo iure, quo ipsa eos tenuerat, in cenobio Huisborch nobis libere resignavit cum decima et advocatia et aliis ap[p]endiciis. nos vero, iugem comparantes benedictionis memoriam, pro remedio anime nostre eosdem mansos, sicut resignati nobis erant, cum omni iure predicte ecclesie ad usus fratrum contulimus.

factum est hoc anno incarnationis Domini m.c.xc.ix, presidente sacrosancte Romane ecclesie papa Innocentio, anno ordinationis nostre v.

huius rei testes sunt: Robertus Huisburgensis abbas, canonici s. Bonifacii Godescalcus Florinus Petrus; Olricus notarius episcopi, sacerdos de Svanebeke Thietmarus, sacerdos de Hui-Serestide Jugardus; item laici: Fridericus de Orden et Albero maritus eiusdem Johanne et Fridericus filius eius, Fridericus de Serestide, Kristianus et Ludolfus de Hordorp, Konradus capellarius, Henricus de Wolewiz et plures alii clerici et laici.

ut autem hoc factum inconvulsum permaneat et hanc nostram donationem in posterum nullius inprobitas ausu temerario infirmare vel in

1) Der ganze Satz ist offenbar corrupt.

irritum vocare presumat, banno sinodali eam stabilivimus et hanc paginam sigilli nostri inpressione signari fecimus.

Magd. s. r. B. Virg. 28, mit Siegel an Bindfaden. — Gedr. HZ. 1868, 284.

1199 401. **Bischof Gardolf bestätigt die Schenkung seiner Verwandten Olhild von Hagen und ihrer Töchter Luckardis und Kunigunde von 3 Hufen in Hodal, sowie von 1 Hufe in Bernburg und ½ in Schöningen an das Kloster S. Jacobi.* (ind. iij, . . papa Innocentio, a. ord. vj). 1199.

Zeugen: die Cann. U. L. Frauen Decan Hunold, Küster Conrad, Diaconus Dietrich und die Subdiaconen Alard, Erich und Dietrich; Prior Eberhard und Kämmerer Dietrich zu S. Johann; die Canoniker zu S. Pauli Diaconus Heidenreich, Subdiaconus Hermann, Subdiaconus Heinrich, Scholasticus Rudolf, Priester Albrecht; Samson Priester zu S. Jacobi, Reinhard, Rüdiger und der Incluse Johann daselbst; Kämmerer Alverich, Ludolf von Quenstedt, Ritter Reiner, Dietrich von Neuenburg, Helmold.

Magd. s. r. Halb. K. 1, das Siegel ist ab. — Gedr. UB. d. Stadt Halb. I, 11.

1200 402. **Bischof Gardolf bestimmt, dass die Güter, die das Stift U. L. Frauen frei von Vogteirecht erwirbt, auch frei bleiben sollen und dass kein Bischof über dieselben Vögte setzen soll. Magdeburg* 1200.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei clementia Halberstadensis ecclesie episcopus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, ad quos presens scriptum devenerit, in perpetuum.* cum venerabiles antecessores nostros episcopos ęcclesiam Dei genitricis Marię in civitate speciali semper fovisse patrocinio cognoverimus, eorum vestigiis feliciter innitentes, eiusdem ęcclesię curam tanto vigilantius agere reputavimus, quanto propensiori affectu eiusdem collegii semper nobis expositam in omnibus comperimus fidem et devotionem. cum itaque veterum diligentia ęcclesiarum bonis advocatos tutores instituit et actores, nunc seculo in deteriores vergente illecebras, ipsorum advocatorum importunitas ęcclesias Dei premere et in bonis suis iniquo consuevit dispendio lacerare. quia igitur ęcclesia b. Marię dilecta nobis et semper diligenda a suis advocatis multa sustinuit gravamina, ab hac calamitate ipsam volentes eripere, secundum privilegium, quod serenissimus dominus noster b. memorię imperator Heinricus sextus eidem ęcclesię feliciter erogavit[1], statuimus collatumque nostrę auctoritatis robore confirmavi-

1) S. Stumpf 4736 v. J. 1192.

mus, ut, quecunque bona libere et sine iure advocatię eidem ęcclesię accesserunt et in futurum iustis modis accesserint, sive ea quilibet fideles pro remedio animarum suarum contulerint, sive ipsi canonici de rebus ęcclesię contractu congruo ea comparaverint, eodem iure et libertate, qua auctores munerum aut venditionum ante donationem ea possederant, eisdem bonis omnibus ęcclesia postmodum libere et sine omni offendiculo iugiter perfruatur. statuimus preterea, ut super predicta bona, que vel nulli obnoxia advocatię iamdicta adepta fuit ecclesia vel que ab ipsis canonicis quandocunque a iure advocatiarum fuerint iustis modis liberata, nullus successorum nostrorum episcoporum advocatos instituendo cuiquam iure feodali valeat obligare. quodsi ipsi canonici in bonis ęcclesie actorem forte habuerint necessarium, unum ex ministerialibus ęcclesię nostre, quem velint, liceat eligere pro ęcclesia constituendum.

acta sunt hec a nobis in Magdeburch anno incarnationis verbi M.CC, indictione iij, presidente sancte Romanę ęcclesię domino papa Innocentio, regnante serenissimo domino Romanorum rege Philippo, anno ordinationis nostre vj.

ad huius autem dati firmamentum honestos viros tam clericos quam laicos, qui presentes aderant, in testimonium adduximus, quorum hec sunt nomina: Conradus nostrę maioris ęcclesię memoratęque ęcclesię prepositus, Fridericus vicedominus, Geroldus cellerarius; Robertus abbas Huyesburgensis, Sifridus abbas Wimodeburgensis, Hunoldus predictę ęcclesię decanus, Conradus custos, Ekbertus Bertoldus, Heinricus de Hallis, Bertramus de Hordorph, Olricus notarius; laici quoque fideles et ministeriales nostri: Vulradus de Hessenheim; Heinricus de Niendorph, Gevehardus de Alvensleve, Heinricus de Eil[e]nstede, Cůnemundus de Liere, Bernardus Caldune, Conradus capellarius, Conradus de Aldenrodhe et alii quamplures.

ut igitur in posterum supradicta, que a nobis rationabiliter sunt celebrata, rata semper maneant et inconvulsa nulliusque improbitas ea infringere vel iniqua attemptatione calumpniando umquam audeat disturbare, in virtute Spiritus sancti et auctoritate principis apostolorum banno nostro communivimus et hanc paginam contra varios futurorum incursus inde conscriptam impressione nostri sigilli fecimus insigniri. in nomine Domini. amen.

Magd. s. r. B. Virg. 30, mit anhängendem Siegel. — S. a. Cod. Alvensl. 40. Reg. Magd. II, 139.

1200 febr. 18 403. ***Bischof Gardolf vertauscht an Kloster Riddagshausen den Zehnten in Offleben gegen Land diesseits des Bruches.**
1200 *Febr.* 18.

Gardolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus. universitati fidelium notificandum duximus, quod nos cum consensu canonicorum nostrorum contractum cuiusdam concambii initiavimus cum fratribus de Riddageshusen super decima in Offenleve ex utraque parte aque, LXXX maldratas hyemalis annone et totidem maldratas avene annuatim persolvente. pro hac decima predicti fratres in commutatione nobis restituunt possessiones tantumdem quidem persolventes, nobis tamen utiliores, utpote commodiores, videlicet citra paludem sitas, ex quibus iam nobis tres mansos in Bersele in confirmationem eiusdem concambii restituerunt. notificandum nichilominus duximus, quod idem fratres nobis LXviij marcas pro redemptione decime, que inpignerata fuit, accom[m]odaverunt, hoc pacto ut eadem pecunia eis, cum indigerent, redderetur ad coemtionem possessionum nobis in concambio restituendarum. notandum sane, quod nos iamdictis fratribus fructus eiusdem decime tamdiu permisimus, donec condignam nobis pro ea commutationem restituant. hic plane preter-eundum non est, quod, si nos iamdictam pecuniam ante octavam pasche reddiderimus, fructus eiusdem decime nobis persolventur, donec ipsi integram recompensationem nobis assignent.

huius rei testes sunt: Conradus summus prepositus, Wernerus decanus, Geroldus cellerarius, Fridericus vicedominus, Ulricus scolasticus, Burchardus de Slathem, Almarus, Ludolfus cum ceteris canonicis; Otto de Hartbeke et frater eius Hermannus.

acta sunt hec coram capitulo anno ab incarnatione Domini millesimo ducentesimo, xiij. Kalendas Martii, ordinationis nostre anno vij.

Wolfenbüttel, mit Fragment des 2. Capitel-Siegels (s. Taf. V, 27), das Siegel des Bischofs ist ab. — Auch Cop. Ridd. 18b.

1200 (juni) 404. ***Pabst Innocenz III. schreibt an Bischof Gardolf wegen Bestätigung der Wahl der Äbtissin (Rikenza) von Gernrode.***
1200 (*Juni*).

Episcopo Halberstadensi et duobus abbatibus super confirmatione electionis monasterii monialium s. Ciriaci Gererothe in Saxonia.

Theiner, vet. monn. Slav. mer. I, 50 N. 117 (Regeste). Cod. Anh. V, S. 301. — S. a. Potthast 1088.

405. **Bischof Gardolf bestätigt einen Tausch zwischen seinem Bruder Otto von Harbke und dem Kloster Marienthal.* 1200. 1200

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus, ad quos presens scriptum devenerit, in perpetuum.* pontificatus nostri debitum et ratio expostulat, ut, quecunque actiones sive contractus in ęcclesia nostrę dispensationi commissa canonice fuerint celebrati, ne ulla unquam improbitatis turbentur calumpnia, omni qua possumus diligentia communiamus. eapropter notum esse volumus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod venerabiles fratres de Valle b. Marie dilecto fratri nostro Ottoni de Hartbeke decem marcas argenti dederunt, ut ipse mansum unum in Rodhesleve situm, quem iure hereditario possederat, ęcclesię in Ossendorp pro commutatione decime in Conradesdorp, que ad ipsam pertinuerat, erogaret. nos igitur eam ratam habentes commutationem, ex coniventia sacerdotis de Ossendorp decimam supradictam ex consensu totius nostri maioris capituli ęcclesię in Valle b. Marie in perpetuum contulimus perfruendam.

ad huius autem rei, que gesta est, inviolabile firmamentum honestos viros et idoneos in testimonium adduximus, quorum hec sunt nomina: Conradus nostre maioris ęcclesię prepositus, Wernerus decanus, Fredericus vicedominus, Geroldus cellerarius, Olricus scolasticus, Ludolfus archidiaconus, Burchardus archidiaconus, Conradus prepositus Erfordiensis universumque nostrę maioris ęcclesię capitulum; abbates: Hermannus Ilseneburgensis, Robertus Huisburgensis, Sifridus Wimodeburgensis, Sifridus Ballenstadensis; laici vero, nobiles: Ludolfus maior advocatus, Arnoldus de Scirmbike, Otto et Hermannus fratres nostri de Hertbeke; ministeriales ęcclesię nostrę: Cesarius, Gevehardus de Oschersleve, Fridericus et Lůdegerus fratres de Nienhage, Bertoldus et Christianus de Hordorp, Tidericus advocatus de Reveninge et alii quamplures, quos causa compendii subticemus.

acta autem sunt hec in nostra sollempni synodo, anno incarnationis verbi M.CC, indictione iij, presidente sancte Romane ęcclesię Innocentio papa tertio, regnante serenissimo Romanorum rege Philippo, anno ordinationis nostre vij.

ne igitur pretaxatam commutationem nostramque donationem quis unquam infringere vel iniqua attemptatione audeat infirmare, in virtute Spiritus sancti banno nostro synodali communimus et hanc paginam contra varios futurorum incursus inde conscriptam inpressione nostri sigilli fecimus insigniri.

Wolfenbüttel, mit anhg. Siegel. — Gedr. Scheidt, origg. Guelf. III, S. 837. HZ. 1872, 431. — S. a. Cod. Anh. I, 732 und V, S. 408. Cod. Alvensl. 39. Reg. Magd. II, 138.

1201 406. *Bischof Gardolf bezeugt, dass Kloster Marienthal 2 Hufen in Erxleben und Wellen von der Frau des Ministerialen Baldewin von Lucklum für 22 Mark gekauft hat, für ihre kleine Tochter hat der Vater Baldewin, Erich und der Oheim Ditmar Bürgschaft geleistet* (ind. iiij, presidente sancte Rom. eccl. dom. Innoc. papa iij, a. ord. viij). 1201.

Zeugen: die Domherren Domprobst Conrad, Decan Werner, Vicedominus Friedrich, Scholasticus Ulrich, Priester Berthold, die Diaconen Ludolf, Almar, Burchard, die Subdiaconen Meinhard und Bernhard und das ganze Capitel; die Canoniker U. L. Frauen: Decan Hunold, Priester Conrad, Diaconus Bernhard, Eberhard, Meinhard, Custos Conrad; die Edlen: Arnold von Schermke, Werner Sohn des Grossvogts und Werner von Suselitz; die Ministerialen: Caesarius, Dietrich von Sömeringen, Dietrich der Sohn des Caesarius, Berthold von Hordorf, der Kämmerer Alverich, der Praefect Alverich, Gebrüder Friedrich und Wedekind von Quenstedt, Bertram, Ekbrecht von Wanzleben.

Im Rothen Buche des Klosters U. L. Frauen in Magdeburg. — Gedr. UB. des Klosters U. L. Fr. 82. — S. a. Reg. Magd. II, 156.

(1193—1201) 407. *Bischof Gardolf befreit das Kloster Kaltenborn vom Slavenzehnten in Deutschenthal. O. J.* (1193—1201).

Gardolphus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus universis Christifidelibus, quibus presentis scedule series patuerit, perpetuam in Christo salutem. audivimus querimoniam, qua Dragebodo miles de Folckstete Caldenbornensem pro decima a Sclavis de Deusen danda sollicitat ecclesiam, inde quia dominus Magdeburgensis et Cuno ministerialis noster de Sutterhusen et alii plures eiusdem iuris sibi possident bona et homines, qui, antiquo iuri suo innitentes, decimam talem, qualem petunt, dare nondum consentiunt, eodem iure et modo, quo hactenus manserunt, Caldenbornensis ecclesie homines volumus liberos a decima permanere, donec generali consensu homines domini Magdeburgensis et ducis aliorumque principum ministerialium ad similia compellantur et donec domini apostolici generali de omnibus dato decreto legis christiane et iuri sinodali stare coherceantur.

Gedr. Schöttgen-Kreysig II, 705, wo die Urk. ohne Grund in die letzten Tage Gardolfs, die er in Kaltenborn zubrachte, gesetzt wird. — S. a. Reg. Magd II, 20.

(1193—1201) 408. **Domprobst Conrad vertauscht eine Wort in Mekelenfeld gegen eine andere daselbst an das Wiperti-Kloster in Quedlinburg. O. J.*(1193—1201).

Conradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie maior prepositus. notum esse cupimus universis tam presentis quam futuri temporis Christi-

fidelibus, quibus hoc scriptum demonstratum fuerit, quod nos cum consensu domini nostri Gardolfi episcopi et totius maioris capituli nostri aream unam sitam in villa Michelenvelt pro alia area in eadem villa sita cum monasterio b. Wiperti in Quidelinghcborch, Helenberto preposito et omnibus eiusdem loci fratribus consentientibus, conmutavimus pro eo, quod nobis eorum area et eis nostra perutilis esse videbatur.

ut autem hec conmutatio rata et inconvulsa permaneat et ut nullus super hoc facto proclamationem aliquam suscitare possit in posterum, hanc paginam testimonialem inde conscribi fecimus et sigilli nostri inpressione signari.

Magd. s. r. Quedlinb. Wiperti 5, mit Siegel (s. Taf. IV, 24). — Gedr. Erath S. 106.

409. **Das Capitel bezeugt, dass Bischof Gardolf dem Kloster Walbeck den von Walter von Arnstein aufgelassenen Zehnten in Kemeriz übereignet hat. O. J.** (1193—1201). (1193—1201)

Conradus Dei gratia maioris ecclesie in Halberstat prepositus, Wernerus decanus cum universo capitulo omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. cum diuturni temporis evolutione pie et rationabiliter circa ecclesias ordinata aliquotiens contingat evelli, future posteritati et maxime his, qui loco et ordine nobis sunt successuri, nolumus venire in dubium, quod dominus noster Gardolfus episcopus decimam in Kemeriz ad resignationem domini Walteri de Arnestein, qui ipsam de manu sua tenuit, accedente omnium nostrum consensu, ecclesie in Walbeke contulit. huius autem facti compensatio talis erit: in prefata ecclesia singulis mensibus missa una decantabitur, in qua omnium de capitulo nostro, tam eorum qui ab hoc seculo decesserunt, quam eorum qui superstites fuerint, memoria habeatur.

ut ergo in posterum omnis malignandi tollatur occasio, presentem cartam inde conscriptam sigilli nostri testimonio communivimus.

Magd. s. r. Walbeck 1, mit Fragment des Capitel-Siegels (s. Taf. III, 18).

410. **Bischof Gardolf bestätigt die Stiftung seines Verwandten des Domprobstes und Probstes U. L. Frauen Conrad. O. J.** (1193—1201). (1193—1201)

G(ardolfus) Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus universis Christifidelibus, quibus presens scriptum monstratum fuerit, eternam in Domino salutem. cum iusta desideria fovenda sint ab omnibus et amplectenda, illis petitionibus celeriter semper est satisfaciendum, que

ecclesiarum et personarum ecclesiasticarum continent utilitatem. quia ergo dilectus consanguineus noster C(onradus), maioris ecclesie et s. Marie in Halb. prepositus, fratrum s. Marie utilitatibus pro suo posse volens consulere, novem mansos in Hörnhusen sitos, quos in commutatione totidem mansorum apud Crihstide a nobili viro Meinhero de Wirbene ecclesia b. Marie receperat, pro petitione canonicorum usibus fratrum reliquit, ita ut nonus mansus, qui sui iuris erat, fratrum ordinationi similiter subiaceat et pro quolibet reliquorum octo xij solidos canonici prefate ecclesie villicis in supplementum prebendarum solventes de summa nonaginta vj solidorum inde proveniente villico de Thydesdorp sexaginta vj solidos et villico de Hoiem xxx exhibeant et residuum in suos usus convertant, sicque suo iuri, quod ratione prepositure in eisdem mansis habuit, finaliter renuntiavit, nos ipsam hanc ordinationem in nostra presentia factam recepimus et auctoritate Dei omnipotentis atque nostra confirmamus. si qua vero ecclesiastica vel secularis persona, humilis vel alta, hanc ordinationem infringere attemptaverit, anathema sit et in extremo iudicio subiaceat districte ultioni.

porro ad robur ipsius donationis hanc cartam duobus sigillis, nostri scilicet et prepositi, fecimus consignari.

Magd. s. r. B. Virg. 14. — Mit Siegel des Bischofs und des Probstes (s. Taf. IV, 24). — Die Urkunde des Domprobsts Conrad, ebenfalls ohne Datum, über diese Stiftung Magd. s. r. B. Virg. 13b.

(1193—1201) 411. **Bischof Gardolf bezeugt, dass der Domprobst und Probst U. L. Frauen Conrad eine vom Can. Berthold aufgelassene Wort dem Stifte U. L. Frauen schenkt. O. J.* (1193—1201).

G(ardolfus) Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus universis Christifidelibus, quibus presens scriptum monstratum fuerit, eternam in Domino salutem. cum ea, que rationabiliter ordinata fuerint, firmari mereantur attentius, nos eis, que ad commoditatem spectant ecclesiarum, robur nostre auctoritatis specialius ap[p]onere debemus. quandoquidem ergo C(onradus) dilectus consanguineus noster, maioris ecclesie et s. Marie in Halb. prepositus, aream unam, quam Bertoldus canonicus ecclesie s. Marie ab eo in feodo tenuit, pro petitione et dilectione ipsius B(ertoldi) ecclesie s. Marie donavit, nos considerata com[m]oditate ipsius ecclesie, ipsam donationem approbavimus et ut prefatus B(ertoldus) de ipsa area fratrum suorum commodis licite disponat, indulgemus.

unde ne aliquis contra hoc ausu temerario veniat, violatorem huius ordinationis anathema esse cunctis significamus et in extremo iudicio supplicio eterno facimus subiacere. quod ut robustius sit, cartulam hanc hiis duobus sigillis fecimus consignari.

Magd. s. r. B. Virg. 16, mit den Siegeln des Bischofs (s. Taf. IV, 23) und des Probstes (s. Taf. IV, 24).

412. **Bischof Gardolf gestattet, dass der Can. U. L. Frauen Magister A. während seiner Studienzeit seine Präbende empfängt. O. J.* (1193—1201). (1193—1201)

Gardolfus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus fidelibus, ad quos hoc scriptum pervenerit, eternam in Domino salutem. licet ex commisso nobis divinitus officio subditorum profectibus invigilare debeamus, tamen his potissimum nos teneri [arbitramu]r, qui honestis studiis intenti se tales ex[h]ibent, ut digni nostra sollicitudine inveniantur. hinc est quod magistro A. canonico s. Marie in Halb., studii causa peregrinari cupienti, bonum propositum suum approbantes, licentiam ei ad proficiendi illud indulsimus et gratiam de perceptione fructuum prebende sue, quam a preposito suo C(onrado) impetravit, ei confirmantes, omnem portionem, que presentem contingere deberet, absenti sine aliqua diminutione administari districte precepimus.

et ne quis huic precepto contraire [1]) presumat, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri inpressione signavimus.

Magd. s. r. B. Virg. 15, mit Siegel.

413. *Bischof Gardolf stirbt.* 1201 *Aug.* 21. 1201 aug. 21.

Lib. de div. ord. Halb.: *in vigilia Bartholomei* (Aug. 23) *peragitur memoria Gardolfi episcopi.*

Chr. Halb. ed. Schatz 69, MG. 23, 115: *mortuus est autem venerabilis antistes anno incarn. Domini 1201, ind.* [iiij], *anno ordin. sue* viij, xij. *Kal. Sept.*

S. a. Urk. 414 und Schmidt, HZ. 1874, 71—78.

414. **Das Capitel bestimmt* sede vacante *den Anniversarius des † Bischofs Gardolf und die von ihm angeordnete Feier des Tages Mariae Magdalenae.* 1201 (*nach Aug.* 21). 1201 (nach aug. 21)

Evanescunt simul cum tempore, que gerunter in tempore, nisi recipiant a voce testium aut scripture memoria firmamentum. universa igitur que ordinantur, ne sequantur dilapsum temporis, eternari debent remedio litterarum. huius rei consideratione habita, venerande universitati fidelium Deo et b. Stephano militantium ad memoriam reducimus, quod venerabilis dominus et episcopus noster pie semper recordationis Gardolfus, mundane dignitatis gloriam transitoriam et velut umbram

---

1) *contrahire* Urk.

declinantem[1] considerans, eterne beatitudinis meritum et optimam partem cum Maria Magdalena, que non auferetur[2] ab eo, bonis operibus studuit eligere et inter cetera virtutis sue insignia in festo eiusdem beate et gloriose Marie Magdalene in maiori ecclesia statione ordinata universis canonicis et confratribus nostris, qui festivitati affuerint, largam de suo aliquot annis amministravit consolationem, pium habens propositum, quatinus in certis mansis aut aliis reditibus inpensas eiusdem consolationis ecclesie contraderet. sed procedente tempore cum de ergastulo carnis iam vocaretur a Domino et certos reditus nondum assignasset, quosdam reditus episcopales, quos sicut et alios multos ab obligatione exemerat, sollempnitati deputavit et assensum capituli super hoc facto per honestas et religiosas personas requisivit et impetravit. procurator igitur eorundem prediorum, scilicet in maiori Andesleve quatuor mansorum et dimidii cum areis suis et universitate fructuum inde provenientium, in festivitate preordinata unicuique fratrum nostrorum de maiori ecclesia, qui sollempnitati interfuerit vel domi decubuerit, per manus divisorum nostrorum solidum amministret, de fratribus autem b. Marie et s. Bonifacii necnon et b. Pauli cuique, qui vesperis prioribus et qui misse affuerint aut domi decubuerint, octo denarios, pueris vero canonicis quatuor et ecclesiasticis conventuum cuique duos denarios distribuat. in anniversario quoque eiusdem felicis memorie episcopi, qui est duodecimo Kalendas Septembris, solidum pro candela, que tota ad sepulcrum eius exuratur, novem solidos ad recreationem pauperum idem provisor fideliter partiatur, quatinus talentum illud, quod provenit de duobus mansis pro eodem episcopo in maiori Orden oblatis, inter fratres, qui in anniversario ipsius vigiliis et misse defunctorum affuerint, a divisoribus nostris distribuatur. prefatorum igitur prediorum traditionem in Andesleve venerabilis Liudolfus archiepiscopus Magdeburgensis[3] de voluntaria totius capituli coniventia banno suo confirmando sanccivit.

sunt autem testes huius traditionis et ordinationis: universi maiores canonici, Conradus maior prepositus, Wernerus decanus, Fridericus vicedominus, Geroldus cellerarius, Ulricus scolasticus, Otto subdiaconus, Liudolfus archidiaconus et ceteri fratres nostri; de laicis vero nobilibus: Liudolfus advocatus et Wernerus filius suus, Wernerus de Suseliz, Otto et frater suus Hermannus de Hertbeke; ministeriales vero: Gevehardus de Alvensleve, Johannes de Gatersleve, Bertramus de Holtempna et alii quamplures.

actum est istud anno dominice incarnationis M.CC.j, indictione quarta.

---

1) Ps. 108, 23. 2) Luc. 10, 42. 3) s. HZ. 1874, 57.

ut autem hec traditio et institutio firmitatis sue robur obtineat in posterum, presentem paginam inde conscriptam sigillo ecclesie nostre placuit conmuniri.

Magd. XIII, 87, das Siegel ist ab. — Auch Cop. A. 63. — S. a. Reg. Magd. II, 163. Cod. Alvensl. 41. HZ. 1874, 57.

415. **Bischof Conrad übereignet dem Kloster Drübeck 5 Hufen* 1201
in Hoppenstedt, die der bisherige Lehnsträger Anno von Derenburg aufgelassen hat (ind. iiij, presidente sancte Romane eccl. domino Innoc. papa iij, ordin. a. j). 1201.

Zeugen: die Domherren Domprobst Werner, Vicedominus Friedrich, Kellner Gerold, Scholasticus Ulrich, Probst Almar zu S. Pauli, die beiden Archidiaconen Ludolf und Burchard, Meinhard; die Edlen Graf Burchard von Valkenstein, Graf Ludger von Woldenberg, Arnold von Schermke, Werner von Liechtenberg, Ekbrecht von Wolfenbüttel; die Ministerialen Gebrüder Berthold und Christian von Hordorf, Kämmerer Alverich, Schultheiss (*prefectus*) Alverich, Truchsess Helmold, Schenk Jordan, Kämmerer Conrad, Marschall Alverich.

Wernigerode, die Siegel des Bischofs und des Capitels sind ab. — Gedr. UB. d. Kl. Drübeck 16.

416. **Bischof Conrad bestätigt verschiedene Schenkungen für das* 1202
Kloster Schöningen. 1202 *Mai.* mai

In nomine sancte et individue Trinitatis.* ego Conradus Dei gratia Halberstadensis episcopus universis Christifidelibus in perpetuum. quoniam attestante apostolo non habemus hic manentem civitatem[1], ad supernam illam habitationem, que stabilis est et nullo fine clauditur, tota aviditate properemus, ut post huius vite terminum consortium adipisci mereamur angelorum. mundus itaque iste velut carcer est tenebrosus, in quo nullus nascitur, ut non moriatur. quidnam aliud est vita ista nisi quedam exilii habitatio, in qua velut in carcere constituti peregrinamur a Domino[2]? unde b. Paulus, in lutea habitatione carnis adhuc degens, optans ait: *cupio dissolvi et esse cum Christo*[3]. igitur cum vita ista, ut ex premisso liquet, instabilis sit et transitoria atque ut ita dixerim verna incertior aura[4], unicuique consultum esse volo, ut ita semina sua germinare hic faciat operando, quatenus post messis consummationem fructum eternę remunerationis percipiat in Domino. nisi enim hic

1) Hebr. 13, 14. 2) 2. Cor. 5, 6. 3) Phil. 1, 23.
4) Ov. Her. 6, 109.

larga seminum prius exuberet plantatio, omni spe frugum cassata, nulla de premio sequitur certitudo. unde dominus Hermannus de Werberg et frater suus dominus Conradus, viri ambo nobiles et beatę memorię, ut metere dignentur celestium manipulos premiorum, non parce hic seminaverunt, dum de bonis suis ecclesiarum reditibus adauctis cetera Christi pauperibus erogaverunt. quorum laudabilis memoria, ut in perpetuum maneat illabefacta, contulerunt ecclesie s. Laurentii in Schenigge mansum unum in Baddenlove x solidos solventem pro remedio animę patris sui domini Ekkehardi. de profectu etiam salutis suę agentes, unanimi consensu et voto obtulerunt eidem ecclesie tres mansos et dimidium in Asbike sitos et tres areas cum omni utilitate. huius donationis dispensatio facta fuit biennio ante obitum domini Hermanni, promittentibus utrisque fratribus sub fideli testimonio in manus ministerialium suorum, domini videlicet Stephani de Helmenstad, Conradi Vogel de Asbike, Jordanis de Waltestorp, Arnoldi de Kissenlove, Tiderici de Rode, ut dum unus preveniret alium in morte, ille qui superstes esset, nullo modo pactum hoc infringeret, sed pro fideli sponsione ratum haberet ..... quasi sub firmo vinculo quievit hec felix conspiratio. post duos itaque annos dominus Hermannus assumptus est ab hoc seculo, et continuo cesserunt predicta bona cum viginti quinque marcis, quas in obitu suo contulit, in usum ecclesie, domino Conrado fratre suo consentiente et tam pro se quam pro fratre suo in presentia ecclesie Halb. offerente. quam oblationem ego Conradus eiusdem ecclesie episcopus de manu sua recepi ad usum et proprietatem b. Laurentii et ei famulantium in Schenigge, presentibus istis testibus: Wernhero maioris ecclesie preposito, Liudolfo de Hessenem, Friderico vicedomino, abbate Roberto de Huisburch, abbate Sifrido de Wimedeburch, Teoderico eiusdem ecclesie preposito; comite Alberto de Werniggerod, comite Burchardo de Valkenstein, Teoderico de Hessenem, Cesario de Halberstat et aliis quampluribus.

omnibus etiam notum fieri volumus, dominum Theodericum beate memorie episcopum, nostrum predecessorem et patruum, unum mansum eidem ecclesie contulisse, in eadem villa situm, quem fratres ipsius cenobii a domino Cesario et Wasmodo et Liudolfo de Bunede, qui eum in beneficio habebant, pro x marcis redemerunt.

dominus etiam Widikinus de Eveshcim pro sorore sua eidem ecclesie contulit mansum et dimidium et dominus Fridericus de Vrede pro sua sorore unum mansum. dimidium vero mansum comparaverunt ab ipso Friderico Teodericus prepositus et fratres istius loci pro sex marcis et dimidia. hec autem bona pariter sita sunt in villa que dicitur Denethe. huic oblationi et comparationi assenserunt heredes cum dominis suis,

domino scilicet Heinrico duce de Bruneswic et fratribus suis[1]) domino Ottone et domino Willehelmo.

preterea dominus Heinricus de Twifflinge pro anima patris et matris et fratrum et uxoris et filiorum suorum obtulit ipsi ecclesię unum molendinum xij solidorum in Schenigge situm. et dominus Alvericus marscalcus pro nepte sua eidem cenobio duas areas et quinque panstalia xij solidos solventia, Wernhero et Eilberto, ipsius puelle fratribus, cum ceteris heredibus consentientibus, in proprium legavit.

hec igitur omnia a predictis hominibus s. Laurentio in Schenigge collata, ut in perpetuum maneant inviolata, sigilli nostri impressione et auctoritatis nostrę banno confirmamus. si quis etiam hanc confirmationis paginam infringere attemtaverit, reum se divinę maiestatis[2]) et anathematis vinculo obligatum certissimo noverit.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.ij, ordinationis autem nostre anno primo, indictione v, [. . .?] Mai[3]).

Wolfenbüttel, das Siegel ist ab. — Gedr. Falke tradd. Corb. 776. Leuckfeld, antiqq. numm. 116.

417. *Bischof Conrad gestattet das Begräbnis im Kloster Sichem. 1202 Mai 14[4]). 1202 mai 14

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus divina providentia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus imperpetuum.* quia gubernationem ecclesie Deo auctore suscepimus, paterna sollicitudine menbris ecclesie prospicientes, ipsorum paci et quieti seu utilitatibus omnimodis debemus consulere. igitur tam presentibus quam futuris insinuamus, quod nostre diocesis fidelibus, salva nimirum parrochiani iustitia, sepulturam in Sychem concedimus, auctoritate qua fungimur districte prohibentes, ne aliquis huius nostre permissionis licentiam ausu temerario violare aut cassare presumat, nisi forte aliud privilegium in aliqua ecclesia appareat, in cuius preiudicium hec sepultura concedi non liceat.

ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam bulle nostre impressione signavimus.

anno ab incarnatione Domini M.CC.ij, pridie Idus Maii.

sunt autem huius rei testes: prepositus maioris ecclesie Wernerus, vicedominus Fridericus, decanus s. Marie Hunoldus, Conradus custos

---

1) *fratrum suorum* Urk. 2) *magestatis* Urk.

3) Nach Chron. Halb. ed. Schatz 71, MG. 23, 116 wäre Conrad am 1. Mai zur Pilgerfahrt abgegangen.

4) s. Urk. 416, Anm. 3.

ibidem, Arnoldus abbas Vallis s. Marie, Thietmarus abbas de Lapide, Conradus abbas de Hilseneburch, Fridericus abbas de Wimedeburch, Wideroldus[1]) abbas de Gozeke, Theodericus prepositus de Scheningen, Rodolfus prepositus s. Mauricii in Hallo.

Leipzig, Univ.-Bibl., das Siegel ist ab. — Gedr. Mencken, scriptt. I, S. 773. Schamel, Kloster Sittichenbach S. 122. — S. a. Reg. Magd. II, 171.

1202 juli 28

418. *Bischof Conrad bestätigt dem Kloster Hamersleben 6 Hufen in Warsleben.* 1202 *Juli* 28[2]).

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Conradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum. quoniam nostra interest paterna sollicitudine omnibus ecclesiis nobis subditis providere tam de presentis temporis gravamine iniusto quam futuri, utique ecclesiam b. Pancratii in Hamersleve speciali patrocinio defensare cupientes, suos rationabiles contractus firmiter duximus roborare. scire igitur volumus tam presentium quam futurorum universitatem fidelium, quod Ludolphus prepositus et conventus predicte ecclesie a Balduino et Ludolpho fratribus de Esbeke sex mansos proprietatis eorum sitos in nostra comitia in villa que dicitur Wirdesleve iusta emptione ac rationabili comparavit. prefatos itaque mansos cum areis attinentibus, quos legittimo contractu conquisivit dicta ecclesia, prememoratis militibus abrenuntiantibus in publico placito nostro Sehusen, auctoritate Dei omnipotentis et nostre auctoritatis robore irrefragabiliter confirmamus ac banno nostro episcopali ac imperiali inviolabiliter communimus pretaxate ecclesie perpetuo possidendos.

acta sunt hec anno incarnationis Domini M.CC.ij, indictione v, presidente sancte Romane ecclesie domino Innocentio papa tertio, regnante gloriosissimo Philippo Romanorum rege augusto, ordinationis nostre anno j.

huius rei testes sunt: nostre maioris ecclesie canonici Fredericus vicedominus, Liudolphus; nobiles: Wernerus de Anvorde, Gardolphus de Hademersleve, Arnoldus de Meyndorph, Henricus et Burchardus fratres de Dreinleve, Philippus de Hornhusen; ministeriales nostri: Gevehardus de Alvenesleve, Bernardus Caldune et alii quamplures.

ut autem hec inconvulsa permaneant, presentem paginam inde conscriptam bulle nostre impressione fecimus communiri.

datum v. Kalendas Augusti.

Magd. Cop. Hamersl. 48. — S. a. Kunze, Hamersl. S. 8. Wohlbrück, v. Alvensl. I, S. 29. Cod. Alvensl. 42. Reg. Magd. II, 172.

1) *Widerdoldus* Urk. 2) s. Urk. 416. Anm. 3.

419. *Bischof Conrad gestattet dem Edlen Conrad von Werberg, dem Kloster Schöningen 3½ Hufen in Esebeck zu verpfänden. 1202. 1202

C(onradus) Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus, ad quos presens scriptum devenerit, perpetuam in Domino salutem. quoscunque contractus in ecclesiis novimus rationabiliter celebratos, ut contra malignantium calumpnias illibati permaneant, auctoritatis nostre iuste debemus robore communire. noverit igitur fidelium universitas, quod dilectus noster consanguineus Conradus de Wereberge tres mansos et dimidium in Esbeke sitos, quos de manu nostra iure possidet feodali, ut ęcclesie b. Laurentii in Scheninge eos sibi foret libitum obligare, nostrę requisivit voluntatis consensum. quod cum nos libenter admitteremus, quoniam ipsum Deo vocante si decedere contingeret, cum heredem non habeat, ipsa bona libere nobis vacare inciperent, de petitionis sue instantia tandem permisimus, ut bona predicta obligaret ęcclesię in Scheninge, dilectis fidelibus nostris Tiderico et Wolrado fratribus de Hesnem in manu nostra pro ipso fideliter promittentibus, quod, si ipse divina vocatione sine herede decesserit, ipsi bona pretaxata, que pro xxv marcis iamdictę ecclesię obligavit, nobis vel legitimo successori nostro sine contradictione qualibet liberabunt.

huius rei testes sunt: Fridericus nostre maioris ęcclesie canonicus et vicedominus, Burchardus archidiaconus; Sifridus Wimodeburgensis abbas; laici: Burchardus comes de Valkensten, Jordanus dapifer de Bruneswic, Tidericus de Sůmeringe, Conradus de Esbeke et alii quamplures.

acta sunt hec anno incarnationis verbi M.CC.ij, indictione v, presidente sancte Romane ęcclesię domino Innocentio papa iij, ordinationis nostre anno j.

ne igitur in posterum super hoc habeatur ambiguitas, hanc paginam inde conscriptam impressione nostri sigilli fecimus insigniri.

Wolfenbüttel, das Siegel ist ab. — Gedr. Falke, trad. Corb. 777.

420. *Bischof Conrad bestätigt die Güter und Privilegien des Stifts U. L. Frauen und verschiedene streitige Besitzungen. 1202. 1202

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus divina clementia Halberstadensis episcopus omnibus, ad quos presens pagina devenerit, in perpetuum.* cum ęcclesiis nostrę providentię creditis paterna sollicitudine debeamus iugiter [in]vigilare, speciali tamen prerogatam ęcclesiam beatę Dei genitricis Marie in civitate dilectam nobis ac semper

diligendam in Domino dignumduximus amplectendam, ut, a qua primum accepimus nostre prelationis exordium [1]) et ipsa in omnibus se fidelem nobis semper exhibuerit et devotam, eiusdem utilitatibus et commodis nostrę liberalitatis beneficia largiamur. ipsi igitur placida benignitate semper patrocinari volentes, quecunque beneficia et bona indulgentia pontificum, liberalitate principum, oblatione fidelium vel quocunque contractu ea rationabiliter sit adepta, nostra auctoritate ea corroborantes, si qua etiam super hiis accepit privilegia, nos ipsa rata habentes nostro patrocinio renovamus, banno nostro contra varios futurorum incursus iugiter communimus. noverit preterea fidelium universitas tam presentis temporis quam futuri, quod honesta matrona domina Berteradis de Hersleve medietatem decimę in Wallewegkhe, quam ipsa iuste possedit, de coniventia filiorum suorum venerabili antecessori nostro domino Teoderico [2]) pię recordationis episcopo resignavit, quam ipse ex petitione eiusdem matronę et filiorum eius predictę ęcclesię b. Marie contulit in perpetuum perfruendam. hanc itaque donationem et nos ratam habentes, nostrę pariter auctoritatis robore confirmamus.

ceterum constare volumus universis, quod dilectus noster consanguineus Hermannus de Hartbeke, cum ęcclesiam supradictam in decima quadam in Grůninge, quam ipsa multis retroactis temporibus quiete possederat, inquietasset et ad[d]ictam sibi et usurpatam cum satisfactione ęcclesię restituisset, defuncto domino G(ardolfo) pie recordationis episcopo, iamdictus H(ermannus) ęcclesiam b. Marię coram nobis super dicta decima inpetebat, quod ipsa iure feodali sibi pertinere deberet, se probaturum allegans. ęcclesia vero excepit, se decimam supradictam xx annis et amplius sine interruptione qualibet possedisse, et hoc dixit se idoneis testibus probaturam. probationem itaque ęcclesię cum sententia sinodalis dictasset esse potius admittendam, tres eiusdem ęcclesię confratres, duo sacerdotes et tertius diaconus, quibus de hoc facto plene constitit, prestiterunt super sacrosancta evangelia sacramentum, quod ęcclesia b. Marię decimam supradictam canonica prescriptione quiete sine interruptione qualibet possedisset. nos igitur dictante sententia decimam pretaxatam b. Marię ęcclesię possidendam banno stabilivimus sinodali.

preterea notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod ęcclesia sepedicta, cum duos mansos in villa Hordorp sitos possederit et quidam ministerialis ęcclesię nostrę Bertoldus duos mansos in villa Biek sitos de manu nostra iure tenuerit feodali, placuit utrisque de mansis

---

1) 1185—1201 war er Probst U. L. Frauen, s. meinen Nachweis HZ. 1876, 26. 27.
2) s. Urk. 358.

suis commutationem facere competentem. nos igitur utriusque voluntati volentes satisfacere, mansos iamdictos in Biek, quos Ber(toldus) nobis resignavit, cum advocatia decimatione sua et areis et omni iure, quo ipse eos possederat, ęcclesię b. Marię contulimus, eos banno nostro firmantes. mansos quoque predictos, quos ecclesia in Hordorp possederat, cum omnibus utilitatibus suis dicto B(ertoldo) in beneficium concessimus.

item sciendum, quod ęcclesia sepedicta de voluntate et permissione nostra aream unam, quam in civitate habuit, ministeriali ęcclesię nostrę, Herbordo de Oschersleve, dimisit et ipse Her(bordus) dimidium mansum in Emeringe situm cum advocatia et aliis appendiciis ęcclesię recompensavit.

de universis igitur, que supra memorata sunt, testes inducimus, quorum hec sint nomina: universi nostrę maioris ęcclesie canonici, de quorum coniventia hec omnia facta sunt, Wernerus maior prepositus, Romarus prepositus, Fridericus vicedominus, Geroldus b. Marie prepositus, Burchardus Liudolfus Anno archidiaconi et Olricus scolasticus, Almarus b. Pauli prepositus, Meinardus diaconus, Otto Arnoldus Bernardus Burchardus Bertoldus subdiaconi, Arnoldus sacerdos, cum ceteris; prelati quoque: Conradus Ilseneburgensis, Robertus Huiesburgensis, Sifridus Wimodeburgensis, Sifridus Ballenstadensis, Henricus Conradesburgensis abbates; prepositi etiam: Liudolfus Kaldenburnensis, Liudolfus Drubicensis, Alfstenus Stuterlingburgensis, Appollonius Walbecensis et alii quamplures; nobiles vero laici: Arnoldus de Schirmbeke, Wernerus advocatus senior et iunior, Wernerus de Lichtenberg, Wernerus de Suseliz, Otto de Svanebeke; ministeriales autem ęcclesię nostrę: Cesarius, Gevehardus dapifer, Hinricus pincerna, Tidericus et Bertramus fratres de Sůmeringe, Cůnemundus Jordanis fratres de Liere, Anno Jordanis de Eilenstede et alii quamplures.

acta sunt hec anno incarnationis verbi M.CC.ij, indictione v, presidente sanctę Romanę ęcclesię domino Innocentio papa iij, ordinationis nostrę anno primo.

ut igitur ea omnia, que supradicta sunt, iugiter maneant inconvulsa nulliusque inprobitas ea infringere vel iniqua attemptatione audeat infirmare, auctoritate principis apostolorum in virtute Spiritus sancti banno nostro firmissime communimus et hanc paginam inde conscriptam inpressione nostri sigilli fecimus insigniri.

Magd. s. r. B. Virg. 31, das Siegel ist ab.

1202 421. *_Bischof Conrad bezeugt, dass dem Kloster Berge der Zehnten von einem Weinberge bei Besenstedt zuerkannt ist._ 1202.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus divina clementia Halberstadensis ecclesie episcopus universis Christifidelibus, ad quos hoc scriptum pervenerit, in perpetuum. ad nostre sollicitudinis debitum videtur pertinere, in omni re dubia veritatis seriem indagare, ab omnibus quoque controversiis, que ad nos deferentur, quantum prevalemus, dubium amputare. unde notum esse cupimus tam presentibus quam future successionis Christifidelibus, quod, cum multo tempore controversia verteretur inter dominum abbatem R(einbodonem) ecclesie s. Johannis in monte in civitate Magdeburch et Widekindum militem de Scochwice super decimatione vinee cuiusdam noviter culte in territorio ville Bisenstide, cuius decima pertinet ad dictam ecclesiam, domino abbate decimationem vinee iuri suo addicente, eo quod in ipso culta erat territorio, cuius decima sue pertinebat ecclesie, milite vero predicto decimationem ipsam repetente, quam, quia in novali culta esset, nobis vacare dicebat et se a nobis eam iure feodali possidere. partibus hinc inde disceptantibus, ventum est ad sententiam, que dictavit, quod, si dominus abbas probare posset, quod vinea, de qua lis erat, exculta fuisset in territorio ville pretaxate, vinee ipsius decimatio ad decimam ecclesie sue pertinentem sine omni questione iure pertineret. quod dominus abbas in plena synodo nostra coram nobis probavit per testes omni exceptione maiores: quare in hac causa sententia dictabat ipsum sufficienter evicisse.

huius rei testes sunt: nostre maioris ecclesie canonici, Wernerus maior prepositus, Romarus prepositus, Fridericus vicedominus, Geroldus prepositus s. Marie, Ulricus scolasticus, Otto Anno Ludolfus, Almarus s. Pauli prepositus, Borchardus archidiaconus, Arnoldus Meinhardus; prelati ecclesiarum nostrarum: Conradus electus in Hilsineburch, Ropertus abbas in Huisburch, Sifridus abbas in Vimideburch, Ludolfus prepositus in Caldenburne, Thidericus prepositus s. Johannis in civitate, Eustachius prepositus in Hademersleve; laici: Ludolfus advocatus, Burchardus comes de Valkensten, Wernerus de Liechtenberch; ministeriales ecclesie nostre: Thidericus de Sumeringe, Gevehardus de Alvenesleve, Heinricus de Eilenstide et alii quamplures.

acta sunt hec anno incarnationis dominice M.CC.ij, indictione v, ordinationis autem nostre anno primo.

nos itaque decimationem sepiusdicte vinee in iure coram nobis obtentam, sicut officii nostri interest, ecclesie s. Johannis in monte Magdeburch auctoritate Dei omnipotentis et nostra, banno quoque nostro syno-

dali confirmamus et, ne quis eam ausu temerario sibi presumat in posterum usurpare, in virtute s. Spiritus inhibentes, hanc paginam testimonialem inde conscriptam inpressione sigilli nostri communimus.

Magd. s. r. Kl. Berg. Stiftung 12, das Siegel ist ab. — Gedr. UB. des Kl. Berge, 54. — S. a. Cod. Alvensl. 43. Reg. Magd. II, 177.

122. *Bischof Conrad bestätigt Schenkungen für das Kloster Hamersleben.* 1202. 1202

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus, ad quos hoc scriptum devenerit, in perpetuum. cum ecclesiis nobis in Domino suffragantibus paterna debeamus sollicitudine providere, ecclesie b. Pancratii martiris in Hamersleve specialius patrocinando dignum duximus rationabiles suos quoscunque contractus omni qua possumus diligentia contra varios futurorum incursus iugiter communire. notum ergo esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod fratres iamdicte ecclesie a Liudolfo de Eilesleve et tribus fratribus suis duos mansos in Slonstede sitos cum areis suis, xviij solidos annua pensione solventes, pro xxv marcis rationabiliter compararunt. idem quoque fratres de Eylesleve mansum unum de patrimonio suo in Warmestorp situm, viij solidos annuatim solventem, cum area sua [ibidem] sita supradicte ecclesie pro remedio animarum patris et matris, fratris et sororis ipsorum ibidem quiescentium, ut et ipsorum ibi iugis fiat memoria, feliciter donaverunt. Arnoldus etiam de Meiendorp, vir honestus mansum unum in Slonstede situm, x solidos annuatim solventem, cum area sua de suo patrimonio cum privigna sua, quam collegio sororum inibi Domino famulantium sociavit, ecclesie pretaxate pariter erogavit. contulit preterea eidem ecclesie matrona quedam de Undesburch, Ermegardis nomine, cum duabus sororis sue filiabus ibidem conversis duos mansos in Eilesleve sitos cum areis suis, xxiiij solidos annuatim ecclesie persolventes. notandum vero est, quod omnes mansos supra memoratos adepta est ecclesia nulli advocatie obnoxios, sed cum suis mancipiis et aliis attinentiis in usus suos habendos, libere possidendos et in perpetuum perfruendos. cum autem contractus isti et donationes venerabilis antecessoris nostri pie recordationis domini Gardolfi episcopi fuerint celebrati, eodem ecclesiam apostolorum Petri et Pauli in Hadhemersleve consecrante, cum dictus Arnoldus de Meiendorp et fratres de Eilesleve in presentia eius venditionem et donationem mansorum supradictorum ecclesie factam publice recognoscerent et ratam se iugiter habituros irrefragabiliter promisissent, ipse banno et auctoritatis sue munimine bona supradicta

ecclesie b. Pancratii in Hamersleve firmiter stabilivit. et quia morte preventus subito ea suo privilegio non valuit communire, nos quod factum est commendantes et ratum habentes, auctoritate Dei omnipotentis et nostra hec eadem bona eo tenore, quo ecclesie provenerunt, auctoritatis nostre robore confirmamus et banno nostro inviolabiliter communimus.

acta sunt hec anno incarnationis verbi M.CC.ij, indictione v, presidente sancte Romane ecclesie domino Innocentio papa tertio, anno ordinationis nostre j.

huius rei testes sunt: Fridericus nostre maioris ecclesie canonicus et vicedominus, Liudolfus canonicus et archidiaconus, Arnoldus de Ordhem; Regenbodo de monte in Magdeburch, Robertus Husborgensis, Hinricus Cordeburgensis[1] abbates, Hermannus in Hamersleve, Heinricus in Hademersleve, Bertoldus b. Johannis in Halb. prepositi; nobiles laici: Hermannus et Otto de Hertbeke, Gardolfus de Hademersleve; Conradus custos de s. Maria, Bruno canonicus de Bossenleve, Bartoldus canonicus de S. Paulo in Halb., Olricus notarius; ministeriales vero ecclesie nostre: Fritericus Ludegerus fratres de Nienhagen, Herbordus Adolphus fratres de Osschersleve, Conradus capellarius, Conradus camerarius et alii quamplures.

ne ergo supradicta, que rationabiliter celebrata sunt, alicuius improbitas umquam infringere vel iniqua atte[m]ptatione audeat temere disturbare, hanc paginam inde conscriptam impressione nostri sigilli fecimus insigniri.

Magd. Cop. Hamersl. 43. — S. a. Cod. Anh. I, 742. Kunze, Hamersl. 8. Reg. Magd. II, 176.

1203 juli 18 **423.** ***Pabst Innocenz III. beauftragt die Pröbste zu Halberstadt, Seeburg und Nienburg den zwischen dem Bischofe von Meissen einerseits und den Pröbsten zu Wurzen und einigen Domherren andererseits obwaltenden Streit wegen Besetzung von vier Pfründen zu entscheiden** (a. vj). ***Ferentino* 1203 *Juli* 18.**

Dresden, mit Bulle. — Gedr. Cod. dipl. Sax. I, 70. — S. a. Potthast 1969.

1203 sept. **424.** ***Der päbstliche Legat Bischof Guido von Praeneste bestätigt dem Kloster Reinsdorf den Zehnten von Ländereien, die demselben von den Bischöfen Rudolf und Gardolf geschenkt sind. 1203 *Sept.***

G(uido) miseratione divina Prenestinus episcopus, apostolice sedis legatus, omnibus Christifidelibus, ad quos littere presentes pervenerint,

1) Cop. *Cordeburgensis*.

salutem in Domino. cum ex officio legationis nobis iniuncto[1]) ea qua[2]) teneamur pastorali sollicitudine providere, ad petitionem dilectorum filiorum abbatis et conventus de Reinisdorf possessiones et iura, que iuste et pacifice in presenti possidet ecclesia eadem vel in posterum est canonice adept[ur]a, auctoritate nostra duximus confirmanda, scilicet decimas novalium in silvestribus locis ad prefatum cenobium pertinentibus innovatorum sive innovandorum, videlicet in villulis Calcendorf Ludindorf Bedelererod, quas R(udolfus) bone memorie quondam episcopus Halberstadensis eidem cenobio contulerat[3]), preterea decimas novalium in silvestribus locis eidem ecclesie pertinentibus innovatorum sive innovandorum, videlicet iuxta villas Cindest Vizenburch ..erer.. Schirinbek et Glina, similiter in insula iuxta molendinum, que a felicis memorie quondam G(ardolfo) episcopo Halb. [collata sunt] nominate (?) ecclesie, confirmavi. similiter decimam cuiusdam montis iuxta dictam ecclesiam, quam G(ardolfus) episcopus felicis recordationis cum consensu canonicorum suorum eidem cenobio contulit, secundum formam privilegii super hoc ab eo editi, similiter decimam de Glina eidem ecclesie collatam in dotem ab R(udolfo) quondam episcopo Halb. secundum tenorem sui privilegii. nulli igitur hominum liceat — —. quodsi quis hoc attemptare — —.

actum anno incarnationis verbi M.CC.iij, mense Septembri.

Dresden 134, mit Siegel.

425. *Das Capitel bezeugt, dass das Kloster Walkenried vom Ritter Herwig vom Stein Land in Schauen theils eingetauscht, theils gekauft hat.* 1203. 1203

Wer(nerus) Dei gratia maior prepositus, B(urchardus) decanus totusque Halverstadensis ecclesie maior conventus [omnibus][4]), ad quos hec pagina pervenerit, in perpetuum. non solum modernis sed etiam generat[ioni] omni, que ventura est, notificare necessarium duximus, quod abbas de Walkenrede et fratres sui v mansos in Scouwe ab Herwico milite cum consensu omnium heredum su[orum] concambii titulo commutaverunt aliis quinque mansis, quos idem fratres in Winnig[stede] possederant, et iiij alios mansos item in Scouwen LXX marcis coemerunt cum omnibus predictarum possessionum utilitatibus et attinentiis, aquis silvis, pascuis pr[atis], cultis et incultis. hec autem commutatio ac emptio facta est ex voluntate ac con[sen]su domini Johannis de Lapide,

1) *iniuncta* Urk. 2) so, aber unverständlich! 3) s. Urk. 203.
4) es fehlt ein Stück des Randes.

fratris eiusdem Herwici, cui videlicet Johanni pretaxatus abbas [xv] marcas contradidit, quatinus assensum suum facte commutationi et emptioni non re[trahe]ret et omni iuri suo, quod in predictis prediis videbatur habere, penitus renuntiaret. [quod] [idem J(ohannes) in presentia nostra et multorum honestorum virorum clericorum et laicorum fecit [et idem] se facturum coram domino episcopo nostro et conventu de Walkenrede firmiter compromisit.

acta sunt hec anno Domini M.CC.iij.

cuius testes sunt: nostre maioris ecclesie canonici, Wernerus maior prepositus, Burchardus maior decanus, Geroldus prepositus s. Marie, Ludol[fus ar]chidiaconus, Almarus prepositus s. Pauli et ceteri canonici: laici vero: Cesarius prefectus, Fridericus de Quenstide, Heinricus de Heilenstide, Daniel de Aspenstide, Conradus capellarius, Jordanus de Eilenstide, Bertrammus de Holtempna et alii quamplures.

ut autem huius ordinationis institutum firmitatem in posterum habeat et vigorem, hanc paginam testimonialem inde conscriptam sigilli nostri impressione communimus et banno nostro confirmamus.

Wolfenbüttel, Cop. Walk. 42a=112b. — S. a. Walk. UB. I, 48.

(1203) 426. *Domprobst Werner, seine Brüder und Neffen verkaufen* ½ *Hufe in Wester-Schauen an Kloster Walkenried. O. J.* (c. 1203).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Wernerus Dei gratia Halverstadensis ecclesie prepositus tam presentis quam futuri temporis Christifidelibus in perpetuum. quoniam vetustate temporum in oblivionem solent proficisci ea, que Christifidelium ordinatione in augmentum sue devotionis geruntur, ex presentis instrumenti testimonio universis divine religionis professoribus, ad quos hec pagina pervenerit, cupio constare, quod ego mansum dimidium in Wester-Scouwe, capelle proprietatis mee in Henningerod[1]) attinentem, venditum sub certa pecunia ecclesie s. Marie in Walkenrede assignavi de consensu fratrum meorum dominorum A(lberti) camerarii et A(lberti) de Besenrode, Magdeburgensis ecclesie canonicorum, et fratruelium meorum Walteri et Willelmi de Amersleve, indempnitati predicte capelle tali modo consulendo, ut in restaurum predicti mansi cedat molendinum in Aldenrod similiter mee attinens proprietati.

hanc igitur ordinationem sollempniter approbatam in presentia prelatorum Halv. ecclesie, venerabilium dominorum Burchardi decani maioris ecclesie, Geroldi prepositi b. Marie, Almari s. Pauli prepositi et aliorum

1) Fol. 112b *Heinzingerode* genannt.

eiusdem ecclesie canonicorum, presentibus quoque laicis ministerialibus et aliis Christifidelibus, sigilli nostri munimine una cum sigillo ecclesie roboravi, huic facto aliquo temeritatis ausu obviantem anathematis vinculo vinciendo, nisi resipiscens Deo et b. Virgini satisfaciat.

Wolfenbüttel, Cop. Walk. 42b = 112b. — S. a. Walk. UB. I, 49.

427. **Bischof Hartbrecht und das Capitel von Hildesheim nehmen* 1204
das Kloster Kaltenborn in dieselbe Brüderschaft auf wie die Stifter Magdeburg und Halberstadt. 1204.

Venerabilibus dominis et fratribus L(udolfo) preposito de Caldenburne totique eiusdem ecclesie capitulo H(artbertus) Dei gratia Hildensemensis episcopus, J(ohannes) prepositus, Hyl(arius) decanus totusque conventus orationum et obsequii devotionem perpetuam. scientes salvatoris voluntatem esse, ut sui sint unum, sicut ipse cum patre est unum [1], ecclesiam nostram nonnullis ecclesiis fraternitate ab antiqua unitam esse gaudemus et ut idem diebus nostris fiat, operam libenter impendimus. inde est quod desiderium vestrum divinitus ut speramus conceptum affectuose complentes, ecclesiam vestram in eam fraternitatem, quam cum Magdeburgensi Halberstadensi et similibus ecclesiis habemus, prompta et alacri suscepimus voluntate. hec autem sunt, que ratione fraternitatis huius vobis exhibebimus et a vobis recipiemus. ecclesiam vestram catalogo ecclesiarum sororum nostrarum asscribemus. orationibus pro vivis et defunctis, vigiliis elemosinis et ceteris bonis, que apud nos fient, participabitis. cum alicuius vestrum ad nos pervenerit obitus, exequias eius devotione debita celebrabimus. in necessitatibus, si que emerserint, consilium et si opus fuerit personis et rebus vobis prestabimus auxilium. ut autem fraternitatis huius vinculum omni evo maneat inconcussum, ipsum scripto presentis pagine et sigilli nostri auctoritate duximus roborandum.

actum dominice incarnationis anno millesimo ducentesimo quarto.

Leipzig, Univ.-Bibl., das Siegel ist ab. — Gedr. Schöttgen-Kreysig II, S. 705. Mencken Scr. I, 774. — S. a. Reg. Magd. II, 205.

428. *Walter von Amersleben und sein Bruder Wilhelm verkaufen* 1205
9½ Hufen in Schauen an das Kloster Walkenried. 1205.

Walterus Dei gratia de Amersleve universis, ad quorum conspectum hec carta pervenerit. quoniam ea, que in tempore aguntur, tem-

1) Joh. 17, 11.

poris elapsu oblivionem accipiunt, nisi scriptis stabiliantur, oportunum videtur et utile litteris commendari, que rationabiliter ac provide constiterit actitari. igitur notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod ego Walterus de Amersleve cum benigno fratris mei Willelmi atque uxoris mee favore ac consensu venerabilibus et in Christo diligendis fratribus de Walkenred bona mea, que iure hereditario iuste ac libere in Scouwen possedi, IX videlicet mansos et dimidium et quandam silvam, cum omnibus bonorum ipsorum attinentiis tam in villa quam in agris et pascuis pro C et L marcis vendidi, ea interveniente promissione, ut plenam cum ipsis fraternitatem cum uxore mea ac liberis ex ea procreandis haberem. homines preterea proprios meos eisdem bonis attinentes, ut huic venditioni voluntarie consentirent, omnes libertati donavi.

ut hec ergo mea venditio ac predictorum fratrum emptio legitime atque rationabiliter celebrata inconvulsa et irretractabilis permaneret, in placito[1] iudiciali in Hadebere coram comite Heinrico de Regenstein ipsis bonis renuntiavi et iamdicto comiti H(einrico), qui illa ad ecclesie possessionem atque sue protectionis suscepit tuitionem, et venerabili abbati Heinrico cum aliis eiusdem ecclesie fratribus presentavi atque, ne in posterum super hoc contractu alicuius improbitate sive indebite machinatione calumpnie molestiam paterentur, sigilli mei impressione et subscriptorum testium roboravi arrestatione.

acta sunt hec anno incarnationis Domini M.CC.V, sub his testibus: comite Heinrico de Regenstein, Willelmo de Amersleve fratre meo, qui eisdem bonis in iudicio renuntiavit; Ludolfo de Langele, Ludolfo prefecto de Hersleve, Heinrico de Elinstede, Heinrico de Groninge, Alberone de Badesleve, Heinrico et Heinrico iuvene de Warnstede, Constantino de Amersleve et Karolo fratre eius, Meinnolt de Wederstede, Theoderico de Wedersleve, Waltero de Wigenrode et aliis quampluribus.

Wolfenbüttel, Cop. Walkenr. 51ª = 107ª. — S. a. Walk. UB. 57.

1205 429. **Bischof Conrad übereignet dem Kloster Marienthal eine vom Ministerialen Dietrich von Ridepe aufgelassene Mühlenstätte in Ridepe an der Schunter.* 1205.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus Dei gratia Halberstatensis episcopus omnibus Christifidelibus, ad quos presens pagina devenerit, in perpetuum.* sicut ecclesiis nobis in Domino suffragantibus paterna debemus sollicitudine providere, propensius quoque fratribus Cisterciensis ordinis nostrum impendimus patrocinium, ut eos con-

---

1) *placido* Cop.

templationi vigilantius intendentes de rebus temporalibus salubriter foveamus et collata ipsis contra varios futurorum incursus firmiori robore muniamus. notum igitur esse volumus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod venerabilis de Valle s. Marie abbas et conventus eiusdem ecclesie quendam ministerialem ecclesię nostre Teodericum nomine de Ridepe ad hoc induxerunt, quod ipse locum quendam molendini in occidentali parte ville Ridepe super fluvium Scuntre situm, quem de manu nostra in feodo tenuit, nobis resignavit. nos itaque benedictionis memoriam comparare nobis volentes, eundem locum ecclesie in Valle s. Marie pro salute nostra et venerabilium antecessorum nostrorum et successorum episcoporum de coniventia totius capituli nostri contulimus cum advocatia et omni iure, quo ipsum habuimus, habendum possidendum et in perpetuum perfruendum, ut et nostra et canonicorum nostrorum maioris ecclesie ex eo in prefata ecclesia iugis memoria habeatur.

huius rei testes sunt: Wernerus nostre maioris ecclesie prepositus, Burchardus decanus, Fridericus vicedominus, Geroldus s. Marie prepositus, Almarus s. Pauli prepositus, Arnoldus scolasticus ceterique nostre maioris ecclesie canonici; nobiles viri: Wernerus de Amvort, Gunzelinus de Crozuc, Hermannus de Hartbeke, Arnoldus de Schirenbeke, Hugoldus filius eius, Albero de Bisenrode, Conradus de Schirenbeke, Sifridus de Pisekendorp; ministeriales vero: Gevehardus de Alvensleve, Johannes de Gatersleve, Fridericus et Ludigerus fratres de Nienhagen, Hugoldus de Quenstide, Teodericus de Halberstat et alii quamplures.

acta autem sunt hec anno incarnationis verbi M.CC.V, indictione vij[1], presidente sancte Romane ecclesie domino papa Innocentio iij, anno ordinationis nostre iiij.

ne igitur hanc donationem nostram improbitas alicuius infringere vel temeraria presumptione audeat infirmare, auctoritate Dei omnipotentis et apostolorum principis banno nostro sinodali eam communientes, hanc paginam inde conscriptam inpressione nostri sigilli fecimus insigniri.

Wolfenbüttel, mit anhg. Siegel. — Gedr. Leyser de contras. p. 13. 14. — S. a. Cod. Alvensl. 44.

430. **Bischof Conrad gestattet, dass das Kloster Eilwardesdorf das Dorf Eilwardesdorf von der Pfarre zu Lodersleben eximiert.* 1205. 1205

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus Dei gratia Halberstatensis episcopus omnibus, ad quos presens scriptum devenerit, in perpetuum.* sicut ex debito nostri officii rationabiles quosque con-

1) statt viij.

tractus robore auctoritatis nostrę[1]) tenemur firmare et contra varios malignantium incursus inviolabiliter communire, notum esse volumus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod, cum villa Eilwardistorph[2]) sub cura esset parrochie in Ludesleve, dilecti in Christo Fridericus abbas totusque conventus in Eilwardestorph[2]), hanc villam volentes eximere a cura dictę parrochię, aream unam suę ecclesię pertinentem in Lůdesleve[3]) sitam, conterminam areę doti[s] videlicet eiusdem ecclesię, de coniventia dilecti nostri cognati Gevehardi burchravii[4]) Magdeburgensis, eiusdem ecclesię advocati, dictę ecclesie in Lůdesleve[3]) rationabiliter contulerunt, tali commercio supradictam villam a cura huius parrochie liberantes, accedente pariter consensu dilecti nostri Ludolfi prepositi Kaldenbornensis[5]), qui patronatum habet eiusdem ecclesię, et domini Conradi[6]) eiusdem personatum habentis.

huius rei testes sunt: Ropertus Huiusburgensis, Marsilius Wimodeburgensis abbates; Ekkehardus Rodensis prepositus; Meinhardus et Conradus archidiaconi, nostrę maioris ecclesie canonici; Ulricus s. Marie canonicus, Rudolfus[7]) parrochianus in Gatersleve; laici vero: Theodericus advocatus et Heinricus frater eius[8]), Heinricus[9]) de Sman, Lampertus de Querenforde[10]), Theodericus dapifer, Gerardus dapifer, Berchtoldus de Isinstede[11]).

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.V, indictione vij[12]), anno ordinationis nostre v.

ne igitur alicuius improbitas hunc contractum calumpniari in posterum vel temeraria presumptione audeat infirmare, banno nostro synodali ipsum communientes, hanc paginam inde conscriptam impressione nostri sigilli fecimus insigniri.

Dresden 147, das Siegel ist ab. — Ein 2. Exemplar Magd. s. r. Querfurt (Eilw.) 4; die Urkunde hat kein Siegel gehabt, nur den Einschnitt für dasselbe, sie ist wohl nicht ausgefertigt worden, hinter der Jahreszahl und der Ordinationszahl ist eine Rasur, so dass es scheint, als ob ursprünglich M.CC.vij oder M.CC.viij und *ordin. n.* vi oder vij gestanden habe. Jedenfalls kann die Urkunde nicht vor August 1205 ausgestellt sein, da Bischof Conrad erst am 16. Aug. nach Halb. zurückkehrte. Die Urk. in Magdeburg hat abgesehen von *ę* statt *e* oder *e* statt *ę* noch folgende Abweichungen: 1) *nostre auct.* 2) *Eilwardestorp.* 3) *Ludesl.* 4) *burgr.* 5) *Kald. prep.* 6) *Cŏnr.* 7) *Růdolfus.* 8) hier steht noch: *Gevehardus burgravius Magdeburgensis.* 9) *Henr.* 10) *Querenv.* 11) *Bercht. de Isinstede* fehlt. 12) xj. — Gedr. Ludewig, rell. I, S. 24. — S. a. Reg. Magd. II, 228. — Die Indiction des Jahres 1205 ist VIII.

1206 **431.** *Bischof Conrad nimmt das Kloster Marienthal gegen die Ansprüche der Einwohner von Bernburg auf einen Wald bei Degerikesdorp in Schutz.* 1206.

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Conradus divina providentia sanctę Halberstadensis ecclesię episcopus in perpetuum. iuris

vigor et ordo exigit rationis, ut, quę ad ecclesiarum commodum coram nobis rationabiliter celebrantur, nos ea nostrę autoritatis robore confirmantes contra varios etiam futurorum incursus sollerti patrocinio muniamus. notum igitur esse volumus universis fidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum pię recordationis dominus Fridericus illustris palatinus comes Saxonię silvam villę Degerikesdorp adiacentem ecclesię in Valle s. Marię pro animę suę remedio contulisset et ipsa ecclesia sine qualibet interruptione ipsam triginta annis et amplius in quiete libera possedisset, cives de Berneburch aliquod in eadem silva iuris sibi temere vendicantes, ipsam invadere presumpserunt. ecclesia igitur Vallis s. Marię super tali iniuria cives predictos ad nostrum iudicium pertrahendo suum ius tantum fuit sagaciter prosecuta, quod dictante sententia supradictam silvam septima manu iusta prescriptione se sine interruptione obtinuit libere possedisse. nos igitur eandem silvam ecclesię s. Marie, sicut per sententiam ei adiudicata fuit, synodali banno nostro corroboravimus. statuentes, ut nullus deinceps super eo ipsam inquietare aliquibus calumpniis audeat vel vexare.

acta sunt hec anno dominicę incarnationis M.CC.vj, indictione viij[1]), anno ordinationis nostrę v.

huius rei testes sunt: maioris ecclesię nostrę domini, Burchardus decanus, Otto diaconus, Almarus s. Pauli prepositus, Anno diaconus, Arnoldus subdiaconus, Burchardus diaconus, Arnoldus sacerdos, Conradus sacerdos; canonici vero beatę Virginis: Hunoldus decanus, Thidericus diaconus, Reinoldus subdiaconus, Olricus et Thidericus notarii: laici vero nobiles: comes Sifridus de Aldenhusen, Arnoldus de Schermbike, Otto de Swanebike, Arnoldus de Meiendorp: ministeriales vero ecclesię nostrę: Geveardus dapifer, Johannes de Gatersleve, Henricus de Zheringe, Geveardus de Holtempna et alii quamplures.

ne igitur, quod coram nobis tam rationabiliter est peractum, alicuius improbitas infringere audeat in posterum vel quacumque presumptione temeraria disturbare, hanc paginam inde conscriptam impressione nostri sigilli fecimus insigniri.

Wolfenbüttel, Cop. Marienthal A. S. 205. — Gedr. Leyser de contrasig. p. 11. 12. — S. a. Cod. Alvensl. 48.

432. ***Bischof Conrad weiht die Kirche in Reinsdorf, nimmt das Kloster in seinen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen. *Reinsdorf* 1206 *Sept.* 9.** 1206 sept. 9

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus divina providentia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum.* quon-

1) statt ix. 2) *domini nostrę* Cop.

iam contingit plerumque aut longi temporis evolutione aut malorum hominum temeritate, hiis que ecclesiis et personis inibi Domino famulantibus per manus fidelium salubriter erogantur, irrationabiliter derogari, decet et expedit per tale robur et monimentum machinamentis malignantium obviare, ut et facti memoria in longum vigeat et omnis tergiversatio penitus conquiescat. huius rei causa noverint universi fideles tam presentis temporis quam futuri, quod, cum secundum officii nostri debitum visitaremus ecclesiam in Reinstorf nobis in Domino suffragantem et non consecratam invenissemus eandem, ad petitionem dilecti nostri Heinrici abbatis et fratrum iamdicti cenobii ipsam, cooperante Spiritus sancti gratia, consecravimus anno dominice incarnationis M.CC.vj, indictione viij [1], anno ordinationis nostre v, die Gorgonii qui est v. Idus Septembris. ut igitur ipsa ecclesia ad honorem Dei et ad commodum collegii inibi Domino famulantis semper vigeat et in Christo iugiter augeatur et crescat, nos eam nostro patrocinio specialiter amplectentes, sub nostra eam protectione suscipimus et quecumque bona ipsa donatione vel oblatione fidelium quorumlibet est adepta vel imposterum iusto titulo poterit adipisci, nos ea presentis scripti privilegio communimus. bona autem, que iamdicta ecclesia conquisivit, ut semper maneant inconvulsa, huic pagine dignum duximus annotare: Scurtowe xij mansi et dimidius, Grozeste vj, Almarstorf vj, Rogeliz ij, Priezipe iij, Pozeste j et dimidius, Clina x et LXX iugera silve, hec sunt sita inter collem absinthii et collem regis et collem Uppelere hove, Overendorf ij, Winthusen viij, Wûlbiz x, Bunstorf ij et dimidius, Steigere ij, Louchstide iij et dimidius, Malmarestorp xj, Barnestide ix, horum unus iacet Querenvorthe, Hedersleive ij, Rincleve ij, Scerenbike ij, Wangen j, Imlindorf [2] v, Warta viij, Zcindest vij et vineam et silvam et prata, ad rus s. Johannis vij, Judendorf viij, Reinstorf xxv, Litenstide iiij, Vizenburch iij et dimidius.

huius rei testes sunt: abbas de Cella Pauline, Heinricus abbas s. Georgii in Nuwenburc, Fridericus abbas in Eilwardestorf, Meinhardus maioris ecclesie nostre canonicus, Reinoldus s. Marie canonicus, Tidericus notarius; laici vero: nobiles Heinricus de Helderunge, Hugoldus comes de Bouch, Manegoldus advocatus eiusdem ecclesie, Albertus de Diependale; ministeriales: Hermannus de Wangen, Conradus de Reinstorp et alii quamplures.

ut igitur fidelium donationes et oblationes quaslibet pretaxatas nullius improbitas unquam infringere vel temeraria presumptione audeat infirmare, auctoritatis nostre robore et banno nostro episcopali ea ratio-

---

1) statt ix. 2) die Lesung ist mir zweifelhaft, vielleicht *Ludindorf*?

nabiliter contradita inviolabiliter communimus et ut perpetue firmitatis robur optineant, hanc paginam inde conscriptam nostri impressione sigilli fecimus insigniri.

Dresden 151, das abgefallene Siegel liegt bei.

133. *Der Vicedominus Friedrich (von Kirchberg) bestätigt dem Kloster Reifenstein eine Schenkung in Rockstedt. Kirchberg 1206. 1206

F(ridericus) Dei gratia vicedominus in Halverstat omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, sincere dilectionis servitium. notum sit omnibus hec scripta legentibus, quod, cum in ultramarinis partibus essemus[1], quidam homo proprius noster Hermannus nomine de Rocstede, cum gravi urgeretur infirmitate, votum vovit, se semper Deo serviturum in claustro Riphensten, si Dominus ipsi vite prioris conferret sanitatem. hoc itaque celebrato voto, idem cenobium intravit et dimidium mansum situm Rocstede, quem a nobis in beneficio possidebat, contulit illi ecclesie, consentientibus coheredibus meis. pater vero illius Hellewicus nomine post mortem filii aream quandam in eadem villa sitam vendidit sepedicte ecclesię. postea diu cum de ultramarinis partibus reversi essemus, intellexit a nobis predicti loci dominus B. abbas, quod datio illius dimidii mansi et venditio aręę nequaquam firma posset permanere, nisi ex nostra fieret permissione. tunc inducti precum suarum instantia necnon placati duabus marcis, maxime tamen intuitu orationum, quas nobis promittebat, factum hominum nostrorum tam in manso quam in area ratum esse permisimus et scripto et sigilli nostri impressione roboravimus.

et ne ultra aliquis coheredum nostrorum predictum locum possit impetere, fideiussores interposuimus, quorum nomina hec sunt: Hartungus de Eveleven et frater suus Heinricus, Volmarus de Taba, Tidericus de Billestede. interfuerunt etiam: Hermannus de Honsuzere, Hartungus de Eveleven et frater suus Purhchardus.

data in Kyrhberch anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo sexto, concurrente sexto, epacta nona, indictione nona.

Magd. s. r. Reifenstein 2; das angh. Siegel ist ab.

---

1) Die Urkunde bestätigt meine Vermuthung (HZ. 1876 S. 32), dass Friedrich mit Bischof Conrad auf der Pilgerfahrt gewesen ist.

1206 434. **Bischof Conrad übereignet dem Siechenhof 1½ Hufen in Sömmeringen, die Bertram von Sömmeringen auf Bitten des Grafen Siegfried von Blankenburg, und die Vogtei darüber, die Jordan von Lere aufgelassen, und bestätigt die Schenkung einer Hufe in Wiby durch Adelheid, die Frau des Dietrich von Sömmeringen* (ind. vij[1]), a. ord. v). 1206.

Zeugen: die Domherren Decan Burchard, Vicedominus Friedrich, Probst Gerold zu U. L. Frauen, Diaconus Otto, Probst Almar zu S. Pauli, Diaconus Anno, Subdiaconus Arnold, Diaconus Burchard, Subdiaconus Berthold, Subdiaconus Bernhard, Scholasticus Arnold, Priester Conrad; Abt Robert von Huysburg, Decan Hunold zu U. L. Frauen, Diaconus Dietrich, Subdiaconus Reinhold, die Notare Ulrich und Dietrich; Graf Heinrich von Regenstein, Arnold von Schermke, Otto von Schwanebeck; die Ministerialen Truchsess Gebhard, Johann von Gatersleben, Dietrich Bromes.

Magd. s. r. Halb. P. 1, mit der Bleibulle (s. Taf. IV, 25). — Gedr. N. Mitth. IV, 4, 162 A.**. UB. d. Stadt Halb. I, 14. — S. a. Cod. Alvensl. I, 47.

1206 435. *Bischof Conrad übereignet dem Kloster S. Johann eine Wort in Halberstadt, die Conrad von Aldenrode auflässt.* 1206.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus divina providentia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum. iustum est, ut secundum nostri officii debitum ecclesias nobis in Domino suffragantes paterna semper munificentia visitemus et que consecute fuerint iustis modis, contra varios futurorum incursus irrefragabiliter confirmemus. notum igitur esse volumus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod, cum fidelis noster Conradus de Aldenrode aream quandam s. Johannis in civitate ecclesie adiacentem a nobis feodali iure teneret. dilectus in Christo Tidericus eiusdem ecclesie prepositus, videns eandem aream ecclesie sue commodam esse et utilem, supradictum Conradum ad hoc induxit, quod ipse eam in nostris manibus resignavit, ut nos eandem sue ecclesie conferremus. nos itaque, utriusque considerata devotione, dictam aream de [coniventia] nostri capituli ecclesie s. Johannis prenominate pro remedio quoque anime nostre contulimus habendam possidendam et in quosque usus suos iugiter perfruendam.

huius rei testes sunt: maioris ecclesie nostre canonici. Burchardus decanus, Geroldus s. Marie prepositus, Otto diaconus, Anno diaconus. Almarus s. Pauli prepositus, Arnoldus subdiaconus, Burchardus diaconus, Bertoldus subdiaconus, Bernhardus subdiaconus. Arnoldus sco-

---

1) statt ix.

lasticus, Conradus sacerdos; Reinoldus s. Marie canonicus, Olricus et Thidericus notarii; ministeriales vero: Gevehardus dapifer noster, Bertrammus de Holtempna, Tidericus Brumes et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.vj, indictione viij[1]. anno ordinationis nostre v.

ne igitur ecclesia pretaxata super hac donatione nostra aliquam unquam possit calumpniam sustinere, banno nostro sinodali eam eidem ecclesie confirmantes, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri impressione fecimus insigniri.

Jena, Cop. S. Joh. 105.

436. *Bischof Conrad vergleicht das Hochstift und das Stift U. L. Frauen über die 90 Mark, die dieses dem Bischof Gardolf zum Ankauf der Güter in Drakenstedt geliehen hatte. 1207 Jan. 12.

1207 Jan. 12

Conradus Dei gratia Halberstadensis episcopus. cum nostri intersit officii ecclesiis nobis in Domino suffragantibus paterna sollicitudine providere. propensius tamen circa precipuas et specialius nobis obnoxias nostra debet diligentia vigilare, ut, si que dissensiones et controversie emerserint in eisdem, prout potissimum ęcclesiastice convenit discipline. nostra eas sollertia sopiamus. notum igitur esse volumus universis, qualiter ortam controversiam inter nostram maiorem et b. Marie in civitate ecclesias debita sollicitudine curavimus complanare. dominus siquidem noster b. memorię Gardulfus antecessor noster episcopus, nobilis viri Hinrici de Bodenberch patrimonium in Drakelstede volens nostrę ęcclesię comparare, pecuniam ad hoc habens necessariam, nonaginta marcas argenti ab ecclesia b. Marię petens mutuo sibi concedi, ecclesia exigente super hac pecunia fideiussoriam sibi fieri cautionem, idem dominus noster nos. qui tunc maior prepositus dicebamur[2], ad hoc induxit, quod de consensu capituli nomine ęcclesię nostrę hanc pecuniam ecclesię b. Marie promisimus persolvendam. defuncto autem domino nostro nobisque absentibus in obsequio s. Crucis, maiore ęcclesia contradicente pecuniam solvere pretaxatam, ecclesia b. Marię ad iudicium eam traxit a summo pontifice inpetratum. nos itaque revertentes studiose interposuimus partes nostras, utramque ecclesiam inducentes, ut ipsi hanc litem nostre committerent consilio dirimendam. hoc igitur universis nostrę maioris ecclesię canonicis manualiter nobis promittentibus fide data, taliter id negotium duximus complanandum, ut ecclesię b. Marie restituatur pe-

1) statt ix. 2) er war Domprobst 1193—1201, s. HZ. 1876. 27.

cunia pretaxata, ut tribus terminis, quolibet videlicet terminorum xxx marcę reddantur, in festo b. Michahelis xxx, in vigilia nativitatis Domini xxx, in epiphania xxx. nos autem vel quicunque nobis succedet episcopus, hanc pecuniam persolvemus, taliter videlicet, quod, si nos primas xxx marcas primo termino, Michahelis videlicet, non solvemus, ęcclesia maior in festo omnium Sanctorum sequente solvet eandem: et tunc bona predicta, que de pecunia supradicta comparata sunt, maiori ęcclesię pertinebunt. quodsi ęcclesia maior hoc termino pecuniam hanc non solvet, bona iamdicta in Drakelstede cedent b. Marię ęcclesię possidenda, ita tamen, quod residuum pecunię, quod pro predio supradicto supra nonaginta marcas datum fuit, ipsa ecclesia superaddat. si vero nos secundo termino, hoc est in vigilia nativitatis Domini, alteram portionem pecunie non solvemus, ęcclesia maior in octava Domini ipsam solvet, nobis xxx marcis prioribus restitutis: et predicta predia possidebit. quodsi hoc termino ecclesia maior eam non solverit, ecclesia b. Marie, xxx marcis nobis redditis, eadem predia retinebit. si autem tertio termino, in epiphania videlicet, tertiam portionem dictę pecunie non solvemus, maior ęcclesia in octava epiphanie eam persolvet et, restituta nobis pecunia LX marcarum, quam primo et secundo termino dederamus, predicta predia possidebit. quodsi ipsa maior ęcclesia eam hoc termino non persolvet, ęcclesia b. Marie, nobis quod dedimus restituto, sicut dictum est, sepedicta predia libere possidebit. similiter, si maiores canonici primo et secundo termino pecuniam solverint deputatam et tertio termino tertiam non solverint portionem, ęcclesia b. Marię LX marcas eis restituet et predicta predia optinebit.

ceterum ut super ablatione corporis domini Jordanis sacerdotis ecclesia b. Marie renuntiaret iniurię sibi factę et a repetitione corporis eiusdem quiesceret, tum pro reverentia dominorum maioris ęcclesię et propter bonum pacis et concordię, placuit nobis omni controversie laudabiliter finem dare.

huius igitur compositionis testes sunt: Wernerus maior prepositus, Burchardus decanus, Fridericus vicedominus, Anno cellerarius, Almarus s. Pauli prepositus, Arnoldus scolasticus, Hinricus camerarius, Otto Meinardus Burchardus diaconi, Arnoldus Bernardus Bertoldus subdiaconi et ceteri nostrę maioris ęcclesię canonici; Hunoldus decanus b. Marie et totus conventus eiusdem ęcclesię. affuerunt et prelati: Reinboldus abbas s. Johannis de Monte, magister Balduwinus de s. Sebastiano, magister Richardus Magdeburgensis, Robertus Huesburgensis, Hinricus de Conradesburch abbates et ceteri quamplures.

acta sunt hec anno incarnationis verbi M.CC.VIJ, indictione X, mense Januario, xij. die.

ut igitur hec omnia, que predicta sunt, rata maneant nullique veniant in ambiguum, hanc paginam inde conscriptam inpressione nostri sigilli pariter et appensione sigilli ęcclesię nostrę fecimus insigniri.

Magd. XIII, 13, mit beschädigtem Siegel des Bischofs und Siegel des Capitels (s. Taf. V, 27). — S. a. Reg. Magd. II, 269.

437. *Pabst Innocenz III. beauftragt die Bischöfe von Halb. und Merseburg und den Abt des Klosters Berge, die päbstlichen Privilegien des Erzstifts Magdeburg über den Gebrauch der Sandalen einzusehn und darauf zu achten, dass nicht deshalb Priester von der Aufnahme ins Capitel ausgeschlossen werden* (viij. Id. Mart., a. x). *Lateran* 1207 *März* 8. 1207 märz 8

Gedr. Baluze, epp. Innoc. III. II, 4. UB. des Kl. Berge 56 — S. a. Reg. Magd. II, 278.

438. *Pabst Innocenz III. beauftragt die sächsischen Erzbischöfe und Bischöfe in Gernrode die bischöflichen Functionen zu verrichten, wenn sich Bischof Conrad weigern sollte. Viterbo* 1207 *Aug.* 25. 1207 aug. 25

[Innocentius episcopus servus servorum Dei venerabilibus fratribus] universis archiepiscopis et episcopis per Saxoniam constitutis [salutem et apostolicam benedictionem]. cum ex iniuncto nobis servitutis officio in iure suo providere universis ecclesiis teneamur, ad ecclesiam s. Ciriaci in Geronrod debitum habentes respectum, ipsius quieti et paci paterna duximus sollicitudine specialiter providendum. quocirca fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si venerabilis frater noster . . episcopus Halverstadensis, in cuius diocesi ecclesia ipsa consistit, chrisma, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes clericorum, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, et cetera ecclesiastica sacramenta, a dilectis in Christo filiis abbatissa et sororibus ipsius ecclesie requisitus, recusaverit exhibere, cum monasterium illud ad Romanam ecclesiam nullo pertineat mediante, vos auctoritate nostra eisdem gratis et sine pravitate qualibet impendatis. preterea volumus et mandamus, ut, si quando de malefactoribus suis parochianis vestris ad vos duxerint querimoniam deferendam, vos eis plenam de ipsis iustitiam, sublato appellationis obstaculo, faciatis.

datum Viterbii viij. Kalendas Septembris, [pontificatus nostri] anno decimo.

Gedr. Baluze, epp. Innoc. III. II. 109. Cod. Anh. I, 760.

1207 439. *Bischof Conrad übereignet dem Kloster Reinsdorf den Zehnten von drei Weinbergen. 1207.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus divina providentia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum.* iustum est et salubre, ut ad ecclesiarum commodum et profectum summopere laboremus et si qua per nos eisdem rationabiliter conferuntur, nostro tutamine contra varios futurorum incursus inviolabiliter muniamus. eapropter notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum dilecti filii nostri Heinricus abbas in Reinstorp eiusdemque loci conventus tres vineas in montibus hic subscriptis, videlicet in monte ante pontem Nevere et in monte qui vocatur Steigere et in monte qui vocatur novale s. Johannis, spectantibus ad eosdem, unam excoluerint et duas adhuc proponant excolere, petiverunt a nobis humiliter et devote, quatinus predictarum decimas vinearum, que ad nos spectare specialiter videbantur, ipsis conferre vellemus. nos igitur predecessorum nostrorum, videlicet domini nostri Reinardi episcopi et aliorum, vestigiis inherentes, predictas decimas vinearum de conniventia fratrum nostrorum maioris ecclesie nostre canonicorum ecclesie in Reinstorp et fratribus inibi Domino famulantibus, ut nostra nostrorumque successorum in ea memoria iugiter habeatur, contulimus, ut idem fratres perpetualiter perfruantur eisdem, tertiam partem vinee que est in monte s. Johannis ad hospitale pauperum specialiter deputantes.

huius rei testes sunt: Wernerus maior prepositus, Burchardus decanus, Fredericus vicedominus, Otto diaconus, Almarus s. Pauli prepositus ceterique maioris ecclesie canonici; nobiles: Wernerus de Suseliz, Arnoldus de Secrenbike, Conradus comes de Regensten; ministeriales autem: Gevehardus dapifer, Tidericus marscalcus, Olricus pincerna et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.vij, indictione ix[1]. anno ordinationis nostre vj.

ne igitur predictam ecclesiam super hac collatione alicuius temeritas in posterum inquietare presumat, in virtute Spiritus sancti banno nostro episcopali districtius inhibemus, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri inpressione signatam eis in testimonium erogantes.

datum per manum Tiderici notarii. Magdeburgensis canonici.

Dresden 160, das Siegel ist ab.

1) statt x.

440. **Bischof Conrad übereignet dem Kloster Riddagshausen den von Dietrich von Hessen aufgelassenen Zehnten von 12 Morgen in Wintdorf.* 1207. 1207

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus* divina providentia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus imperpetuum. cum omnium ecclesiarum nobis in Domino suffragantium ex officii nostri debito curam gerere debeamus, maxime tamen Cysterciensium utilitatibus providere tenemur, ut, qui nobis pre ceteris devotiori studio sunt astricti, propensiora etiam nostre liberalitatis inveniant incrementa. eapropter noverint universi tam presentis temporis quam futuri, quod nos, predecessorum nostrorum vestigiis inherentes, qui ecclesias nostre diocesis efficaci sustentamine sublevarunt, domui in Riddageshusen et fratribus inibi Domino famulantibus decimam xij iugerum in villa Wintdorp, quam nobilis quidam Tidericus de Hesnem de manu nostra iure tenuit feodali et nobis eam hac condicione interposita resignavit, ut eam predicte domui conferremus, de conniventia capituli nostri maioris decimam eis contulimus memoratam ab eis deinceps possidendam. licet autem predicti fratres pro nobis ad Dominum interpellare iugiter et ex debito teneantur, tamen, ut nostra nostrorumque successorum memoria apud eos tanto celebrior habeatur, volumus, pro quo etiam obtinendo fratribus memoratis devotissime supplicamus, quatinus pro nobis nostrisque successoribus semel in septimana apud eos, etsi non in communi, tamen in privato, debitum domino Deo sacrificium offeratur, nostri memores in eodem.

testes huius rei sunt: Wernerus maior prepositus, Burchardus maior decanus, Fredericus vicedominus, Otto de Dobin, Anno cellerarius, Almarus s. Pauli prepositus, Conradus s. Marie prepositus; layci nobiles: Conradus de Arneburch, Wernerus de Liechtenberch, Hugoldus de Scerenbike; ministeriales: Gevehardus dapifer noster, Johannes de Gatersleve, Tidericus marscalcus et alii quamplures.

ne igitur domum premissam super hac collatione alicuius temeritas inquietare presumat, banno nostro episcopali firmiter inhibemus, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri impressione signatam eis in testimonium erogantes.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.vij, indictione ix [1], anno ordinationis nostre vj.

data per manum Teoderici notarii.

Wolfenbüttel, mit anhg. Siegel (s. Taf. V, 26). — Auch Cop. Ridd. 6b.

---

1) statt x.

1207 **441.** **Bischof Conrad übereignet dem Siechenhof 2 Hufen in der Stadtflur, die Graf Siegfried von Blankenburg aufgelassen hat, und bestätigt den Besitz von 1½ Hufen in Sömmeringen und 1½ in Ochtmersleben, die derselbe, ferner von einer Hufe in Meiendorf, die Probst Gerold zu U. L. Frauen, und einer Hufe in Wiby, die Adelheid Dietrichs von Sömmeringen Frau geschenkt hat* (ind. vij[1]). a. ordin. vj). 1207.

Zeugen: Domprobst Werner, Decan Burchard, Vicedominus Friedrich, Probst Almar zu S. Pauli, Scholasticus Arnold; die Äbte Ludolf von Ilsenburg und Ruprecht von Huysburg; die Grafen Heinrich von Regenstein und Albrecht von Wernigerode, die Edlen Werner von Suseliz und Arnold von Schermke, die Ministerialen Truchsess Gebhard, Johann von Gatersleben und Anno von Eilenstedt.

Magd. s. r. Halb. P. 2. — Gedr. UB. d. Stadt Halb. I. 15.

1207 **442.** **Bischof Conrad bestätigt eine Schenkung seiner † Mutter Adelheid für das Kloster Marienthal und fügt selbst eine Hufe in Rottmersleben hinzu.* 1207.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus divina clementia sanctę Halberstadensis ecclesię episcopus imperpetuum. cum omnium ecclesiarum nobis in Domino suffragantium curam gerere teneamur et omni qua possumus sollertia providere, ne malignantium temeritas eis possit in posterum callida tergiversatione nocere, specialiter tamen ecclesias beate Dei genitricis Marie et Cisterciensis ordinis ampliori dilectionis affectu amplectimur, quoniam eius intervenientibus meritis gloriosis filii sui ampliorem circa nos gratiam invenire non dubitamus. eapropter noverint universi tam presentis temporis quam futuri, quod domina Adelheidis pie memorie mater nostra de Crozuc, dum a presentis vite ergastulo se nosceret decessuram, in Valle b. Marie monasterio ordinis Cisterciensis, nobis in terra sancta existentibus, sepulturam suam feliciter ordinavit, eidem monasterio vj mansos in Dodenrot cum silva que dicitur *Wozel* et ceteris attinentiis, utpote pratis pascuis et rivis, curtibus et nemoribus, cultis et excolendis, de coniventia heredum suorum Friderici et Guncelini nobilium pro expiatione anime sue conferens et suorum memoriam [et] suam inibi sagaciter eternando. lapsu vero temporis, dum nos divino nutu rediremus ad nostra et rescito, quod a domina et matre nostra talis donatio provide fuerat ordinata, et in tali loco nobis tam predilecto ratum habuimus, quod pro salute sua et

1) statt x.

suorum tam feliciter ordinarat posita in extremis, et in propria persona accedentes ad monasterium pretaxatum, sicut ipsa nobis exemplum benefaciendi reliquerat, unum mansum proprietatis nostre in Rotmersleve cum area adiacente pro remedio anime nostre et fratrum nostrorum Friderici et Guncelini, ipsorum accedente consensu, sepedicto monasterio duximus conferendum.

ne igitur hanc donationem utrobique factam quisquam imposterum calumpniari presumat aut ulla temeritate vel fraude in irritum revocare, ipsam banno nostro episcopali firmiter roboramus, sub interminatione anathematis districte mandantes, ne quis, hac pagina perspecta, exinde conscripta et sigilli nostri appensione signata, eam ausu temerario presumat aliquatenus infirmare.

huius rei testes sunt: universi maiores canonici, Wernerus maior prepositus, Burchardus decanus, Fridericus vicedominus, Anno cellerarius, Almarus prepositus, Hei[n]ricus camerarius, Otto diaconus, Burchardus diaconus, Conradus s. Marie prepositus, Arnoldus diaconus, Bertoldus subdiaconus et ceteri fratres; laici vero nobiles: Wernerus de Suseliz, Hugoldus de Scerenbeke, Hermannus de Her[t]beke, Wernerus de Amvorde; ministeriales vero: Gevehardus de Alvensleve, Johannes de Gatersleve, Thidericus marscalcus et frater suus Heinricus, Conradus de Oldenrode et alii quamplures.

acta sunt hec anno incarnationis verbi M.CC.vij, indictione decima, anno ordinationis nostre sexto.

datum per manus Alexandri notarii.

Wolfenbüttel, mit Bleibulle.

443. **Pabst Innocenz III. beauftragt den Erzbischof von Magdeburg, den Bischof und den Vicedominus von Halberstadt, den Streit zwischen der Äbtissin von Gandersheim und dem Grafen von Regenstein über die Vogtei von Derenburg beizulegen. Rom 1208 Mai 10.* 1208 mai 10

Innocentius episcopus servus servorum Dei venerabilibus fratribus .. Magdeburgensi archiepiscopo et .. episcopo Halverstatensi et dilecto filio .. vicedomino Halv. salutem et apostolicam benedictionem. dilecta in Christo filia .. abbatissa in Gandersem accepimus conquerente, quod nobilis vir H(einricus) comes de Rege[n]sten, Halv. diocesis, occasione advocatie, quam in villicatione de Deherneburc obtinere dinoscitur, sibi et hominibus suis indebitas exactiones imponens, ad villicationem ipsam ter annuatim cum non modico militum et servientium comitatu accedit et sibi de bonis ipsius facit cum affluentia ministrari, a quibus, cum

accederet, non nisi decem solidos recipere de consuetudine approbata deberet. quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus dictum comitem, ut ab eiusdem abbatisse ac hominum suorum de cetero super hiis indebito gravamine conquiescat, monitione premissa per censuram ecclesiasticam, appellatione remota, cogatis. testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, per districtionem eandem, appellatione postposita, compellatis veritati testimonium perhibere. quodsi non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur.

datum Laterani vj. Idus Maii, pontificatus nostri anno undecimo.

Magd. s. r. Regenstein 2, mit Bulle an Bindfaden. — Unten: *W.*

1208 **444.** **Bischof Conrad verlegt das Jacobi-Kloster, in Folge eines Tausches mit dem Orden der Templer, vom Breitenthor vor das Burchardi-Thor und bestätigt seine Besitzungen und Rechte* (ind. x [1]), anno ordin. vij). **1208.**

Zeugen: Domprobst Werner, Decan Burchard, Vicedominus Friedrich, Archidiaconus Otto von Westerrode, Kellner Anno, Probst Almar zu S. Pauli, Conrad zu Erfurt, Archidiaconus Arnold von Seehausen, Meinhard von Atzum (*Atlevesheim*), Diaconus Burchard, Berthold Archidiaconus des Balsamgaues, Subdiaconus Bernhard, Probst Conrad U. L. Frauen, Conrad zu Wildehausen, Subdiaconus Ludolf, Kämmerer Heinrich, Scholasticus Arnold, Subdiaconus Berthold, Conrad Archidiaconus des Osterbannes; die Äbte von Ilsenburg, Huysburg, Reinsdorf, Wimodeburg, Sichem und Conradsburg; die Pröbste von Stötterlingenburg, Hadmersleben, Hamersleben und S. Johann; die Edlen Arnold von Schermke, Graf Albrecht von Wernigerode, Graf Heinrich von Regenstein, Werner von Suseliz; die Ministerialen Truchsess Gebhard von Alvensleben, Hugold von Quenstedt, Anno von Eilenstedt und Marschall Dietrich. — Notar: Dietrich.

Magd. s. r. Halb. K. 2. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 16.

1208 **445.** **Bischof Conrad bestätigt dem Kloster Riddagshausen 6 Hufen in Mascherode.* **1208.**

In nomine sancte et individuę Trinitatis. Conradus divina providentia sancte Halberstadensis ęcclesie episcopus in perpetuum.* cum utilitati omnium ecclesiarum sub nostra iurisdicione degentium intendere debeamus, specialius tamen eis, qui sub ordine Cysterciensi Domino famulantur, nostrum duximus patrocinium impertiri et si qua ad eorum commodum disponuntur, nostro ea firmitatis robore contra varios futurorum incursus inviolabiliter communire. eapropter noverint universi,

1) statt xj.

quod, cum in obsequio sanctę Crucis in transmarinis fuissemus partibus constituti, dilecti in Christo filii monachi de Riddageshusen vj mansos in villa Mascherode sitos cum attinentiis eorundem, v videlicet areis et silvula que vocatur *Colunge*, nostrę ęcclesię pertinentes, quos comes Edelgerus de Honstein de manu nostra iure tenuit feodali, ab eo autem ministeriales ęcclesię nostre Cesarius et Heinricus de Eilinstide tenuerunt, a rege Ottone [1] sub nomine proprietatis ipsius rationabiliter, videlicet contractu congruo, compararunt. cum autem in reditu nostro super hac emptione monachos pulsaremus, cum predictis bonis nostro se per omnia consilio submiserunt, ad hoc antedictos ministeriales nostros prece et pretio inducentes, quod idem ministeriales comiti, comes vero nobis ipsum feodum resignavit et nos alios vj mansos in villa Ridepe sitos, quos antedictus Heinricus de manu nostra tenuit, comiti concessimus memorato et ipse comes de consensu Cesarii soli Heinrico concessit eosdem. idem autem Heinricus, ut nos commutationem admitteremus antedictam, iiij mansos proprietatis suę, duos Gatersleve, duos vero Eilinstide sitos, ęcclesię nostrę contradidit, consensu heredum suorum per omnia consonante. et sic predicta bona in Mascherode sita ęcclesię in Riddageshusen cum advocatia et ab omni inpetitione libera de conniventia capituli nostri contulimus perpetualiter possidenda.

huius rei testes sunt: Burchardus maiòris ęcclesię nostrę decanus, Fridericus vicedominus, Conradus s. Marię prepositus et totum maioris ęcclesię nostre capitulum; laici vero nobiles: Guncelinus de Crozuc, Wernerus de Suseliz, Hermannus de Hartbike; ministeriales: Gevehardus dapifer, Hugoldus de Quenstide, Teodericus marschalcus [2] et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominicę incarnationis M.CC.viij, indictione x [3], anno ordinationis nostrę vij.

ne igitur super hiis in nostra presentia legitime celebratis ecclesiam in Riddageshusen aliquis inquietare presumat, banno nostro episcopali firmiter inhibemus, hanc paginam sigilli nostri impressione signatam ei in testimonium erogantes.

data per manum Teoderici notarii.

Wolfenbüttel, mit Bleibulle an roth-gelben Fäden. — Auch Cop. Riddagsh. Magd. 3b. — Gedr. Leyser, de contrasigillis p. 14 (ohne Namen). — S. a. Cod. Alvensl. 50.

---

1) 1204 s. Scheidt, origg. III, S. 770. Asseb. UB. 32. — Zur Sache s. a. unten 1219.
2) *marschalschus* Urk. 3) statt xj.

1208 **446.** ***Bischof Conrad bestätigt dem Kloster Ilsenburg die vom ehemaligen Abt Siegfried von Wimmelburg als Vorsteher zu Aderstedt gemachten Schenkungen, eine Hufe in Bullenstedt und zwei Weinberge in Techendorf.*** **1208.**

Wernigerode, Cop. — Gedr. UB. des Kl. Ilsenb. 49.

1208 **447.** ****Bischof Conrad legt die Streitigkeiten zwischen dem Stift U. L. Frauen und den Stiefbrüdern des Alexander von Bek über 2½ Hufen in Bek bei.*** **1208.**

In nomine sancte et individue Trinitatis.* Conradus Dei gratia Halberstadensis ęcclesię episcopus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, ad quos presens scriptum devenerit, in perpetuum. vigor iuris et ordo postulat rationis, ut, quecunque ad commodum ęcclesiarum nobis in Domino famulantium rationabiliter ordinantur, ut robur obtineant firmitatis, nostro patrocinio inviolabiliter muniantur. cum igitur ęcclesia b. Marię in civitate super quibusdam bonis in villa Biek sitis, duobus videlicet mansis et dimidio, quos iuste adepta fuit, aliquamdiu indebitis vexata fuisset iniuriis, qualiter tandem ea turbatio complanata fuerit et sedata, ne deinceps ullis irritetur calumpniis, causę huius seriem ac eiusdem pariter compositionem scriptotenus duximus perhennandam. prefata siquidem bona quidam ęcclesię nostrę ministerialis nomine . . . . [1]) ab ęcclesia nostra iure tenuit feodali. quo defuncto eadem bona ad filium suum nomine Alexandrum successione hereditaria transierunt. quidam itaque ministerialis ęcclesię nostrę Widego nomine Alexandrum eundem sagaciter ad hoc induxit, quod ipse bona eadem venerabili domino et patruo nostro T(iderico) beatę recordationis predecessori nostro episcopo resignavit, que et ipse episcopus memorato Widegoni feodali iure concessit. postmodum vero idem Widego in predicta b. Marię ęcclesia cupiens sibi benedictionis memoriam comparare, bona pretaxata iamdicto domino suo episcopo resignavit, eum prudenter ad hoc inducens, quod ipse eadem bona ęcclesię b. Marię pro animę etiam suę remedio liberaliter erogavit eamque donationem episcopali privilegio confirmavit. processu autem temporis memorati Alexandri mater alium virum duxerat, ex quo duos filios procrearat, Ottonem videlicet et Tiedmarum: qui cum ad puberem pervenissent etatem, in sepedictis bonis nomine matris suę ius quod *lifgedhinge* dicitur, vendicabant et super hoc ęcclesiam b. Marię hostiliter

1) der Name ist nicht eingetragen.

infestabant. pro pluribus itaque dampnis ecclesię irrogatis cum anathematis vinculum sepius incurrissent, nos tandem, prout nostri intererat officii, partes nostras ad huius negotii complanationem interposuimus cum effectu. nostraque industria mediante omnis hec controversia taliter est sopita, quod canonici b. Marię predictis fratribus, Ottoni videlicet et Tyetmaro, et matri ipsorum xiij marcas argenti dederunt, eisdem coram nobis renuntiantibus omni iuri, quod in sepedictis bonis sibi vendicaverant vel videri poterant habuisse.

huic autem compositioni interfuerunt quamplures honesti viri, quorum nomina in testimonium huius facti dignumduximus annotanda: Burchardus nostrę maioris ęcclesię decanus, Fridericus vicedominus, Almarus s. Pauli prepositus, Meinhardus diaconus, Conradus s. Marię prepositus, Conradus sacerdos; Theodericus s. Johannis in civitate prepositus: canonici vero b. Marię in civitate: Hunoldus decanus, Conradus sacerdos, Bertoldus diaconus, Reinardus sacerdos, Bertoldus subdiaconus, Theodericus diaconus, Meinhardus diaconus ceterique eiusdem ęcclesię canonici; laici vero nobiles: Guncelinus de Crozuc, Otto de Svanebeke, Wernerus de Suseliz et Wernerus filius eius, Wernerus de Lichtenberch, Hermannus de Hartbeke, Hugoldus de Schirinbeke, Theodericus iunior advocatus; ministeriales vero ęcclesię nostrę: Cesarius prefectus, Gevehardus dapifer, Johannes de Gatersleve, Heinricus et Liudolfus pincerna fratres de Eilinstede, Bertrammus de Sumeringe, Hugoldus de Quenstide, Fridericus de Quenstide, Tidericus marschalcus, Bertrammus et Gevehardus de Holtempna, Wernerus Puer, Thietherus de Dedenleve et alii quamplures.

ut igitur series compositionis predictę semper maneat inconvulsa, hanc paginam inde conscriptam inpressione nostri sigilli fecimus insigniri. venerandi quoque domini et antecessoris nostri T(iderici) episcopi vestigiis innitentes, cum omni iure et utilitate, quo ipse ęcclesię b. Marię bona contulit pretaxata, nos quoque ea pro anime nostrę remedio eidem ecclesię possidenda et semper libere perfruenda nostre auctoritatis robore confirmamus episcopali banno et presentis scripti privilegio eadem inviolabiliter communimus.

acta sunt hec anno dominicę incarnationis M.CC.viij, indictione x[1], anno ordinationis nostre vij.

Magd. s. r. B. Virg. 31ᵃ, mit Bleibulle an rother Seide.

---

1) statt xj.

1208 448. **Bischof Conrad bestätigt den Verkauf einer Hufe in Schalkendorf von Seiten des Klosters Hornburg-Zelle an das Kloster Reinsdorf.** 1208.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus divina providentia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus imperpetuum.* ex iniuncto nobis officio recognoscimus nos teneri, ut ea, quecunque inter ecclesias nobis suffragantes in Domino rationabiliter celebrantur, nostro ea tutamine, ne in posterum per malignorum calumpnias convellantur, inviolabiliter muniamus. eapropter noverint universi Christifideles tam presentis temporis quam futuri, quod, cum ecclesia in Horenberch in villa Scalchendorp mansum quendam haberet et eum pro commodiori commutare disponeret, dilectus in Christo filius Heinricus abbas de Reinstorp pro xviij marcis mansum eundem ecclesie sue estimatione congrua comparavit et prepositus de Horenberch alium mansum in villa Asleve situm ecclesie sue de pretaxata pecunia congrue comparavit.

huius rei testes sunt: Wernerus nostre ecclesie maior prepositus, Burchardus decanus, Meinardus archidiaconus, Conradus s. Marie prepositus; laici nobiles: Albertus de Hakeborne, Wernerus de Lichtenberch, Gunzelinus de Crozuk, frater noster; ministeriales: Gevehardus dapifer noster, Johannes de Gatersleve, Tidericus marscalcus et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.VIIJ, indictione x[1], anno ordinationis nostre vij.

ne igitur super emptione premissa aliqua possit diductu temporis ignorantia suboriri, hanc paginam inde conscriptam ad evidentiam veritatis sigilli nostri impressione fecimus insigniri, auctoritate Dei omnipotentis necnon principis apostolorum Petri et nostra firmiter inhibentes, ne quis contra id ausu temerario venire presumat.

Dresden 166, mit Bleibulle.

1208 449. ***Bischof Conrad schenkt der Kirche Reliquien und Kirchenornat, die er von seiner Pilgerfahrt mitgebracht hat, und setzt den Tag der Rückkehr (Aug. 16) als Festtag an.** 1208.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus divina providentia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus imperpetuum.* cum ex iniuncto nobis officio omnium ecclesiarum sub nostra iurisdictione degentium curam gerere debeamus, speciali tamen prerogativa maiorem

1) statt xj.

ecclesiam nostram, que aliarum nobis in Domino suffragantium disponente Domino mater est et magistra, paterno pre ceteris tenemur affectu diligere et eius utilitatibus modis omnibus quibus possumus efficaciter imminere. eapropter noverint universi Christifideles tam presentis temporis quam futuri, quod, cum ad obsequium terre sancte crucis signati signaculo fuissemus, fortuna quodammodo nos ducente, in Greciam usque pervenimus ibique aput imperatorem Grecię moram aliquanto tempore facientes, ex ipsius familiaritate et gratia necnon aliorum principum, episcoporum videlicet et abbatum, thesaurum super aurum et topazion [1]) nobis dilectum, multorum videlicet sanctorum reliquias et ornatum non modicum, meruimus obtinere. quibus in gaudio nobiscum assumptis, terram sanctam, quam ex voto visitare debuimus, visitantes, in ea sub vexillo sancte Crucis tempore militavimus aliquanto. peracto tandem voto nostro, ea que nobis Dominus miraculose contulerat, ad ecclesiam nostram reduximus, anno videlicet dominice incarnationis M.CC.V, indictione viij, xvij. Kalendas Septembris, que dies proxima post diem assumptionis virginis intemerate Dei genitricis annua revolutione occurrit. volentes igitur in ipsa ecclesia nostra celebrem nobis benedictionis eterne memoriam comparare, ea que huic pagine sunt annexa, ipsi duximus conferenda. sunt autem hec: lignum Domini in quantitate non modica in argentea tabula, prout decet, honorifice repositum et servatum, testam capitis b. Stephani protomartiris auro argento et gemmis ornatam, caput Jacobi apostoli minoris auro argento et gemmis ornatum, tybiam Petri apostoli, tybiam Barnabe apostoli, tybiam Mathei apostoli, in argenteis receptaculis honorifice repositas, prout decet, capsam magnam argenteam cum reliquiis infinitis, brachium Eufemię virginis auro argento et gemmis ornatum, cyborium argenteum, in quo testa prothomartyris recondita est, auro et gemmis ornatum, tres ampullas nobiles, quas ad consecrationem cri[s]matis deputamus, et unam, de qua crisma in fontem sabbato sancto fundetur, cortinam egregiam de examito varii coloris circa maius altare, pallam altaris optimam aureis filis textam et gemmis ornatam et cortinam desuper, in qua maiestas auro et argento et gemmis nobilibus est intexta, tres preterea pallas, unam cottidianam, unam dominicalem, unam in festis apostolorum, unam quoque ad altare sancte Crucis auro textam, tres imperiales purpuras, duas in angulis et unam ad gradum, unam preterea ad pulpitum, ubi ewangelium legitur, duas cortinas in inferiori choro, duas in superiori, cyborium ubi sacrificium preparatur, duo corporalia cum receptaculis eorundem, quatuor vexilla, duo maiora [2]) et duo minora auro

1) Ps. 118, 127. 2) s. Nebe HZ. 1880, 226. 27.

texta, albam nobilem de sericiis filis textam, tres cappas, turibulum grecum, scutellam argenteam non modice quantitatis ad calicem deportandum. hec pro anime nostre remedio matri nostre, maiori videlicet ecclesie, contulimus perpetualiter possidenda.

quia vero iustum est et maxime consentaneum rationi, ut eo die, quo videlicet Dominus ad ecclesiam nostram nos cum predictis reliquiis et ornatu gloriose reduxit, domino Deo et sanctis eius, quorum reliquias die adduximus memorato, honor, ut decet, debitus impendatur, de consilio capituli nostri et totius nostre diocesis prelatorum statuimus, eam cum veneratione debita deinceps per totam nostram dyocesim celebrari, talem ei prerogativam pre ceteris festivitatibus asscribentes, ut, quicunque in ea ob spem mercedis eterne ad veneranda predictarum reliquiarum patrocinia cum devotione confugerint, omnes qui ad dietam unam et infra sunt constituti, XL dierum, qui vero de remotioribus partibus venerint, LX iniuncte sibi penitentie a nobis nostrisque successoribus, qui predictam diem aput civitatem nostram presentialiter celebrabunt, congruam, ut premisimus, indulgentiam consequentur. ut etiam fratres nostri conventualium ecclesiarum canonici consolationem qualemcunque percipiant eo die, iiij mansos in Bekedorp sitos, quos a Godefrido de Helmestat redemimus, cum decima eorundem, ab advocatia etiam liberos et exemptos, ecclesie nostre contulimus, statuentes, ut omnes, qui tunc presentes exstiterint, singuli singulos percipiant solidos, ut sic operarius debita mercede gaudeat pro labore [1]. nec pretereundum, nos ob reverentiam et honorem Dei reliquiarumque premissarum altare novum sub turri in die Lucę sollempniter consecrasse et duobus mansis, uno proprietatis nostre in Rimekersleve sito et altero in Reinoldestorp, quem a quodam vassallo nostro redemimus, de conniventia capituli nostri et heredum nostrorum consensu dotasse, quos etiam predicto altari presentis scripti privilegio confirmamus. ceterum quia ea, que nostra parvitas ecclesie conquisivit, iugiter in ipsa ecclesia manere quam plurimum affectamus, auctoritate Dei omnipotentis necnon bb. apostolorum Petri et Pauli et nostra sub interminatione anathematis districtius inhibemus, ne quisquam tam reliquias quam ornatum quacunque presumptione temeraria ab ecclesia alienare presumat, sed eorum potius augmentationi feliciter studeat insudare.

quia etiam prescripta donatio presentibus canonicis nostris facta est et prelatis, eorum nomina huic pagine duximus annectenda: Wernerus maior prepositus, Burchardus decanus, Fridericus vicedominus, Otto de Tobin, Anno cellerarius, Almarus s. Pauli prepositus, Conradus Erfordie

1) Luc. 10, 7.

prepositus, Meinhardus archidiaconus, Conradus s. Marie prepositus totumque nostre maioris ecclesie capitulum; Liudolfus Ilseneburgensis, Ropertus Huisburgensis, Tietmarus de Lapide s. Michahelis, Heinricus de Conradesburch abbates et alii quamplures ecclesiarum prelati et populus infinitus.

data per manum Theoderici notarii, anno dominice incarnationis M.CC.viij, indictione xj, anno ordinationis nostre vij. in nomine Domini amen.

Göttingen, Univ.-Bibliothek, mit Bleibulle. — Gedr. N. Mitth. X, 2, 269. — S. a. Reg. Magd. II, 318. Chron. Halb. ed. Schatz 76—78, MG. 23, 120. 21. Urk. 639.

450. **Bischof Conrad erklärt sich über die Klage seines Domprobstes wegen einiger vom Bischof besetzter Archidiaconate.* (1206—08)
O. J. (1206—08).

Venerabilibus in Christo dominis et amicis s. Michahelis abbati, decano maioris ęcclesię, preposito s. Petri in Goslaria Hildensemensibus, iudicibus delegatis, C(onradus) Dei gratia Halberstadensis episcopus sincere in Christo dilectionis obsequium. revertentes in presenti de latere domini nostri regis, ex insinuatione dilectorum consanguineorum nostrorum Meinnardi et Bertoldi, canonicorum ęcclesię nostrę, intelleximus, quod vos super querela nostrę maioris ęcclesię prepositi ad vestrum eos iudicium citavistis. cum [igitur prefata hec] [1]) causa nos tangat, necessarium duximus vos super ipso negotio pleni[us informa]re. nobis siquidem existentibus in obsequio sanctę Crucis, iamdicto maiori preposito duo archidiaconatus in ecclesia una vacare ceperunt. quos cum ipse secundum canonum instituta congruo tempore non locasset, nobis revertentibus de partibus transmarinis, cum eorundem donationem ad manum nostram esse cognoverimus devolutam, predictos concanonicos nostros ipsis beneficiis per sententiam curavimus investire. cum igitur ipsi nichil agere possint in hac causa sine nobis et nos in continenti ad dominum nostrum regem redituri simus, vestram discretionem esse cupimus exoratam, ut vos ipsis ulteriores inducias prorogare velitis, ipsum prepositum maiorem commonere curantes, ut ipse ab hac incongrua et indebita impe[ti]tione quiescat. et nos quoque medio tempore partes nostras ad compositionem interponere satagemus. quod si fieri nequiverit, ad diem induciarum, quem dederitis, coram vobis personaliter pa-

1) Einige Stellen der Urk. sind beschädigt.

rati erimus apparere, plenissimam rationem vobis de omnibus redditnri, vel idoneos responsales mittemus.

Magd. XI, 4, mit Fragment des Siegels auf der Rückseite.

(120..) 451. **Das Domcapitel zu Mainz entscheidet in einem an Bischof Conrad, das Capitel, Probst und Capitel S. Bonifacii und den ganzen Clerus in Halb. gerichteten Schreiben in dem Streite zwischen dem Probste S. Bonifacii und den Canonikern über die Präbenden gegen den Probst. O. J.** (120..).

Magd. s. r. S. Bonif. 4. — Gedr. UB. S. Bonif. 14.

1208 452. **Das Domcapitel tritt dem Stift U. L. Frauen die Güter in Drakenstedt ab, weil die versprochenen Zahlungen nicht haben geleistet werden können. O. J.** 1208.

Wernerus Dei gratia prepositus, Burchardus dekanus totumque maioris ęcclesię in Halberstat capitulum omnibus presentem paginam inspecturis salutem in Domino. universitati vestrę insinuatione presentium innotescat, quod, cum venerabilis dominus noster Gardolfus pię memorię episcopus bona quedam in Drakelstide sita pecunia s. Marię a nobili viro Hermanno de Bodenberc comparasset et nobis postmodum post mortem domini nostri de prefata pecunia, qui eam ex promisso nomine ęcclesię solvere tenebamur, a canonicis s. Marię questio mota fuisset, nos, pro debito nostro pacem cum eis habere volentes, arbitrio domini nostri Conradi episcopi, adiunctis sibi talibus: Annone cellerario, Arnoldo scolastico, Hunoldo decano s. Marię, Ekberto scolastico, nos una cum eis duximus submittendos. quorum arbitrium [1]) tale fuit, ut, si pecunia predicta statutis temporibus a prefato domino nostro vel ab ęcclesia nostra ęcclesię b. Marię minime solveretur, bona comparata exinde ęcclesię antedictę cum omni integritate cederent et proventu. quod arbitrium placuit utrobique. terminis igitur ad solvendam pecuniam evolutis, pecunia non soluta, nos ea que arbritrata fuerint, rata, prout tenebamur, habere volentes, ęcclesię s. Marię bona recognovimus memorata, ęcclesiam sepedictam contra quorumlibet impetitionem et ęcclesię nostrę precipue presentium munimine munientes.

Magd. XIII, 17, mit Siegel des Capitels (s. Taf. V, 27). — S. a. Reg. Magd. II, 383.

1) s. Urk. 436.

453. **Pabst Innocenz III. beauftragt die Pröbste von U. L. Frauen in Magdeburg und von Mildensee und den Magdeburger Domherrn Mag. Gernand, einen Streit zwischen dem Domprobst in Halberstadt einerseits und den Domherrn Meinhard von Kranichfeld und Berthold von Lüchow und dem Pfarrer S(iegfried?) in Dardesheim andererseits zu entscheiden*[1]. *Viterbo* 1209 *Sept.* 10. 1209 sept. 10

Innocentius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis .. s. Marie Magdeburgensis et .. de Mildense, Maigdeburgensis diocesis, prepositis et magistro Gernando canonico Magdeburgensi salutem et apostolicam benedictionem. insinuantibus dilectis filiis M(einhardo) de Cranekeswelt et B(ertoldo) de Lichove, canonicis Alberstadensibus, et S. clerico ecclesie de Derdessem, ad nostram noveritis audientiam pervenisse, quod, cum C(onradus) quondam Alberstadensis episcopus ipsis duos archidiaconatus et ecclesiam de Derdessem, quorum collatio ad . . prepositum maiorem Alberstadensis ecclesie pertinebat, dudum auctoritate Lateranensis concilii assignasset, dicto preposito negligente infra tempus a canonibus diffinitum aliquid ordinare de ipsis, licet idem C(onradus) de coniventia sui capituli hoc fecerit, nunc tamen iamdictus prepositus concessionem eiusdem nititur revocare, ipsos super hoc aggravans et molestans. quia vero nobis non constitit de premissis, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, partibus convocatis — —. testes autem — —. quodsi non omnes — —.

datum Viterbii iiij. Idus Septembris, pontificatas nostri anno duodecimo.

Magd. XI, 3, mit Bulle an Bindfaden. — Unten *Guilh.*, auf der Rückseite *Alberst.* — Gedr. UB. des Kl. U. L. Frauen 90 (mit 1210). — S. a. Reg. Magd. II, 345.

454. **Pabst Innocenz III. beauftragt die Äbte von Walkenried und Oldisleben und den Probst von Heusdorf, die Entscheidung des Bischofs über den Streit zwischen dem Capitel [U. L. Frauen] und dem Domcapitel zu bestätigen. Rom* 1209 *Okt.* 12. 1209 okt. 12

Innocentius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis . . de Walberet(!) et . . de Oldelleve (!) abbatibus et . . preposito de Huvestorp, Maguntine diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. supplicarunt nobis . . prepositus . . decanus et capitulum Alberstadenses, ut arbitrium, quod . . quondam Alberstadensis episcopus inter ipsos ex parte

1) s. Urk. 450.

una et canonicos s. Stephani[1] Alberstadenses ex altera super quadam summa pecunie rationabiliter protulit, auctoritate dignaremur apostolica confirmare. quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus dictum arbitrium, sicut rationabiliter est prolatum, faciatis, appellatione remota, per penam in compromisso statutam firmiter observari. quodsi non omnes — —.

datum Laterani iiij. Idus Octobris, pontificatus nostri anno duodecimo.

Magd. XIII, 12, mit Bulle an Bindfaden. Unten: *Guills.* — S. a. Rein, Thur. sacra II, S. 123. Potth. 3804.

(nach 1209) 455. **Die Äbte von Walkenried und Oldisleben und der Probst von Heusdorf haben den Streit zwischen dem Domcapitel und U. L. Frauen über die Güter in Drakenstedt entschieden und bestätigen letzterem den Besitz. O. J. (nach* 1209).

Abbas de Walkenrede, abbas de Oldesleve, prepositus de Hugestorp, iudices delegati[2], omnibus ad quos presens scriptum devenerit, sinceram in Domino caritatem. notum esse volumus universis, quod a sede apostolica accepimus in mandatis, ut arbitrium super quadam summa pecunie inter maiorem ecclesiam ex una parte et ecclesiam b. Marie in Halberstat ex altera iuste prolatum sub pena in arbitrio conpromissa auctoritate curaremus apostolica confirmare. dominus siquidem Gardolfus pie recordationis Halb. episcopus cum patrimonium nobilis viri domini H(ermanni) de Bodenberch in villa Dracelstede situm de nonaginta marcis ab ecclesia b. Marie mutuo acceptis sue maiori ęcclesie comparasset ipsoque defuncto cum ecclesia b. Marie a maiore ecclesia pecuniam prestitam peteret sibi reddi, placuit tandem partibus litis hanc dissensionem taliter per arbitrium complanari, ut, si dominus episcopus bona predicta sibi retinere vellet, ęcclesie b. Marie pecuniam solveret memoratam, quam si termino sibi non solveret deputato, bona predicta transirent ad possessionem maioris ecclesie canonicorum et ipsi persolverent ęcclesie b. Marie pecuniam pretaxatam; quam si nec dominus episcopus nec maior ecclesia terminis solverent prefinitis, bona sepedicta ad ecclesiam b. Marie transirent libere possidenda. cum igitur hec eadem bona ad possessionem ecclesie b. Marie per ordinem huius arbitrii rationabiliter sint redacta et venerabilis dominus F(ridericus) Halberstadensis episcopus iure ecclesiastico, regio quoque banno, ratione

1) Aus Unkenntnis der Verhältnisse statt *b. Mariae*, s. Urk. 455.
2) s. Urk. 454.

comitie sue ad ipsum spectante, eorundem bonorum possessionem ecclesie b. Marie iuste ac rationabiliter confirmarit, canonicis quoque eiusdem ecclesie a nobis petentibus, ut secundum iniunctum nobis apostolice sedis mandatum satageremus idem arbitrium confirmare, super premissis volentes fieri certiores, venerabiles viros abbatem de Lapide s. Michahelis et prepositum de s. Johanne in Halberstat destinavimus huius rei investigare attentius veritatem. qui investigatis omnibus supradictis consensum utriusque ecclesie super premissis per suas litteras plenius nos edocuerunt. nos igitur, sicut a sede apostolica accepimus in mandatis, ecclesiam in Drakelstede cum omnibus memorati patrimonii appendiciis eo iure, quo dictus dominus G(ardolfus) episcopus ea conparaverat, ecclesie b. Marie in Halberstat auctoritate apostolica confirmamus habenda et possidenda in perpetuumque libere perfruenda.

et ne quis in posterum super eorundem bonorum possessione ecclesiam b. Marie umquam inquietare presumat, sigillorum nostrorum inpressione hanc paginam conmunimus.

Magd. XIII, 16, mit 3 Siegeln, von denen das erste nur theilweise erhalten ist, das 2. (Conrad von Oldisleben) hat die Schrift an der inneren Seite des erhöhten Randes, das 3. ist abgeb. Rein, Thur. sacra II. Vign.

456. **Statut des Capitels über die Brod- und Geld-Oblationen.* (1200—10)

O. J. (c. 1200—10).

Propter cotidianum defectum oblationum, quem sustinemus tam in denariis quam in panibus, statuimus de communi consilio capituli nostri, ut procuratores earundem oblationum secundum ordinem suum incipientes post villicos panem sine intermissione ministrent. qui autem secus egerit, quotquot diebus suo ordine panem non ministraverit, totidem urnas medonis vel pro qualibet urna tres solidos fratribus amministret, nichilominus tamen panem suppleat, quem subtraxit. si vero domi non fuerit et post reditum suum, a domino decano vel ab eo, qui prior fuerit post decanum, monitus, infra sex dies et penam et panem non solverit, septima die a prebenda sua suspendatur, que usui dominorum deserviat, donec et panem solvat et penam. qui vero annonam suam certo tempore, videlicet xv diebus, antequam debeat ministrari, sub conscientia divisorum pistori dederit, liber erit a pena.

de denariis vero oblationum dandis statutum est, ut procuratores bonorum usque ad festum s. Luce denarios suos divisoribus sive aliis fratribus de mandato divisorum fideliter dispertiantur, non obstante eo. quod aliquis causabitur censum non accepisse, nisi forte quis violentus vel aliquis pre inopia censum detineat et hoc dominis constare faciat

procurator in die s. Luce vel ante. si vero domi non fuerit et post reditum suum, a domino decano vel ab eo, qui prior fuerit post decanum, monitus, infra sex dies denarios non solverit, septimo die a prebenda sua suspendatur, que usui dominorum deserviat, donec denarios solvat.

Magd. XII, 3, auf der Rückseite war das Capitel-Siegel (s. Taf. V, 27) aufgedrückt. — Auch Cop. A. 241 = 501 = 561. — Gedr. Lünig RA. 17b N. 37 (irrig v. 1324).

(1200—10) 457. **Statut des Capitels über die Armenspenden.** *O. J.* (c. 1200—10).

Sicut in elemosinarum larga distributione a Domino misericordia impetratur, ita nimirum in detentione sive parca largitione ipsarum divina ultio provocatur. huius rei de causa statutum est ac communi voluntate capituli ordinatum, ut, si quis de maiori capitulo absque omni personarum exceptione expensam pauperum die debito non dederit, in duplum ipsam solvat in crastinum: quod si neglexerit requisitus, pene claustrali subiaceat et tamen solvat in duplum. si autem domi quispiam non fuerit die, quo spensa debuerat erogari, ipso die quo venerit, si tamen mature venerit, det eam in duplum; si non venerit mature, solvat eam dupliciter in crastino: quod si neglexerit requisitus, penam subeat pretaxatam.

Magd. XII, 2, mit Fragment des Cap.-Siegels (s. Taf. V, 27) auf der Rückseite. — Auch Cop. A. 502=564.

1210 juli 21 458. ***Pabst Innocenz III. beauftragt den Bischof von Havelberg und die Äbte von Michaelstein und Walkenried, den Streit zwischen dem Bischof von Halberstadt und der Äbtissin von Quedlinburg zu entscheiden. Lateran* 1210 *Juli* 21.**

Innocentius episcopus servus servorum Dei venerabili fratri . . Halbebergensi (!) episcopo et dilectis filiis . . de Lapide s. Michaelis et . . de Walkenrede abbatibus, Maguntinensis et Halberstadensis dioces[i]um, salutem et apostolicam benedictionem. dilecta in Christo filia . . Quindeligburgensis (!) abbatissa transmissa nobis conquestione monstravit, quod, cum Quideligburgense (!) monasterium ad Romanam ecclesiam cum sibi adiacentibus ecclesiis universis, sicut evidenter apparet per privilegia pontificum Romanorum, nullo pertineat mediante ac venerabilem fratrem nostrum . . Halberstadensem episcopum, in ramis palmarum pro divine laudis officiis sollempnius exequendis accedentem, ibidem caritativa non debita exhibitione multotiens procurarit, idem episcopus,

receptionem ipsam gratuitam in iuris necessitatem convertens et abutens collata sibi gratia in hac parte, cum tanta illuc hominum multitudine accedebat, quod viginti et quinque argenti marchis copia piscium comparata, exceptis aliis necessariis sumptuosis, insufficiens discumbentibus habebatur. preter hec autem in festo b. protomartyris Stephani ob ipsius reverentiam ferto auri et in purificatione b. Virginis candele quedam consueverunt offerri gratis Halb. ecclesie a prefati monasterii abbatissis. ceterum cum eadem abbatissa, per venerabilem fratrem nostrum . . episcopum Merseburgensem auctoritate sedis apostolice munus benedictionis adepta, hec conspiceret sibi et suo monasterio preiudicium non modicum generare, predicta fecit ipsis Halb. denegari, presertim cum idem monasterium privilegiis pontificum Romanorum immune ab omni onere dinoscatur et dicti Halb. postularent de iure, quod ex familiaritate ac gratia eisdem exhibitum fuerat a precedentibus abbatissis. verum cum tam pro hiis quam pro aliis vexationibus, que ipsi ecclesie asseruntur contra sedis apostolice privilegia irrogata, venerabili fratri nostro . . Brandeburgensi episcopo et dilectis filiis . . abbati Merseburgensi et . . preposito s. Petri de Monte Sereno ad ipsius abbatisse conquestionem dederimus nostris litteris in mandatis, ut dictum episcopum a prefatis desistere gravaminibus et de dampnis ac iniuriis eidem illatis, ut tenebatur, satisfacere monitione premissa, qua convenit districtione, compellere procurarent, Halb. capitulum interim post factam ammonitionem venerabili fratri nostro . . Ildesemensi episcopo et coniudicibus suis quasdam litteras, nulla de prioribus habita mentione, super receptione in die palmarum, fertone auri et quibusdam candelis ac etiam super obedientia prelatorum quorundam sibi ut asserunt facienda, qui ex tenore privilegiorum apostolice sedis tenentur esse subiecti monasterio supradicto et ipsi abbatisse, sicut de speciali mandato nostro, prout in apostolicis litteris manifeste apparet, reverentiam et obedientiam exhibent tam debitam quam devotam, veritate tacita impetrarunt. qui iudices cum apud Ildesemensem civitatem abbatissam iamdictam responsuram finaliter primo edicto peremptorie citavissent, sicut eorum littere in nostra perlecte presentia continebant, ex parte ipsius abbatisse non contestata lite allegatum extitit coram eis, quod impetrate taliter littere carebant robore firmitatis, maxime cum priorum nullam facerent mentionem et decisio huiuscemodi articuli saltem per arbitros deberet communiter terminari. sed cum penes ipsos nichil horum posset aliquatenus obtinere, tum propter id et ob locum suspectum pariter et remotum, tum etiam quia facultas appellandi sibi ex eo erat relicta, quod Corbeiensis abbas absque appellationis remedio alii committere non potuit vices suas, et propter alia quedam gravamina nostram

audientiam appellavit, ad prosequendam appellationem emissam dilectum filium magistrum N(icolaum) subdiaconum nostrum, Misnensem canonicum, ad apostolicam sedem transmittens. quo in nostra presentia constituto, idem iudices de appellatione interposita cognoscentes et ipsam frivolam decernentes, dictam abbatissam ad eorum presentiam citare denuo presumpserunt et quia electum et canonicos Halb. auctoritate apostolica prohibitos a iudicibus delegatis, ne libertatem ipsius ecclesie in predictis vel in aliis prepedirent, ad agendum in ipsius preiudicium admittebant, sedem appellavit apostolicam iterato, se ipsam conventum ecclesias clericos ministeriales et omnia que pertinebant ad monasterium memoratum, sub protectione apostolice sedis ponens. at ipsi appellationes vilipendentes ipsiùs totiens geminatas, in expensis reddendis Halb. condempnantes eandem, in possessionem ipsos omnium que petebant in ipsius abbatisse preiudicium decreverunt induci. et licet abbatissa iamdicta pro tanto gravamine memoratos iudices ad sedem apostolicam provocasset, eisdem terminum festum purificationis b. Virginis proximo preteritum prefigendo, nichilominus tamen ipsi oppressiones gravamini aggregantes, spretis etiam appellationibus, ipsam excommunicationis vinculo innodarunt, facientes eandem excommunicatam publice nuntiari, subiectis Quideligburgensi ecclesie suis litteris iniungentes, ut eam tamquam excommunicatam artius evitarent. sed ipsi ante receptionem litterarum ipsarum ad appellationis confugium convolarunt. propter quod per eundem procuratorem nobis humiliter supplicavit, quatinus predictis episcopo et capitulo Halb. in preceptis dare nostris litteris dignaremur, ne contra privilegia pontificum Romanorum tam idem monasterium quam ipsius menbra super bonis eorum sive rebus clericorum ac laicorum ad dictum monasterium pertinentibus presumant de cetero molestare, processum predictorum iudicum postulans per eundem nichilominus irritari, utpote qui volebat probare illum nullius esse autenticis litteris firmitatis. ad hec autem dilectus filius magister A(lexander), pretaxati episcopi procurator, super impetranda confirmatione sententie in abbatissam a iudicibus promulgate coram nobis proposuit ex adverso, quod, cum prefati iudices dictam abbatissam pro causa, que inter ipsam ex parte una et eosdem episcopum et capitulum ex altera super procuratione in die palmarum et rebus aliis vertitur, legitime citavissent et tandem secundo et tertio expectata contumax sit inventa, ipsi iudices pro contumacia in ipsam auctoritate nostra excommunicationis sententiam protulerunt. unde a nobis cum instantia postulavit, ut eo non obstante, quod procurator abbatisse asserit ex adverso secundas litteras nullam de prioribus facere mentionem, pro eo quod prime per annum suppresse littere asseruntur, eandem senten-

tiam, sicut rationabiliter est prolata, usque ad satisfactionem idoneam observari nostris litteris mandaremus. quia vero nobis non constitit de premissis, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si res ita se habet, quemadmodum procurator abbatisse narravit, sententiam latam in ipsam decernatis penitus nullam esse, reducentes in statum pristinum, si quid attemptatum est contra eam, in causa postmodum sublato appellationis obstaculo procedentes. alioquin ipsam sententiam iuxta formam ecclesie relaxantes, causam eandem, si de partium voluntate processerit, appellatione remota fine canonico terminetis vel ipsam sufficienter instructam ad nostrum remittatis examen, prefigentes partibus terminum competentem, quo se nostro conspectui representent, iustam auctore Deo sententiam recepture. testes autem — —. quodsi non omnes — —.

datum Laterani xij. Kalendas Augusti, pontificatus nostri anno tertiodecimo.

Magd. s. r. Quedlinb. A. II, 12; mit Bleibulle an Bindfaden. Unten am umgebogenen Rande: *M. de Areola.* In dorso: *N.* — Gedr. Erath 130. — S. a. Potthast 4055.

459. **Bischof Friedrich bestätigt der Kirche S. Nicolai zu Osmarsleben verschiedene Ländereien.* 1210. 1210

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus imperpetuum. cum ea que in nostra presentia celebrantur, contra varios futurorum incursus nostre teneamur firmitatis robore communire, notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod dilectus in Christo filius noster Hermannus prior de Asmersleve, vir utique providus et honestus, mansum dimidium in villa Twivelendorp situm a domina Drudikinda de Quidelingeburc ecclesie s. Nicolai in Asmersleve estimatione congrua comparavit, legitimis heredibus predicte matrone in hac assensum prebentibus emptione. duos quoque mansos in villa Stasforde et dimidium in Orden, ad predictam ecclesiam pertinentes, ne alicui dubium de eis imposterum generetur, huic pagine duximus annotare.

predicte autem emptionis testes sunt: Bernhardus vicedominus, Tietmarus de Lapide s. Michahelis abbas, Johannes et Willelmus s. Marie canonici, Bertoldus s. Pauli canonicus; laici vero: Tidericus marscalcus noster, Godescalcus dapifer noster, Heinricus pincerna, Conradus capellarius et alii quamplures.

acta sunt hec anno Domini M.CC.X, indictione xiiij, presidente sancte Romane ecclesie papa Innocentio, regnante serenissimo domino nostro Ottone Romanorum imperatore, anno ordinationis nostre primo.

ne igitur super emptione premissa aliquod in posterum dubium habeatur, hanc paginam inde conscribi sigillique nostri impressione fecimus insigniri.

datum per manum Tiderici notarii.

Zerbst, das Siegel ist ab. — Gedr. Cod. Anh. I, 787.

1211 jan. 25 460. **Pabst Innocenz III. beauftragt den Bischof von Meissen und die Äbte zu Pforta und Alt-Zelle, den Streit zwischen dem Bischof von Halberstadt und der Äbtissin von Quedlinburg zu entscheiden (mit unerheblichen Veränderungen wie N. 458) (viij. Kal. Febr., pontif. a. xiij). Lateran 1211 Jan. 25.*

Magd. s. r. Quedl. A II, 11, das Siegel ist ab. Unten auf dem äusseren Rande steht: *Roff.* — Gedr. Cod. dipl. Sax. I, 78. — S. a. Potthast 4171.

1211 461. **Erzbischof Albrecht von Magdeburg verlegt die Probstei Seeburg nach Magdeburg und entschädigt das Stift Halberstadt durch das Patronat von Osnitz und Klein-Oschersleben und die Parochie der Stephans-Kirche in Gross-Weddingen. Germersleben und Magdeburg 1211.*

C In nomine sancte et individue Trinitatis. Albertus[1] Dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus in perpetuum.* cum in actibus bone fidei tanto sit amplior firmitas observanda, quanto et inter eos qui agunt maius est debitum caritatis et ea que aguntur commodiorem in se continent honestatem, quod inter venerabilem fratrem nostrum Halberstadensem episcopum et ecclesiam ipsius ex una ac nos et ecclesiam nostram ex parte altera de Seburgensi ecclesia modis iustis actum est et provida deliberatione statutum, eo duximus firmius roborandum, quo personam ipsius et ecclesiam eius sincerius in Deo diligimus et cupimus reverentius honorare. noverint itaque universi fideles in Christo, quod, cum ecclesiam conventualem b. Petri Seburgensem, quondam in Halb. diocesi constitutam, sed ad patronatum Magdeburgensis ecclesie pertinentem, ex causis quibusdam evidentibus et urgentibus in civitatem nostram Magdeburch transferre vellemus, quoniam id preter consensum prefati domini episcopi et ecclesie sue ac sine compensatione idonea fieri non valebat, post obtentam benigne super hoc coniventiam eorundem, iura patronatuum ecclesiarum de Ozniz et de parvo Oschersleve, quarum utraque in Halb. est diocesi constituta, et curam ecclesię b. Stephani in magno Weddinge, de qua an curam haberet longo tempore

questio mota fuit, cui parrochiam distingui et assignari fecimus per terminos subnotatos, de consensu ac voluntate capituli nostri, presente et affavente capitulo ipso in capella maioris ecclesie nostre Magdeburch, in compensationem eis dedimus et assignavimus in restaurum, ita ut dicta ecclesia b. Stephani, que in nostra est diocesi constituta et ad patronatum Halb. ecclesie pertinere dinoscitur, ex hac nostra concessione curam ac plebem habeat singularem, cui ab ipsa ecclesia modis debitis ministrentur ecclesiastica sacramenta, post receptam legitime ab archidiacono nostro curam. termini autem eiusdem parrochie et hiis limitibus et hiis nominibus exprimuntur: incipiunt primum a porta, que est versus aquilonem, que porta Ecgehardi Lupi vulgariter nominatur, ducti versus aquilonem ultra plateam tritam, que in valle descendens ad rufum canale directe protenditur et ad flumen, et abinde a rufo canali per alveum fluminis extenduntur, sub colle qui Hakenberch dicitur ascendentem: et quecumque domus vel familie vel fundi inter hos terminos ad partem aquilonis et versus ecclesiam b. Stephani continentur, ad eius parrochiam et ad ius parrochiale, ut dictum est, perpetuo in posterum pertinebunt.

ut igitur hec nostra donatio in compensationem predictam veniens rata et inconvulsa permaneat, ipsam de consilio capituli nostri presentis scripti patrocinio communimus et tam nostri quam ipsius capituli sigilli fecimus impressione signari.

testes autem huius rei sunt: Walterus maioris ecclesie nostre prepositus, Albertus decanus totumque maioris ecclesie nostre capitulum; ex laicis vero: Wernerus de Anvort, Otto de Svanebeke, Wernerus de Liechtenberch, Hugoldus de Scerembeke; Gerardus dapifer noster, Ericus de Wanzleve, Johannes de Jerichowe, Hartmodus de Burch et alii quamplures.

actum in ecclesia Germersleve anno ab incarnatione dominica millesimo ducentesimo xj.

datum Magdeburch per manum Heidenrici notarii nostri, pontificatus nostri anno quinto.

Magd. s. r. Langen-Weddingen 1, mit Siegeln des Erzbischofs und des Capitels. — Auch Cop. A. 41. — Gedr. Magd. Gesch.-Bl. 1877, S. 243. — S. a. Reg. Magd. II, 396. Magd. Gesch.-Bl. 1868, S. 171.

462. **Bischof Friedrich bestätigt dem Kloster Ilsenburg den Ankauf von 13 Hufen in Mulmke vom Michaelis-Kloster in Lüneburg, den der Vogt Wilhelm von Lüneburg bestätigt und der Abt von Lüneburg auf der Synode zu Halb. am Lukas-Tage anerkannt hat;* 1211

ferner die Erwerbung von Gütern in Aderstedt, Heudeber, Zilly, Thiderzingerode, Mulmke, Goslar und Uniskingerode durch und für die Küsterei (ind. xiij[1]), a. consecr. j). 1211.

Zeugen des Kaufs: die Domherren Domprobst Werner, Decan Burchard, Otto von Tobin, Kellner Anno, Probst Almar zu S. Pauli, Probst Conrad zu U. L. Frauen; die Äbte Ruprecht von Huysburg, Heinrich von Conradsburg, Caesarius von Hillersleben; die Edlen Werner von Amfurt, Graf Heinrich von Regenstein, Graf Siegfried von Blankenburg; die Ministerialen Gebhard von Alvensleben, Hugold von Quenstedt, Heinrich von Eilenstedt. — Notar: Dietrich.

Wernigerode. — Gedr. UB. d. Kl. Ilsenburg 52.

1211 463. *Bischof Friedrich bestätigt die von dem früheren Abt zu Wimmelburg als Vorsteher zu Aderstedt dem Kloster Ilsenburg gemachten Schenkungen zu Bullenstedt, Techendorf und Stribenitz, die die Bischöfe Dietrich, Gardolf und Conrad schon bestätigt haben* (ind. xiij[2]), a. consecr. j). 1211.

Zeugen: die Domherren Domprobst Werner, Meinhard von Kranichfeld, Probst Almar zu S. Pauli; die Äbte Ruprecht von Huysburg und Marsilius von Wimmelburg; die Pröbste Alfsten von Stötterlingenburg und Lüder von Drübeck; Daniel von Hornburg und Marschall Dietrich. — Notar: Dietrich.

Cop. Wernigerode. — Gedr. UB. des Kl. Ilsenb. 53.

1211 464. **Bischof Friedrich eximiert die Capelle und das Hospital S. Georgii in Aschersleben von der Mutterkirche.* 1211.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. noverint universi Christifideles tam presentis temporis quam futuri, quod, cum frater Theodericus de civitate nostra Aschersleve, divinitus inspiratus, quandam capellam super portam, que versus orientem ducit, in civitate predicta in honore ss. Georgii et Antonii martyrum ac b. Katerine virginis et hospitale quoddam, ubi possent pauperes recreari, de hereditate propria et fidelium elemosinis construxisset ibidem, ipse et Arnoldus decanus fratresque loci eiusdem ad hoc summopere laborabant, ut capellam eandem a matrici ecclesia, cui filialiter attinebat, exemptione sufficienti eximerent et condigna. nos igitur piam eorum devotionem in Domino commendantes, ipsis duximus indulgere, ut matrici ecclesie recompensationem congruam facerent. quam fecerunt, sex videlicet solidos annuatim in domo quadam, quam

1) statt xiv. 2) statt xiv.

predictus frater eidem capelle comparaverat de hereditate propria, de consensu Conradi prepositi et Alberti plebani matrici ecclesie assignantes, et sic eam a matrici ecclesia fecerunt liberam et inmunem, fraternitatem nobis ibidem et advocatiam loci eiusdem nobis nostrisque successoribus reservantes et ut, quemcunque sacerdotem eligerent vacante ecclesia, nos eam sibi liberaliter conferremus, unum talentum, quo ecclesia est dotata, assignantes eidem. hoc etiam de ratione eiusdem loci fratribus indulgemus, ut, quicunque in ipso hospitali decumbentes obierint, ibidem in cimiterio deponantur.

acta sunt hec anno incarnationis dominice M.CC.xj, indictione xiij [1]), presidente sancte Romane ecclesie papa Innocentio huius nominis tertio, regnante serenissimo domino Ottone Romanorum imperatore et semper augusto, consecrationis nostre anno primo. in nomine Domini amen.

huius rei testes sunt: Meinardus de Kranicvelt, Bernardus de Saltwidele, maioris ecclesie nostre canonici; Conradus de Vroburch, Johannes noster notarius, s. Marie, et Bertoldus s. Pauli canonici; Rodolfus de Gatersleve, Baldewinus de Arnestede, Arnoldus de Jersleve, Bovo de Valersleve sacerdotes et Gerbodo de Welpeslevc sacerdos; laici vero: Gevehardus noster dapifer, Heinricus de Ceringe, Theodericus marscalcus noster, Thegenardus et Vulradus fratres de Nuweliz, Benedictus trans aquam.

quia vero hec in nostra sunt presentia celebrata, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri inpressione fecimus ad veritatis evidentiam insigniri, sub anathematis interminatione districtius inhibentes, ne quis contra id ausu temerario venire presumat.

Aschersleben, mit Siegel. — Gedr. Cod. Anh. I, 786. — S. a. Cod. dipl. Alvensl. 56.

465. **Bischof Friedrich bestätigt Bischof Brantogs Urkunde (s. Urk. 71) für die Kirche S. Magni in Braunschweig.* 1211. 1211

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus imperpetuum.* considerantes pie devotionis affectum, quem venerabilis dominus et predecessor noster pie memorie Branthogo Halb. episcopus circa ecclesiam s. Magni in Bruneswic habuisse dinoscitur, privilegium, quod ipse eidem indulsit ecclesie, duximus renovandum, universitati fidelium intimantes, quod, cum ipse antedictam ecclesiam dedicaret, villas hic subscriptas, scilicet

1) statt xiv.

Bruneswic Everikesbutle Turingesbutle et mansum in ipsa villa, Ibenroth Veleten et tres mansos in ipsa, Honroth Wineden Riuden Marcgwarderoth Ottenroth Glismoderoth Hunessem Friderikerot Rotne et in eis xxxvij iugera, Mordorp Reindageroth Limbike Ekthe, has villas predicte ecclesie speciali determinatione specialiter assignavit. hiis predictis villis memorate ecclesie mancipatis idem venerabilis dominus sue episcopalis potestatis bannum imposuit, Liudolfo comite eiusque principibus quamplurimis astantibus, ne quandoque filii nequam de semine Kanaan si exurgerent, que huius sunt ecclesie, falso suis vel aliis ecclesiis vendicarent. Hathewardus et uxor eius Atta, homines liberi Deo devoti, prefatam ecclesiam pro se suisque omnibus construxerunt, cui duos mansos, Liudolfo comite consentiente, in dotem legitime manciparunt. nam eosdem mansos Hathewardus ex parte Liudolfi predicti comitis iure tenuit pheodali. comes vero Liudolfus rus proximum ipsi atrio pro remedio anime sue suorumque tam posterorum quam modernorum parentum super altare in Bruneswic optulit Deo summo. nos igitur sepedicti predecessoris nostri vestigiis inherentes, ea que per ipsum facta sunt, rata tenemus et in Domino auctoritatis nostre munimine confirmamus.

huius rei testes sunt: Burchardus maioris ecclesie nostre decanus, Otto archidiaconus, Almarus s. Pauli prepositus, Arnoldus de Sceerenbike, totumque maioris ecclesie nostre capitulum; Ropertus Huisburgensis, Cesarius Hildeslevensis abbates et alii quamplures tam laici quam clerici.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.xj, indictione xiij [1]), presidente sancte Romane ecclesie Innocentio, regnante domino Ottone Romanorum imperatore semper augusto, ordinationis nostre anno j.

Braunschweig, Stadtarchiv, das Siegel ist von den rothen Fäden ab.

1211 466. *Bischof Friedrich übereignet dem Kloster Stötterlingenburg 4 Hufen in Bexheim, die der bisherige Lehnsträger Heinrich Stammer von Valkenstein aufgelassen hat* (ind. xiiij, a. consecr. ij). **1211.**

Zeugen: die Domherren Domprobst Werner, Decan Burchard, Otto von Tobin, Probst Almar zu S. Pauli, Kellner Anno, Probst Conrad von Erfurt, Arnold von Schermke, Vicedominus Bernhard. — Notar: Dietrich.

Magd. — Gedr. UB. des Kl. Stötterl. 8.

---

1) statt xiv.

167. **Bischof Friedrich bezeugt, dass Hugold von Quenstedt zwei Mühlenstätten in Lucklum an das Kloster Riddagshausen verkauft hat. 1211.* 1211

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum.* ut contractus, qui in presentia nostra iuste et rationabiliter celebrantur, robur in perpetuum habeant et vigorem, auctoritatis nostre munimen eis duximus adhibendum, ne dissensio super hiis aliqua pro diductu temporis oriatur. universis igitur tam presentis temporis quam futuri Christifidelibus innotescat, quod, cum dilectus noster Hugoldus de Quenstide, nostre ministerialis ecclesie, prope Luckenem iuxta aquam, que vulgo *Wevene* nominatur, situs duorum molendinorum proprios possideret, abbas et fratres de Riddageshusen, videntes, quod ecclesie sue commodo et utilitatibus expediret, situs eosdem nunc in unum redactos a predicto Hugoldo tribus marcis et totidem fertonibus compararunt, legitimis suis heredibus super hac emptione coniventiam prebentibus et assensum.

huius rei testes sunt: Johannes s. Mauricii in Monte scolasticus et Alexander eiusdem loci canonicus Hildensemenses, Johannes s. Marie in Halb. canonicus et Tidericus, nostri notarii, Reinerus ecclesie s. Martini in Bruneswic plebanus; laici vero nobiles: comes Hoierus de Valkensten, Wernerus de Amvorde; ministeriales autem: Gevehardus de Alvenesleve, noster dapifer, Anno de Eilenstide et alii quamplures.

acta sunt hec anno incarnationis dominice M.CC.XJ, indictione xiiij, presidente sancte Romane ecclesie papa Innocentio, regnante serenissimo domino Ottone Romanorum imperatore et semper augusto, ordinationis nostre anno secundo.

ne igitur super hac emptione aliquod in posterum nascatur ambiguum, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri inpressione fecimus insigniri. sub anathematis interminatione districtius inhibentes, ne quis predictos fratres super hiis indebite molestare presumat.

Wolfenbüttel, mit Siegelfragment. — Auch Cop. Ridd. 22b. — Gedr. Schaumann, Valkenstein 157. — S. a. Cod. Alvensl. 58.

168. **Bischof Friedrich bestätigt dem Kloster Gröningen den Rodezehnten auf den Grundstücken, die ihm der Stifter Graf Siegfried geschenkt hat. Langenstein 1211 Sept. 17.* 1211 sept. 17

Fridericus* Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus hanc paginam audituris salutem in Domino. venerande universitati vestre notum facimus, quod venerabiles domini Reinardus et Otto episcopi, nostri

predecessores, sicut ex ipsorum privilegiis nobis sufficienter constitit, que perspeximus diligenter, decimam omnium novalium, que in prediis nobilis viri Sifridi comitis[1]), Groningensis cenobii fundatoris, per quoscunque iam exculta sunt vel in futurum excolenda potuerint inveniri, iamdicto cenobio donatione perpetua donaverunt. nos etiam ipsorum vestigiis inherentes, predictam donationem et ratam habemus et ad validum firmamentum eiusdem de pleno consensu fratrum nostrorum, maioris ecclesie canonicorum, sicut ipsi per appensionem sigilli sui testantur, ipsam donationem duximus innovandam, prefatam decimam in predictis prediis iam excultam vel imposterum excolendam Groningensi cenobio conferentes et super eo attestatione presentium sufficientem prestantes ei warandiam. omnibus aliis, nullum penitus excludentes, qui se ius aliquod in ipsa de manu nostra protestantur habere, nullum ius recognoscimus, immo per presentem paginam warandiam eis omnimodis denegamus.

data Langenstein xv. Kalendas Octobris, pontificatus nostri anno secundo.

Magd. s. r. Gröningen 4, die Siegel sind ab.

1211 sept. 27 469. **Bischof Friedrich ordnet die Rechte und Pflichten des Probstes zu S. Bonifacii in Bossleben** (v. Kal. Oct., ind. xv, ord. a. j[2]). *Langenstein* 1211 *Sept.* 27.

Zeugen: Domprobst Werner, Decan Burchard, Diaconus Otto, Kämmerer Heinrich; Probst Conrad, Decan Hunold U. L. Frauen; Diaconus Gottschalk, Subdiaconus Florin, Bernhard, Ulrich, Bruno, Wiprecht; die Edlen Werner von Suseliz, Werner von Lichtenberg, Walter von Amersleben; die Ministerialen Schultheiss (*praefectus*) Gebhard, Heinrich und Ludolf von Eilenstedt, Heinrich von Veltheim. — Notar: Dietrich.

Magd. s. r. S. Bonif. 10. — Gedr. UB. S. Bonif. 15.

1211 470. ***Bischof Friedrich bezeugt, dass der Domkellner Anno (von Drondorf) eine Hufe in Eilsdorf dem Stifte S. Pauli verkauft und Graf Heinrich von Regenstein im Landgericht** (provinciale placitum) **den Kauf bestätigt hat** (ind. xv, pontif. a. j[3]). *Halb.* 1211.

Zeugen: Domprobst Werner, der Magdeburger Decan Albrecht und sein Bruder Anno, die *avunculi* des Domkellners; der Halb. Decan Burchard, Scholasticus Arnold, Probst Almar zu S. Pauli, Vicedominus Bernhard; die Laien Heinrich von Drondorf (Annos Bruder), Walter und Wilhelm von Amersleben und Otto von Schwanebeck. — Notar: Dietrich.

Magd. s. r. S. Pauli 8. — Gedr. UB. S. Pauli 12.

1) s. Urk. 20. 21. 2) statt ij. 3) statt ij.

471. *Bischof Friedrich bestätigt die Schenkungen zweier Hufen in Dederstedt an das Hospital zu Hedersleben durch die Edlen Struz von Pfuhle.* **1212.** 1212

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus imperpetuum. quoniam fideles quoslibet et Dei devotos pro sustentatione pauperum et maxime pro divino obsequio ampliando invigilare conspicimus, non solum eis favore benivolo consentimus, sed ut collata ab eis robur perpetue firmitatis obtineant, et ope testium et vivaci littera duximus perhennare, ita ut semper maneant inconvulsa. eapropter noverint universi Christifideles, quod, cum nobiles viri Heinricus et Tidericus de Pole cognomento Struzinge in villa Dederstede duos mansos proprietatis haberent, tam pie quam salubriter attendentes, quod vita hominis pertransit velut umbra, predictos mansos ad domum hospitalis in Hedersleve pro animarum patris et matris ipsorum remedio feliciter erogarunt sub ea forma, ut quolibet die vel missa animarum in eorum memoria vel de b. Virgine aput predictam domum imperpetuum decantetur.

huius rei testes sunt: Ulricus burchgravius de Scrapelo, Gumpertus de Alsleve, prepositus de Cella, Fridericus archipresbiter de Dederstete, Albertus Loderan et Hermannus frater ipsius, Johannes de Ikwitz et alii quamplures.

acta sunt hec anno Domini M.CC.xij, indictione xiiij[1].

ne igitur super hoc facto aliquod in posterum habeatur ambiguum, hanc paginam inde conscriptam[2] sigillique nostri impressione fecimus insigniri, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis predicta bona ab hospitali predicto alienare presumat.

Magd. Cop. Saec. XVI, s. r. Gr. Mansf. IX, 1, 1. — Gedr. Cod. Anh. II, 5.

472. **Bischof Friedrich bestätigt die Gründung des Hospitals zu Michaelstein.* **1212.** 1212

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus imperpetuum.* cum fideles quoslibet et Deo devotos pro sustentatione pauperum sollerter invigilare conspicimus, non solum eis favore benivolo consentimus, sed ut collata ab eis robur perpetue firmitatis obtineant, et ope testium et vivaci littera taliter ducimus roborare, quatinus a posteris ipsorum devotio commendetur et ad opera caritatis, que creaturam suo reconciliat creatori, quique fideles

1) statt xv. 2) statt *conscribi*.

exemplo consimili tanto facilius provocentur. noverint igitur universi Christifideles tam presentis temporis quam futuri, quod, cum nobilis vir et Deo devotus Sifridus comes de Blankenburch quedam bona in hiis villis proprietatis titulo possideret: in Eilikestorp viginti mansos et unum, Detdeleve duos mansos, Aderstide tres mansos, Ebbikestorp sex mansos, Timmenrot sex mansos, Swanebike mansum et dimidium, Niendorp unum mansum, silvulam quandam in Timmenrot, silvulam quandam prope Blankenburch, sitam inter rivulum et viam que ducit ad nemus, partem quoque vinee in Isemiskeburch, et de hiis bonis pro eterne benedictionis memoria comparanda domino Deo sacrificium offerre disponeret, prout magni consilii angelus sibi consulere dignaretur, salubriter attendens, quod vita hominis pertransit[1]) velut umbra et numquam statu permanet in eodem et non preterquam illa que gessimus in hac vita bona bonos ad gloriam, mala malos ad eternum supplicium comitantur, pro eius amore, qui se pro nobis pauperibus pauperem constituit in hoc mundo, qui nec habuit ubi caput suum reclinare valeret[2]), predicta bona ad domum hospitalis sitam infra ambitum cenobii, quod Lapis s. Michahelis sive Evergotesrot vulgariter nuncupatur, quam domum idem comes de novo construxit, ut in ipsa Christi pauperes affecti fame siti, frigore nuditate, consolationem inveniant et salubriter recreentur, omnium legitimorum heredum suorum consensu benivolo sibi per omnia consonante et in omnibus affavente, tam pie quam salubriter erogavit, dilectis in Christo filiis eiusdem loci abbatibus pro tempore succedentibus et fratribus universis presentibus et futuris totaliter et domus ordinationem et bonorum procurationem assignans et in Deo diligenter commendans, ita quod ipsi in eis et in ipsa plenam deinceps potestatem habeant ordinandi de commodo pauperum, prout eis expediat et Domino sit acceptum et proinde ab ipso eternam retributionem accipiant, aput quem in die novissimo calix aque frigide[3]) non peribit.

huius donationis simul et ordinationis testes sunt: Heinricus comes de Regenstein, Heinricus filius eius, Conradus comes de Regenstein; Alvericus de Wantsleve, Alvericus camerarius noster, Anno de Blankenburch, Jusarius frater eius, Heinricus de Sadenbike et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis ac nostre reparationis M.CC.xij, indictione xiiij[4]).

et ne imposterum super donatione et ordinatione premissa novis surgentibus dubium aliquod oriatur, hanc paginam inde conscribi sigillique nostri impressione fecimus insigniri, sub interminatione anathematis

1) *pertranssiit* Urk. 2) Matth. 8, 20 = Luc. 9, 58.
3) Matth. 10, 42. 4) statt xv.

districtius inhibentes, ne quis contra eius continentiam quacunque presumptione temeraria venire presumat.

datum Halberstat per manum Tiderici notarii nostri, pontificatus nostri anno tertio.

Wolfenbüttel, das Siegel ist ab. Ebd. ein 2. Exemplar mit Siegel an blauweissem Zwirn, mit kleinen orthogr. Abweichungen, sowie ein 3. Exemplar, dessen Siegel abgerissen ist, hier sind die 2 Hufen in Dedeleben weggelassen und deshalb wohl die ganze Urkunde cassiert. — Gedr. Leuckfeld antiq. Michaelst. 40. — S. a. Cod. Anh. I, 790 und V, S. 409.

473. ***Bischof Friedrich übereignet dem Kloster Ilsenburg die vom** 1212
Edlen Hermann von Harbke aufgelassene Vogtei über die Dörfer Hillerikestorp, Stempel, Lemsel, Neukestorp, Gross- und Klein-Bregenstedt und Rottmersleben und bestätigt den Zins von 30 Schill. in Bregenstedt, 1 Hufe in Aderstedt und 3 Hufen in Osfordsleben, die der Abt Ludolf erworben hat (ind. xiiij[1]), a. consecr. iij). 1212.

Zeugen: die Äbte Robert von Huysburg, Heinrich von Conradsburg, Caesarius von Hillersleben, Friedrich von Eilwardsdorf; die Pröbste Eustachius von Hadmersleben, Alfsten von Stötterlingenburg, Dietrich von S. Johann; die Edlen Dietrich von Hessen, Graf Conrad von Valkenstein, Hugold von Schermke; die Ministerialen Johann von Gatersleben, Anno von Eilenstedt, Marschall Dietrich. — Notar: Dietrich.

Wernigerode. — Gedr. UB. des Kl. Ilsenb. 54. Cod. Anh. I, 789.

474. **Bischof Friedrich bestätigt den Ankauf einer halben Hufe* 1212
in Schwanebeck von Seiten des Stifts U. L. Frauen. Halb. 1212.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum.* officii nostri debitum exigit et ordo rationis exposcit, ut ea, que ecclesiis nobis in Domino suffragantibus conferuntur, nostre ea firmitatis robore contra varios futurorum incursus inviolabiliter muniamus. eapropter noverint universi Chritifideles tam presentis temporis quam futuri, quod, cum dilectus in Christo filius Tidericus de Swanebike, ecclesie b. virginis Marie canonicus, in villa iamdicta proprietatis sue dimidium mansum legitime possideret, dilecti in Christo filii Hunoldus decanus et Ecbertus scolasticus prefate ecclesie ipsum ad hoc prece et pretio induxerunt, quod ipse predicta bona matri sue, ecclesie b. Virginis videlicet, contulit, legitimorum heredum suo-

1) statt xv.

rum accedente consensu et in omnibus affavente. ipsi autem decanus et scolasticus de bonis instituere predictis, ut memoria venerabilis domini Liudolfi Magdeburgensis archiepiscopi [1]) in ecclesia memorata perpetualiter habeatur.

huius rei testes sunt: maioris ecclesie nostre canonici, Wernerus prepositus, Burchardus decanus, Otto de Dobin, Anno cellerarius, Almarus s. Pauli prepositus, Conradus prepositus Erfordensis, Meinardus de Cranicvelt, Arnoldus de Scerenbike, Bernardus vicedominus, Conradus s. Marie prepositus, Arnoldus scolasticus totumque maioris ecclesie nostre capitulum et alii quamplures.

acta sunt hec Halb. in sinodo nostra, anno ab incarnatione Domini M.CC.xij, indictione xiiij [2]).

ne igitur super hac donatione legitima aliquod imposterum ambiguum habeatur, hanc paginam inde conscribi sigillique nostri impressione fecimus insigniri, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis predicta bona ab ecclesia b. Virginis alienare presumat.

datum per manum Tiderici notarii nostri, anno consecrationis nostre iij.

Magd. s. r. B. Virg. 32, mit Siegel (s. Taf. V, 28). — S. a. Reg. Magd. II, 420.

1212 475. **Bischof Friedrich legt einen Streit zwischen dem Kloster Schöningen und dem Grafen Siegfried von Osterburg über das Dorf Schermke und einen Wald daselbst bei.* 1212.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus imperpetuum.* ut contractus, qui rationi et concordie innituntur, robur obtineant et vigorem, et ope testium et vivaci littera tam valide duximus perhennare, ne imposterum diductu temporis in irritum revocentur, sed firma maneant et perpetualiter inconvulsa. eapropter notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum inter dilectum filium Tidericum Sceningensis ecclesie prepositum et conventum eiusdem ecclesie ex una et comitem Albertum de Osterburch ex parte altera super villa quadam prope Ochtersburc, Scerenbike nomine, et silva adiacente longa diu di[s]ceptatio verteretur nec potuisset eis viventibus complanari, eis

---

1) er war am 16. Aug. 1205 gestorben. Das Necrologium des Stifts U. L. Frauen hat zum 16. Aug. die Notiz: *Ludolphus archiepiscopus obiit, unicuique dominorum vj nummos, ad candelam iiij, de dimidio manso in Svanebeke, qui solvit viij maldra hyemalis et estivalis annone, iiij ecclesiasticis iiij nummos, de maiori ecclesia xvij solidi.*

2) statt xv.

tandem universe carnis viam ingressis et novis succedentibus hincinde personis, Ottone videlicet preposito et Sifrido comite, prefati Alberti filio, lis eadem haberetur, preposito una cum conventu suo predicta bona ipsius ecclesie attinere, comite autem in contrarium allegante, et affirmative hincinde dicentibus, bona sibi specialiter pertinere: tale medium inter eos de consilio prudentum virorum accessit, ut comes Sifridus suique heredes duos mansos in villa habeant memorata et silvam dimidiam teneant in futurum, villam autem ex integro, hiis duobus mansis exceptis, et silvam dimidiam ecclesia Sceningensis perpetualiter possidebit. et sic in bono pacis lis diu habita est sopita et placuit utrobique, uxore comitis domina Sophia et eius filio Wernero compromittentibus et consentientibus in hoc facto.

huius rei testes sunt: Johannes prior de Sceninge, Edelerus, Johannes, sacerdotes; Kunemundus et Fredericus de Badesleve, Hermannus de Merica, Hermannus de Berlerstide, Bertoldus de Grafhorst, Step[h]anus et Wigardus de Veltheim, Wolbertus de Ysvelde, Wolbertus de Germersleve et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.xij, indictione xiiij [1]).

ne igitur super ipso contractu aliquod in posterum ambiguum habeatur, duas paginas conscribi sigillique nostri impressione fecimus insigniri, unam ecclesie Sceningensi et alteram comiti in testimonium erogantes et sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis contra id, quod provide de consensu partium est contractum, presumptione temeraria venire presumat.

datum per manum Tiderici notarii nostri, consecrationis nostre anno iij.

Wolfenbüttel, das Siegel ist ab. — Gedr. Scheidt, origg. IV, 150. Falke, tradd. Corb. 779. Leuckfeld antiq. numm. 128. Riedel I, 16, 313.

476. **Bischof Friedrich bezeugt, dass der Domherr Gardolf und sein Bruder Ludolf, Brüder des Grossvogts, ihren Antheil an der Wideck dem Kloster S. Jacobi (Probst Goswin) auf 5 Jahre verpfändet haben* (ind. xiiij [2]), a. consecr. iij). *Langenstein* 1212. 1212

Zeugen: die Domherren Arnold von Schermke, Vicedominus Bernhard, Scholasticus Arnold, Ludolf von Schladen, Magister Johann; die Edlen Werner von Lichtenberg, Grossvogt Dietrich, Gebrüder Hugold und Hermann von Schermke; die Ministerialen Anno von Eilenstedt, Marschall Dietrich, Kämmerer Alverich, Herwig von Hordorf, Giselbrecht von Aderstedt, Schenk Heinrich, Friedrich von Oschersleben.

Magd. s. r. Halb. K. 3. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 17.

---

1) statt xv. 2) statt xv.

1214 **477.** **Bischof Friedrich bestätigt die Rechte und Freiheiten des Klosters Hillersleben. Halb.* 1214.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus Christifidelibus hanc paginam inspecturis salutem in Domino.* quecumque ad laudem et gloriam nominis Jesu Christi et ad commodum ecclesiarum, ubi nomen eius iugiter invocatur, a venerabilibus dominis predecessoribus nostris, huius sancte Halb. ecclesie episcopis, invenimus ordinata, iustum est et rationi consentaneum, ut et gestis eorum favorem benivolum impendamus et quod pie fecisse noscuntur, contra varios futurorum incursus nostre firmitatis robore muniamus. eapropter libertatem illam et gratiam, quam venerabiles domini antecessores nostri Herrandus et Reinhardus episcopi cenobio Hildesslevensi et fratribus inibi Domino famulantibus impenderunt, ut gratie ipsorum nostram et confratrum nostrorum maioris ecclesie nostre canonicorum superaddamus gratiam et favorem, ad instantiam dilecti in Christo filii nostri Cesarii, eiusdem cenobii abbatis, confratrumque suorum, quos sincera diligimus karitate, duximus innovandam et presentis scripti privilegio tribus sigillis, nostro et ecclesie nostre necnon ipsius Hildesslevensis ecclesie, insignito, testibus adhibitis inviolabiliter muniendam, ne id, quod per nos provida deliberatione statutum est, predictarum ecclesiarum accedente consensu, novis supervenientibus, valeat imposterum retractari. sane sicut ex privilegio iamdicti domini Reinhardi episcopi nobis constitit, quod vidimus et perspeximus diligenter, bone memorie Herrandus episcopus [1]) petitione Aldegundis neptis sue filiorumque eius Bodonis Widekindi Guncelonis et Bernhardi ipsum locum anno dominice incarnationis M.XC.vj. ex ordine clericali in religionem monachicam transmutavit secundum ordinem Ilseneburgensem, quos religiosiores in ipso cenobio repperit, inibi constituens, decimamque xij mansorum in eiusdem ville marcha adiacentium pro [2]) remedio anime sue antecessorum successorumque suorum eidem loco conferens banni sui munimine stabilivit. cum vero longo post tempore dominus Reinhardus episcopus [3]) ad regimen huius sancte Halb. ecclesie divina favente clementia vocaretur et pastor legitimus presideret, dominus Milo comes ipsam ecclesiam b. Laurentii de voluntate uxoris sui Liutperge, ipsius omniumque heredum suorum consensu ob petitionem consiliumque iamdicti episcopi liberam Deo et s. Petro Rome contulit cum prediis omnigenisque redditibus eidem ecclesie attinentibus, quatinus inibi Deo servientibus, quibus etiam Ilseneburgensem

1) s. Urk. 75 und Anm. 2) pre Urk. 3) Urk. 89.

priorem Alvericum abbatem primum prefecit, nec spiritalis nec secularis persona sed nec quilibet heredum aliqua gravamina seu privatas consuetudines iura imperpetuum ingerat vel exigat, sed Rome dumtaxat in signum subiectionis ab ipso loco corporale eidem apostolice sedi annis singulis persolvatur. porro advocatiam domino Miloni ea ratione concessit, ut inter filios suos filiorumque filios et deinceps ceteros posteros ex masculino sexu natus optinere deberet. quodsi in[1]) posteritate heredum masculinus sexus deficeret, sicut iam manifeste defecisse dinoscitur, statuit, ut potestas eligendi advocatum in ius abbatis fratrumque rediret. hec autem et alia, que de libera electione abbatis et de ipsius destitutione, si dilapidator inventus fuerit et eversor, et plura, que ad presens pertinere negotium non videntur, que ad illius ecclesie commodum ordinavit, que in suo privilegio expressius continentur, adhibitis testibus idoneis, banni sui munimine valide stabilivit, precipiens ea firmiter observari: que nos non solum ob eius et iuris reverentiam duximus approbanda, immo etiam in meliorem statum et ad maius predicte ecclesie commodum perducenda. unde quia advocati, ut opera eorum enormia manifeste declarant, magis ecclesias disturbare quam patrocinari[2]) eisdem multo iam tempore consueverunt et in arcum pravum conversi[3]) earum raptores et eversores existunt, quarum, si saperent, patroni esse deberent et usque ad sanguinis effusionem eas quo accinguntur gladio defensare, nos contra morbum illum, qui heu nimis invaluit, medelam et curam quamcumque sero duximus adhibendam, sub nostram protectionem predictam suscipientes ecclesiam cum omnibus attinentiis rebus et personis et de consilio fratrum nostrorum maioris ecclesie nostre canonicorum, quorum hic nomina precepimus subnotari, et de predicti abbatis petitione et voluntate plenissima et consensu conventus sui nobis in omnibus affavente provide statuentes, ut predicta advocatia in nostra nostrorumque successorum maneat imperpetuum potestate, ita ut neque nos neque nostri successores auctoritatem aliquam deinceps habeamus ipsam alicui in pheodo porrigendi, sed in nostra eorumque manu nullo mediante maneat in secula seculorum. verum quia diversi casus frequenter emergunt et in omnibus presentes esse non possumus, hanc predicto abbati suisque successoribus gratiam duximus conferendam, ut, si ipse vel ecclesia sua necessarium habuerit mundiburdum sive eum qui causas iudicet incidentes, de licentia nostra talem sibi eligat et statuat, qui causas sanguinis sive furti in eo necessitatis articulo, ubi nos non possimus haberi, iudicet vice nostra, salvo tamen et conservato nobis in omnibus iure nostro.

---

1) *im* Urk. 2) *potrocinari* Urk. 3) Ps. 77, 57.

huius autem ordinationis rationabilis et honeste testes sunt: universi maioris ecclesie nostre canonici, quorum hic nomina continentur: Bur[c]hardus decanus, Otto de Tobin, Anno cellerarius, Almarus s. Pauli prepositus, Conradus Erfordensis prepositus, Arnoldus de Scerenbike, Meinhardus de Kranicvelt, Burchardus de Wartperc, Waltherus de Arnestein [1]), Bertoldus de Lichowe, Bernhardus vicedominus, Conradus s. Marie prepositus, Liudolfus de Sladem, Heinricus camerarius, Gardolfus advocati filius, Arnoldus scolasticus, Conradus archidiaconus orientalis, magister Johannes, Albertus de Cruceburch: laici vero nobiles: Sifridus de Blankenburch, Wernerus de Anvorde, Wernerus de Liechtenberc, Wernerus de Suseliz, Hugoldus de Scerenbike; ministeriales autem: Gevehardus de Alvensleve, dapifer noster, Johannes de Gatersleve, Anno de Eillenstide, Heinricus de Ceringe, Tidericus marscalcus noster et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.xiiij, indictione xv [2]), presidente sancte Romane ecclesie papa Innocentio huius nominis iij.

ut igitur hec ordinatio semper maneat inconvulsa et a posteritate sana et integra conservetur, hanc paginam inde conscribi et tribus sigillis, ut premisimus, fecimus insigniri, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis eam infringere vel inmutare presumat. si quis autem suadente diabolo hoc attemptare presumpserit, indignationem Dei omnipotentis et bb. apostolorum Petri et Pauli et nostri anathematis vinculum se noverit incursurum.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, anno consecrationis nostre quarto.

Magd. s. r. Hillersl. 11. Die Siegel hingen an grün-roth-gelben Seidenfäden, das 1. und 3. ist ganz verloren, das 2. (B. Friedr.) beschädigt. — Gedr. Riedel I. 22, 424. — S. a. Cod. Alvensl. 61. Reg. Magd. II, 473.

1214 478. *Bischof Friedrich bezeugt, dass Probst Goswin zu S. Jacobi in dem Streite mit den Tempelherren über verschiedene Besitzungen, wegen deren ein Tausch zur Zeit Bischof Conrads stattgefunden habe, als später diese dem Kloster gegenüber leugneten, verschiedenes Hausgeräth, Bücher und Urkunden heimlich vorzuenthalten, am 14. Juni im Dom angesichts der Synode die Feuerprobe bestanden und ein glühendes Eisen vom Hochaltar, wo es der Bischof gesegnet hatte, ohne Schaden durch das Schiff der Kirche bis zum*

1) *Arnestien* Urk. 2) statt ij.

Marien-Altar getragen hat; da haben die Templer ihre Schuld gestanden und die Auslieferung des Zurückgehaltenen versprochen (ind. j[1]), a. consecr. V). 1214.

Zeugen: Domprobst Werner, Decan Burchard, Kellner Anno, Vicedominus Bernhard, Scholasticus Arnold und die Domherren Conrad von Vroburg, Probst Almar zu S. Pauli, Probst Conrad von Erfurt, Kämmerer Alverich, Gardolf von Meinersem, Probst Conrad U. L. Frauen, Ludolf von Schladen, Mag. Johann, Priester Lentfried; die Äbte Ludolf von Ilsenburg, Friedrich von Lutter, Robert von Huysburg, Marsilius von Wimmelburg, Heinrich von Conradsburg, Dietrich von Michaelstein; die Pröbste Otto von Stötterlingenburg, Eustachius von Hadmersleben, Johann von Roda, Ludolf von Hamersleben, Rudolf zu S. Johann, Rembert von Gröningen; die Grafen Heinrich von Regenstein, Albrecht von Wernigerode, Otto von Valkenstein; die Edlen Philipp von Hornhausen, Cunemann von Badersleben, Hugold und Hermann von Schermke, Grossvogt Dietrich, Reinhold von Germersleben, Almero und Gebhard von Alvensleben der Truchsess; die Ministerialen Herwig von Hordorf, Anno von Eilenstedt, Giselbrecht von Aderstedt, Johann von Gatersleben, Friedrich von Oschersleben und Hugold von Quenstedt.

Gedr. UB. d. St. Halb. I, 19 (nach Gem. Unterh. 1810, 1, 146), wo die Verwirrung in der Zeugenreihe hervorgehoben ist. — S. a. Cod. dipl. Alvensl. I, 62 und eine andere auf die Streitigkeit zwischen dem Kloster und den Templern bezügliche Urkunde von 1214, UB. d. Stadt H. I, S. 584, I.

479. *Bischof Friedrich bezeugt die Schenkung einer halben Hufe in Heudeber von Seiten des Ritters Gottschalk von der Holtemme an das Kloster S. Johann zur Feier des Tages der 11000 Jungfrauen.* 1214. 1214

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. ne per ignorantiam posterorum ea, que in nostra presentia ad ecclesiarum commodum statuuntur, robur et vigorem amittant, ideo notum esse volumus universis Christifidelibus hanc paginam inspecturis, quod miles quidam Godescalcus nomine dictus de Holtempna ob reverentiam et honorem sanctarum xj^{m} virginum mansum dimidium in Hadebere situm, proprietatis sue, v solidos persolventem, ecclesie b. Johannis in civitate nostra Halberstat contulit, consensu filiorum suorum Godescalci et Tiderici et aliorum legitimorum heredum suorum sibi in omnibus affavente, sicut idem in nostra presentia sunt confessi. in remedium ergo anime sue instituit, ut idem fratres nostri in ecclesia s. Johannis Domino famulantes festum sanctarum xj^{m} virginum cum sollempnitate debita peragant annuatim et de iiij solidis consolationem habeant ipso die, candela de vij denariis prepa-

1) statt ij.

retur, ij denarii ecclesiastico, iij vero ad elemosinam pauperum erogentur. hanc autem amministrationem et procurationem dilectus in Christo filius Conradus, eiusdem ecclesie canonicus, quoad vixerit, habebit et pro sua possibilitate singula singulis ministrabit. bona autem predicta uxor ipsius G(odescalci) et filii ipsius et filii filiorum eorundem et legitimi heredes ipsorum perpetualiter ad predictum censum habebunt. si vero canonici antedicti festum non peragent memoratum, filii vel heredes censum persolvere minime tenentur.

huius rei testes sunt: Burchardus maioris ecclesie nostre decanus, Conradus s. Marie prepositus, Heinricus s. Pauli canonicus; laici: Hogerus comes de Valkensten, Hugoldus et Hermannus fratres de Seerenbike; Alvericus camerarius, Conemannus de Badesleve, Bartoldus Widigo Tidericus Gosike et alii quamplures.

acta sunt hec anno Domini M.CC.xiiij, indictione j [1]).

et ne super hac collatione et ordinatione aliquod in posterum ambiguum habeatur, duas paginas in se continentiam unam et eandem habentes inde conscribi et sigilli nostri impressione fecimus insigniri, unam heredibus et alteram ecclesie s. Johannis in testimonium erogantes et sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis eas presumat infringere vel attemptet.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, anno consecrationis nostre v.

Jena, Cop. S. Joh. 72b.

1214 480. **Bischof Friedrich bestätigt das Testament und die Stiftung des Can. Gottschalk zu S. Bonifacii, insbesondere den Zehnten in Isingerode* (ind. iij, consecr. a. v). 1214.

Magd. s. r. S. Bonif. 11. — Gedr. UB. S. Bonif. 18.

1215 481. *Das Domcapitel vertauscht zwei Litonen der Meierei in Dingelstedt gegen zwei andere an das Kloster Borchorst im Münsterschen.* 1215.

In nomine sancte et individue Trinitatis. universum capitulum maioris ecclesie in Halberstat omnibus presentem paginam inspecturis eternam in eo, qui salus omnium est, salutem. ut factum nostrum robur inviolabile sortiatur, et ope testium et vivaci littera taliter duximus communire, ut et ipsius facti memoria in longum vigeat et omne dubium,

1) stat ij.

ab oculis futurorum inspecta hac pagina, precidatur. eapropter universitati vestre insinuatione presentis pagine innotescat, nos ecclesie in Burchurst, Monasteriensis dyocesis, quandam puellam ecclesie nostre attinentem ratione villicationis in Dingelstide nomine Adelburgim, pro duabus aliis puellis Offemia et Mechildis, que iamdicte ecclesie attinebant, facta commutatione legittima, contulisse, scientes eandem commutationem et nobis et iamdicte ecclesie profuturam.

ut autem hec commutatio, quam iam premisimus, in dictis personis suisque heredibus semper maneat inconvulsa, hanc paginam inde conscribi sigillique nostri inpressione fecimus insigniri.

in testimonium huius facti sufficiens singulorum fratrum nostrorum necnon et aliorum, qui tum [1]) presentes exstiterant, [nomina] huic pagine placuit annotari: Wernerus prepositus, Burchardus decanus, Anno cellerarius, Almarus s. Pauli prepositus, Arnoldus de Scherenbeke, Meynardus de Krane[c]velt, Burchardus de Wartberc, Bertoldus de Lychowe, Conradus s. Marie prepositus, Bernhardus vicedominus, Ludolfus de Sladem [2]), Arnoldus scolasticus, magister Johannes, Albertus de Crucebur[ch], Gardolfus de Meynersem, Conradus de Bramber[ch], Conradus de Quedelingeborch, Osto; laici: Hugoldus miles et ministerialis ecclesie de Serestede, Hermannus de Dingelstede et omnis familia litonum de Dingelstede.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.XV, indictione secunda [3]).

Magd. Cop. Huysb. 39b. — S. a. N. Mitth. IV, 1, S. 17, 26.

482. *Bischof Friedrich schenkt die Kirchen in Wimmelburg und in Klöbike dem Kloster Wimmelburg. 1215.* 1215

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus imperpetuum.* cum omnibus ecclesiis nobis in Domino suffragantibus nostrum teneamur patrocinium impertiri, eis tamen specialiter ducimus providendum, quorum circa nos devotionis opera sentimus uberius pullulare. eapropter notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum ecclesia in Wimedeburch iura patronatuum ecclesiarum in Clobike et s. Vincentii in Wimedeburch, que est parrochia, legitime possideret, ita quod de earum locatione ad abbatis officium pertineret, nos ad indigentiam personarum illarum, que in ipsa ecclesia Domino famulantur, pium respectum ha-

1) *tantum* Cop. 2) *Dalem* Cop. 3) statt *tertia*.

bentes, easdem ecclesias cum bonis eisdem attinentibus ad usum fratrum contulimus, ratam habentes omnem ordinationem, quam ipsi fratres una cum abbate de eis ad communem utilitatem duxerint ordinandam. verum ne per hanc collationem per nos factam et per abbatem Marsilium approbatam archidiaconi ius ledatur, statuimus et precipimus observari, ut, cuicunque fratrum abbas parrochias duxerit committendas, ab archidiacono curam recipiant et singulis annis de qualibet parrochia sinodalis solidus persolvatur, eis autem viam universe carnis ingressis, qui curam ab archidiacono receperunt, archidiacono marca de utraque parrochia persolvatur. si vero persone in predictis ecclesiis inutiles exstiterint et, per abbatem et conventum commonite primo secundo et tertio, si emendari noluerint, removeantur, idem de eorum successoribus precipientes firmiter et imperpetuum observari.

huius rei testes sunt: Conradus s. Marie prepositus, Bernhardus vicedominus noster, Fridericus abbas de Eilwardestorp, Johannes s. Marie canonicus, Hermannus s. Pauli canonicus, Rodolfus Heinricus Bernhardus Ulricus, cappellani curie nostre, Johannes sacerdos de Isleve et alii quamplures.

acta sunt hec anno Domini M.CC.XV, indictione iij.

et ne imposterum super collatione nostra aliquod [1]) ambiguum habeatur, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri impressione fecimus insigniri, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne per aliquem successorum nostrorum vel abbatum hec nostra statuta quocunque ausu temerario infringantur, sed potius illibata permaneant in secula seculorum.

datum per manum Tiderici notarii nostri, consecrationis nostre anno v.

Magd. s. r. Gr. Mansf. IX, 11 (Wimmelb.), 3, das Siegel von der roth-gelben Seidenschnur ist ab. — Gedr. N. Mitth. III, 2, 100.

1215 483. **Bischof Friedrich gestattet, dass Abt Gernot von Nienburg die Andreas-Kirche zu Osmarsleben mit der dortigen Nicolai-Kirche vereinigt und diese zu einer klösterlichen Stiftung erhebt.* *Halb.* 1215.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus divina providentia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus imperpetuum. quecumque ad laudem et gloriam nominis Jesu Christi ad ecclesiarum commodum in nostra diocesi existentium iustis modis invenerimus ordinata,

1) nochmals *imposterum* Urk.

iustum est et omni prorsus consentaneum rationi, ut ex officii nostri debito tale robur et munimen bonorum virorum factis rationabilibus et honestis satagamus apponere, ut et facti memoria in longum vigeat et futurorum tergiversatio penitus conquiescat. eapropter notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum venerabilis dominus et amicus noster specialis Gernotus abbas de Niienburch ecclesiam quandam haberet, que *Kaldenkerke* vulgariter nuncupatur, in honore b. Nicolai confessoris piissimi dedicatam, in qua ille, qui in medio terre salutem operatus est, per eundem confessorem suum manifestius operatur, memoratus princeps, abbas videlicet, ob reverentiam b. Nicolai tam in personis quam in rebus intendens ipsius ecclesiam exaltare, de conniventia fratrum suorum, qui unanimem sibi prebuere consensum, ecclesiam b. Andree in Asmersleve cum parrochia et aliis omnibus ad ipsam pertinentibus, nostro etiam sibi hac in parte affavente consensu, contulit ecclesie piissimi confessoris et, ut in ipsa divini cultus obsequii tanto habundantius habeatur, adiecit circa huius devotionis sue primitias, ut prior in ipso loco deinceps cum aliquantis professionis sue personis existat beatoque deserviat Nicolao. quo vocato a Domino, abbas in uno fratrum suorum de Niienburch in persona, que existat ydonea, huic reverendo cenobio providebit, verum ut ecclesie nostre iura sua illibata serventur, prior suique successores ab archidiacono nostro curam recipere tenebuntur. sane ut et nos b. Nicolao qualecumque nostre devotionis obsequium offeramus, ecclesiam b. Andree collatam ipsius cenobio et alia bona, que ex fidelium donatione possidet, xj mansos, vineam et v areas in ipsa villa Asmersleve, silvam quandam sub Anehalt, aliam prope Rodolfesburc, item in Asmersleve decimam LX iugerum, quam ratione ambarum ecclesiarum possidet, vj mansos in Ennendorp et v areas, in minori Rodensleve v mansos et dimidium, vj iugera et v areas, in maiori Rodensleve mansum et aream, Zbekusz ij mansos et j aream, in minori Hoiem mansum et aream, Wiboge mansum et aream, in maiori Orden dimidium mansum et aream, Twivelendorp dimidium mansum et aream, Upperode quosdam agros, hec bona et quecumque adhuc iusto titulo poterit adipisci, tanto specialius sub nostram protectionem suscipimus, quanto sincerius dominum abbatem et fratres ipsius diligimus et in omnibus reverentius cupimus honorare, de consensu Arnoldi archidiaconi statuentes, ut in ecclesia b. Nicolai de cetero sit baptismus et alia quecumque ecclesiastica sacramenta pro christianitatis ministeriis exercendis.

et ne imposterum hec quisquam inmutare presumat et bona prescripta ab ecclesia s. Nicolai distrahere vel alienare quacumque presumptione temeraria quisquam attemptet, in virtute Spiritus sancti et

sub interminatione anathematis districtius inhibemus. hanc paginam inde conscriptam sigillique nostri inpressione signatam dilecto in Christo filio Heinrico, primo priori cenobii sepedicti, suisque successoribus in testimonium erogantes.

huius nostre concessionis testes sunt: Conradus s. Marie prepositus, Arnoldus scolasticus, Conradus de Vroburch, maioris ecclesie nostre canonici; Gozwinus s. Marie in suburbio civitatis nostre prepositus, Johannes s. Marie canonicus, Rodolfus de Gatersleve, Heinricus Ulricus Bernhardus, cappellani curie nostre, Conradus Johannes Everwinus, monachi de Eilwardestorp, et alii quamplures.

acta sunt hec anno Domini M.CC.XV, indictione iij, presidente sancte Romane sedi papa Innocentio, regnante serenissimo domino nostro Friderico Romanorum rege semper augusto.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, anno consecrationis nostre quinto.

Zerbst, das Siegel ist ab. — Gedr. Cod. Anh. II, 18; wo die Abweichungen eines 2. Exemplars angegeben sind.

1215 **484.** *Bischof Friedrich vertauscht an Kloster Hamersleben den Zehnten in Reinoldestorp gegen Land in Abbenrode.* 1215.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus* omnibus Christifidelibus hanc paginam inspecturis salutem in Domino. recognoscimus et presenti pagina protestamur, nos de consensu maioris ecclesie canonicorum fratrum nostrorum decimam in Reinoldestorp ecclesie in Hamersleve pro bonis in Abbenrot, que iamdicte ecclesie attinebant, facta commutatione legitima, contulisse, scientes commutationem eandem et nobis et ecclesie in Hamersleve propter situm bonorum et eorundem adiacentium profuturam.

huius rei testes sunt: Burchardus maioris ecclesie nostre decanus, Anno cellerarius, Almarus s. Pauli prepositus, Bertoldus de Lichowe, Bernardus vicedominus, Conradus s. Marie prepositus. Arnoldus scolasticus totumque maioris ecclesie nostre capitulum.

et ne in posterum hinciude aliquod habeatur ambiguum, hanc paginam inde conscriptam duorum sigillorum impressione, nostro videlicet et ecclesie nostre, ad habundantem cautelam fecimus insigniri, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis hec inmutare presumat.

acta sunt hec anno Domini M.CC.XV, indictione iij.

datum per manum Tiderici notarii nostri, consecrationis nostre anno quinto.

Wolfenbüttel, die Siegel sind ab.

485. **Bischof Friedrich übereignet dem Kloster Marienthal den Zehnten in Heimenwurden, den der Landgraf Hermann von Thüringen und Graf Siegfried von Blankenburg auflassen. Halb. 1215.* 1215

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus imperpetuum. ut ea, que in nostra presentia ad ecclesiarum commodum statuuntur, a posteritate calumpniari non possint, sed potius in perpetuum robur obtineant et vigorem, notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum dilectus fidelis noster vir nobilis et princeps illustris Hermannus Thuringie lantgravius et comes palatinus Saxonie decimam quandam in Heimenwurden de manu nostra iure feodali teneret et comes Sifridus de Blankenburch de manu sua ipso iure teneret eandem, idem comes proprie intendens saluti ipsam decimam lantgravio resignavit, petens una nobiscum humiliter et devote a memorato lantgravio, ut et ipse nobis resignaret eandem. qui tam nostris quam ipsius precibus benivolum prebens assensum, predictam decimam nobis per patentes litteras suas remisit liberam et solutam. quo facto comes predictus nobis omni qua potuit precum instantia supplicavit, quatinus pro reverentia sancte Dei genitricis ipsam decimam dilectis in Christo filiis fratribus de Valle s. Marie conferre libere, sicut liberam habuimus, dignaremur, mansum unum proprietatis sue in villa Minsleve situm nobis et ecclesie nostre conferens in restaurum. quem nos pro resignatione decime predicto principi iure concessimus pheodali et comes ab ipso mansum eundem iure recepit eodem. hac autem facta recompensatione hincinde, nos ad instantiam prefati comitis et maxime anime nostre remedium attendentes, de predicta decima sancte Dei genitrici sacrificium duximus offerendum, de consensu fratrum nostrorum maioris ecclesie nostre canonicorum ad sustentationem fratrum prefati cenobii eam liberaliter conferentes et pro hac et cum hac collatione nostrum in manus eorum spiritum commendantes.

huius autem collationis nostre testes sunt: maioris ecclesie nostre canonici, Anno cellerarius, Almarus s. Pauli prepositus, Arnoldus de Scerenbike, Bertholdus de Lichowe[1]), Bernhardus vicedominus, Conradus s. Marię prepositus, Ludolfus de Sladem, Arnoldus scolasticus totumque maioris ecclesie nostre capitulum; Florentius abbas de Lapide s. Michahelis; laici vero: Edelgerus comes de Honstein, Tidericus et Heinricus filii ipsius et alii quamplures.

acta sunt hec anno Domini M.CC.XV, indictione iij.

---

1) *Lichohowe* Urk.

ne igitur super hoc facto aliquod in posterum ambiguum habeatur, hanc paginam inde conscriptam et duorum sigillorum, nostro et ecclesie nostre, impressione signatam prefatis fratribus erogamus, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis eos in sepedicta decima molestare presumat.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, anno consecrationis nostre quinto.

Wolfenbüttel, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels an roth-weissen Fäden.

1215 486. *Bischof Friedrich bestätigt die Schenkung von 23 Scharren in Osterwieck, die der Priester und Canonicus Rodenger in Stötterlingenburg seinem Kloster gemacht hat, und die Stiftung des Rodenger für die Nicolai-Capelle und das Hospital, bestätigt auch, was an Gütern die Bischöfe Gardolf und Conrad dem Kloster bestätigt haben* (ind. iij, anno consecr. v). *Halb.* 1215.

Zeugen: Domdecan Burchard, Vicedominus Bernhard, Probst Alfsten von Stötterlingenburg, Can. Giselbrecht daselbst, die Cann. Johann und Wilhelm zu U. L. Frauen, Berthold zu S. Pauli. — Notar: Dietrich.

Magd. Cop. Stötterl. — Gedr. UB. des Kl. Stötterl. 10.

(1215 vor juni) 487. *Graf Hildebold von Limmer schreibt an Bischof Friedrich wegen des Verkaufs von 16 Hufen in Eilsleben an das Kloster Marienthal. O. J.* (1215 *vor Juni*).

Reverendo domino suo F(riderico) sancte Halberstadensis ecclesie episcopo et comiti in Sumerscenburg omnibusque nobilibus ipsius comitię H(ildeboldus) comes de Limbere paratum in omnibus suę possibilitatis obsequium. notum esse volumus discretioni vestrę, quod bona quedam legitimo proprietatis titulo a proavis nostris ad nos devoluta, scilicet xvj mansos sitos in villa que dicitur Eylesleve, ecclesie que dicitur Vallis s. Marie cum tota iuris et fructuum integritate contulimus libera et quieta possessione tenendos in perpetuum. sed quoniam nulla donatio proprietatis robur firmitatis obtinere potest, nisi comitie testimonio et banni regalis autoritate firmetur, ne prefata ecclesia propter multimodas occupationes, que nobis frequenter obviant, vel propter malum statum terre, qui suspectus nobis est, aliquod postmodum laboris et difficultatis gravamen sustineat, si nos ea in propria persona in cometia dare non possumus, totius confirmationis autoritatem vobis, tamquam maiori terrę episcopo scilicet et comiti, ex parte nostra committimus, ut, quicquid

frater noster C(onradus) comes de Lewenroth, qui cum liberis suis ea disponit in propria persona confirmare, cum voluntate vestra in eis taxare voluerit, hoc nobis gratissimum fore presentis scripti testimonio cognoscatis. rogamus autem sup[p]liciter discretionem vestram, quatenus in colendis bonis et defensandis ipsis, que eis rationabiliter proveniunt, fratres ipsius ecclesie favorem vestrum semper optineant, habituri proinde divinę retributionis emolumentum et continuum nostre possibilitatis obsequium.

Wolfenbüttel, Cop. Marienthal A, S. 241.

488. **Die Grafen von Lauenrode und Limmer ersuchen den Bischof Friedrich, im Seehäuser Gerichte die Uebereignung von 16 Hufen in Eilsleben an das Kloster Marienthal zu bestätigen.* (1215 vor juni)

O. J. (1215 *vor Juni*).

Reverendo domino suo F(riderico) Halberstadensis ecclesie episcopo et comiti de Sumerscenburc C(onradus) de Lewenroht et H(ildeboldus) de Limbere dicti comites sue possibilitatis obsequiosum affectum. ex multis litteris nostris constare nobis credimus, quod nos xvj mansos proprietatis habuimus in Eylesleve, quos Anno de Blankenburg et fratres ipsius iure feodi tenebant a nobis, quos etiam cum nostro atque heredum nostrorum consensu fratribus Vallis s. Marie vendiderunt, prestito nobis promisso fideli, quod octo talentorum reditus nobis in restaurum assignarent et a nobis in feodo haberent. quod videlicet restaurum quia nobis iam fatemur assignatum in Nitelcamp et in Witenwatere, eadem bona in concilio comitie vestre predicte ecclesie ex iuris debito perpetualiter conferre teneremur, sed quoniam propter malitiam temporis nullatenus hoc implere valemus, ipsorum mansorum proprietatem vobis transmittimus, suppliciter rogantes, quatenus nostra vice fungi dignemini omnemque cautelam adhibeatis et diligentiam cum scabinis ac testimonio convenienti, ut predicta bona ipsi ecclesie salva integra ac stabilia permaneant. videtur sane discretis viris, quod hoc salvo iure facere possitis, cum non tam empta sint a nobis quam quodam concambio commutata. porro nomina legitimorum heredum nostrorum atque ipsorum consensum, testes quoque, qui donationi interfuerunt, in privilegio, quod sepedicte ecclesie dedimus, diligenter exprimere studuimus.

Wolfenbüttel, mit einem dreieckigen und einem runden Siegel. — Gedr. Leyser com. Wunstorp S. 39.

1215 juni 15

489. **Bischof Friedrich übereignet dem Kloster Marienthal 16 Hufen in Eilsleben, die Anno von Blankenburg aufgelassen hat. (Seehausen) Oschersleben* **1215** ***Juni*** **15.**

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus imperpetuum.* quoniam modernorum versutia de die in diem fortius invalescit, plerique factis quamcunque rationabilibus obviare contendunt, ideo factis, que in nostra presentia finem debitum sortiuntur, tale robur ducimus adhibere, ut semper vigeant et nullius contradictionis obstaculum sentiant in futurum. eapropter notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum nobiles viri et domini Conradus et Hildeboldus comites de Limbere sedecim[1]) mansos et viginti areas in villa Eillesleve hereditario iure et proprietatis titulo possiderent et eadem bona Anno de Blankenburch in beneficio, iure videlicet pheodali, teneret ab ipsis, dilecti in Christo filii abbas et fratres universi Vallis s. Marie iamdictum Annonem ad hoc prece et pretio induxerunt, datis sibi centum sexaginta duabus marcis, quod ipse de bona voluntate in manus comitum predictorum idem beneficium resignavit. et ipsi habentes idem liberum et solutum, in seculari iudicio nostro Sehusen, ubi personaliter presedimus, proprietatem eandem cum pratis pascuis, rivis nemoribus, cultis et incultis, ad sustentationem fratrum Vallis b. Marie de pleno legitimorum heredum suorum consensu, sicut oportuit, rationabiliter contulerunt, petentes humiliter a nobis, quatinus donationem eorum banno dignaremur regio stabilire. quod fecimus, assistente nobis sculteto nostro nobili viro domino Wernero de Anvorde et Herigero precone, scabinis quoque presentibus et dictantibus sententiam, quorum hic nomina continentur: Conradus et Alvericus fratres de Scherenbike, Sifridus de Pisikendorp, Arnoldus de Meiendorp, Eggelbertus et Arnoldus de Rossowe, Liudolphus et Bruno de Eillesleve, Burchardus et Heinricus de Dreileve, Albertus de Sigersleve et alii milites quamplures et de plebe plurima multitudo.

postmodum autem cum sollempni presideremus sinodo in villa Oskersleve feria secunda qua cantatur benedicta[2]), eadem bona sub nostram episcopalem protectionem suscepimus et de sententia monasterio memorato banno confirmavimus sinodali, sub interminatione anathematis precipientes districte, ne quis fratres Vallis b. Virginis in eis aliquo modo presumeret molestare.

---

1) *seedecim* Urk.
2) *Benedicta (sit semper sancta Trinitas)* ist der Sonntag Trinitatis.

interfuerunt sinodo memorate[1]) et testes huius rei sunt: Burchardus maior decanus, Almarus s. Pauli prepositus, Anno cellerarius, Arnoldus de Scherenbike, Burchardus prepositus de Jecheburch, Bertoldus de Lichowe, Bernardus vicedominus noster, Conradus s. Marie prepositus, Albertus de Cruceburch, maioris ecclesie nostre canonici; Ropertus de Huisburch, Cesarius de Hildesleve abbates et alii quamplures tam clerici quam laici in ipsa sinodo existentes.

acta sunt hec anno Domini M.CC.XV, indictione V[2]).

et ne imposterum super hoc facto aliquod valeat dubium suboriri, hanc paginam inde conscriptam sigillique nostri impressione signatam abbati et fratribus Vallis s. Marie in testimonium sufficiens erogamus.

datum Oskersleve per manum Tiderici notarii nostri, consecrationis nostre anno quinto.

Wolfenbüttel, mit Siegel an roth-gelben Fäden.

490. *Erzbischof Siegfried von Mainz, die Bischöfe von Regensburg, Bamberg, Halberstadt und Naumburg u. s. w. beurkunden die Sühne zwischen Abt Heinrich von Hersfeld und Landgraf Hermann von Thüringen* (in curia domini nostri regis Friderici quam Wirzeburgi in nativitate s. Marie celebravit). *Würzburg* 1215 *Sept.* 8. 1215 sept. 8

Gedr. Kuchenbecker anal. Hass. 12, 335, vgl. Schultes Direct. 2, 512. — Mit 1216, *reg. Rom.* 4, aber *ind.* 3, *pontif. Innoc.* a. 18 und deshalb von Böhmer-Ficker *828 hierher gelegt.

491. **Das Domcapitel bezeugt, dass der Vogt Ludolf auf seine Vogtei-Ansprüche an eine Hufe des Stifts U. L. Frauen in Klein-Runstedt verzichtet hat. O. J.* (c. 1203—15). (1203—15)

W(ernerus) prepositus, B(urchardus) decanus et totus maioris ecclesie in Halberstat conventus omnibus Christifidelibus perpetuam in Domino salutem. presentis temporis generatio ordinationes, que ad honorem Dei et ecclesiarum fiunt sublimationem, solet plerumque prava interpretatione confundere aut oblivione delere aut preterquam inter principales ordinationis auctores actum est, aut diminutione aut appositione perturbare. his igitur et si que sunt similes importunitates, precise cupientes obviare, omnibus Christifidelibus tam presentibus quam futuris notum esse cupimus, quod dominus L(udolphus) advocatus ecclesiam b. Marie in Halb. in manso quodam, quem habet in minori Ron-

1) *memorata* Urk. 2) statt iij.

stede, contra iustitiam molestavit, in eo videlicet, quod ius advocatie eiusdem mansi dixit ad se, sicut credidit, pertinere, sed commonitus et a litonibus prememorate ville instruentibus veritate diligenter requisita cessit ab omni iure, quod se in pretaxato manso ignoranter dixerat habuisse.

ne igitur ulla in posterum super hoc ambiguitas habeatur, presentem cedulam ipso advocato rogante sigillo ecclesie fecimus communiri.

Magd. s. r. B. Virg. 2, mit beschädigtem Siegel des Capitels (s. Taf. V, 27).

1216 492. **Bischof Friedrich schenkt dem Kloster Ilsenburg den Rodezehnten in Bovingerode* (ind. iiij, a. consecr. v). *Halb.* 1216.

Zeugen: Probst Conrad zu U. L. Frauen, Johann Can. U. L. Frauen, Heinrich Can. s. Pauli; Graf Siegfried von Blankenburg, Graf Conrad von Regenstein, Dietrich von Tribaz, Werner von Suseliz, Hugold von Schermke; Daniel von Aspenstedt, Heinrich von Zeringen. — Notar: Dietrich.

Wernig. Archiv, mit Siegel. — Gedr. UB. des Kl. Ilsenb. 57.

1216 493. **Bischof Friedrich bestätigt dem Kloster Reinsdorf den Zehnten von drei Weinbergen. Halb.* 1216.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus divina providentia Halberstadensis episcopus imperpetuum.* quecumque ad ecclesiarum proficuum nobis in Domino suffragantium a venerabilibus dominis nostris predecessoribus et ordinata simul invenimus et collata, iustum est, ut non solum factis eorum prebeamus assensum, immo ut tanto maiorem in se et efficaciam obtineant et vigorem, auctoritatis nostre munimine ea satagamus inviolabiliter communire. eapropter, dilecte in Christo fili, Heinrice abbas de Reinstorf, ad tuas fratrumque tuorum preces, quos sincera diligimus caritate, aurem benivolam inclinantes, gratiam illam, quam venerabilis dominus noster Conradus episcopus[1]), noster predecessor, tibi tuisque fratribus et vestris successoribus in futurum in trium vinearum decimis de conniventia capituli nostri faciendam decrevit in montibus hic subscriptis, qui vobis iure patronatus pertinere noscuntur, specialiter in monte ante pontem Nevere et in monte qui vocatur Steigere necnon in monte qui novale s. Johannis vulgariter nuncupatur, quorum montium decimas, sicut in ipsius privilegio expressius continetur, vestris usibus deputavit,

1) s. Urk. 439.

nos ipsius vestigiis inherentes, eandem gratiam vobis factam ab ipso favore nostro ducimus prosequendam, donationem ipsius approbantes in Domino. et ut debite firmitatis valitudinem assequatur vobisque dilectis filiis sit imposterum profutura, tam vineas quam decimas earundem sub nostram protectionem suscipimus, una cum ipso, ut nostra nostrorumque fratrum memoria aput vos tanto celebrior habeatur, vobis et conferentes easdem decimas et tam factum ipsius quam nostrum banno nostro episcopali inviolabiliter munientes, tertiam vero partem vinee, que est in monte s. Johannis, ad hospitale pauperum assignamus, sicut per antedictum dominum nostrum ad idem eam invenimus assignatam, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis vobis dilectis filiis vestrisque successoribus in futurum in vineis memoratis et decimis earundem molestus existat nullusque sane mentis ab ecclesia vestra quacunque presumptione temeraria eas distrahere vel alienare presumat.

huius autem donationis simulque gratie de nostra liberalitate vobis facte testes sunt: Anno cellerarius, Almarus s. Pauli prepositus, Arnoldus de Scerenbike, Bertoldus de Lichowe, Bernhardus vicedominus noster, Conradus s. Marie prepositus totumque maioris ecclesie nostre capitulum; laici vero: Wernerus de Liechtenberc, Hugoldus et Hermannus fratres de Scerenbike; Tidericus marscalcus noster et alii quamplures.

acta sunt hec Halb. in capitulo nostro anno dominice incarnationis M.CC.XVJ, indictione quarta, presidente sancte Romane ecclesie papa Innocentio, regnante serenissimo domino nostro Friderico Romanorum rege semper augusto.

datum per manum Tiderici notarii nostri, anno consecrationis nostre quinto.

Dresden 203, mit Siegel (Taf. V, 28) an rothgelber Seide: unten über dem Siegel und in den beiden Ecken je ein verziertes Kreuz, auf der Rückseite ein verziertes Kreuz mit *Heinrico — abbati — et conventui — in Reinstorf*, und ein zweites mit *Tidericus — Halberstatensis — episcopi — notarius.*

494. *Bischof Friedrich bestätigt auf Bitten des Probstes Goswin dem Jacobi-Kloster 25 Hufen in Adersleben und die Kirche daselbst mit 4 Hufen, die Graf Siegfried von Osterburg von seinem freien Eigenthum geschenkt hat, nebst einem Walde daselbst, den derselbe vom Bischof zu Lehn gehabt und aufgelassen hat* (ind. iv, anno consecr. vj). *Alvensleben* 1216. 1216

Zeugen: Domherr und Probst Burchard von Jechaburg, Johann Can. U. L. Frauen; Werner von Ampfurt, Friedrich von Oberg, Gardolf von Hadmersleben;

Truchsess Gebhard, Anno von Cattenstedt, Alverich von Donstedt, Siegfried von Pesekendorf, Cunemann von Badersleben, Bruno von Aspenstedt, Hermann von der Heide (*Merica*). — Notar: Dietrich.

Magd. Cop. CIV. — Gedr. UB. d. Stadt H. I, 20.

1216 495. *Bischof Friedrich legt unter Vermittlung des Cunemann von Badersleben einen Streit zwischen Probst Goswin von S. Jacobi und Heinrich von Wockenstedt über 4 Hufen Land dahin bei, dass Heinrich 2 Hufen gegen einen jährlichen Zins von einer Mark haben soll, während die andern beiden dem Probste des Klosters gehören sollen* (ind. iiij, consecr. a. vj). *Halb.* 1216.

Zeugen: Abt Ruprecht von Huysburg, Notar und Can. U. L. Frauen Johann, der Priester Lentfried; Bernhard von Pabstdorf, Bernhard von Vogelsdorf, Gebrüder Cunemann und Friedrich von Badersleben. — Notar: Dietrich.

Magd. in Niemanns Exc. — Gedr. UB. d. Stadt H. I, S. 585, III.

1216 496. **Bischof Friedrich bestätigt einen Landtausch zwischen dem Edlen Albrecht von Hakeborn und der Kirche zu Altenrode. Halb.* 1216.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus imperpetuum.* quecumque ad ecclesiarum nobis in Deo suffragantium proficuum et honorem per fideles quoslibet ordinatione congrua fuerint ordinata, ex officii nostri debito eo duximus firmitatis munimine roborare, ut et ordinationis memoria in longum vigeat et omnis pravorum tergiversatio penitus conquiescat. eapropter notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod dilectus fidelis noster vir nobilis Albertus de Hakebůrne, receptis ab ecclesia in Aldenrode de consensu plebani eiusdem sex mansis in concambio, quatuor sitis in Asterendorp, solventibus triginta duos solidos, et duobus in Stenbrucken, quatuor solventibus solidos, in commutationem horum mansorum et in reconpensationem condignam de consensu heredis sui legitimi Alberti filii sui assignavit eidem ecclesie tres mansos proprietatis sue in Stangerod, solventes pensionem annuam in hunc modum: in festo s. Walburgis tres oves cum suis agnellis, et ipso tempore a predictis mansis tria iugera in sacerdotis servitium arabuntur; in festo s. Sixti a quolibet eorum quatuor dabuntur nummi; in festo dominorum quinque pulli a quolibet eorum, item tempore seminum arabuntur ab ipsis tria iugera in seminum aratura et in diebus messis quatuor metere tenentur iugera;

in festo s. Michahelis porcum unum a quolibet eorum tres solidos persolventem; in festo s. Martini a quovis eorum sex nummi dabuntur; in nativitate Domini a quolibet eorum modius dimidius ordeacii bracii persolvetur, quinque olle a quovis eorum; item in congregationem feni quivis eorum tres dabit obulos et lini seminis tres mensuras, in quadragesima vero ad estivalia semina tria iugera arare tenentur; tribus etiam vicibus anni, in privicarnio, in pascha et in nativitate Domini ovorum sexagenam et dimidiam dabunt, festivitate qualibet xxx ova; item quivis hos mansos habentium in qualibet septimana per circulum anni duobus diebus sub propriis alimentis serviet sacerdoti. cum hiis omnibus et cum omni integritate predictus Albertus contulit hos mansos ecclesie in Aldenrod et nec sibi nec alicui heredum suorum quicquam iuris reservavit in ipsis, ab omni iugo advocatie statuens eos liberos et inmunes, ita quod ad nullum respectum habeant, nisi tantum ad parrochianum ecclesie memorate.

huius commutationis testes sunt: Heinricus de Wippere, Conradus de Aldenrod, sacerdotes; laici: Ůlricus de Hildemarrode, Tetmarus de Scapstide, Heinricus de Reinstorp, Richmannus de Aldenrode, Hermannus de Dietforde, Gerhardus de Popeliz.

et ne imposterum super hac commutatione aliquod posteritati dubium generetur, hanc paginam inde conscribi sigillique nostri inpressione fecimus insigniri, sub interminatione anathematis districtissime inhibentes, ne quis eam presumat infringere vel molestus existere parrochiano de Aldenrod in mansis predictis et cultoribus eorundem.

acta sunt hec anno Domini M.CC.XVJ, indictione iiij.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, consecrationis nostre anno sexto.

Magd. s. r. Altenrode 1. Das Siegel ist von den roth-gelben Seidenfäden abgefallen. In dorso steht innerhalb zweier über einander gelegter verzierter Kreuze: *ti-de-ri-cus — no-ta-ri-us*, und am Rande herum: *Conrado parrochiano de Aldenrod suisque successoribus in futurum.*

497. *Bischof Friedrich bestätigt dem Hospital zu Hedersleben die Schenkung von 2 Mühlen und einem Walde in Ristorf und einer Hufe in Hedersleben durch den Edlen Albrecht von Hakeborn.* 1216
Halb. 1216.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. quecumque profectibus gloriose et sancte domus illius in Hedersleben inminere noscuntur, in qua ille [pastor?] bonus, qui dicebat *quod uni ex minimis meis fecistis, mihi*

fecistis [1]), in suis pauperibus pie reficitur, tam paterna pietate sustinere et tam valido nostre firmitatis munimine duximus roborare, ut in eis in posterum nec iacturam sentiat nec sustineat detrimentum. eapropter notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum domus illa, que adhuc quasi ad ubera matris pendet, tenuis valde foret in rebus, dilecti in Christo filii Fridericus prepositus, Hermannus cognomento Bever, Albertus Skodern et alii hiis de ipsa domo circa promotionem eius omnem intentionis sue sollicitudinem adhibentes, inter cetera studia sua bona nobilem quendam Albertum de Hakenborn ad hoc et prece et pretio de rebus eis collatis a Domino sagaciter induxerunt, quod idem Albertus duo molendina in villa Ristorf et silvam quandam prefate ville contiguam, insuper mansum unum in villa Hedersleben proprietatis sue antedicte domui cum omni integritate contulit, consensu filii sui sibi per omnia assonante, qui etiam consensum eius exprimens manifestum cum patre contulit bona domui memorate.

huius rei testes sunt: Fridericus et Reinwardus sacerdotes, Johannes de Richirdesdorf, T(hiet)marus de Sch[ap]stede, Erpo de Helpede, Hinricus de Reinstorp, Hermannus de Alberstede, Syfridus Crewel(?), Fridericus Manhouwer, Hermannus Bever, Rothardus Bertoldus Allexander et alii quamplures.

acta sunt hec anno Domini M.CC.XVJ, indictione iiij.

et ne in posterum super hoc facto aliquod habeatur ambiguum, hanc paginam inde conscribi et duorum sigillorum impressione, nostro videlicet et Alberti, fecimus insignire, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis predicta bona a domo memorata distrahere vel alienare presumat.

datum per manum Thiderici notarii nostri, anno consecrationis nostre sexto.

Magd. s. r. Gr. Mansf. IX, i (Hedersl.), 1ª (Copie Saec. XVI), stellenweise verblasst.

1217 apr. 29 498. **Erzbischof Albrecht von Magdeburg genehmigt den Vertrag zwischen dem Moritzkloster in Halle und dem Domcapitel in Halberstadt über die Pfarre zu Lettin und deren Verhältnis zum Archidiaconus orientalis. Nienburg* 1217 *Apr.* 29.

In nomine sancte et individuę Trinitatis. Albertus Dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus.* ea que ad ecclesia-

1) Matth. 25, 40.

rum commoda fuerint ordinata, vallari convenit tam valido testimonio litterarum, ut, deficiente labili memoria hominum, in scriptis auttenticis rerum gestarum series et veritas discernatur. unde notum esse volumus presentibus et futuris, quod, cum ecclesia b. Mauricii civitatis nostrę Hallensis ius patronatus ecclesie in Lutyn ex nostra donatione adepta fuisset, petiit a venerabili capitulo maioris ecclesie Halberstadensis, ut eidem concederet, quatinus unum ex fratribus suis prepositus eorumdem in ecclesia Lutyn nomine legittime persone nunc et in futurum locare valeret, quod, sicut idem capitulum in scripto suo auttentico protestatur, Dei intuitu et ad fratrum ipsorum instantiam de communi consensu duxit liberaliter admittendum. verum quia timebat, quod confrater eorum, archidiaconus scilicet orientalis, posset suo iure privari, a quo de cetero confrater institutus a preposito memorato curam recipiet et debitam obedientiam exhibebit, de communi consensu tam prefati capituli quam ecclesie nostrę s. Mauricii ordinatum est et approbatum hincinde, quod, cum personam institutam a preposito contingerit decedere, ab ecclesia b. Mauricii due marce argenti prefato orientali archidiacono persolvantur pro suis sinodalibus, que similiter persolventur ab ipsa, si prepositus a se institutum inobedientem vel alias in ecclesia negli[g]entem ad suam ecclesiam decreverit revocandum.

hanc igitur ordinationem prefatam approbantes et ratam habentes, eam sigilli nostri inpressione pariter et ecclesie b. Mauricii testiumque subscriptione duximus roborandam.

testes huius rei sunt: Rodolfus prepositus, Tegenhardus prior s. Mauricii, Wernerus prepositus in Libzke, Teodericus plebanus s. Mauricii, Johannes plebanus in Lutyn, Johannes plebanus in Rodewelle, Otto custos et alii quamplures.

datum Nienburg anno incarnationis Domini M.CC.XVIJ, iij. Kalendas Maii, pontificatus nostri anno undecimo.

Magd. s. r. Halle E, 1, mit beschädigten Siegeln an roth-gelber Seite. — Auch Cop. A. 25. — S. a. Reg. Magd. II, 519.

499. *Kaiser Otto IV. gibt Schloss Harbke dem Hermann und Otto von Harbke zu Lehn. Salzdalum 1217 Juni 21.* 1217 juni 21

Dei gratia Otto quartus Romanorum imperator et semper augustus.* notum sit universis tam presentibus quam futuris, quod nos et Hermannus de [H]ardbek et Otto nepos suus sub tali transactione compositionis convenimus, videlicet quod ipsi castrum de [H]ardbek cum suis pertinentiis in feodum a nobis et successoribus nostris hereditario iure susceperunt, scilicet sub tali forma, quod ipsi in perpetuum nobis contra

omnes homines in mundo fideliter servire non omittent et quod in eodem castro viginti homines armatos ad servitium nostrum tenebunt et cum quinque militibus et eorum servientibus in exercitu nostro, cum de eis necesse habucrimus, nobiscum procedent sive alter eorum et insuper in omnibus aliis, quibus poterunt et debeant, nobis fidelitatem debitam, sicut domino suo, ad honorem nostrum et utilitatem observabunt. hec autem omnia firmiter observanda nobis tam fide interposita quam sacramento prestito ad invicem compromiserunt. quodsi forte, aliquo casu interveniente, contra ista iamdicta venire presumpserint, trescentas marcas argenti nobis persolvent, de quibus fideiussores subscriptos nobis constituerunt. hii sunt: Warnerus de Amforde pro L marcis, Bruno de Aspenstede pro xx marcis, H(einricus) comes de Sladhen pro xx marcis, Walterus de Amerslive pro xx marcis, Engelbertus de Roshowe pro xx marcis, Herlewinus de Hummethorp pro xv marcis, Bernardus de Warmesthorp pro x marcis, Godefridus de Helmestad, frater Stephani, pro x marcis, Arnuldus de Helmstad pro x marcis, Hudo scultetus de Helmstad pro x marcis, Albertus de [H]ardbek pro x marcis, Sehchardus frater eius pro x marcis, Bertoldus de [H]ardbek pro x marcis, Hardwicus de Badenlive pro x marcis, Baldewinus de Aesebek pro xx marcis, Fridericus frater eius pro xx marcis, Godefridus de Varsfelde pro xx marcis, Georius de Rodthorp pro xv marcis, Egehardus de Bodensten pro x marcis, Henricus de Schoterstede pro x marcis.

prefatus etiam Hermannus et B(ertha?) uxor eius simul cum predicto O(ttone) nepote suo predictum castrum [H]ardbek cum omnibus pertinentiis in comitia Cunradi comitis de Warnigrode iuxta Gicchenthe in manus nostras resignaverunt et nos illud secundum formam prescriptam de gratia nostra tam illis quam heredibus suis a nobis et heredibus nostris in perpetuum possidendum reddidimus. si autem sepedictus H(ermannus) sine herede decedat, B(ertha) uxor eius, quamdiu vixerit, predicta bona a nobis optinebit.

huius autem facti testes sunt hii: Adolfus comes de Dasle, H(einricus) comes de Sladhen, C(onradus) comes de Warnigrode, Bertoldus comes frater eius, L(iudolfus) comes de Insula, B(ernardus) de Dorstad, W(ernerus) de Amforde, G(unzelinus) imperialis aule dapifer, B(ernardus) de Velthem, Willelmus marescalcus, H. de Asebek, J. de Barnberc, Fridericus de Dalhem, B(runo) de Dalhem et multi alii.

acta sunt hec anno incarnationis dominice M.CC.XVIJ, anno regni nostri xix, imperii vero octavo.

datum Saltdalheim xj. Kalendas Julii, indictione quinta.

Wolfenbüttel, mit Siegel (nach beglaub. Copie in Wolfenb. gedr., das Original ist unzugänglich). — Gedr. Scheidt, origg. Guelf. III, S. 833: ebd. S. 836 der Revers Hermanns und Ottos von Harbke. — S. a. Asseb. UB. I, 88.

500. **Bischof Friedrich bestätigt die Stiftung des Decans Arnold, der von dem Zehnten von 18 Hufen in Campe die Feier der Apostel-Theilung und des Tages S. Bartholomaei, die Memorie seiner Eltern und eine Spende ordiniert hat. Halb. 1218.** 1218

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus divina providentia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus imperpetuum.* licet omnium ecclesiarum sub nostra iurisdicione degentium ex iniuncto nobis officio utilitatibus intendere debeamus, speciali tamen prerogativa venerabilem matrem maiorem ecclesiam nostram diligere ac fovere tenemur et eo devotionis affectu ipsius profectibus imminere, ut, si qua ad consolationem filiorum eiusdem iusto titulo fuerint conquisita, perpetuo nostre firmitatis munimine muniamus. eapropter notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum miles quidam nomine Wernerus de Amersleve, ecclesie nostre ministerialis, decimam decem et octo mansorum et quarundam arearum in villa, que Campe dicitur, de manu dilecti fidelis nostri et in Christo filii predilecti Meynardi maioris ecclesie nostre prepositi iure pheodali teneret, dilectus filius Arnoldus decanus iamdicte ecclesie nostre maioris, tam futurorum quam presentium fratrum utilitatibus pro desiderio imminere desiderans, prefatum militem prece ac pretio competenti ad hoc induxit, quod decimam memoratam ipse et filii eius cum ipso Conradus Bertrammus et Tidericus in manus prepositi resignarunt. et prepositus, habens eam liberam et solutam, de nostra permissione maiori ecclesie nostre ipsam contradidit, omnem ordinationem de ea antedicto decano relinquens. qui ut vir providus et discretus ad laudem Dei omnipotentis et omnium apostolorum taliter ordinavit, ut in divisione eorundem in pulsatione et in celebratione sollempnitas illa sollempniter peragatur, ita quod duo presint choro et ad missam sequentia *Celi enarrant* cum sollempnitate debita decantetur, inter fratres autem, qui vesperis, matutinis et misse interfuisse noscuntur, statuit, ut talentum unum equaliter dividatur. idem in festivitate b. Bartolomei apostoli tam in pulsatione quam in celebratione ob reverentiam huius venerabilis et specialis patroni sui instituit observandum et eis qui sollempnitati interfuerint, talentum similiter deputavit. ad hec in memoriam parentum suorum et omnium fidelium defunctorum feliciter ordinavit, ut in dominica proxima post communes sicut in precedenti dominica cum omnibus signis ecclesie vigilie compulsetur et ipsa vespere vigilie et missa sequenti die pro omnibus fidelibus defunctis cum reverentia decantetur. candela quoque de sex denariis in vigiliarum inchoatione circa maius altare ponatur, que inibi usque ad consummationem ipsius ardebit. ut

etiam hunc laborem condigna consolatio subsequatur, tertium talentum inter eos, qui presentes exstiterint, institutione provida statuit dividendum, in hiis tribus consolationibus absentes prossus excludens, preterquam eos, quos Deus flagellat et in lecto egritudinis decumbere dinoscuntur, qui ut presentes premissis consolationibus sine diminutione gaudebunt. verum si Deus omnipotens rerum habundantiam terre conferre dignatus fuerit, extunc procurator in qualibet festivitate de talento deputato ad ipsam quatuor fercula cum vino fratribus presentibus in refectorio ministrabit, transmittendo panem refectorii ac ferculum unum cum vino fratri in lecto egritudinis decumbenti. et quia inter omnia karitatis opera elemosina velut sol in virtute sua lucens pulcrius elucescit, pro eius amore, qui pro nobis pauperibus pauperem se constituere voluit in hoc mundo, quartum talentum ipsis pauperibus deputavit, adiciens ut de hac stipe dominabus de porta, camerariis ecclesiasticis et omnibus prebendariis, qui aput maiorem ecclesiam consolationem recipere consueverunt, singulis singule denariace panes[1]) dentur, reliquum inter communes Christi pauperes dividetur, ut hac consolatione refecti anime sue et animabus omnium fidelium defunctorum aput eum, qui dicebat *quod uni ex minimis meis fecistis*, *michi fecistis*[2]), veniam deprecentur. quicquid autem hiis expletis de prefata decima superesse poterit, cum omni integritate procurator habebit, hac de causa, ut, si forte redditus defecerint anno uno, ex aliis habeat, unde supplere valeat, quem tunc videtur sustinere defectum. hanc igitur felicem ordinationem nos ratam habentes sub nostram episcopalem protectionem suscipimus et in virtute Spiritus sancti districte precipimus, ut ab omnibus successoribus in futurum inviolabiliter observetur.

testes autem huius rei sunt: Meynardus maior prepositus, Anno cellerarius, Almarus s. Pauli prepositus, Arnoldus archidiaconus in Oskersleve, Conradus Erfordensis prepositus, Gardolfus de Meynershem, Conradus de Bramberc, Conradus de Quidelingeburch, Osto et Richardus sacerdotes, maioris ecclesie nostre canonici; laici vero: Tidericus Brumes, Cůnemannus de Badesleve, Heinricus de Veltheim, Hugoldus de Serestide, Fridericus de Hersleve et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis ac nostre reparationis M.CC.XVIIJ, indictione vj, presidente sancte Romane sedi Honorio papa, regnante serenissimo domino nostro Friderico Romanorum rege semper augusto.

et ne imposterum super resignatione et donatione premissa et ordinatione facta de ipsa aliquod habeatur ambiguum, hanc paginam inde

---

1) *panis* Urk. 2) Matth. 25, 40.

conscribi et tribus sigillis, nostro et ecclesie nostre ac maioris prepositi, fecimus insigniri, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis contra donationem venire presumat et ordinationem audeat inmutare. si quis autem suadente diabolo hoc attemptare presumpserit, indignationem Dei omnipotentis et nostri anathematis vinculum se noverit incidisse.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, s. Pauli canonici, consecrationis nostre anno octavo.

Magd. XIII, 13, mit 3 Siegeln an roth-gelber Seide: 1) des Capitels, 2) des Bischofs, 3) des Domprobsts (s. Taf. VI, 30), auf der Rückseite: Blumenkreuz, in dessen Winkeln TI-DE-RI-CVS — NO-TA-RI-VS, am Aussenrande zwischen zwei Kreisen: ARNOLDO DECANO ET UNIVE[R]SO MAIORIS ECCLESIE IN HALBERSTAT CAPITULO. — Auch Cop. A. 269.

501. **Bischof Friedrich hat die Capelle in Hundisburg durch* 1218
Erzbischof Albrecht von Magdeburg weihen lassen und bestimmt ihr Verhältnis zur Mutterkirche in Nordhausen. Alvensleben 1218.

Fridericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus Christifidelibus hanc paginam audituris salutem in Domino.* venerande universitati vestre notum facimus, quod, cum nos ad dedicandam capellam in Hunoldesburch, que ecclesie nostre in Northusen filialiter obligata est, a Christifidelibus vocaremur et ad tale sacramentum non possemus vacare propter alia negotia, que tunc temporis[1]) nos trahebant, venerabili domino Alberto sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopo duximus concedendum, ut ipse vice nostra prefatam dedicaret capellam et omni populo pronuntiaret publice, quod non sua, sed nostra auctoritate hoc perageret sacramentum, insuper diligentius precaveret, quatinus ad stipendium sacerdotis de Northusen, qui in prefata capella divina procurare tenetur, duo assignarentur talenta, quibus capella prehabita dotaretur, prout nuntius civium ex parte eorum in manus nostras promisit et secundum hoc premissam capellam permisimus dedicari. quia vero eadem capella matricis ecclesie in Northusen filia est et imperpetuum permanebit, statuimus, ut cives attinentes eidem in matrici ecclesia percipiant ecclesiastica sacramenta, precipue in sepultura et baptismo, sed quoniam pauper ubique iacet et si ceciderit, sublevantem non habet[2]), civibus, qui adeo pauperes sunt, quod ad matricem ecclesiam eorum corpora propter amicorum et cognatorum inopiam deportari non possunt, eam ducimus gratiam faciendam, ut aput prefatam capel-

1) *tempore* Urk. 2) Eccl. 4, 10.

lam debitam percipiant sepulturam. statuimus preterea, ut cives de Hunoldesburc in summis festivitatibus, videlicet in nativitate Domini, in purificatione b. Virginis, in die cinerum, in pascha, in ascensione Domini, in penthecosten, in nativitate s. Johannis baptiste, in dedicatione ecclesie, ipsam matricem ecclesiam visitent et per hoc ipsius se fore filios recognoscant.

huius rei testes sunt: Arnoldus maior decanus, Bernhardus vicedominus noster; Johannes s. Marie canonicus, Lentfridus parrochianus forensis; Tidericus de Tribaz, Hugoldus de Scherenbike; Godescalcus et Sifridus fratres de Hakenstide et alii quamplures.

acta sunt hec anno Domini M.CC.XVIIJ, indictione vj.

et ne imposterum super premissis aliquod posteritati dubium generetur, hanc paginam inde conscribi sigillique nostri impressione fecimus insigniri, dilecto filio Ůlrico parrochiano de Northusen suisque successoribus in futurum eam in validum huius facti testimonium erogantes.

datum Alvensleve per manum Tiderici notarii nostri, consecrationis nostre anno octavo.

Magd. VI, 1a, mit Siegel an roth-gelber Seide; unten über dem Siegel ein Kreuz. — Auch Cop. A. 270. — S. a. Reg. Magd. II, 541. Cod. Alvensl. 66.

1218 502. **Bischof Friedrich bestätigt einen Vertrag zwischen Probst Rudolf zu S. Johann und Ludolf von Wockenstedt über 4 Hufen in Klein-Harsleben. Halb*, 1218.

Fridericus* Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus Christifidelibus hanc paginam audituris salutem in Domino. ut ea, que in nostra presentia ad bonum concordie finem debitum sortiuntur, procedente tempore robur obtineant et vigorem, ideo universitati vestre[1] notum esse volumus, quod, cum inter dilectum filium Rodolfum s. Johannis prepositum ex una et Liudolfum de Wockenstide ex parte altera super quibusdam bonis, quatuor mansis videlicet in minori Hersleve sitis, ecclesie s. Johannis pertinentibus, longa diu disceptatio verteretur, tandem in nostra presentia taliter convenerunt, ut Liudolfus in festo s. Galli de bonis eisdem[2] duo talenta s. Johannis preposito annua pensione persolvat. et prepositus dicto Liudolfo ac eius uxori et tribus filiis eorundem Liudolfo Bernardo et Wernero dicta bona sub hac forma concessit, ut, si prefato termino, in die s. Galli videlicet, censum non persolverint memoratum vel in prepositi amicitia inducias non habuerint longiores, bona extunc absque contradictione preposito libere sint soluta. et hoc idem Liudolfus in manus horum nobilium Hermanni de Hartbike, Tiderici de Tribaz, Conradi de Suseliz et Herewici de Hordorp fide data

promisit fideliter, ut extunc nec ipse nec filii ipsius nec uxor de bonis intromittere se presumant; quod si fecerint, et excommunicationi et ut fidei transgressores infamie subiacebunt: quamdiu autem censum, ut prescriptum est, persolverint, bona in quieta possessione tenebunt. et post mortem ipsorum non ad heredes, sed potius ad ecclesiam libera revertentur.

huius ordinationis testes sunt: Meynardus[3] maioris ecclesie prepositus, Arnoldus decanus, Anno cellerarius, Almarus s. Pauli prepositus; laici vero: Tidericus maior advocatus noster et predicti nobiles, in quorum manus memorata promisit; Tidericus marscalcus noster, Kůnemannus de Badesleve et alii quamplures.

acta sunt hec anno Domini M.CC.XVIIJ, indictione vj.

et ne imposterum super hoc facto dubium aliquod habeatur, duas paginas inde conscribi et easdem duobus sigillis, nostro[4] et ecclesie s. Johannis, fecimus insigniri, unam iamdicte ecclesie et aliam Liudolfo et uxori eius ac filiis eorundem in testimonium erogantes.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, consecrationis nostre anno octavo.

Magd. s. r. S. Joh. 16, nur das Siegel des Bischofs an roth-gelber Seide ist erhalten. — Ein 2. Exemplar ebd. 17, ohne Siegel, hat folgende Abweichungen: 1) *vestre univ.* 2) *eisd. bon.* 3) *Meinardus.* 4) *nostro videlicet.*

503. **Bischof Friedrich bestätigt dem Stifte U. L. Frauen den Ankauf einer Hufe in Kreiendorf von der Kirche in Abbenrode und schenkt ihm zwei Talente Zins aus der Halberstädter Münze.* 1218

1218.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum.* quia diebus istis et temporibus, que sunt mala, ecclesie Dei multiplicibus, ut videmus cottidie, afficiuntur iniuriis per violentias et calumpnias iniquorum, necessarium eis reputamus et expedit, ut, si qua bona vel per emptiones aut quocumque modo conquirunt, taliter eis illa per privilegia confirmentur, ut omnis que suboriri posset in posterum dubietas, sit sublata et earum etiam indempnitati sit cautum ex eo, quod per scriptum facti memoria vigeat in futurum. universis igitur tam presentis temporis quam futuri Christifidelibus innotescat, quod, cum dilectus filius Alfstenus s. Laurentii in Stuterlingeburch prepositus mansum unum situm in Crenthorp, attinentem ecclesie s. Andree in Abbenrothe, cui ipse etiam prepositi nomine presidebat, ab advocatia liberum possideret, quia remotus sibi fuit et incommodus ad colendum, facta conventione cum canonicis s.

Marie in civitate nostra Halberstat, quibus placuit situs mansi, vendidit eis ipsum ita, sicut eum tenuerat, advocatie videlicet iuris inmunem, conventu in Stuterlingeburch universo et fratribus in Abbenrothe consulentibus sibi et consentientibus in hoc facto, nostro quoque accedente consensu, et pecunie, quam inde recepit, aliam superaddens et utramque convertens in usus, ut certum est, meliores, bona in Reddingerod inde ecclesie in Abbenrothe comparavit.

emptionis huius testes sunt: Anno cellerarius, Almarus s. Pauli prepositus, Conradus Erfordensis prepositus, Arnoldus de Scerenbeke, in Derdesscim et Schusen archidiaconus, maioris ecclesie nostre canonici; laici autem nobiles: Wernerus de Liechtenberch, Wernerus de Susliz, Hugoldus de Scerenbeke et clerici laicique quamplures, qui synodo nostre intererant, audientes, quod mansum eundem supradicte ecclesie s. Marie banno confirmavimus synodali.

huic etiam pagine duximus adnotandum, quod nos talentum unum nummorum, quod Cesarius ministerialis ecclesie nostre, quondam prefectus, et aliud, quod Liudolfus monete nostre magister in Halb. tenuerunt a nobis feodaliter in moneta, resignata nobis ab ipsis, ad petitionem ipsorum sepedicte ecclesie b. Marie virginis sub ea, quam ibi instituerunt, ordinatione contulimus.

et huius rei testes sunt: Arnoldus de Scerenbeke, Burchardus Jechaburgensis prepositus, Conradus s. Marie prepositus; Johannes s. Marie, Tidericus s. Pauli canonici, nostri notarii, Leutfridus Bernardus Ulricus, nostri capellani; laici autem nobiles: Wernerus et Conradus fratres de Susliz, Hugoldus de Scerenbeke; ministeriales vero: Cunemannus de Badesleve, noster dapifer, Fridericus de Hersleve, marscalcus noster, et alii quamplures.

ne ergo super bonis eisdem, manso videlicet et talentis, questio moveri possit in posterum ipsius ecclesie canonicis nocitura, nos ecclesie et eis ea auctoritate Dei omnipotentis et nostro munimine confirmamus, sub anathematis interminatione districtius inhibentes, ne quis ausu temerario eos in bonis istis inpedire presumat, si excommunicationis sententiam et divinam incidere noluerit ultionem.

datum per manum Johannis nostri notarii anno incarnationis dominice M.CC.XVIIJ, indictione vj, consecrationis autem nostre anno nono.

Magd. s. r. B. Virg. 33, das Siegel ist ab.

1218 dec. 26 504. *Bischof Friedrich bestätigt dem Kloster Kaltenborn eine Hufe in Wordhem. Kaltenborn 1218 Dez. 26.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus [in perpetuum]. ne cum tempore transeat, quod

in tempore geritur, scripto solet et testimonio confirmari. notum igitur facimus presentibus et presentium successoribus Christifidelibus universis, quod, cum dilecti in Christo filii Ludolphus prepositus ac totus in Caldenborn conventus mansum unum in Wordheim situm a Theodorico advocato suo de propria pecunia comparassent, datis eidem proinde xvj marcis examinati argenti, ipso Theodorico predictam emtionem [ratificante?], presentibus filiabus suis et consentientibus, de consensu quoque filiorum fratris sui Henrici et Theodorici, quibus ipse tutor eorum existens quedam bona ipsorum obligata redemit de pecunia memorata, Wigmanno marscalco, viro Deo devoto, mansum alium in duabus villis Langeboge et Rockesdorf situm a prefato Theodorico de sua pecunia comparante modo simili et dicte ecclesie pro remedio anime sue conferente, petitum est a nobis, ut predictam emtionem et dicti marscalci donationem nostre dignaremur firmitatis munimine roborare. nos vero hec omnia in nostra presentia legitime celebrata banno nostro episcopali in nomine Domini confirmamus, sub anathematis interminatione inhibentes, ne quis in posterum contra emtionem memoratam seu donationem ausu quoquam temerario venire presumat. si quis autem presumpserit, indignationem Dei omnipotentis et nostri anathematis vinculum se noverit incurrisse.

huius rei testes sunt: Otto s. Mauricii in Hallo prepositus, Bertoldus prior in Helmestad, Lentfridus capellanus noster; Theodericus de Tribaz, Wernerus de Suseliz, Hugoldus de Schernbike, nobiles; Reinwardus, Fridericus de Segerstede, milites, et alii quamplures.

acta sunt hec anno gratie M.CC.xviiij.

et ne in posterum super premissis dubium oriatur, hanc paginam inde conscriptam et sigilli nostri impressione signatam dicte ecclesie in testimonium validum duximus erogandam.

datum Caldenborn vij. Kalendas Januarii, pontificatus nostri anno viij.

Rudolstädter Archiv, Cop. Saec. XVIII. — Gedr. Schöttgen-Kreysig II, 706. — S. a. Reg. Magd. II, 560.

505. **Erzbischof Albrecht von Magdeburg und Conrad von Marburg legen den Streit zwischen Halberstadt und Quedlinburg bei. Marsleben 1219 Jan. 29.* 1219 jan. 29

Albertus Dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, magister Conradus de Marcburch, predicator verbi Dei, electi arbitri super causa et questionibus, que vertuntur inter Quidelingeburgensem et Halberstadensem ecclesias, in nomine veri Dei secundum conscientias nostras et fidem bonam ita dicimus arbitrando. cum utramque predic-

tarum ecclesiarum sincera diligamus in Domino caritate et utramque per alteram mutua velimus caritate foveri, statuimus, non ius aut debitum vel consuetudinem redimendo, sed exhibitioni caritatis et operis locum dando, quod domina abbatissa et ecclesia Quidelingeburgensis de proprietatibus eiusdem ecclesie Halb. ecclesie in proprium tribuant redditum quindecim talentorum, de quibus in die palmarum domino episcopo et conventibus Halb. universis congrua procuratio ministretur, sic tamen, ut epischopali mense serviant quinque libre, mense vero conventuum decem libre, prout maior ecclesia honeste consuetudini providerit expedire. statuimus etiam, ne de procuratione in die palmarum et fertone auri ac candelis ab ecclesia Quidelingeburgensi petendis ulla de cetero questio moveatur, sopita penitus actione, quam super illis contra prefatam ecclesiam Halb. ecclesia proponebat. archidiaconatum Quidelingeburgensem, quantum ad curam omnium parrochiarum eius pertinet, cum omni sui iuris plenitudine ad Halb. ecclesiam statuimus pertinere, ita quod Quidelingeburgensis abbatissa, quecumque pro tempore successerit, virum maturum et idoneum regimini animarum, canonicum maioris ecclesie Halb., investiendum de ipso archidiaconatu eiusdem ecclesie preposito representet. porro prefatam Quidelingeburgensem ecclesiam cum monasteriis ecclesiis conventualibus et capellis pertinentibus ad eandem pronuntiamus ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinere, prelatos quoque ac prelatas tam ecclesiarum quam monasteriorum ipsorum ad nullum prorsus preterquam ad solum Romanum pontificem et abbatissam predicte Quidelingeburgensis ecclesie habere respectum. ad evidentiorem autem notitiam monasteria et conventuales ecclesias ad prenotatam Quidelingeburgensem ecclesiam pertinentes propriis duximus vocabulis exprimendas: monasterium s. Marie in monte et ecclesiam s. Wiperti in valle Quidelingeburch, monasterium in Walbeke, ecclesiam in Wenthusen et omnes capellas spectantes ad loca predicta, quibus animarum cura non existit annexa. omnia quoque iura et libertates, que in Romanorum pontificum privilegiis continentur, ipsi Quidelingeburgensi ecclesie semper conserventur illesa, consecrationes, reconciliationes omnium monasteriorum et ecclesiarum, nisi parrochiales fuerint, ordinationes canonicorum, benedictiones abbatissarum, velationes monialium, crisma et oleum libere Quidelingeburgensis abbatissa semper accipiat, a quocunque maluerit episcopo, communionem sancte ecclesie et gratiam apostolice sedis habente. partes principales pro se et pro illis, pro quibus cavere poterunt, bona fide renuntiabunt omnibus iniuriis et dampnis illatis hincinde et tam super renuntiatione iniuriarum et dampnorum quam super receptione huius arbitrii dabunt hincinde autentica scripta sua, in quibus protestentur, se istud arbitrium acceptasse.

renuntiabit etiam domina abbatissa petitioni triginta marcarum, in quibus ei pro expensis a delegatis iudicibus Halb. est ecclesia condempnata. datum Marsleve anno ab incarnatione Domini M.CC.XIX, iiij. Kalendas Februarii, indictione octava[1].

Magd. VI, 1^b, nur das beschädigte Siegel des Erzbischofs ist erhalten. — Auch Cop. A. 236. — S. a. Reg. Magd. II, 547.

506. **Probst Goswin zu S. Jacobi vertauscht den Akenberg, den Bischof Friedrich dem Kloster überlassen hatte, an die Gebrüder von Heimburg gegen ein Holzfleck bei Athenstedt.** 1219 *März* 18. 1219 märz 18

Gozwinus* Dei gratia prepositus ęcclesię s. Marię et s. Jacobi in suburbio civitatis Halberstat omnibus hanc paginam inspecturis salutem in vero salutari. noverint universi presentes ac posteri, quod dominus F(ridericus) venerabilis Halb. ęcclesię episcopus ad ammonitionem precum mearum montem quendam, qui a vulgo dicitur *Akenberch*, cum omni integritate iuris sui ad ęcclesiam s. Marie et s. Jacobi in suburbio Halb. pro remedio animę suę contulit. et ego pro habundanti cautela summam triginta marcarum eidem domino episcopo dedi, ut de bono favore ipsius et gratia predictum montem ęcclesia sine omni gravamine libere possideret. cum autem procedente tempore predictam ęcclesię donationem presumptione quorundam sentirem aliquatenus infirmari, de prudentum virorum consilio et consensu conventus mei montem ipsum domino Annoni de Heimenburch et fratri suo domino Heinrico dimisi cum omni iure, quo prius usa fuit ecclesia, et ipsi vice versa silvam quandam aput villam Atenstede, superadditis quindecim marcis, in concambio dederunt ęcclesię prenotatę.

ut igitur huius rei factum ratihabitione maneat inconvulsum, presens testimonium inde conscriptum sigillo ęcclesię nostre roboratum, consentiente conventu, militibus tradidi memoratis.

datum anno incarnationis Domini M.CC.XIX, xv. Kalendas Aprilis.

Wolfenbüttel, das Siegel ist ab. — Gedr. UB. d. Stadt Halb. II, S. 440. XXV.

507. **Bischof Friedrich bezeugt, dass die Brüder Dietrich und Volrad von Hessen 4 Hufen in Bruch-Schauen an das Kloster Walkenried verkaufen.** 1219. 1219

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. frequenter patet calumpnie, quod per scriptum posterorum non commendatur memorie.

---

1) statt *septima*.

si enim successores lateat res gesta, a presumptoribus semper erit infesta. propter quod ego Fridericus Dei gratia episcopus Halverstadensis notum facio universis presentem paginam inspicientibus, quod Theodericus et Volradus fratres secundum carnem et de Hessenheim oriundi iiij mansos hereditarie possidebant [in Broch-Scowen], ex quibus in divisione hereditatis duo contingebant Volradum, quos idem Volradus in remedium anime sue et suorum contulit canonicis maioris ecclesie in Halv. ad stipendia eorum augmentanda, cum assensu uxoris et suorum heredum, nullo hominum contradicente. processu vero temporis Theodericus frater eius cum canonicis predicte ecclesie convenit, ut predictos duos mansos ei dimitterent libere possidendos, et ipse in restaurum dedit eis mansum unum et dimidium in Hessenheim, qui in censu tantum solvebant, quantum illi duo. quo pacto legitime contracto, certa urgente necessitate, eosdem duos mansos et alios duos, qui iure hereditatis eum contigerant, in Bruc-Scowe cum favore heredum suorum vendidit ecclesie de Walkenried cum omni iure attinente pro LXV marcis et hoc legitimo contractu predia illa predicte provenerunt ecclesie.

ne quis vero ausu temerario super hiis bonis ecclesiam presumat infestare, presentem cartam bulle nostre impressione roboramus et ad abundantem cautelam etiam bulla conventus maioris ecclesie munitur, cui pars possessionis provenerat, sed accepto restauro ei renuntiavit.

huius rei testes sunt: Theodericus abbas de Lapide s. Michaelis, Sifridus abbas de Husburg, Fridericus abbas de Luthere; Meinardus summus prepositus, Arnoldus decanus, Almarus s. Pauli prepositus, Burcardus prepositus in Jecheburg, Anno cellerarius, Arnoldus archidiaconus in Oske[r]sleven, maioris ecclesie canonici; Sifridus comes de Osterburg, Conradus [comes] de Werningerod[1]; Ricart de Langhele, Heinricus de Winningestede, Volcmarus de Goslaria, Hugolt de Schirmbeke, Heinricus de Derdesheim et alii quamplures [fidedigni].

acta sunt hec anno Domini M.CC.XIX, [indictione vj [2]], pontificatus nostri anno ix.

Wolfenbüttel, Cop. Walkenr. 12a (mit Ergänzungen aus 100a). — S. a. Walk. UB. 108. — Die ersten Zeilen sind gereimt.

1219 508. **Bischof Friedrich überlässt die von den Lehnsträgern aufgelassenen Güter in Mascherode gegen 16 Hufen in Ohrum, Bungenstedt und Halter, die jene dafür zu Lehn erhalten, dem Kloster**

1) *Werringerod* Cop. 2) statt *vij*.

Riddagshausen und bestätigt ihm 6 Hufen, die es vom Kaiser Otto gekauft hat. 1219. 1219

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus divina providentia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus imperpetuum.* quecunque ad ecclesiarum nobis in Deo suffragantium commodum et quietem per fideles quoslibet ordinata fuerint et ad pacem perpetuam in melius commutata, nos ex officii nostri debito contra varios futurorum incursus, qui diebus hiis malis frequenter emergunt, tam valido nostre firmitatis munimine ea duximus roborare, ut et memoria eorundem in longum vigeat et omnis posterorum tergiversatio super eis penitus conquiescat. eapropter notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum ecclesia nostra bona in Maskerot cum ecclesia et advocatia iusto proprietatis titulo possideret et eadem bona filii nobilis viri Elgeri comitis de Honstein, Tidericus et Heinricus, de manu nostra, de manu vero ipsorum Cesarius de Halberstat, de manu Cesarii Albertus de Adenem, ecclesie nostre ministerialis, hincinde iure pheodali tenerent, dilecto in Christo filio Conrado abbati [1]) de Riddageshusen ac eiusdem loci fratribus universis predicta bona pro aliis bonis ipsorum placuit commutare, nostrum et ecclesie nostre consensum, sicut oportuit, super commutatione facienda requirentes humiliter et devote. nos igitur, habito consilio fratrum nostrorum et eorum obtento consensu, petitionem dilectorum filiorum duximus admittendam, eos qui hec bona tenebant, ad consensum huius commutationis similiter inducentes et optinentes ab ipsis, quod de bona voluntate bona premissa singuli singulis resignarunt [2]) et nobis supremo. habentes igitur ea in manu nostra libera et soluta, sub nomine commutationis contulimus ea ecclesie in Riddageshusen perpetualiter possidenda, consensu fratrum nostrorum maioris ecclesie nostre canonicorum nobis in omnibus affavente. memoratus autem abbas et fratres ipsius xvj mansos, decem in Orem, quatuor in Bungenstide, duos in Halctere, quos ipsi iusto titulo possederant, ecclesie nostre in restaurum condignum et in commutationem congruam contulerunt. et sicut bona supradicta de manu ad manum ab infima ad supremam resignando conscenderant, sic et ista de manu in manum de suprema ad infimam descendebant. nos enim loco predictorum bonorum predictis nobilibus filiis Elgeri comitis hec bona concessimus, patre iam

---

1) *abbate* Urk.

2) Die Resignation der Grafen Dietrich und Heinrich von Honstein erfolgte Honstein 1219, ind. vij. Zeugen: Dietericus de Wilrode, Burchardus, Eckhardus, Ditmarus advocatus, predicti castri burgenses (Cop. Ridd. 3b).

defuncto, hii nobiles Cesario, Cesarius Albęrto: et sic quilibet suo beneficio suoque iure gaudebat.

ad hec ecclesia de Riddageshusen tempore venerabilis predecessoris nostri domini Conradi episcopi in supradicta villa Maskerot emerat sex mansos ab imperatore Ottone sub nomine proprietatis sue ipsos vendente. postquam autem cognoverunt, contra ecclesie nostre beneplacitum se egisse, eo quod ab antecessore nostro in causam vocati, quod bona ecclesie nostre emissent, opponeretur eisdem, ne contrarii nobis invenirentur in aliquo, de consilio domini nostri episcopi et capituli nostri cum ecclesia nostra composuerunt hoc modo: dederunt domino Heinrico de Eillenstide xx marcas, qui quatuor mansos proprietatis sue ecclesie nostre dedit, duos in Eillenstide et duos in Gatersleve, quos in pheodo a prefato domino nostro recepit. et quoniam huic facto presentes eramus, sic actum esse testamur [1]).

prefate autem commutationis testes sunt: Meynardus maior prepositus, Arnoldus decanus, Almarus s. Pauli prepositus, Anno cellerarius, Arnoldus archidiaconus in Oskersleve, Burchardus prepositus in Jecheburch, Conradus s. Marie prepositus, Gardolfus de Meynershem, Conradus de Bramberc, Albertus prepositus in Burslo, Conradus de Vroburc, Conradus de Quidelingeburch, Osto et Richardus sacerdotes, maioris ecclesie nostre canonici; laici vero: Baldwinus advocatus de Dalheim, Tidericus marscalcus, Bernhardus de Aspenstide, Fridericus de Hersleve, Liudolfus de Honlinde, Tidericus de Werebinne et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.XIX, indictione vij, presidente sancte Romane sedi papa Honorio, regnante serenissimo domino nostro Friderico Romanorum rege semper augusto.

et ne imposterum super commutatione facta legitime aliquod posteritati dubium generetur, hanc paginam inde conscribi et duobus sigillis, nostro et ecclesie nostre, fecimus insigniri, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis contra eam venire presumat.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, consecrationis nostre anno nono.

Wolfenbüttel, mit Siegel des Bischofs und des Capitels an roth-gelber Seide. — Auch Cop. Ridd. 2b. — Gedr. Scheidt origg. III, 770.

(1219) 509. *Der Domprobst Meinhard, als Archidiaconus von Atzum, stimmt obigem Vertrage bei. O. J.* (1219).

Meynardus Dei gratia maior prepositus ecclesie Halberstadensis et archidyaconus in Atleveshem omnibus, ad quos pervenerit istud scrip-

1) s. Urk. 445.

tum, salutem in vero salutari. quoniam ea, que pro cuiuscunque favore rei sunt introducta, in lesionem ipsius non convenit retorqueri, quin immo favores sunt modis omnibus ampliandi, nos religioni admodum faventes religiosorum omnium et maxime illorum, qui sunt Cisterciensis ordinis, commodis et utilitatibus semper intendere volumus, ut debemus. hinc est quod factum domini nostri Halverstadensis episcopi et privilegium ipsius datum monasterio in Riddageshusen super bonis et ecclesia in Mascherode ratum habentes, sicut eidem facto fratres ac concanonici nostri consenserunt, ita et nos expresse consentimus. de bono enim nostro consensu existit, quod abbas et fratres dicti monasterii liberam habeant potestatem omne commodum disponendi ac utilitatem suam de bonis prenominatis et ecclesia ipsa, que sita est in Mascherode.

ne autem de hoc facto dubium aliquod in posterum valeat exoriri, presentem paginam, quam ipsis dedimus super eo, sigilli nostri munimine duximus roborandam.

Magd. Cop. Ridd. 5b.

510. **Caesarius von Halberstadt gibt seine Zustimmung. O. J.* (1219). (1219)

Quia nichil mutabilius homine et que per illum geruntur in opere, dum factorum suorum notitiam vel stabilitatem aliquam desiderat permanere, scripti beneficio solet ipsis memoriam comparare. hinc est quod ego Cesarius de Halberstat notum esse cupio presentibus et futuris, quod commutationi bonorum in Marsceroth, que facta est inter ecclesiam de Riddageshusen et dominum Albertum de Adenem, quantum de his ad me pertinebat, consensum dedi et omnibus, que mei iuris in eisdem bonis erant, penitus renuntiavi.

ne autem pacis huius et concordie vel per me vel per aliquam mei causa personam in posterum perturbande fratribus in Riddageshusen ulla resideret timoris occasio, presentem cartam sigillum meum habentem ipsis tradidi et fidelium virorum, coram quibus pactum nostrum celebratum est, testimonium et nomina subnotavi.

sunt autem hii: Baldewinus advocatus de Dalem, Burchardus de Asseburc, Baldewinus de Wenethen et alii.

Wolfenbüttel, das Siegel ist ab. — Auch Cop. Ridd. 3b. — Gedr. Asseb. UB. 103.

511. *Bischof Friedrich schenkt die Vogtei des Klosters Kaltenborn, die Dietrich von Reveningen gegen eine Entschädigung aufgelassen hat, dem Kloster.* 1219. 1219

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus hanc paginam audi-

turis salutem in eo, qui liberat pauperem a potente[1]. modernorum temeritas, que diebus hiis malis factis quamcunque rationabilibus obviare consuevit, nos admonet et compellit, ut ea, que ad ecclesiarum liberationem perpetuam et ad alia commoda earundem per nostram providentiam et laborem rationabiliter fuerint ordinata, contra varios futurorum incursus, qui veluti flagellum inundans[2]) in casu subsequente frequenter emergunt, tam valido nostre firmitatis munimine roboremus, ut et facti nostri memoria, que in se proficuum continet et honestum, sub tali vigore consistat ac robore, quatenus a posteris inviolabiliter conservetur et nullum a temeritate malorum contradictionis obstaculum sentiat in futurum. eapropter venerande universitati vestre notum facimus, quod, cum nos ecclesiarum nobis in Deo suffragantium clamorem assiduum ex filiorum querimonia sepius audiremus, cui cotidie interiora cum ingenti dolore turbavit per multiplices advocatorum insolentias, eorum videlicet, qui Dei ecclesias disturbare sueverunt, quibus tamen ex vocatione sua, si saperent ac novissima previderent, totis viribus procurari deberent, huic morbo, qui peccatis ex ingentibus heu nimis invaluit, nostra quacunque potentia curavimus [medicinam?] adhibere, intra ceteras nostre diocesis ecclesias, que adhuc quasi sub servitute luti et lateris[3]) constitute propter exactionem continuam graviter ingemiscunt, quarum quasdam per Dei gratiam liberavimus et alias quascunque possumus semper intendimus liberare, venerabilis ac perdilecti patroni nostri, qui supra pectus Domini in cena recumbens[4]) evangelii fluenta de ipso sacro dominici pectoris fonte potavit, honorabilem et in Deo nobis dilectam ecclesiam Caldenbornensem paterne dilectionis oculis intuentes et cum debita sollicitudine tam ipsi ecclesie quam etiam nostris successoribus providere cupientes in ipsa, dilectum fidelem nostrum Theodoricum de Reveninge, ecclesie nostre ministerialem, qui advocatiam ecclesie memorate de manu nostra iure pheodali se tenere dicebat, adhibita studiosa precum nostrarum instantia, ad hoc tandem induximus, quod ipse de bona voluntate nobis advocationem eandem totaliter resignavit, de recompensatione, si qua sibi proinde facere dignaremur, gratie nostre per omnia se submittens. nos igitur factum eius laudabile commendantes in Domino et habito super eo prudentium virorum consilio, qui resignationi intererant, videlicet Wigmanni marscalci, Henrici camerarii, Bartholomei et Godofridi de Sutterhusen, Henrici Durren et aliorum castrensium de Neumburg, devotioni prefati Tiderici secundum suum desiderium curavimus condere (?), de voluntate dilecti in Christo

1) Ps. 71, 12. 2) Jes. 28, 15. 3) Exod. 1, 14.
4) Joh. 13, 25 = 21, 20.

filii nostri Ludolphi Caldenbornensis prepositi ac fratrum suorum iamdicte ecclesie canonicorum, quorum consensus nobis in omnibus affavebat, eam sibi gratiam facientes, ut in loco, quem apud dictam elegit ecclesiam, mansio sibi competens preparetur, in qua duorum fratrum stipendia, carrata vini, duo porci[1]), agninum pellitum annis ei singulis vite sue temporibus ministrentur, et hoc sine diminutione percipiat, quamdiu in seculari habitu voluerit permanere. tres quoque servientes ipsius prepositus cum sua familia procurabit, qui foris claustrum maneant nec ingredi absque prepositi voluntate presumant, ne propter eos religionem in aliquo disturbari contingat. ad hoc prepositus duos equos procurabit eidem, quos tamen memoratus Theodericus de suis comparabit expensis et nulli quoque transire licebit in ipsis, nisi suam ad hoc licentiam potuerit impetrare. hec omnia suis usibus deputata, eo exspirante vel ex dono s. Spiritus habitum commutante, in eo pariter exspirabunt, ita quod ecclesia extunc super hiis omnibus ab omni suorum cognatorum impetitione libera permanebit. habentes igitur in hunc modum memoratam advocatiam in manu nostra cum omni iure penitus absolutam, ad instantiam dilecti nostri predicti Ludolphi Caldenbornensis prepositi fratrumque suorum, qui nobis et ecclesie nostre una cum ipso semper extitere devoti, ut[2]) maxime nostra nostrorumque predecessorum successorumque et omnium maioris ecclesie nostre canonicorum tam vivorum quam defunctorum memoria apud eos tanto celebrior habeatur, dictam advocatiam dicte s. Johannis ecclesie cum omni integritate contulimus, ita etiam quod nobis nostrisque successoribus huius sancte Halb. ecclesie episcopis in futurum nihil in ea iuris decrevimus conservandum, nisi tantum causas maiores, quas religiosas non expedit tractare personas, que ex perscriptis in subsequentibus exponuntur. verum sicut ecclesia nobis nostrisque successoribus in utroque iure, tam in spirituali quam in temporali, subiacet, ita etiam utroque gladio regere ac defensare tenemur, omni tamen exactione penitus exclusa. propter quod, ut iamdicta ecclesia in premissis omnibus privilegio gaudeat libertatis memorato, Ludolpho preposito suisque successoribus eam ab hac hora et deinceps conferimus potestatem, ut, si cause minores apud eos ubicunque locorum in bonis eorum invaserint, que iudicium seculare requirere videantur, has de nostro consensu valeant iudicare. si vero cause maiores emerserint, utpote raptus furti sanguinis, que suas vires videntur excedere, nos extunc, si haberi poterimus, causas iudicabimus prenotatas. si autem presentes esse non possumus nec haberi, quod propter loci distantiam sepius poterit evenire, prefato Ludolpho et suis

1) *borri* L. 2) *et* L.

successoribus eam duximus gratiam conferendam, ut in tali casu mundiburdum auctoritate nostra statuant, qui vice nostra, non sua, iudicet eo tempore, que fuerint iudicanda, mutatis tamen per vices temporis personis huiusmodi, ne propter huius vocationis frequentiam pedem in advocatiam figere valeant et in ipsa sibi iuris aliquid vendicare. volumus etiam, ut huius advocatie libertas, quam nos pro nostre anime remedio restituimus libertati, penes nos et nostros successores libere acquiescat. unde etiam [ut] prefate ecclesie per omnia caveamus, universos dominos successores nostros monemus in Domino, consulimus et devote rogamus, in remissionem suorum eis peccaminum iniungentes et ad validam totius firmitatis cautelam per Patrem et Filium et Spiritum sanctum districtius inhibentes iisdem, ne propter blandas cognatorum vel amicorum adulantium preces vel propter munera, que excecant [1]), dictam advocatiam alicui hominum inpheodare vel modis aliquibus obligare presumant, sed, ut premissum est, in eorum iugiter maneat potestate, sicut in nostra manebit super nos et in nobis diem nostrum dante Domino clausura supremum, qui [2]) presentis scripti privilegio recognoscimus, quod nos, si malignari vellemus, quod absit, nequaquam eam inpheodare debemus nec possimus obligare, quod maxime propter hoc salutare remedium tam a nobis quam a nostris successoribus statuimus inviolabiliter observandum, ne ecclesia illa, que nunc ab ancilla facta est libera, per novam obligationem in servitutem pristinam redigatur ipsamque in morbum incurabilem recidivare contingat, que nunc, ut rati sumus, per hanc nostre liberationis medelam quasi de infirmitate gravissima est curata, quam nostri successores duplici de ratione sub eorum protectione teneantur habere et speciali prerogativa diligere, ex quo nullo mediante utrumque gladium optinent in eadem. nos igitur, qui predictam ecclesiam propter reverentiam venerabilis patroni nostri b. Johannis evangeliste speciali dilectione diligimus et propterea personas sibi famulantes, in quibuscunque possumus, reverentius cupimus honorare, rationabiles quosdam advocatie proventus, quos advocati ex antiqua fundatoris institutione excipere consueverint, qui nobis nunc vacare noscuntur, ad speciales consolationes fratrum totaliter assignamus, pullis exceptis, quos inter prepositum et fratres statuimus equaliter dividendos, dimidios preposito et dimidios fratribus deputantes, ac concedentes fratribus memoratis, ut inter se horum proventuum statuant provisorem, qui eosdem excipiat et administret ad communem ordinationem et beneplacitum singulorum, ut saltem hanc qualemcunque ordinationis gratiam de nostro beneficio habeant in futurum. ceterum advocatiam cum bonis omnibus, que

1) Deuter. 16, 19. 2) unverständlicher Satz, wie auch Z. 15 ff.

nunc ecclesia possidet vel in futurum iusto titulo poterit adipisci, sub nostram suscipientes protectionem, auctoritate nostra episcopali et banno sinodali s. Johannis ecclesie ea pariter confirmamus, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis quacunque presumptione temeraria ecclesiam tam in advocatia quam in bonis aliis pertinentibus ad eandem inquietare vel alio modo molestare presumat. si quis autem, suadente diabolo, hoc attemptare presumpserit, indignationem Dei omnipotentis et bb. apostolorum Petri et Pauli et nostri anathematis vinculum se noverit incidisse.

huius rei testes sunt: Meinhardus maior prepositus, Arnoldus decanus, Anno cellerarius, Almarus s. Pauli prepositus, Conradus Erfordie prepositus, Arnoldus archidiaconus in Oschersleve, Burcardus prepositus de Jecheburg, Gardolphus de Meinersheim, Albertus prepositus in Burslo, Conradus de Bramberg, Conradus de Vroburg, Conradus de Quidelingeburg, Osto sacerdos, Tidericus camerarius, Richardus sacerdos, maioris ecclesie nostre canonici; abbates vero Henricus de Hilsenebnrg, Matthias[1] de Husburg, Cesarius de Hildesleve, Henricus de Conradesburg, Heidenricus de Gozecke, Marsilius de Wimedeburg, Henricus de Reinsdorf, Bertrammus de Eilwardesdorp; prepositi Eustachius de Hademersleve, Rudolfus s. Johannis in civitate, Gerbodo de Rusteleve, Dithelmus de Horneborg, Martinus de Gerbstat, Johannes de Roden et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis ac nostre reparationis M.CC.XIX, indictione vij.

Gedr. (ungenau) Lentz S. 317.

512. **Graf Heinrich von Regenstein bezeugt, dass der Magdeburger Vicedominus Albrecht von Arnstein vor ihm im Gericht seine Güter in Eilsdorf der Halb. Kirche verkauft hat. Isemiskeburg 1219.** 1219

Heinricus Dei gratia comes de Regenstein omnibus hanc paginam audituris* promptum sincere voluntatis obsequium. ea que in nostro iudicio finem debitum sortiuntur, et ope testium et vivaci littera taliter ducimus roborare, ut firmamentum obtineant et contradictionis obstaculum non sentiant in futuro. unde universitati vestre notum facimus, quod, cum nos in cometia nostra, in villa Isemiskeburch videlicet, presideremus iudicio, scabinis presentibus et precone, quorum nomina fecimus subnotari, nobilis vir dominus Albertus de Arnestein, vicedominus Magdeburgensis, in nostra inibi presentia constitutus, omnem proprieta-

1) lies *Sigfridus?*

tem suam, quam in villa Eillekestorp habuit, tam in mancipiis quam in mansis, honorabili viro domino Arnoldo maioris ecclesie in Halberstat decano totique capitulo maiori se vendidisse, ecclesiam vero in predicta villa cum omnibus suis attinentiis b. Stephano pro anime sue remedio se contulisse, publice recognovit. et hanc recognitionem facto declarans, una cum filio suo Walthero, herede legitimo, ibidem in nostra presentia super reliquias b. Stephani proprietatem contulit antedictam, attente petens a nobis, quatinus factum suum et heredis sui banno regio stabilire vellemus. quod fecimus et, astante nobis precone et scabinorum dictante sententia, nos recognoscentes hoc fecisse, de petitione partium hanc paginam inde conscribi sigillique nostri impressione fecimus insigniri, banno regio districtius inhibentes, ne quis factum hoc presumat infringere vel temere disturbare.

huius rei testes sunt: Almarus s. Pauli prepositus, Anno cellerarius, Conradus s. Marie prepositus, Conradus de Quidelingeburg, Tidericus camerarius, domini de Halb.; laici: Liudolfus schulthetus de Hersleve, Liudolfus et Tidericus frater ipsius, Bernhardus de Swanebike, Alvericus miles de Hersleve, Tidericus de Bec, Alvericus de minori Hersleve, scabini, Bertrammus preco; fideles et ministeriales domini Alberti: Olricus de Hilmarode, Johannes de Reinstide, Olricus de Quenstide, Gerungus, Albero, Bertrammus de Asmersleve, Burchardus, Heinricus, Fridericus de Arnestide, Alwardus de Silede, Hermannus et Wernerus de Meystorp, Conradus de Asmersleve, Daniel de Asmersleve.

acta sunt hec Ysemiskeburc anno Domini M.CC.XIX, indictione viij.

Magd. XIII, 14, mit dreieckigem Siegel SIGILL. CO[MITIS] HEINRICI. DE. REGHENSTEN ÷ Schild mit liegender Hirschstange. — Auch Cop. A. 86. — Gedr. HZ. 1869, I, 140. — S. a. Reg. Magd. II, 561.

1220 513. *Bischof Friedrich bestätigt Landerwerbungen des Klosters Hamersleben in Ottleben, Warsleben und Hesekesdorf. Halb.* 1220.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia sancte Halberstadensis [ecclesie] episcopus in perpetuum. quoniam contingit plerumque aut longi temporis evolutione aut temeritate malorum rationabiliter conquisitis irrationabiliter derogari, ideo his, que nostris in diebus ab ecclesiis nobis in Deo suffragantibus fuerint conquisita, tale robur duximus adhibere, ut semper vigeant et contradictionis obstaculum non sentiant in futurum. eapropter notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum Daniel et Heinricus frater ipsius de Otenleve mansum dimidium in iamdicta villa haberent, dilecti in Christo filii prepositus de Hamersleve et cano-

nici eiusdem loci eundem ecclesie sue estimatione congrua compararunt, Thietlevo et filiis suis Guntero et Erico huic venditioni simulque exemtioni legitimum assensum prebentibus et super ea in nostra presentia li[n]gua et digito secundum terre consuetudinem de ratihabitione suam exprimentibus voluntatem. insuper iamdicta ecclesia a fidelibus nostris Balduino Frederico et Liudolpho fratribus de Esbike sex mansos in Werdesleve sitos rationabiliter conquisivit de singulorum consensu ac plenissima voluntate. ad hec a Bodone de Ampleve et fratribus suis prefata ecclesia tres mansos in Hesekestorp sitos suis usibus legittime comparavit. porro nos, qui ex officii nostri debito ecclesiarum profectibus nobis in Domino suffragantium imminere tenemur, bona memorata sub nostram episcopalem protectionem suscipimus et banno nostro synodali ecclesie de Hamersleve ea pariter confirmantes, sub interminatione anathematis districtius inhibemus, ne quis ea quacunque presumptione temeraria ab ecclesia antedicta distrahere vel alienare presumat.

huius rei testes sunt: Bernardus vicedominus noster; Hugoldus de Scerenbeke, Philippus et Gardolphus de Hornhusen, Bertoldus de Hordorp, Balduinus de Andesleve, Tidericus de Otenleve, Fridericus de Brandesleve et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis ac nostre reparationis M.CC.XX, indictione viij, presidente sancte Romane sedi reverendissimo patre papa Honorio, regnante serenissimo domino nostro Frederico Romanorum rege semper augusto.

et ne in posterum super premissis posteritati dubium aliquod generetur, hanc paginam inde conscribi sigillique nostri impressione fecimus insigniri, sepedicte ecclesie de Hamersleve nobis in Deo dilecte eam in validum eorum que promisimus testimonium erogantes.

datum Halb. per manum Thiderici notarii nostri, consecrationis nostre anno x.

Magd. Cop. Hamersl. 50. — S. a. Reg. Magd. II, 613.

514. *Bischof Friedrich bezeugt, dass Lutgard die Witwe des Edlen Gebhard von Querfurt dem Kloster Eilwardsdorf 2 Hufen in Barnstedt schenkt. Rossleben* 1220. 1220

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus hanc paginam audituris salutem in Domino. quecunque ecclesiis nobis in Deo suffragantibus per fideles quoslibet fuerint erogata, iustum est et officii nostri debitum exigit, ut ea contra varios futurorum incursus, qui diebus his malis frequenter

emergunt, nostre firmitatis robore inviolabiliter muniamus. eapropter venerande universitati vestre notum facimus, quod nobilis femina Lutgardis vidua nobilis viri Gevehardi de Querenvorde in obitu eiusdem G(evehardi) duos mansos in villa Bernistede sitos ecclesie in Eylwardestorp cum omni iure et utilitate feliciter erogavit, filiorum suorum consensu Burchardi et Gevehardi sibi in omnibus affavente.

huius rei testes sunt: Conradus episcopus in Syche[m], Nicolaus abbas eiusdem loci, Ecgehardus prepositus de Rode, Luthardus Johannes Gerhardus, canonici de Querenvorde; Burchardus burcgravius Magdeburgensis, Heinricus de Sman, Heinricus dominus, Heynricus de Crumpe, Heinricus de Scerenbike, Eppo Ingoldus Lampertus et alii quamplures.

acta sunt hec anno domini M.CC.XX, indictione octava.

et ne super hac donatione aliquod posteritati nascatur ambiguum, hanc paginam inde conscribi sigillique nostri impressione fecimus insigniri, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis ecclesiam in Eylwardestorp in predictis mansis molestare vel aliquo modo gravare presumat.

datum Rusteleve per manum Tiderici notarii nostri, consecrationis nostre anno nono.

Magd. Cop. Eylwardestorp XCIV, fol. 14. — Gedr. Ludewig rell. I, S. 35. — S. a. Reg. Magd. II, 610.

1220 515. *Bischof Friedrich weiht die Kirche zu Helmsthal und bestätigt ihren Besitz. Kaltenborn* 1220.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus divina providentia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum. quecunque ad augmentandum divini cultum obsequii Domino concedente poterimus ordinare, iustum est et omni prorsus consentaneum rationi, ut ea contra varios futurorum incursus nostre firmitatis robore taliter muniamus, ut semper vigeant et glorificetur in eis Altissimus in secula seculorum. eapropter notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum nos ad vocationem dilecti filii Bertholdi Caldenbornensis prepositi in honorem sancte Dei genitricis Marie novellam in Helmesthale dedicaremus ecclesiam, que Caldenbornensi ecclesie tanquam matri filia in omnibus est subiecta, bona, que de fidelium elemosina contraxerat, sub nostram episcopalem protectionem suscepimus et ea banno episcopali firmantes, sub interminatione anathematis districtius curavimus inhibere, ne quis ea ab ecclesia illa, que adhuc tenera est et quasi infans matris pendet ad ubera, distrahere vel alienare presumat, sed potius conservationi fideliter intendant eorum, ita

ut bonorum exemplo ceteri ad opera caritatis tanto facilius excitari valerent. sunt autem hec bona: illustris princeps dominus Hermannus Thuringie lantgravius partem silve curie in Helmesthal contiguam predicto loco contulit. aliam quoque partem silve dominus Goswinus de Sangerhusen feliciter erogavit. insuper plura novalia, que locus ille de fidelium elemosina rationabiliter est adeptus, ad hec quatuor macella in Sangerhusen et aream ibidem, aliam quoque aream extra fossatum fideles predicto loco pro anime sue remedio feliciter erogarunt. nos igitur, qui locum illum ob reverentiam Dei genitricis, in quantum possumus, semper volumus exaltare, decimas novalium eorundem de consensu fratrum nostrorum maioris ecclesie canonicorum loco memorato duximus erogandas, ut nostra nostrorumque successorum ac fratrum nostrorum memoria apud eos in perpetuum tanto celebrior habeatur. et quoniam principalis ille locus solitarius et amenus religioni plurium congruit et de gratia Altissimi rectissimam spem habemus, quod illa gloriosa fructiferum eum facere debeat, que quasi vitis fructificavit suavitatem honoris[1], ad honorem nominis eius statuimus, ut persona religiosa sub nomine prioris in eo studiose deserviat, que de Caldenbornensi ecclesia nunc et in perpetuum assumatur et Caldenbornensi preposito obedientiam faciat et reverentiam exhibeat, quam patri filius exhibere consuevit. si igitur locus ille de gratia Dei prosperatus fuerit et receperit incrementum, ita quod plures in eo persone valeant sustentari, rebus augmentatis augmententur et honore, prior in prepositum commutetur, qui prepositus semper de gremio Caldenbornensis ecclesie assumatur et obedientiam faciat Caldenbornensi preposito et reverentiam exhibeat, veluti prior exhibere consuevit.

huius ordinationis nostre testes sunt: Meinhardus maior prepositus, Arnoldus decanus, Anno cellerarius, Almarus prepositus, Arnoldus archidiaconus in Oschersleve, Conradus s. Marie prepositus, maioris ecclesie nostre canonici; Nicolaus de Sichem, Nicolaus de Wimodeburg, Bertrammus de Eylwardesdorp abbates, Eggardus de Roden, Dithelmus de Horneburg prepositi; laici vero: Wigmannus marscalcus, Henricus camerarius, Bartholomeus et Godofredus de Sutterhusen, Goswinus de Sangerhusen et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.XX, indictione viij.

et ne super premissis omnibus aliquod posteritati dubium generetur, hanc paginam inde conscribi sigillique nostri impressione fecimus insigniri, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis quacunque prescriptione temeraria hoc immutare presumat.

1) Eccl. 24, 23.

datum Caldenborn per manum Theoderici notarii nostri, consecrationis nostre anno nono. in nomine Domini amen.

Gedr. Lentz S. 321.

1220 516. *Bischof Friedrich bestätigt den Verzicht des Grafen Siegfried von Blankenburg auf die Vogtei des Klosters Huysburg.* 1220.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fredericus Dei gratia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum. advocatorum malitia, que diebus hiis malis in ecclesias Dei desevire consuevit, nos ammonet et compellit, ut ea, que ad earum liberationem perpetuam per nostram providentiam et laborem rationabiliter fuerint ordinata, contra varios futurorum incursus, qui veluti flagellum inundans [1] in casu subsequente frequenter emergunt, tam valido nostre firmitatis munimine roboremus, ut et facti nostri memoria, quod in se proficuum continet pariter et honestum, sub tali vigore consistat ac robore, quatenus a posteris inviolabiliter observetur et nullum a temeritate malorum contradictionis obstaculum sentire valeat in futurum. eapropter notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum nos ecclesiarum nobis in Domino suffragantium clamorem assiduum ex filiorum querimonia super advocatorum violentiam in cordis nostri amaritudine [2] sepius audiremus et dilectus fidelis noster vir nobilis et Deo devotus Sifridus comes de Blankenborch, qui advocatiam monasterii de Huyesborch ex dilectorum filiorum abbatis prioris ac totius conventus electione sub Dei timore proinde procurabat, manifestam advocatorum malitiam unacum nobiscum perspiceret, in se reversus timuit, si advocatiam sibi ex electione commissam usque in finem vite teneret, monasterio sub libertate sua grave dispendium imminere[t]. volens igitur hac in parte saluti sue consulere et monasterio [3] precavere, ne post mortem sui ipsius quisquam heredum suorum iuris aliquid in advocatia sibi vendicare valeret, sicut eam de manu abbatis regendam acceperat, ita etiam in manus eiusdem absolutam resignavit eandem, petens a nobis humiliter et devote, quatenus cenobio commisso nobis in animam pro debito nostro consulere dignaremur. nos igitur devotionem ipsius in Domino commendantes et super ordinatione cenobii tam ipsius quam maioris capituli nostri oportunum consilium requirentes, invenimus tandem sanum et utilissimum [4] fore, monasterium perpetua libertate

1) Jes. 28, 15. 2) Job. 3, 20. 3) *monasteriis* Cop.
4) *utillimum* Cop.

gaudere et nullius advocati inportunitate vel potentia intollerabili, qua plures premuntur ecclesie et quasi in servitutem luti et lateris [1]) sunt redacte, de cetero pregravari. unde licet monasterium memoratum super libertate electionis advocati plura et valida privilegia noscatur habere, tamen si ancilla partem aliquam cum libera in eis obtinere videtur illam penitus eiiciendo [2]), decrevimus in hoc privilegio, de prudentium consilio statuentes, ut deinceps prorsus liberum sit hac in parte et tali libertate pro suo commodo perfruatur, ut nullum eligat, nullum unquam habeat advocatum et in causis maioribus, utpote furti raptus et sanguinis, quas religiosas non expedit tractare personas, eam dilecto in Christo filio Sifrido abbati suisque successoribus gratiam facientes, ut in causis talibus mundiburdum statuant, qui vice et auctoritate nostra iudicet, que fuerint iudicanda. mutatis tamen presentis temporis personis huiusmodi ne propter huius vacationis frequentiam pedem in advocatiam subtili malignatione figere valeant et in ea sibi iuris aliquid vendicare, si etiam cause tales emerserint, que vires abbatis ex[c]edere videantur, nos extunc advocatione ipsius ei fideliter cooperabimur iudicando. ipse autem omne, quod exinde provenerit, emolumentum habebit in hunc modum. volumus, ut huius advocatie libertas, que nostris in diebus per Dei gratiam nostramque promotionem restituta est libertati, penes Huyesburgense cenobium secundum premissa nunc et in perpetuum libere conquiescat. unde etiam, ut prefato cenobio nobis in Domino dilecto per omnia caveamus, maxime cum utroque iuris gladio et spirituali et temporali gaudeamus imperio et regere ac defensare idem nostro [quo]que gladio teneamur, venerabiles dominos huius sancte Halberstadensis ecclesie episcopos universos monemus in Domino, rogamus et attente consulimus eis fide sincera, in remissionem suorum hiis peccaminum iniungentes et ad validam totius firmitatis cautelam per Patrem et Filium et Spiritum sanctum districtius inhibentes eisdem, ne propter blandas amicorum adulantium preces vel propter munera, que excecant [6]), dictam advocatiam, que prorsus libera est, alicui homini tamquam ignaro libertatis premisse inpheodare vel obligare presumant nec ex[e]cutionem aliquam, quacunque etiam necessitate eos cogente, contra voluntatem abbatis et conventus faciant in eadem. nos autem recognoscimus et presentis scripti privilegio protestamur, quod, si malignari vellemus, quod absit a nobis, nequaquam eam obligare vel inpheodare vel ex[e]cutionem facere aliquo modo possemus in ipsa, quod maxime propter salutare remedium tam a nobis quam a nostris successoribus statuimus inviolabiliter observandum, ne cenobium memoratum per ea que premisi-

1) Exod. 1, 14. 2) Gal. 4, 30. 3) Deuter. 16, 19.

mus, in servitutem aliquam redigatur, de qua sine gravi rerum dispendio et labore subito resurgere non valeret. ad hec nos, qui propter eius reverentiam, quam filius nichil negans honorat, predictum eius cenobium speciali eius dilectione diligimus et semper intendimus honorare, libertatem advocatie cum omnibus bonis, que nunc possidet vel in futurum iusto titulo poterit adipisci, sub nostram episcopalem protectionem suscipimus et banno nostro sinodali confirmantes ea monasterio memorato, sub interminatione anathematis districtius inhibemus, ne quis quacunque presumptione temeraria dilectos filios abbatem et fratres in eis molestare vel gravare presumat. si quis autem suadente dyabolo hoc attemptare presumpserit, indignationem Dei omnipotentis ac bb. apostolorum Petri et Pauli et nostri anathematis vinculum se noverit incidisse.

huius rei testes sunt: Meynardus maior prepositus, Arnoldus decanus, Anno prepositus, Almarus s. Pauli prepositus, Arnoldus archidyaconus in Oschersleve, Cunradus Erfordensis prepositus, Borchardus Jecheborch[ensis] prepositus, Bernardus vicedominus noster, Ludolfus de Sladem, Gardolfus de Meynersem, Conradus de Branberc, Borchardus de Meynersem, Johannes scolasticus, Albertus prepositus de Burcslo, Elgerus prepositus Goslargensis, Conradus de Vroburc, Tydericus camerarius, Osto [et] Richardus sacerdotes, maioris ecclesie nostre conventus; Johannes de Ilseneborch, Heinricus de Conradesborch, Cesarius de Hildesleve, Fredericus de Luttere abbates; laici: Tydericus maior advocatus, Wernerus et Conradus fratres de Suseliz, Hugoldus et Hermannus fratres de Scherenbeke, Hermannus de Har[t]beke; Johannes de Gatersleve, Hinricus de C[e]ringe, Ber[n]hardus de Papestorp, Tidericus marschalcus, Cunnemannus de Badesleve et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis ac nostre reparationis M.CC.XX, indictione octava, presidente sancte Romane sedi reverendissimo patre papa Honorio huius nominis iij, regnante serenissimo domino nostro Frederico Romanorum imperatore semper augusto.

et ne super premissis omnibus aliquod[1]) posteritati et precipue nostris successoribus dubium generetur, hanc paginam inde conscribi et tam sigillo nostro quam maioris ecclesie ac comitis antedicti fecimus insigniri, maxime ob eam causam, ut eisdem nostris successoribus tanto apertius detur intelligi, quod libertatem premissam sepedicto cenobio debeant illibatam in secula conservare, quod eis iterato in ipsorum animas diligenter iniungimus, venerabile cenobium cum omnibus ad idem pertinentibus cum attentione devota eis commendantes in ipso, qui pro nostra salute pendens in cruce matrem virginem virgini commendabat.

---

1) *aliquid* Cop.

datum Halb. per manum Tyderici notarii nostri, confirmationis nostre anno decimo.

Cop. Huysb. Magd. 1a. — S. a. N. Mitth. IV, 1, 18.

Dieser 1. Urkunde des Cop. Huysb. ist vorgeschrieben, dass der (nicht genannte, ziemlich ungeschickte) Notar 1403 Nov. 22 vom Kloster aufgefordert wurde, die Urkunden zu transsumieren (die Arbeit ist officiell nicht vollendet worden); vor der 1. Urkunde steht noch Folgendes: *Et sic sequitur privilegium Frederici Halb. episcopi super libertate advocatie et omni immunitate ecclesie, — cui privilegio appendeba*[*n*]*t tria sigilla sere (!) rubie (!) sigillate (!) in filis sericis glauco et rubiis (!) colore coloratis. et primum sigillum, quod in capite pendebat, fuerat sigillum ecclesie Halberstadensis, in cuius medio apparuit inpressa ymago s. Stephani prothomartiris iaciens (!) inflexis genibus, elevans manus in altum: et in circumferentia predicti sigilli apparuerunt littere tales et talia verba scilicet:* ✝ sigillum s' Stephani Halberstadensis ecclesie. *secundum vero sigillum fuerat episcopi Halb., in cuius medio apparuit ymago unius episcopi inpressa sedens in pontificalibus, tenens in manu dextra baculum pastoralem et in sinistra vero (!) librum apertum, et in eius circumferentia talia apparuerunt signa et verba scilicet:* ✝ Fredericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus. *tertium vero sigillum fuerat comitis* [*de*] *Blankenborch, in cuius medio apparuit inpressum cornu cervi, et in eius circumferentia tales apparuerunt littere et dictiones:* ✝ Sifridus de Blankenborch. *necnon tergotenus etiam sive a parte exteriore huiusmodi privilegii apparuit signum rotunde figure eiusdem notarii, in cuius medio ita fuerat scriptum per dictiones:* Tidericus notarius, *et in eius circumferentia talia erant scripta verba:* Sifrido abbati de Huyesborch suisque successoribus et fratribus universis eiusdem loci nunc et in futurum, — *sanum et integrum non corruptum non vitiatum nec rasum nec obolitum (!), sed omni vitio et suspicione carens. cuius privilegii episcopi Frederici super omni immunitate et libertate advocatie tenor sequitur in hec verba.*

517. **Bischof Friedrich übereignet dem Kloster Riddagshausen den vom Vogt Baldewin von Dalum aufgelassenen Zehnten in Rotne und erhält dafür Land in Badersleben und Gross-Oschersleben: auch verspricht das Kloster Todtenfeier für die Domherren zu halten. Halb.* 1220. 1220

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus divina providentia Halberstadensis episcopus imperpetuum.* quecunque de consensu totius maioris ecclesie nostre capituli in commutationis contractu per nos fuerint ordinata, iustum est et omni prorsus consentaneum rationi, ut ea tam valido nostre firmitatis munimine roboremus, ut semper vigeant et nullius contradictionis obstaculum sentiant in futurum. eapropter notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum dilectus fidelis noster, vir Deo devotus, Baldwinus advocatus de Dalhem decimam totius ville de Rotne, redemptam a Guncelino de Crozuc, de manu nostra iure pheodali teneret et rationabiliter possideret, dilectus in Christo filius Conradus abbas de

Riddageshusen totumque eiusdem loci venerabile collegium, cupientes eandem pro bonis aliis commutare, ad nostram fratrumque nostrorum maioris ecclesie nostre dominorum accessere presentiam et, desiderium nobis suum aperientes, effectum eiusdem requirebant a nobis humiliter et devote, qui propter devotionem illam, quam idem abbas et fratres eius ad ecclesiam nostram semper habuisse noscuntur, super commutatione admittenda sine reclamatione optinuerunt citius quod volebant. quo obtento, ad hoc prefatum B(aldewinum) advocatum suis precibus induxerunt, quod nobis memoratam decimam resignavit. nos igitur, habentes eam in manu nostra liberam et solutam, devotioni prefati abbatis fratrumque suorum curavimus respondere. unde et consensu maioris ecclesie nostre capituli nobis in omnibus affavente, perpetua donatione donavimus eis decimam memoratam cum omni utilitate perpetualiter possidendam. abbas vero de consensu capituli sui bona hic subscripta nobis et ecclesie nostre contulit in restaurum: in Badesleve allodium de quatuor mansis, octo mansos quos habent litones, molendinum et novale et silvam loco duorum mansorum; tres mansos in maiori Hoskensleve, tres marcas in annona et denariis persolventes. hec bona prefato B(aldewino) concessimus in prioris beneficii recompensationem congruam et condignam. ad hec, ut gratiam, quam fratres nostri maioris ecclesie nostre canonici monasterio de Riddageshusen in prestando consensu exhibuisse noscuntur, condigne remunerationis gratia subsequatur, statutum est, ut, quotienscunque aliquem de fratribus nostris decedere contigerit, omne humanitatis debitum, quod uni fratri eorum noscuntur impendere, fratri nostro sine diminutione impendant.

huius rei testes sunt: Meynardus prepositus maior, Arnoldus decanus, Anno cellerarius, Almarus s. Pauli prepositus, Conradus Erfordensis prepositus, Arnoldus de Scerenbike, Burchardus prepositus de Jecheburch, Conradus s. Marie prepositus, Ludolfus de Sladem, Gardolfus et Burchardus de Meynershem, Johannes scolasticus, Conradus de Bramberc, Albertus prepositus de Bureslo, Conradus de Vroburch, Bernhardus vicedominus noster, Tidericus camerarius noster, Osto et Richardus sacerdotes, maioris ecclesie nostre canonici.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.XX, indictione octava, presidente sancte Romane sedi Honorio papa, huius nominis iij, regnante serenissimo domino nostro Friderico Romanorum rege semper augusto.

et ne in posterum super premissis dubium aliquod generetur, hanc paginam inde conscribi et tribus sigillis, nostro et ecclesie nostre maioris et monasterii de Riddageshusen, ipsam precepimus insigniri, iamdicto monasterio eam in testimonium sufficiens erogantes ac sub interminatione anathematis inhibentes, ne quis contra eam venire presumat.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, consecrationis nostre anno decimo.

Wolfenbüttel, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels an roth-gelber Seide und dem des Klosters an blau-weissem Zwirn. — Auch Cop. Ridd. 30[a].

518. **Günzel von Krosigk gibt zu vorstehender Uebertragung seine Zustimmung. O. J. (1220).* (1220)

Venerabili domino suo F(riderico) Halberstadensi episcopo G(unzelinus) fidelis suus de Crozuc tam fidele quam debitum sue possibilitatis obsequium. commutationem illam, quam dilectus fidelis noster B(aldwinus) advocatus de Dalheim cum abbate de Riddageshusen et eius ecclesia facere hincinde proponunt, de decima in Rotne, quam nos de manu vestra et prefatus B(aldwinus) de manu nostra tenet, pro qua idem B(aldwinus) proprietatem suam ecclesie vestre in commutationem condignam offert, videlicet in Hotskensleve tres mansos, Wackersleve tres, Wobike duos, Luckenem unum, Skithte unum, Berclinge tres, Beverstide duos: si vos hanc commutationem duxeritis admittendam, nos ex parte nostra ratam habemus eandem et presenti pagina vobis decimam resignamus, proprietatem predictam loco eius in pheodo a vobis recepturi.

Wolfenbüttel, das Siegel ist ab.

519. **Papst Honorius III. befiehlt dem Scholasticus, dem Custos und dem Domherrn Ludolf in Magdeburg den Streit des Capitels zu Stendal mit dem Archidiaconus des Balsamgaues zu schlichten. Viterbo 1220 Juni 2.* 1220 Juni 2

Honorius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis .. scolastico .. custodi, Ludolfo canonico Madeburgensibus salutem et apostolicam benedictionem. dilectorum filiorum .. prepositi et capituli ecclesie de Stendale accepimus questionem, quod .. archidiaconus Balsamie, Halberstadensis diocesis, a capellanis ecclesiarum suarum obedientiam et reverentiam exigit minus iuste, ipsos et predictas ecclesias super hiis et aliis contra iustitiam aggravando in eorum preiudicium et gravamen. quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis qui fuerint evocandi et auditis hincinde propositis, quod iustum fuerit, appellatione postposita, statuatis, facientes quod decreveritis per censuram ecclesiasticam firmiter observari. testes autem — —. quodsi non omnes — —.

datum Viterbii iiij. Nonas Junii, pontificatus nostri anno quarto.

Geh. Staatsarchiv zu Berlin. — Gedr. Riedel I, 5, 32.

1220 juli 10 520. *Bischof Friedrich nimmt das Kloster Marienberg bei Helmstedt in seinen Schutz und schenkt ihm den Zehnten von 10 Hufen Rodeland. Langenstein 1220 Juli 10.*

Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus universis Christifidelibus hanc paginam inspecturis salutem in vero salutari. prudentibus virginibus, que accensis lampadibus et ornatis Christo sponso sub religionis habitu in obviam accinguntur [1], ex officio nobis iniuncto maxime in nostra diocesi commorantibus tenemur assistere et eis quantum possumus pia sollicitudine providere, ne forte cuiuslibet incursus temeritatis aut eas a sancto proposito valeat revocare aut robur, quod absit, sacre religionis valeat infirmare. eapropter notum facimus universis tam presentibus quam futuris hoc scriptum intuentibus, quod nos ecclesiam gloriose Dei genetricis Helmstat in monte, quam specialem nobis reputamus, sub nostra tuitione recipimus et presentis scripti patrocinio communimus cum universis, que in presenti rationabiliter dinoscitur possidere, necnon his, que in posterum Deo dante legitime poterit adipisci, statuentes, quatenus de novalibus suis, que propriis manibus colunt vel sumptibus propriis coli faciunt, seu etiam de nutrimentis animalium ipsorum decimas aliquas nullus audeat aliquatenus extorquere. de nostra etiam liberalitate eis adiicimus decem mansorum decimam, ubicunque vel in sylvis vel in aliis incultis locis, que eidem ecclesie attinent, primitus excolantur, in remedium nostre anime et salutis. nulli ergo hominum liceat hanc nostre donationis et constitutionis paginam ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et bb. apostolorum et nostram se noverit incurrisse.

datum in castro nostro Langenstein, episcopatus nostri anno decimo, anno ab incarnatione Domini millesimo ducentesimo vigesimo, sexto Idus Julii.

Wolfenbüttel, Cop. Marienberg (Saec. XVI ex.).

1220 aug. 10 521. **Bischof Friedrich entscheidet mit Ritter Helmbrecht von Hecklingen den Streit zwischen dem Stift Gernrode und den Gebrüdern Arnold und Friedrich von Gernrode über das Truchsessen-Amt, nachdem wiederholt, auch in der Synode, darüber verhandelt worden ist* (iiij. Id. Aug., ind. viij, a. consecr. x). *Halb.* 1220 *Aug.* 10.

Zeugen: Archiadiconus Arnold von Oschersleben, Vicedominus Bernhard, Probst Conrad von U. L. Frauen, Domherr Burchard von Meinersem; die Capläne

1) Matth. 25, 1 ff.

des bischöflichen Hofes Lentfried, Pfarrer an der Marktkirche, Gerhard Can. s. Pauli, und Bernhard; der Grossvogt Dietrich, Graf Hoyer von Valkenstein, Hugold von Schermke, Werner von Suseliz; Johann von Gatersleben, der Truchsess der Äbtissin Dietrich, die Brüder Reinhard und Widego von Skelingen. — Notar: Dietrich.

Zerbst, mit den Siegeln des Bischofs, des Capitels, der Äbtissin und des Convents. — Gedr. Cod. Anh. II, 38.

522. **Die Bischöfe von Hildesheim, Minden und Havelberg geben Ablass für den Dom am Tage der Ankunft der Reliquien und der Einweihung. O. J.* (1220 *Aug.* 16). (1220 aug. 16)

Venerabili domino et fratri in Christo dilecto F(riderico) Halberstadensi episcopo ac reverendis dominis M(einhardo) preposito, A(rnoldo) decano totique eiusdem ecclesie maiori capitulo S(igfridus) Dei gratia Hildensemensis, C(onradus) Mindensis et W(ilhelmus) Havelbergensis episcopi devotas orationes in Christo cum fraterne dilectionis affectu. recognoscimus et presenti pagina protestamur, de nostra fore licentia speciali, ut, quicumque penitentes vel alii devoti in die adventus reliquiarum et dedicationis ecclesie vestre, cui nos interfuimus, de nostris diocesibus ad ipsam ecclesiam vestram cum devotione confugerint, aput eam eandem gratiam, eandem indulgentiam, quam vestris penitentibus et subditis decreveritis faciendam, ab ecclesie vestre antistite libere consequantur. et ut hec vobis firma sint et venientibus profutura, hanc paginam sigillorum nostrorum impressione signatam ecclesie vestre in testimonium sufficiens erogamus, in hiis et in omnibus quibus possumus vos et ecclesiam vestram semper honorare volentes.

Magd. XII, Anh. 4, mit 3 Siegeln. — Auch Cop. A. 369. — Gedr. Riedel I, 2, S. 446. — S. a. Chron. Montis sereni MG. XXIII, 198: *1220. ecclesia maior Halv. consecratur sequenti die assumptionis Dei genitricis a Friderico Halv., Sifrido Hildenesheimensi, Conrado Mindensi,* [*Guilielmo*] *Havelbergensi et Christiano Prucie episcopis.*

523. *Pabst Honorius III. trägt dem Bischof (Friedrich) von Halb. und den Äbten von Walkenried und Volkerode auf, das Urtheil zu vollstrecken, das Bischof Conrad, jetzt Mönch in Sittichenbach, gegen den Grafen (von Käfernburg) und seinen Bruder den Erzbischof von Magdeburg gefällt habe* (iij. Non. Sept., pontif. a. v). *Orvieto* 1220 *Sept.* 3. 1220 sept. 3

Gedr. Maurique ann. Cisterc. IV, S. 195. — S. a. Potthast I, 6350.

1220 sept. 30 524. **Erzbischof Albrecht von Magdeburg und die Bischöfe von Naumburg, Merseburg und Brandenburg geben Ablass für den Dom am Tage der Ankunft der Reliquien und der Kirchweihe. Magdeburg 1220 Sept. 30.*

Venerabili in Christo fratri F(riderico) Halberstadensi episcopo, M(einhardo) preposito, A(rnoldo) decano totique maioris ecclesie sue capitulo A(lbertus) Dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, E(ngelhardus) Nuwenburgensis, E(ckhardus) Mersburgensis et S(igfridus) Brandeburgensis episcopi orationes in Domino cum fraterne caritatis affectu. ecclesiam vestram in omnibus, quibus unquam possumus, semper honorare volentes, presentium auctoritate concedimus, ut, quicunque penitentes vel alii Deo devoti in die adventus reliquiarum et dedicationis ecclesie vestre de nostris diocesibus ad ecclesiam vestram cum devotione confugerint, eandem gratiam, eandem indulgentiam, quam vestris subditis decreveritis faciendam, ab ecclesie vestre antistite libere consequantur. et ut hec vobis imperpetuum firma sint et venientibus profutura, hanc paginam sigillorum nostrorum impressione signatam vobis et ecclesie vestre in testimonium erogamus.

datum Magdeburch anno dominice incarnationis M.CC.XX, ij. Kalendas Octobris.

Magd. XII, Anh. 3, mit 4 Siegeln. — Gedr. Riedel I, 8, 137. — S. a. Reg. Magd. II, 600.

1220 525. **Bischof Friedrich bestätigt die Schenkung einer halben Hufe in Wockenstedt von Seiten der Edlen von Suseliz an das Kloster Michaelstein. Halb. 1220.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus imperpetuum.* quoniam factis et communicationibus quamcunque rationabilibus sepius derogari conspicimus, ideo hiis, que in nostra fiunt presentia, tale robor ducimus adhibere, ut semper vigeant et nullius contradictionis obstaculum sentire valeant in futurum. eapropter notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum bone memorie dominus Wernerus de Suseliz, vir nobilis, mansum cum area in Hersleve monasterio beatissime Virginis ad Lapidem s. Michahelis ad dotandum in eo altare feliciter contulisset, in quo Albertus miles de Hersleve ius pheodale se dicebat habere, dilectis filiis abbati et fratribus suis importunus existens, dilectus fidelis noster Wernerus iunior de Suseliz, patre premortuo, volens eximere iamdictum monasterium ab hac lite, commu-

nicato consilio abbatis et fratrum suorum, in nostra tandem presentia talem commutationem de mutuo consensu fecerunt (!). Wernerus de plena voluntate fratris sui Conradi mansum dimidium cum area dimidia proprietatis sue in Wockenstide abbati et fratribus suis contulit cum omni iure prorsus liberum et solutum: abbas vero ac fratres sui, licet commutatio in parte eorum ad sex solidos et amplius decrevisset et in partem aliam excrevisset, tamen a predicto manso et area de Hersleve pro bono pacis et concordie cedere decreverunt, sub forma commutationis in restaurum condignum conferentes eundem nobili memorato.

huius rei testes sunt: Meynardus maior prepositus, Arnoldus archidiaconus in Derdeshem, Burchardus prepositus de Jecheburc, Bernhardus vicedominus noster; Lentfridus parrochianus forensis; laici: Tidericus de Tribaz, Hugoldus de Scerenbike, Hermannus frater ipsius; Cunemannus de Badesleve, Albertus de Hersleve et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.XX, indictione viiij.

et ne imposterum super commutatione premissa dubium aliquod habeatur, hanc paginam inde conscribi sigillique nostri impressione fecimus insigniri, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis contra eam venire presumat.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, consecrationis nostre anno decimo.

Wolfenbüttel, nur die rothe Seidenschnur hängt an.

526. **Bischof Friedrich erkennt die Vogtei des Decans Arnold über 4 Hufen in Emersleben an. O. J.* (c. 1220). (1220)

F(ridericus) Dei gratia Halberstadensis episcopus dilecto sibi in Christo A(rnoldo) decano sue maioris ecclesie salutem et paternam dilectionem in Domino. noverit dilectio vestra, quod advocatiam quatuor mansorum in Amersleve ad vos pertinentium nulli recognoscimus nisi vobis, immo plenam vobis prestamus warandiam super ea, presentem paginam vobis super eo in testimonium erogando.

Magd. XIII, 13b, mit Siegelfragment. — Auch Cop. A. 235.

527. **Eidesformel für den Probst wegen der Archidiaconate. O. J.* (c. 1210—20). (1210—20)

Ego iuro, quod archidiaconatus cum ecclesiis parrochialibus canonicis maioris ecclesie et emancipatis[1]) dabo, capellas in Horneburc et in

1) *mai. eccl. et em.* auf Rasur.

Hat[m]erslewen sitas tantum canonicis maioris ecclesie dabo, ordinationem factam ad maioris ecclesie edificationem conservabo, et si contra hoc fecero, omnes unaminiter me de hoc ex iuramento suo ac[c]usare tenentur.

Magd. XII, 4, mit Siegelspuren auf der Rückseite.

1221 märz 27 528. *Bischof Friedrich bezeugt, dass Johann (von Woldenberg?) und sein Sohn ihrem Anrecht auf Güter in Schauen zu Gunsten des Klosters Walkenried entsagt haben. Langenstein 1221 März 27.*

Fridericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus presentem paginam inspecturis salutem in vero salutari. cum debitis (!) ordo pontificatus nostri expostulet, ea, que per nos ad bonum et proficuum ecclesiarum divina nobis cooperante gratia ordinantur, firmitatis certitudine roborari[1], scire volumus presentes et presentium successores, quod dominus Johannes et suus filius Jo(hannes), heres legitimus eiusdem, ecclesie nostre ministeriales, in nostra presentia constituti, quandam summam pecunie de dominis in Walkenred acceptantes, renuntiaverunt omni iuri, quod habebant in bonis Scowen, sub iuramento nobis prestito ab eisdem in manus nostras et in manus comitis Hermanni de Waldenbe[r]ch firmiter promittentes, quod iamdictos dominos in bonis Scowen numquam amplius molestarent.

testes huius sunt: comes Heinricus de Waldenberch, Wernerus et Conradus fratres de Suseliz[2]), Theo(dericus) de Tribaz, Hermannus de Hartbeke, Hugoldus et Hermannus de Schirenbeke, Vulradus de Hesnem; Halvericus Marisius Herevicus, Conemannus de Dirungen, Heinricus [de] Winnigestede, ecclesie nostre ministeriales.

et ne hec possint infringi aliquatenus aut mutari, presentem inde paginam conscribi iussimus et conscriptam sigillo nostro et sigillo comitis de Waldenberch fecimus consignari.

acta sunt hec Langensteyn anno dominice incarnationis M.CC.XXj, consecrationis nostre x, vj. vero Kalendas Aprilis.

Wolfenbüttel, Cop. Walk. 105b. — S. a. Walk. UB. 111.

1221 apr. 2 529. **Pabst Honorius III. bestätigt, dass die Vogtei über das Kloster S. Johann nur der Bischof haben soll. Lateran 1221 Apr. 2.*

Honorius* episcopus servus servorum Dei dilectis filiis . . preposito et fratribus ecclesie s. Johannis evangeliste Alberstatensi salutem et

1) *roborati* Cop. 2) *Suseles* Cop.

apostolicam benedictionem. que pro ecclesiarum statu provide ordinantur, apostolico decet munimine roborari, ut inconcussam obtineant firmitatem. cum igitur venerabilis frater noster F(ridericus) Alberstatensis episcopus, consideratis difficultatibus, quas nobilis vir Theodericus quondam advocatus ecclesie vestre vobis et ipsi ecclesie ingerebat, advocatiam ipsam, quam ab eo in feudum tenebat nobilis memoratus, ad manus suas de consensu eiusdem nobilis revocaverit ac statuerit, ut ecclesia vestra n[ullum de] cetero nisi eundem episcopum et successores suos habeat advocatum, quibusdam aliis libertatibus eidem ecclesie de consensu capituli Alberstatensis indultis: nos eiusdem episcopi et vestris iustis precibus inclinati, statutum huiusmodi, sicut provide factum est, ac libertates ipsas, sicut eas iuste et pacifice obtinetis et in ipsius episcopi litteris super hoc factis plenius continetur, vobis et ecclesie sepedicte auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. nulli ergo — —. si quis autem — —.

datum Laterani iiij. Nonas Aprilis, pontificatus nostri anno quinto.

Magd. s. r. S. Joh. 18, mit Bulle an roth-gelber Seide.

530. **Pabst Honorius III. beauftragt den Domprobst, den Probst U. L. Frauen und den Domdecan zu Magdeburg, in dem Streite zwischen dem Domcapitel und dem Stift U. L. Frauen (wegen der Güter in Drakenstedt) zu entscheiden. Lateran* 1221 *Apr.* 8. 1221 apr. 8

Honorius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis . . maioris ecclesie et . . s. Marie prepositis et . . decano Magdeburgensibus salutem et apostolicam benedictionem. dilecti filii . . decanus et capitulum s. Marie Halberstatensis nobis conquerendo monstrarunt, quod, cum venerabilis frater noster . . episcopus et capitulum Halb. quandam pecunie summam vel quasdam possessiones emptas ex illa dare teneantur eisdem, ipsi id facere contradicunt. ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, partibus convocatis, audiatis causam et appellatione remota fine debito terminetis, facientes quod statueritis auctoritate nostra firmiter observari. testes autem — —. quodsi non omnes — —.

datum Laterani vj. Idus Aprilis, pontificatus nostri anno quinto.

Magd. s. r. U. L. Frauen 34, mit Bulle an Bindfaden. — Gedr. UB. des Kl. U. L. Frauen 99.

1221 mai 21 531. *Pabst Honorius III. beauftragt den Erzbischof Albrecht von Magdeburg und die Bischöfe Friedrich von Halberstadt und Eckhard von Merseburg, den wegen Blendung des Abtes Gernot von Nienburg gebannten Grafen Heinrich von Anhalt zur Leistung einer persönlichen Genugthuung anzuhalten* (xij. Kal. Jun., pontif. a. v). *Lateran 1221 Mai 21.*

Rom, Vatic. Arch., liber reg. Honorii III. — Gedr. Cod. Anh. II, 51. — Zur Sache s. Cod. Anh. II, 40, 41, 43 u. s. w.

(1221) juli 18 532. *König Heinrich VII. beauftragt Bischof Friedrich die Klage Bischof Conrads von Hildesheim gegen die Bürgerschaft daselbst zu untersuchen* (xv. Kal. Aug., ind. iiij [1]). *Fulda* (1221) *Juli* 18.

Copial-B. des Domstifts Saec. XV im Staatsarchiv zu Hannover N. 1525. — — Gedr. Döbner, Hild. UB. I, 86. — S. a. Orig. Guelff. III, S. 683.

1221 533. *Bischof Friedrich bezeugt, dass Dietrich von Hessen dem Verkauf von 4 Hufen in Bruch-Schauen durch seinen Vater* [2]) *zugestimmt hat. Langenstein 1221.*

Fridericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus presentem paginam inspecturis salutem in vero salutari. scire volumus presentes et presentium successores, quod Theodericus de Hesnem, domini Theoderici de Hesnem filius legitimus et heres, sano usus consilio, dum ad annos sue discretionis pervenit, ultro se nostro conspectui presentavit, sub fide, qua nobis astrictus erat, in manus nostras promittens, se ratum velle habere et per omnia conservare, quod pater suus fecerat de mansis iiij in Broc-Scowen, quos ab ipso conventus in Walkenred cum omni utilitate ad sue usum ecclesie comparavit.

huius rei testes [simul et promissi susceptores] sunt isti: Hermannus et Otto fratruelis suus de Hartbike, Heinricus comes de Kirberg, Wernerus et Conradus fratres de Zuselix (!), Hugoldus et Hermannus fratres de Schirenbike; Reinwardus et Marisius, Alvericus Herwicus.

et ut hec in posterum firma maneant et rata, presentem inde paginam conscribi iussimus et [conscriptam] sigilli nostri munimine in testimonium fecimus consignari.

datum Langenstein anno dominice incarnationis M.CC.XXJ, indictione vij [3]), consecrationis nostre anno xj.

Wolfenbüttel, Cop. Walkenr. 12^{b} (mit Ergänzungen u. Verbesserungen aus 106^{a}). — S. a. Walk. UB. 112.

1) statt ix. 2) s. Urk. 507. 3) statt ix.

534. **Bischof Friedrich übereignet dem Ludgeri-Kloster Zehnten in Sesbeck, Basleben und Helmstedt, von Ludolf von Eilsleben aufgelassen, gegen Land in Klein-Hamersleben, Klein-Oschersleben und Wobeck. Halb. 1221.* 1221

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus divina providentia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum.* quecumque inter nostram et b. Liutgeri in Helmestat ecclesias, que ab antiquo sorores fuisse noscuntur, ad commodum utriusque fuerint ordinata, de communi consensu totius capituli nostri maioris tam valido nostre firmitatis munimine duximus roborare, ut semper vigeant et nullius contradictionis obstaculum sentire valeant in futurum. eapropter notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum dilectus fidelis noster Liudolfus de Eillesleve decimas quasdam de ambabus villis Sesbeke, de Basle et de Helmestat de manu nostra iure pheodali teneret, dilectus in Christo filius Rupertus prepositus s. Liutgeri in Helmestat, summe desiderans prefatas decimas de nostra permissione pro bonis aliis commutare, ad nostram fratrumque nostrorum maioris ecclesie nostre canonicorum accessit presentiam et, desiderium suum nobis aperiens, consensum et effectum eiusdem petivit a nobis humiliter et devote. qui propter eam familiaritatem, quam idem et fratres ipsius ad nostram semper habebant ecclesiam, super commutatione concorditer admittenda citius obtinuit, quod volebat. quo obtento, ad hoc memoratum Liudolfum induxit, datis sibi centum quinquaginta marcis, quod ipse in seculari iudicio nostro Sehusen prefatas nobis decimas totaliter resignavit, astante sibi fratre suo uterino Brunone et ad cautelam abundantem idem faciente, schulteto scabinis presentibus ac precone. nos autem, habentes eas in manu nostra in hunc modum liberas penitus et solutas, de consensu totius capituli nostri maioris perpetua donatione donavimus eas ecclesie b. Liutgeri in Helmestat sub hac forma, ut prepositus dicti loci, quicunque pro tempore successerit, de manu nostra nostrorumque successorum semper eas recipiat et teneat libere ad communem fratrum suorum utilitatem, nulla umquam successorum nostrorum hoc sibi denegare valente, quod pro nullo obsequio a prefati loci preposito nostris successoribus exhibendo statuimus observari, sed tantum ut inter nostram et Helmestadensem ecclesias fraterna caritas et sincera familiaritas tanto firmius conservetur, sane in predictarum decimarum restaurationem prepositus antedictus decem mansos, in minori Hamersleve septem et dimidium, in minori Hoskensleve duos, Wobike dimidium nobis contulit, de promotione et permissione venerabilis principis domini Hereberti Werduneusis abbatis secundi, qui pro-

fectibus ecclesie de Helmestat ut pius pater semper studuit imminere, ac de consensu fratrum suorum Helmestadensium, qui sibi in omnibus affavebant, dictus prepositus dictos nobis mansos in recompensationem ydoneam assignavit, quos et nos mense fratrum nostrorum maioris ecclesie canonicorum curavimus assignare. ad hec fraternitatem illam, que inter nostram et Helmestadensem ecclesias a prima fundatione utriusque in caritatis amore facta fuisse dignoscitur, de voluntate plenissima totius maioris ecclesie nostre capituli per presentem paginam renovamus, plenam fraternitatem in ecclesia nostra predictis nostris fratribus in Helmestat nunc et imperpetuum conferentes.

huius rei testes sunt: Meynardus maior prepositus, Arnoldus decanus, Almarus s. Pauli prepositus, Anno cellerarius, Arnoldus archidiaconus in Oskersleve, Conradus Erfordensis prepositus, Burchardus prepositus de Jecheburch, Conradus s. Marie prepositus, Albertus prepositus de Burcslo, Joannes scolasticus, Bernhardus vicedominus noster, Liudolfus archidiaconus de Luckenem, Gardolfus et Burchardus de Meynershem, Conradus de Bramberc, Conradus de Vroburc, Elgerus prepositus de Goslaria, Tidericus camerarius, Osto et Richardus sacerdotes, maioris ecclesie nostre canonici.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.XXj, indictione nona.

et ne imposterum super premissis aliquod posteritati dubium generetur, hanc paginam inde conscriptam et duorum sigillorum impressione signatam, nostro et ecclesie nostre, ecclesie b. Liutgeri in Helmestat in testimonium sufficiens erogamus, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis contra eam et eius continentiam quacumque presumptione temeraria venire presumat. si quis autem, suadente diabolo, hanc attemptare presumpserit, indignationem Dei omnipotentis ac bb. apostolorum Petri et Pauli et nostri anathematis vinculum se noverit incidisse.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, consecrationis nostre anno undecimo.

Wolfenbüttel, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels (s. Taf. V, 27) an roth-gelben Seidenschnüren. — Gedr. N. Mitth. II, 470. — S. a. Reg. Magd. II, 646.

(1221) 535. *Bischof Friedrich gibt den von Ludolf von Eilsleben aufgelassenen Zehnten in Sesbeck und Basleben dem Ludgeri-Kloster in Helmstedt. O. J.* (1221).

Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus dilectis filiis Arnoldo sacerdoti in Helmstat ac ceteris Christifidelibus hanc paginam

inspecturis salutem in Domino. significamus vobis, quod Ludolphus de Eylslove decimas quasdam, quas de manu nostra tenuit in ambabus villis Sesbek[1] et Basle nobis multis presentibus resignavit et nos easdem ecclesie s. Liudgeri in Helmstat pro anime nostre remedio contulimus, in recompensationem tribus talentis annue pensionis acceptis[2] ab ecclesia memorata. unde vobis, dilecti filii[3], districte mandamus, ut, si aliquis dilecto filio preposito ac suis fratribus de Helmstat violentiam faciat in eisdem decimis, vos auctoritate nostra excommunicetis eundem et faciatis ab omnibus arctius evitari.

Nach Magd. Cop. 104, 1646, auch Cop. des Henning v. Hagen (1481) auf der Bibl. zu Wolfenbüttel.

536. **Bischof Friedrich gestattet dem Stifte S. Bonifacii in Bossleben (Probst Anno) den Zehnten von 9 Hufen in Wüstemark an Kloster Riddagshausen (Abt Conrad) zu verkaufen und dafür die Vogtei von 12 Hufen in Bossleben zu kaufen* (ind. viiij, consecr. anno xj). *Halb.* 1221. 1221

Zeugen: Domprobst Meinhard, Decan Arnold, Probst Almar von S. Pauli, Conrad von U. L. Frauen, Burchard von Jechaburg, Elger von Goslar; Gebrüder Werner und Conrad von Suseliz, Hugold und Hermann von Schermke und Vogt Baldewin von Dalum. — Notar Dietrich.

Wolfenbüttel. — Gedr. UB. S. Bonif. 19a.

537. *Bischof Friedrich übereignet dem Stifte S. Bonifacii in Bossleben die Vogtei über 12 Hufen in Bossleben, die der Grossvogt Dietrich aufgelassen hat* (ind. viiij, consecr. a. xj). *Halb.* 1221. 1221

Zeugen: Domprobst Meinhard, Decan Arnold, Probst Anno zu Bossleben, Almar zu S. Pauli, Conrad zu Erfurt, Archidiaconus Arnold von Oschersleben, Probst Conrad zu U. L. Frauen, Burchard zu Jechaburg, Vicedominus Bernhard, Ludolf von Schladen, Probst Elger zu Goslar, Conrad von Vroburg, Kämmerer Dietrich; Gebrüder Werner und Conrad von Suseliz, Gebrüder Hugold und Hermann von Schermke, Schultheiss Ludolf von Harsleben, Dietrich Bromes, Friedrich von Harsleben, Gebrüder Marisius und Alverich von Langenstein. — Notar Dietrich.

Cop. S. Bonif. (Halb. Gymn.-Bibl.) 1. — Gedr. UB. S. Bonif. 20.

---

1) *Sedorp* Cop. Magd. & Wolf. 2) *receptis* Cop. Wolf.
3) *dilecte fili A.* Cop. Wolf.

(1221) 538. **Bischof Friedrich bezeugt, dass das Stift S. Bonifacii 3 Hufen bei Brunsrode jenseits des Bruches an das Kloster S. Ludgeri in Helmstedt (Probst Rabert) verkauft und das Geld zum Ankauf der Vogtei über Bossleben verwendet habe. O. J.** (c. 1221).

Zeugen: Probst Anno von Bossleben und die Cann. Ulrich, Heinrich, Albrecht, Bruno, Willer, Alexander, Heinrich, Winnand.

Wolfenbüttel. — Gedr. UB. S. Bonif. 20a.

1222 febr. 12 539. **Bischof Friedrich bezeugt eine Schenkung des Reiner von Eilenstedt und seiner Brüder für Reiners Frau. Langenstein 1222 Febr. 12.**

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fredericus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. universis tam presentis temporis quam futuri Christifidelibus innotescat, quod, cum fidelis noster Reynerus de Eylenstede Irmegardem domini [1]) nostri Tiderici de Hasselvelde filiam duxisset uxorem, nondum procreato aliquo eius herede, quodque res urgeret, ipse sue cavere volens uxori, utpote quam dilexit, accessit ad nos Huysborch, existentibus nobis ibidem, et mansum unum situm in Eylenstede ei de proprietate sua donavit, legitimis suis heredibus astantibus et ei consentientibus in hoc facto.

huius rei testes sunt: nobiles Wernerus et Conradus frater eius de Suseliz [2]); ministeriales vero: Hinricus de Ceringe, Fredericus de Hersleve [3]), Conemannus de Badesleve, Cunemannus Dirunge, Ludolfus Speygel et fratres eius et alii quamplures.

postmodum vero tempore precedente dictus Reynerus, habundantiorem uxori [4]) sue volens adhibere cautelam, hoc a fratribus suis optinuit, quod ipsi omni iuri, quod in bonis fratris aut vidue [5]) vel pueri eius vide[re]ntur habere, si forte eum obire contingeret, penitus renuntiaverunt in Langensteyn coram nobis, quampluribus viris honestis, qui fuere presentes, audientibus, quorum nomina sunt subscripta, Alverico videlicet camerario et fratre eius Conrado, Alverico de Mandorp et fratre suo Johanne, Conrado de Alvensleve et fratre suo Bernardo, Johanne de Quenstede, Tiderico de Halberstat, Jordano Isenborde, Bertrammo de Andesleve et aliis quampluribus.

ut igitur, que coram nobis sunt acta, firma in robore suo et vigore permaneant, auctoritate Dei omnipotentis et nostro munimine confirma-

1) *dicti* Cop. 2) *Suzelis* Cop. 3) *Heysleve* Cop.
4) *usure* Cop. 5) *vidua* Cop.

mus, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri inpressione signantes et sub anathematis interminatione districtius inhibentes, ne quis aliqua moliatur temeraria presumptione re[s]cindere.

datum Langensteyn ij. Idus Februarii, [anno] incarnationis dominice M.CC.XXIJ.

Magd. Cop. Huysb. 17b. — S. a. N. Mitth. IV, 1, S. 19, 28. Cod. Alvensl. 67.

540. *Pabst Honorius III. beauftragt den Domprobst und den Decan* 1222 märz 13
zu S. Mariae ad gradus in Köln, in dem Streite zwischen dem Abt Gernot von Nienburg und dem Herzog Albrecht von Sachsen, durch die Schiedsrichter, darunter Bischof Friedrich, beiden Parteien sicheres Geleit zur Verhandlung zu verschaffen. Anagni 1222 *März* 13.

Rom Vatic. Archiv, lib. reg. Honorii III. — Gedr. Cod. Anh. II, 60.

541. *Pabst Honorius III. beauftragt den Bischof Friedrich in der* 1222 märz 14
Klage des Abts Gernot von Nienburg gegen den Herzog Albrecht von Sachsen und den Grafen Heinrich von Aschersleben den Beklagten die Vorladungsschreiben zugehn zu lassen. Anagni 1222 *März* 14.

Rom, Vatic. Archiv, lib. reg. Honorii. III. — Gedr. Cod. Anh. II, 62.

542. **Kaiser Friedrich II. schreibt an den Erzbischof von Magde-* 1222 apr. 20
burg und an den Bischof von Halberstadt, er habe die Bischöfe von Lübeck und Ratzeburg aufgefordert, das Stiftscapitel zu Hamburg von Belästigung der Kirche zu Bremen abzumahnen, und beauftragt sie nöthigenfalls das Stiftscapitel durch Entziehung der kaiserlichen Huld zur Nachgiebigkeit anzuhalten. Verula 1222 *Apr.* 20.

Hannover. — Gedr. Hamb. UB. 400. — S. a. Böhmer-Ficker 1387.

543. *Pabst Honorius III. fordert den Bischof von Halberstadt u. a.* 1222 juni 26
auf, den von ihnen aufgerichteten Landfrieden treu zu halten. Lateran 1222 *Juni* 26.

Honorius episcopus [servus servorum Dei] venerabilibus fratribus .. Halberstadensi et .. Ildesemensi episcopis et dilectis filiis nobilibus viris H(enrico) duci Saxonie, comiti palatino Reni, .. comiti Ascarie et

ministerialibus Magdeburgensis ecclesie salutem [et apostolicam benedictionem]. gratum gerimus et acceptum, quod, sicut audivimus, vos ad procurandam et conservandam pacem in terris vestris mutuum vobis conferre auxilium iuramento interposito astrinxistis, ut sic populus vobis commissus in pulcritudine pacis sedeat et in requie opulenta[1]. super quo discretionem vestram dignis in Domino laudibus commendantes, per apostolica vobis scripta mandamus, quatenus huiusmodi iuramentum, sicut est licitum et honestum, studeatis taliter observare, quod conscientiam apud Deum et famam conservetis illesas aliasque vos faciatis providos reputari.

datum Laterani vj. Kalendas Julii, [pontificatus nostri] anno sexto.

Rom, Vatic. Archiv, lib. reg. Honorii III. — Gedr. Cod. Anh. II, 64. — S. a. Decret. Honorii ed. Cironius 71. Potth 7731. Reg. Magd. II, 666.

1222 juli 23

544. *Pabst Honorius III. beauftragt die Äbte zu Walkenried und Buch und den Scholasticus zu Merseburg den Streit zwischen dem Bischof und der Äbtissin zu Quedlinburg über die Jurisdiction zu entscheiden. Rom* 1222 *Juli* 23.

Honorius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis . . de Walkenrede et . . de Bach abbatibus, Cisterciensis ordinis, Maguntine et Misnensis diocesium, et . . scolastico Merseburgensi salutem et apostolicam benedictionem. cum olim inter venerabilem fratrem nostrum . . Halberstadensem episcopum et . . abbatissam Quedlingburgensem super iurisdictione, quam in Quedlingburgensi monasterio petebat idem episcopus, questio emersisset, tandem in venerabilem fratrem nostrum . . Magdeburgensem episcopum et collegam eius fuit a partibus compromissum, compromisso adiectione pene ac etiam iuramenti religione vallato. nuper autem . . ipsius episcopi ac prefate abbatisse procuratoribus super arbitrio ipso volentibus in nostra presentia litigare, dilectum filium nostrum G(regorium) tituli s. Anastasie presbiterum cardinalem dedimus auditorem, coram quo cum fuisset diutius disceptatum, quia super hiis que proponebantur hincinde, non potuit fieri plena fides, questionem huiusmodi vobis de ipsorum procuratorum assensu duximus committendum ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus, non obstantibus litteris super hoc ad . . abbatem de Cella et eius coniudices impetratis, inspiciatis utriusque partis privilegia diligenter et, auditis hincinde propositis, causam ipsam concordia vel iudicio appellatione postposita terminetis confirmando corrigendo vel etiam irritando prefatum arbitrium, sicut de iure fuerit faciendum, nullis litteris obstan-

1) Jes. 32, 18.

tibus preter assensum partium a sede apostolica impetratis. quodsi non omnes — —.

datum Laterani x. Kalendas Augusti, pontificatus nostri anno sexto.

Magd. Cop. Kirsberger 613.

545. *Bischof Friedrich bestätigt eine Schenkung des Grafen Sieg- 1222 okt. 16
fried von Blankenburg für das Kloster Münzenberg. Langenstein 1222 Okt. 16.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. notum sit omnibus, quod, cum ecclesia montis s. Marie in Quidlingeburg super terminis silve sue apud locum Dovenrod site et silve nobilis viri Sifridi comitis de Blankenborg[1], fidelis nostri, que *Hasl* vocatur, eidem ad orientem adiacentis, cum dicto comite dissentiret, dictus comes, inquisita super eo veritate tam ab hominibus suis quam ab hominibus ecclesie, quia verius didicit, partem, quam silve sue asscripserat, potius ad ecclesiam quam ad se pertinere, de consensu nostro permisit dictus comes partem eandem, de qua fuit contentio, dicte ecclesie sine perturbatione qualibet perpetuo possidere. nos quoque factum id ratum habentes, ipsum banno nostro episcopali in nomine Domini confirmamus.

huius rei testes sunt: Arnoldus decanus, Anno cellerarius, Almarus prepositus s. Pauli, Bernardus vicedominus noster, canonici nostre maioris ecclesie; Wernerus et Conradus de Suseliz, Hugoldus et Hermannus de Schirnbeke, nobiles; Marisius et Alvericus et Herewicus, ministeriales ecclesie nostre et alii quamplures.

actum anno gratie M.CC.xxij.

et ne super eo dubium in posterum oriatur, presentem paginam inde conscriptam et sigilli nostri munimine roboratam dicte ecclesie duximus in testimonium validum erogandam.

datum Langenstein xvij. Kalendas Novembris, pontificatus nostri anno xij.

Magd. s. r. Quedlinburg, V, 3, mit Siegel (s. Taf. V, 29). — Gedr. Erath 139.

546. *Bischof Friedrich bestätigt die Erwerbung von $3^1/_2$ Hufen 1222
und 6 Morgen in Warsleben für das Kloster Marienberg bei Helmstedt. Hamersleben, Halb. 1222.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum.* quecunque per fideles patres

1) 1222 Okt. 14. Quedlinburg stellt Graf Siegfried die betr. Urkunde, mit Zustimmung des Bischofs als seines Lehnsherrn, aus: Erath 139.

ecclesiis, quibus president, conquiruntur, ex officio pastorali ad hoc recognoscimus nos teneri, ut ea contra varios futurorum incursus tam valido nostre firmitatis munimine roboremus, ut semper vigeant semperque in suo vigore quieta consistant. eapropter notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum dilectus in Christo filius Fridericus prepositus ecclesiam b. Marie in Helmestat provide gubernaret, volens eiusdem ecclesie profectibus inminere, inter cetera, in quibus eidem exstitit fructuosus, tres mansos et dimidium et sex iugera cum areis attinentibus in Werdesleve a ministerialibus ecclesie nostre Tietmaro et Hilderico, consentientibus sibi Cristina et Adelheide necnon et filiis eorundem et omnibus legitimis heredibus, in nostra presentia emptione legitima ecclesie Dei genitricis in Helmestat comparavit. nos igitur, qui iamdictam ecclesiam propter eius reverentiam, quam filius nichil negans honorat, sincera diligimus caritate et eius profectibus semper volumus inminere, bona premissa sub nostram episcopalem suscipimus protectionem et emptionem factam legitime tam banno sinodali quam regio confirmantes, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis contra eam quacunque presumptione temeraria venire presumat.

huius rei testes sunt: Wernerus prepositus de Hamersleve, Bernhardus cellerarius, Guntherus custos, Hermannus camerarius, Bernhardus cappellanus prepositi, Baldwinus et Eggehardus sacerdotes; laici: Sifridus comes de Osterburch, Tidericus de Tribaz, Hugoldus de Scherenbike; Fridericus advocatus de Esbike, Cunemannus de Badesleve, Conradus Fridericus et Conradus iunior de Hamersleve et alii quamplures.

acta sunt hec Hamersleve in capella b. Petri anno dominice incarnationis M.CC.XXIJ, indictione X.

et ne imposterum super emptione aliquod posteritati dubium generetur, hanc paginam inde conscriptam sigillique nostri impressione signatam ecclesie gloriose virginis Marie in Helmestat in testimonium erogamus.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, pontificatus nostri anno duodecimo.

Wolfenbüttel, mit Siegel an roth-gelben Seidenfäden: auf der Rückseite Adresse und Name des Schreibers im Kreise.

1222 547. **Bischof Friedrich bestätigt die Schenkung und Stiftung des Probstes Eustachius zu Hadmersleben, darunter auch die Memorie Bischof Bernhards.* 1222.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus divina providentia Halberstadensis ecclesie episcopus imperpetuum.* quecunque

per fideles patres ecclesiis, quibus president, conquiruntur, ex officio pastorali ad hoc recognoscimus nos teneri, ut ea contra varios futurorum incursus tam valido nostre firmitatis munimine roboremus, ut semper vigeant semperque in suo vigore consistant. eapropter notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum dilectus in Christo filius Eustachius prepositus ecclesiam in Hademersleve sibi commissam ut vir providus tam in interioribus quam in exterioribus provide gubernaret, de die in diem sollicite cogitabat, efficaciter laborabat, qualiter ancillarum Christi consuleret inopie, que in prefata ecclesia domino Deo ac beatissimis eius apostolis Petro ac Paulo die noctuque devotissime famulantur. unde tandem illo sibi cooperante, qui potens est in omnibus, hec bona ecclesie sue rationabiliter conquisivit: tres mansos a nobili viro domino Gardolfo de Hademersleve seniore, sitos in territorio ipsius ville, consensu domine Adelheidis uxoris sue et Ottonis filii sui sibi in omnibus affavente, item duos mansos sitos ibidem et duos in Hondorp cum area solvente solidum a Gardolfo iuniore de consensu fratris sui Liudolfi emptione legitima comparavit. duos quoque mansos et dimidium in Hiteborne xxviij solventes solidos et unum mansum in Emersleve cum area solventem sex solidos, insuper silvam quandam prope Emersleve proprietatis Conradi ecclesie s. Marie prepositi a Hermanno de Brumboie redemit, quam predictus prepositus ecclesie in Hademersleve contulit perpetualiter possidendam. ad hec duo saligna ultra aquam versus curiam unum a Liudolfo de Hademersleve et aliud de consensu Gardolfi senioris et iunioris et de Hademersleve et de Wirthusen civium ecclesie conquisivit. sane de hiis bonis cooperante sibi s. Spiritu taliter ordinavit: quinque mansos sitos in Hademersleve ad camisias sacrosanctarum virginum feliciter deputavit. et quod in anniversario felicis recordationis domini Bernhardi huius sancte Halb. ecclesie episcopi et ecclesie in Hademersleve fundatoris[1]) non habebatur hucusque consolatio specialis, de uno manso in Hondorp ob eius memoriam instituit, ut eo die conventui in piscibus serviatur. de alio manso in iamdicta villa sito proprium ipsius anniversarium ordinavit, verum ut in anniversario fundatoris etiam Christi pauperes recreentur, de quatuor maldratis, que de curia dari secundum antiquam consuetudinem consueverunt, et de duabus in Elikendorp, de duabus quoque in Hondorp ita instituit, ut due ad panem, due ad cervisiam, una ad aliud quodcunque additamentum quod competat illo die cedant imperpetuum pauperibus memoratis. alie vero quatuor maldrate tempore messis distribuantur inter pauperes secundum institutam et observatam consuetu-

1) s. Urk. 38.

dinem ab antiquo. item de mansis in Hiteborne talentum unum debilibus et infirmis in infirmaria decumbentibus assignavit. residuos octo solidos et sex in Emersleve ad anniversarium bone memorie domini Tietmari magni Halb. canonici perpetualiter ordinavit, adiciens de consensu nostro, ut post mortem ipsius bona premissa et ordinatio eorundem in potestate abbatissarum pro tempore succedentium et seniorum de conventu absque prepositi contradictione consistant, ita quod eo excluso per se conventui de ipsis secundum premissam huius pagine continentiam amministrent.

huius emptionis et ordinationis testes sunt: Bernhardus vicedominus noster, Johannes et Willehelmus s. Marie canonici, Rodolfus de Gatersleve, Widekindus de Alsleve sacerdotes; laici vero: Tidericus de Tribaz, Hugoldus de Scerenbike; de Hademersleve autem milites Sigebodo Constantinus Fridericus Conradus Hartwicus Hermannus Lodwicus Fridericus Wasmodus Bertoldus et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.XXIJ, indictione X.

et ne imposterum super emptione premissa et precipue ordinatione. quam ratam habemus et in nomine Domini confirmamus, aliquod posteritati dubium generetur, hanc paginam inde conscribi sigillique nostri impressione fecimus insigniri, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis bona ab ecclesia distrahere vel ordinationem inmutare presumat. si quis autem suadente diabolo attemptare presumpserit. indignationem Dei omnipotentis et bb. apostolorum Petri et Pauli et nostri anathematis vinculum se noverit incidisse.

datum Halb. per manus Tiderici notarii nostri, consecrationis nostre anno duodecimo.

Magd. s. r. Hadmersl. 7, das Siegel ist von der roth-weissen Seide ab. — In dorso künstlicher Kreis mit den Namen des Notars und des Probstes und Klosters als Adressaten und von einer Hand Saec. 16/17: *litterae elemosinarum in die s. Blasii,* d. i. die Memorie Bischof Bernhards s. Urk. 38.

1222 548. **Bischof Friedrich eximiert die Kirchen zu Mahndorf und Bönshausen von der Mutterkirche in Ergstedt. Halb.* 1222.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus imperpetuum.* ut ea, que inter ecclesias nobis in Domino suffragantes fuerint ordinata, robur obtineant, ideo ea et ope testium et vivaci littera taliter ducimus roborare, ut in suo semper vigore consistere valeant illibata. noverint igitur universi Christifideles tam presentis temporis quam futuri, quod, cum ecclesia de Manendorp necnon ecclesia de Bunshusen ecclesie in Ergezstide tamquam matri

filie obligate fuissent, cives de predictis villis prefatas ecclesias a matrici eximere ecclesia cupientes, maxime ob eam causam, ut sacerdotum presentia in suis infirmitatibus frui valerent, petiverunt humiliter, quatinus ipsorum proposito voluntas nostra dignaretur accedere pariter et consensus. nos igitur, considerantes in hac exemptione divinum obsequium aucmentari, precibus eorundem duximus annuendum, ita tamen, quod matrici ecclesie talis recompensatio fieret, que dilectis filiis Annone cellerario et Rodolfo sacerdote de Ergezstide competens videretur. quod cives predicti gratanter acceptantes, redditus octo solidorum in minori Hersleve sitos matrici ecclesie in recompensationem ydoneam contulerunt. et placuit utrobique. hac facta recompensatione, nos auctoritate episcopali predictas ecclesias de Manendorp et de Bunshusen a matrici ecclesia exemimus, statuentes eas liberas et inmunes penitus ab omni iugo, quo prius ei fuerant obligate, et concedimus civibus memoratis, ut per se suos habeant sacerdotes et in prefatis suis ecclesiis in omnibus, que sacrosancta servat ecclesia, percipiant ecclesiastica sacramenta.

huius exemptionis testes sunt: Conradus s. Marie prepositus, Bernhardus vicedominus noster, Jugurta et Hermannus de Hadebere sacerdotes; laici vero: Heinricus comes de Regensten, patronus harum ecclesiarum, Sifridus comes de Blankenburc, Hugoldus de Scherenbike; Marisius et Alvericus de Langensten, Bernhardus de Liere et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.XXIJ, indictione X.

et ne super exemptione premissa imposterum civibus sepedictis questio generetur, hanc paginam sigilli nostri impressione signatam civibus de Manendorp specialiter erogamus, sub interminatione anathematis inhibentes, ne quis contra eam venire presumat.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, pontificatus nostri anno duodecimo.

Magd. VI, 1[c], vom Siegel nur noch die rothgelbe Seide. In dorso: Blumenkreuz mit *Ti-de-ri-cus — no-ta-ri-us*, und im Umkreis: *Civibus . de . manendorp et filiis filiorum ipsorum in futurum.*

549. *Bischof Friedrich bestätigt die Entscheidung des Streits zwischen dem Domkellner und dem Probst zu S. Johann über das Patronat der Johannis-Kapelle in Holtemmen-Ditfurt und über die Seelsorge in der Stadt.* 1223 *März* 18. 1223 märz 18

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus hanc paginam audituris salutem in

Domino. super controversia, que habita fuit inter dilectos filios Annonem cellerarium et Rodolfum s. Johannis prepositum, arbitri subscripti de communi partium consensu electi taliter processerunt:

Nos Dei gratia Arnoldus decanus, Arnoldus de Scherenbike, Ludolfus de Sladem, Johannes scholasticus, Richardus, maioris ecclesie canonici, et H(einricus) Wallebicensis canonicus, arbitri electi super controversia inter A(nnonem) cellerarium ex una parte et Rodolfum prepositum s. Johannis ex altera de patronatu capelle s. Johannis baptiste in Holtempne-Ditforde et cura b. Johannis in civitate, sic arbitrati sumus: Ulricus sacerdos, tam a cellerario quam a populo secundum antiquam consuetudinem iam electus, institutionem nunc recipiat ab utroque, scilicet cellerario et preposito: postmodum vero vacante iamdicta capella, dictus prepositus s. Johannis semper una cum cellerario et populo eligat sacerdotem ydoneum in eadem capella, qui, ab omnibus electus vel saniori et maiori parte, instituatur ab ambobus, cellerario et preposito memoratis, et sacerdos sic institutus cellerario antedicto obedientiam faciat manualem. si vero discordia suborta fuerit sive in institutione sive in electione quocunque modo, episcopus tunc instituendi magis ydoneum plenam habeat potestatem, sacerdos etiam, in memorata capella qualitercunque canonice institutus, nulla ecclesiastica sacramenta populo eiusdem ville procurare presumat et nullo modo ab eo oblationes recipiat et eos in sollempnitatibus et dominicis et festivis diebus penitus removeat a divinis, sed universus populus suam ecclesiam, scilicet b. Johannis in civitate, secundum consuetudinem devote frequentet et ab eadem ecclesiastica percipiat sacramenta. curam in civitate et in Ditforde prenotato dictus prepositus et quilibet suorum successorum una cum sua prepositura de manu domini episcopi recipiat et eandem cui voluerit de suis fratribus committat, qui sinodum cellerarii consueto more denuntiet et pariter cum populo frequentet eandem et sententias firmiter teneat ibidem a cellerario promulgatas. utraque etiam partium fide data se obligavit in manus nostras, ut parti lese solvat XL marcas, si qua earum forte ausu temerario huic nostre institutioni presumpserit contraire.

nos igitur hoc arbitrium ratum habentes, confirmamus idem auctoritate episcopali et sub interminatione anathematis inhibemus, ne quis contra idem venire presumat.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.XXIIJ, indictione X, XV. Kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno xiij.

Jena, Copialb. S. Joh. 104b.

550. *Der Decan Arnold, die Domherren Arnold von Schermke, Ludolf von Schladen, Scholasticus Johann und Richard, und der Walbecker Canonicus Heinrich entscheiden den Streit zwischen dem Domkellner und dem Probst zu S. Johann über das Patronat der Johannis-Kapelle in Holtemmen-Ditfurt und über die Seelsorge in der Stadt. Halb. 1223 März 19.* 1223 märz 19

In nomine sancte et individue Trinitatis. nos Dei gratia Arnoldus* decanus, Arnoldus de Sherenbike, Liudolfus de Sladem, Johannes scolasticus et Richardus, canonici maioris ecclesie, et Heinricus Wallebicensis canonicus, arbitri electi super controversia inter Annonem cellerarium ex una parte et Rodolfum prepositum s. Johannis ex altera de patronatu capelle s. Johannis baptiste in Holttempne-Dietforde et cura b. Johannis in civitate, sic arbitrati sumus: Ůlricus sacerdos, tam a cellerario quam a populo secundum antiquam consuetudinem iam electus, institutionem nunc recipiat ab utroque, scilicet a cellerario et preposito, postmodum vero vacante iamdicta capella, dictus prepositus s. Johannis semper una cum cellerario et populo eligat sacerdotem idoneum in eadem capella, qui, ab omnibus electus vel a saniori et maiori parte, instituatur ab ambobus, cellerario et preposito memoratis, et sacerdos sic institutus cellerario dicto obedientiam faciat manualem. si vero discordia suborta fuerit sive in institutione sive in electione quocunque modo, episcopus tunc instituendi magis idoneum plenam habeat potestatem. sacerdos etiam, in memorata capella qualitercunque canonice institutus, nulla ecclesiastica sacramenta populo eiusdem ville procurare presumat et nullo modo ab eo oblationes recipiat et eos in sollempnitatibus, in dominicis et festivis diebus penitus removeat a divinis, set universus populus suam ecclesiam, scilicet b. Johannis in civitate, secundum consuetudinem devote frequentet et ab eadem percipiat ecclesiastica sacramenta. curam in civitate et in Dietforde prenotato dictus prepositus et quilibet suorum successorum una cum sua prepositura de manu domini episcopi recipiat et eandem cui voluerit de suis fratribus committat, qui sinodum cellerarii consueto more denuntiet et pariter cum populo frequentet eandem et sententias firmiter teneat ibidem a cellerario promulgatas. utraque etiam partium fide data se obligavit in manus nostras, ut parti lese solvat xl marcas, si qua earum forte ausu temerario huic nostre institutioni presumpserit contraire.

acta sunt hec in choro b. Stephani anno dominice incarnationis m.cc.xxiij, xiiij. Kalendas Aprilis, indictione x.

Magd. s. r. S. Joh. 19, mit 6 Siegeln an roth-gelber Seide: 1) des Decans Arnold, s. Taf. V, 32, 2) des Domh. Arnold von Schermke, s. Taf. VI, 34, 3) des Domh.

Ludolf von Schladen, s. Taf. VI, 35, 4) des Scholasticus Johann Semeca, s. Taf. VI, 36, 5) des Domh. Richard, s. Taf. VI, 38, 6) des Can. Heinrich: oval HEINRIC^9. WALLEBIC. CANONIC^9 + Greif.

1223 apr. 17

551. *Pabst Honorius III. gibt Ablass für das Fest der Kirchweihe im Dom. Lateran* 1223 *Apr.* 17.

Honorius episcopus servus servorum Dei universis Christifidelibus presentem paginam inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. divine benignitatis inmensitas virtutes largiens, ut premia largiatur, letatur in suorum devotione fidelium, non quia quicquam conferat humana devotio, cui nec decedit aliquid nec accedit, sed ut ab eo percipere premia mereatur. ad ea igitur, que ad nostram salutem pertinent, vos libenter iuxta officii nostri debitum inducentes, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ecclesiam Halberstadensem cum devotione accesserint in die dedicationis ipsius, quadraginta dies de iniunctis sibi penitentiis de omnipotentis Dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, misericorditer relaxamus.

datum Laterani xv. Kalendas Maii, pontificatus nostri anno septimo.

Magd. Cop. Kirsberger 586.

1223 mai 22

552. **Bischof Friedrich bestätigt den Schiedsspruch im Streit zwischen dem Probst des Klosters S. Johann und den Bauern in Holtemmen-Ditfurt über die Parochialrechte. Ilsenburg* 1223 *Mai* 22.

F(ridericus) Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus hanc paginam audituris salutem in Domino. causam, quam dilectus filius R(udolfus) s. Johannis prepositus contra cives de Dietforde habuit de eo, quod in die pasche benedictionem carnium aput ecclesiam b. Johannis, que mater eorum est, recipere contempserunt, alias iura parrochialia minuendo, dilectis filiis A(rnoldo) decano, R(ichardo) sacerdoti maioris ecclesie et H(einrico) Wallebicensi canonico commiseramus fine canonico terminandam, qui, vocatis partibus et auditis hincinde propositis, talem sententiam protulerunt, videlicet quod, non obstante consuetudine, quam pro se cives allegabant, de iure debere omnia iura parrochialia ab ecclesia s. Johannis recipere et eidem ea cum reverentia exhibere. hanc igitur sententiam auctoritate nostra latam approbantes et in nomine Domini confirmantes, districte precipimus eam inviolabiliter observari.

datum Ilseneburch xj. Kalendas Junii, pontificatus nostri anno tertio decimo.

Magd. s. r. S. Joh. 21, mit Siegelfragmenten.

553. *Der Decan Arnold und der Walbecker Can. Heinrich entscheiden den Streit zwischen dem Probst zu S. Johann und den Bauern von Holtemmen-Dilfurt über die Parochialrechte. Halb. 1223 Juni 1. 1223 Juni 1

Arnoldus Dei gratia Halberstadensis ecclesie decanus, Heinricus Wallebicensis canonicus, iudices a domino episcopo delegati, omnibus hanc paginam audituris orationes in Domino. mandatum domini nostri episcopi accepimus in hec verba:

F(ridericus) Dei gratia Halb. episcopus dilectis filiis A(rnoldo) decano, R(ichardo) sacerdoti, maioris ecclesie, et H(einrico) Wallebicensi canonicis salutem et paternam dilectionem in Domino. conquestus est nobis dilectus filius R(odolfus) s. Johannis prepositus, quod cives de Dietforde in die sancto pasche ad ecclesiam suam, que est mater eorum, in ea qua deberent reverentia non venerunt, precipue benedictionem carnium aput eandem recipere contempnentes. quocirca discretioni vestre mandamus, quatinus, predictis civibus ad vestram presentiam evocatis, audiatis causam et debitam faciatis iustitiam conquerenti.

vocatis ergo partibus et in nostra constitutis presentia die et loco statuto, R(odolfus) prepositus s. Johannis ex parte ecclesie sue proposuit contra cives in Holttempne-Dietforde, parrochiales ecclesie sue, quod magnam iniuriam parrochiali ecclesie sue fecissent, benedictionem carnium in die pasche alias decipiendo, in ipsius ecclesie preiudicium et contemptum, et quod paucos de civibus, qui carnes suas in ecclesia b. Johannis fecerant benedici, tamquam de malefacto acriter arguerunt. ad quod ex parte civium fuit responsum, hoc esse iuris sui, ut alias licite deciperent cinerum palmarum carnium salis et aque benedictionem, asserentes, quod talis consuetudo a patribus eorum usque ad ipsos longis retroactis temporibus devoluta fuisset. prepositus vero ex adverso respondit, quod nec consuetudinem nec ius pro se poterant allegare, cum toti ecclesie manifeste constaret, curam totius ville predicte et omnia iura parrochialia ad suam ecclesiam pertinere et quod ipsis de gratia a suis antecessoribus pro necessitate permissum fuerat, ab ipsis trahi non poterat in iuris exemplum. cives autem a nobis sepius requisiti, si aliud pro se dicere vellent, nichil aliud responderunt, nisi quod hoc de gratia se protestati sunt habuisse. nos igitur quia coniudex noster tertius propter infirmitatem nobiscum interesse non potuit, habentes tamen consensum eiusdem, litem partium sic diffinientes sententiando pronuntiavimus, dictos cives, non obstante consuetudine, quam pro se allegabant,

de iure debere omnia iura parrochialia ab ecclesia s. Johannis recipere et eidem ea cum reverentia exhibere.

acta sunt hec in maiori ecclesia Halberstat anno Domini M.CC.XXIIJ. indictione xj, Kalendas Junii.

et ne super hac sententia dubium habeatur, ipsam huic pagine inscribi et sigillis nostris fecimus insigniri.

Magd. s. r. S. Joh. 20, nur das 2. Siegel (Urk. 550, Siegel 6) ist erhalten.

1223 dez. 14 554. **Pabst Honorius III. beauftragt den Domprobst, den Decan und den Domherrn Arnold, die Klagen des Probstes Anno zu Bossleben über den Vogt Baldewin von Dalum** (Dalen) **zu untersuchen** (xviiij. Kal. Jan., pontif. a. viij). *Lateran* 1223 *Dez.* 14.

Magd. s. r. S. Bonif. 14. — Gedr. UB. S. Bonif. 21.

1223 555. **Bischof Friedrich gestattet dem deutschen Orden einen Ländereitausch in Langeln.** *Halb.* 1223.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fredericus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum.* cum venerabiles fratres domus Teutonice, que est in partibus transmarinis, in obsequio Jesu Christi non dormiant nec dormitent[1]), sed pro domo Domini intrepidi se murum opponant, portantes in eius custodia pondus diei et estus[2]), tanto propensius utique pro eorum commodis invigilare tenemur, ita etiam, ut, si qua ad eorum fuerint proficuum ordinata, nostre firmitatis munimine taliter roboremus, ut valida sint eisdem et nunc et imperpetuum profutura. eapropter noverint universi Christifideles tam presentis temporis quam futuri, quod, cum fratres iamdicti ecclesiam[3]) in Langele cum xv mansis ad plenum non solventibus octo marcas cum litonibus pertinentibus ad eosdem iusto titulo possiderent et in ipsa villa octo mansos meliores et utiliores quam xiiij marce annue pensionis similiter optinerent, quia predicti xv mansi eis et ecclesie minus utiles exstiterint, visum est eis ut prudentibus expedire hincinde concambium facere et bona pro bonis rationabiliter conmutare. cupientes igitur hec ad effectum producere, ad nostram fratrumque nostrorum, maioris ecclesie nostre dominorum, accessere presentiam et nostrum, ut oportuit, beneplacitum et consensum humiliter requirebant. nos autem inter nos conmunicato consilio et reperto, quod in hac conmutatione ecclesie nil penitus deperiret, voluntati ipsorum duximus annuendum, conmutationem appro-

1) Ps. 120, 4. 2) Matth. 20, 12. 3) *ecl.* immer Urk.

bantes in Domino et episcopali auctoritate nostra taliter statuentes, ut prenominati octo mansi loco predictorum xv mansorum ecclesie in Langele pertineant in futurum et fratres liberam habeant potestatem de iamdictis xv mansis ordinandi et disponendi, quicquid voluerint et domui sue noverint expedire. ad hec quia mansus unus de sepedictis xv mansis, solvens fertonem et dimidium, ad luminaria ecclesie pertinebat, ne ecclesia tam necessario privaretur obsequio, marcam dimidiam de manso, quem Benedictus habebat, qui est de numero predictorum octo mansorum, qui liberi sunt et a litonibus absoluti, ad luminaria deputarunt. ipsi autem reliquum prefati mansi emolumentum habebunt.

huius conmutationis sunt testes: Meynardus maior prepositus, Arnoldus decanus, Almarus s. Pauli prepositus, Arnoldus de Scherenbike, Burchardus prepositus de Jecheburc, Bernardus vicedominus noster, Liudolfus de Sladem, Albertus prepositus de Burcslo, Tidericus de Blankenburc totumque maioris ecclesie nostre capitulum.

acta sunt hec anno Domini M.CC.xxiij, indictione xj.

et ne imposterum super hac conmutatione dubium aliquod oriatur, hanc paginam duobus sigillis, nostro ac maioris ecclesie nostre, signatam prefatis fratribus in testimonium validum erogamus.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, pontificatus nostri anno tertio decimo.

Wernigerode, mit Siegeln an roth-gelben Seidenfäden. — Gedr. Jacobs, UB. von Langeln 11.

556. *Bischof Friedrich bezeugt, dass Ritter Dietrich von Adersleben dem Kloster S. Jacobi eine Hufe in Adersleben verkauft hat* (ind. x[1]), pontif. a. xiij). *Halb.* 1223. 1223

Zeugen: Domprobst Meinhard, Decan Arnold, Vicedominus Bernhard, die Domherren Priester Richard und Magister Hugo; Marschall Dietrich, Friedrich von Harsleben, Berthold von Slage. — Notar: Dietrich.

Magd. aus Niemanns Exc. — Gedr. UB. der Stadt H. I, S. 586, VI.

557. **Bischof Friedrich bestätigt die bisherigen Erwerbungen des Siechenhofs vor Halberstadt, schenkt ihm den kleinen Viehzehnten* (ochtom) *von dessen Hofe, nimmt ihn in seinen besonderen Schutz und trifft Bestimmungen über die Aufnahme von Siechen* (ind. x[2]), pontif. a. xiij). *Halb.* 1223. 1223

Zeugen: Domprobst Meinhard, Decan Arnold, Domherren Probst Anno von Bossleben, Almar von S. Pauli, Conrad von Erfurt, Archidiaconus Arnold von

1) statt xj. 2) statt xj.

Oschersleben, Probst Burchard von Jechaburg, Vicedominus Bernhard, Probst U. L. Frauen Mag. Johann, Ludolf von Schladen, Burchard und Gardolf von Meinersem, Pförtner Rudolf, Probst Albrecht von Borschla, Elger von Goslar, Priester Osto und Richard. — Notar: Dietrich.

Magd. s. r. Halb. P. 3. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 21.

1224 558. **Das Stift Walbeck verpflichtet sich, zu seinem Probste stets einen Domherrn zu wählen.* 1224.

Linderus Dei gratia Wallebicensis ecclesie decanus totumque eiusdem loci capitulum omnibus Christifidelibus* perpetuam in salutis auctore salutem. quecunque de communi consensu capituli nostri facta fuerint et ab omnibus approbata, iustum est et omni prorsus consentaneum rationi, quatinus ea pro posse nostro taliter roboremus, ut facti nostri memoria imperpetuum vigeat et calumpniantium murmura, que, novis surgentibus, solent sepius suboriri, penitus conquiescant. igitur venerande universitati vestre notum facimus, quod, cum ecclesia nostra a prima fundatione sua tali libertate, tali dignitatis honore gauderet, quod filii ipsius ecclesie nostre, de quacunque ecclesia voluissent, liberam eligendi prepositum facultatem haberent, et hec libertas sine interruptione ad nos devoluta fuisset, nos, qui diebus hiis malis per multas tribulationes transivimus[1]), non immemores gratie, quam venerabilis mater nostra Halberstadensis ecclesia nobis exhibuit, que tempore necessitatis, cum non haberemus, ubi capita nostra reclinare[2]) possemus, ubi requiescerent pedes[3]) nostri, in refrigerium nos eduxit[4]), benigne collegit et ut mater pia nobis consolationis ubera[5]) non subtraxit, libertatem premissam predicte matri nostre Halb. ecclesie subiciendam decrevimus, ea familiaritate, ea subiectione nos obligantes eidem, quod de gremio eius ab hora hac et deinceps, Dei timore adhibito, prepositum eligemus, qui nostre ecclesie videatur in Halb. ecclesia potissimus eligendus. huius subiectionis honorem tam a nobis quam a nostris successoribus decernentes Halb. ecclesie perpetualiter exhiberi, in ipsa etiam matre venerabili firmissimam spem habemus, quod ecclesie, quas solus affectus hucusque coniunctas habuit, per hanc subiectionem in eos mutue dilectionis amplexus concurrere debeant, quod in omni necessitate, qua premimur, in agendis ecclesie nostre negotiis iamdictam matrem nostram debeamus habundantius experiri.

ut autem huius nostre subiectionis processus perpetui roboris optineat firmamentum, hanc paginam sigilli nostri impressione signatam

1) *transsivimus* Urk. 2) Matth. 8, 20 = Luc. 9, 58. 3) Genes. 8, 9. 4) Ps. 65, 12. 5) Jes. 66, 11.

sepedicte matri nostre Halb. ecclesie cum libertate premissa in testimonium sufficiens erogamus.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.XXIIIJ, indictione xj [1]).

ceterum ad validum firmamentum premissorum omnium nomina fratrum nostrorum huic pagine fecimus annotari. sunt autem hec: Liuderus decanus, Liudolfus subdiaconus, Gerhardus sacerdos, Cesarius diaconus, Herewicus sacerdos, Heinricus sacerdos, Fridericus subdiaconus, Liudolfus diaconus, Florentius subdiaconus, Hermannus subdiaconus, Gerwicus subdiaconus, Rodolfus sacerdos, Ulricus sacerdos.

Magd. s. r. Walbeck 2, mit Siegel an roth-gelber Seide: SIGILLVM . SANCTE. MARIE . IN. WALLEBEKE † Sitzende Maria, auf Thron mit Mondsicheln, in der R. die Erdkugel, auf dem linken Arm das Christkind.— Auch Cop. A. 486. 548.

559. *Bischof Friedrich gibt der Probstei des Stifts Walbeck zwei* 1224
Archidiaconate, weil der Probst hinfort immer aus der Mitte des Domcapitels gewählt werden soll. Halb. 1224.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus divina providentia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum. cum omnium ecclesiarum sub nostra iurisdictione degentium profectibus intendere teneamur, eis tamen potissimum nostrum ducimus patrocinium inpertiri, quorum devotionem circa nos et ecclesiam nostram sentimus uberius pu[l]lulare, volentes ut affectus noster taliter ipsorum devotioni respondeat, ut etiam per effectus operum declaretur. noverint igitur universi Christifideles tam presentis temporis quam futuri, quod nos ad devotionem dilectorum filiorum Wallebicensis ecclesie canonicorum, qui nobis et ecclesie nostre devoti semper in omnibus exstiterunt, pium ac paternum habentes respectum, sicut idem canonici ecclesiam nostram honorare curarunt in eo, quod de ipsa prepositum eligant ex hac hora et deinceps in futurum, ita versa vice ipsorum ecclesiam honorare volentes, archidiaconatum in Bardorp cum ecclesia, archidiaconatum in Esekenroht cum ecclesia, insuper donum altaris, quod in capella b. Martini nos pro parte contingit, de consensu totius maioris ecclesie nostre capituli prefate Wallebicensi ecclesie perpetua donatione conferimus sub hac forma, ut, quicunque prepositus ab ecclesia nostra electus in prefata Wallebicensi ecclesia pro tempore successerit, predictos archidiaconatus de nostra nostrorumque successorum, huius sancte Halb. ecclesie episcoporum, donatione teneat et in receptione cure prepositure donum pariter et curam recipiat eorundem, sicut dilectus filius Arnoldus maioris eccle-

1) statt xij.

sie nostre decanus, Wallebicensis prepositus, iam recepisse et in quieta possessione dinoscitur detinere. verum ecclesias in Bardorp et in Esekenrode sub ea forma Wallebicensi ecclesie contulimus, ut, dum eos, qui nunc in eis personatum habere noscuntur, a Domino vocari contigerit, extunc secundum ordinationem prepositi Wallebicensis et capituli perpetui vicarii statuantur in eis et de proventibus ad easdem talia eis stipendia ordinentur, quibus competenter valeant sustentari, reliquum emolumentum in usus tam minorum quam maiorum stipendiorum cedat, ut hanc saltem pro devotione nobis et ecclesie nostre exhibita a nobis et ab ipsa ecclesia nostra beneficiorum gratiam consequantur. donum autem altaris premissi, capelle videlicet b. Martini, de manu prepositi Wallebicensis suorum[que] successorum decanus suique successores sine omni difficultate accipient [et] tenebunt, nullo impedimento obstare valente [1]).

huius rei testes sunt: Meinhardus prepositus, Arnoldus decanus, Almarus s. Pauli prepositus, Arnoldus archidiaconus in Oschersleve, Burchardus prepositus in Jecheburc, Bernardus vicedominus, Ludolfus archidiaconus in Isleve, Gardolfus et Burchardus de Meinhershem, Rodolfus portenarius, magister Johannes kamerarius, Albertus prepositus in Burslo, Conradus de Alvensleve, Conradus de Vroburc, Osto et Richardus sacerdotes ac totum maioris ecclesie nostre capitulum.

acta sunt hec anno dominice incarnationis ac nostre reparationis M.CC.xxiiij, indictione xj [2]).

et ne in posterum super hac donatione nostra aliquod posteritati dubium generetur, hanc paginam inde conscriptam et duorum sigillorum, nostro et ecclesie nostre, inpressione signatam sepedicte Wallebicensi ecclesie in testimonium validum erogamus, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis quacunque presumptione temeraria contra eam venire presumat.

datum Halb. per manum Teoderici notarii nostri, pontificatus nostri anno xiij.

Magd. s. r. Walbeck 3, gleichzeitige Abschrift oder Concept. — S. a. Cod. Alvensl. 69.

1224 märz 28 560. **Bischof Friedrich übereignet dem Kloster Stötterlingenburg auf Bitten des Probstes Alfsten und mit Zustimmung des Domcapitels den Zehnten des Rodelandes Stethebeck* (v. Kal. Apr.). *Halb.* 1224 *März* 28.

Zeugen: Domprobst Meinhard, Decan Arnold, Arnold von Schermke, Probst Burchard von Jechaburg, der Kämmerer Mag. Johann; die Gebrüder Werner und

1) *volente* Cop. 2) statt *xij*.

Conrad von Suseliz, die Gebrüder Hugold und Hermann von Schermke; Otto von Dedeleben, Heinrich von Winnigstedt, Nicolaus von Bünde, Cunemann von Dirungen, Schultheiss *(praefectus)* Meinfried.

Magd. — Gedr. UB. d. Kl. Stötterl. 11.

561. **Pabst Honorius III. gibt den Besuchern des Doms für den Tag Stephani Erfindung Ablass. Lateran 1224 Mai 28.* 1224 mai 28

Honorius* episcopus servus servorum Dei universis Christifidelibus per Alberstadensem diocesim constitutis salutem et apostolicam benedictionem. divina benignitas virtutes largiens, ut premia largiatur, etsi bonorum nostrorum non egeat, letatur tamen in suorum devotione fidelium et se ab eis specialiter in suorum veneratione sanctorum honorari desiderat, ut materiam habeat eisdem sue devotionis premia largiendi. cum ergo in ecclesia b. protomartyris Stephani Halberstadensi in die inventionis [1]) sacri corporis eius sollempnis festivitas celebretur, tum quia dedicata extitit die illo, tum quia venerande sanctorum reliquie, quas venerabilis frater noster C(onradus) quondam Alberstadensis episcopus de Constantinopolitanis partibus attulit, ipso die [2]) fuerunt reverenter condite in eadem, nos ad ea vos satagentes inducere, per que possitis ipsorum sanctorum promereri suffragia et eterna premia merito expectare, omnibus vere penitentibus et confessis, qui die ipso ad prefatam ecclesiam cum devotione accesserint, divine propitiationis gratiam petituri, viginti dies de iniunctis sibi penitentiis, de omnipotentis Dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, misericorditer relaxamus.

datum Laterani v. Kalendas Junii, pontificatus nostri anno octavo.

Magd. XII, Anh. 5, mit Bulle an roth-gelber Seide.

562. **Bischof Friedrich bestätigt die Stiftung des † Schultheissen* (praefectus) *Caesarius, der 5 Hufen und die Kirche mit $1\frac{1}{2}$ Hufen und dem Zehnten von 6 Hufen in Heiniker, vorher Lehn des Stifts, seinem Sohne Dietrich auf Lebenszeit und nach dessen Tode dem Kloster S. Jacobi bestimmt hatte, unter der Bedingung, dass dasselbe je ein Talent zu seinem und seines Sohnes Anniversarius an das Domcapitel zahle, nachdem Dietrich schon zu Lebzeiten zu* 1224 aug. 5

1) Aug. 3.

2) Aug. 16, s. Urk. 449. — Der Tag *dedicationis* war im Dom seit 992 der 16. October.

Gunsten des Klosters vor dem Capitel auf die Nutzniessung verzichtet hat (vig. Sixti, ind. xij, pontif. a. xiv). *Halb.* 1224 *Aug.* 5.

Zeugen: das Capitel, Domprobst Meinhard, Decan Arnold, Probst Anno von Bossleben, der Archidiaconus des Osterbannes Arnold von Schermke, Probst Burchard von Jechaburg, Ludolf von Schladen, Gardolf und Burchard von Meinersem, Probst Johann zu U. L. Frauen, Probst Albrecht von Borschla, Conrad von Alvensleben, Conrad von Vroburg, die Priester Osto und Richard; die Ministerialen: Marschall Dietrich, Bernhard von Pabstdorf, Berthold von Slage, Cuuemann von Badersleben, Friedrich von Harsleben, Küchenmeister Heinrich. — Notar: Dietrich.

Magd. XIII, 18. — Gedr. UB. d. Stadt H. I, 22. — S. a. Cod. Alvensl. 70.

1224 sept. 27

563. *Bischof Friedrich bezeugt, dass der Edle Werner von Ampfurt die Peters-Capelle in Morschleben dem Kloster Marienberg bei Helmstedt geschenkt hat. Halb.* 1224 *Sept.* 27.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fredericus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. contra varios futurorum [incursus], qui diebus hiis[1]) malis et facta et donationes quamcunque[2]) rationabiles sepius disturbare sueverunt, ex officii nostri convenit[3]) debito ecclesiis nobis in Deo suffragantibus taliter providere, ut et facti et donationis memoria in longum vigeat et a nullo calumpniari valeat in futurum. noverint[4]) igitur tam presentes[5]) quam presentium successores, quod, cum dilectus[6]) fidelis noster vir nobilis Wernerus de Anvorde capellam b. Petri in Morschleve proprietatis nomine possideret, ad promotionem Ludolphi canonici Wallebicensis, qui eam tenuit de manu ipsius, ipsam cum tribus mansis ad eam pertinentibus et aliis pertinentiis suis ecclesie s. Marie in Helmstad et consensu filiorum suorum Frederici et Thiderici perpetua donatione donavit perpetualiter possidendam, ipsam dicte ecclesie [in] nostra presentia feliciter assignando.

huius rei testes sunt: Wernerus de Suseliz et Hugoldus de Schirbeke; Bruno de Eilesleve, Philippus de Hornhusen, Burchardus et Henricus de Dreinleve, Fredericus de Brandesleve et alii quamplures.

acta sunt hec anno gratie M.CC.[x]xiiij.

et ut firma [sit] hec donatio et nulli super ea dubium imposterum oriatur, eam banno nostro firmavimus sub anathematis interminatione districtius inhibentes, ne quis contra eam ausu tem[er]ario venire presumat, hanc paginam et conscriptam et sigilli nostri munimine roboratam dicte ecclesie in testimonium validum erogantes.

---

1) Cop. *sub*. 2) Cop. *quicunque*. 3) Cop. *conventi*.
4) Cop. *notum*. 5) Cop. *presentis*. 6) Cop. *dilectis*.

datum Halb. per manum Thiderici notarii nostri, v. Kalendas Octobris, pontificatus nostri anno xiiij.

Wolfenbüttel, Cop. Marienberg (v. J. 1570).

564. **Bischof Friedrich schenkt dem Ludgeri-Kloster in Helmstedt den Rode-Zehnten von 10 Hufen im sog. Herrenwald. Halb. 1224.* 1224

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus imperpetuum.* quoniam viatores et exules diebus hiis malis sepius periclitari contingit, qui, dum de loco ad locum iter faciunt, incidunt in latrones, sustinentes ab eis plagas in corpore et in rebus dispendium pariter et iacturam, ideo pium et humanum fore censemus, quatinus eorum condoleamus miseriis ipsorumque periculum pro nostra possibilitate cavere modis omnibus studeamus. eapropter notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum ecclesia b. Liuderi in Helmestat, que nostre ecclesie fraternitatis debito coniuncta est et familiaris existit, silvam quandam, que dominorum silva dicitur, sitam inter Helmestat et vallem, que *mortdale* vulgariter nuncupatur, iusto proprietatis titulo possideret, in qua latrones se recipere consueverunt et grave dampnum frequenter viatoribus intulerunt, quosdam exspoliantes omnibus que habebant, quosdam vero suadente diabolo trucidantes, dilectus in Christo filius Rapertus iamdicte ecclesie prepositus, dolens tantam inibi malitiam exerceri, licet hec silva ecclesie sue perutilis exstitisset, utpote que fere ad omnes officinas ignem ministrare consuevit, tamen pro commodo transeuntium[1]) partem illam decrevit succidere et funditus exstirpare, in qua maius periculum viatoribus imminebat, ita tamen, [ut], si locum illum excoleret et fructiferum faceret, de nostra donatione decimam obtineret. et super eo ad nostram accedens presentiam, conceptam salubriter nobis aperuit voluntatem. nos igitur, considerato transeuntium[1]) periculo, quod sepius ad aures nostras tam ex eorum quam ex vicinorum clamore pervenit, non solum, ut petivit, ecclesie sue decimam duximus conferendam, immo etiam in remissionem suorum sibi iniunximus peccatorum, quatinus silvam memoratam in eo loco, ubi maxime spelunca latronum exstiterat, ad decem mansos excoleret, de nostra donatione decimam habiturus, quam de consensu fratrum nostrorum ecclesie sue contulimus perpetualiter possidendam, sicut etiam venerabilis dominus noster Ulricus episcopus[2]), noster predecessor, in suo dinoscitur privilegio contulisse.

---

1) *transseuntium* Urk. 2) Urk. 253.

huius rei testes sunt: Meinardus maior prepositus, Arnoldus decanus, Arnoldus archidiaconus orientalis, Bernhardus vicedominus, Liudolfus de Sladem, Gardolfus et Burchardus de Meinershem, Conradus de Vroburch, Osto et Richardus sacerdotes.

acta sunt hec anno Domini M.CC.xxiiij, indictione xj [1]).

et ne imposterum super donatione premissa dubium aliquod habeatur, hanc paginam sigilli nostri impressione signatam antedicte ecclesie in Helmestat in testimonium validum erogamus.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, pontificatus nostri anno xiiij.

Wolfenbüttel, mit Siegel an roth-gelben Seidenfäden. — Gedr. N. Mitth. II, 474. — S. a. Reg. Magd. II, 723.

1224 565. *Bischof Friedrich bezeugt, dass sich der Abt Siegfried von Huysburg mit Ritter Johann von Lewenberg über die Vogtei einiger Hufen in Asterendorp und Reinstedt verglichen hat. Halb.* 1224.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fredericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum. quecunque in nostra presentia finem debitum sortiunt[ur], iustum est, ut ea nostre firmitatis munimine taliter roboremus, ne in morbum discordie recidivare valeant, sed potius in suo valore sana et quieta consistant. noverint igitur universi Christifideles tam presentis temporis quam futuri, quod, cum dilectus in Christo filius Siffridus abbas in Huysburch pro iniusta detentione advocatie quinque mansorum in Asterendorp et dimidii et quatuor in Reynstede dominum Johannem militem dictum de Lewenberch coram nobis in nostra synodo sepius convenisset proponendo contra ipsum detentionem iniustam et ille talibus se exceptionibus tueretur, quod ad ipsum a suis progenitoribus devoluta fuisset, et super eo multo tempore inter eos disceptatio verteretur, tandem de prudentum consilio dominus abbas pro bona pace predicto Johanni dedit septem marcas, ut penitus et de bona voluntate ab advocatia cessaret. quod fecit Johannes in plena sinodo nostra publice Gatersleve, recognoscens se nihil in ea iuris habere. et si quid videbatur habere vel umquam habuisse, lingua et digito renuntiavit eidem.

huius rei testes sunt: Meynnardus maioris ecclesie prepositus, Arnoldus decanus, Anno cellerarius, prepositus in Bossleve. Arnoldus de Schermbeke, archidiaconus orientalis, Burchardus prepositus de Jechaburch [2]); Godfridus prepositus de Hademersleve, Rodolfus prepositus s.

1) statt xij. 2) *Ickeburch* Cop.

Johannis; Hugoldus de Scherenbeke, Wernerus de Suseliz; Johannes de Gatersleve, Hinricus [de] Sceringe et alii quamplures in nostra sinodo existentes.

acta sunt hec anno Domini M.CC.xxiiij, indictione undecima [1]).

et ne quis in posterum super premissis valeat dubitare, hanc paginam inde conscribi sigillique nostri inpressione fecimus insigniri.

datum Halb. per manum Diderici notarii nostri, [consecrationis nostre] anno xiiij.

Magd. Cop. Huysb. 32a. — Gedr. Cod. Anhalt. II, 75. — S. a. N. Mitth. IV, 1, S. 19, 30.

566. **Bischof Friedrich bezeugt einen Gütertausch aus der Zeit Bischof Conrads zwischen dem Stifte U. L. Frauen und dem Vogt Baldewin von Dalum.* **1224.** 1224

In nomine sancte et individue Trinitatis.* Fridericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus. quia sunt nonnulli, qui veritatis seriem magis inpedire quam expedire conantur, et cum nos ecclesiam Dei ex debito pastoralis sollertie teneamur, tam de malis incumbentibus sublevare quam de venientibus premunire, notum esse cupimus omnibus presentis temporis et futuri fidelibus, quod domini ecclesie b. Virginis in civitate in commutationem quorundam bonorum cum milite Baldewino de Dalem advocato, legitimis heredibus suis, uxore videlicet et duobus filiis, faventibus et assensum prebentibus, convenerunt. hec sunt igitur bona, que idem domini in concambio dederunt: in Wobeke ij mansi talentum solventes, in Biscopistorp ij mansi et dimidius xv solidos solventes, in Bansleve bona xiiij solidos solventia, in Tsiedhe mansus viij solidos solvens, in Lukenem mansus vj solidos solvens, in Wattekessen dimidius mansus ij solidos solvens, in Holtorp mansus vj solidos solvens, in Gevensleve dimidius mansus v solidos solvens. pro hiis a prefato milite tantumdem bonorum in Sehusen receperunt, ut solidus solido in redditibus responderet. facta est autem huiuscemodi commutatio presente et consentiente venerabile episcopo Conrado, antecessore nostro, et de ipsius privilegio communita.

procedente vero tempore, prememorati kanonici de pecunia sua partem bonorum, quam in commutatione dederant, ab eodem advocato redemerunt, duorum filiorum suorum et omnium aliorum coheredum accedente consensu. hec ergo sunt bona, que ab eisdem dominis sunt redempta: in Biscopistorp duo mansi et dimidius solventes xv solidos, in

1) statt xij.

Holtorp mansus vj solidos solvens, in Gevenslevc dimidius mansus v solidos solvens.

huius rei testes sunt: maioris ecclesie in civitate kanonici, Meinardus maior prepositus, Arnoldus decanus, Almarus b. Pauli prepositus; de ecclesia b. Virginis: Tidericus decanus, Meinardus Bertoldus Ericus: laici liberi: Hugoldus de Scherenbeke, Wernerus de Suseliz; ministeriales: Heinricus de Zeringe, Helyas et Conradus, fratres eius, Conradus de Slizstide, Heinricus de Dalem, Jordanis de Dalem et alii quamplures.

acta sunt hec anno incarnationis Domini M.CC.XX.IV, indictione xj [1], ordinationis nostre anno xiiij.

hunc itaque contractum coram nobis sollemniter celebratum sub banno synodali inviolabiliter servari mandavimus, hanc paginam testimonialem contra posterorum inportunitates duorum inpressione sigillorum, nostri scilicet et ipsius de Dalem militis, munientes.

Magd. s. r. B. Virg. 37, auf zwei rothen Seidenschnüren hängt in der Mitte das beschädigte Siegel des Vogts (2 Sparren im Schilde), das des Bischofs hat nicht angehangen. — S. a. Reg. Magd. II, 727.

1224 567. **Bischof Friedrich und Mag. Johann (Semeka) schlichten einen Streit zwischen dem Stifte U. L. Frauen und dem Ministesterialen Johann von Gatersleben über den Rodezehnten in Hoym. Langenstein* 1224.

Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus hoc scriptum volentibus intueri salutem in Domino. dudum suborta discordia inter dilectos filios ecclesie s. Marie canonicos ex una parte et Johannem de Gatersleve, ministerialem ecclesie nostre, ex altera super quodam novali decime in Hoiem, tandem utraque pars in nos et magistrum Johannem eo um prepositum, tanquam in conpositores vel in arbitros, conpromisit, ita ut, quidquid super prefata decima statueremus, ratum et firmum teneret. nos igitur sic statuimus, ut prefatus Johannes renuntiaret decime supradicte: quod in continenti sine qualibet difficultate fecit. statuimus etiam de consensu prepositi supradicti, quod, quia canonici pro decima illa fecerunt expensas, ipsa in eorum usus cedere debeat speciales, non ad villicationem cum antiqua decima pertinere.

ut autem ordinatio hec perpetue robur obtineat firmitatis, presentem paginam de ipsa conscriptam tam nostri quam prefati prepositi sigilli munimine fecimus roborari.

huius rei testes sunt: Meinardus maior prepositus, Burchardus

1) statt xij.

Jechaburgensis prepositus, Conradus de Vroburch, maioris ecclesie nostre canonici; Hugesburgensis et Hildeslevensis abbates; laici vero: nobiles Otto de Svanebeke, Wernerus et Conradus fratres de Susliz. Hugoldus de Scherenbeke; ministeriales autem: Heinricus pincerna de Eilenstide, Bernardus marschalcus de Papesthorp, Fridericus de Hersleve et alii quamplures.

datum Langenstein anno [dominice incarnationis] M.CC.XX.IIIJ, consecrationis vero nostre anno xiiij.

Zerbst, mit 2 Siegeln. — Gedr. Cod. Anh. II, 77.

568. *Bischof Friedrich eximiert das von Bruder Wilhelm von Gent mit Hilfe der Geistlichkeit und Bürgerschaft gegründete Hospital S. Spiritus, mit Zustimmung des Domkellners Anno als des Archidiaconus der Stadt und des Pfarrers Lentfried zu S. Martini, von der Martini-Kirche* (vj. Id. Martii, ind. xiij, a. pontif. xv). *Halb. in der Martini-Kirche* 1225 *März* 10. 1225 märz 10

Zeugen: Domprobst Meinhard, Decan Arnold, der Probst zu Bossleben Domkellner Anno, der Archidiaconus Arnold vom Osterbann, Probst Burchard von Jechaburg, Archidiaconus Ludolf von Eisleben, der Probst U. L. Frauen Mag. Johann, die Domherren Gardolf, Burchard von Meinersem, Conrad von Bramberg, Probst Albrecht von Borschla, Conrad von Alvensleben, Conrad von Vroburg, die Priester Osto und Richard; Grossvogt Dietrich. — Notar: Dietrich.

Halb. M. 1. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 23.

569. *Bischof Friedrich legt einen Streit zwischen dem Kloster Marienthal und dem Pleban Rudolf von Gatersleben bei. Halb.* (1225) *März* 14. (1225) märz 14

F(ridericus) Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus hanc paginam audituris eternam in Christo salutem. recognoscimus et per presentem paginam publice protestamur, quod dilectus in Christo filius R(udolfus) plebanus de Gatersleve actioni illi, quam habuit cum abbate de Valle s. Marię et ipsius ecclesia, in plena synodo nostra pro se et omnibus amicis suis renuntiavit omnimodis, ita quod ecclesię prefatę et abbati questionem de cetero non movebit. actio talis erat de quatuor mansis trans Albeam sitis et de area in civitate Magdeburg et domo in ipsa area sita, que frater ipsius Meynardus predictę ecclesię contulerat sine ipsius consensu, quam donationem nunc habet ratam et hoc coram nobis publice recognovit.

huius rei testes sunt: Arnoldus decanus, Anno prepositus de Bosleve, Arnoldus archidiaconus in Oskersleve, Ludolphus de Sladem, Burkardus prepositus de Jecheburg, Conradus de Alvensleve; Sifridus abbas de Huisburg et alii quamplures.

data Halb. ij. Idus Martii, pontificatus nostri anno xv.

Wolfenbüttel, Cop. Marienthal A. S. 217.

1225 märz 26 570. **Bischof Friedrich bestätigt die Schenkung des Landgrafen Ludwig von Thüringen für das neugegründete Kloster in Mehringen. Halb. 1225 März 26.*

Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus Christifidelibus hanc paginam audituris salutem in Domino. litteras dilecti fidelis nostri illustris principis domini Lůdwici Thuringie lantgravii, comitis palatini Saxonie, super donatione parrochialis ecclesie in Meringe, quam ipse novelle plantationi eiusdem ville feliciter erogavit, in plena sinodo nostra recepimus in hec verba:

Venerabili in Christo domino suo F(riderico) Halb. episcopo L(ůdwicus) Dei gratia Thuringie lantgravius, Saxonie comes palatinus, promptum ad omnia debite fidelitatis obsequium. vestra sciat sanctitas, quod ecclesiam s. Stephani in Meringe cum septem mansis et quatuor areis ad edificationem claustri contulimus, quod in honore b. Virginis in eodem loco fundatur. rogamus igitur studiose, quatinus Dei intuitu et nostri obsequii respectu hanc nostram donationem auctoritate episcopali dignemini roborare.

nos igitur factum tanti principis commendantes in Domino et iustis eius petitionibus benivolum prebentes assensum, felicem donationem ipsius predicte novelle plantationi in nomine Domini confirmamus, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis ei in ipsa iniuriosus presumat existere vel molestus. si quis autem presumpserit, indignationem Dei omnipotentis et nostri anathematis vinculum se noverit incidisse.

actum Halb. per sententiam in generali sinodo nostra, presentibus clericis et laicis infinitis, vij. Kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno quinto decimo.

Zerbst, mit Siegel. — Gedr. Beckmann I, 404. Cod. Anh. II, 78.

1225 juni 21. 571. *Der ehemalige Bischof Conrad, seit 1208 Mönch in Sittichenbach, stirbt. 1225 Juni 21.*

Lib. de div. ord. Halb.: *statim post* [d. i. nach der Memorie Kaiser Ludwigs des Frommen Juni 20] *peragitur memoria domini Conradi episcopi.*

Chron. Marienthal. ed. Meibom III, 259: *obiit* MCCXXVJ. *Kal. Jul.* (statt MCCXXV.XJ. *Kal. Jul.*). Chron. Montis sereni MG. 23, 221: *1225 Conr. quondam Halb. ep., monachus in Sichem, obiit* xj. *Kal. Julii.*
S. a. Schmidt zur Chronol. der Halb. Bischöfe II. HZ. 1876, 26—32.

572. *Der päpstliche Legat Cardinal Conrad entscheidet den Streit zwischen dem Hochstifte und Kloster Sichem über verschiedene Reliquien, die vom † Bischof Conrad von Halberstadt herrühren. O. J.* (*Halb.* 1225 *Aug.* [1]). (1225 aug.)

C(onradus) miseratione divina episcopus Portuensis et s. Rufine cardinalis, apostolice sedis legatus, dilectis in Christo .. priori et conventui in Sychem, ordinis Cisterciensis, salutem in Domino. orta discordia inter episcopum et capitulum Halberstadense ex una parte et vos ex altera super quibusdam reliquiis et vestibus sacris, quas bone memorie C(onradus) episcopus monasterio vestro vivens donavit et moriens reliquit, episcopo autem et capitulo asserentibus, quod prior donatio eorum fuerit, cum partes in nostra presentia super hoc essent constitute, nos attendentes, quod, si per strepitum iudicialem vos invito episcopo et capitulo res predictas evinceretis, in causis et querelis vestris diffiniendis tardiores existerent, pro bono pacis inducere curavimus tam abbatem quam dictum capitulum, ut causam nostre committerent ordinationi. cum autem abbatem et suos confratres, qui erant presentes, multum difficiles in committenda nobis cause diffinitione, ob metum future contradictionis et murmurationis absentium fratrum, sentiremus, animavimus ipsos, ut potius onera expensarum fugiendo cum adversa parte se nostre ordinationi subicerent quam incertis litium partibus se committerent. quod et factum est, porrecta nobis prius obligatione promissoria ex utraque parte de servando super predictis nostro mandato. cuius forma talis est:

auctoritate legationis, qua fungimur, statuimus et ordinamus, ut cathedralis ecclesia in fedus et signum materne affectionis pignora sanctarum reliquiarum, quibus monasterium caret Sychemense, communicet eidem, e converso cenobium quasi filia dilecte matrici ecclesie subscriptas assignet reliquias: unam spinam vel dimidiam, si non habuerit nisi unam, de corona Domini partiatur, unum crinem b. Virginis, de reliquiis b. Bartholomei Symonis Thome apostolorum et Pauli, si poterit dividi, digitum b. Nycolai, pro cuius restauro honesta satis portio et decens de pignore reliquiarum eiusdem sancti restituetur condita venerabiliter in

1) Ueber die Anwesenheit des Cardinals in Halb. im August s. Forschungen zur Deutschen Geschichte VII, S. 385, die Urk. Walkenr. UB. I, 134 gehört ins Jahr 1225, nicht 1224.

cristallo. et ut breviter dicamus, tot ut dederit matrix ecclesia portiones, tot restituet filia. sic enim et non habita monasterio acquiruntur et habita in commune bonum sano consilio sunt deducta inter matrem et filiam causa perpetue confederationis. si quis autem contentiosius[1] et litium potius quam concordie amator huic salubri nostro instituto ausu temerario contradicere presumpserit, indignationem Dei omnipotentis se noverit incursurum.

ad huius igitur robur et munimen compositionis presentem cedulam sigilli nostri inpressione signavimus. episcopus vero et capitulum Halb. hanc compositionem ratam tenentes sigillis suis signaverunt.

Cop. A. 92.

1225 (aug.) 573. **Bischof Friedrich übereignet dem Deutschen Orden den Zehnten von Eilsdorf, wofür der bisherige Lehnsträger, Graf Siegfried von Blankenburg, verschiedenes Allod vom Bischof zu Lehn nimmt. Halb.* 1225 (*Aug.*).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus imperpetuum.* cum venerabiles et in Deo dilecti fratres domus Teutonice, que est in partibus transmarinis, in obsequio Jesu Christi non dormiant nec dormitent[2], sed pro domo Domini intrepidi se murum opponant, portantes in eius custodia pondus diei et estus[3], tanto efficacius utique eorum commodis inminere tenemur, quanto devotius idem fratres terre sancte deserviunt, et si qua ad eorum sustentationem seu per nos seu per alios Christifideles eis collata fuerint, nostre firmitatis munimine taliter roboremus, ut imperpetuum firma sint eisdem et a posteritate non valeant revocari. eapropter notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum dilectus fidelis noster, vir nobilis et Deo devotus, Sifridus comes de Blankenburch decimam in Eillikestorp de manu nostra iure pheodali teneret et de ipsa terre sancte prestare obsequium plurimum affectaret, ad nostram fratrumque nostrorum maioris ecclesie nostre canonicorum[1] accessit presentiam et suam nobis aperiens voluntatem, una cum venerabili patre ac domino Conrado Portuensi et s. Rufine episcopo, apostolice sedis legato, et cum fratribus memoratis petivit a nobis humiliter et devote, quatinus predictam decimam domui Teutonice conferre Dei intuitu dignaremur, in restaurum condignum bona quedam proprietatis sue sub forma commutationis nobis offerens,

---

1) *contensiosius* Cop. 2) Ps. 120, 4. 3) Matth. 20, 12.

que hic fecimus subnotari: in inferiori Anfordesleve quinque mansos, novem iugeribus minus, et septem areas, Ebbekestorp duos mansos cum areis, Lincike quinque mansos et dimidium cum areis attinentibus, vineam in Bornikere habentem xxiij iugera. hec ut premisimus in restaurum nobis obtulit sub hac forma, ut loco decime, que feodum suum erat, predicta bona de manu nostra reciperet et iure feodali teneret. nos igitur, pia voluntate ipsius plenius intellecta et devote petitioni domini legati gratum prebere volentes assensum super commutatione facienda, desiderium comitis duximus admittendum, qui nobis in continenti decimam resignavit et premissam proprietatem suam ecclesie nostre contulit, consensu uxoris sue domine Methildis ac filiorum suorum Tiderici Sifridi et Heinrici sibi in omnibus affavente. sic igitur decimam nobis resignatam a comite habentes in manu nostra liberam et solutam, pro reverentia Jesu Christi et dulcissime matris ipsius[2]) et pro devota precum instantia domini legati et fratrum domus premisse[3]), quorum opera bona lucent velut sol in virtute sua, decimam in Eillikestorp de pleno consensu totius capituli nostri domui Teutonice et fratribus in ea servientibus terre sancte cum omni integritate contulimus perpetualiter possidendam, salvo iure archidiaconi. et ne comes suo pheodo[4]) privaretur, bona illa, que nobis contulit in restaurum, iure sibi concessimus pheodali[5]).

huius rei testes sunt: Meinardus prepositus, Arnoldus decanus, Anno prepositus in Bosleve, Conradus Erfordensis prepositus, Arnoldus archidiaconus orientalis, Burchardus prepositus in Jecheburch, Liudolfus archidiaconus in Isleve, Gardolfus et Burchardus de Meynershem[6]), Cono de Diefholte, Conradus de Branberc, magister Johannes, s. Marie prepositus[7]), Rodolfus portenarius, Wernerus de Drondorp, Conradus de Alvensleve, Albertus prepositus in Burcslo, Conradus de Vroburch, Tidericus de Blankenburch, Osto et Richardus sacerdotes, magister Tegenhardus, prepositus in Hougen, totum maioris ecclesie nostre capitulum.

acta sunt hec anno Domini M.CC.XXV, indictione xiij.

et ne imposterum novis surgentibus super hac commutatione simulque donatione nostra dubium aliquod valcat suboriri, tres paginas unum et idem in se continentes inde conscribi et quatuor sigillis, domini cardinalis videlicet, nostro et ecclesie nostre maioris[8]) ac prefati comitis, fecimus insigniri, unam maiori ecclesie, unam domui Teutonice, unam sepedicto comiti in testimonium validum erogantes ac sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis quocunque ausu temerario contra eas venire presumat. si quis autem presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et nostri anathematis vinculum se noverit incursurum.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, pontificatus nostri anno quinto decimo.

Wernigerode, mit den Siegeln des Cardinals, des Bischofs, des Capitels und des Grafen an roth-gelber Seide. — Auch Magd. s. r. Regenstein 3, nur das Siegel des Cardinals ist erhalten, es hängt an roth-gelber Seide (SIGILL'. CONRADI. PORTVEN. ET. SCE. RVFINE. EPI + sitzender Bischof, in der L. Krummstab, mit der R. segnend). — Auch Cop. A. 28. — S.a. Cod. Alv. 72. Reg. Magd. II, 761. Forschungen zur D. Gesch. VII, 385. — Gedr. UB. von Langeln 12 und Facsim. N. 1. — Das Magd. Exemplar hat folgende Abweichungen: 1) *dominorum*, 2) *eius*, 3) *predicte*, 4) *feodo*, 5) *feodali*, 6) *Meinershem*, 7) *prepositus*, *Elgerus prepositus de Goslaria*, 8) *maioris ecclesie nostre*.

1225 sept. 8 574. ***Der päbstliche Legat Cardinal Conrad bestätigt die Privilegien und Besitzungen des Klosters S. Johann, insbesondere auch die Vogtei über die Kirche und ihre Güter in Halberstadt, Ditfurt, Runstedt und Nienhagen, die ihm der Bischof Friedrich geschenkt, nachdem sie der Grossvogt Dietrich aufgelassen hat. Magdeburg 1225 Sept. 8.**

Conradus* miseratione divina Portuensis et s. Rufine episcopus, apostolice sedis legatus, dilectis in Christo .. preposito .. priori et conventui s. Johannis Halberstadensibus salutem in Christo Jesu. cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem nostram ad debitum perducatur effectum. eapropter, dilecti in Christo, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, personas et locum, in quo divino vacatis officio, cum omnibus bonis vestris tam ecclesiasticis quam mundanis, que inpresentiarum ecclesia vestra rationabiliter possidet aut in futurum iustis modis prestante Domino poterit adipisci, sub sacrosancte Romane ecclesie et nostra protectione suscipimus, specialiter autem donationem advocatie vestre ecclesie, vobis et monasterio vestro factam a venerabili in Christo Friderico Halb. episcopo de voluntate et consensu nobilis viri Tiderici advocati Halb., qui de ipsa advocatia fuerat infeodatus a predicto episcopo, in locis videlicet de tota curia s. Johannis et de allodio, quod infra ambitum curie situm est, et de quibusdam areis sitis ante curiam, de tribus quoque allodiis sitis in hiis villis: Dietforde Ronstide Bot-Serestide sive Nuenhagen. horum bonorum advocatiam et libertates alias vobis ab episcopo memorato concessas et advocatias alias, quas in bonis vestris hactenus habuerat, ab eodem episcopo vobis datas, sui capituli accedente consensu, sicut iuste et rationabiliter facta sunt, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate legationis, qua fungimur, confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. bona autem, que vos asseritis iusto titulo possidere, sicut ex privilegio vene-

rabilis fratris predicti F(riderici) Halb. episcopi nobis constitit, quod vidimus et perspeximus diligenter, hec sunt:

allodium cum sex mansis infra curiam, decimam ad curiam pertinentem, septem mansi in Nuendorp cum totidem areis, unus mansus in Werstide et molendinum cum duabus areis et duobus salictis et prato, mansus et dimidius in Ergezstide, due aree cum duobus mansis in civitate, in Dietforde xiij mansi ad allodium et duodecim aree et duo prata, Ronstide xv mansi ad allodium, due silve, Bot-Serestide xx mansi et tria iugera et xxxiiij prata et dimidium et viij aree, Hiddenrot vij mansi, iiij aree, iij prata, locus molendini et due silve, Albrechtesvelde silva, Wigenrot duo mansi et dimidius, silva cum prato; decima in Dietforde, decima in Witeborne, decima in Jersem, decima in Heligendorp, ecclesia ibidem cum suis attinentiis, decima in Ronstide, decima in Vinkestorp; in minori Hersleve iiij mansi cum allodio, Aldenrot ij mansi, Achem j mansus, Ridepe j mansus, Volcsem j mansus, Gevensleve ij mansi, Watenstide ecclesia cum omnibus suis attinentiis et iiij mansi, Upplinge ij mansi, Gundensleve x mansi et dimidius, Meiendorp v mansi, Emeringe iiij mansi, Retlege x mansi et dimidius, Bersle mansus cum agro, Nuendorp viij mansi, Badesleve ij mansi, Dietforde mansus et dimidius, Ronstide xij mansi, Nuendorp ij mansi, Sulten xij mansi, Oster-Bornikere mansus et dimidius, Arlestorp mansus, Westerhusen mansus et dimidius, Wester-Bornikere ij mansi et v iugera, Hadebere dimidius mansus, Hersleve dimidius mansus et sex iugera; molendinum in superiori parte curie cum salicto et duabus areis, insuper xij areas prope curiam, cellarium in foro cum suis edificiis et tria macella, octo case institorum, v sutorum et due aree, curam in civitate omnium domorum, que extra ius fori site sunt, cura in Dietforde cum ecclesia, in Huslere ecclesia, archidiaconatum in Jerdigestorp, archidiaconatum in Watenstide, ecclesiam s. Alexii in civitate cum suis attinentiis, allodium in Bornikere cum septem mansis, duo mansi litonum ibidem, tres aree, v silve et vinea.

hec bona, sicut iuste et rationabiliter vobis collata sunt, auctoritate legationis, qua fungimur, cum advocatia prehabita confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. nulli ergo — —. si quis autem — —.

datum Magdeburch anno Domini M.CC.XXV, vj. Idus Septembris.

Magd. s. r. S. Joh. 22, das Siegel ist ab. — S. a. Reg. Magd. II, 745. Forschgn. z. D. Gesch. VII, 385 (wo irrig Joh.-Kl. zu Magd. steht).

1225 sept. 11 575. **Derselbe bestätigt dem Stifte U. L. Frauen das ihm von Bischof Gardolf geschenkte Patronat von Drakenstedt. Magdeburg 1225 Sept. 11.*

Conradus miseratione divina Portuensis et s. Ruffine episcopus, apostolice sedis legatus, dilectis in Christo .. preposito .. decano totique capitulo s. Marie Halb. salutem in Christo Jesu. iustis petentium desideriis facilem nos decet prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. eapropter, dilecti in Christo, vestris iustis precibus inclinati, donationem ecclesie in Drakelstede, a bone memorie Gardolfo episcopo Halb. cum appendiciis suis vobis et ecclesie vestre factam, capituli sui accedente consensu, sicut iuste et rationabiliter facta est, vobis et per vos ecclesie vestre auctoritate legationis, qua fungimur, confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. nulli ergo — —. si quis autem — —.

datum apud Magdeburg anno Domini M.CC. vicesimo quinto, tertio Idus Septembris.

Magd. s. r. B. Virg. 39, mit beschädigtem Siegel an roth-gelber Seide.

1225 sept. 26 576. **Derselbe entscheidet eine Reihe von Streitigkeiten der Äbtissin zu Quedlinburg, auch die mit dem Bischof von Halberstadt wegen des Besuches am Palmsonntag. Magdeburg 1225 Sept. 26.*

Cum nos Conradus Portuensis et s. Rufine episcopus, apostolice sedis legatus, legationis officio fungeremur, apud Magdeburg constituti causam, que inter dominam Sophiam ex una parte et dominam Bertradem conventum vassallos et ministeriales et cives super abbatia Quidelingeburgensi et aliis variis causis ex altera vertebatur, et causam, que vertebatur |inter Halberstadensem et Quidelingeburgensem ecclesias, arbitrio nostro de partium voluntate commissas, de consilio venerabilium fratrum nostrorum A(lberti) Magdeburgensis archiepiscopi, Mersburgensis et Hildensemensis episcoporum, in eadem causa, que vertebatur inter predictas dominas, iudicum a domino papa |delegatorum, et Brandeburgensis episcopi et quorundam proborum virorum taliter duximus complanandas.

primo: sit plena concordia inter abbatissam et conventum vassallos ministeriales prelatos clerum et cives de omnibus iniuriis illatis, que contingunt erectionem vel castri destructionem. — — —

si aliquis vel aliqui de conventu vel de vassallis vel ministerialibus

vel de civibus asserat, quod abbatissa de predictis aliquid non servaverit, damus super hoc inquisitores prepositum s. Marie, prepositum Wildebrandum Magdeburgensem, prepositum Meinardum Halb., magistrum Arnoldum scolasticum in Magdeburg, ut, cum vocati fuerint, in anno semel veniant ad locum et super premisso vel premissis inquirant diligentius veritatem sine strepitu iudiciorum. et si abbatissa inventa fuerit de predictis articulis aliquem non servasse, nisi satisfaciat, antequam recedant de loco, ipso iure cadat a dignitate abbatie et conventus statim alteram abbatissam eligere teneatur. quodsi non omnes hiis exequendis potuerint interesse, tres eorum vel etiam duo ea nichilominus exequantur. quibus adiungimus dominum archiepiscopum Magdeburgensem, ut ipsos forsitan discordantes auctoritate nostra faciat concordare. alioquin illis discordantibus, quod duo ipsorum cum eo dixerint, observetur. quibus volumus ut abbatissa ibidem provideat in expensis. quodsi forte contigerit aliquem illorum transfretare vel alias proficisci vel debitum carnis exolvere, cum consilio proficiscentis reliqui personam ad hoc studeant eligere, que careat omni suspicione.

item de discordia, que fuit inter Halb. et Quidelinburgensem ecclesias, sic statuimus, ut sint in eodem statu, in quo erant ante tempora abbatisse Sophie, ita tamen, quod episcopus illuc non veniat in palmis nisi cum sexaginta equis, cum quibus procurabit cum abbatissa et fertonem auri et candelas dabit in temporibus constitutis.

hec omnia iuravit se servaturam abbatissa Sophia, iuravit autem in nostra presentia et episcoporum predictorum et aliorum proborum virorum et nobilium et prudentum.

datum Magdeburg anno dominice incarnationis M.CC.XXV, vj. Kalendas Octobris.

Magd. s. r. Quedlinb. I, 1, mit den Siegeln des Cardinals (s. 573 Anm.), des Erzbischofs Albrecht von Magdeburg (beschädigt) und der Bischöfe Eckhard von Merseburg, Conrad von Hildesheim und Gerrand von Brandenburg. — Gedr. Erath S. 144 (die Siegel sind abgebildet Taf. 21, 15. Taf. 22, 1. 13. 3. 12). Kettner, antiq. Quedl. 250. — S. a. Cod. Anh. II, 80. Reg. Magd. II, 749. Forsch. z. D. Gesch. VII, 386.

577. **Bischof Friedrich gestattet, dass der Domprobst Meinhard an das Kloster Marienthal eine Hufe in Siegersleben gegen eine Hufe in Emmeringen vertauscht. Halb.* 1225. 1225

Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus hanc paginam audituris eternam* in Domino salutem. ut ea, que ad ecclesiarum commodum in nostra fiunt presentia, robur obtineant, ideo venerande universitati vestre notum facimus, quod, cum dilectus in Christo

filius Meinardus maioris ecclesie nostre prepositus mansum quendam sex solventem solidos in villa Siersleve ad umberexam pertinentem haberet et dilecti filii abbas et conventus de Valle s. Marie mansum alium decem solventem solidos in villa Emeringe iusto titulo possiderent et hincinde mansum pro manso commutare proponerent, nostrum et totius capituli nostri consensum ad hoc ut oportuit requirebant. quo optento, talem de consensu mutuo commutationem fecerunt, videlicet ut mansus in Emeringe preposito maiori semper attineat eodem iure, quo mansus in Syersleve pertinebat eidem, et idem mansus in Syersleve ecclesie de Valle pertineat in futurum. et quia hec in nostra presentia et de pleno capituli nostri consensu facta sunt, hanc paginam inde conscriptam et tribus signatam sigillis, nostre ac maioris ecclesie nostre et predicti M(einardi) maioris prepositi, ecclesie de Valle s. Marie in testimonium validum erogamus, districtius inhibentes, ne quis contra eam venire presumat.

actum Halb. in capitulo nostro anno dominice incarnationis M.CC.XXV, indictione xiij, pontificatus nostri anno quinto decimo.

Wolfenbüttel, mit den Siegeln des Capitels, des Bischofs und des Domprobstes (s. Taf. VI. 30).

1225 578. *Bischof Friedrich bestätigt und eximiert das Hospital zu Hornhausen, überträgt das Patronat dem Oschersleber Kaland und bestätigt die Besitzungen. Halb.* 1225.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus divina providentia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum. cum hospitalitatem diligere iubeamur et in extremo examine iudex vivorum et mortuorum dicturus sit: *hospes eram et collegistis me, nudus eram et cooperuistis me* [1]), saluti nostre expedit, ut pro mansione, que est in eterni patris domo, omnem domum hospitalem iuxta caritatis opera, [que] Christi pauperibus exhibentur, totis viribus promovere curemus et ipsius commodis tanto efficacius intendamus, quanto latius quantoque abundantius [per] eum in suis numeris recipi desideramus in ipsa, qui ut peregrinus a discipulis suis hospitio recipi voluit et in fractione panis agnosci [2]). proinde notum esse volumus universis Christifidelibus tam

1) Matth. 25, 35. 36.

2) Luc. 24, 35.

Pabst Honorius III. bestätigt das Hospital zu Hornhausen und dessen Güter. Lateran 1226 *Nov.* 12.

Honorius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis magistro et fratribus hospitalis s. Marie in Hornhusen salutem [a]) et apostolicam benedictionem. sacrosancta ecclesia Romana

a) *sanctam* C.

presentis temporis quam futuri, quod, cum in Hornhusen per dilectum in Christo filium Eylbertum, parrochianum eiusdem ville, domus hospitalis in honore gloriose virginis Marie feliciter constructa fuisset, ad quam pauperes debiles et infirmi in sua necessitate confugerent, et hec domus per recompensationem trium iugerum a matrici ecclesia esset exempta, memoratus Eylbertus, desiderans eam penitus restitui libertati, ut honor Dei tanto fructuosius cresceret in eadem, ad nostram fratrumque nostrorum maioris ecclesie dominorum accessit presentiam et suam nobis aperiens voluntatem, propter ardentem devotionem, quam ad predictam domum ipsum habere cognovimus, citius obtinuit quod volebat[1]). nam secundum id quod suum videbatur desiderium postulare, dilecti in Christo filii Meinhardus maior prepositus, Arnoldus archidiaconus de Oschersleve[2]), quicquid in ipsa domo iuris videbantur habere, prepositus ratione fundi, archidiaconus ratione sui officii de pleno dominorum nostrorum consensu in nostro nobis capitulo resignavit totaliter. ipseque par[r]ochianus Eylbertus, quicquid[3]) ratione par[r]ochie et cure in ipsa domo iuris habebat, nobis de bona voluntate resignans, tam a procuratione domus quam a cura penitus se exemit, maxime ob hanc causam, ne quis[4]) successorum suorum quicquam sibi iuris in ipsa quocunque ingenio valeat vendicare. habentes igitur hanc domum ab omni subiectione, qua premissis tribus, preposito archidiacono et par[r]ochiano, subiecta fuerat, in manu nostra solutam, ut tanto abundantius tam in interioribus quam in exterioribus proficere valeat, auctoritate nostra episcopali eam liberam statuimus, concedentes ut per se suum habeat sacerdotem et sepulturam liberam et alia ecclesiastica sacramenta, que sacrosancta ecclesia dinoscitur observare, et ad nullum preterquam ad nos nostrosque successores huius sancte ecclesie Halb. episcopos[5]) respectum habeat in futurum. verum quia de fraternitate illa, quam dilecti in

---

devotos et humiles filios ex assuete pietatis officio propensius diligere consuevit et ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tamquam pia mater sue protectionis munimine confovere. quapropter, dilecti in Domino filii, vestris iustis precibus inclinati, personas vestras et hospitale, in quo divino vacatis[a]) obsequio, cum omnibus bonis, que inpresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum iustis modis prestante Domino poterit adipisci, sub b. Petri et nostra protectione suscipimus. specialiter autem possessiones et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste canonice ac pacifice possidetis, vobis et per vos eidem hospitali auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. nulli ergo — —. si quis autem — —.

data Laterani secundo Idus Novembris, pontificatus nostri anno undecimo.

Magdeburg VI, 1[d], Abschrift Saec. XVII. eines Transsumpts vom J. 1487.

1) *valebat* C. 2) *Oschersleben* C. 3) *quicquam* C.
4) *quid* C. 5) *episcopus* C.
a) *vocatis* C.

Christo filii sacerdotes de archidiaconatu Oschersleve[1] inter se ad honorem Dei habere dinoscuntur, domus hec, ut spes est, in temporalibus proficere debeat, ex hac hora et deinceps ipsorum providenti[2] regimini de consilio fratrum nostrorum ipsam duximus committendam, concedentes eisdem, ut inter se nunc et in futurum quem voluerint eligant sacerdotem, qui provisor domus existat, et electum nobis et in posterum nostris successoribus representent, a nobis et ab eis et temporalia et spiritualia recepturum. concedimus etiam sacerdotibus memoratis et aliis quibuscunque par[r]ochianis, qui ex dono s. Spiritus inflammati cum eis in predicta domo fraternitatis consortia habere voluerint, ut apud eandem nunc et in perpetuum liberam habeant sepulturam. et quia res ecclesiarum patrimonium Jesu Christi fore noscuntur et de iure sunt Christi pauperibus arrogande, concedimus sacerdotibus memoratis, ut, quicunque inter eos sive in lecto egritudinis decumbens sive sanus existens suum apud domum premissam condere[3] voluerit testamentum, conferendo res suas ad ipsam, prout Deus sibi dignatus fuerit inspirare, auctoritate huius privilegii liberum sit eidem, ea duntaxat ratione, ut archidiaconi ius synodale per omnia maneat illibatum. ad hec quicunque devoti laici sive de villa Hornhusen sive de aliis longe vel prope sitis ibidem sepulturam habere voluerint, liberum et licitum sit eisdem, ita tamen, ut corpora eorum primum ad par[r]ochiales ecclesias suas deportentur ibique, ut consuetudinis et iuris est, a[4] par[r]ochianis missarum solemnia peragantur et facta commendatione extunc ad premissam domum absque contradictione cuiuslibet deferantur, inibi cum omni[5] devotionis studio tumulanda. nolumus[6] enim ut propter hanc libertatem par[r]ochiani in parte aliqua suo iure priventur. ceterum bona illa, que domus prehabita temporibus nostris seu ex donatione fidelium seu alio quocunque modo rationabiliter est adepta, huic pagine precipimus annotari. sicut autem hic[7] dilectus in Christo filius Eylbertus, structor huius domus, mansum cum area, in qua hospitale constructum est, a domino Nicolao de Hoinge consensu fratrum suorum duodecim marcis redemit, ita, quod nobis hec bona voluntarie resignavit, et nos primo anno confirmationis nostre de consensu fratrum nostrorum predicte domui ea contulimus perpetualiter possidenda. dilectus quoque filius Wernerus bone memorie maior prepositus mansum et dimidium in Warmstorp et tres areas cum prato triginta marcis ab ecclesia ss. undecim milium virginum Coloniensium cum bonis aliis comparavit, de quibus domus decem marcas per-

---

1) *Oschersleben* C. 2) *providentia* C. 3) *concedere* C.
4) *ea* C. 5) *omnium* C. 6) *noluimus* C.
7) *hec* C.

solvit, ut hec bona obtineret. item Eylbertus mansum cum area ad preposituram maiorem pertinentem a Henrico litone b. Stephani pro quatuordecim marcis de consensu dominorum et villicorum redemit. insuper sex iugera et dimidium ab eodem Henrico quatuor marcis redemit. habet etiam a prepositura tres areas censuales. horum bonorum census talis est: de manso duodecim solidi, de iugeribus duo et de areis decem et octo denarii villico b. Stephani de predicta domo annua pensione solventur. hec concessio a maioris ecclesie dominis approbata et a tribus villicis sibi invicem succedentibus in ipsorum iudicio iure litonum et per eorum sententias est firmata, ita quod domus hec bona ad premissum censum[1] perpetualiter obtinebit. item proprietatis titulo habet tres areas in Oschersleve[2] et unam in Hornhusen et quindecim iugera: de hiis tria, ut premisimus, in recompens[at]ionem exemptionis matrici ecclesie sunt collata. porro hec bona et quecunque adhuc domus antedicta iusto titulo poterit adipisci, sub nostram episcopalem protectionem suscipientes, sub interminatione anat[h]ematis districtius inhibemus, ne quis ea quacunque presumptione temeraria ab ipsa detrahere vel contra libertatem premissam aliquo ingenio venire presumat. si quis autem hoc attem[p]tare presumpserit, indignationem Dei omnipotentis et nostri[3] anat[h]ematis vinculum se noverit incursurum.

premissorum omnium testes sunt: Meynhardus maior prepositus, Arnoldus decanus, Anno cellerarius prepositus in Bossleve, Arnoldus archidiaconus in Oscher[s]leve, Burchardus prepositus de Jecheburg, Ludolfus archidiaconus de Luckenem[4], Gardolfus et Burchardus de Meynershem, Johannes s. Marie prepositus, Albertus prepositus de Burschlo, Conradus de Bramborch, Conradus de Vroburg, Cono [de] Def[h]olte, Wernerus de Drondorp, Conradus de Alvensleve, Osto[5] et Richardus sacerdotes, totum maioris ecclesie capitulum.

acta sunt hec anno domini[ce] incarnationis millesimo ducentesimo xxv, indictione xiij, presidente sancte Romane sedi venerabili patre nostro Honorio, regnante serenissimo domino nostro Frederico Romanorum imperatore semper augusto.

et ne in posterum super premissis novis surgentibus dubium aliquod valeat suboriri, hanc paginam inde conscriptam et quatuor sigillorum impressione signatam, nostri[3], maioris ecclesie nostre, Meynhardi prepositi et Arnoldi archidiaconi, sepedicte domui in testimonium validum erogamus.

---

1) *promissum sensum* C. 2) *Oschersleben* C. 3) *nostre* C.
4) *Lutken* C. 5) *Otto* C.

datum Halb. per manum Tiderici[1]) notarii nostri, pontificatus nostri anno quinto decimo.

Magd. VI, 1[d], Abschrift S. XVII. eines Transsumpts des Officialen Joh. Lintz, und des Notars Conr. Muntmester 1487 Juni 29, das auf Ersuchen des Pfarrers Friedr. Bonus zu S. Nicolai in Oschersleben, als Decans der Kalandsbrüder in Hornhausen, angefertigt ist.

1225 579. **Bischof Friedrich gestattet, dass der Decan Arnold von einer Hufe in Gatersleben und einer halben in Nachterstedt, die die Brüder von Gatersleben auflassen, seine Memorie stiftet. Halb.* 1225.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus imperpetuum.* quecunque ad commodum fratrum nostrorum maioris ecclesie nostre dominorum fuerint conquisita, iustum est, ut ea tanto firmiori munimine roboremus, quanto maioris dilectionis vinculo ac fidelitatis debito et ipsi nobis et nos eis sumus ad invicem obligati. eapropter noverint universi Christifideles tam presentes quam presentium successores, quod, cum dilecti fideles nostri Tidericus Alvericus Heidenricus fratres de Gatersleve, ecclesie nostre ministeriales, mansum unum in Gatersleve situm cum decima et liberum ab advocatia de manu nostra tenerent, solventem ix modios hiemalis annone et totidem sexagenaria avene vel maldras, insuper mansum dimidium in Nachterstide proprietatis titulo possiderent, solventem v modios hyemalis annone et totidem sexagenaria vel maldras avene, dilectus in Christo filius Arnoldus, maioris ecclesie nostre decanus, desiderans aput matrem suam dictam maiorem ecclesiam eterne sibi benedictionis memoriam conparare, de nostro consensu fratres predictos ad hoc induxit, datis eis xxiij marcis et dimidia, quod nobis mansum in Gatersleve, nulla condicione interposita, resignarunt. insuper mansum dimidium in Nachtterstide nobis in manus nostras precise dederunt consensu unanimi, nullo penitus reclamante. et nos ad instantiam devoti nostri decani ipsa bona cum omni utilitate et cum omni iure, quo predicti fratres ea possederant, maiori ecclesie nostre contulimus ad omnem ordinationem, quam memoratus de eis decanus duxerit ordinandam.

huius rei testes sunt: Rodolfus parrochianus de Gatersleve, Gerhardus notarius noster, s. Pauli canonicus, Lentfridus parrochianus forensis, capellani curie nostre; laici: Hugoldus de Scherenbike, Johannes de Gatersleve et Ericus filius eius, Heinricus de Ceringe, Widekindus de Niendorp, Ericus de Stasforde et alii quamplures.

---

1) *Diderici* C.

acta sunt hec anno Domini M.CC.XXV, indictione xiij. et ne imposterum super hac emptione facta rationabiliter coram nobis aliquod posteritati dubium generetur, hanc paginam inde conscribi sigillique nostri inpressione fecimus insigniri, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis contra eam venire presumat. datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, pontificatus nostri anno quinto decimo.

Magd. XIII, 19, mit Siegel an roth-gelber Seide. — Auch Cop. A. 271.

580. **Das Capitel gestattet dem Domherrn Osto über eine Hufe in Badersleben zu verfügen. O. J.** (c. 1225). (1225)

M(einardus) Dei gratia prepositus, A(rnoldus) decanus totumque maioris ecclesie in Halberstat capitulum. sane recognoscimus testimonio huius scripti, quod, cum necessitate urgente mansum quendam ecclesie nostre, situm in Badesleve, vendere cogeremur, Osto confrater noster eundem sibi de sua pecunia comparavit, ita ut ei libera sit facultas de ipso infra ecclesiam quomodo placuerit ordinandi. quodsi hunc mansum a quoquam repeti contigerit, ne pia dicti confratris nostri fraudetur intentio, alium mansum equivalentem eidem ecclesia assignabit. et si mors eum preoccupaverit, [ut] decedat debitis obligatus, mansus vendetur, si opus fuerit, ut debita persolvantur.

Magd. XIII, 20, mit beschädigtem Siegel. — Auch Cop. A. 149=496=514.

581. **Das Kloster U. L. Frauen in Magdeburg einigt sich über die Exemption der Kirche in Mose von der Kirche in Samswegen mit dem Archidiaconus des Balsamgaues. O. J.** (1218—25). (1218—25)

Wichmannus Dei gratia prepositus s. Marie in Magdeburch totusque conventus eiusdem ecclesie universis Christifidelibus, ad quos hoc scriptum pervenerit, salutem in Domino. ad notitiam tam futurorum quam presentium volumus pervenire, quod super exemptione ecclesie in Mose ab ecclesia in Sameteswege inter Burchardum prepositum in Jecheburg, archidiaconum Balsamie, et plebanum ecclesie in Sameteswege ex una parte et nos ex altera, accedente consensu domini Friderici episcopi totiusque capituli Halberstadensis, sic est dispositum et ordinatum, quod nos dicto preposito et ecclesie in Sameteswege undecim marcas dedimus et unum mansum in villa Mose cum omni iure assignavimus in restaurum, ita tamen quod ecclesia in Mose propter hanc exemptionem nullatenus a iurisdictione archidiaconorum Balsamie intelligatur exempta, sed eis

sicut ante exemptionem predictam iure sinodali erit obligata. hanc igitur dispositionem sive ordinationem, ne super ea in posterum generetur ambiguitas, presentibus litteris profitemur et sigilli nostri appensione roboramus.

Magd., mit 2 beschädigten Siegeln. — Gedr. Urk.-B. des Kl. U. L. Fr. 110. — Auch Cop. A. 66=618. — S. a. Reg. Magd. II, 546.

1226 582. **Bischof Friedrich bestätigt dem Stifte S. Pauli die Befreiung einer Wort vom* jus fori *und Wortzins durch Bischof Dietrich* (ind. xiiij, pontif. a. xv). *Halb.* 1226.

Zeugen: die Domherren Burchard von Meinersem und Cono von Diepholz; der Vicar des Bischofs Lentfried, die Capläne Ricbert und Albrecht; die Ritter Hugold von Schermke, Cunemann von Badersleben, Gervasius und Berthold von Alsleben und Ulrich von Quenstedt. — Notar: Dietrich.

Magd. s. r. S. Pauli 11. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 24. — S. a. UB. S. Pauli 15.

1226 Apr. 11 583. *Bischof Friedrich schlichtet einen Streit zwischen dem Probst von Kaltenborn und dem Prior von Sangerhausen. Halb.* 1226 *Apr.* 11.

Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus hanc paginam inspecturis salutem. quecunque inter partes dissidentes ad concordiam coram nobis fuerint revocata, ita nos nostro decet munimine roborare, ne via litibus imposterum pateat super[1] istis. eapropter noverint universi tam presentes quam futuri temporis Christifideles, quod, cum inter fideles dilectos in Christo filios Bertholdum prepositum de Caldenborn ex una et Walungum priorem de Sangerhusen ex parte altera quedam questio suborta fuisset, preposito a priore obedientiam requirente, priore vero asserente se ad id non teneri, cum nullus antecessorum suorum obedientiam unquam fecerit preposito memorato vel antecessoribus ipsius, prior tandem per tales, quibus negotium notum fuit, edoctus, se non iuste moveri, in presentia mei obedientiam fecit preposito antedicto.

huius rei testes sunt: Martinus de Hekelingen, Alfstenus de Stuterlingeburch prepositi, Burchardus de Meinersheim, maioris ecclesie nostre canonicus[2]; Rudolphus[3] de Gatersleve, Henricus de Welpesleve plebani, Albertus notarius noster et alii quamplures.

acta sunt hec anno Domini M.CC.XXVJ.

---

1) *supra* L. 2) *canonici* L. 3) *Ludolphus* L.

et ne quis hoc dubitet, hanc paginam inde conscribi et nostro sigillo fecimus insigniri.

datum Halb. iij. Idus Aprilis, pontificatus nostri anno xvij[1]).

Gedr. Lentz S. 322.

584. **Bischof Friedrich kauft vom Grossvogt Dietrich Vogtei und Gericht über die Stadt und deren Gebiet und die Vogtei über die Meiereien Vogelsdorf und Harsleben, sowie über 56 Hufen in Ströbeck.* 1226 *Nov.* 11. 1226 nov. 11

Anno dominice incarnationis M.CC.XXVj, indictione xiiij, iij. Idus Novenbris, que erat dies b. Martini episcopi, nos Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus de consilio et auxilio fratrum nostrorum maioris ecclesie dominorum convenimus in hunc modum cum nobili viro domino Tiderico dicto maiore advocato. dedimus ei centum quinquaginta marcas Halb. argenti sub hac forma, quod ipse advocatiam et iudicium totius civitatis nostre et quicquid extra civitatem in territorio sive in campo civitatis existit, insuper advocatiam de his duabus villicationibus Vogelsdorp et Hersleve, quam de manu nostra tenuit, ad estimationem ducentorum mansorum, insuper advocatiam quindecim mansorum, ubicumque illam voluerimus acceptare, nobis in manus nostras totaliter resignavit. recognoscimus autem bona fide, quod, si a die b. Martini ad triennium, quod incepit ipso die b. Martini, anno Domini in eo cursu, ut premissum est, existente, dictam advocatiam redimere potuerit, liberum erit eidem, ita tamen, quod hoc faciat de argento, quod sine dolo suum fuerit, sive de donatione domini nostri imperatoris, sive de obligatione aliorum bonorum suorum sive de uxore legitima, quam adhuc ducturus esset. si in hunc modum eam redemerit, nos sine contradictione qualibet eam sibi denuo concedemus, et fratres de Heimburg, qui advocatiam predictarum villicationum de manu sua tenuerunt et medio tempore de manu nostra tenebunt, iterato eam de ipso recipient et tenebunt. si etiam ante hec Dominus nos vocarit de medio, noster successor tenebitur ad premissa. et hoc domini nostri fideliter promiserunt. ad hec advocatiam quinquaginta sex mansorum in Strobeke, quam Tidericus miles de Werningerod de manu sua tenuit, nobis absolute et sine condicione aliqua resignavit, quam predictus Tidericus de manu nostra recipiet, ad nos et nullum ad eum respectum ab hac hora et deinceps habiturus.

1) statt xvj.

huius rei testes sunt: Otto de Svanebeke, Walterus et Willehelmus fratres de Amersleve, Albero de Bisenrod, Hugoldus de Schirnbeke, Gardolfus frater advocati, nobiles; Johannes de Gatersleve, Heinricus de Eilenstede, Tidericus marschalcus et Heinricus frater ipsius, Cunemannus de Badesleve, Fridericus de Hersleve, Burchardus de Ammendorp et alii quamplures. et ne premissa ab una vel ab alia parte calumpniari valeant, duas paginas, unum et idem in se continentes, inde conscribi et tribus sigillis, nostro ac maioris ecclesie nostre necnon predicti Tiderici dicti maioris advocati, fecimus insigniri, unam apud maiorem nostram ecclesiam reponentes et aliam predicto T(iderico) in testimonium erogantes.

ego Tidericus dictus maior advocatus de Halberstat huius pagine continentiam ratam habeo et hoc per appensionem sigilli mei fideliter recognosco.

Magd. IX, 4, mit den beschädigten Siegeln des Capitels, des Bischofs und des Grossvogts (s. Taf. VI. 39). — Auch Cop. A. 204. — Gedr. Ledeburs Arch. XIII, 153 ff. UB. der Stadt Halb. I, 25.

1226 585. *Bischof Friedrich schlichtet den Streit zwischen dem Probst Elger von Simonis und Judä in Goslar und den Einwohnern von Gross-Harsleben über das Kirchenpatronat daselbst. Halb.* 1226.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. quecunque inter partes dissidentes ad bonum pacis et concordie nobis mediantibus fuerint ordinata, iustum est, ut ea valido nostre firmitatis munimine roboremus, ut semper firma sint et novis surgentibus retractari non valeant ullo modo. noverint igitur universi Christifideles tam presentis temporis quam futuri, quod, cum inter dilectum in Christo Elgerum[1] prepositum ecclesie bb. apostolorum Simonis et Jude in Goslar ex una et cives de maiori Hersleve[2] ex parte altera super institutione sacerdotis ecclesie de Hersleve diu controversia fuisset habita et in nostra sinodo sepius hincinde tractata, preposito affirmative dicente, ius patronatus de iure et ratione ad ipsum specialiter pertinere, civibus vero in contrarium allegantibus et dicentibus, liberam se a suis progenitoribus electionem habere, tandem super hac lite penitus amputanda nos de communi consensu arbitrum elegerunt, fideliter promittentes, quod omnem ordinationem nostram de hac causa ratam haberent et firmiter observarent. nos autem in hunc modum acceptantes arbitrium, secundum Deum et nostram conscientiam arbi-

1) *Elegerum* Cop. immer. 2) *Harsleve* Cop. immer.

trando statuimus, ut cives predicti tantum hac sola vice quemcunque vellent sibi eligerent sacerdotem. qui et in continenti in persona Meinardi sacerdotis concorditer convenerunt. postquam autem ipse viam universe carnis ingressus fuerit vel locum quocunque casu contingente mutaverit, statim ius patronatus ecclesie de Hersleve ad predictum Elgerum prepositum suosque successores prepositos, qui in ecclesia supradicta bb. apostolorum pro tempore successerint, omni questione precisa, libere revertetur et in eorum potestate perpetualiter permanebit, ita quod cives electionem amplius non habebunt nec aliquid in ea sibi iuris poterunt vindicare nec contra institutionem prepositi vel personam a preposito institutam aliquam contradicendi vel obiiciendi habeant potestatem. in hunc modum ad bonum pacis et concordie partes revocavimus dissidentes. et placuit utrobique.

huius rei testes sunt: magister Johannes s. Marie prepositus, Anno cellerarius, Richardus sacerdos, maioris ecclesie canonici; Lentfridus vicarius noster, Hermannus et Wichardus, canonici Walbicenses; Wernerus de Suseliz; Jordanus Isenborde, Alvericus camerarius et alii quamplures.

acta sunt hec anno Domini M.CC.XXVJ, indictione xiiij.

et ne in posterum super premissis dubium aliquod habeatur, hanc paginam inde conscriptam sigillique nostri impressione signatam Elgero preposito suisque successoribus in testimonium validum erogamus, tam auctoritate episcopali quam etiam ratione arbitri inhibentes, ne quis contra eam quocunque ausu temerario venire presumat.

datum Halb. per manus Thiderici notarii nostri, pontificatus nostri anno xvj.

Magd. s. r. Harsleben I. Cop. Saec. XVII. — Gedr. Heineccii antiq. Gosl. 240. Cod. Anh. II, 82 (irrig als Giersleben).

586. **Abt Dietrich zu S. Egidii in Braunschweig und Domprobst Meinhard schlichten einen Streit zwischen dem Pfarrer Albrecht zu S. Magnus und dem Kloster Riddagshausen (Abt Arnold) über das Pfarrrecht an den Höfen des Klosters in Gliesmarode, Honesen und Caunen* (Cownen), *indem das Kloster 7 Morgen Land in Gliesmarode abtritt.* 1226. 1226

Zeugen: Prior Friedrich, Werner, Dietrich, Ludolf, Johann und Hermann zu S. Egidii, die Brüder zu Riddagshausen und die Bürger zu S. Magni Hermann Galle, Heinrich von Köln, Wigand.

Wolfenbüttel, mit Siegel des Abtes. — Auch Cop. Ridd. Xa.

1226 387. **Bischof Friedrich übereignet den von den Lehnsträgern aufgelassenen Zehnten in* Tammenroth *und* Avendorp *dem Kloster Marienthal. Supplingenburg, Halb.* 1226.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus imperpetuum.* cum omnium ecclesiarum sub nostra iurisdicione degentium curam gerere teneamur, eis tamen precipue nostrum ducimus patrocinium inpertiri, quorum circa nos devotionem sentimus uberius pullulare quorumque suffragiis aput Altissimum speramus efficacius adiuvari. noverint igitur universi Christifideles tam presentis temporis quam futuri, quod, cum dilectus fidelis noster vir nobilis dominus Hermannus de Hartbike decimam quandam de duabus villulis desolatis Tammenroth et Avendorp de manu nostra, de manu vero ipsius Hermanni Erlewinus de Ummendorp, de manu Erlewini Fridericus de Ossendorp hincinde iure pheodali tenerent, dilecti in Christo filii abbas Vallis s. Marie et fratres ipsius de nostra voluntate plenissima predictum Fridericum ad hoc prece et pretio induxerunt, datis sibi xij marcis, quod ipse prefatam decimam Erlewino, Erlewinus domino Hermanno, Hermannus vero nobis eam ad ultimum resignavit. habentes igitur eam in manu nostra, ut dictum est, a singulis singulariter resignatam liberam et solutam, de consensu fratrum nostrorum contulimus eam ecclesie Vallis s. Marie perpetualiter possidendam. in huius decime restaurum memoratus Fridericus mansum unum proprietatis sue situm in Volcsem nobis contulit, heredum suorum sibi affavente consensu, quem nos loco predicte decime domino Hermanno de Hartbike in pheodo porreximus, Hermannus vero Erlewino, Friderico Erlewinus hincinde in pheodo porrexerunt. et sicut predicta decima de manu ad manum ab infima ad supremam resignando conscenderat, sic et mansus datus in restaurum de manu ad manum de suprema ad infimam descendebat, sic quod ecclesia nostra sufficienti restauro et quilibet predictorum suo beneficio est gavisus.

huius rei testes sunt: Burchardus de Meynershem, maioris ecclesie nostre canonicus; Lentfridus vicarius noster, Gerlagus plebanus forensis ecclesie, magister Heydenricus capellanus curie nostre; laici: dominus Otto de Swanebike, Wernerus de Suscliz, Hugoldus de Scherenbike; Fridericus de Hersleve, Otravenus de Rotdorp, Bertoldus Alexander Ludolfus fratres de Vregelstide et alii quamplures.

acta sunt hec Supplingeburc anno dominice incarnationis M.CC.XXVj, indictione xij [1]).

---

1) statt xiv.

et ne in posterum super premissis dubium aliquod valeat suboriri, hanc paginam inde conscribi sigillique nostri impressione fecimus insigniri, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis contra eius continentiam venire presumat.

datum Halb. per manum Thiderici notarii nostri, pontificatus nostri anno sexto decimo.

Wolfenbüttel, mit Siegel an rothen Fäden.

588. **Bischof Friedrich bezeugt den Verkauf von Land in Neuenburg von Seiten seines Bruders des Grafen Gozmar von Kirchberg an das Kloster Walkenried.* 1226. 1226

Fridericus Dei gratia Halberstadensis ecclesię episcopus omnibus hanc paginam inspecturis in perpetuum. quoniam temporales hominum actiones a posterorum notitia perirent, nisi scriptis et antecessorum testimoniis ad ipsos devenirent, utiliter litteris inseruntur, que pro tempore rationabiliter gesta noscuntur. noverint quapropter tam presentes quam successure posteritatis fideles, quod frater noster comes Gozmarus de Kircberch, ad terram sanctam ex voto crucis profecturus, sue proprietatis bona in Nuenburch tam in agris quam in pascuis et rubetis habita venerabili abbati Heinrico et monasterio Walkenredensi pro xvj marcis libera et absoluta vendidit cum voluntario et benigno heredum suorum assensu, videlicet comitis Heinrici et reliquorum filiorum Friderici Rodolfi Werneri Sifridi. verum quia denominatus frater noster monasterio in sex marcis tenebatur, de predicta summa vj marcas ęcclesie reliquit [1]) et decem residuas recepit: quia vero ipsa bona Heinricus et Conemundus marscalci de manu comitis Gozmari in feodo habuerunt, ut ea ipsi comiti resignarent, abbas et fratres sui quinquaginta marcis, quas pater illorum Heinricus marscalcus monasterio tenebatur, renuntiaverunt. insuper viij marcas ipsis dederunt, Heinrico videlicet quinque et Conemundo tres.

ut igitur contractus legitime et rationabiliter celebratus nullius temeritate vel calumpnia in posterum valeat irritari, presentem paginam mandavimus conscribi et sigilli nostri munimine roborari.

testes sunt: comes Theodericus de Honsten, Hermannus de Arneswald cum duobus filiis Hermanno et Heinrico, Fridericus de Rosla, Herwicus de Lievenrod et filius eius Hermannus, Heinricus de Rosla, Theitmarus de Gersbeke.

verum ubi Rodolfus concanonicus noster, prefati comitis filius, in presentia nostra parti sue renuntiavit, affuerunt Arnoldus de Schernen-

---

1) *reliquid* Urk.

beke, prepositus Burchardus de Jecheburch; Hugoldus de Schernenbeke et frater eius Hermannus, Conradus de Suseliz, Theodericus de Hesseneim.

acta sunt hec anno gratie M.CC.XX.VJ, pontificatus nostri XX [1]).

Wolfenbüttel, mit Siegel an roth-blau-weissen Fäden. — S. a. Walk. UB. I, 154.

(1224—26) 589. ******Die Domherren Probst Johann zu U. L. Frauen und Degenhard zu Haug entscheiden einen Streit zwischen dem Probste zu Hecklingen und dem Probste S. Bonifacii, als Archidiaconus von Kecklingen, über das Patronat der Kirchen in Altendorf, Hecklingen, Berge, Steinborn und Hoppedal. O. J.* (c. 1224—26).

Zeugen: Domprobst Meinhard, Decan Arnold, Probst Burchard von Jechaburg, Albrecht von Borschla, Cono, Burchard, Arnold von Schermke und Probst Elger von Goslar.

Zerbst. — Gedr. Cod. Anh. II, 99. UB. S. Bonif. 22a.

1227 590. *Bischof Friedrich wiederholt, nach Beseitigung der Ansprüche von Seiten der Gebrüder von Pabstdorf, die Schenkung der vom Grossvogt Dietrich aufgelassenen Vogtei über die Besitzungen des Klosters S. Johann in Nienhagen. Halb.* 1227.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus divina providentia Halberstadensis episcopus imperpetuum. cum plerique advocati in arcum pravum conversi [2]) ecclesias Dei, quas ex vocatione sua defensare deberent, enormiter disturbare consueverint, sicut eorum opera mala manifeste declarant, non ambigimus, quin gratum Deo prestemus obsequium, si quas ab eorum potestate et a servitute perpetua ipso nos adiuvante Altissimo liberamus. noverint igitur universi Christifideles tam presentis temporis quam futuri, quod, cum dilectus fidelis noster Tidericus maior advocatus Halb. advocatiam in Bot-Sercstide, que et Nuenhagen nuncupatur, bonorum ecclesie s. Johannis, xx mansorum videlicet et arearum cum omnibus attinentiis, nobis in manus nostras voluntarie resignasset et nos eandem advocatiam ecclesie s. Johannis liberam donassemus, sicut privilegium nostrum continet, quod nos eidem ecclesie super hoc duximus erogandum, filii fidelis nostri Bernhardi de Papestorp, Burchardus et Tidericus, advocatiam eandem patre defuncto sibi contra iustitiam addixerunt et, licet nos una cum predicto Tiderico advocato tunc in presenti warandiam negassemus eisdem, sic[ut] omnibus negamus presentibus et futuris aliquid in ea sibi iuris quocunque modo

---

1) statt xvj oder xv.

2) Ps. 77, 57.

vendicare volentibus, tamen pro bono pacis, ut omnis questio cesset imposterum, talem eis recompensationem fecimus, quod nobis omne ius, quod in ipsa advocatia se habere dicebant, totaliter resignarunt et pro fratribus suis Bertrammo et Heinrico nobis fideiussores dederunt, ne ipsi quicquam sibi iuris in ea addicere vel usurpare presumant. igitur in hunc modum nos habentes eam in manu nostra per omnia liberam et solutam, donationem nostram prius de ea factam per attestationem huius privilegii duximus innovandam, prefatam advocatiam in Nuenhagen, xx mansorum videlicet et arearum et omnium attinentium, ecclesie s. Johannis denuo conferentes et dilecto in Christo filio Johanni preposito iamdicte ecclesie concedentes suisque successoribus in futurum, quatenus in ea illo iure fruantur, illa gaudeant libertate, que in maiori privilegio nostro ad commodum prefate ecclesie de iure et libertate advocatie manifestius sunt expressa, que etiam ad cautelam habundantem in hac pagina duximus exprimenda. sunt autem hec: si in iamdicta advocatia Nuenhagen cause minores emerserint, que iudicium seculare requirant, has prepositus s. Johannis, quicunque pro tempore exstiterit, de nostra concessione, sicut illas, que in curia s. Johannis et in areis adiacentibus et in Ronstede et in Ditforde in bonis omnibus inibi sitis tam in campis quam in villis ecclesie s. Johannis pertinentibus quocunque casu emerserint, per se libere iudicabit. si vero cause maiores ingruerint, utpote furti raptus et sanguinis, que vires eius videntur excedere, nos extunc ad vocationem prepositi vel in propria persona ei cooperabimur iudicando vel aliquem fidelem de latere nostro sibi deputabimus adiutorem, tantum ob eam causam, ut tanto melius tantoque securius iustum ibi iudicium determinari valeat et rationabiliter iudicari: quo peracto, concessa libertas penes s. Johannis ecclesiam libere conquiescet, ita quod huius occasione iudicii neque nos neque nostrorum successorum aliquis in ius advocatie pedem figere debet vel aliquid sibi iuris in ipsa super id quod dictum est vendicare.

huius rei et premisse resignationis testes sunt: Meynardus maior prepositus. Conradus Erfordiensis prepositus, Anno prepositus in Bosleve, Burchardus de Meynershem; laici: Wernerus de Suseliz, Hugoldus de Scherenbike; Johannes de Gatersleve, Alvericus de Donstide, Heinricus de Hordorp, Cunemannus de Badesleve, Heinricus de Ditforde, Tidericus de Holtempna et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis ac nostre reparationis M.CC.XXVIJ, indictione XV, presidente sancte Romane sedi sanctissimo patre Honorio huius nominis iij, regnante serenissimo domino nostro Friderico Romanorum imperatore semper augusto.

et ne imposterum super premissis novis surgentibus dubium aliquod

valeat suboriri, hanc paginam inde conscriptam sigillique nostri impressione signatam sepedicte ecclesie s. Johannis in testimonium validum erogamus, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis contra eius continentiam quacunque presumptione temeraria venire presumat.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, pontificatus nostri anno xvj.

Jena, Cop. S. Joh. 128b.

(1227) 591. *Bischof Friedrich bezeugt, dass sich in der vorstehenden Angelegenheit für die abwesenden Brüder Bertram und Heinrich von Pabstdorf Alverich von Donstedt und Heinrich von Hordorf verbürgt haben. O. J. (1227).*

Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus hanc paginam audituris salutem. universitati vestre notum sit, quod, cum filii domini Bernardi de Papestorp, Burchardus et Tidericus, advocatiam in Nuenhagen bonorum ecclesie s. Johannis, xx mansorum videlicet et arearum cum omnibus attinentiis, cum omni iure, quod in ea sibi contra iustitiam addixerant, nobis totaliter resignassent et nos pro bono pacis recompensationem eis proinde congruam fecissemus, ipsi pro fratribus ipsorum Bertrammo et Heinrico, qui tunc presentes non erant, nobis fideiussores dederunt Alvericum de Donstide et Heinricum de Hordorp, ministeriales ecclesie nostre, ut eos perducant ad recognoscendum, quod nichil in ea iuris sibi addicere vel usurpare presumant et factum predictorum fratrum B(urchardi) et T(iderici) semper habeant inconvulsum.

et ne procedente tempore hec oblivioni tradantur, hanc paginam inde conscribi sigillique nostri impressione fecimus insigniri.

Magd. s. r. S. Joh. 15, mit beschädigtem Siegel.

1227 (nach febr. 24) 592. *Bischof Friedrich bezeugt, dass der Domküster und Probst zu Jechaburg Burchard von Wartberg mit Zustimmung seiner Verwandten Ludwig, Burchard und Mechtild der Kirche 8 Hufen, 8 Worten und eine Mühle in Badersleben und einen Wald im Huy geschenkt hat. Halb. 1227 (nach Febr. 24).*

Fridericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus hanc paginam audituris eternam in Christo salutem*. quoniam de hiis, que in nostra presentia acta sunt, utpote que vidimus et audivimus, secure testimonium possumus perhibere, ideo per presentem paginam confidenter ac

fideliter protestamur, quod dilectus in Christo filius Burchardus custos ecclesie nostre et prepositus in Jecheburc omnem proprietatem suam, quam in villa Badesleve habebat, specialiter octo mansos et totidem areas et molendinum et silvam quandam in Huione, de consensu fratruelium suorum, virorum nobilium Lodwici et Burchardi comitum de Wartperc, et Methildis sororis Lodwici in die cinerum in nostra presentia ac confratrum nostrorum maioris ecclesie dominorum et aliorum multorum, quorum nomina fecimus subnotari, super altare b. Stephani patroni nostri contulit perpetualiter possidendam. de hac proprietate in obitu matris sue mansum unum cum area contulerat quandoque ecclesie nostre, qui in ipsius obitum transferetur, tam in suam quam in matris memoriam sempiternam. porro Lodwicus, qui predicto die premisse donationi intererat, qui etiam dicti Burchardi et Methildis plenum consensum habebat ad roborandam donationem premissam, una cum predicto B(urchardo) preposito b. Stephano premissam proprietatem perpetua donatione donavit, quam donationem nos de sententia tunc in presenti episcopali auctoritate nostra firmavimus et per presentem paginam roboramus [1], sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis eam quacunque presumptione temeraria disturbare presumat: si quis autem presumpserit, indignationem Dei omnipotentis et nostri anathematis vinculum se noverit incursurum.

acta sunt hec in choro b. Stephani anno gratie M.CC.XXVIJ, indictione XV.

testes huius rei sunt: Meynardus prepositus, Arnoldus decanus, Anno cellerarius, prepositus in Bosleve, Conradus Erfordensis prepositus, Arnoldus archidiaconus orientalis ac totum maioris ecclesie nostre capitulum et omnium ecclesiarum civitatis nostre canonici; laici: Gozmarus comes de Kerchberc, Sifridus comes de Osterburc, Otto de Swanebike, Wernerus de Suseliz, Hugoldus et Hermannus fratres de Scherenbike, Tidericus de Gronenberc; Daniel de Aspenstide, Tiedolfus et Kristianus de Hordorp, Fridericus de Hersleve et alii quamplures.

et ne imposterum super premissis dubium aliquod habeatur, hanc paginam inde conscribi et duobus sigillis, nostro ac maioris ecclesie nostre, fecimus insigniri.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, pontificatus nostri anno XVIJ.

Magd. XIII, 23, mit den Siegeln des Capitels und des Bischofs an roth-gelber Seide. — Auch Cop. A. 23.

---

1) *roborantes* Urk.

(1227 nach febr. 24) 593. **Die Grafen Ludwig und Burchard von Wartberg und Ludwigs Schwester Mechtild geben ihre Zustimmung zu der Verfügung ihres Oheims des Domherrn und Probsts von Jechaburg Burchard, der seine Besitzungen in Badersleben und ein Holzfleck im Huy dem Stift geschenkt hat. O. J.* (1227 *nach Febr.* 24).

Lôdewicus Burchardus dicti comites de Wartperc ac Methildis soror iamdicti Lôdewici* omnibus hanc paginam audituris obsequium et in eo, qui salus omnium est, salutem. ut ea, que de communi consensu nostro rationabiliter facta sunt, robur semper obtineant et validum firmamentum et a nullo heredum nostrorum imposterum valeant retractari, ideo plane recognoscimus et per presentem paginam publice ac fideliter protestamur, quod dilectus patruus noster Burchardus prepositus de Jecheburch, Halberstadensis ecclesie canonicus, omnem proprietatem suam, quam in villa Badesleve habuit, specialiter octo mansos et totidem areas et molendinum et silvam quandam in Huione, de nostro consensu ac voluntate plenissima in die cinerum matri sue Halb. ecclesie perpetua ac legitima donatione donavit. porro ego Lôdewicus ipso die Halb. personaliter constitutus et habens per omnia plenum consensum Burchardi patruelis mei et Methildis sororis mee, iamdictam donationem, me presente coram altari b. Stephani factam, non solum publice protestatus fui me ratam habere, immo etiam ad habundantem totius firmitatis cautelam una cum predicto patruo meo proprietatem eandem tam ex parte mea quam etiam ex parte predictorum B(urchardi) et M(ethildis), quorum consensum habui, b. Stephano cum omni utilitate donavi perpetualiter possidenda.

huius donationis simul et recognitionis nostre testes sunt: venerabilis dominus Fridericus Halb. episcopus, Arnoldus decanus, Anno cellerarius, Conradus Erfordensis prepositus, Arnoldus archidiaconus orientalis ac totum Halb. ecclesie capitulum; laici nobiles: Gozmarus comes de Kerepere, Sifridus comes de Osterburc, Otto de Swanebike, Wernerus de Suseliz, Hugoldus et Hermannus fratres de Scherenbike, Tidericus de Gronenberc; ministeriales: Daniel de Aspenstide, Tiedolfus et Kristianus de Hordorp, Fridericus de Hersleve et alii quamplures.

et ne imposterum in premissis posteritati aliquod dubium generetur, hanc paginam inde conscriptam nostrorumque sigillorum impressione signatam Halb. ecclesie in testimonium erogamus.

Magd. XIII, 27, mit 2 Siegeln an roth-gelber Seide: 1) dreieckig: LVDEWICVS. DE. BRANDENBRHC. ✝.∴ in der Mitte halber Doppeladler über zwei Querbalken(?) 2) (s. Taf. VI, 40). — Auch Cop. A. 157.

594. **Mechtild von Wartberg bestätigt die Schenkung ihres Vetters des Jechaburger Probstes Burchard für das Stift. O. J. (1227 nach Febr. 24).** (1227 nach febr. 24)

Mechtildis de Wartberc, uxor Hermanni dapiferi de Slatheim, omnibus hanc paginam audituris obsequium et in eo qui salus omnium est salutem. ut ea, que de consensu meo rationabiliter facta sunt, robur semper obtineant et validum firmamentum et a nullo heredum meorum in posterum valeant retractari, ideo plane recognosco et per presentem paginam publice ac fideliter protestor, quod dilectus patruus meus Burchardus prepositus de Jecheburc, Halberstadensis ecclesie canonicus, omnem proprietatem suam, quam in villa Batisleve habuit, specialiter octo mansos et totidem areas et molendinum et silvam quandam in Huione, de meo consensu ac voluntate plenissima in die cinerum matri sue Halb. ecclesie perpetua ac legittima donatione donavit. porro Lodewicus frater meus ipso die Halb. personaliter constitutus et habens per omnia plenum consensum meum et Burchardi patruelis mei, iamdictam donationem coram altari b. Stephani factam non solum publice protestatus fuit ratam habere, immo etiam ad habundantem totius firmitatis cautelam una cum predicto patruo meo proprietatem eandem tam ex parte mea quam etiam ex parte ipsius et Burchardi patruelis mei, quorum consensum habuit, b. Stephano cum omni utilitate donavit perpetualiter possidendam.

huius donationis simul et recognitionis testes sunt: venerabilis dominus Fridericus Halb. episcopus, Arnoldus decanus, Anno cellerarius, Conradus Erfordensis prepositus, Arnoldus archidiaconus orientalis ac totum Halberstadensis ecclesie capitulum; laici nobiles: Gozmarus comes de Kirchberc, Sifridus comes de Osterburc, Otto de Swanebeke, Wernerus de Suseliz, Hugoldus et Hermannus fratres de Scherinbeke, Tidericus de Groninberc; ministeriales: Daniel de Aspenstede, Tiedolfus et Cristianus de Hordorp, Fridericus de Hersleve et alii quamplures.

et ne in posterum in premissis posteritati aliquod dubium generetur, hanc paginam inde conscriptam et sigillo fratris mei Ludewici signatam, quia proprium sigillum non habeo, sicut feci in litteris aliis, sigillo mariti mei Hermanni dapiferi de Slatheim sigillatis, Halb. ecclesie in testimonium erogavi.

Magd. XIII, 26, mit dreieckigem Siegel des Ludwig v. Brandenburg (s. 593), beschädigt. — Auch Cop. A. 491=566.

(1227 nach febr. 24) 595. **Mechtild von Wartberg und ihr Gemahl Truchsess Hermann von Schlotheim geben ihre Zustimmung zur Schenkung ihres Vetters O. J. (1227 nach Febr. 24).*

Ego Methildis dicta de Wartperch, uxor Hermanni de Slathem dapiferi[1] lantgravii, notum facio omnibus Christifidelibus hanc paginam audituris, quod patruus meus Burchardus, custos ecclesie Halberstadensis et prepositus in Jecheburch, omnem proprietatem suam, quam in villa Badesleve habebat, specialiter octo mansos cum totidem areis, molendinum et silvam in Huyone, de meo pleno consensu matri sue Halb. ecclesie perpetua ac legitima donatione donavit.

et ne quis imposterum dubitet, huic donationi meum accessisse consensum, hanc paginam sigillo mariti mei signatam Halb. ecclesie in testimonium erogavi.

ego Hermannus de Slathem continentiam huius pagine ratam habeo et hoc per appensionem sigilli mei publice recognosco.

Magd. XIII, 25, mit undeutlichem Siegel. — Auch Cop. A. 67=399=405

1227 juni 8 596. *Bischof Conrad von Hildesheim überträgt die Vogtei über die Güter des S. Georgen-Klosters zu Goslar in Schwanebeck diesem Kloster. Hildesheim 1227 Juni 8.*

(In einem Transsumpt vom J. 1321).

Hermannus Dei gratia prepositus ecclesie Richenbergensis, Henricus Dei gratia decanus montis s. Petri Goslarie prope muros. ad omnes, quorum interest seu interesse poterit, notitiam deducimus per presentes, quod litteras venerabilis in Christo patris nostri domini Conradi episcopi Hildensemensis sigillo nobilis comitis Siffridi de Blankenborch ac aliorum sigillis vidimus sigillatas, non cancellatas, non abolitas, non rasas nec in aliqua parte sui vitiatas, in hec verba:

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus Dei gratia Hildensemensis ecclesie minister humilis et crucis servus universis Christifidelibus hanc litteram inspecturis salutem in Christo Jesu. notum sit omnibus presentibus et futuris, quod Henricus prepositus in monte s. Georgii Goslarie conparavit eidem ecclesie quadraginta marcis advocatiam in Svanebeke super bona b. Georgii a Johanne milite tenente dic-

---

1) Er erscheint in den Jahren 1222—28. s. Thür. Ztschr. III, S. 10.

tam advocatiam de manu domine Beleken[1] vidue domini Hermanni de Hartbeke, pro cuius consensu habendo idem prepositus dedit eidem vidue octo marcas. erat enim eiusdem vidue liberum secundum iuris ordinem diebus vite sue predictam advocatiam post mortem mariti sui non relinquentis heredem alium ab ea superstitem possidere. nos autem, prememoratis Johanne ac Beleka resignantibus eandem advocatiam nobis, quia de nobis manutenebant, porreximus ipsam ecclesie supradicte, pleno consensu et voluntate integra comitis Siffridi nostri dilecti de Blankenborch accedentibus. nos enim ipsi Siffrido comiti porreximus omne pheudum, quod nobis vacabit de morte sepedicti Hermanni, cum idem exheres decesserit, ut est dictum. dabit quoque nobis ad altare summum b. Virginis prepositus dicti loci unum manutergium bonum semper de tertio anno in tertium in recognitionem eius, quod a nobis advocatiam manuteneat supradictam.

ut igitur istud ratum permaneat, in ignorantie non decidens monumentum, testes subscribi et presentem paginam sigilli nostri et aliorum appensione roborari fecimus ad cautelam, suscipientes eandem advocatiam sub nostra protectione ac pacem ei ecclesiasticam sub anathematis vinculo auctoritate domini nostri Jesu Christi et nostra insolubiliter confirmantes.

testes siquidem sunt: viri nobiles comes Henricus de Woldenberche et comes Henricus de Sladem; et milites Siffridus de Borseim, Olricus de Bledenem, Conradus marscalcus noster, Ludolfus camerarius, Thidericus et Arnoldus fratres de Holle, Ambrosius et Wernerus de Herre, Eghelbertus de Dalem et alii quamplures.

hii sunt qui affuerunt, cum vidua predicta cum nobis in claustro Novi operis in Goslaria dictam advocatiam resignavit: dominus Ghiselbertus advocatus et frater suus dominus Volcmarus, Olricus Longus, Olricus iuvenis de Piscina, Otto de Svanebeke, Johannes prepositus eiusdem loci, magister Conradus de Vriberch.

actum anno incarnationis dominice M.CC.XXVIJ, indictione xiiij[2].

datum Hildensem sexto Idus Junii, pontificatus nostri anno sexto.

et in horum testimonium nostra sigilla, scilicet prepositi et decani predictorum, presentibus duximus apponenda.

datum anno Domini M.CCC.XXJ, in die s. Mathie apostoli.

Magd. s. r. Goslar 2, die Siegel sind ab.

---

1) d. i. *Isabelle* (nicht Bertha, wie Urk. 499 ergänzt ist).

2) stat xv.

1227 juni 15 **597.** * *Bischof Friedrich bestimmt, dass päbstlichem Befehl gemäss der Can. U. L. Frauen Berthold wegen Theilnahme am Kreuzzuge vier Jahre über seine Beneficien verfügen kann. Halb. 1227 Juni 15.*

Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus* omnibus hanc paginam audituris eternam in Christo salutem. iustum est ut ea, que ab auctoritate procedunt, robur obtineant et validum firmamentum. cum igitur venerabilis pater ac dominus noster summus pontifex omnibus cruce signatis ad terram sanctam proficisci volentibus de sano consilio ad triennium indulserit[1] omnium beneficiorum suorum libere, cuicunque voluerint, obligare proventus vel de eis quicquid voluerint ordinare et dilectus in Christo filius Bertoldus s. Marie canonicus cruce signatus ob spem mercedis eterne proficisci desideret et gaudere indulgentia memorata, nos ipsam recognoscentes eidem, insuper annum illum, quem post mortem ex concessione privilegii ecclesie sue habere dinoscitur, ratum habemus et auctoritate episcopali in nomine Domini confirmamus, quicquid de stipendio suo ad quatuor annos decreverit ordinare et super eo hanc paginam signatam sigillo nostro sibi suisque salemannis creditoribus vel etiam eis, quibus quicquam ordinare decreverit, in testimonium validum erogantes, sub interminatione anathematis districtius inhibemus, ne quis quacunque presumptione temeraria contra ipsius ordinationem venire presumat.

data Halb. anno gratie M.CC.XXVIJ, indictione XV, XVIJ. Kalendas Julii, pontificatus nostri anno septimo decimo.

Magd. s. r. B. Virg. 40, mit beschädigtem Siegel.

1227 nov. 29 **598.** *Bischof Friedrich bezeugt, dass Sophie von Stassfurt auf ihre Ansprüche gegen das Kloster Königslutter wegen der Besitzungen in Dedeleben verzichtet hat. Halb. 1227 Nov. 29.*

Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus hanc paginam audituris eternam in Christo salutem. propter modernorum versutiam, que magis de die in diem consuevit excrescere, ea que in nostra presentia finem debitum sortiuntur, et scriptis et testibus talibus ducimus roborare, ut nullo unquam contradictionis obstaculo valeant perturbari, sed potius firma in suo vigore semper permaneant et quieta. notum igitur esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum dilecta in Christo Sophia uxor Everhardi militis de

1) *indulxerit* Urk.

Stasforde ecclesie Lutterensi in bonis Dedeleve grave damnum et non solum manifestam, immo etiam voluntariam iniuriam intulisset, addicendo sibi eadem bona, cum tamen iamdicta ecclesia a prima fundatione sua absque alicuius impeditione ea legitime possidebat, ipsa tandem ex [dono] Spiritus sancti ad cor reversa et de illata dolens iniuria, in vigilia b. Andree apostoli Halb. ad nostram accessit presentiam et in plena synodo nostra, pront dictavit, lingua et digito publice recognovit, se in predictis bonis nihil penitus iuris habere vel etiam habuisse, adiiciens ea de iure Lutterensi ecclesie pertinere. hac facta recognitione publica nos de sententia synodali banno nostro episcopali ecclesie Lutterensi in predictis bonis pacem firmamus et districtius prohibemus, ne vel predicta Sophia vel aliquis ex parte eius in posterum memoratam ecclesiam in iamdictis bonis quacunque presumptione temeraria molestare vel quocunque modo gravare presumat.

huius rei testes sunt: Meinardus maior prepositus, Arnoldus decacanus, Anno cellerarius, Arnoldus archidiaconus orientalis, Borchardus custos, Ludolfus prepositus [1]) in Luckenem, Albertus prepositus in Burslo totumque maioris ecclesie nostre capitulum; laici: Walterus de Amersleve; Arnoldus de Gernerode, Helias de Wibort, Henricus de Ditforde, castrenses de Wevenleve, et alii quamplures tam laici quam clerici in ipsa synodo constituti.

acta sunt hec anno gratie M.CC.XXVIJ, indictione j [2]).

et ne in posterum super premissis dubium aliquod habeatur, hanc paginam inde conscriptam sigillique nostri impressione signatam dilecto in Christo filio Alberto Lutterensi abbati et eius ecclesie in testimonium validum erogamus.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, pontificatus nostri anno xvij.

Wolfenbüttel, in Meyboms handschr. Chronik v. Königslutter S. 97 ff. (mit Lesefehlern).

599. **Probst Arnold von S. Pauli und das Capitel gestatten, dass das Kloster Marienthal eine halbe Hufe in Klein-Siegersleben und eine halbe in Cowelle von der Kirche in Selsche gegen eine andere in Selsche eintauscht.* 1227. 1227

Arnoldus Dei gratia prepositus totumque capitulum s. Pauli in Halberstat.* omnibus hanc paginam audituris eternam in Christo salutem. ut ea, que de nostro consensu fiunt, robur obtineant et retractari

1) d. i. Probst zu Walbeck und Archid. von Lucklum.

2) statt xv?

non valeant, ideo plane recognoscimus et publice protestamur, quod ecclesia Vallis s. Marie de nostra voluntate et de consensu civium in Selsken mansum unum, cuius dimidietas sita est in minori Siegersleve et alia dimidietas in Cowelle, solventem per omnia sex solidos, a Rodolfo sacerdote de Selsken pro novem marcis et dimidia comparavit. in huius mansi recompensatione idem R(odolfus) sacerdos mansum unum in villa Selsken situm decem solventem solidos et duas areas duos solventes solidos a domino Hugone iuniore de Emeringe pro xv marcis ecclesie comparavit. de proventibus huius mansi sex solidi ad stipendium sacerdotis pro tempore succedentis et sex ad luminaria ecclesie perpetualiter attinebunt.

huius rei testes sunt: Alexander Heinricus Lodwicus Tidericus Olricus Willehelmus Bruno Gozwinus, s. Pauli canonici; Heinricus Rufus, Sifridus magister civium, Herewicus Richertus ac cives universi de Selsken.

acta sunt hec anno gratie M.CC.XXVIJ, indictione XV.

et ne imposterum super premissis dubium aliquod habeatur, hanc paginam inde conscriptam et sigillis nostris signatam ecclesie Vallis s. Marie in testimonium erogamus.

Wolfenbüttel, mit den Siegeln des Probstes (s. Taf. V, 33) und des Capitels (UB. S. Pauli Vign.) an roth-gelber Seide.

1227 600. *Domherr Arnold entscheidet als Archidiaconus von Dardesheim einen Streit zwischen dem Probste des Klosters S. Johann und den Einwohnern von Lere über die Pfarrerwahl: mit Bestätigung durch Bischof Friedrich.* 1227.

Arnoldus Dei gratia archidyaconus in Derdessem omnibus hanc paginam audituris salutem in Domino. ea que inter partes dissidentes ad bonum pacis et concordie in nostra presentia fuerint ordinata, iustum est, ut ea tam valido nostre firmitatis munimine roboremus, ne a posteritate calumpniari ullo modo valeant vel infringi. noverit igitur universitas vestra veneranda, quod, cum inter prepositum et conventum s. Johannis in civitate ex una et cives de Lere ex parte altera super iure patronatus ecclesie in Lere longa diu controversia fuisset habita et in nostra presentia sepius actitata, preposito allegante, se in ipsa ius patronatus habere, civibus vero in contrarium allegantibus et affirmative dicentibus, se liberam electionem habere, et hec inter eos tanto tempore lis durasset, quousque donatio ipsius ecclesie ad nos secundum statuta canonum devoluta fuisset, nos de superhabundanti viij septima[na]rum inducias partibus dedimus, infra quas si minime concordarent, nos extunc

indulto nobis iure gaudere vellemus, quod partes acceptantes gratanter de communi consensu ex utraque parte tres arbitros produxerunt et compromittentes in ipsos sub pena XL marcarum arbitrium vallaverunt, ita ut, quecunque partium resiliret, alteri solveret XXX marcas et archidyacono X. consedentes igitur et hincinde tractatum habentes, taliter convenerunt, quod cives de Liere liberam semper electionem habeant, ita tamen quod de ecclesia s. Johannis personam eligant, quam sibi maxime viderint expedire, et electam preposito, ut eam investiat, representent, prepositus vero archidyacono ipsam offerat, ut curam ab ipso recipiat et faciat obedientiam, ut tenetur. ad hoc statutum est, ut, si cives infra mensem in eligendo non potuerint concordare, prepositus infra mensem subsequentem persone ydonee de ecclesia s. Johannis porrigat ecclesiam antedictam. si vero et ipse neglexerit ius ipsius, archidyaconus extunc quam voluerit in ea personam instituat, nec prepositi nec civium requisito consensu. prepositus etiam personam ab ecclesia s. Johannis institutam pro motu animi sui revocare non debet, nisi adeo enormiter se gesserit, quod infamie nota contra ipsam manifeste proclamet. et si pro tali causa revocatus fuerit vel si in Lere diem extremum clauserit, cives de reliquiis suis dabunt archidyacono pro synodalibus duas marcas legalis argenti et alias reliquias in tres partes dividunt, unam plebano qui succedet, aliam ad emendationem totius, tertiam pro libris et aliis utensilibus ecclesie comparandis vel pro debitis persolvendis, si illis fuerit obligatus. verum si adeo distracta fuerit hec persona, quod archidyaconus de suis non valeat reliquiis expediri, prepositus s. Johannis prefatas duas marcas sibi sine diminutione persolvet. si vero hec persona sponte redire voluerit, tamdiu prebenda sua careat, quousque ecclesia duas libras legalis argenti vel de prebenda sua recipiat vel de ipso. in hunc modum arbitrium est promulgatum et placuit utrobique.

testes huius rei sunt: Johannes prepositus, Heinricus prior, Bartrammus, Conradus custos, Thidericus cellerarius totumque s. Johannis capitulum, Wulferus et Herbordus sacerdotes; cives de Lere Bernardus Johannes Benedictus Jordanus et alii quamplures.

acta sunt hec anno Domini M.CC.XXVIJ, indictione XV.

et ne in posterum super premissis dubium oriatur, hanc paginam sigilli nostri impressione fecimus insigniri.

ego Fridericus Dei gratia Halb. episcopus continentiam huius pagine approbo et episcopali auctoritate confirmo, districte precipiens, ne quis eam infringere vel contra eam venire presumat, et ob hoc eam sigilli mei impressione signavi.

Jena, Cop. S. Joh. 115b. — Gedr. UB. d. Kl. Wasserleben 1.

1227 601. ******Bischof Friedrich schenkt ein Pfund aus der Münze zu der vom Kellner Anno gestifteten Feier des Katharinen-Tages.* 1227.

Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus hanc* paginam audituris salutem in Domino. cum ad laudem et gloriam nominis Jesu Christi et gloriose martiris sue Katerine virginis fidelem aliquem invigilare conspicimus, tanto efficacius nostrum ei auxilium ad perficiendam voluntatem eius bonam duximus impertiri, quanto habundantius ipsius meritis et intercessione speramus aput eum, propter quem passa est, adiuvari. noverit igitur universitas vestra, quod nos ad devotam instantiam dilecti in Christo filii Annonis cellerarii, prepositi in Bosleve, talentum unum in moneta nostra Halb. maiori ecclesie nostre perpetua donatione donavimus, ut exinde ad predicti Annonis ordinationem festum b. Katerine virginis cum novem lectionibus de passione ipsius et cantu annis singulis sollempniter peragatur.

huius donationis nostre testes sunt: Meynardus prepositus, Arnoldus decanus, Conradus Erfordensis prepositus, Arnoldus archidiaconus orientalis, Burchardus prepositus in Jecheburch, Osto et Richardus sacerdotes totumque maioris ecclesie nostre capitulum.

acta sunt hec anno Domini M.CC.XXVIJ, indictione XV.

et ne imposterum super hac donatione nostra dubium aliquod habeatur, hanc paginam inde conscribi sigillique nostri impressione fecimus insigniri.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, pontificatus nostri anno XVIJ.

Magd. XIII, 22, mit Siegel an roth-grüner Seide. — Auch Cop. A. 33.

1227 602. ******Bischof Friedrich bestätigt die Stiftung des Domküsters und Probstes zu Jechaburg Burchard von Wartberg.* 1227.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus divina providentia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus imperpetuum.* cum fideles aliquos et Deo devotos ex dono s. Spiritus pro divini augmentatione obsequii necnon pro salute vivorum ac mortuorum pie moveri ac sollerter invigilare conspicimus, non solum factis eorum favore benivolo consentimus, roborando illa auctoritatis nostre munimine, immo eis congaudentes in Domino, gratiarum ei exsolvimus actiones, qui hanc in cordibus eorum devotionis [s]cintillam dignatus est ad incrementa valida suscitare. noverint igitur universi Christifideles tam presentes quam presentium successores, quod, cum dilectus in Christo filius Burchardus custos ecclesie nostre et prepositus in Jecheburch omnem proprietatem

suam, quam in villa Badesleve habebat, octo videlicet mansos cum totidem areis et molendinum cum area adiacente et silvam in Huione, de pleno legitimorum heredum suorum consensu. sicut privilegia inde conscripta [1]) testantur, matri sue, Halb. ecclesie, perpetua donatione donaret, omnem ordinationem, quam de ea ad honorem Dei facere intendebat, sibi tunc totaliter reservavit, quam nunc de sano consilio ad effectum perducens, taliter instituit et petivit a presentibus et futuris inviolabiliter observari.

ad anniversarium matris sue domine Methildis, qui erit vj. Kalendas Octobris, de qua predicta bona ad ipsum iure fuerant hereditario devoluta, mansum j et molendinum cum area adiacente feliciter deputavit, sub hac ordinatione, ut cuilibet fratrum sex denarii et due dentur simule, prout de uno Halb. modio possint quadraginta pistari, maioribus vicariis simula et tres denarii, minoribus simula et duo denarii, canonicis infra scolas simula, candela de vj denariis, que iuxta maius altare ponatur. de marca dimidia, que de molendino provenit, panis ematur dominabus de porta, dominabus ante stupam, xij prebendariis, custodi de sacrario, tribus ecclesiasticis et duobus servis eorum, quatuor camerariis portenario camerario puerorum, duobus portitoribus aque, cuilibet horum denariaca panis, reliquum inter Christi pauperes dividatur.

ad anniversarium patris sui Burchardi comitis dicti de Wartperc, qui erit vij. Kalendas Augusti, mansum j cum suis proventibus assignavit, ita quod unicuique fratrum detur simula et iiij denarii, maioribus vicariis simula et duo denarii, minoribus simula et denarius, canonicis infra scolas simula, candela de vj denariis, que iuxta altare ponatur, septem solidi pro pane, de quo dominabus de porta sex denariace, dominabus ante stupam sex, xij prebendariis sex, custodi de sacrario, tribus ecclesiasticis et duobus servis eorum tres denariace, quatuor camerariis due, portenario camerario puerorum, duobus portitoribus aque due denariace, reliquum inter Christi pauperes dividatur.

ad proprium ipsius anniversarium mansum j similiter deputavit, de quo et fratres et alii prenominati eandem consolationem habebunt, quam in patris anniversario singulis ordinavit. verum quamdiu Dominus ipsum in hac vita dignatus fuerit conservare, statuit, ut pridie Idus Novembris missa pro salute vivorum sollempniter decantetur et tam fratres quam alii supradicti eo vivente consolationem eandem de anno in annum percipiant, quam post mortem ipsius in suo semper anniversario consequentur.

ceterum de aliis quinque mansis, s. Spiritus gratia sibi affavente,

1) Urk. 592.

taliter ordinavit, ut in continenti post mortem ipsius in occidentali choro, quem ipse ad honorem gloriose virginis Marie et b. Syxti martiris de suis constituit sumptibus, perpetuus vicarius habeatur, qui inibi deserviat divina die qualibet celebrando et in choro secundum debitum vicariorum frequenter presens existat et s. Marie ac b. Syxti vicarius nominetur, quem decanus secundum Deum et bonam conscientiam suam instituat et oblationem predictorum trium mansorum tali personae committat, quam ad hec viderit plurimum expedire, que bona diligenter provideat et amministranda ministret et in suos usus convertat libere, quicquid sibi de premissis potuerit superesse. illis enim, qui tam in missa salutis quam in missa animarum presentes exstiterint, ea que premisimus ministrabit.

ad hec huic pagine duximus inserendum, quod dilectus fidelis noster Heinricus de Eillenstide, ministerialis ecclesie nostre, centum marcas ecclesie nostre contulit sub hac forma, ut sibi et uxori sue, quoad vivunt, quinquaginta maldrate hiemalis annone ab ecclesia annis singulis persolvantur, de quibus iam xx maldratas ad quasdam memorias infra ecclesiam feliciter deputavit secundum ordinationem, quam in alia pagina inde conscripta sufficienter expressit, alias xxx maldratas sibi et uxori sue vite ipsorum temporibus reservavit, que statim in morte ipsorum ad ecclesiam integraliter revertentur. et quia hec annona absque dispendio prebendarum haberi non poterat, predictus Burchardus custos prefatam pecuniam accepit in sua ad predia ecclesie comparanda et proventus quinque mansorum, quos in morte sua habebit vicarius supradictus, Heinrico et uxori sue medio tempore totaliter assignavit, ita tamen, ut, si eum prius quam eos mori contigerit, iamdictus vicarius, nullo casu impedire valente, statim gaudeat predictorum possessione bonorum et ecclesia Heinrico et uxori sue predictas quinquaginta maldratas de bonis pro centum marcis comparatis provideat annuatim. eis vero viam universe carnis ingressis, ipsa bona de iamdicta pecunia comparata tam in memoria Burchardi quam Heinrici ad usum refectorii totaliter cedent. ad omnem ordinationem, quam domini de ipsis decreverint ordinare, et antedictas xx maldratas ad ordinationem Heinrici ecclesie deputatas domini pro tempore succedentes de bonis ecclesie perpetualiter providebunt, quas in continenti pro consolatione recipient, ita quod in hac provisione ecclesia permanebit indempnis.

ad hec predictus custos, considerans, quod vita hominis pertransit[1] velut umbra et quod nemo condignam possit exhibere reverentiam Creatori, tam a nobis quam a fratribus nostris petivit humiliter et, quia pe-

1) *pertranssit* Urk.

titio Dei innuebat honorem, citius obtinuit, quod volebat, videlicet ut campana super sanctuarium ecclesie nostre suspensa et ad hoc tantum et non ad aliud deputata, in elevatione hostie tamdium pulsetur, quousque calix omnium salutem continens reponatur, ut quique fideles ubicunque locorum existentes hoc audito signo habeantur[1]) commoniti, quatinus et flexis genibus et extensis ad celum manibus reverentiam exhibeant Creatori et ab ipso postulent humiliter veniam pro delictis. et hanc pulsationem sepedictus vicarius vel per se vel per alium procurabit. item aliam petitionem obtinuit, hanc videlicet, ut qualibet sexta feria vespere infra suffragia ad honorem gloriose virginis Marie antiphona *salve, regina misericordie* in conventu sollempniter decantetur, ut ipsa pia mater, quam filius nichil negans honorat, tanto habundantius pro nostra omniumque salute iugiter interpellet.

huius ordinationis simulque institutionis testes sunt: Meynardus prepositus, Arnoldus decanus, Anno prepositus in Bosleve, Conradus prepositus Erfordensis, Arnoldus archidiaconus orientalis, Liudolfus prepositus[2]) in Luckenem, Gardolfus de Meynershem, Burchardus vicedominus noster, Conradus de Bramberc, Rodolfus portenarius, Albertus prepositus in Burcslo, Cono de Diefholte, Conradus de Alvensleve, Conradus de Vroburch, Osto et Richardus sacerdotes, Tidericus prepositus de Goslaria, Volradus de Kerebere, magister Thegenhardus Magdeburgensis vicedominus et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.XXVIJ, indictione j[3]).

et ne imposterum novis surgentibus super premissis omnibus dubium aliquod valeat suboriri, hanc paginam inde conscribi et tribus sigillis, nostro ac maioris ecclesie nostre et sepedicti Burchardi custodis, fecimus ad veritatis evidentiam insigniri, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis quacunque presumptione temeraria contra ipsius continentiam venire presumat. si quis autem presumpserit, indignationem Dei omnipotentis et nostri anathematis vinculum se noverit incursurum.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, pontificatus nostri anno septimo decimo.

Magd. XIII, 24, die beiden Siegel sind ab. — S. a. Cod. Alv. 73.

603. *Die Streitigkeiten zwischen dem Capitel und dem Probste Meinhard über Rechte und Einkünfte der Probstei werden durch eine Commission von vier Domherren beigelegt.* *O. J.* (1221—27). (1221—27)

In nomine patris et filii et Spiritus sancti. nos A(rnoldus) de Schermbeke, B(urchardus) prepositus, L(udolfus) de Sladem, A(nno) pre-

1) *hebeantur* Urk. 2) s. Urk. 598 Anm. 1. 3) statt xv?

positus, arbitri electi super causa, que vertitur inter ecclesiam nostram ex una parte et M(einhardum) prepositum ex altera super amministratione statu honore et commodo prepositure, de consilio episcopi et scolastici taliter arbitramur:

amministratio prebendarum ammodo penes capitulum residebit. prepositus solis hiis erit contentus, que infra secuntur, videlicet prebendis prepositure, allodio et decima civitatis, sexaginta sexagenis avene, bonis in Glintdorp et eo quod *ummereise* nominatur. et si contigerit eundem prepositum ad sollempnem curiam vel pro honore ecclesie ad necessariam collectam militum ab episcopo evocari, ecclesia providebit ei simplices vecturas et somarios secundum consuetudines probabiles hactenus observatas et in reditu prepositus restituet tam somarios quam vecturas. prepositus lignis de Mensleve utetur ad usum suum, ita quod non habebit potestatem ea vendendi donandi vel etiam obligandi: canonici etiam illis temporibus, quibus servitia recipere consueverunt, eisdem lignis utentur ad usus suos. coloni vel rustici in nullo ad prepositum respectum habebunt, sed a iurisdicione et potestate ipsius totaliter erunt exempti. prepositus tantum uno caldumine erit contentus, sicut cellerarius vel decanus. in concessione spiritalium idem ius habebit, quod consuevit habere. temporalia etiam concedet, sed quia in concessione talium frequenter prepositus vexari consuevit, ut ammodo pro hiis eius innocentia declaretur, tam ei quam ecclesie a nobis salubriter providetur, ut, si quas concessiones seu obligationes seu donationes temporalium, que vacabunt, in posterum faciet, eas de consensu capituli sui facere non obmittat. illud quod *vastnacht*[1] vulgariter appellatur, et si qua sunt, que ministerialibus debent exhiberi, secundum consuetudines a preposito prestabuntur. ut autem presens arbitrium toto tempore vite prepositi perpetuam habeat firmitatem, sigillorum nostrorum munimine, adiunctis etiam sigillis episcopi et scolastici, illud fecimus roborari.

Magd. XI, 5. ursprünglich 8 Siegel: 1) des Bischofs, nur Bruchstück, 2) des Probstes Meinhard (s. Taf. VI, 30), 3) des Capitels, beschädigt, 4) des Domh. Arnold (s. Taf. VI, 34), 5) des Domh. Burchard (s. Taf. VI, 40), 6) fehlt (s. Taf. VI, 35), 7) des Scholasticus Johann (Taf. VI, 36), 8) des Domh. Anno (s. Taf. VI, 41), beschädigt. — Auch Cop. A. 178.

---

1) *vastnacth* Urk.

604. **Bischof Friedrich bestätigt die Entscheidung der Schiedsrichter und der Synode über den Streit des Klosters Frose und des Dietrich von Frose wegen einer halben Hufe in Frose. Halb. 1228 Febr. 18.** 1228 febr. 18

Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus hanc paginam audituris eternam in Christo salutem. ut ea, que in nostrorum fidelium presentia vicem nostram gerentium finem debitum sortiuntur, robur semper obtineant et validum firmamentum, ideo notum esse volumus presentibus et futuris, quod, cum inter dilectas in Christo filias B. prepositam et conventum in Vrose ex una et Tidericum de ipsa villa ex parte altera de manso dimidio sito in territorio iamdicte ville quedam multo tempore controversia fuisset habita et in nostra presentia sepius actitata, preposita et conventu affirmative dicentibus, eundem ad suum allodium pertinere et diu in possessione tenuisse quieta, Tiderico allegante in contrarium et dicente, ipsum sibi iure hereditario attinere, et ex utraque parte testes offerrent ad probandum id, quod taliter proponebatur, nos tandem volentes huic liti finem imponere, de consensu partium dilectos in Christo filios R(udolfum) de Gatersleve et H(eidenricum) de Askersleve plebanos eis dedimus auditores, qui, die prefixo ad ecclesiam Vrose personaliter accedentes, partibus[1] iniunxerunt, ut testes producerent. et fecerunt. quibus hincinde productis, omnes iurare fecerunt, ut requisiti dicerent veritatem. ipsis autem auditis et examinatis diligentius, dicta eorum sub sigillis eorum clausa ad nostram sinodum, que erat vj. feria post Invocavit, Halberstat transmiserunt, partibus in ipsa sinodo, cui tunc vice nostra maior presedit prepositus, constitutis, a quo quesitum est, si plures vellent producere testes. quod negabant: immo renuntiantes omnimodis productionibus testium, ratum se habere dicebant, quicquid ex dictis testium sinodus sententiando dictaret. unde dicta testium publicata sunt et propter Tidericum et laicos astantes lingua materna per dilectum in Christo filium Arnoldum archidiaconum orientalem publice recitata et inventi sunt omnes ex utraque parte producti tulisse testimonium pro conventu, et de superhabundanti iurati dicebant, se fuisse presentes, ubi in seculari iudicio predicta bona conventus obtinuit, domino Johanne de Gatersleve advocante pro ipso, solus autem pro Tiderico aliquantulum tulisse testimonii videbatur. sed quia *vox unius vox nullius*, dictabat sententia, istum in testimonio defecisse et conventum sufficienter et rationabiliter evicisse. unde prepositus banno

1) U.: hat *partibus* nochmals hinter *prefixo*.

sinodali auctoritate nostra de sententia ecclesie in Vrose pacem firmavit. et nos factum ipsius per omnia ratum habentes, predictum mansum dimidium sub nostram episcopalem protectionem suscipimus, Tiderico et ab eo descendentibus perpetuum silentium imponentes et sub excommunicatione districte precipientes, ne vel ipse vel unquam aliquis ex parte sua ecclesie in Vrose in eo iniuriosus vel aliquo modo molestus existat.

huius rei testes sunt: Meinardus prepositus, Arnoldus decanus, Anno prepositus in Bosleve, Arnoldus archidiaconus orientalis, Burchardus prepositus in Jhecheburch, Rodolfus portenarius, Albertus prepositus in Burcslo, Conradus de Alvensleve; laici vero: Cunemannus de Badesleve, Bernardus de Liere, Bertrammus de Hoyem et alii quamplures tam clerici quam laici in ipsa sinodo existentes.

acta sunt hec anno gratie M.CC.XXVIIJ, indictione prima.

et ne imposterum super premissis dubium aliquod habeatur, hanc paginam inde conscriptam sigillique nostri impressione signatam ecclesie in Vrose in testimonium validum erogamus.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, pontificatus nostri anno xvij.

ego Meinardus maior prepositus taliter, ut premissum est, in mea presentia fuisse processum, per appensionem sigilli mei fideliter recognosco.

Zerbst, mit den Siegeln des Bischofs und des Domprobstes an rothen und gelben Seidenfäden. — Gedr. Cod. Anh. II. 92.

1228 juni 10

605. **Bischof Friedrich eximiert das Siechenhaus in Aschersleben und seine Capelle vom Pfarrrecht. Langenstein* 1228 *Juni* 10.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum.* ut piis bonorum votis ac studiis, sicut ex officii nostri tenemur debito, pium prebere videamur assensum, ideo notum esse volumus tam presentibus quam futuris Christifidelibus universis, quod nos ad instantiam civitatensium nostrorum de Aschersleve, accedente plebani eiusdem civitatis assensu, capellam et domum infirmorum in foribus dicte civitatis ad honorem Dei et commodum infirmorum constructam a iure parrochiali eximentes, plenam ei concessimus libertatem, assignatis prius matrici ecclesie a civitatensibus antedictis trium solidorum redditibus in restaurum, quos in nostra presentia eidem ecclesie tradiderunt. et nos traditionem eandem confirmavimus banno nostro, nolentes, immo districtius inhibentes, ne huius

occasione libertatis aliqui de parrochia in preiudicium ipsius parrochie ibi recipiantur ad ecclesiastica sacramenta.

huius rei testes sunt: Cůno maioris ecclesie nostre canonicus, Fredericus prepositus de Hedersleve, Rudolfus de Gatersleve, Heidenricus de Aschersleve, Heinricus de Welpesleve, plebani; Albero nobilis de Bisenrod, Nithardus advocatus, Heinricus de Meringe, Benedictus, Sifridus prefectus, Wernerus magister fori, Tidericus et Petrus magistri monete et alii quamplures.

acta sunt hec anno Domini M.CC.XXVIIJ.

et ne quis hoc dubitet, hanc paginam inde conscribi et sigilli nostri fecimus inpressione muniri, sub anathematis interminatione districtius inhibentes, ne quis contra hanc nostram libertatis concessionem ausu quoquam temerario venire presumat.

datum Langensten iiij. Idus Junii, pontificatus nostri anno xviij.

Aschersleben, mit Siegel an rother Seide. — Gedr. Cod. Anh. II, 93.

606. **Bischof Friedrich übereignet dem Kloster Marienthal den Zehnten in Bardenbeck.* 1228. 1228

Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus hanc paginam inspecturis eternam in Domino salutem.* quecunque per nos de communi consensu fratrum nostrorum maioris ecclesie canonicorum facta fuerint, iustum est, quatenus ea tam valido nostre firmitatis munimine roboremus, ut in posterum a nostris succesoribus non valeant retractari. noverint igitur universi Christifideles tam presentis temporis quam futuri, quod, cum dilectus fidelis noster Luthardus de Meynerseym vir nobilis decimam quandam de allodio Bardenbeke de manu nostra iure pheodali teneret, dilecti filii in Christo abbas et conventus Vallis s. Marie, volentes eam de nostro consensu sue ecclesie comparare, predictum nobilem ad hoc prece et pretio induxerunt, quod nobis decimam predictam in manus nostras totaliter resignavit. et nos habentes eam liberam et solutam, de pleno consensu totius capituli nostri ipsam contulimus ecclesie Vallis s. Marie perpetualiter possidendam. verum ne ecclesie nostra suo privaretur beneficio, predictus nobilis tres mansos sitos in Winningstede proprietatis sue nobis contulit in restaurum, quos loco decime de manu nostra in pheodo iterato recepit.

huius rei testes sunt: Meynardus prepositus summus, Arnoldus maioris ecclesie decanus et prepositus s. Pauli, Anno cellerarius, Ludolfus de Sladem, Borchardus vicedominus, Conradus de Alvensleve, Conradus de Bramberch, cum unanimi totius capituli nostri consensu.

acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo xxviij.

datum Halb. per manum Theoderici notarii, pontificatus nostri anno octavo decimo.

et ne in posterum aliqua dubietas super hoc valeat suboriri, paginam banc inde conscriptam sigilli nostri et conventus impressione firmamus atque ad robur validum erogamus.

Wolfenbüttel, mit beschäd. Siegel an rothen Fäden. — Gedr. (ohne Namen) Leyser de contrasigillis p. 4. 5. — S. a. Cod. Alvensl. 75.

1228 607. *Bischof Friedrich bestätigt dem Kloster S. Jacobi den Besitz der vom Grossvogt Dietrich und seinem Bruder Gardolf verkauften Besitzung in der Wideck, von der sie nur die Mühle, den Mühlbach und Zubehör ausgenommen haben, übereignet ihm auch, was daselbst bisher der Grossvogt als bischöfliches Lehn gehabt hat.* 1228[1]).

Zeugen: Domprobst Meinhard, Decan Arnold, Probst Anno von Bossleben, Probst Conrad von Erfurt, Arnold Archidiaconus des Osterbannes, Probst Burchard von Jechaburg, Probst Ludolf (Archidiaconus) von Lucklum, Vicedominus Burchard, Probst Albrecht von Borschla, Probst Dietrich in Goslar; Abt Siegfried von Huysburg; Graf Siegfried von Osterburg, die Edlen Hugo von Schermke, Walter von Amersleben, Walter von Drondorf; die Ministerialen Johann von Gatersleben und sein Sohn Johann, Dietrich der Sohn des Schultheissen (*praefecti*), Johann der Schultheiss (*scultetus*), Heinrich von Eilenstedt, Cunemann von Badersleben, Friedrich von Winnigstedt, Friedrich von Nienhagen.

Magd. in Niemanns Excerpten. — Gedr. UB. d. Stadt H. I, S. 586, VII.

1228 608. **Kloster Sittichenbach (Sichem) gibt dem Domcapitel die Brüderschaft und Theilnahme der guten Werke.* 1228.

Venerabilibus ac viris nobilibus dominis suis et, si fas est dicere, vere dilectis in Christo fratribus F(riderico) Halberstadensi episcopo, M(einhardo) preposito, A(rnoldo) decano totique maioris ecclesie eiusdem civitatis honorabili capitulo frater A(rnoldus) dictus abbas in Sychem, A(nselmus) prior cum humili eiusdem cenobii omnium fratrum collegio cum orationibus totum quod poterit sub regula militans pauperum Christi condicio. cum secundum apostolum fraternitatis amatores[2]) existere debeamus et b. Jacobus apostolus dicat: *orate pro invicem, ut salvemini*[3]),

1) Es ist zweifelhaft, ob die Urkunde kein Tagesdatum hat oder Niemann dasselbe übersehen hat.

2) 1. Petr. 3, 8. 3) Jac. 5, 16.

nos scientes, quoniam et oratio et vera fraternitas vera karitatis opera semper operantur, ea que ad perpetue fraternitatis stabilitatem inter nos et vos, qui fratres sumus in Christo, de corde bono fuerint ordinata, tam valido testimonio scripturarum dignum ducimus roborare, ut nulla umquam vetustatis oblivio ea valeat abolere et a memoria successorum subtra[h]ere. proinde recognoscimus et a[t]testatione huius pagine fideliter protestamur, quod nos de communi consensu pauperis conventus nostri non propter aliquod emolumentum transitorium, sed in Deo et propter Deum plenam fraternitatem in ęcclesia nostra excellentie vestre conferimus et participes devoti vos facimus omnium bonorum, que in orationibus elemosinarum largitionibus ibidem ad patrem misericordiarum et Deum omnipotentem die noctuque fiunt in perpetuum. unde non propter inanis glorię mercedem, sed potius ad tam sancte societatis indissolubilem confirmationem presenti pagine subscriptione, que pro vobis facimus, statuimus annotarę, ne sublimitas vestre honestatis ab[h]orreat vel dedignetur nos pannosos et seculo abiectos fratres vocari et esse socios. igitur cum aliquis de vestris obierit, quilibet sacerdotum nostrorum tres dicit missas animarum et minoris gradus monachi cum conversis singuli psalterium ex integro. tres prebende dantur per anni circulum ad portam nostram Christi pauperibus: omni die per circulum totius anni, quoadusque divina miseratio nostram conservaverit ęcclesiam in suo servitio, missa de s. Maria dicitur pro vivis fratribus nostris, missa vero animarum eisdem diebus pro defunctis, exceptis his diebus: parasceuę, vigilia pascę, sancto die pascę, pentecostes, nativitatę Domini. preterea sollempnem semel in anno agimus tricenarium[1], a sanctis patribus nostris ordinis Cisterciensis omnibus abbatibus institutum et confirmatum, in quo agitur memoria fratrum nostrorum illo anno defunctorum: et dicit quilibet sacerdos viginti missas animarum et inferioris gradus monachi cum conversis decem psalteria singuli ex integro. per dies etiam triginta missa salutis secundum ordinem a sacerdotibus dicitur pro vivis. et quis posset omnia enumerarę, que divina inspiratione fiunt a singulis occulta, videlicet ieiunia, vigilię, corporales disciplinę, effusio lacrimarum et alia quamplura, que solus novit, qui scrutator est cordium[2] et cooperator devotionum! ut itaque hec vobis vestrisque successoribus nunc et semper maneant firma et stabilia, presentem cedulam testium denominatione et sigilli nostri inpressione ornatam et corroboratam dominationi vestre omni qua possumus representamus devotione, ut recondita in vestris familiaribus clausuris verum indicium vere societatis inveniatur in perpetuum.

1) *triscenarium* Urk. 2) Sap. 1, 6.

testes autem sunt: venerabilis dominus noster et pater Arnoldus abbas, Anselmus prior, Gerardus subprior, Heinricus cellerarius, Albertus custos, Petrus cantor, Heinricus camerarius, Laurentius notarius et preterea totus conventus.

acta sunt hec anno gratie M.CC.XXVIIJ, regnante domino nostro Jesu Christo. amen.

Magd. XII. Anh. 6, mit grünem Siegel an braun-roth-gelben Fäden: SIGILLVM. ABATIS. DE. SICHEM ÷. der Abt sitzend, in der R. Krummstab, in der L. Buch. — Auch Cop. A. 47.

(1215—28) 608a. **Das Capitel hat die Vogtei in Gross-Harsleben von den Gebrüdern von Heimburg eingelöst und ihnen zum Ersatz unter anderm dafür ein Holzfleck im Huy gegeben, der Altar S. Sixti wird dafür mit 4 Malter Weizen aus der Meierei Gross-Quenstedt entschädigt. O. J.* (c. 1215—28).

M(einardus) Dei gratia prepositus, A(rnoldus) decanus totumque maioris ecclesie in Halberstat capitulum cunctis hanc paginam inspecturis in perpetuum. acta hominum cito transeunt et cum hominibus moriuntur, nisi scriptis vivacibus perhennentur. notum igitur esse volumus, quod, cum a viris strennuis Annone et Heinrico fratribus de Heiminburc advocatiam bonorum nostrorum in villa que dicitur magnum Hersleve redimeremus, alia bona ecclesie ipsis in concanbio assignantes, in sup[p]lementum huius redemptionis silvam quandam in Huione sitam adiecimus, quam frater noster Burcardus Jecheburgensis prepositus ecclesie nostre pie contulerat de sua proprietate, celeste commutans proprium, cuius dominium manet stabile nec transfertur. verum quia de fructibus prefate silve idem prepositus ad altare b. Sixti luminaria[1]) deputarat, ne sic eius ordinatio frustraretur, de bonis nostre villicationis in villa, que vocatur magnum Qwenstede, quatuor maldras tritici in opus prefati ministerii assignavimus annis singulis exhibendas.

in huius rei testimonium presentem cartulam conscribi fecimus et sigillo nostre ecclesie communiri.

Magd., mit Siegel des Capitels an roth-gelber Seide. — Auch Cop. A. 38.

1229 609. **Herzog Otto von Braunschweig verspricht dem Erzbischof Albrecht von Magdeburg und Bischof Friedrich Schloss Walbeck nicht wieder aufzubauen.* 1229.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Dei gratia O(tto) dux de Bruneswic omnibus imperpetuum. ne cum tempore transeat, quod ab

1) Urk. 602 cf. 594.

hominibus geritur infra tempus, scripto consuevit et testibus confirmari. notum igitur facimus universis presentibus et futuris, quod nos ac fideles nostri fidem dedimus et promisimus reverendis dominis et amicis nostris Alberto Magdeburgensis ecclesie archiepiscopo et Friderico episcopo Halberstadensi necnon fidelibus eorundem, [quod] castrum Wallebeke per nos aut per alium numquam de cetero reedificemus nec per circuitum ipsius ad dimidium miliare munitionem aliquam erigamus aut per alium erigi permittamus. quodsi forte aliquis contra dictorum principum et nostram promissionem presumpserit attemptare, nos eis data fide tenemur et libenter volumus assistere totis quibus poterimus viribus, ut id caveatur et viriliter defendatur. ipsi autem una cum fidelibus suis eiusdem fidei promisso nobis sunt et nostris fidelibus obligati, datis nobis super hoc firmissime observando privilegiis ipsorum et appositis bullis conventuum utrorumque et nos eis privilegium nostrum dedimus versa vice.

actum est hoc anno gratie M.CC.XXIX, indictione ij.

testes vero et promissores nostri sunt isti: Henricus comes de Dannenberge, Luthardus de Meinersem, Conradus de Baldensele, Baldewinus de Hertesberge, Henricus de Heimborch, Thethardus de Woztrowe, Gevehardus de Lunenborg, Godefridus de Varsvelde, Otto Magnus, Otto de Boiceneborch, Thidericus de Monte, Baldewinus de Dalem, Fridericus et Ludolfus fratres de Esbeke, Heino de Weneden, Ludolfus de Honlage, Ludolfus Grope, Anno de Ingeleve et fratres eius, Gerhardus de Scoderstede cum fratribus suis, Henricus de Helmestat, Burchardus et Reingerus fratres de Bodenstede et alii quamplures.

Magd. III, 1, das Siegel ist ab. — Auch Cop. A. 159. — S. a. Reg. Magd. II, 888: zur Sache s. a. Reg. Magd. II, 883.

610. **Bischof Friedrich übereignet dem Stift U. L. Frauen die vom Grossvogt Dietrich aufgelassene Vogtei von Dedeleben. Halb.* 1230 *Febr.* 4. 1230 febr. 4

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum.* cum plerique advocati ecclesiarum, qui eas ex sua vocatione tueri et ab adversis defendere tenerentur, iniusta magis consueverint molestatione gravare, ideo non solum commodis earum, si que forsan ad nos spectantes ab advocatorum iuribus Deo dante potuerint liberari, gratum inpendere curamus assensum, verum etiam libertatem ipsarum firmitatis nostre munimine sic ducimus roborandam, quatenus et in his nostris temporibus illibata permaneat et numquam de cetero ab aliquo nostrorum infringi valeat successorum.

noverint igitur tam presentes quam presentium successores, quod, cum dilecta nobis in Christo ac digne semper dili[g]enda ecclesia s. Marie in nostra civitate Halb. importuno nimis advocatorum suorum onere premeretur, Florinus decanus et capitulum ipsius ecclesie Teodericum maioris ecclesie nostre advocatum prece ad hoc et pretio induxerunt, quod ipse advocatiam in Dedenleve, quam de manu nostra in feodo quandoque receperat, nobis ad commodum ecclesie iam predicte cum omnibus attinentiis tam in villa quam in campo libere ac voluntarie resignavit et renuntiavit omni iuri, quod ad ipsum desuper a suis antecessoribus hereditaria ratione fuerit devolutum et quod sibi videbatur pro tempore accessisse. nos itaque, habentes eam in manu nostra libere absolutam, maxime pro reverentia intemerate Virginis, que ingeniti patris et filii sui unigeniti et filia est et mater ac in die districti iudicii pie pro nobis potest existere advocata, de consensu nostrorum maioris ecclesie dominorum in hunc modum obligamus nos F(lorino) dicto decano et capitulo memorato, quod nec nobis nec alicui de nostris successoribus unquam infeodare licebit eandem aut modis aliquibus obligare. postquam autem Ulricum de Dedenleve militem, qui advocatiam prescriptam inpresentiarum iure detinet feodali, quia mortalis est, et si forsan preter legitimum heredem mori contigerit, extunc et deinceps sine impedimento vacabit ecclesie antedicte tantumque in preposito et capitulo eiusdem liberum erit arbitrium et voluntas faciendi de ipsa, quod et sibi et eidem sue videbitur ecclesie bonum esse.

huius rei testes sunt: Meinardus prepositus, Anno decanus, Conradus de Appolde, Arnoldus de Scerenbike, Burchardus prepositus in Ghicheburch, Ludolvus de Sladem, Gardolvus, Burchardus vicedominus, Arnoldus de Orden et alii quamplures maioris ecclesie canonici; laici autem: Henricus de Eilenstede, Bernardus de Aspenstede, Conemannus de Badesleve, Bertoldus de Sclage, Nicolaus de Hoinge [1]) et alii laici quamplures.

actum est istud anno ab incarnatione Domini M.CC.XXX, indictione XV [2]).

ut igitur hec libertas tam in presenti quam in futuro tempore quieta servetur et firma permaneat ecclesie prenotate, sub interminatione anat[h]ematis districtius in[h]ibemus, ne quis ulterius advocatiam sepius iteratam alienare ab ipsa, infeodare seu aliquo saltim audeat obligare contractu. ne autem postmodum aliqua super isto possit dubietas provenire, paginam hanc testimonialem inde conscribi et ad validum firma-

1) Eine unbesiegelte gleichzeitige Copie (Concept?) hat, bei sonst unbedeutenden Varianten, *Hoiem*. 2) statt iij.

mentum sepedicte ecclesie matris Dei duobus his, nostro videlicet et maioris ecclesie nostre, sigillis eam fecimus insigniri.

data Halb. ij. Nonas Februarii, pontificatus nostri anno xix.

Magd. s. r. B. Virg. 43, mit den beiden Siegeln an roth-gelber Seide.

611. *Bischof Friedrich bestätigt die Innung der Hutmacher in Halberstadt und vereinigt mit ihr die Filzschuhmacher* (Id. Mart., pontif. a. xx). *Langenstein* 1230 *März* 15. 1230 märz 15

Zeugen: Gebrüder Werner und Conrad von Suseliz, Kämmerer Alverich, Conemann von Dirungen, Ulrich von Quenstedt, Notar Albrecht.

Gedr. Gemeinn. Bl. 1800, 488. UB. d. Stadt H. I, 26.

612. **Bischof Friedrich bezeugt, dass der Domkellner Probst Burchard von Jechaburg einen Hof an der Holtemme gekauft und dem Stift geschenkt hat. Halb.* 1230 *Juli* 28. 1230 juli 28

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus.* quecumque per familiares nostros ad honorem et commodum ecclesie nostre feliciter ordinantur, sicut tenemur, firmitatis nostre volumus munimine roborare et consensum eis omnimodum adhibere. eapropter noverint universi tam presentes quam presentium successores, quod dilectus familiaris noster Burchardus Jecheburgensis prepositus et nostre maioris ecclesie cellerarius curiam quandam infra civitatem iuxta Holtempnam sitam a domina Mechtilde cameraria, ministeriale ecclesie nostre, et filiis eius, Tiderico canonico s. Marie et Conrado milite, nostro accedente consensu, comparavit et ecclesie nostre solutam et liberam pro remedio anime sue tradidit sub hac forma, ut sit claustralis curia et, qui eam tenuerit, liberum sit ei in testamento suo de ea quod voluerit ordinare, sicut consuevit de aliis curiis in urbe positis ordinari. nos vero ordinationem eandem ratam habemus et banno nostro episcopali in nomine Domini confirmamus, sub pena excommunicationis districtius inhibentes, ne quis contra eam ausu temerario venire presumat.

huius rei testes sunt: Meinardus prepositus, Anno decanus, Conradus Erfordensis prepositus, Arnoldus orientalis archidiaconus, Liudolfus prepositus in Lukkenem, Arnoldus prepositus s. Pauli, Gardolfus de Meinersem, Burchardus vicedominus, Cono archidiaconus in Schusen, Conradus de Bramburg, Johannes scolasticus, Rodolfus portenarius, Conradus de Alvensleve, Albertus prepositus in Burslo, Otto de Dobin,

Conradus de Vroburg, Tidericus Goslariensis prepositus, Osto Volradus Richardus, Tegenardus vicedominus Magdeburgensis.

acta est hec ordinatio anno gratie M.CC.XXX, indictione iij.

et ne super eo dubium aliquod in posterum oriatur, hanc paginam inde conscribi et duobus sigillis, nostro ac nostre maioris ecclesie, fecimus communiri.

datum Halb. v. Kalendas Augusti, pontificatus nostri anno xx.

nos Meinardus prepositus, Anno decanus totumque Halb. capitulum huius pagine continentiam ratum habemus et per sigilli nostri appensionem approbamus.

Magd. XIII, 27^{a}, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels an roth-gelber Seide. — Auch Cop. A. 37. — S. a. Cod. Alvensl. 76. Reg. Magd. II, 904.

1230 okt. 11

613. **Bischof Friedrich nimmt die Güter der Kirche in Gersdorf in seinen Schutz. Gersdorf 1230 Okt. 11.*

Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus Christifidelibus presentem paginam inspecturis salutem in Domino. ne cum tempore transeat, quod in tempore geritur, scripto solet et testimonio confirmari. ideo notum facimus tam presentibus quam futuris Christifidelibus universis, quod nos bona ecclesie in Gersdorp sub nostram protectionem suscipimus et eidem ecclesie banno nostro episcopali confirmamus, que sunt ad agriculturam sacerdotis pertinentia: quinque mansi in campo Gersdorp et unus in Biclingen, qui situs est in uno campo per decem et septem iugera, in secundo per duodecim et in tertio per duodecim. de his bonis sustentabitur sacerdos loci illius et ecclesia ad sui reparationem nullum ad ea respectum habebit. ad illuminandam vero ecclesiam et reparationem ipsius duo mansi in Biclingen, talentum unum solventes annuatim, et in Sulten tria iugera et dimidium et duo solidi, qui dantur pro exemptione cure eiusdem ville in Sulten ecclesie in Gersdorp, ad quam aliquando pertinebat. de his bonis nichil ad sacerdotem, sed tantum ad illuminationem et reparationem ecclesie pertinebunt, nisi patroni ecclesie eadem ita ad usus ecclesie ei duxerint committenda. si vero ipsa alii committere voluerint, hoc de conscientia et voluntate faciant sacerdotis.

huius rei testes sunt: Michahel prior et Gunzelinus de Asmersleve, Lambertus de Reder, Heinricus canonicus in Gerenrod, Ditherus de Quernbeke, Gregorius de Biclingen, Johannes de Orden, Johannes de Sulten, Heinricus de Padeborne, sacerdotes.

acta est hec confirmatio anno gratie M.CC.XXX, tempore domini Burchardi de Gersdorp et domini Arnoldi de Monte, patronorum eiusdem

ecclesie, consensu ipsorum ad hoc per omnia accedente, presidente Godschalco ipsi ecclesie et hoc promovente.

adicimus preterea, quod de predictis sex mansis ad prebendam sacerdotis pertinentibus dimidius pertinet ad altare b. Nicolai, assignatus eidem a domina Juta de Lewenberg, ut ad idem altare singulis septimanis due misse, una pro vivis et alia pro defunctis, celebrentur, in quibus progeniei illorum de Gersdorp tam vivorum quam defunctorum memoria habeatur. attinent etiam eidem ecclesie sex aree in Gersdorp et due in Biclingen, quarum una sacerdoti, alia pertinet ad ecclesie reparationem, quas eidem ecclesie similiter confirmamus.

datum Gersdorp v. Idus Octobris, pontificatus nostri anno xx.

Magd. s. r. Gersdorf 1, mit Siegel (s. Taf. V, 29). — Gedr. Erath 150. Cod. Anh. II, 106.

614. *_Der Domherr Conrad von Alvensleben überlässt die Verfügung über 2½ Hufen in Sieverthausen dem Domherrn Osto. O. J._ (c. 1230). (1230)

Universis, ad quos scriptum presens pervenerit, Conradus Halberstadensis canonicus dictus de Alvensleve salutem in perpetuum. notum esse desidero, quod ordinationem duorum mansorum et dimidii in Severthusen, quos b. Stephano in manus domini F(riderici) Halb. episcopi contuli taliter, ut omnis eorundem ordinatio non solum michi maneret salva, verum etiam cuilibet, cui ipsam vellem assignare, in dominum Ostonem Halb. canonicum cum omni transfero libertate.

testes huius rei sunt: maioris ecclesie canonici, Anno decanus, Conradus prepositus Erphordensis, Arnoldus archidiaconus orientalis, Ludolfus prepositus Wallebicensis, Gardolfus de Menersem, Johannes camerarius, Albertus ce[l]lerarius, Richardus archidiaconus in Gatersleve, Vulradus.

Magd. s. r. XIII, 15, mit Siegel des Capitels und des Conrad (s. Taf. VI, 42). — Auch Cop. A. 114=494=554. — Gedr. Cod. Alvensl. 80.

615. *_Das Domcapitel zu Bremen gibt dem Halberstädter Capitel die Fraternität. O. J._ (1225—30). (1225—30

Venerabilibus in Christo dominis et amicis dilectissimis preposito decano totique maioris ecclesie in Halverstat capitulo B(urchardus) Dei gratia prepositus, H(ermannus) decanus totumque maioris ecclesie in Brema collegium tam promtum quam debitum cum devotis orationibus obsequium. super eo, quod litteras vestras nobis de antiqua inter vos

et nos fraternitate reparanda nobis dirigere voluistis, gratum hoc admodum et multum habentes acceptum, universitati vestre quam intime regratiamur debitamque mutue dilectionis societatem plenumque perpetue fraternitatis participium, sicut gratanter a vobis accepimus, ita etiam animo libentissimo vobis contradimus vice versa, tam vestram quam nostram diligentissime exortantes caritatem, quatinus ad ....[1]) semper oremus et in necessitatibus hinc inde emergentibus ....[1]) adiuvemus.

Magd. XII, Anh. 1, das Siegel ist ab.

(1220—30) 616. **Die Domherren Probst Burchard von Jechaburg und Degenhard Vitzthum von Magdeburg legen den Streit zwischen dem Probst Anno zu S. Bonifacii und dessen Capitel über den Zehnten in Emersleben bei. O. J.* (c. 1220—30).

Magd. s. r. S. Bonif. 9. — Gedr. UB. S. Bonif. 24.

1231 apr. 29 617. **Bischof Friedrich übereignet dem Kloster Marienthal eine vom Burggrafen Burchard von Querfurt aufgelassene Wort in Ridepe. Langenstein* 1231 *Apr.* 29.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus. contra varios futurorum incursus, qui diebus hiis malis et facta et donationes quamcunque rationabiles sepius disturbare sueverunt, ex officii nostri debito hiis, que per manum nostram ecclesiis nobis in Deo suffragantibus conferuntur, robur tam validum ducimus adhibere, ut et facti et donationis memoria in longum vigeat et a nullo calumpniari valeat in futurum. sane cum dilectus fidelis noster Burchardus burch[g]ravius de Quernvorde aream quandam in Ridepe sitam de manu nostra iure pheodali teneret, ad promotionem Friderici camerarii Vallis s. Marie eam nobis voluntarie resignavit. nos igitur habentes eam in manu nostra liberam et solutam, memorato monasterio Vallis s. Marie ipsam perpetua donatione donavimus perpetualiter possidendam.

huius rei testes sunt: Burchardus vicedominus noster, Johannes de Gatersleve, Heinricus de Nien-Gatersleve, Johannes de Lewenberg, Anno de Mulbeke, Jordanis, milites et fideles nostri.

acta sunt hec anno gratie M.CC.XXXj.

---

1) Die Urkunde hat durch Feuchtigkeit gelitten.

et ne super eo dubium aliquod in posterum oriatur, hanc paginam inde conscriptam dicto monasterio duximus in testimonium validum erogandam.

datum Langensten iij. Kalendas Maii, pontificatus nostri anno xxj.

Wolfenbüttel, mit Siegel an weissen Fäden.

618. **Bischof Friedrich bestätigt den von den Grafen Conrad und* 1231 mai 17
Burchard von Wernigerode, Probst Alfsten von Stötterlingenburg und Prior Johann von Ilsenburg vermittelten Vergleich zwischen den Klöstern Ilsenburg und Drübeck, wonach statt des vom Kloster Ilsenburg beanspruchten Fleischzehntens vom Vorwerk in Drübeck das Kloster Drübeck alljährlich einen Ferding aus einer Hufe in Utzleben zahlen soll (xvj. Kal. Junii, concurrente ij, decennovali cyclo xvj, ind. iij[1]), regnante Friderico secundo Rom. imp., pontif. a. xxv[2]). *Halb.* 1231 *Mai* 17.

Zeugen: die Schiedsrichter, Vicedominus Burchard, Pleban Friedrich von Osterwieck, der bisch. Caplan Mag. Heidenreich, Mag. Nicolaus; die Ritter Bernhard von Olvenstedt, Bernhard von Schauen, Heinrich von Dingelstedt, Hirzo von Markolfingerode.

Wernigerode. — Gedr. UB. d. Kl. Drübeck 17.

619. **Bischof Friedrich bestätigt einen durch den Domprobst* 1231 juli 31
Meinhard, den Vicedominus Burchard, Cunemann von Badersleben und Werner von Aschersleben vermittelten Vergleich zwischen Kloster Drübeck und dem Ministerialen Gottschalk (von der Holtemme) über 2½ Hufen in Heudeber, von denen eine Halb. Lehn ist und dem Kloster übereignet wird, unter Zustimmung des Klostervogts Graf Gebhard von Wernigerode (ij. Kal. Aug., pontif. a. xxj). *Langenstein* 1231 *Juli* 31.

Zeugen: Arnold Archiadiconus des Osterbannes, Domkellner Albrecht, Probst Johann von U. L. Frauen, Ludolf Archidiaconus von Eisleben, Canon. Ricbert in Walbeck, Pfarrer Albrecht in Hordorf; Conrad von Suseliz; Friedrich von Eisleben, Berthold von Schlage, die Gebrüder Kämmerer Alverich und Conrad von Langenstein.

Wernigerode. — Gedr. UB des Kl. Drübeck 18.

---

1) statt iv. 2) statt xxj.

1231 nov. 18 620. *Bischof Friedrich bestätigt den Bauern von Nienhagen das Recht der Pfarrerwahl und bezeugt, dass ein Streit zwischen Nienhagen und Gröningen um eine Wiese durch die Probe des glühenden Eisens für Nienhagen entschieden worden ist. Langenstein* 1231 *Nov.* 18.

Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. ne cum tempore transeat, quod in tempore geritur, scripto solet et testimonio confirmari. eapropter notum facimus tam presentibus quam futuris Christifidelibus universis, quod, cum cives in Nigenhagen ab antiquis temporibus et progenitoribus suis liberam semper habuerint potestatem eligendi sacerdotem, qui fuerit pro tempore eligendus, ne processu temporis, quod hactenus certum fuit, vertatur in dubium, petiverunt a nobis iidem cives suppliciter et devote, ut dictam eligendi potestatem nostre dignaremur firmitatis munimine roborare. nos igitur, iustis dictorum civium petitionibus pium prebentes assensum, dictam sacerdotis electionem prefatis civibus auctoritate nostra episcopali in nomine Domini confirmamus.

huius autem nostre confirmationis testes sunt: Borchardus vicedominus noster, Rodolfus plebanus de Gatersleve, Alvericus camerarius noster et Conradus frater suus, Johannes de Manendorp et alii quamplures.

actum anno gratie M.CC.XXXj.

recognoscimus preterea, quod pratum quoddam, de quo lis fuit inter cives memoratos ex parte una et cives de Groninge ex parte altera, ab ipsis civibus per iudicium candentis ferri in nostra et plurimorum presentia rationabiliter est obtentum. et ne super hiis dubium aliquod in posterum oriatur, hanc paginam inde conscriptam et sigilli nostri munimine roboratam dictis civibus in testimonium validum duximus erogandam.

datum Langenstein octava Martini, pontificatus nostri anno xxj.

Jena, Cop. S. Joh. 128b. — Auch im Transsumpt des Bischofs Volrad 1268 März 29, ebd. 126.

1231 dez. 17 621. *Papst Gregor IX. beauftragt den Erzbischof (Albrecht) von Magdeburg und den Bischof (Friedrich) von Halberstadt das S. Georgen-Kloster in Glaucha vor Halle zu schützen* (xvj. Kal. Jan., a. v). *Reate* 1231 *Dez.* 17.

Gedr. Dreyhaupt I, 811 (Transsumpt v. 1498).

622. **Bischof Friedrich übereignet eine Hufe in Klein-Schöppenstedt, die Alert von Burgdorf aufgelassen, dem Kloster Riddagshausen. Harlingberg 1231.** 1231

Fridericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. notum facimus omnibus scire volentibus, quod, cum dominus Alardus miles de Borchthorpe mansum unum situm in parvo Scepenstede a nobis pheodali iure teneret, cupiens eiusdem mansi proprietatem dilecto in Christo filio Arnoldo abbati de Riddageshusen sueque ecclesie iure perpetuo donari, ad nostram accessit presentiam, nos quoque super hac re convenit. verum quia nos prefatum mansum ab ecclesia nostra noluimus alienari, nisi de manso alio certificati, qui ecclesie nostre cederet loco prioris, predictus Alardus mansum unum situm in Burechthorpe ecclesie nostre contulit in predicti mansi recompensationem, ipsum a nobis recipiens eo iure, quo priorem mansum noscitur habuisse. ideoque recognoscimus et presenti littera, contra omnem futuri temporis calumpniam sigilli nostri appensione signata, posteris intimamus, nos eundem mansum nobis a domino Alardo resignatum ecclesie in Riddageshusen donatione perpetua contulisse. huic facto heredes memorati domini Alardi voluntarie consenserunt.

huius rei testes sunt: comes Hermannus et comes Heinricus fratres de Woldenberech, comes Heinricus de Sladem; Thidericus de Werre, Jordanis dapifer.

datum prope Harlingheberech in placito anno Domini M.CC.XXXJ.

Wolfenbüttel, mit anh. Siegel. — Auch Cop. Ridd. 33b. — Gedr. Scheidt, Adel S. 360.

623. **Domprobst Meinhard, als Archidiaconus von Atzum, stimmt der Schenkung der Kirche in Klein-Schöppenstedt an das Kloster Riddagshausen zu. O. J. (1231).** (1231)

M(einhardus) Dei gratia maior prepositus in Halberstat et in Atlevessen archidiaconus (universis Christifidelibus, ad quos hoc scriptum pervenerit, eternam in Domino salutem. recognoscimus et presentis scripti testimonio profitemur, quod nos ad instantiam et devotionem domini Arnoldi abbatis in Redageshusen et sui conventus ius, quod in ecclesia in minori Scepenstede ratione archidiaconatus habere videbamur, domino Deo et ipsius abbatis ecclesie, ut libere et quiete, quod sibi de predicta ecclesia expedire cognoverit, disponat, consignamus, excepta solummodo sinodali avena, quam nos nostrique successores pro tempore substituendi percipere debemus de decima annuatim.

ut autem huius consignationis memoria vigeat, nos eandem presenti littera nostro sigillo signata in veritatis testimonium validum communimus.

Wolfenbüttel, das Siegel ist ab.

1231 624. **Bischof Friedrich übereignet auf Bitten des päbstlichen Legaten Cardinal Otto*[1]) tit. s. Nicolai in carcere Tulliano *einen von dem bisherigen Lehnsträger, dem Sohne des † Caesarius, aufgelassenen Hof den Prediger-Mönchen zu ihrer Ansiedelung* (a. pontif. xxj). *Langenstein* 1231.

Zeugen: Domherr Conrad von Alvensleben, Gerhard Pleban der Marktkirche, Mag. Ricbert, Canon. in Minden; Ritter Cunemann von Badersleben, die Bürger Friedrich, Ludolf und Friedrich; die Predigermönche Dietrich von Regenstein und Friedrich von Winnigstedt.

Magd. s. r. Halb. D. 15, mit Siegel. — Gedr. UB. d. Stadt H. I, 27. — S. a. Cod. Alvensl. I, 78.

1232 juli 1 625. *Bischof Friedrich übereignet dem Jacobi-Kloster 2 Hufen in Oschersleben und eine Wort in Gross-Quenstedt, die Ritter Johann von Harbke, und eine halbe Hufe in Klein(?)-Quenstedt, die der Grossvogt Dietrich auflässt* (Kal. Jul., pontif. a. xxij). *Langenstein* 1232 *Juli* 1.

Zeugen: Vicedominus Burchard; der Edle Werner von Suseliz und sein Bruder Conrad; die Ritter Werner von Quenstedt, Kämmerer Alverich, Johann von Mandorf, Ulrich von Quenstedt.

Magd. in Niemanns Excerpten. — Gedr. UB. d. St. Halb. I, S. 588, X.

1232 aug. 29 626. **Herzog Otto von Braunschweig bestimmt, dass die während seiner Gefangenschaft durch seine Leute dem Stift Gandersheim zugefügten Schäden vier Schiedsrichter taxieren sollen, deren Obmann Bischof Friedrich sein soll* (in die decollationis s. Johannis bapt.). *Gandersheim* 1232 *Aug.* 29.

Wolfenbüttel. — Gedr. Scheidt origg. IV, S. 127.

---

1) Ueber Cardinal Otto s. Forschungen zur deutschen Gesch. VIII, 45 ff.

627. **Bischof Friedrich leistet dem Kloster Hillersleben wegen der Vogtei gegen Graf Ulrich von Regenstein Gewähr. 1232 Sept. 29.** 1232 sept. 29

Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus hoc scriptum audituris salutem in Domino. notum sit omnibus, quod, cum in quodam placito essemus apud lapidem inter Langensten et Regensten cum dilecto filio abbate de Hildesleve contra nobilem virum Olricum, filium comitis Heinrici de Regensten, qui advocatiam dicti monasterii petebat ab abbate predicto, nos super ipsa advocatia warandiam prestitimus abbati et monasterio memoratis et prestamus, quousque per iustitiam evincatur a nobis.

huic autem facto interfuerunt: Meinardus maior prepositus, Anno decanus, Albertus cellerarius, Burchardus vicedominus ecclesie nostre; Johannes de Gatersleve, Heinricus de Gatersleve, Heinricus de Zeringe, Heinricus de Eilenstede, Bruno et Daniel de Aspenstede et alii quamplures.

acta sunt hec anno gratie M.CC.XXXIJ, in die Michahelis.

et ne quis hoc dubitet, presentem paginam dicto abbati et monasterio in testimonium erogavimus.

Magd. s. r. Hillersleben 15, das Siegel ist ab. — Gedr. Riedel I, 22, 429. — S. a. Reg. Magd. II, 981.

628. *Graf Siegfried von Osterburg lässt dem Bischof Friedrich zu Gunsten des Klosters S. Johann das Patronat von Veltheim und Osterode auf, nebst Land in Glusingen und Lindeke und einem Theil des Zehnten von Veltheim. Braunschweig, o. J. (1232 vor dem 31. Dez).* (1232 vor dem 31. dez.)

Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos Sifridus Dei gratia comes de Aldenhusen ecclesias de Veltem et de Osterroden cum decimis agris silvis pratis mancipiis et que ad luminaria pertinent, scilicet mansum in Glusinge et dimidium in Lindeche, partem decime in villa Veltem et omnibus aliis ad ipsas ecclesias de iure spectantibus domino nostro F(riderico) Halberstadensi episcopo sub tali condicione resignavimus, ut eas ecclesie s. Johannis in Halberstat cum eadem libertate, qua ipsas de manu ipsius iure feodali tenebamus, conferret perpetuo possidendas. et ne super hac nostra resignatione ambiguum aliquod posset in posterum generari, eidem ecclesie hanc paginam inde conscriptam in testimonium sigilli nostri munimine roboratam duximus erogandam.

huius instrumenti testes sunt: fratres minores in Brunswic[1]), frater Ludolfus de Halberstat, gardianus fratrum, Thidericus de Tornowe, Johannes de Ballenstat, Albertus de Anehalt, Godescalcus de Wanzleve, Albertus de Severthusen, Helmoldus de Halberstad totumque capitulum eorum.

Jena. Cop. S. Joh. 174b.

1232 dez. 21.

629. *Bischof Friedrich bestätigt dem Kloster S. Johann das von Graf Siegfried von Altenhausen aufgelassene Kirchenpatronat von Veltheim und Osterode. Halb.* 1232 *Dez.* 31.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. contra varios futurorum incursus, qui diebus hiis malis et facta et donationes quantumcunque rationabiles sepius disturbare sueverunt, ex officii nostro debito hiis, que per manum nostram locis religiosis conferuntur, robur tam validum ducimus adhibere, ut et facti et donationis memoria sine turbatione in longum vigeat et a nullo calumpniari valeat in futurum. notum igitur facimus tam presentibus quam futuris Christifidelibus, quod, cum dilectus fidelis noster Sifridus comes de Aldenhusen, vir nobilis, ecclesias in Veltem et Osterrode, id est ius patronatus earundem, de manu nostra iure feodali teneret, propter specialem dilectionis affectum, quo circa dilectum filium Rodolfum prepositum s. Johannis civitatis nostre ducebatur, memoratum ius patronatus ipsarum ecclesiarum cum advocatia et omni iure et utilitate, quo ipsum a nobis tenuit, in manu nostra voluntarie resignavit, petens, ut ipsas ecclesias dicto preposito et ecclesie sue conferre dignaremur. nos igitur, habentes easdem in manu nostra liberas et solutas, propter specialem affectum dilectionis, quo et nos ducimur circa prefatum prepositum et ecclesiam suam, pro remedio anime nostre et venerabilium pontificum successorum nostrorum ipsas ecclesias cum advocatia et omni iure et utilitate, qua prefatus comes eas tenuerat de manu nostra, de pleno consensu capituli nostri memoratis preposito et ecclesie sue perpetua donavimus donatione perpetualiter possidendas.

huius rei testes sunt: Meinardus maior prepositus, Anno decanus, Arnoldus orientalis archidiaconus, Ludolfus Wallebicensis prepositus, Burchardus vicedominus noster, Conradus prepositus Erfordensis, Albertus cellerarius, Conradus de Froborg, Conradus de Alvensleve, Conradus de Bramborg, Conradus de Difholte, Tidericus Goslariensis prepositus,

1) Das älteste, bisher nicht bekannte, Zeugniss über die Barfüsser in Braunschweig, s. Dürre, Braunschweig S. 523.

Rodulfus portenarius, Volradus, Osto et Richardus sacerdotes, Otto de Dobin et Everwinus, canonici nostre maioris ecclesie; Wernerus de Suseliz et Conradus frater suus, Hermannus de Ullesse et Tidericus de Hessenem, nobiles; Alvericus pincerna noster, Conemannus de Dirungen, Fridericus de Hersleve, Conemannus de Badesleve, Hermannus et Heinricus fratres de Veltem, ministeriales ecclesie nostre, et alii quamplures.

acta sunt hec anno gratie M.CC.XXXij.

et ne super eo dubium aliquod in posterum oriatur, presentem paginam inde conscribi et duobus sigillis, nostro videlicet et ecclesie nostre, fecimus communiri, ipsam dictis preposito et ecclesie sue in testimonium validum erogantes. nulli ergo omnino homini liceat hanc paginam nostre donationis infringere aut ei ausu temerario contraire seu ecclesiam b. Johannis in prefatis ecclesiis et earum pertinentiis molestare. si quis autem presumpserit, indignationem Dei omnipotentis et nostri anathematis se noverit incurrisse.

datum Halb. per manum Alberti notarii nostri ij. Kalendas Januarii, pontificatus nostri anno xxij.

nos Meinardus prepositus, Anno decanus totumque Halb. ecclesie capitulum huius pagine continentiam ratam habemus et per sigilli nostri appensionem approbamus.

Jena, Cop. S. Joh. 174. — S. a. Cod. Alvensl. 79.

630. *Bischof Friedrich, der Abt von Riddagshausen und der Prior von Amelungsborn verfügen als Visitatoren des Stifts U. L. Frauen. 1232. 1232

F(ridericus) Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus, A(rnoldus) abbas in Riddageshusen, A. prior in Amelungesbornen, visitatores a sede apostolica constituti, anno gratie millesimo CC.XXX.ij, cum de mandato et auctoritate summi pontificis visitationis officium in civitate Halb. exequeremur, inquisitione facta de vobis, a vobis, fratres canonici s. Marie ibidem, intelleximus, quod amministratores bonorum vestrorum computationem coram vobis non faciunt de receptis et expensis, quod ut de cetero per annos singulos fiat tempore competenti, districte precipimus auctoritate officii a summo pontifice nobis iniuncti. eadem auctoritate precipimus, ut ipsi amministratores bonorum, que habent in commisso, fratribus suis nota faciant, loca bonorum, numerum mansorum et homines bonorum et summam annue pensionis. de cetero iniungimus vobis, ut, sicut decet fratres, pax, mutua obedientia et omnino quicquid

ad regularem disciplinam pertinet, conservetur et proficiat semper in vobis. unde precipimus vobis, ut ad sopiendam questionem, quam movetis custodi vestro super quibusdam candelis, et alteram, quam ipse suscitat decano vestro super quibusdam denariis de oblationibus fraternitatis, tres viros honestos eligatis, quorum arbitrio utraque questio decidatur, compromissionem in arbitros qua volueritis pena vallantes. domino Meinardo precipimus districte, ut duos mansos, quos consanguineus eius tenet, expedierit ecclesie sue usque ad festum b. Martini proximo celebrandi, nisi placeat vobis inducias ei dare prolixiores. vobis quoque circa hoc precipimus, ut cooperatores existatis eidem, si opera vestra voluerit indigere. et ne dominus M(einhardus) negli[g]enter agat in hoc negotio, statuimus ei penam prebende subtractionem, si, nulla ei legitima causa obstante, non fecerit, quod ei precipitur, ad terminum prefixum ei a nobis vel ad terminum prefigendum a vobis. dominis vestris preposito et decano iniungimus, ut uterque pro suo officio sic agat, ut et stipendia vestra vobis commode ministrentur et disciplina claustralis conservetur, ad quod multum facit, ut omnes et pariter in uno dormitorio dormiatis, loco dormitorii, prout numerus fratrum exegerit, ampliato.

Magd. s. r. B. Virg. 44, mit Fragmenten der drei Siegel.

(1211—32) 631. *Erzbischof Albrecht von Magdeburg bezeugt dem Bischof Friedrich, dass der † Ritter G. alle seine Habe dem Kloster Marienthal geschenkt hat.* ***O. J.*** (1211—32).

Venerabili domino F(riderico) Halvirstadensis ecclesię episcopo A(lbertus) Dei gratia sanctę Magdeburgensis ecclesię archiepiscopus obsequium et devotas orationes in Domino. summus paterfamilias nos domui suę ad hoc prefecit, ut in ea degentibus lucis exempla, veritatis testimonia prebeamus. significamus igitur discretioni vestre, quod pię memorię G. miles, qui penes Vallem beatę Marię habitavit, presentie nostrę se exibuit et omnem substantiam suam in auro et argento, in equis et bubus, in porcis et in omnibus mobilibus suis se predictę ecclesię contulisse professus est et hoc se eo tempore fecisse, cum facultatem habuit eundi equitandi et rebus suis libere utendi.

huius rei testes sunt: Rodolfus de Gatersleve, Ericus de Wanzleve, Andreas de Baddenleve et alii quamplures tam laici quam clerici, qui presentes fuerunt et ex ore militis audierunt. nos igitur variis detenti negotiis, quia corporaliter adesse non possumus, presentem paginam

sigilli nostri impressione signavimus, ut quod ore nequimus, scripto attestemur.

Wolfenbüttel, Cop. Marienthal A. S. 173.

632. **Bischof Friedrich bestätigt einen Vertrag zwischen den Klöstern Ilsenburg und Gröningen, wonach für 20 Mark das Kloster Ilsenburg die Kirche in Wollingerode mit einer Hufe, 2 Zinshufen und 9 Höfen daselbst und einem Waldfleck erhält, während zwei Hufen in Schwanebeck, die zu der Kirche gehören, dem Kloster Gröningen bleiben. Es haben zugestimmt Abt und Capitel von Corvey und der Probst von Stötterlingenburg als Archidiaconus* (Kal. Maj., pontif. a. xxiij). *Langenstein* 1233 *Mai* 1. 1233 mai 1

Zeugen: Vicedominus Burchard, Probst Alfsten von Stötterlingenburg, Probst Engelhard von Gröningen; Graf Conrad von Wernigerode, der Edle Volrad von Hessen; die bischöflichen Kapläne *mag.* Heidenreich und Notar Albrecht.

Wernigerode, mit beschädigtem Siegel. — Gedr. UB. d. Kl. Ilsenb. 71.

633. **Bischof Friedrich bestätigt einen Tausch zwischen den Klöstern Ilsenburg und Stötterlingenburg, wonach jenes den Rodezehnten von 62 Morgen in Berssel, den der Vogt Ulrich von Hornburg dem Bischof aufgelassen, dieses einen Wald bei Reddingerode erhält, sowie auch den Zehnten von 24 Morgen in Berssel, den derselbe Ulrich zu Gunsten des Klosters Ilsenburg auflässt* (Kal. Maj., pontif. a. xxiij). *Langenstein* 1233 *Mai* 1. 1233 mai 1

Zeugen wie vorher, und noch die Ritter Ludolf von Winnigstedt und Stephan von Veltheim.

Wernigerode, mit beschädigtem Siegel. — Gedr. UB. d. Kl. Ilsenb. 70.

634. **Bischof Friedrich bestätigt eine Stiftung, die der Can. zu S. Johann Conrad mit zwei Häusern und einer Wort in der Weber-Strasse*[1]) *zu Gunsten des Klosters macht.* 1233. 1233

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum.* cum ecclesiarum filios ecclesiarum suarum profectibus inminere conspicimus, gaudemus in Domino et non solum eis favore benivolo consentimus, sed, ut con-

1) *in platea textorum*, Notiz im Cop.

quisita ab eis et exinde etiam ordinata robur perpetue firmitatis optineant, auctoritatis nostre munimine inviolabiliter ducimus roborare. noverint igitur tam presentes quam presentium successores, quod dilectus in Christo filius Conradus sacerdos, ecclesie s. Johannis in civitate canonicus, piam gerens circa matrem suam ecclesiam voluntatem, bona quedam, videlicet duas areas in civitate edificatas et tertiam absque edificiis, per omnia xxx solidos solventes, de labore suarum manuum, de fidelium oblationibus et de amicorum suorum auxilio et gratia ecclesie sue feliciter conquisivit, sub hac forma, quatinus ordinatio, quam exinde ordinavit, a presentibus et futuris rata et inviolabilis habeatur, que talis est. ad altare s. Crucis octo solidos assignavit ad lumen diurnum ad eius honorem, qui illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum[1], ad tres candelas x solidos, que ardebunt super candelabrum in medio choro hoc modo: in summis festivitatibus et omnibus diebus dominicis et quando cantatur de Domina nostra et quando cantatur de patronis, ad summam missam due candele ardebunt, tertia vero candela ardebit in summis festivitatibus ad vesperas et ad matutinas. in festo ss. undecim milium virginum xij solidos assignavit ad consolationem conventus. de hiis solidum ad candelam, solidum Christi pauperibus, tres denarios ecclesiastico deputavit. nos igitur in hiis omnibus devotionem ipsius in Domino commendantes, bona predicta sub nostram protectionem episcopalem suscipimus et ordinationem inde factam ratam habentes, in virtute Spiritus sancti et sub excommunicatione districte precipimus, ne quis bona ab ecclesia distrahere et ordinationem inde factam aliquo modo disturbare presumat. si quis autem presumpserit, indignationem Dei omnipotentis et nostri anathematis vinculum se noverit incidisse. horum bonorum vite sue temporibus predictus Conradus procurator et ministrator existat, quo mortuo, quicunque tunc custos fuerit, predicta bona in suam assumat procurationem et de ipsis, sicut prescriptum est, amministret. si autem aliqui dominorum a celebritate predicti festi ex levitate sine necessitate se subtraxerint, ipsius portio pauperibus conferatur.

et ne in posterum super hiis omnibus dubium aliquod habeatur, hanc paginam inde conscribi sigillique nostri inpressione fecimus insigniri et nomina tam prepositi quam canonicorum s. Johannis in testimonium hic precepimus subnotari.

sunt autem hec nomina: Rodolfus prepositus, Heinricus prior, Bertrammus Johannes Olricus Conradus Heinricus Teodericus, sacerdotes. Liudolfus Bertrammus Olricus Heidenricus Arnoldus Gevehardus, diaconi.

---

1) Joh. 1, 9.

acta sunt hec anno Domini M.CC.XXXIIJ, indictione [vj], pontificatus nostri anno [xxiij].

Magd. s. r. S. Joh. 24, das Siegel ist ab. — Auch Cop. S. Joh. in Jena 104.

635. *Die Äbtissin Gertrud von Quedlinburg tauscht mit der Domprobstei Litonen. 1233. 1233

G(ertrudis) Dei gratia [Quidelin[1])]geburgensis abbatissa omnibus hoc scriptum audituris salutem in Domino. ad notitiam universorum tam presentium quam futurorum cupimus pervenire, quod nos ex certa scientia et communis voluntatis assensu nostri conventus Idam litonem nostram, filiam Almanni de minori Thitforde, prepositure maioris ecclesie in Halberstat dedimus in concambio, recipientes pro ipsa Isendrudim uxorem Nicolai de Wegenleve, que prepositure pertinuit memorate. ne igitur de hoc possit in posterum dubitari, presentes litteras [conscribi] fecimus super eo et tam nostri sigilli quam etiam nostri conventus appensione muniri.

huius rei testes sunt: Hermannus dapifer noster, Tidericus pincerna, Otto camerarius, Bernardus marschalcus, Bertoldus de Thitforde, Gerardus de Querenbeke, Johannes de Wederstede, ecclesie nostre ministeriales, et alii quamplures.

factum anno gratie M.CC.XXX tertio.

Magd. XI, 5a, die beiden Siegel sind ab. — Auch Cop. A. 234.

636. *Bischof Friedrich übereignet den von Gardolf von Harbke aufgelassenen Zehnten der Rodung Navesholt dem Kloster Marienberg bei Helmstedt. Oschersleben 1234 Juni 19. 1234 juni 19

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. notum sit omnibus tam presentibus quam futuris Christifidelibus universis, quod, cum fidelis noster Gardolfus de Hartbeke vir nobilis decimam novalis in Navesholte cum quibusdam agris sibi attinentibus a nobis teneret in feodo, ea[n]dem in manu nostra voluntarie resignavit. nosque eandem decimam cum prefatis bonis habentes in manu nostra liberam et solutam, eam ecclesie s. Marie in Helmestat de consensu confratrum nostrorum perpetua donavimus donatione perpetualiter possidendam.

huius rei testes sunt: Meinardus maior prepositus, Anno decanus, Arnoldus s. Pauli, Ludolfus de Wallebeke prepositi, Burchardus vice-

1) ausgebrannt.

dominus noster, Albertus cellerarius, canonici nostre maioris ecclesie; Wernerus nobilis de Suseliz; Alvericus pincerna noster, Johannes dapifer noster et alii quamplures.

acta sunt hec anno gratie M.CC.XXXIIIJ.

et ne super eo dubium in posterum oriatur, presentem paginam inde conscriptam dicte ecclesie duximus in testimonium validum erogandam, sub pena excommunicationis districtius inhibentes, ne quis contra eius continentiam temere venire presumat.

datum Oschersleve xiij. Kalendas Julii, pontificatus nostri anno xxiiij.

Wolfenbüttel, mit beschädigtem Siegel.

12[34] 637. **Die Witwe des Edlen Otto von Harbke lässt dem Bischof Friedrich den Zehnten (zu Dudenrode[1]) zu Gunsten des Klosters Marienthal auf.* 12[34].

F(riderico) Dei gratia sancte Halberstadensis ecclesie episcopo M(echtildis) de Hartbeke, Ottonis vidua, cum filiis suis paratam ad obsequia voluntatem. paternitatis vestre consensum cuidam donationi adesse rogamus, quam ecclesie Vallis s. Marie contulimus, in decima quadam, quam de manu vestra tenuimus iure feodali, cui renuntiamus sub presentis cedule testimonio, gratie vestre remittentes, quicquid iuris in decima debuimus habere, sperantes inde divini muneris donatione firmari temporaliter et perhennis vite solatia post huius cursum adipisci.

testes huius donationis sunt: Fridericus comes de Kereberg, Halto de Biwinde, Bruno Wasmodus milites.

datum et actum anno gratie M.CC.[XXXIIIJ].

Wolfenbüttel, Cop. Marienthal A. S. 242 (unvollständig).

1234 sept. 12 638. **Bischof Friedrich übereignet dem Kloster Marienthal den von der Witwe des Edlen Otto von Harbke aufgelassenen Zehnten in Dudenrode. Langenstein* 1234 *Sept.* 12.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus imperpetuum. quoniam facta mortalium ex processu longi temporis plerumque solent in dubium devenire, nisi scriptis commendata memoriis hominum replicentur, ideo notum facimus tam presentibus quam futuris Christifidelibus universis, quod, cum nobilis femina vidua Ottonis nobilis de Hartbeke et pueri sui decimam in Dudenrod de manu nostra iure feodali tenerent, requisito consensu nostro

1) s. Urk. 638.

et optento, eam pro sue anime remedio et spe retributionis eterne monasterio Vallis s. Marie donatione perpetua tradiderunt perpetualiter possidendam. nos quoque ratione specialis affectus, quo ipsum monasterium amplectimur et fovemus, non solum donationem a prefatis nobilibus sibi factam ratam habemus, sed et eam banno nostro episcopali in nomine Domini confirmamus.

huius rei testes sunt: Burchardus vicedominus noster; Fridericus comes de Kircberg, Halt de Biwende, Wasmodus miles de Hartbeke et alii quamplures.

actum anno gratie M.CC.XXXIIIJ.

et ne super eo dubium in posterum oriatur, presentem paginam inde conscriptam dicto monasterio duximus in testimonium validum erogandam.

datum Langensten ij. Idus Septembris, pontificatus nostri anno xxiiij.

Wolfenbüttel, mit Siegel an rothen Fäden.

639. **Erzbischof Siegfried III. von Mainz gibt Transsumpt der Urkunde Bischofs Conrad über die Reliquien von 1208 und gewährt für den Tag der Ankunft der Reliquien (Aug. 16) Ablass. Halb. 1234.* 1234

Sifridus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus imperpetu[u]m.* cum in servitio Dei et generalis ecclesie necnon et in legatione serenissimi domini nostri Romanorum regis ad partes Saxonie venissemus, accessimus ad ecclesiam Halberstadensem, in qua prepositus decanus ceterique canonici eiusdem ecclesie litteram quandam sive privilegium statuti donationis et indulgentie nobis humiliter optulerunt, quam perspeximus et perlegimus diligenter. quo peracto, predicti canonici nobis devotius supplicarunt, ut ea, que in eadem littera et in eodem privilegio continentur, grata et rata habentes, dignaremur auctoritatis nostre munimine confirmare. predicte vero littere statuti donationis privilegii et indulgentie rescriptum tale est:

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus divina providentia — — (*es folgt No.* 449, *mit unbedeutenden Abweichungen*) nos igitur ecclesiam Halb. et canonicos ecclesie eiusdem omni quo possumus honore prevenire cupientes, petitioni ac supplicationi eorum pio concurrentes affectu, statuta indulgentias donationes et alia, que in autentico rescripti superius positi continentur, grata et rata habemus et ea auctoritate metropolitica confirmamus. volentes quoque sepedicte ecclesie et eiusdem loci canonicis, quos sincera in Domino diligimus caritate, in hoc nostro iocundo adventu facere gratiam ampliorem, de

misericordia Dei omnipotentis confisi, auctoritate bb. apostolorum Petri et Pauli, domini pape ac nostra omnibus. qui in veneranda festivitate predictarum reliquiarum ad ecclesiam Halb. devote accesserint, omnia peccata venialia et offensas patrum et matrum sine gravi manuum iniectione, si de hiis confessi et contriti fuerint, remittimus et XL dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus.

datum Halb. anno Domini M.CC.XXXIIIJ, pontificatus vero nostri anno tertio.

Göttingen, Univ.-Bibl., mit Siegel an roth-gelber Seide SIFRIDUS. DI. GRA. SCE. MAGUNTINE. SEDIS. ARCHIEPS ÷ der Erzbischof sitzend mit Krummstab und Buch). In dorso: *privilegium epi Moguntini super festo patronorum ecclesie Halb. peragendo* (Saec. XIV). — Auch Cop. A. 29. — Gedr. N. Mitth. X, 2, 169.

1234 640. **Bischof Friedrich bestätigt den Verkauf der Kirchen in Schliestedt und Anderbeck von Seiten des Baldewin von Dalem an das Kloster Marienberg bei Helmstedt. Hornburg* 1234.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus imperpetuum.* cum omnium ecclesiarum nobis in Domino suffragantium ex officio pastorali curam gerere teneamur et iustis petentium precibus aurem benivolam acclinare, iustum est, ut, si qua eis per fidelem quemlibet collata fuerint, tam valido nostre firmitatis munimine roboremus, quod calumpniam et recidivam in posterum non incurrant. eapropter notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod dilectus fidelis noster vir utique Deo devotus Baldwinus advocatus de Dalhem ecclesiam in Slizstideburch cum omni predio attinente tam in agris quam in silvis aquis et pratis et ecclesiam in Anderbike cum omnibus pertinentiis suis de consensu et voluntate filiorum suorum Johannis Baldwini Baldwini et Liudolfi et eorum, quorum requirendus erat assensus, ecclesie b. Marie virginis apud Helmestat, receptis proinde a dilecto filio Friderico preposito ipsius ecclesie nonaginta marcis, pro eterna benedictionis memoria comparanda libere et absolute perpetua donatione donavit, petens a nobis humiliter, eius donationem contra modernorum versutias confirmari. nos vero ipsius felicibus precibus inclinati, donationem premissam auctoritate nostra episcopali in nomine Domini confirmamus, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis contra donationem eius et nostram confirmationem venire presumat. et quia in prefata ecclesia Slizstideburch religionis habitus viguit ex antiquo, ipsam ab omni iure archidiaconi duximus eximendam, ita quod prepositus ecclesie b. Virginis, qui pro tempore fuerit institutus, spiritualia ipsius ecclesie in Slizstideburch una cum

prepositura de manu episcopi simul et semel recipiat et ad ipsum solum respectum habeat de utroque.

huius rei testes sunt: Meynhardus prepositus, Burchardus vicedominus, Albertus archidiaconus in Sceppenstide et alii quamplures.

datum Horneburch anno Domini M.CC.XXXIIIJ.

Wolfenbüttel, mit Siegel an roth-gelber Seide.

641. *Probst Meinhard bestätigt den Verkauf eines Hauses, nördlich von der Burg, durch die Gebrüder von Quenstedt an den Altar S. Mariae in der Krypta.* 1234. 1234

Meynhardus Dei gratia maioris ecclesie in Halberstat prepositus omnibus imperpetuum.* cum ad honorem dulcissime virginis Marie, quam sol atque luna collaudat, dignitas angelica veneratur, fidelis quisque et Deo devotus feliciter debeat insudare, notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum dilecti viri Conradus Tidericus et Heinricus fratres de Quenstide, ministeriales ecclesie, curiam quandam, que in parte aquilonali sita est ante urbem, quam de manu nostra tenebant, pro quadam summa pecunie accepta a domino Thegenhardo sacerdote[1]) bone memorie, qui tunc temporis deservivit altari Dei genitricis in cripta, nobis in manus nostras liberam resignassent et nos ad devotam instantiam predicti Th(egenhardi) eandem curiam iamdicto altari donassemus donatione perpetua, sub hac forma videlicet, quod ipse dictam curiam quiete inhabitare deberet et eo vocato a Domino, Heinricus fratruelis ipsius tantum vite sue temporibus possidere deberet eandem et post ipsum H(einricum) nullus heredum suorum aliquid sibi iuris vendicare posset in ipsa nisi tantummodo sacerdotes, qui pro tempore predicto altari instituti fuissent, dilectus in Christo Heinricus sacerdos, provisor ipsius altaris, volens sibi suisque successoribus in futurum super ipsa curia salubri providentia omnimodis precavere, memoratum H(einricum), qui ad vitam suam dictam curiam debuerat habuisse, datis sibi octo marcis argenti induxit, quod totaliter resignando cessaret a curia. quod et fecit et renuntiavit omni actioni et omni iuri, quod in ipsa videbatur habere. unde nos de gratia et voluntate reverendi patris nostri Friderici episcopi necnon de consensu venerabilium dominorum et confratrum nostrorum sepedictam curiam nunc ab omni inpetitione cuiuslibet liberam et solutam altari b. virginis Marie in cripta et eius ministris, qui successive fuerint instituti, sine condicione qualibet contulimus perpetualiter possidendam.

1) *sacerdoti* Urk.

huius rei testes sunt: Anno decanus, Conradus de Erphordia, Arnoldus s. Pauli, Liudolfus de Wallebike prepositi, Burchardus vicedominus, Cono de Diefholt, Johannes scolasticus, Conradus de Branberg, Rodolfus portenarius, Albertus prepositus de Burslo, Conradus de Vroburch, Tidericus Goslariensis prepositus, Osto Volradus Richardus Ulricus Wicherus Everwinus, Thegenhardus vicedominus Magdeburgensis, Enghelbertus totumque capitulum; laici vero: Heinricus de Eilenstide, Bernardus de Aspenstide, Heinricus pincerna, Bertoldus de Slago, milites, Reinhardus iudex et alii quamplures.

acta sunt hec anno Domini M.CC.XXXIIIJ.

et ne in posterum super hiis ambiguum valeat suboriri, immo ut hec donatio[1]) ei, quam filius nichil negans honorat, firma semper permaneat et quieta, hanc paginam tribus sigillis, domini nostri episcopi, ecclesie et nostro, in testimonium validum duximus roborandam.

Magd. XVIIe, 59, mit den Siegeln des Bischofs, des Capitels und des Domprobstes (s. Taf. VI, 31) an roth-gelber Seide. — Auch Cop. A. 219. — Ungenau gedr. HZ. 1870, S. 394., 5.

1235 mai 20 642. **Bischof Friedrich schenkt dem Kloster Ilsenburg den Rodezehnten von sieben Morgen in Wigenrode* (xiij. Kal. Junii, pontif. a. xxv). *Langenstein 1235 Mai 20.*

Zeugen: Vicedominus Burchard, Probst Alfsten von Stötterlingenburg; die Edlen Werner und Conrad von Suseliz; die Ritter Conemann von Badersleben, Ulrich von Dedeleben und Friedrich von Harsleben.

Magd. s. r. Ilsenb. 18, mit Siegel. — Gedr. UB. d. Kl. Ilsenb. 75.

1235 juni 1 643. **Bischof Friedrich vermittelt den Verkauf der Vogtei zu Hoym Seitens des Johann von Lewenberg, Burgmannen zu Arnstein, an das Stift U. L. Frauen. Halb. 1235 Juni 1.*

In nomine sancte Trinitatis. Fredericus Dei gratia Halberstadensis episcopus imperpetuum. amen. universis tam presentis temporis quam futuri Christifidelibus innotescat, quod, cum dilectus nobis Johannes dictus de Lewenberch, castrensis in Arnestein, advocatiam in Hoiem, quam tunc temporis a comite Hoiero de Valkensten tenebat in feodo, dilectis in Christo ecclesie s. Marie in civitate nostra canonicis redimendam offerret, ipsi, quia ecclesie ab advocatis plurimum flagellantur et diebus istis maxime, qui sunt mali, timentes, quod, si eam

1) *danatio* Urk.

alius aliquis conpararet, ipsi et ipsorum homines forsitan gravarentur, redimere eam decreverunt. cumque diu super forma contractus dissensio verteretur, canonicis pecuniam, qua debebat redimi, dare nolentibus, nisi eis per omnia cautum esset, mediantibus tandem nobis ad concordiam accesserunt ita, quod dictus Jo(hannes) comiti Hoiero et comes nobis advocatiam eandem voluntarie resignavit, quam nos vacantem nobis et liberam ecclesie et canonicis contulimus antedictis perpetualiter et libere possidendam. et ut maior eis securitas fieret et cautela, idem Johannes coram nobis, pluribus qui aderant audientibus, promittebat, quod, si aliquis ecclesiam super hac re impetere vellet in posterum, ipse pro ea stare non indebite niteretur.

huius rei testes sunt: maioris ecclesie nostre canonici, Meinhardus maior prepositus, Johannes decanus, Anno quondam decanus, Arnoldus s. Pauli et Liudolfus in Wallebeke prepositi, Cono et Engelbertus; laici vero nobiles: Heinricus de Regensten, Hermannus de Woldenberg, Conradus de Wernigerod, Heinricus de Sladem comites, Wernherus et Conradus fratres [de] Susliz; ministeriales autem: Alvericus de Dunstede pincerna, Johannes de Alvensleve dapifer et alii quamplures.

et ne aliqua tempore procedente facti huius ambiguitas oriatur, hanc litteram inde conscriptam ad veritatis indicium sigilli nostri impressione signatam fecimus adnotari, sub anathematis interminatione districtius inhibentes, ne quis canonicos antedictos super hoc indebite molestare presumat.

datum in Halberstat Kalendas Junii, anno dominice incarnationis M.CC.XXX.V, consecrationis autem nostre anno XX. quarto. feliciter amen.

Zerbst, mit Siegel. — Gedr. Cod. Anh. II, 127. — S. a. Cod. Alvensl. 82. — Zur Sache s. Cod. Anh. II, 130.

644. **Bischof Friedrich gestattet dem Probst von Diesdorf die Erbauung einer Kirche in einem der Klosterdörfer zur Bekehrung der heidnischen Slaven und bestimmt über ihr Verhältniss zum Archidiaconus.* 1235 *Juni* 2. 1235 juni 2

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus. quotienscunque ad Dei honorem per quoscunque fideles et Deo devotos aliqua feliciter ordinantur, rationi consonum esse videtur, ut et ea rata habeamus et nostre firmitatis munimine roboremus. ideoque notum sit omnibus, quod, cum homines quidam quarundam villarum, videlicet Cuzeresdorp Honlege Modenburg et item Modenburg ad ecclesiam Distorp pertinentium nondum fidem catholicam

ad plenum susceperint, sed adhuc quibusdam teneantur paganis ritibus irretiti, Tidericus dicte ecclesie prepositus, vir honestus et Deo devotus, zelum Dei habens pre oculis et bonam habens voluntatem, quantum ex Dei proficere poterit adiutorio, dictarum villarum incolas ad vere fidei inducere veritatem, in una ipsarum villarum ecclesiam construere definivit, ut magis ex hoc ad fidem suscipiendam eorum devotio excitetur. sed hoc sine nostra permissione facere non prevalens, cum in nostra sint diocese constitute, consensum nostrum super eo devote ac humiliter postulavit. nos igitur piis votis ipsius pium prebentes assensum, non solum hanc eius voluntatem duximus hilariter admittendam, sed et decimas ipsarum villarum dicte ecclesie in Distorp duximus perpetuo conferendas, hoc tamen restauro interposito, quod, cum edificata ibi fuerit ecclesia, de cetero ab ecclesia in Distorp nostre ecclesie ferto annis singulis ad luminaria persolvatur. ut autem dicti homines magis ad devotionem fidei incitentur, de assensu et voluntate Burchardi vicedomini nostri, archidiaconi in Witingen, hanc eis gratiam duximus faciendam, ut ad synodum in Witingen venire non cogantur, sed per se synodum habeant, per archidiaconum de Witinge vel eius vicarium celebrandam, et omnes ville ille ad unam ecclesiam, que in una ipsarum constructa fuerit, pertinebunt.

huius rei testes sunt: Sifridus de Huiesburg, Albertus de Lutere, Tidericus s. Egidii in Brunswic abbates; Rodolfus s. Johannis et Tidericus s. Jacobi in Halb. prepositi; Heinricus comes de Sladen, Hermannus de Schirnbeke, nobiles; Alardus miles de Burchdorp, Luderus frater domus militie Templi et alii quamplures.

acta sunt hec anno Domini M.CC.XXXV.

et ne super eo dubium in posterum oriatur, presentem paginam inde conscriptam et sigilli nostri impressione munitam prefate ecclesie in Distorp super eo duximus in testimonium validum erogandam.

datum iiij. Nonas Junii, pontificatus nostri anno xxv.

Berlin, geh. Staats-Arch. s. r. Kl. Diesdorf 19, das Siegel ist ab. — Gedr. Riedel I, 16, 400.

1235 sept. 15 645. *Bischof Friedrich bestätigt die Stiftung des Altars S. Euphemiae durch den Domherrn Osto und genehmigt, dass dieser Altar und der S. Jacobi von demselben Priester versehen werden sollen. Halb. 1235 Sept. 15.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus. notum sit omnibus Christifidelibus

tam presentibus quam futuris, quod dilectus nobis in Christo Osto [1] sacerdos, canonicus nostre maioris ecclesie, in eadem ecclesia nostra pro remedio anime sue de propriis sumptibus altare construxit ad honorem Dei et s. virginis Eufemie et, nobis ipsum altare cooperante Domino consecrantibus, iiij mansos donavit, quos eidem in nostra presentia assignavit, quorum duo siti sunt in Severthusen, xiiij maldratas hyemalis annone et xiiij sexagenas avene annis singulis persolventes, quos a Conrado de Alvensleve, quondam prefate ecclesie nostre canonico, conparavit: tertius situs est in Strobeke et idem vij maldra hyemalis annone et totidem avene et iij solidos et dimidium de quibusdam pratis, que *grashove* vulgariter appellantur, annua pensione persolvit, quem a Conrado de Liere, ministeriale nostre ecclesie, comparavit: quartus vero situs est in Badesleve, qui etiam vij maldra hyemalis annone et totidem avene et xij pullos persolvit annuatim, quem a dominis nostre maioris ecclesie taliter comparavit, ut de eo infra ecclesiam quod sibi esset placitum ordinaret. preterea de nostro consensu et voluntate altare s. Jacobi sub turri, quod dictus Osto de manu nostra tenebat, cum suis attinentiis, videlicet uno manso in Remekersleve, xij solidos Magdeburgensis monete, et uno in Reynoldestorp, viij solidos Helmstedensis monete solventibus annuatim, et decima unius mansi in Hunoldesborch, quam vir nobilis Tidericus de Tribaz pro remedio anime Mechtildis uxoris sue, sororis nostre, eidem altari contulit, dicto altari s. Eufemie adunavit et taliter ordinavit, ut unus et idem sacerdos utrumque altare habeat et eis deserviat in divinis ac eorum concessio ad nos et nostros pertineat successores. insuper ordinavit, ut sacerdos eisdem altaribus deserviens, sicut alii sacerdotes in ipsa ecclesia nostra altaria habentes, chorum frequentare et in eo Domino debeat deservire.

huius rei testes sunt: Meinardus maior prepositus, magister Johannes decanus, Anno prepositus in Bosseleve, Conradus prepositus Erfordensis, Arnoldus prepositus s. Pauli, Ludolfus prepositus Wallebicensis, Burchardus vicedominus, Cono de Difholt, Conradus de Brambereh, Rodolfus portenarius, Albertus cellerarius, Conradus de Vroborch, Osto, Volradus de Kerchberch, Olricus de Scernbeke, Volradus de Cranicvelt, Wicgerus de Bilsten, Everwinus de Adenoys, Albertus de Crozuch, Tegenhardus archidiaconus Balsamie, Engelbertus scolasticus, canonici ecclesie nostre; Wernerus de Suseliz, Hermannus de Schernbeke, nobiles; Heynricus de Eylenstede, Timo de Quenstede, Bertoldus de Slage, Heinricus Bromes, Alvericus de Manendorp, ministeriales ecclesie nostre, et alii quamplures.

---

1) *Otto* Cop.

acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.XXXV.

ut autem hec predicti confratris nostri ordinatio firma sit et futuris temporibus permaneat inconvulsa, eam banno nostro duximus confirmandam, presentem paginam sigilli nostri munimine roboratam super eo in testimonium validum erogantes.

datum Halberstad xvij. Kalendas Octobris, pontificatus nostri anno xxv.

Cop. A. 93.

1235 okt. 22 646. ******Bischof Friedrich übereignet verschiedene aufgelassene Lehen dem Kloster S. Johann. 1235 Okt. 22.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus. notum sit omnibus Christifidelibus tam presentibus quam futuris, quod Heinricus miles, ministerialis ecclesie nostre, et Ludolfus officialis noster et quidam Eggehardus quasdam areas sitas in foribus ecclesie b. Johannis Halb., quas a nobis in feodo tenebant, in manu nostra voluntarie resignarunt et nos, habentes easdem in manu nostra liberas et solutas, ipsas pro remedio anime nostre et animabus predecessorum et successorum nostrorum dicte ecclesie contulimus perpetuo possidendas. adicimus etiam, quod Gotscalcus miles dictus de Holtempna dimidium mansum in Hadebere situm, quem ab ipsa ecclesia iure censuali tenebat, ipsi ecclesie spontanee resignans, renuntiavit omni iuri, quod habuit in eodem.

huius autem nostre donationis et dicti G(otscalci) renuntiationis testes sunt: Bertoldus de Slage, Fridericus de Hersleve, Alvericus camerarius et Conradus frater suus, Alvericus et Johannes de Manendorp, Timo de Quenstede, ministeriales ecclesie nostre, et alii quamplures.

insuper notum sit omnibus, quod postmodum dominus Giselbertus de Goslaria mansum unum in Velthem situm, quem a nobis tenuit in feodo, nobis voluntarie resignavit et nos, habentes eundem in manu nostra liberum et solutum, ipsum prefate ecclesie etiam contulimus pro anima nostra et predecessorum ac successorum nostrorum perpetuo possidendum.

huius rei testes sunt: Conemannus de Badesleve et Conemannus filius suus, Olricus advocatus noster de Horneburg, Johannes de Hessenem, Hugoldus de Roden, Johannes de Dingelstede, milites, et alii quamplures.

et ne super his dubium in posterum oriatur, presentem paginam inde conscriptam et sigilli nostri inpressione munitam duximus sepedicte b. Johannis ecclesie in testimonium perpetuum erogandam.

datum anno gratie M.CC.XXXV. xj. Kalendas Novenbris, pontificatus nostri anno XXV.

Magd. s. r. S. Joh. 29, mit Siegel.

647. *Bischof Friedrich übereignet dem Kloster S. Jacobi (Probst Dietrich) 2½ Hufen in Aspenstedt, die der Ministeriale Bruno von Aspenstedt, 2 Holzflecke daselbst, die der Ministeriale Bernhard von Aspenstedt, und eine Hufe in Quenstedt, die die Gebrüder Johann und Gerhard von Quenstedt, genannt von S. Paulus, zu Lehn gehabt und aufgelassen haben* (xv. Kal. Dec., ind. viij, pontif. a. xxv). *Langenstein* 1235 *Nov.* 17. 1235 nov. 17

Zeugen: ad 1) und 2) die Edlen Werner und Conrad von Suseliz; die Ministerialen Friedrich von Harsleben, Cunemann von Dirungen und Bernhard Caldun; *mag.* Richert. — ad 3) Vicedominus Burchard; die Edlen Conrad von Suseliz, Graf Friedrich von Kirchberg, des Bischofs Neffe; die Ministerialen Friedrich von Harsleben, Kämmerer Alverich und sein Bruder Conrad; der Notar Albrecht.

Magd.Cop. 103. — Gedr. UB. d. Stadt H. I, 31.

648. **Bischof Friedrich schlichtet den Streit zwischen dem Probst des Klosters S. Johann und den Bauern des Dorfes Holtemmen-Ditfurt über das Kirchen-Patronat. Langenstein* 1235 *Dez.* 4. 1235 dez. 4

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fredericus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum.* notum sit omnibus Christifidelibus tam presentibus quam futuris, quod, cum essent in presentia nostra dilectus filius Rodolfus prepositus s. Johannis Halb. ex parte una et cives de Ditforde ex altera, eisdem civibus electionem sacerdotis in ecclesia sua dicentibus ad se pertinere, preposito vero ius patronatus ipsius ecclesie sibi et sue ecclesie per omnia addicente, ad ultimum se in facto eodem ex parte utraque nostre ordinationi submiserunt, in manu nostra fideliter promittentes, quod, si quid ordinare vellemus super eo, inviolabiliter observarent. ad cavendum igitur, ne de cetero super ipsa ecclesia inter prepositum s. Johannis et dictos cives aliqua discordia oriatur, ita duximus statuendum, ut prepositus et ecclesia sua ius patronatus dicte ecclesie debeant in perpetuum sine contradictione qualibet optinere, cives vero renuntiantes quam fecerant electioni circa Johannem sacerdotem, ipsum ad prepositum transmittent, cui prepositus ipsam ecclesiam concedet et totius ville curam committet, de qua dictus sacerdos annis singulis dimidiam marcam ecclesie s. Johannis persolvet et ipse

civibus providebit in baptismo sepultura et omnibus ecclesiasticis sacramentis. si quis tamen civium apud ecclesiam s. Johannis voluerit eligere sepulturam, liberum sibi erit. obeunte autem Johanne sacerdote vel ecclesiam resignante, prepositus ipsam ecclesiam uni de confratribus suis cum omnibus bonis ad ipsam pertinentibus et curam committet, qui si aliter quam deceat, se gesserit, cives hoc preposito intimabunt et prepositus aliam personam eis preficiet melius se habentem. decima quoque terre, que modo de novo culta est, ad luminaria ecclesie pertinebit, ita tamen, quod sit in procuratione sacerdotis. ad maiorem autem inter prepositum et cives amicitiam solidandam promiserunt dicti cives, quod de cetero pecora ecclesie s. Johannis, sive sunt in curia Halberstat sive in allodio Ditforde, nullatenus a suis communibus pascuis removebunt. quodsi aliter fecerint, cadent ab omni iure suo suprascripto, preposito in suo iure firmiter perdurante.

huius rei testes sunt: Burchardus vicedominus noster, Gerardus plebanus de foro, magister Heidenricus canonicus s. Marie; Wernerus et Conradus fratres de Suseliz, nobiles; Alvericus camerarius et Conradus frater suus, Johannes de Manendorp, ministeriales ecclesie nostre, et alii quamplures.

acta sunt hec anno gratie M.CC.XXXV.

ut autem hec ordinatio firma sit et a nullo calumpniari valeat in posterum vel infringi, eam banno nostro duximus roborandam et duas paginas unum et idem in se continentes inde conscribi fecimus et sigilli nostri inpressione muniri, unam preposito et ecclesie sue, aliam dictis civibus in testimonium perpetuum erogantes.

datum Langensten ij. Nonas Decembris, pontificatus nostri anno XXV.

Magd. s. r. S. Joh. 26, mit Siegel.

1235 dez. 19

649. **Pabst Gregor IX. schreibt an die Bischöfe von Halberstadt und Hildesheim über die italienischen Gläubiger des Erzbischofs (Wilbrand) von Magdeburg. Viterbo 1235 Dez. 19.*

Gregorius episcopus servus servorum Dei venerabilibus fratribus . . Halberstadensi et . . Hildensemensi episcopis salutem et apostolicam benedictionem. cum venerabilis frater noster . . Magdeburgensis archiepiscopus procuratorem pro se legitimum apud sedem apostolicam constituerit, per quem paratus est ibidem creditoribus Ytalicis respondere, quod utique non in gravamen, sed in favorem eorum potius noscitur redundare, fraternitati vestre per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus iudicibus, ad quos creditores predicti contra eum a sede

apostolica litteras impetrarunt, ut eis supersedeant, dum coram nobis idem archiepiscopus per procuratorem se offert iudicio, auctoritate nostra firmiter iniungatis. quodsi non ambo hiis exequendis potueritis interesse, alter vestrum ea nichilominus exequatur.

datum Viterbii xiiij. Kalendas Januarii, pontificatus nostri anno nono.

Magd. s. r. Magd. L, Ba 3, die Bulle ist ab. — S. a. Reg. Magd. II, 1047.

650. **Bischof Friedrich nimmt das Hospital S. Spiritus in seinen* 1235
Schutz und bestätigt ihm verschiedene Schenkungen und Erwerbungen (consecr. anno xxv). 1235.

1) $^1/_2$ *Hufe in Wehrstedt von Bertold Eneke;*

2) *18 Morgen daselbst von Ritter Friedrich von Harsleben, der sie dem Domprobst aufgelassen hat.*

Zeugen: Priester Gerhard zu S. Martini; Bernhard von Aspenstedt, Heinrich von Eilenstedt, Bertold von Schlage, Alverich von Mandorf, Friedrich von Nienhagen.

3) *2 Hufen in Gross-Quenstedt von Burchard von Pabstorf und seinem Bruder Dietrich.*

Zeugen: Vicedominus Burchard, Priester Gerhard zu S. Martini, Priester Albrecht in Hordorf; Gebrüder Werner und Conrad von Suseliz; Heinrich von Eilenstedt, Friedrich von Harsleben, Cunemann von Badersleben, Bertold von Schlage, Temmo von Quenstedt, Alverich und Ludolf *de foro.*

4) *1 Hufe und 3 Morgen im wüsten Niendorf zwischen Halb. und Ergstedt von Ritter Conrad von Lere.*

Zeugen: Werner von Suseliz; Heinrich von Eilenstedt, Friedrich von Harsleben, Gebrüder Dietrich und Heinrich von Quenstedt, Friedrich von Winnigstedt, Kämmerer Alverich, Heinrich von Ditfurt, Jordan Isenborde.

5) *den Zehnten in Hondorf und $^1/_2$ Hufe in Gross-Quenstedt, bischöfliches Lehn, vom Ritter* (? dominus) *Helmold.*

6) *9 Morgen in der Stadtflur vom Officialen Ludolf.*

Halb. M. 2, das Siegel ist ab.. — Gedr. UB. d. Stadt H. I, 29.

651. **Bischof Friedrich bestätigt dem Abt von Werden seine* (1235)
Rechte an Kloster Marienberg. O. J. (c. 1235).

F(ridericus) Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus hoc scriptum audituris salutem in Domino. presentis scripti testimonio protestamur, quod nos domino G(erhardo) abbati Wertinensi in ecclesia s.

Marie Helmestat omne ius recognoscimus, quod habere debet de iure, sicut predecessores sui habere hactenus consueverunt, presentem paginam super eo in testimonium erogantes.

Wolfenbüttel, das Siegel ist ab.

(1232—35) 652. *Bischof Friedrich bezeugt, dass der Domherr Conrad von Alvensleben und sein Bruder der Schultheiss und Truchsess Johann $2^1/_2$ Hufen in Sieverthausen der Kirche schenken.*
O. J. (c. 1232—35).

Fridericus Dei gratia Halberstadensis [ecclesie] episcopus omnibus, quibus hoc scriptum exhiberi contigerit, salutem in eo, qui salus est. notum esse volumus, quod dominus C(onradus) de Alvensleve, canonicus noster, una cum fratre suo domino Jo(hanne) prefecto et dapifero nostro, herede suo legitimo, proprietatem quandam, scilicet duos mansos et dimidium in Severthusen, b. Stephano in manus nostras tali contulit condicione, videlicet ut omnis eorundem bonorum ordinatio non solum libera sibi sit, verum etiam, si in quemquam ordinationen eandem sibi transferre placuerit, sine cuiuslibet contradictione non minus illi quam sibi liberrima relinquatur. nos igitur, super huiusmodi donatione et ordinatione ipsi sufficienter cavere volentes, et ut cuilibet malignandi via precludatur, quod legitime factum est, sigilli nostri munimine roboramus.

testes autem huius rei sunt: Meinhardus maior prepositus, Ludolfus prepositus Wallenbicensis, Burchardus vicedominus noster; layci: C(onradus) de Trebaz, H(ugoldus) de Scherenbike; similiter ministeriales ecclesie: H(enricus) de Ceringhe, Alvericus de Donstad, H(enricus) de Eylenstide.

Cop. A. 228. — Gedr. Wohlbrück, Alvensl. I, 40. Cod. Alvensl. 81.

1236 märz 5 653. *Bischof Friedrich stirbt.* 1236 *März* 5.

Lib. de div. ord. Halb.: *memoria Frederici episcopi peragitur post Mathie decem diebus.*

Sächs. Weltchronik ed. Weiland S. 251: *in der vasten darna starf de biderve bischop Vrederic van Halberstat.*

S. a. Schmidt, zur Chronol. der Halb. Bischöfe II. HZ. 1876, 32—35.

I.

Orts- und Personen-Verzeichniss.

Bei den Orten ist nur die Nummer der Urkunde, bei den Personen Jahreszahl und Urkundennummer zugefügt. Die Hunderter werden nur einmal genannt, es ist also 274. 75. 98 = 274. 275. 298. — *c* und *k*, *f* und *v*, *i* und *y* ist ohne Unterschied verzeichnet, auch im Innern der Worte, also *k* immer hinter *b*, *v* immer hinter *e*. — *S.* = Seite, *fil.* = filius, *fr.* = frater, *HZ.* = Zeitschr. des Harz-Vereins, * = wüst, *Dh.* = Domherr, *s.* = siehe, ? steht bei unbekannten Orten und Wüstungen.

B.

C und K.

G.

Halberstadt

Rudolfus de Hakenstide (1175..83) 282. 84. 89. 90 (diac.). 95 (archid.). 98. 99. 301 u. A. (praep.). 308. — *todt* 1184, 306.
— de Kirchberg 1226, 588. — porten.
Sigebodo 1135, 178.
Tha(n)gmarus 1107/9, 133 = can. b. Virg.? 1118, 143.
mag. Thegenhardus, vicedom. Magd., praep. Haug. (1225..43) 573. 89. 602. 12. 16. 41. 45 (archid. Balsam.).
Thidericus 1108, 130. 1107/9, 133.
— de Krosigk 1175, 277. — praepos., episc.
— de Bobaz (1179..90) 284. 315 (diac.). 17. 30.
— de Blankenburg 1227, 602. 1228, 607. 1230, 612. 1232, 629. 1234, 641. — camer., praep. Gosl.
Thitmarus praep. 1112, 136.
— 1163, 266. 1165, 268. 1180, 289. 95 (archid.). 1189, 328. — = magnus? *todt* 1222, 547.
Udalricus, Ulr. (1123..49) 158 (presb.). 169. 71 (praep. b. Virg.). 84. 98. 213. 14. 24. — episc.
— Suevus 1136, 184.
— de Seburg 1164, 267. 1165, 268.
— praep. 1165, 268. 1170, 270.
— de Schermbeke 1234, 641. 1235, 645.
W. 1181/5, 312.
Waldricus 1135, 177.
Walterus de Arnstein 1214, 477.
Wernerus 1135, 178 (3 *gl. N.*).
— de Bisenrode (1170..75) 270. 72. 77. — custos, praep. s. Bonif., dec., praep.
— de Drondorp 1225, 573. 78.
Wichmannus (regularis) de Seburg 1136, 184. — praep.
Wigandus (1136..47/9) 184. 98. 224.
Wiggerus de Bilstein 1234, 641. 1235, 645.
Wiren 1096, 118 u. A.

---

vicarii episcopi: Lentfridus 1226, 582. 85. 87. — majores 1227, 602. — minores 1227, 602. — vicar. s. Sixti et Mariae 1227, 602. — vicarius s. Mar. in cripta Degenh. *todt* 1234, 641: Heinr. 1234, 641.
capellani episcopi: Wernerus sac. 1187, 320. — Bertoldus 1193, 341. — Joh. sac. in Stekelenb. 1196, 370. — Heinr. 1215, 482. 83. — Rudolfus de Gatersleve 1215, 482. 83. — Bernh. 1215, 482. 83. 1218, 503. 1220, 521. — Ulr. 1215, 482. 83. 1218, 503. — Lentfridus 1218, 503. 4. 1220, 521. 1225, 579: pleb. for. — Gerh. can. s. Pauli 1220, 521. notarius 1225, 579. — Ricbertus 1226, 582. — Heidenr. 1226, 587. 1231, 618. 1233, 632. 33. — Alb. 1226, 582. 1233, 632. 33 (notar.).
notarii episcopi: Peregrinus protonot. 1120, 147. — Alardus 1146, 213. — mag. Joh. 1170, 270. — Thid. 1181, 297. — Ulr. can. s. Pauli (1192..1206) 336. 400. 2. 22. 31. 34. 35. — Thid. (1206..28) 431. 32. 34. 35. 39 (can. Magd.) 40. 44. 45. 49. 59. 62. 63. 66. 67. 69. 70. 72—75. 77. 79. 82—86. 89. 92—97. 500 (can. s. Pauli). 1—3. 8. 13—17. 21. 25. 35—37. 46—48. 55—57. 59. 62—65. 68. 73. 78. 79. 82. 85. 87. 90. 92. 98. 601. 2. 4. 6. — Alex. (1207..10) 442. 58. — Joh., can. b. Virg. (1211..18) 464. 67. 95. 503. — Gerhardus, can. s. Pauli 1225, 579. — Alb. 1226, 583. 1230, 611. 1232, 629. 1233, 632. 33. 1235, 647.

Advocati majores, summi (*Grossvögte*, *urspr.* de Quenstede, *später* de Suseliz):
Beringerus I. 1114, 137. 1109/20, 146. 1121, 151.
Beringerus II, ej. fil. 1128, 162. 1135, 176.
Wern. I. Bereng. I fil. (1123/4..64) 159. 63. 67. 68. 69. 71. 99. 205. 6. 13. 14. 22. 23. 29. 41. 67.
Ludolfus I. Werneri fil. (1174..1202) 276. 82. 86. 90. 91. 95. 98. 99. 303. 4. 6. 9. 13. 15. 22. 24. 25. 30. 38. 42. 48. 52. 55. 58. 60. 75. 82. 84. 85. 99. 405. 14. 21.
Wern. II, Ludolfi I fr. 1185, 309. 1186, 313. 15. 1188, 322. 1189, 325. 1194, 356 (advoc. maj.). 1197, 384. 1202, 420. *s. a.* de Suseliz.
Ludolfi I. filii 1) Wern. III. 1195, 363. 1197, 375. 85. 90 (adv.). 406. 14. 20. 2) Thid. (1197..1228) 385. 447. 76. 78. 502. 16. 21. 29. 37. 68. 74. 84. 90. 607. 10. 25. 3) Gardolfus 1197, 385. *s. Dh.*, *wieder weltl.* 1226, 584. 1228, 607. 4) Ludolfus II. 1197, 385. 1212, 476.
Beringerus III. 1183, 315.
Sifr. de Arneburg (*s.* Arneburg), filius Bering. II.

Praefecti in civitate, sculteti, tribuni plebis:
Willerus I. (1118..38) 143. 51. 59. 63. 67. 69. 71. 84. 92.
Gebh. I., Willeri fr. (1118..33) 143. 59. 67.
Ulr., Willeri fr. (1129..49) 163. 67. 69. 71. 84. 98. 224.
Willerus II, Will. I. fil. (1133..70) 167. 93. 98. 99. 201. 2. 5. 23. 24. 50. 51. 67—69. 70.

I, J und Y.

K siehe C.

L.

M.

N.

P.

Q.

R.

S.

Z.

II.

Glossarium.

Die Zahlen hinter dem Komma bezeichnen die Zeile der Urkunde.

A.

Ablass 449. 522. 24. 51. 61. 639.
absinthii collis *Flurbezeichnung* 432. ,
adheredare alqm., *an Jmd. vererben* 73.
advocati jura 213. 511. — advocare 604.
alba, vestis sacerdotalis 234. 449.
alimonia pauperum 5.
altarium *st.* altare 123.
altilia, *Mastvieh* (Luth.) 120, 50.
ampulla, ad oleum conservandum 449.
angaria et perangaria, onera personis imposita 327, 70.
annus gratiae, *Gnadenjahr* 295. 301. 22. 65. 597. — anni discretionis *Volljährigkeit* 356. — annus et dies *als Frist* 308.
antiphona ‚salve regina' 602.
apex archipraesulatus 48.
Apostasie 162.
asinina sepultura (interdictorum) 147.
assatura, *Braten* 112.
aucae, *Gänse* 55.

B.

Baculus pastoralis, *Bischofsstab* 576 A. = virga pastoralis 346.
balneum 299.
bannus regius, regalis 232. 36. 455. 87. 512 *u. öfter*; = imperatorius 260. 61. 69. 84. — bannus super forestos 58.
baptismales ecclesiae, *Taufkirchen* 147. 284.
barones 306. 8. 44. 86.
bedellus, budellus 354. 67.
benedicta (dominica) = Trinitatis 489 u. A.
benedictio episcopalis 349, abbatissae 505. — carnium (pascha) 552. 53. cinerum, palmarum, salis, aquae 553.
bibliotheca 234.
Bischofswahl 179.
bonlant, *Flurbez.* 370.
bracium ordeacium, *Gerstenmalz* 496.
Brotbänke 381. *s. a.* macella.
Buden 351.
burgowarde 31. 39. 40. 93.
burmal 122. *s.* rusticitas.

C.

Caldumen, *heizbares Zimmer* ? 603.
camisia, *Hemd* 547, 29.
cappae, vestes quibus sacerdotes in choro amiciuntur 449.
cardinales presbiteri (non Romani) 40.
caro porcina, ovina, bovina 112.
carpentarius = faber lignarius 159.
carrata (carrada) vini, *Fuder Wein* 31. 87. 511, 45.
casea *st.* caseus 112.
casula, vestis sacerdotum 234.
cathedra = *Bischofssitz* 329.
catholici episcopi 117. 24.
cella = *Kloster* 213. 14.
cervisa, cervisia, *Bier* 55. 112. 317.
chrisma 438. 49. — crisma et oleum 505.
cibaria, frumenta 315.
ciborium, receptaculum reliquiarum 449, 31.
ciclus decennovalis, *bei d. Datum* 147.
cimiteria reconciliare, *Kirchhöfe von neuem weihen* 284.
cingulum militare 227. — cingulum militiae deponere *geistl. werden.*
cirotheca, *Handschuh* als Zeichen der Uebereignung 232.
civitatenses = cives 605.
claustralis area 365. — cl. pena 457.
claustrum = *Hochstift* 171.
collecta militum, *Heeresversammlung* 603.

R.

S.

Corrigenda:

Urk. 14 muss vor 13 stehn. — Urk. 54 fehlt als Ausstellungsort Mainz. — Urk. 58 muss in der Ueberschrift Arnolf statt Arnulf stehn. — Urk. 147 ist der Stern in der Ueberschrift zu tilgen. — Urk. 205 (S. 173) Anm. 2 ist Urk. 32 statt Urk. 13 zu lesen. — Urk. 261. Das Hamersleber Copialbuch auf der Landesbibliothek zu Cassel liest unter den Zeugen: Rich. de Dreinl., Bernh. de Emmede, Theodericus de Murigge, Bernardus de Hersleve, Hugo de Honesleve — — Frid. de Adesleve. — — Urk. 279 liest dasselbe Bunete — — Bodo de Hertbike. — Urk. 301 ist vom 22. (nicht 23) Febr. 1184. — Urk. 308 ist vor 306 zu stellen. — Urk. 332 fehlen hinter Gardolf die Zeugen: Probst Werner und Kämmerer Conrad. — Urk. 422 hat Cop. Hamersl. Cass. Z. 50 richtig Thiedolphus statt Adolphus.

S. 588, Sp. 1, Z. 7 v. u. lies 213. 46. 331. 46. — S. 589, Sp. 2, Z. 32 v. o. l. 1109, 134.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Taf I.



1. B Bernhard 923-68.
U. 34, 965



2. B Bernhard 923-68.
U. 35, 965.



3. B. Hildeward 968-96.
U. 55, o. J



4 B. Arnolf 996-1023
U 66, 1018.



5. B Brantog 1023-36.
U. 71, 1031.



6. B Burchard I. 1036-59.
U 80, o J



7. B. Burchard II. 1059–88
U. 107, 1085



8. Herrand 1089–1102
U. 119, 1096



11. B. Otto 1123–35
U. 167, 1133.



9. B. Reinhard 1107–23.
U. 134, 1109



10. B. Reinhard 1107–23.
U. 149, 1120.



12 B. Rudolf 1136-49
U. 187, 1137.



14 B. Ulrich 1179-60. 1177-80
U. 247, 1156.



16 B. Gero 1160-77.
U. 266, 1163.



15. B. Ulrich 1149-60. 1177.-80
U. 290, 1180



17. Dom-Kämmerer Conrad
U. 268,ª 1165.



18. Dom-Capitel, ältste S.
U. 276,ª 1174.



13 B. Rudolf 1136-49
U. 224, o J.

Taf. IV.



20 B Dietrich 1180–93.
U. 295, 1180 (electus).



21 B. Dietrich 1180–93
U. 341, 1193.



19 Domprobst Reinhard 1160–74
U 276, 1174



22 Domprobst Anselm 1184–93
U 345, o J





2- B Conrad 1201–08
U 434, 1206



24 Domprobst Conrad 1193–1201
U. 411, o J



2.5 B Gardolf 1193–1201
U 411 o. J.

Taf. V.



26 B Conrad 1201-08
U 440, 1207



27. Dom-Capitel, 2 Siegel (seit c 1200)
U 485, 1215.



28 B Friedrich 1209-36
U 47. 1212



32 Decan Arnold 1218-28
U 550, 1223



35 Decan Arnold 1218-28
U 599 1227.



29 B. Friedrich 1209-36
U. 618, 1230

Taf VI



[illegible] Dompr. Meinhard
U 5[illegible] 12[illegible]



[illegible] Dompr. Meinhard
[illegible] 641 1234



[illegible] [illegible]ohann
[illegible] [illegible]23



[illegible] Decan Johann
U 677 [illegible]238



39 Grafvogt Dietrich
U 584 1226



35 Dh Ludolf v Schladen
U 550 1223.



34 Arnold v [illegible]
U 550 1223



38 Dh Richard
U.550 1223.



41 [illegible] Burchard
v Warberg U 592 1227



42 Dh Conrad v Avenstedt
U [illegible]



43 B Ludolf (electus)
U 657 1237



4[illegible] Dh Anno v Drein[illegible]
U 6[illegible]3,[illegible]